

Zukunft schützen



**DAV**

Deutscher Alpenverein

# Sektion Rosenheim

## des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung  
1996 - 2000



## **Dokumentensammlung von 1996 - 2000**

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

### Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1996	Seite	7
• 1997	Seite	115
• 1998	Seite	191
• 1999	Seite	196
• 2000	Seite	341

Zusammenstellung: Dieter Vögele



## Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



mit dem Bike in den Bergen

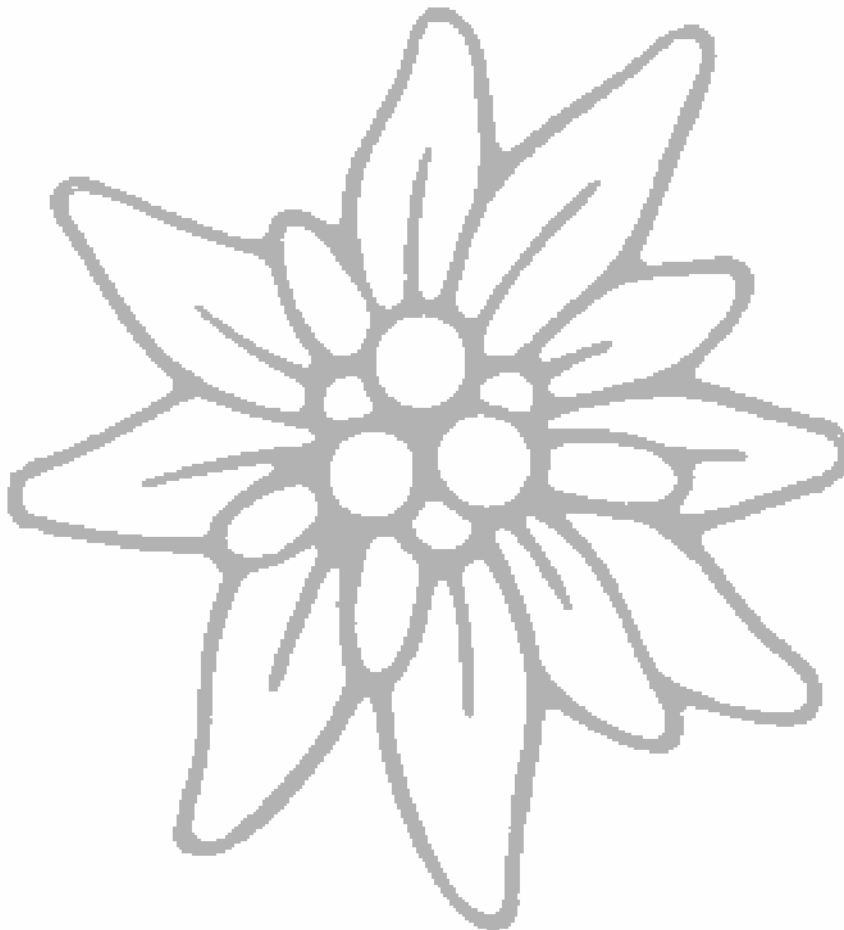


auf Skitour



Gipfelglück

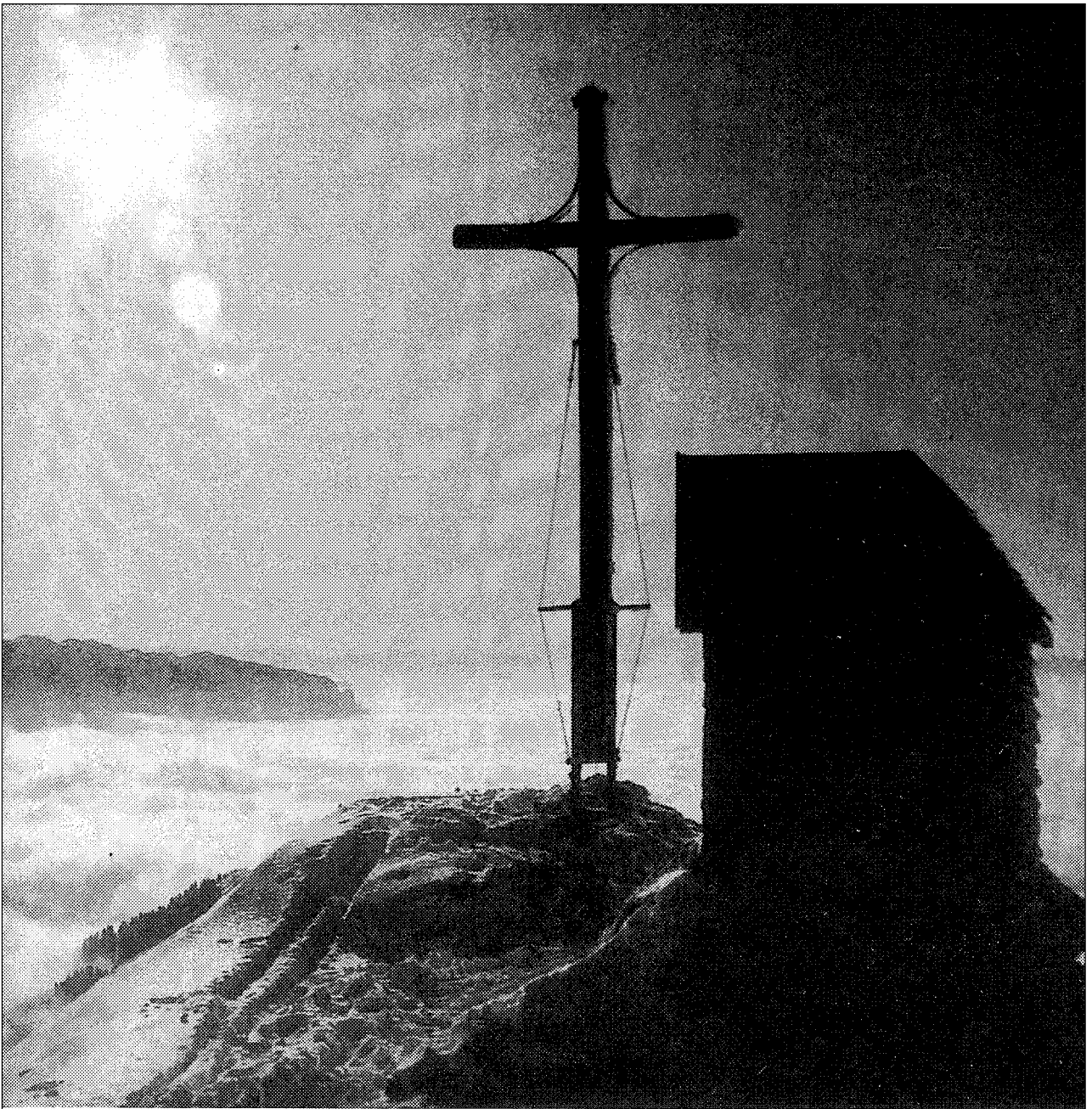




**1996**  
das  
**119. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.







DAV 95/96  
Sektion Rosenheim



**Wandern Sie doch  
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-  
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN  
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

**Sport**

# **Ankirchner Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 4031

# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83022 Rosenheim  
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Schriftführer  
Ausbildungsreferent  
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Werner Karl  
Dieter Vögele  
Florian Burggraf  
Helmuth Lohr  
Harry Rosenauer  
Andrea Eberl, Gerold Haberland  
Werner Klinger, Anja Grefermann  
Karen Weiß

Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenreferent  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Ausrüstungswart  
Beiräte

Markus Stadler  
Thomas Kogel  
Peter Keill  
Hans Pertl  
Manfred Oehmichen  
Franz Karlberger  
Manfred Oehmichen  
Alfred Mühberger  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Ludwig Holnbürger  
Gerd Wachs

Rechnungsprüfer

Josef Feistl  
Heinz Günther

## Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde!

Als 15-stärkste Sektion in Deutschland haben wir eine Größe erreicht, die sich mit keinem Verein im Rosenheimer Land vergleicht. Unsere Aufgaben werden von Mal zu Mal neutraler und verlieren ihren Bezug zum Individuellen. Der Leitfaden, der sich an den Grundsätzen eines „Alpenclubs“ im Umbruch zu orientieren hat, ist immer leicht aufzunehmen.

Und trotzdem – wir können stolz auf unsere Aktivitäten sein. Das Vereinswesen funktioniert – nicht nach Statuten und ständigen Regeln, sondern am Spaß des gemeinsamen Hobbys – dem Bergsteigen. Die Gruppen finden sich von selbst und stabilisieren sich in natürlicher Art. Wir konnten gerade in den letzten vier Jahren eine ideale Formierung der Jugendgruppen verzeichnen, die nach den sich zäh auflösenden „jungen Alten“ eine erstaunliche Qualität an Jugendgruppenleiterinnen und -leitern aufzuweisen hat, die mit ihren anvertrauten Kindern und Jugendlichen ideenreich an den Auftrag gehen, die Freude, das Erlebnis und die Ertüchtigung in unseren Bergen zu finden.

Eine direkte Parallele bilden die Senioren. Auch hier sind Kräfte am Wirken, welche in vorzüglicher Art vielen Mitgliedern bis in die hohen Jahre hinein das Vertrauen zu den Bergen erhalten. Dazwischen liegt der gigantische Block des Tourenangebots. Eine Palette verlässlicher Begleiter ist Jahr für Jahr mit den Mitgliedern unterwegs – mit allen, die sich anpassungsfähig in den oft bunt und immer neu zusammengewürfelten Tourengruppen wohlfühlen.

Dies ist die vordergründige Seite. Die hintergründige ist die Sorge um das Aufrechterhalten all dieser erarbeiteten Sektionsschätze, aber auch die Bemühungen

um das materielle Gut. So wissen Sie, daß wir seit Jahren immer wieder die von Ihnen in den Hauptversammlungen genehmigten Rücklagen bestimmten, bekannten Zielen zuführen. So den Anbau am Brunnsteinhaus. Dann das fast nicht mehr geglaubte Ziel, der „DAV-Christian-Schneider-Klettergarten“! Was lange währt, wird endlich gut.

Zur Idee noch kurz – die Klettergartenanlage entsteht in einem als Eigentum erworbenen Raum über zwei Geschosflächen auf ca. 65 Quadratmetern Fläche. Er ist integriert im Sozialbau einer Tennishalle an der Pürstlingstraße in Rosenheim-Fürstätt. Toiletten, Umkleieräume, Parkplätze, Gemeinschaftsraum, etc., all die notwendigen Voraussetzungen zum Benutzen einer derartigen Anlage, werden gemeinsam getragen mit Pächtern und den Eigentümern der Sportstätte.

Dies alles war wieder nur machbar mit unseren finanziell gesicherten Verhältnissen. Alles ist wieder wohl geordnet – die Kasse stimmt.

Eine weitere Herzensangelegenheit ist unser Naturschutz – in besten Händen bei unserem dritten Vorstand Werner Karl aufgehoben – ein undankbares Amt, das man nur dann ausübt, wenn man den unverrückbaren Glauben hat an unsere Bergnatur und den möglichen, verträglichen Umgang des Menschen damit. Das Thema ist zentraler und wichtiger denn je. Darum helfen Sie mit, unterstützen Sie uns in all diesen Aufgaben, damit Sinn und Zweck unserer Sektion – das Bergsteigen – eine bleibende Freude für uns alle sein kann.

Ich danke Euch

Euer  
Franz Knarr

# Mitteilungen der Sektion

## 1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

### A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

### B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

### C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

### Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

### Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

**Kinder** von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

**Beitragsfrei** sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.  
(Auf Antrag).

**Aufnahmegebühr:** DM 5,-

## 2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

**Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.**

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

### 3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

### 4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

### 5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

### 6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu ..... DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von ..... DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu ..... DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu ..... DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu ..... DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

### 7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

#### AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



# Jahresrechnung 1995

In der 118. Mitgliederversammlung, am 20. Juni 1995, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1995 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 340 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen mit DM 500 000,- aufgestellt.

In der Jahresrechnung 1995 stehen den Ausgaben und Aufwendungen mit DM 323 797,51 Einnahmen und Erträge von

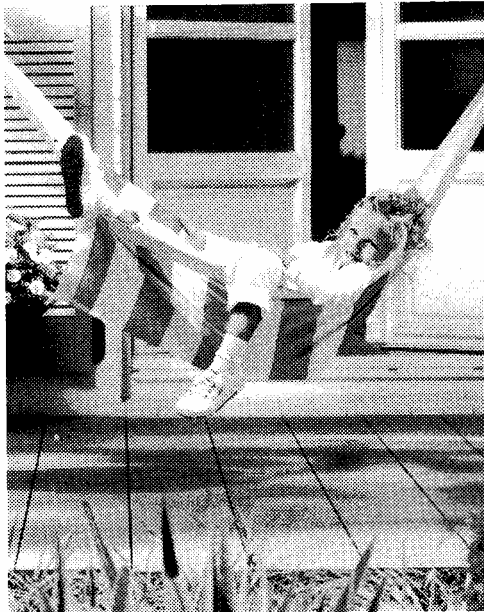
DM 451 176,87 gegenüber, sodaß sich ein Vereinsergebnis von + DM 127 379,36 ergibt. Die neue Remise am Brunnstein wurde mit DM 54 530,13, aktiviert.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 277 084,- waren DM 137 578,- an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehen-

**Schnell, bequem,  
kostengünstig:  
Die Finanzierung  
aus einer Hand.**


Bequemer geht's nicht:  
Durch unseren starken  
Verbund haben Sie für die  
gesamte Finanzierung nur  
noch einen Gesprächspartner.  
So sparen Sie viel Zeit und  
Geld, profitieren von allen  
LBS-Vorteilen und von den  
staatlichen Vergünstigungen.



# LBS

v  
a  
r  
i  
o

**Sparkasse** 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

den Erträge DM 61 542,35 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 1548 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliederbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1995	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1995
A-Mitglieder	72,-	+ 25	2976
B-Mitglieder	36,-	+ 26	1121
Junioren-Mitglieder	42,-	- 12	248
Jugend-Mitglieder	20,-	+ 12	223
Kinder-Mitglieder	1,-	+ 24	132
C-Mitglieder	14,-	+ 3	56
		<hr/>	
		+ 78	4756
Nächtigungsgebühren:	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	14,-	,-
Lager	14,-	8,50	5,-
Notlager	6,-	5,-	3,-

unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 8509,11.

Herausragende Arbeit war dabei die Instandsetzung des Julius-Mayer-Wegs zum Brunnsteingipfel.

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 60 947,29 ausgegeben.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdeten Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 7625,- an Tilgung und DM 1033,65 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 10 377,49 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 15 290,25 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht wurde von unserem Pressewart, Fredl Mühlberger, erstellt. Für Druck- und Portokosten sind hierfür DM 7013,51 aufgewendet worden.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele

Für Naturschutz wurden DM 2943,24 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz unseres Naturschutzreferenten Werner Karl mit seinen Aktivitäten kommt bei diesem bescheidenen Betrag nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 26 401,60 angefallen.

Spenden von Mitgliedern, Förderung und Unterstützung durch die Stadt Rosenheim DM 38 178,48, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit.

Zinserträge und sonstige Einnahmen betragen DM 46 696,36, Aufnahmegebühren DM 1065,-.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 30 030,63 an Abschreibungen vorgenommen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 27 550,-, noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 555,85, Rücklagen von DM 798 400,- sowie Ergebnisvorräte von DM 180 223,94, aktivierte Anlagevermögen von DM 158 534,-, Forderungen von DM 848 195,79 gegenüber.



Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3000,-
- Vermögensverwaltung	DM 19 400,-
- Hochrieshaus Instandhaltung	DM 50 000,-
- Brunnsteinhaus	DM 376 000,-
- Anbau	
- Ansparung Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentlichen Netze	
- Ansparung Errichtung einer Kletteranlage	DM 250 000,-
- Ansparung Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung und aus Gründen des Naturschutzes	DM 50 000,-

- Ansparung Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	DM 50 000,- DM 798 400,-
---	-----------------------------

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschubrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 20. Juni 1995 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Beschluß: Die Mitgliederversammlung nimmt nach § 19 der Satzung den Geschäftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung 1995 entgegen.

Dieter Vögele, Schatzmeister



Ein beliebtes und lohnendes Ziel sommers wie winters sind die Berge um die Kelchalm bei Kitzbühl: Links Tristkogel, rechts Gamshag, im Vordergrund links Jakl Steidl.

Foto: Mühlberger

# Das Naturschutzreferat berichtet

Die DAV-Satzung umreißt am Anfang in einem Satz die zwei wichtigsten Zwecke des Vereins, nämlich „das Bergsteigen und Wandern in den Alpen, insbesondere für die Jugend, zu fördern“ und „die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“.

Nach über zweijähriger, teilweise mühseliger Tätigkeit als Naturschutzreferent einer großen, rund 5000 Mitglieder zählenden Sektion, gewinnt man den Eindruck, daß die AV-Angebote im Bergsteigen und Wandern zwar freudig genutzt werden, man aber, was die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt anlangt, die ja zweifellos eine Haupttriebfeder der Bergsteigersehnsucht ist, auf die zeitintensive, undankbare und brotlose Arbeit der wenigen aktiven Naturschützer verläßt.

„Nur was ich kenne und schätze, schütze ich auch.“ Nach diesem Kernsatz des Naturschutzes habe ich in den letzten Jahren (und auch im Berichtsjahr) versucht, die besten zu bekommenen Experten für Vorträge und Exkursionen zu gewinnen. Aber die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 15 und 30, das heißt, nur jedes 250. Mitglied lernte, zumindest von diesem Angebot her, kennen, was es schützen soll. Insbesondere die Jugend fehlte, der ja vorwiegend alle Bemühungen gelten.

So hoffe ich, daß dieser Appell etwas nützt, und daß die auf den Wintervorträgen basierenden Exkursionen dieses Sommers eine größere Resonanz finden; (Abfahrt jeweils 8.30 Uhr vom Gesundheitsamt):

Samstag, 8. Juni (Anschlußexkursion an den gleichnamigen Vortrag von Forstmeister Mettal vom 11. 1.) „Probleme unserer Bergwälder“, Wanderung im Hochgern-

gebiet mit Dr. Thiele, Leiter des Forstamtes Marquartstein und ehemaliger Direktor des Nationalparks Bayerischer Wald, und Forstmeister Franz Mettal aus Bad Tölz.

Sonntag, 21. Juli (Anschlußexkursion an den Vortrag „Die Wiedereinbürgerung von Steinbock, Luchs, Bär und Bartgeier“ von Dr. Wittner vom 22. Februar) „Die Steinbockpopulation im Brunnsteingebiet“, Wanderung an der Rotwandspitz mit Dr. Wittner.

Sonntag, 13. Oktober, „Auf einsamen Wegen und Steigen auf den Brennkopf und die Karspitz“, Leitung Werner Karl.

Im übrigen wurde u. a. im Rahmen der vor zwei Jahren von mir gegründeten DAV-Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland, in der vor allem die wichtigsten Oberlandsektionen wie Miesbach, Tegernsee, Lenggries und Bad Tölz, sowie die großen Münchner Sektionen Oberland, Turner-Alpen-Kränzchen und München sehr aktiv mitarbeiten, in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat des Hauptvereins, versucht, in Diskussionen untereinander und im Kontakt mit Verbänden und Ministerien, den Zielen des DAV-Grundsatzprogramms näher zu kommen.

Werner Karl

## Ausrüstungs- Verleih

erfolgt donnerstags im Sektionsraum nur nach telefonischer Absprache mit dem Ausrüstungswart Hans Mayer. Erreichbar ist er unter der Nummer 08035/34 02.

## Fast 150 Veranstaltungen

Im vergangenen Tourenjahr 1995 waren im Winterprogramm 75 und im Sommer 101 Veranstaltungen vorgesehen. Hinzu kamen 14 mehrtägige Urlaubsfahrten. Unsere Mitglieder konnten also aus 190 Unternehmungen auswählen. Wetter- oder schneebedingt mußten natürlich – wie jedes Jahr – eine Reihe von Fahrten ausfallen. Es bleibt aber dennoch die stattliche Zahl von 140 Touren, die durchgeführt werden konnten. Das sind rund drei Viertel der angebotenen Veranstaltungen.

Die Sektion bezuschußte das Jahresprogramm mit rund 12500 Mark, so daß jede Fahrt den Verein im Durchschnitt 80 Mark gekostet hat.

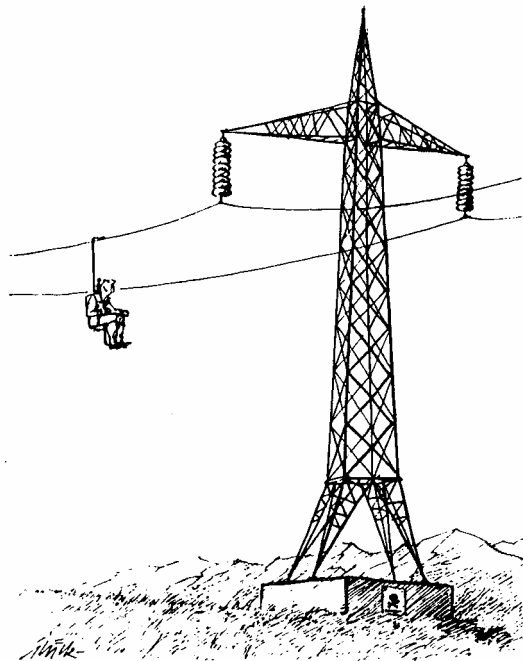
Das Winter- und das Sommerprogramm 1995 umfaßte den Kurz-Skikurs ebenso wie den Piz Bernina, Wanderungen in unseren Vorbergen ebenso wie handfeste Sechsertouren und Berggradltouren ebenso wie eine Reihe von Klettersteigen der unterschiedlichsten Schwierigkeit. Unser Dank gilt hier besonders den Tourenbegleitern, die sich nicht nur um die Organisation der Bergfahrten kümmern, sondern die vor allem viel Phantasie bei der Auswahl der Ziele und Wege zeigen und letztlich auch einiges an Verantwortung auf sich nehmen.

Und wenn einmal etwas nicht so klappt, dann sollte man nicht zu schimpfen anfangen, sondern selbst etwas mehr Toleranz aufbringen. Es sei auch wieder daran erinnert, daß manche andere Sektionen für ihr Angebot ganz saftige Teilnehmergebühren verlangen. Nicht so bei uns: Die Sektion finanziert ihr Programm selbst und will nicht daran verdienen.

1996 hat sich die Zahl der Veranstaltungen noch einmal geringfügig erhöht und liegt nun schon fast bei 200. Neu ist, daß

die sogenannten Werktagstouren (früher Seniorenprogramm) in das Gesamtprogramm mit aufgenommen wurden. Daß sich an manchen Wochenenden ähnliche Tourenangebote Konkurrenz machen könnten, hat sich bisher nicht bewahrheitet, eher hat die Ausweitung des Programmes dazu geführt, daß keine übergroßen Gruppen mehr unterwegs sind, was sicher der Freude an der Tour, der Sicherheit und der Betreuung durch den Tourenbegleiter zugute kommt.

Nur in ganz wenigen Fällen mußten Unternehmungen wegen zu geringer Beteiligung ausfallen. Peter Keill



# Informationen vom Brünstein

In meiner Tätigkeit als Bergführer habe ich auf Hütten viel Sonderbares gesehen und erlebt. Doch als Hütten- und Wegewart bin ich oft sprachlos, was sich alles am Alpenvereinshaus am Brünstein ereignet. In unserer Konsum- und Freizeitgesellschaft sind die Bergwanderer nicht nur Exoten, sondern auch ein besonders eigenartiges Völkchen. Die Alpinblätter berichten in gewissen Abständen immer wieder über unwirsche Hüttenwirte, doch über eigenwillige, unmögliche Hüttengäste wird nicht geschrieben . . .

Umso höher ist der ständige Einsatz unserer Wirtsleute am Brünsteinhaus zu werten. Weitab von einer 40-Stunden-Woche, Gleizeit, einem 8-Stunden-Tag oder einer geregelten Freizeit – und dies jahraus, jahrein – arbeiten sie seit fast drei Jahrzehnten auf unserem Alpenvereinshaus, um es gut zu bewirtschaften und jederzeit für den Bergwanderer da zu sein. Herzlichen Dank!

Nach dem Jahr der Festlichkeiten – 100 Jahre Brünsteinhaus – hat uns die alltägliche Arbeit am Berg wieder eingefangen.

Die Gaslieferanten in der Region, beiderseits der Landesgrenzen, waren technisch nicht in der Lage, unseren 4500 Liter fassenden Tank zu befüllen. So waren wir gezwungen, wieder auf Flaschengas umzustellen. Mit einem großen finanziellen und arbeitsaufwendigen Einsatz wurde eine stählerne Hütte mit einer Flaschenbatterie (40 Stück à 33 kg) erstellt. Trotz der heutigen modernen Technik und des Fortschritts, hier am Berg ein Rückschritt. Der Tank wurde umweltfreundlich entsorgt und erfüllt sicherlich noch einige Jahre eine neue artfremde Aufgabe.

Wenige Meter unterhalb des Alpenvereinshauses, in der Nähe des Kindertum-

melplatzes, entstand ein Schuppen. Notwendig und schon lange in Planung, konnte er im Herbst seiner Bestimmung übergeben werden. Er ist nicht nur eine Erleichterung für die geordnete Lagerung und Pflege von Materialien, Geräte und Maschinen (Kfz), sondern durch seine solide Holzbauweise fügt sich dieser neue Schuppen gut in die Örtlichkeit ein.

Für das Jahr 1996 haben wir uns entschlossen, eine Eiskeller-Sanierung mit aufgesetztem Anbau – wiederum in Holzbauweise – durchzuführen.

Unsere Sektion hat zwei Arbeitsgebiete (Hochries und Brünstein/Traithen), für dessen Alpenvereinswegenetz wir verantwortlich sind. Im Brünstein-/Traithengebiet wurden in den letzten Jahrzehnten neben der AV-Kennzeichnung viele verschiedene farbliche Wegmarkierungen, Wegnummern und unterschiedliche Hinweisschilder angebracht. Dies natürlich oft zur Verwirrung der Bergwanderer und sicherlich auch nicht zur Verschönerung der Landschaft.

So trafen sich am runden Tisch die Verantwortlichen der betroffenen Gemeinden und Verkehrsämter und fanden einen akzeptablen Weg. Das Wanderwege-Angebot für die Gäste wird im Talbereich von den zuständigen Verkehrsvereinen bis zu den Parkplätzen und den Ausgangspunkten der Wanderer im Brünsteingebiet Mühlau/Dörfl, Gießenbach, Gasthaus Buchau, Waldparkplatz/Tatzlwurm, Beim Schweren Gatter und Nesseltal unterhalten und gekennzeichnet.

Hier stehen Alpenvereins-Informationstafeln mit folgenden Hinweisen:

– die Öffnungszeiten des Brünsteinhauses



# ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

## BRÜNNSTEINHAUS, 1360 m ü. NN

Telefon 08033/1431 · täglich geöffnet außer

2. Nov. bis 26. Dez nur Sa. und So., Mitte Jan. bis Mitte Feb. geschlossen



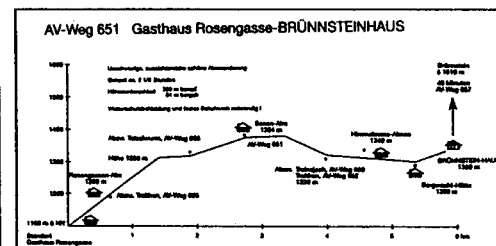
### Unfallmeldestellen:

Brunnstein-Haus Tel. 08033/1431

BRK-Leitstelle/Bergwacht Tel. 08031/14035 u. 19222

### AV-Wegenetz

### BRÜNNSTEIN/TRAITHEN - GEBIET



### Hinweis:

Sie gehen ins alpine Gelände auf eigene Gefahr.

– die Telefon-Nummern der Unfallmeldestellen

– das Alpenvereinswegenetz im Maßstab 1:25 000

– die Wegehöhenprofile vom jeweiligen Standort bis zum Brunnsteingipfel.

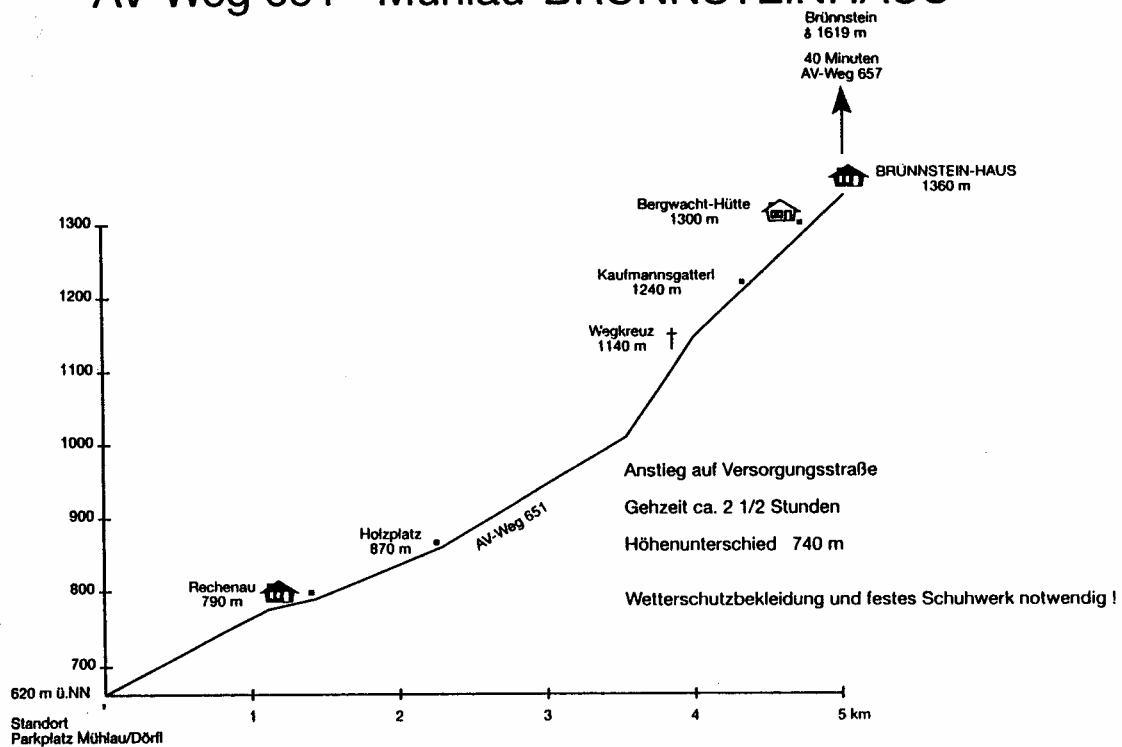
In der Bergregion findet der Wanderer ab sofort nur noch die AV-Markierung Rot-Weiß-Rot mit den dreistelligen Nummern 651 bis 659 und die genormten AV-Hinweisschilder, schwarze Schrift auf weißem Untergrund. Hier wurde für die Landschaft und für den Nutzer von den Verantwortlichen eine logische und vernünftige Lösung gefunden und erreicht. Nach dem Motto: Geld sparen, Verantwortung und Kosten verteilen.

Der Herbst 1995 zeigte sich von seiner besten Seite. Wir nutzten das schöne Wetter, um die notwendige Sanierung unseres Dr.-Julius-Mayer-Klettersteiges durchzuführen. Die Brannenburger Gebirgspioniere, immer auf der Suche nach geeigneten

**Geräte- und Materialtransport mit dem Hubschrauber zum Dr.-Julius-Mayer-Klettersteig am Brunnstein.**



## AV-Weg 651 Mühlau-BRÜNNSTEINHAUS



Gebirgsübungsgeländen und pioniertech-  
nisch interessanten Aufgaben, boten sich  
für die praktische Durchführung an.

14 Tage waren 12 junge wehrpflichtige  
Gebirgspioniere im steilen Kalkfels tätig,  
um Problemstellen im Klettersteig zu be-  
seitigen, zu entschärfen und den heute ge-  
forderten Sicherheitsstandard herzustellen.  
Die harte Arbeit wurde teilweise von  
einem zivilen Hubschrauber und Trage-  
tieren (Muli) erleichtert und unterstützt.  
Trotz Einsatz eines Stromaggregates und  
Kleinmaschinen waren Improvisation,  
Handarbeit und Trägerdienste der Schwer-  
punkt. Gute Planung und Durchführung,  
hoher Einsatzwille, fachliches Können und  
Kameradschaft zeichnete diese starke  
Truppe aus. Hier nochmals ein herzliches  
Dankeschön an die Männer, die den Auf-  
trag für die Sicherheit unserer Bergwan-  
derer unfallfrei im absturzgefährdeten Ge-  
lände durchführten. Aber auch ein herzliches  
Vergelt's Gott an den Kommandeur der  
Brannenburger Gebirgspioniere, Herrn  
Oberstleutnant Roland Schneider, der  
diese Übung ansetzte und ermöglichte.

Für den Sommer 1996 bleiben uns an  
den Baustellen des Klettersteiges nur  
noch Schönheits- und kleine Ergänzung-  
arbeiten zur Vervollständigung dieses be-  
liebten Gipfelanstieges.

Eine große Bitte des Hütten- und Wege-  
warts vom Brunnstein an die 4700 Sek-  
tionsmitglieder, die eventuell das aus-  
gewogene, flächendeckende, ca. 80 km  
lange Alpenvereinswegenetz nutzen:

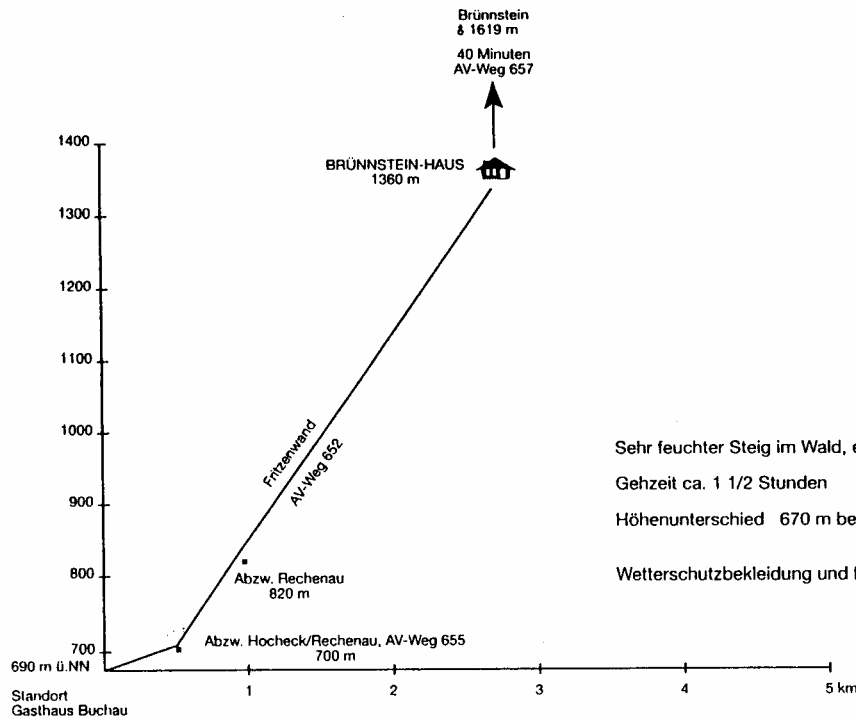
Ich kann nicht zu jeder Zeit überall und  
an jedem Ort sein. Für jede berechtigte  
Kritik, guten Vorschlag, ja jeglichen Hin-  
weis auf Mängel am AV-Wegenetz und  
Hilfe am Brunnsteinhaus und im Gelände  
bin ich jederzeit dankbar und aufnahme-  
bereit. Im Jahr 1995 waren es zwei Hin-  
weise und es gab zwei freiwillige, vorher  
nicht abgesprochene Helfer . . .

Telefon 0 80 34/12 27

Bemerkung: Es gibt im Arbeitsgebiet  
einige Umweltbaustellen zu beseitigen.

Manfred Oehmichen

## AV-Weg 652 Gasthaus Buchau-BRÜNNSTEINHAUS



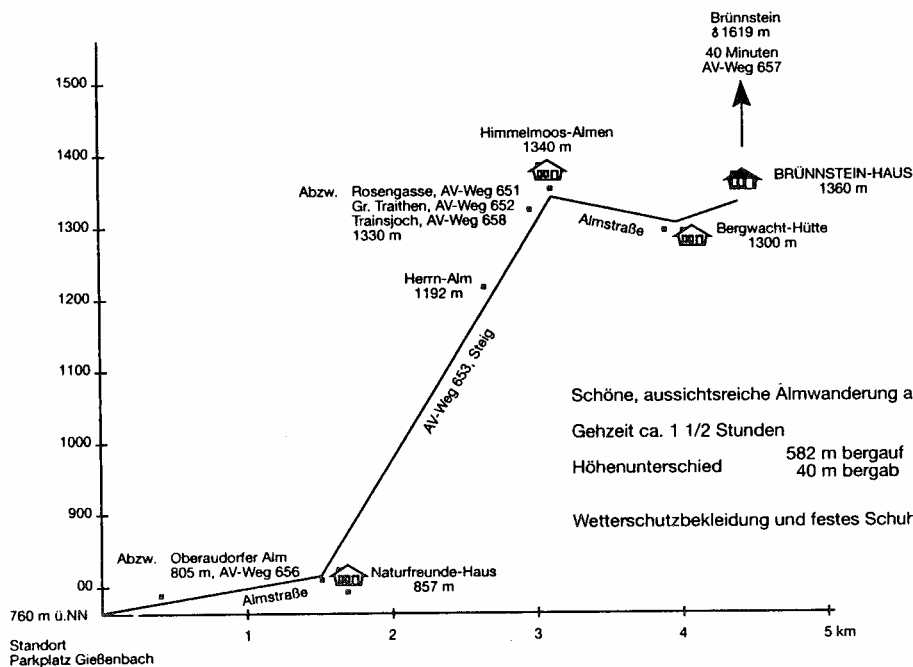
Sehr feuchter Steig im Wald, entlang steiler Felswände

Gehzeit ca. 1 1/2 Stunden

Höhenunterschied 670 m bergauf

Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig !

## AV-Weg 656, 653, 651 Gießenbach-BRÜNNSTEINHAUS



Schöne, aussichtsreiche Almwanderung auf Steigen und Almstraßen

Gehzeit ca. 1 1/2 Stunden

Höhenunterschied 582 m bergauf  
40 m bergab

Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig !

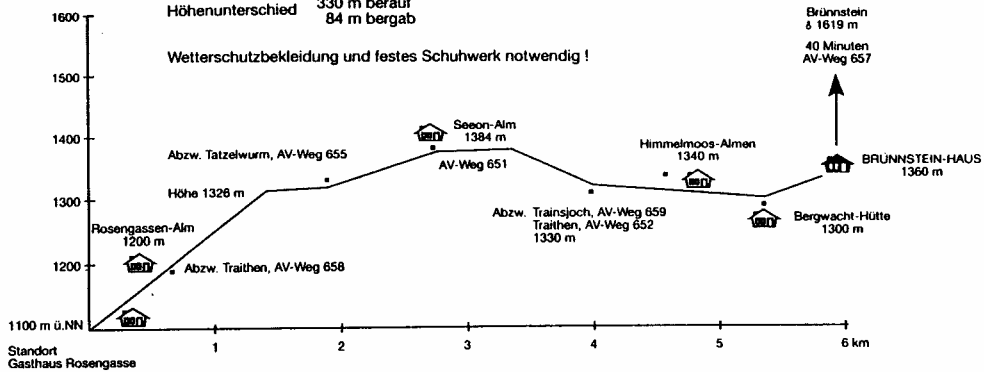
## AV-Weg 651 Gasthaus Rosengasse-BRÜNNSTEINHAUS

Unschwierige, aussichtsreiche schöne Almwanderung

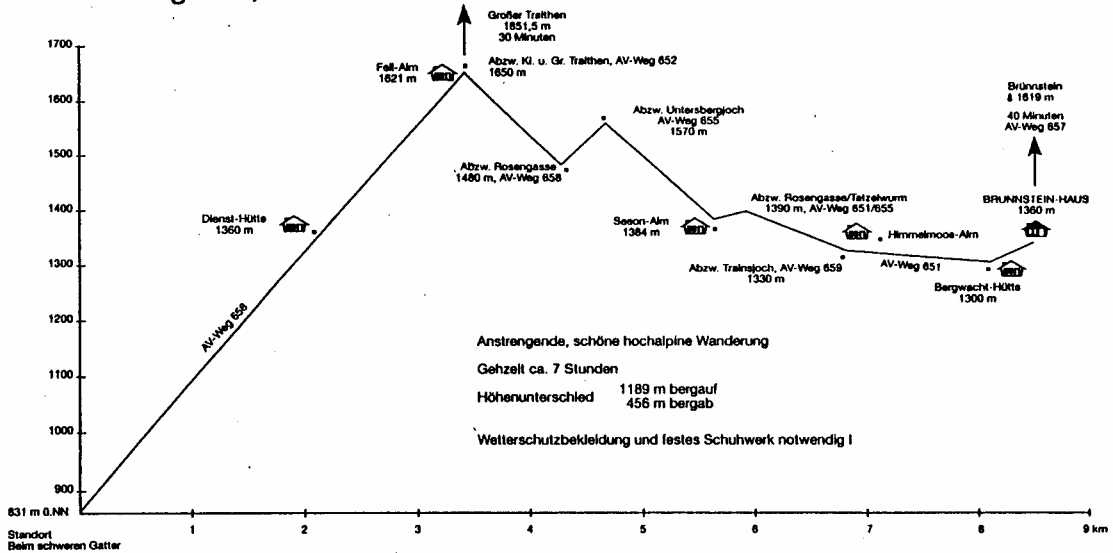
Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden

Höhenunterschied 330 m bergauf  
84 m bergab

Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig!



## AV-Weg 658, 655 und 651 Beim schweren Gatter-BRÜNNSTEINHAUS



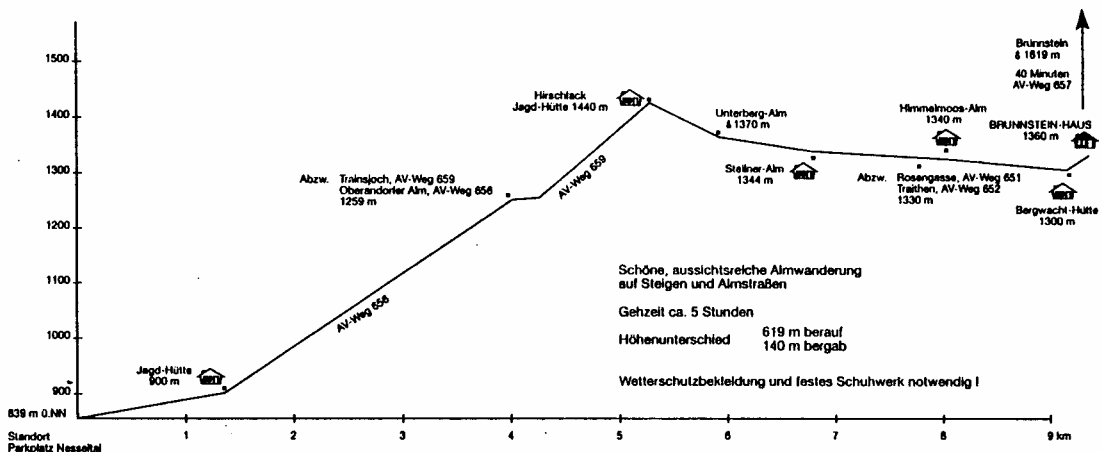
Anstrengende, schöne hochalpine Wanderung

Gehzeit ca. 7 Stunden

Höhenunterschied 1189 m bergauf  
456 m bergab

Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig!

## AV-Weg 656, 659, 651 Nesselstal-BRÜNNSTEINHAUS



Schöne, aussichtsreiche Almwanderung  
auf Steigen und Almsstraßen

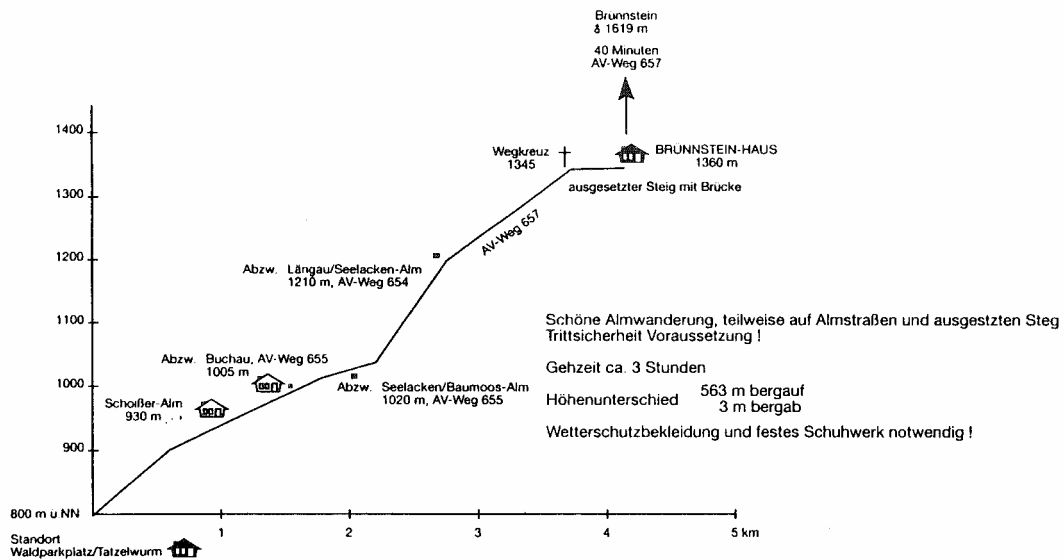
Gehzeit ca. 5 Stunden

Höhenunterschied 619 m bergauf  
140 m bergab

Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig!



## AV-Weg 657 Waldparkplatz Tatzelwurm-BRÜNNSTEINHAUS



Wenn im Spätherbst im Tal die Nebel sich nicht mehr auflösen und am Berg die Sonne scheint, bieten sich oft reizende Fotomotive wie hier am Aufstieg von den Daffnerwald-Almen zum Heuberggipfel.

Foto: Mühlberger

## DAV-Jubilare im Jahr 1995

Seit 25 Jahren Mitglied beim Deutschen Alpenverein: Christian Bachauer, Joachim Baumgärtner, Dr. Beate Burkl, Elisabeth Buttenberg, Christine von Crailsheim, Dr. Armin Darga, Gudrun Dietz, Erwin Eberl, Alexander Gastel, Dr. Ing. Josef Gefahrt, Anna Gintenreiter, Anna Grassl, Friedrich Grassl, Fritz Grassl, Wolfgang Grassl, Peter Greb, Hartmut Grundei, Anton Heimrath, Uta Heinhaus, Tony Hullin, Erdmute Kemmer, Jürgen Krause, Hildegard Künast, Heinz Siegfried Kuhn, Hermann Maier, Dr. Gerda Madl-Kren, Heidrun Almer, Hans Joachim Müller, Hans Joachim Niemeck, Irene Placht, Lothar Reichelt, Gerhard Schalk, Gabriele Schramm, Günther Schramm, Karin Staebler, Ursula Stark, Klaus Trainer, Iris Trübswetter, Dr. Wolfgang Unterharn-

scheidt, Centa Veit, Balthasar Voggenauer, Christa Wagner, Harald Wagner, Anton Wiesmaier, Gitta Wiesmaier, Eduard Wisgickl, Friedrich Zimmer

30 Jahre: Margit Sondershaus

40 Jahre: Josef Fürleger, Werner Gebhardt, Elsbeth Heckelmann, Reinhold Heckelmann, Charlotte Holzmayr, Anemie Käsweber, Wilhelm Karl, Christine Peuckert, Ekkehard Rogalski, Jutta Schmid, Dr. Georg Stuffer, Magdalena Sussner, Adolf Wilhelm, Hans Wolfram Willberg, Josef Willeder, Johann Gerhard Wolff

Auf 50jährige Mitgliedschaft können zurückblicken: Emmi Aicher, Luise Fritsch, Ilse Hamberger, Inge Hofer, Hans Mayer, Hans Nickl

60 Jahre: Dr. Dettmar Gloeckner



Die Jubilare beim „Edelweißfest“ 1995 im Gasthaus Höhensteiger im Rosenheimer Stadt-  
18



100 Jahre Alpenverein repräsentieren hier die Bürgermeister Nickl (rechts) und Schramm mit Gattin.  
Foto: Mühlberger



teil Westerndorf St. Peter.

Foto: Mühlberger

# Das vermeintliche Tagebuch eines Jungbergsteigers der Jugend I

Eines Tages entdeckten meine Eltern in der Zeitung einen Bericht über die Jugend I. Das ist eine Kindergruppe von 6 bis 12 Jahren des DAV, die öfters gemeinsam Bergtouren unternimmt, aber auch zum Klettern und Baden geht. Meine Eltern fragten mich, ob ich nicht Lust hätte, mal dort hinzugehen. Ich war ein bißchen ängstlich, bin aber trotzdem mal in den Sektionsraum zum Treffen gegangen. Mir hat es total gut gefallen! Zuerst erzählte Anja, was wir am Wochenende unternahmen und dann gab's tolle Spiele.

Zuhause habe ich ganz eifrig von diesem Abend erzählt und gleich gefragt, ob ich am Sonntag mit zum Klettern fahren darf. Meine Eltern waren einverstanden und ich schrecklich aufgeregt. Am Sonntag sind wir dann mit den Rädern nach Kolbermoor geradelt und kraxelten an einer künstlichen Kletterwand. Jeder konnte zur Genüge seine Fähigkeiten ausprobieren. Von nun an war ich jedes Mal dabei (sofern ich Zeit hatte). Bis jetzt haben wir schon einiges unternommen: Im Mai waren wir am Samberg und machten dort ein Geländespiel mit verschiedenen Stationen. Eine Gruppe hat sich sogar verlaufen! Ein anderes Mal haben wir eine Eis- und Tropfsteinhöhle (auf der Hundsalm) besichtigt. Es war für uns unvorstellbar, daß es draußen sooooo warm ist und in der Höhle furchtbar kalt. Ich wollte eigentlich mit T-Shirt reingehen, doch Andrea hat mich davor gewarnt. Im Sommer war echt viel los. Wir feierten am Happinger Ausee ein Sommerfest, und kurz darauf durften die Größeren auf eine Selbstversorgerhütte fahren, und zwar ohne Eltern!!! Es war schon eigenartig, wenn die Mama auf der Hütte nicht mehr beim Rucksackpacken hilft. Leider waren dann

Sommerferien und wir konnten einen Monat nichts machen. Danach kam aber das schon lang angekündigte Hüttenwochenende gemeinsam mit den Eltern. An einem Samstag morgen im Oktober fuhren wir zum Spitzingsee und gingen aufs Rotwandhaus. Der Weg war ganz schön lang, und dazu hat die Sonne richtig gebrannt. Am Abend gab's neben Spielen noch ein Quiz für Kinder und Eltern mit vielen Fragen übers Bergsteigen. Am Sonntag kletterten wir an den Ruchenköpfen. Die Zeit war leider etwas zu kurz. Nach langem Abstieg erreichten wir glücklich unsere Autos.

Im November wanderten wir auf einen unserer Heimatberge, das Kranzhorn. Im Dezember stapften wir bei tiefem Schnee auf die Mitteralm. Außerdem gab's da noch eine Nikolausfeier, bei der sogar der Nikolaus vorbeischaute und uns allen ein Säckchen brachte.

Im Februar lernten wir die Jugend II kennen. Die Älteren von uns können jetzt in diese Gruppe gehen. Wir waren zusammen beim Klettern in Peißenberg an einer künstlichen Kletterwand. Hier lernten wir uns kennen. Ich freue mich schon heute auf unser nächstes Treffen.

Nun, soviel zu den Unternehmungen, jetzt möchte ich noch etwas zu uns sagen. Wir sind 6 Jugendleiter und machen unsere Arbeit recht gern. Jede Tour ist auch für uns ein neues Erlebnis, da die Kinder oft anders denken oder neue Ideen mitbringen. Wir wollen gemeinsam mit den Kindern die Natur erforschen und Erfahrungen sammeln, die Berge entdecken und kennenlernen. Gipfel und Höhenmeter sind hier zweitrangig.

Haben manche von Euch jetzt Lust bekommen, mal reinzuschnuppern? Unser

Treffen findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Für die 6- bis 9jährigen im Sektionsraum über dem „Flötzinger Löchl“, und für die 10- bis

12jährigen im Saal des Stadtjugendringes am Lokschuppen. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Karen Weiß



Jugend I – Brotzeitpause beim Rodeln in Sachrang (Januar 1995). Foto: G. Haberlander



Pause beim Aufstieg auf die Ackerlhütte im Kaiser (Juli 1995).

Foto: G. Haberlander

21



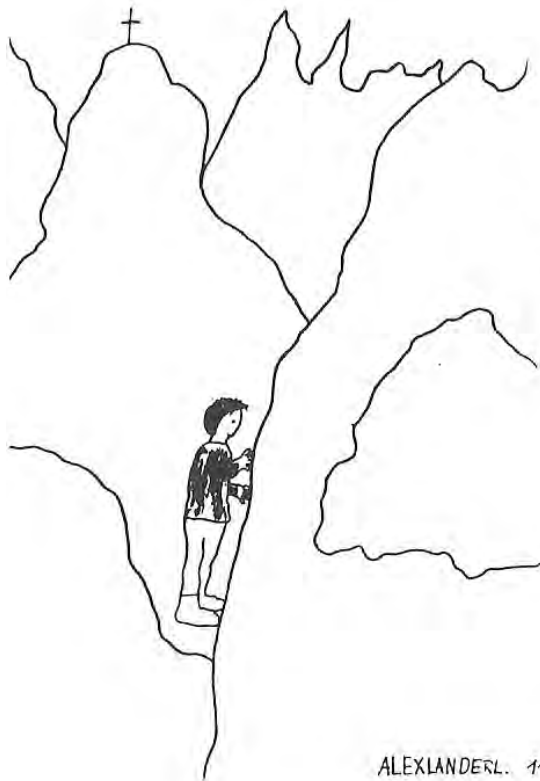
**Spiel und Spaß bei einer Wochenend-Übernachtung auf dem Rotwandhaus im Oktober 1995.**  
**Foto: G. Haberlander**



**Bei der Jugend I müssen die Jugendleiter einiges aushalten – Rotwandhaus.**  
**Foto: G. Haberlander**



A. P. 9 JAHRE



ALEXANDERL. 11



H. 9. Jahr

# Weihnachtsfeier 1995 – der Nikolaus auf der Suche nach „seinen“ Kindern

Am 6. Dezember fand wieder eine Weihnachtsfeier der Kindergruppe und der Jugend I statt. Gemeinsam mit den Eltern trafen wir uns im Saal des Stadtjugendrings im Lokschruppen.

Eigentlich begann der Abend ganz planmäßig mit einem Rückblick mit Dias auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres, wobei sich gleichzeitig auch die Möglichkeit der Bildernachbestellung bot.

Anschließend war die (verabredete) Zeit gekommen, zu der uns der Nikolaus besuchen sollte. Aber es klopfte nicht an der Tür. War unser Nikolo mit seinen „Schlitten“ im abendlichen Verkehr stecken geblieben?

Langsam dämmerte es uns! Es hatte zwar jeder Jugendleiter einen Teil zur Vorbereitung der Feier beigetragen, aber dabei wurde völlig übersehen, unserem Besucher zu sagen, wo wir feierten.

Kurz entschlossen kramten einige Jugendleiter Spiele aus ihrer Trickkiste, die auch die Eltern mit einbezogen. Währenddessen machten sich zwei auf die Suche nach unserem Nikolaus. Aber dieser hatte auch schon unser „Versteck“ herausgefunden und pochte bald darauf an die Tür. Nach ein paar mahnenden Worten an die Veranstalter begann er nicht nur die Kinder zu loben, sondern ihnen auch die Leviten zu lesen (woher er die wohl wußte?!). Tiefe Stille herrschte bei der sonst so lebhaften Rasselbande. Andächtig lauschten sie der Geschichte, die der Besucher mit dem verrutschten Bart aus seinem goldenen Buch verlas.

Anschließend gab es für jedes Kind ein kleines Sackerl vom Nikolaus. Aber auch die Eltern hatten eine Überraschung für die Jugendleiter vorbereitet, die uns im Rahmen der Feier überreicht wurde.

Als unser Nikolaus sich verabschiedete, wurden die größeren Kinder wieder kess und folgten ihm heimlich; wollten sie doch sehen, ob er tatsächlich wie er behauptet hat, mit dem Ufo gekommen war. Komisch, hatte sein „Ufo“ doch vier Räder und ein (Auto)-Kennzeichen.

Gemütliches Beisammensein beschloß den trotz – oder gerade wegen – unserer Panne lustigen Abend. Nochmals vielen Dank an Franz Knarr und die Eltern für den gelungenen Abend.

Gerold H.







Ein im Verein bestens bekannter Nikolaus besuchte im Dezember 1995 die Weihnachtsfeier der Kindergruppe/Jugend I.  
Foto: G. Haberlander

## Änderungsmeldung

an DAV-Sektion \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr. \_\_\_\_\_ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl

Geldinstitut \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? \_\_\_\_\_

Wenn ja, bitte Namen nennen: \_\_\_\_\_

## Skiurlaub in der Karwoche 95

Am 8. April 1995 erwartete uns Pierre wieder in Monetier zu unserem Skiurlaub. Wir hatten schnell bemerkt, der Schnee ist super, auf der Piste und auch daneben. Am Sonntag, traditionell in St. Vinzenz, machten wir den Anfang und dann zwei Tage auf der Serre Chevalier, da genossen wir die unzähligen und nur mäßig bevölkerten Pisten.

Nach drei Tagen rief das Volk nach Kultur und wir brachen auf zu dem Bollwerk Mont Dauphin, wo wir von einer netten Führerin erfuhren, warum Vauban die Treppen in dieser Richtung, die Schießluken in jene baute, daß unter dem riesigen Erdhaufen das Pulver lag und vieles mehr. Und wir hörten auch, daß dieses Bollwerk nie angegriffen wurde, weil es als uneinnehmbar galt. Also martialisch gebildet zogen wir in die romanische Abtei von Boscodon zurück um Frieden aufkommen zu lassen.

Als Abschluß kam noch ein Rundgang um den mittelalterlichen Kern der Stadt Embrun mit der Kathedrale. Am Abend waren wir beim CAF zum Aperitif geladen, wo wir den neuen Präsidenten kennen lernten und ein paar alte Freunde sahen z. B. Herrn und Frau Lhuisset, die 1977 bei unserer 100-Jahr-Feier in Rosenheim waren. Da habe ich mich sehr gefreut.

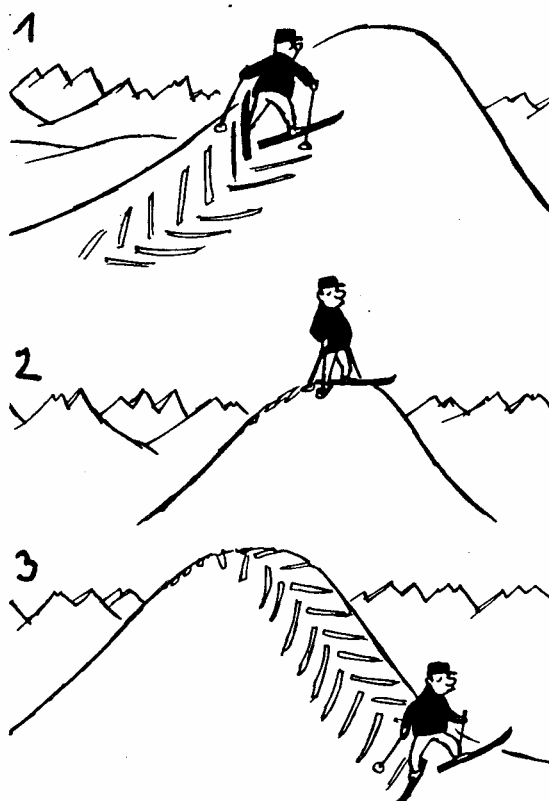
Und nun ging's auf mit den Kameraden von CAF Briancon, Skitour zur Crete Ponnioniere mit Firnabfahrt. Am nächsten Tag wurde noch eine Tour draufgesetzt, von Névache auf die Crete Baude (2740 Meter), bis zur Clarée eine Traumabfahrt einschließlich Waldsechser, bei welcher es nur einen der Franzosen um einen Baum wickelte und dann etwas vereckt der Clarée entlang, wo es wider Erwarten

keinen in den Bach hinunterließ. Den Abschluß bildete ein kleiner Umtrunk in der Dorfwirtschaft, wo die kleine Flasche Bier in krassem Widerspruch zu unserem großen Durst stand.

Am Karsamstag fuhren wir wieder heim, nach einer schönen Woche und mit der Idee, im nächsten Skiurlaub ein paar Tage für Skitouren die Drayereshütte zu reservieren und dann zwei bis drei Tage auf der Piste zu verbringen.

Wegen des Führers habe ich beim CAF schon angeklopft.

Eure Liesl



## Vorschau Winterurlaube 1997

Vom 25. Januar bis 1. Februar 1997 fahren wir wieder mit dem Bus nach Zermatt ins Hotel Silvana in Furri. Abfahrt ist Freitag abend in Rosenheim. Der Halbpensionspreis beträgt 7mal 90,- SFr (Preis wie 1996). Der 6-Tage-Skipaß ca. 295,- SFr, für Senioren ca. 220,- SFr, der 7-Tage-Skipaß ca. 310,- SFr, für Senioren ca. 230,- SFr. Die Skipässe gelten in allen Skigebieten in Zermatt.

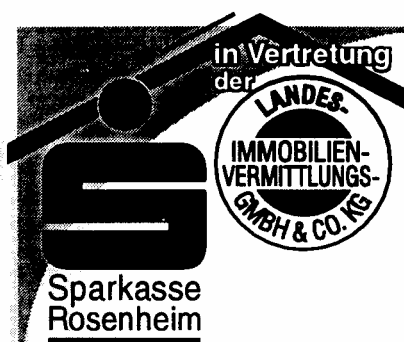
Von Sonntag, 16., bis Samstag, 22. März 1997, fahren wir zum Frühjahrsski-lauf mit Pkw nach Flims-Waldhaus ins Hotel Cresta. Der Halbpensionspreis pro Tag kostet 92,- SFr im Doppelzimmer, im Einzelzimmer 102,- SFr. Bei Teilnahme von über 16 Personen gibt es im Hotel 10

Prozent Ermäßigung. Der 5-Tage-Skipaß für die „Weiße Arena“ kostet ca. 260,- SFr, für Senioren ca. 210,- SFr. Die Seniorenermäßigungen gelten für Damen über 62 Jahre und Herren über 65 Jahre.

Die Vormerkliste liegt bei mir auf, Telefon 0 80 31/89 01 79, und nach dem Herbstfest in unserer Geschäftsstelle. Die Anmeldung erfolgt mit der Anzahlung von 180,- DM auf mein Sonderkonto Fahrten. Für Zermatt Busfahrt und Nebenkosten. Für Flims-Waldhaus Nebenkosten und Anrechnung auf den Skipaß.

Die Skipässe und das Hotel werden in der Schweiz mit Schweizer Franken bezahlt.

Paul Weiß



**SPRECHEN SIE  
MIT UNS, WENN SIE  
IMMOBILIEN KAUFEN  
ODER VERKAUFEN  
WOLLEN**

Kufsteiner Str. 1 - 5, 83022 Rosenheim · Tel. (0 80 31) 182 - 281 (Fax 182 - 881)

# Kranzhorn

Die Wettervorhersage machte uns schon Sorgen, aber die Sonne kam doch! Und so standen wir alle froh am Parkplatz, unsere Mitwanderer aus den Wendelsteinwerkstätten und wir, die wir einen schönen Bergsonntag vor uns hatten, den wir alle gemeinsam genießen wollten. Der Aufstieg zur Kranzhornhütte ging flott vonstatten, obwohl wir uns viel zu erzählen hatten, denn schließlich kennt man sich inzwischen.

Mit Hunger und Durst kamen wir an, 31 an der Zahl, und überraschten den Wirt, weil es irgendwo bei der Anmeldung ein Mißverständnis gab. Aber mit etwas Ruhe und Geduld wurde das Problem gelöst, jedenfalls wurden sie hervorragend damit fertig und alle bekamen zu essen und zu trinken. Also frisch gestärkt wurde die Kapelle am Gipfel in Angriff genommen und übers Inntal bis Rosenheim geschaut. „Mei des war sche“, und leider waren wir wieder viel zu schnell am Parkplatz unten. Und da war dann auch Zeit für Kaffee und Kuchen, so wie es sich gehört. Auf nach Nußdorf zum Apfelkuchenessen für einen guten Zweck! Eine gute Idee, zuerst spendeten auch wir und der Kuchen schmeckte herrlich. Da aber unsere Gruppe allmählich doch auffiel, da bekamen wir auch noch ein Blech Kuchen gespendet und nichts blieb übrig. Noch bevor wir das Erler Ortsschild hinter uns hatten, wurde in meinem Auto die Frage erörtert „und wo fahren wir nächstes Jahr hin?“ Daß wir wo hin fahren war offenbar keine Frage! „Mi kannst glei aufschreiben für's nächste Jahr“.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mir helfen diese Tour zu bewältigen, den Fahrern, den Betreuern und dem Wirt! Und hätte ich nicht immer wieder die

leider sehr kleine Schar, die da ist, wenn ich darum bitte, dann hätte ich längst aufgeben müssen! Dabei kann auch ein Bergsteiger an einem solchen Tag mehr Glück und Freude erfahren als auf irgendeinem spektakulären Gipfel!

**Es ist immer der letzte Sonntag im September, einer von 52 Sonntagen im Jahr, das wär doch möglich?**

Telefon 0 80 36/78 17, Papier und Bleistift liegen bereit.

Eure Liesl



Schloßkapelle in Hohenaschau



Keine Winterwanderung, sondern der erste Schnee im September: Am Hohen Burgstall in den Stubaier Alpen. Foto: Mühlberger

## REICHT IHRE VERSORGUNG?


Zwischen dem laufenden Einkommen und der zu erwartenden Versorgung besteht meist eine empfindliche Lücke: Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor - mit einer Lebensversicherung. Die bietet Leistungen bei Berufsunfähigkeit, im Todesfall bzw. im Alter.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, berechnen wir ihre bisher erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Auskunft und ein Angebot.

VER **BAYERN**  
**SICHER** UNG

**Sparkasse** 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

## Wehe, wenn Sie losgelassen – Skitour auf den Hochkönig

Sage und schreibe zwei Stunden später als geplant treffen wir beide am Parkplatz ein. Unglaublich, was diese widerspenstigen Kontaktlinsen, kombiniert mit frühmorgendlichen Werkstattbesuchen, an Zeit kosten können.

Die Schneedecke läßt auch noch einige belagschonende Zentimeter vermissen, aber die bereits in die Hirnrinde eingeprägte Erwartung nach dem Erlebnis Berg bietet keine Alternative. Die Ski müssen's büßen. Kaum querst du eine Stunde endlose Hänge, schon findest du dich im Ochsenkar wieder und kannst beobachten, wie die nun endlos ansteigende Spur irgendwelcher fußkranker Vorgänger rechts aus dem Kar auf einen Grasbuckel zieht.

Schlagartig drängt sich der Verdacht auf, daß unser Zeitplan noch weitere Verzögerungen erdulden muß. Nach wenigen hundert Höhenmetern im lockeren Weiß zwingt uns das Endprodukt der letzten windigen Tage aus den weiten, nordseitigen Hängen in die weniger schneegesegneten, grob verblockten Buckel unterhalb der Torsäule. Aber jetzt bleibt wenigstens mehr Zeit, um kletterbare Linien in den Wänden oder verheißungsvolle Zacken am sich nun weitenden Horizont zu erspähen, während der Vordermann mittels arg strapazierter Felle die Flecken mit stärkerer Schneeeauflage zu tasten versucht.

Stunden später nähern sich dem Sattel, der zum Hochplateau führt, langsam zwei Gestalten, die sichtlich an einem Mißverhältnis zwischen Sauerstoff, Glykogen und Energiebedarf leiden. Eine davon bin ich, die andere kommt mit bekannt vor. Nur auf Grund dieser Tatsache läßt sich die Entscheidung nachvollziehen, nicht nach

rechts im Bogen zum Gipfel zu ziehen, sondern links durch unübersichtliche Rinnen abkürzen zu wollen. Der Versuch endet, unterbrochen von ein paar Ski-Schulter-Passagen, vor einer senkrechten Felswand, unter deren wolkenbemützter Spitze wir den Gipfel vermuten. Schon breiten sich mangels erkennbaren Weiterwegs Umkehrgedanken aus – was wohl an den restlichen 1½ Stunden Tageslicht liegt –, als sich die grauen Schleier lichten.

Mit dem Auge dem ausgestreckten Finger folgend, gehorcht meine Kinnlade unweigerlich der Schwerkraft: denn nicht hier vor uns, sondern weit entfernt, zeigt sich das Matrashaus. Aber jetzt erst recht. Der Gipfel muß her.

Wie von der Tarantel gestochen hetzten wir mit fliegendem Atem weiter. Vergessen sind die brennenden Oberschenkel und schweren Beine. Geschafft, erhitzt und dünn bekleidet flüchten wir in den Winterraum. Erst nach einer kurzen Pause wird uns das Schauspiel der heraufziehenden Nacht bewußt. Der Gedanke, hier zu bleiben, um die Sinfonie der Farben zu genießen, schwebt im Raum. Wir sprechen es beide aus. Aber es geht nicht – unten erwarten sie uns. Der drängenden Zeit gehorchend, verlassen wir die Trutzburg, um im sterbenden Licht wenigstens noch die richtige Scharte ins Kar zu erwischen.

Im Schneepflug der sich windenden Aufstiegs spur folgend, bin ich froh, mit jemandem unterwegs zu sein, an den ich mich auch anhängen kann und die Last der Führung weiterreichen darf. Erst an den unteren unverblasenen Hängen entblößt der Vollmond sein Antlitz, und geisterhaft stiebt um uns der Pulverschnee. Die funkelnden Lichter im Tal betonen die Ruhe

und Weite, die hier oben weilt. Den kurzen Gegenanstieg zur Mitterfeldalm legen die Beine wie selbständig zurück, der Rest des Körpers schwebt unwirklich durch die vom Mondschein verzauberte Landschaft. Um die am Wegesrand gelegene Hütte hängt ein Geruch von Rauchfleisch, was meinen Magen veranlaßt, mich Augenblicke später mit einem kräftigen Knurren



Der nächste  
**SKITOUREN-WINTER**

kommt bestimmt!

**KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!**

Sammelbestellung (ca. 20% billiger)  
für ORTOVOX.

Anmeldung in der Geschäftsstelle  
bis 1. Dezember 1996.

Spätere Wünsche können nicht mehr  
berücksichtigt werden.

auf den Boden der Realität hinab zu ziehen.

An der einzigen steinigen Stelle, die uns noch vom Parkplatz trennt, taucht unerwartet aus dem Schatten einer Baumgruppe eine bärtige Gestalt auf. „Wart's oben?“ will sie wissen. Nach einem kurzen Wortwechsel setzt sie ihren Weg fort.

Irgendwie schien es für sie selbstverständlich zu sein. Harald Kristen



Blick vom Fuß des Felsens zum Matrashaus.

Foto: Harald Kristen

## Telefonnummern für alpine Informationen

### Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

### Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

### Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

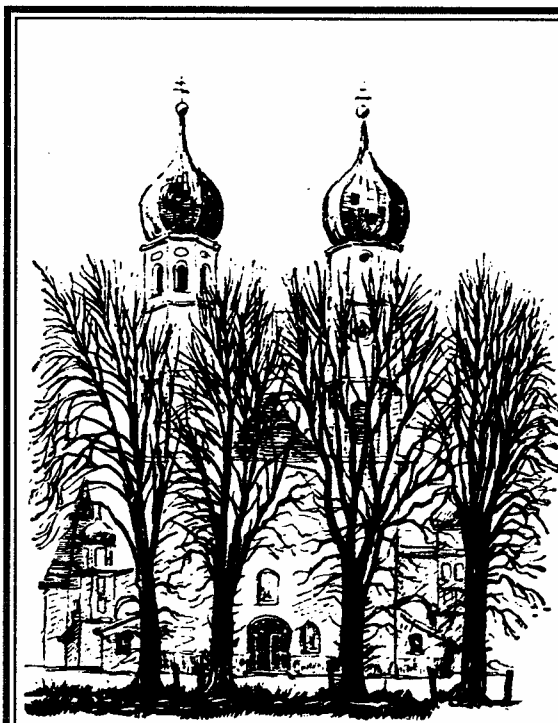
Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).



Wir gedenken  
unserer  
Mitglieder  
und  
Bergkameraden,  
die 1995/96  
verstorben  
sind.



## Ein Streifzug durch die französischen Seealpen – Nationalpark Mercantour

Auf die berühmten Felszeichnungen am Mont Bergó war ich schon lange neugierig und auf das, was südlich der Hausberge von Briancon liegt eigentlich auch. Und nachdem mir auch noch heiße Tips für dieses Gebiet in die Hände fielen, begann ich, Bücher, Karten und Führer zu wälzen und hatte bald eine Idee.

Am 26. 8. 95 brachen wir auf, 14 an der Zahl, um die Idee in die Tat umzusetzen. Erst ging's wie immer nach Briancon bzw. Monétier, denn dort haben wir ein festes Quartier, um nach der Anfahrt, jetzt Autobahn von Rosenheim bis Oulx, auszuruhen. Am Sonntag ging es in noch bekanntem Terrain los, zu den Fresken in der Kapelle von Prelles, zur Kalksinterquelle bei Reotier und zur Abtei Boscodon. Nach der Brotzeit zu Mittag begann das Abenteuer auf unbekanntem Wegen. Am Lac de Serre Ponçon entlang nach Barcelonnette und dann ging es hinauf auf einer schmalen, gut angelegten Straße zum Col Cayolle (2327 m) und hinunter ins Tal des Flusses Var. Kaum waren wir unten, begann es von neuem, erst durch eine Schlucht, hinauf auf die Hochfläche Vallberg und wieder hinunter in Tal der Tinée, besser als die Bezeichnung Tal wäre Schlucht, und in dieses Loch war auch noch eine Ortschaft „gestopft“, St. Sauveur. Und von der Tinée mußten wir ins Tal der Vesubie, natürlich wieder oben rüber. Dann hatten wir eigentlich doch genug von den Pässen und bezogen unser Quartier, die Gite d'étape Boréon oberhalb St. Martin. Wir wurden sehr nett aufgenommen und fühlten uns wohl. Am Montag begannen wir mit dem Vorstoß ins Gebirge zu Fuß, von der Gite das Boréon hinauf zum Aussichtspunkt 2202 m und auf die Cime Pisset (2141 m). Von hier sahen wir zum ersten Mal das

Meer. Am Nachmittag zogen wir in die Gite d'étape La Rougière in St. Martin. Ein kleines Städtchen, in dem schon die Römer hausten, und das durch Handel, auch Salzhandel, reich geworden war, es lag am Handelsweg von der Côte d'Azur ins Piemont. Mit Unterkunft und Verpflegung waren wir wieder sehr zufrieden. Keine Frage, daß wir die Salzstraße unter die Füße nahmen! Bis zum Wallfahrtskirchlein Notre Dame de Fenestre ging's mit dem Auto. Hier lag früher ein Hospiz, heute Refuge von CAF und Kaserne. Den Rest machten wir wie die alten Säumer zu Fuß zum Col de Fenestre (2474 m) und schauten auf einer Seite ins Piemont und auf der anderen Seite ins Meer! Am Lac de Fenestre legten wir uns auf die faule Haut, eh wir wieder zur Madonna hinabstiegen und heimkehrten. Von unserer Wirtin bekam ich einen heißen Tip, dies sei besser als der südlichste Dreitausender des Alpenbogens. Den Tip nahm ich an, und es war auch gut so. Von der Baisse Ferrison wanderten wir immer am Grat entlang auf die Tete Cinant (2375 m) bis auf die Cime Valletta de Prals (2496 m), mit stundenlangem Blick auf die Küste und dann hinunter zu den 5 Seen. Und was sahen wir noch? Daß der Clapier den ganzen Tag eine dicke Wolkenhaube trug. Nach 4 schönen Touren war es Zeit, von der Westseite zur Ostseite des Nationalparks zu wechseln, ins Tal der Roya, und wie hier so üblich, wieder über 2 Pässe, Col de Turini (1607 m) und Col de Brouis (1002 m). Und diesmal lag unser Basislager Neige et Merveilles auf ca. 1400 m in einer alten Bergwerkssiedlung oberhalb von St. Dalmas de Tende. Und dann gab's nichts als hinauf ins Tal der Wunder. Nach 2½ Stunden Aufstieg warteten wir auf den 10-Uhr-Füh-

rer vor dem Refuge. Es war gut, zu dieser „frühen Stunde“ (weitere Führungen sind um 13, 14 und 15 Uhr) hatten wir den Führer für uns allein und es war Zeit, auch die Symbolik der Felszeichnungen zu erklären, die Landschaft und auch die Atmosphäre des heiligen Berges zu spüren, auf dem es im Gegensatz zum heiligen Berg am Ammeree trotz trockener Luft kein Bier gab. Eine großartige Landschaft, durch die wir mit unserem Führer statt 2 1/2 Stunden 3 Stunden streiften, von Stein zu Stein, bis zum Lac Merveilles im Herzen des heiligen Bezirks. Ein Murmeltier wollte der Führer auch fangen, es saß wie in einer Falle unter einem Stein. Aber durch Fauchen und mit seinen Nagezähnen verhinderte es seine vorübergehende Festnahme. Der Führer konnte auch nicht wissen, daß dieses Tier nicht das erste Murmeltier war, das wir sahen, doch habe ich ihm später erklärt, daß wir nicht aus der Stadt kamen und die Berge und die Viecher sehr wohl kennen. Nach diesem herrlichen Streifzug kehrten wir in unser Knappenhaus zurück, nach 7 bis 8 Stunden Gehzeit ganz schön müde. Am nächsten Tag fuhren wir hinunter nach La Brigue, vorbei an der herrlichen Römerbrücke zu Notre Dame des Fontaines. Die Kirche steht angeblich auf fünf Quellen und ist innen ganz mit Fresken aus dem 14. Jahrhundert ausgemalt. Dies soll die größte mit Fresken bemalte Fläche in Südfrankreich sein. Wir waren überrascht wie schön die von außen unscheinbare Kirche war. Die nächste Überraschung war der alte Saumweg von der Kirche weg zum Colle Ardente (1529 m), ein Aufstieg von 700 Höhenmetern, in Duft und Flora an einen Eselsweg in Korsika erinnernd und sehr angenehm angelegt. Auch hier wurden Waren transportiert von der Handelsstadt La Brigue, der man noch heute ansieht, daß hier einmal sehr reiche Leute lebten, nach Italien. Der Einfall, über die Basis de Sason abzusteiigen, war nicht besonders gut, das war nämlich zweimal in der Falllinie und dazwischen fast 4 km brettleben. Am Sonntag wollte ich in das vielgepriesene Val Fontanalba. In Casterino machte ich den ersten Fehler und stürmte zum Einstieg ins Valmasque. Es soll auch schön sein, und wie hier üblich, einen See haben. Aber ein Höhenweg


brachte uns wieder zurück und zum Lac Grenouilles (= wörtlich übersetzt Froschlacke). Und dort machte ich den zweiten Fehler. Wir kamen in ein paradiesisches, ruhiges, einsames Tal und hatten hier an der Nordostseite des Mont Bergo einen Gipfel, den Paracouerte (2385 m), für uns, einen See für uns und eine Mulde mit schöner Aussicht für die Mittagsrast. Kein Mensch hat uns hier gestört. Zurück an der Froschlacke schlugen wir uns ins Val Fontanalba hinüber und stellten fest, daß dieses voller Sonntagsausflügler aus Cuneo und Nizza war! Die zwei Fehler waren eben keine Fehler. Und als ich dann abends auch noch erzählte, daß wir am Paracouerte waren, staunten unsere Gastgeber nicht schlecht über unsere Fähigkeiten, weil den großartigen Geheimtip selten jemand auf Anhieb findet! Na wunderbar! Die schönen Tage waren viel zu schnell vorbei, Tage, in denen wir ein wenig die Menschen, die Kultur und die Landschaft kennenlernen durften und wir nahmen eine Menge schöner Bilder in unserer Erinnerung mit nach Hause. In Borèon unterhielt ich mich lange mit dem „Hausli“, der nach dem Krieg einige Jahre im Schwarzwald verbrachte. In St. Martin versorgte uns die „Mama“ mit allem was wir nötig hatten, Gratis-Teewasser am Morgen und den „Tisane“ (Kräutertee) zur Verdauung am Abend. Und in Neige et Merveilles waren es die jungen Leute, die den Laden super „schmissen“ und uns täglich das Betthupferl-Video boten. Dabei war die verfilmte Erzählung eines provençalischen Schriftstellers vom „Mann, der die Bäume pflanzte“, hier waren Film und Zeichnung übereinanderprojiziert, ein wunderschöner Film, die Bilder allein sprachen. Die Seele der Siedlung war ein älterer Herr, der offensichtlich hier oben lebt, nach dem Krieg in Stuttgart war, ein kleines Museum über das Bergwerk zusammengetragen hat und es stolz präsentierte. Es gäbe noch viel zu erzählen.

Alles Schöne hat ein Ende und über Cole de Tende-Cuneo-Asti und Brescia kamen wir wieder heim an den inzwischen kühl gewordenen Nordrand der Alpen.

Aber keine Sorge! Unsere Kameraden vom CAF haben mir wieder zwei Flöhe ins Ohr gesetzt, d. h. wir müssen wieder einmal aufbrechen gen Südwesten. Lies!

# Zwei starke Partner unter einem Dach!

**OBI**  
**Bau + Heimwerkermärkte**

**HARO**   
...die starken Ideen in Holz

**Aicherpark**

8200 Rosenheim  
Georg-Aicher-Straße 18  
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

**Ziegelberg**

Rosenheim-Ziegelberg  
Holzmühlstraße  
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

*Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.*

## Alle Neune von der Innquelle nach Rosenheim

Laßt euch nicht täuschen, es war kein Kegelausflug, sondern eine Radltour von Maloja nach Rosenheim. Alle Neune, das waren die Teilnehmer: 6 Damen und 3 Herren. Mit einem Transporter und 2 Pkw wurden wir (Radl und Fahrer) am 23. September 1995 nach Maloja gebracht. Herrliches Herbstwetter beim Spaziergang am Nachmittag zu den Gletschermühlen und zu den Resten von Schloß Belvedere. Leider fängt es in der Nacht zu regnen an. Die Bergtour zum Läggh dal Lunghin (Innursprung) beginnt bei Regen, weiter oben haben wir Schnee und Nebel. Als wir wieder beim Hotel sind wird das Wetter besser. Wir hoffen auf morgen.

Leider ist über Nacht die Schneegrenze bis auf 100 Meter über Maloja gesunken. Also rein in die Regenkluft und aufs Rad. Die ersten 5 Kilometer auf der Straße bis Sils-Baselgia. Ab hier herrliche Radwege an den Oberengadiner Seen. Der Regen wird leichter. In St. Moritz lacht bereits die Sonne. In den Innauen bei Gravatscha machen wir Brotzeit, dann geht es weiter bis Zuoz. Vor dem Abendessen machen wir einen Rundgang durch den Ort (Planta-Häuser und Turm). Nach einem sehr guten Frühstücksbüffett in der hauseigenen Bäckerei geht es bei Sonnenschein in die morgendliche Kälte. Die Steigungen nach der Ova Varusch lassen uns schnell warm werden. Bis Zernez geht es durch herrliche und wilde Schluchten. Hier kaufen wir unseren Mittagsproviant und weiter geht es bis zum Familiengrillplatz. Es fällt uns schwer, weiter zu radeln. Über Susch und Lavin erreichen wir die alte Landstraße durchs Engadin. Die heutige Straße wurde erst 1865 gebaut. Jetzt heißt es kräftig in die Pedal treten, Guarda liegt 300 Meter höher. Mit dem Gepäck eine

stramme Leistung! Nach dem Duschen wird dieser Bilderbuchort erkundet. Das Wetter und das Licht läßt die Fotoapparate dauernd klicken. Man will ja zeigen, wie schön Guarda ist.

Am nächsten Morgen geht's über Boscha nach Ardez hinunter. Wieder große Fotopause. Nach F-tan steigt es. Die schöne Aussicht zur Lischana läßt die Anstrengung vergessen. Ab jetzt heißt es bremsen: Bis zur Innbrücke in Schuls sind es 480 Höhenmeter Abfahrt. Nach der Besichtigung von Schuls radeln wir zum Zeltplatz nach Sur En. Die Mittagsrast stärkt uns. Wir bleiben rechts vom Inn. In Raschvella werden wir zum Tee eingeladen. Das Haus aus dem Jahre 1460 ist famos, einschließlich der Einrichtung aus dieser Zeit. Wen wundert's, es gehört Claus Famos, dem Hotelier aus Martina. Die Tee-pause bleibt allen unvergessen. Leider müssen wir weiter.

Von Martina bis zur Kajatansbrücke müssen wir die Hauptstraße benutzen. In Pfunds wird Quartier gemacht aber hier hat sich das Landschaftsbild verändert. Das Inntal wird breiter. Der Radweg durch herrliche Wiesen bringt uns über Ried und Prutz zur Pontlatzer Brücke. Bis Urgen heißt es aufpassen auf der Reschenpaßstraße. Ab hier gibt es nur noch Radwege und Nebenstraßen bis Rosenheim. Über Landeck geht es bis Imsterau leicht bergauf und bergab. Hinauf nach Karres steigt es ganz schön. Bis Haiming können wir es laufen lassen und unser Tagesziel ist erreicht. Am Mogen beim Aufbruch nieselt es. Zuviel, um ohne Regenzeug zu fahren. Nach 8 Kilometer scheint wieder die Sonne. Über Stams, Telfs und Innsbruck sind wir am Mittag in Hall. Wo geht man da zum Essen? Natürlich in die Bretzen. Das

gute Essen läßt uns die 24 Kilometer bis Schwaz leicht schaffen. Vor dem Abendessen wird die alte Bergwerkstadt angeschaut. Am Morgen ist es ganz schön frisch. Die letzte Etappe bis Rosenheim wird nur in der Blauen Quelle in Erl unterbrochen. Für uns das Abschiedsessen. Es war eine schöne Woche.

Zwei kleine Pannen konnten schnell behoben werden. 378 Kilometer lagen hinter uns und schöne Tage voll mit Erlebnissen, Fröhlichkeit und Kameradschaft.

Vielen Dank an die tolle Radlgruppe, denn Sie war pflegeleicht. Paul Weiß

## Die Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße 9, ist dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter der Nummer 08031/34031 erreichbar.

## Coro „Stella Alpina“ di Rho in Rosenheim

Sehr geehrter Herr Franz Knarr!

Wir übersenden Ihnen dieses Foto zur Erinnerung an den wundervollen Abend des 16. Juni 1995 in Rosenheim. Es hat uns leid getan, daß das Publikum nicht so zahlreich anwesend war, aber wir sind froh, daß die wenigen begeistert waren! Der ganze Chor „Stella Alpina“ grüßt Sie

und schickt an alle Mitglieder Ihres Vereins eine Umarmung.

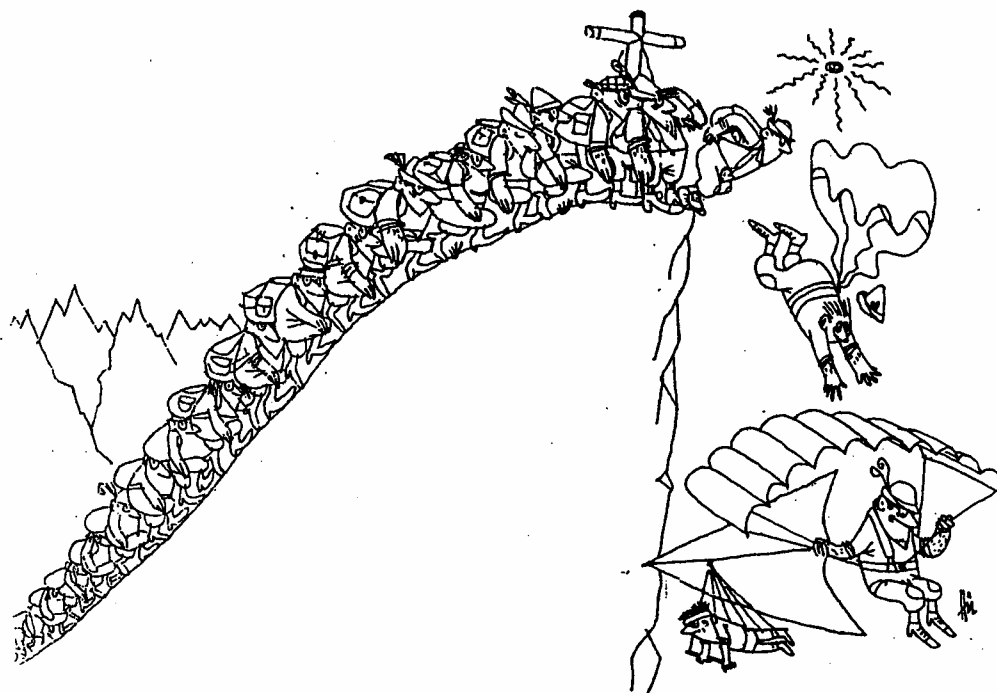
gez.: Gianni Borghetti

PS: Wir hoffen, daß wir uns ein weiteres Mal sehen können!

(Aus dem Italienischen übersetzt)

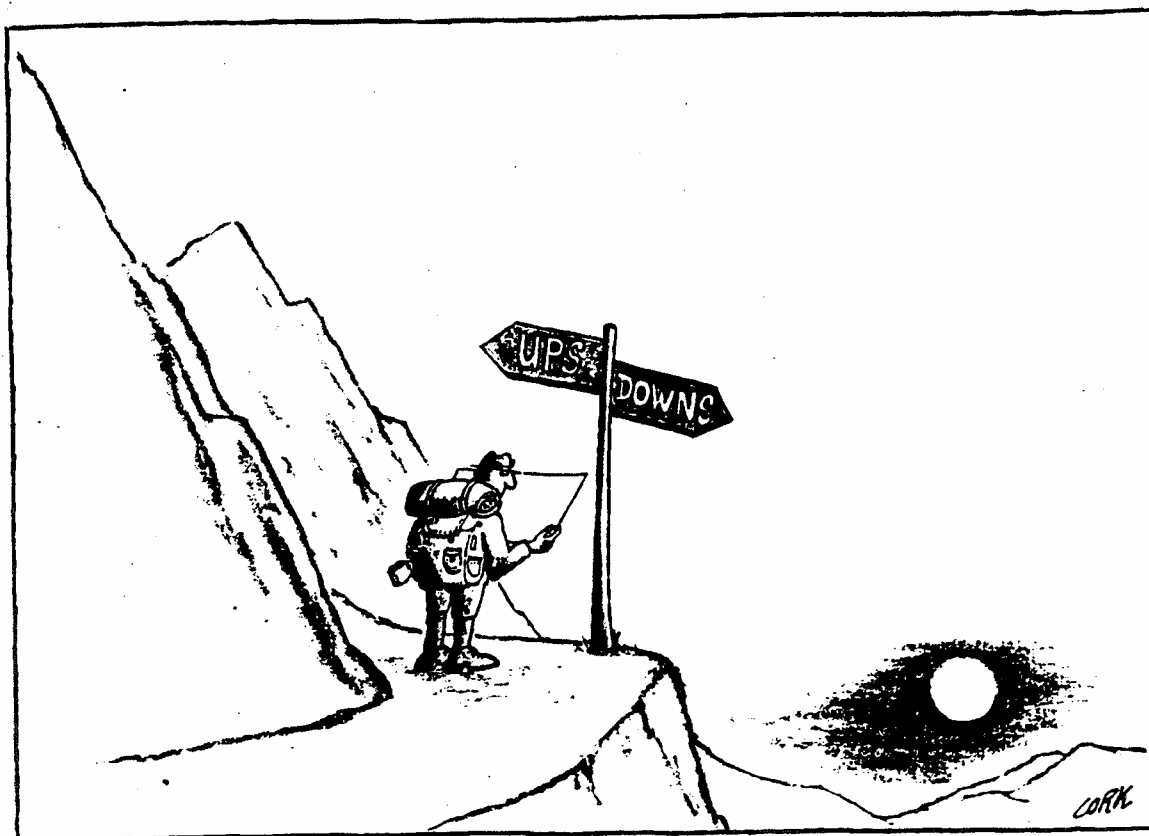


37



„Fangan S' bittschön mein Huat auf, wenn er vorbeikimmt...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann

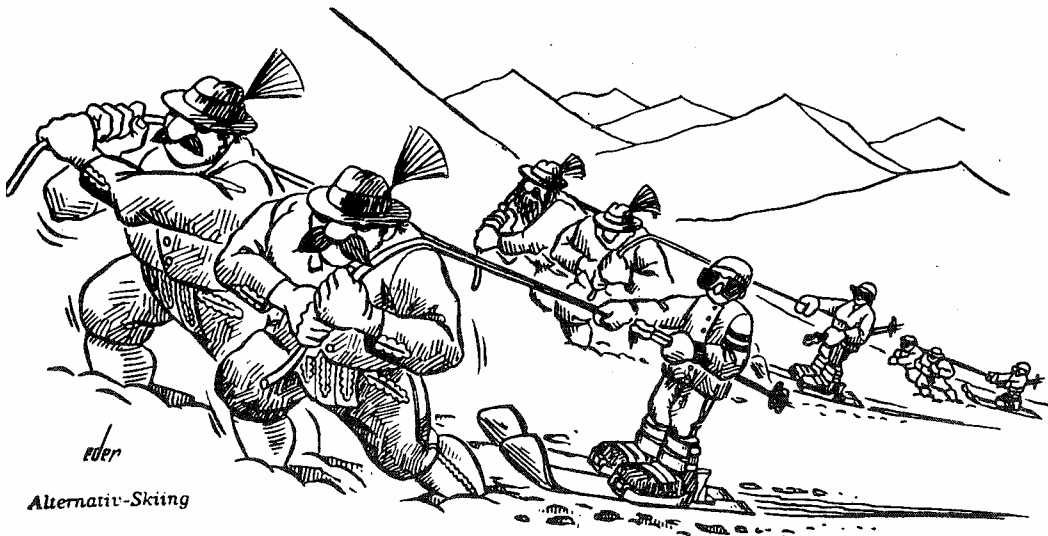


38

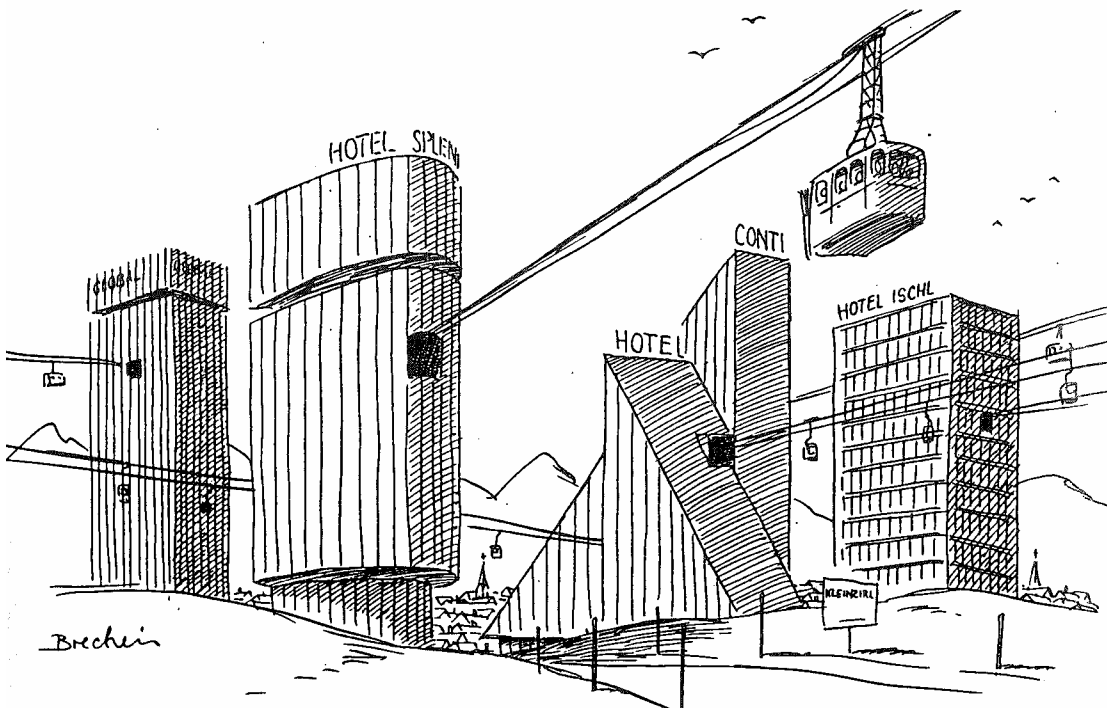


„Bittschön, stoßen S' de kanadischn Dollar ab und ordern S' dafür Yen.“

Zeichnung: Ernst Hürlimann



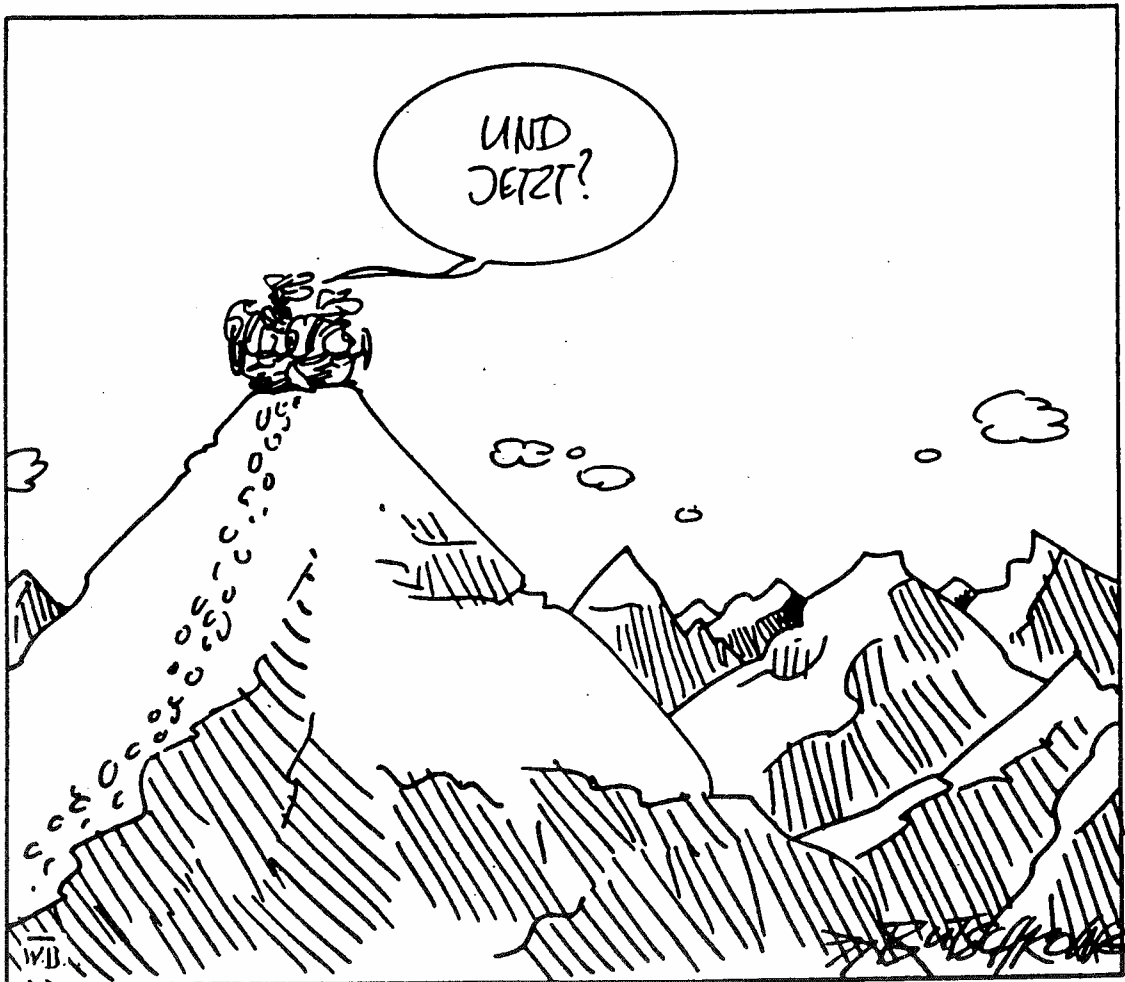
Alternativ-Skiing



39



Jan Tomaschoff

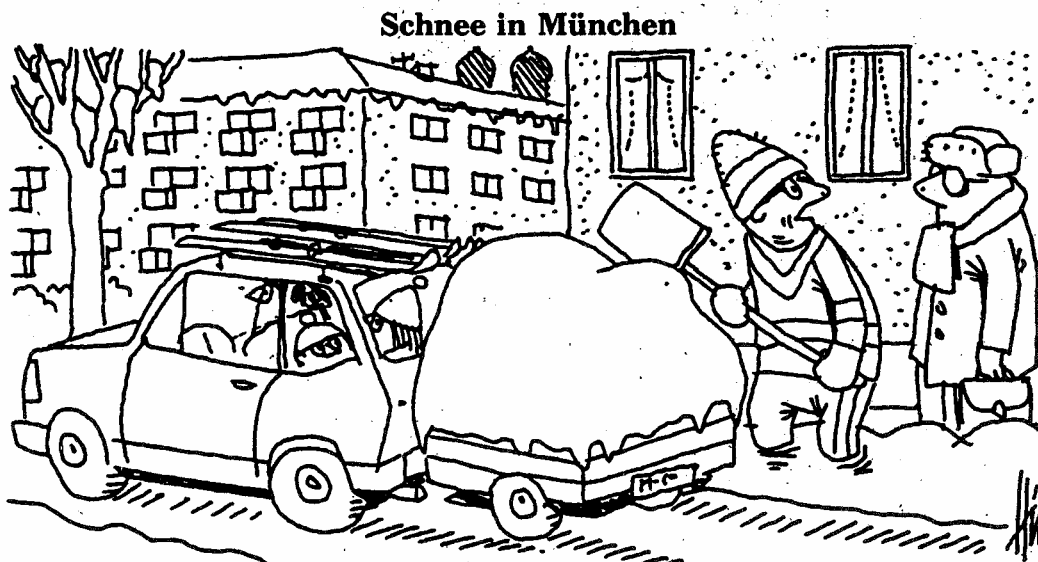


40

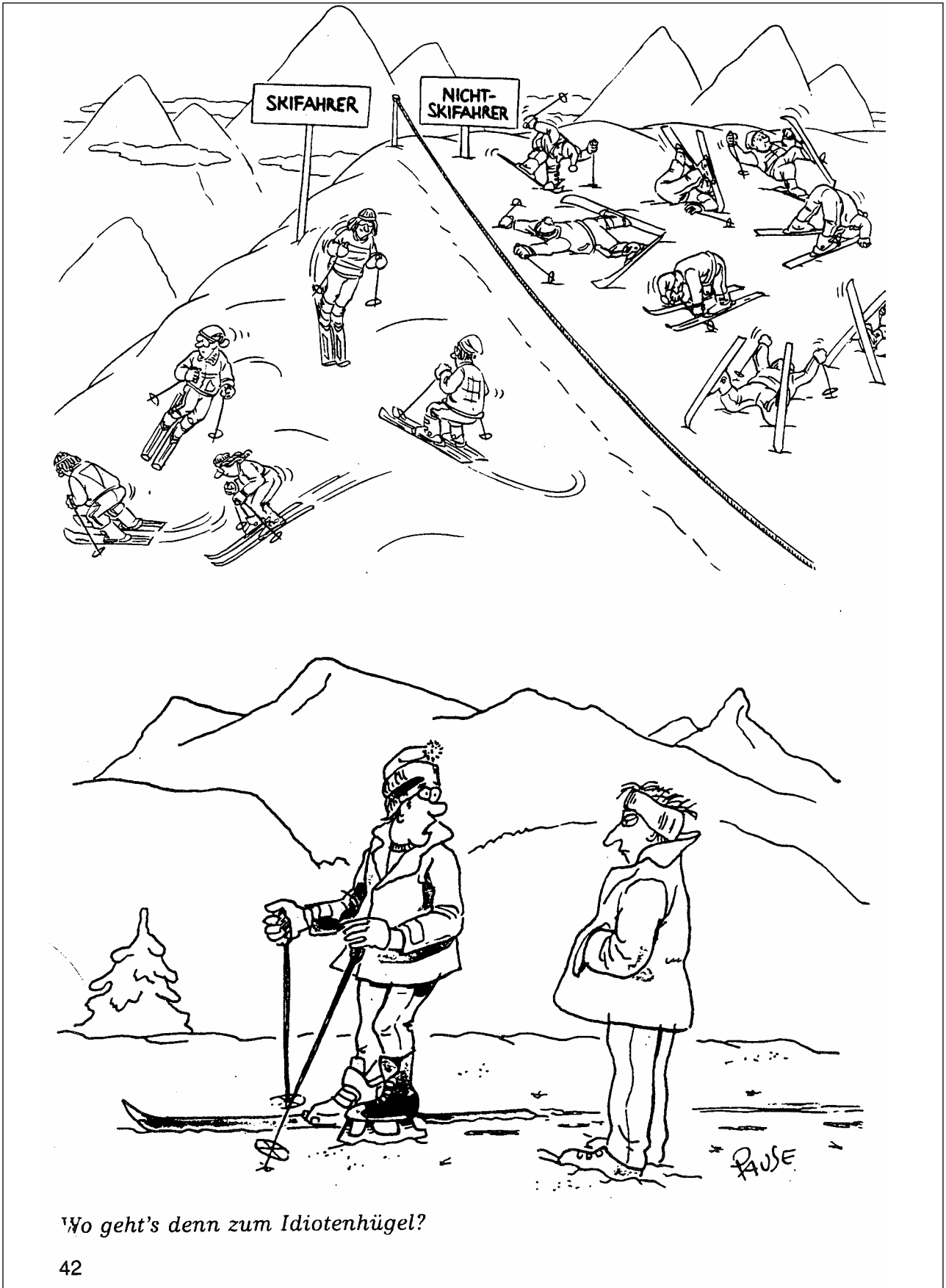




„Und was bringt Sie auf die Idee, das Holz sei nicht richtig abgelagert worden?“  
 Vik Taine/Bulls



„Vorsichtshalber – woast, mir fahrn nämlich ins Gebirg ...“  
 Zeichnung: Ernst Hürlimann



Wo geht's denn zum Idiotenhügel?

42

# Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:



# Oberbayerisches Volksblatt

B1996x

225/00/010740

Herrn  
Dieter Voegele  
Lug Ins Land 46

201  
####

83024 Rosenheim

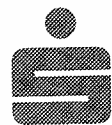
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt  
83022 Rosenheim 1  
Allernagne



**EGAL, WO SIE URLAUB MACHEN:  
UNSER REISESERVICE VERLEIHT FLÜGEL.**

● **Die „Sorglos und sicher“-  
Urlaubsbegleitung:** Geld in der  
Landeswährung, EUROCARD,  
Reiseschecks. Fragen Sie uns  
einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

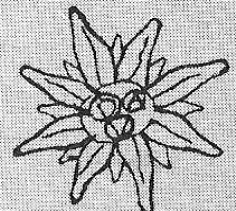
wenn's um Geld geht  
Sparkasse





Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Winter/Frühjahr 1996



Die bisher gesondert ausgewiesenen Werktagstouren wurden diesmal in das Gesamtprogramm mitaufgenommen. Sie sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs, gelegentlich auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	13.12.95 w	Schatzberg	Skitest	1	Steidl
02	20.12.95 w	Spielberg	Auf Umwegen zur Riesenhütte	1/ww	Niklaus
03	27.12.95 w	Walchsee oder Wandberg	Was läßt der Wettergott zu?	II od. ww	Weiß
04	03.01.96 w	Griesenau oder Schnappen	Schnee oder keiner	II od. ww	Steidl
05	06.01.96	Brünsteinrodeln	Traditionelle Rodelgaudi	R	Netopil
06	07.01.96	Kössener-Kar-Alm	Unbekanntes Tourenschmankerl	1	Wachs
07	10.01.96 w	Bodenschneidhaus	Mit Ski oder Rodel	1 od. R	Heidenreich
08	14.01.96	Breitegg	Wildschönauer Paradeskiberg	1-2	Möller
09	17.01.96 w	Tiroler Heuberg oder Walchseeloipen	Für jeden etwas	1 od. II	Weiß
10	25.01.96 w	Steinberg	Lange Osthänge aus der Windau	1-2	Stoppel
11	27.01.96	Schafsiedel	Spezialität aus dem Langen Grund	2	Schnurr
12	31.01.96 w	Brünsteinschanze	Ski-Hausberg vom Tatzelwurm	1	Stoppel
13	03.02.96	Stanglhöhe	Einsamer Trabant des Schafsiedel	1-2	Möller
14	07.02.96 w	Hirschberg	Mit Ski oder Rodel	1 od. R	Heidenreich
15	10.02.96	Großer Beil	Aus der Wildschönau	2	Stadler
16	11.02.96	Bischof	Lange Hänge hinter Aurach	2	Burggraf

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



**Achtung!**

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	14.02.96 w	Geigelstein und Priener Hütte	Noch ein heimatlicher Klassiker	1/ww	Weiß
18	17.02.96	Riesenkopf	Hernach Brotzeit in der Asten	ww	Mühlberg
19	18.02.96	Fasching im Hochriesgebiet	Mit Ski oder zu Fuß, mit Maske oder ohne!	1/ww	Netopil
20	21.02.96 w	Ellmau	Auf der Kaiserloipe	II	Steidl
21	24.12.96	Gamskopf	Rassetour aus dem Greither Graben (Alpbach)	1-2	Wachs
22	23. - 25.02.	Touren um das Meißner Haus	Z.B. Morgenkogel und Kreuzspitze	1-2	Stadler
23	24./25.02.96	Kletter-Auftakt	Wahrscheinlich in Arco	IV-V	Zehentner
24	24./25.02.96	Torspitze und Große Lizumer Reibn	Ein Wochenende in der Wattener Lizum	2	Stoppel
25	28.02.96 w	Spitzstein	Leichte Skitour oder Winterwanderung	1/ww	Stoppel
26	02./03.03.96	Fotscher Windegg und Auf Sömen	Große Hänge aus dem Fotscher Tal (Sellrain)	1-2	Möller
27	06.03.96 w	Schwarzkogel	In der "Süd" vielleicht mit Firn	1	Weiß
28	09.03.96	Seehorn	Berchtesgadener Spezialität	2	Rosenauer W.
29	09. - 11.03.96	Touren um die Dortmunder Hütte	Zwieselbacher, Sulzkogel und Rietzer Grieskogel	2	Stoppel
30	10.03.96	Grafensspitze	Lizumer Geheimtip zum ersten	1-2	Möller
31	13.03.96 w	Fieberbrunn	25 Kilometer Loipe	II	Niklaus
32	16.03.96	Pfaffenwinkel	Frühlingswanderung	w	Netopil

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
33	16./17.03.96	Berge über Pens	Mit Gerd in die Sarntaler	1-2	Wachs
34	17.03.96	Ruderhofspitze	In einem Tag auf den großen Stubaier	2-3	Rosenauer H.
35	20.03.96 w	Breitegg	Diesmal am Werktag in die Wildschönau	1-2	Steidl
36	23.03.96	Falkenwand am Wolfgangsee	"Seenot" aus dem See	VI	Zehentner
37	23.03.96	Hirzer	Tuxer Klassiker überm Haneburger	2	Stadler
38	24.03.96	Hocheck (Watzmann)	Steilabfahrt zum Watzmannhaus	2-3	Burggraf
39	27.03.96 w	Hochries	Frühlingswanderung	lw	Mauerer
40	29. - 31.03.96	Hoher Weißzint und Großer Mösele	Mordsberge von Lappach (Südtirol)	3	Stoppel
41	29. - 31.03.96	Touren um die Amberger Hütte	Kuhscheibe und Schrankogel	3	Rosenauer H.
42	30.03.96	Seekarkreuz	Wanderung über die Lenggrieser Hütte	ww	Mühlberger
43	30.03.96	Ebersbergkar	Lange Frühjahrsstour in den Leogangern	2	Schnurr
44	31.03.96	Grünbergspitze	Aus dem Navistal	2	Möller
45	03.04.96 w	Grafensspitze	Geheimtip in der Wattener Lizum zum zweiten	1-2	Weiß
46	06.04.96	Riederstein und Baumgartenschneid	Frühlingswanderung überm Tegernsee	ww	Mühlberger
47	10.04.96 w	Geige und Großeitkopf	Mit toller Abfahrt ins Spertental	1	Steidl
48	13./14.04.96	Hochalmspitze	Große Frühjahrsstour	2-3	Wachs

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
49	14.04.96	Östliche Seespitze	Großer Stubaier Skiberg an einem Tag	3	Rosenauer H.
50	17.04.96 w	In die Kitzbüheler	Vielleicht no a Firntour?	1-2	Schulte-Ortbeck
51	20./21.04.96	Großvenediger	Über die Kürsinger Hütte	2-3	Möller
52	20.04.96	Loferer Skihörndl	In die Loferer Steinberge	2	Stadler
53	21.04.96	Hochkönig	Viele Höhenmeter	2-3	Rosenauer W.
54	24./25.04. w	Stubacher Sonnblick	Bequemer Skidreitauer von der Rudolfshütte	2	Heidenreich
55	27.04.96	Kaiser-Expreß	Gewalttour durch die Kaiserkare	3	Schnurr
56	27.04.96	Petersköpfl	Frühling im Zahmen Kaiser	lw	Mühlberger
57	01.05.96	Schnappenberg	Blumenwanderung	lw	Netopil
58	01.05.96 w	Kragenjoch	Und zurück auf dem Zaubersteig	lw	Steidl
59	04.05.96	Amertaler Höhe	Große Tour vom Felbertauern-Nordportal	3	Wachs
60	08.05.96 w	Taubensee	Noch nicht zum Baden	lw	Weiß
61	11.05.96	Hochglück-Kar	Karwendel-Spezialität	2	Möller
62	11./12.05.96	Habicht-Nord	Steilabfahrt im Stubai	3+	Rosenauer W.
63	11.05.96	Traithen	Zur Enzianblüte Hausberg	lw	Mühlberger
64	15.05.96	Rauber, Saal- und Tristkogel	Aus dem Kelchalpgraben	lw	Steidl
65	15./16.05.96	Großglockner	Heiße Tour auf Österreichs höchsten Punkt	3	Burggraf
66	16.05.96	Radltour	Radlausflug mit Gerd	r1	Wachs

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
67	16.-19.05.96	Wandern in den Gailtalern	Drei Tage in Kärnten	lw	Netopil
68	18.05.96	Zinnkopf	Naturschutz auf einsamen Wegen	lw	Karl
69	19.05.96	Piffkar und Pfandscharte	Jubiläum: Heinz führt das zum 20. Mal	1-2	Heidenreich
70	22.05.96	Kaiser-Südweg	Sonnige Rundtour	lw	Niklaus
71	25.05.96	Tauron	Geheimnisvoller Berg im Geigelsteingebiet	lw	Mühlberger
72	30.05.96 w	Lodron	Und hernach übers Gwändjoch	lw	Steidl
73	01.06.96	Zuckerhütl	Auf den höchsten Stubaier mit Seilbahnhilfe	2-3	Wachs
74	02.06.96	Anbiken am Wallberg	Erster Wadlbätzer mit dem Mountain Bike	r2	Rosenauer W.
75	05.06.96 w	Bodenschneid	Über Wasser- und Rinerspitz	sw	Schulte-Ortbeck

### **ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN**

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- ll - Langlaufunternehmen
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichteWanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradltour
- r2 - schwierige Bergradltour

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

### **Kombikurs im Rotwandgebiet**

Lawinenkunde + Skikurs (Piste) für Fortgeschrittene

13./14.01.96

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursleiter: Walter Rosenauer

### **Tiefschneekurs**

20./21.01.96

(Gebiet wird noch bekanntgegeben)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursleiter: Florian Jungmeier

### **Skiurlaub in Zermatt**

20.01. - 27.01.96 und 27.01. - 03.02.96

Anreise mit Bus

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Paul Weiß

### **Ausbildungswochenende**

mit "Einsteiger"-Skitouren

Oberlandhütte (Spertental/Kitzbüheler Alpen)

27.01. - 29.01.96

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 23.01.)

Kursleiter: Hans Stoppel

### **Skitouren um St. Antonien**

(Tourentage am Ratikon)

16. - 20.02.96

Anmeldung: Leiter

Leiter: Heinz Heidenreich

### **Aufbaukurs Skitouren**

Heidelberger Hütte (Silvretta)

03.03. - 07.03.96

Kursziel: Selbständige Planung und Durchführung von Skitouren

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 27.02.)

Kursleiter: Hans Stoppel

### **Skiurlaub in Tiefencastel**

03.03. - 08.03.96

Savognin, Lenzerheide, Splügen, Parsenn, Corvatsch  
DM 600.-- einschl. Halbpension und Tageskarten  
Anfahrt mit PKW

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Heinz Heidenreich

### **Skiurlaub in Flims-Waldhaus**

17.03. - 23.03.96

(Anfahrt mit PKW)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Paul Weiß

**Skiwoche in Banff (Kanada)**

**25.03. - 02.04.96**

DM 1748 -- einschl. Flug, Transfers, Übern. m. Frühstück, 6 Skipässe  
Heliskiing möglich gegen Aufpreis

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 27.02. '96)

Reiseleiter: Florian Jungmeier

**Briancon**

**Skiurlaub Piste und Tour  
(drei Tage Tour / drei Tage Piste)**

**30.03. - 06.04.96**

Anmeldung: Leiter

Reiseleiter: Lisl Netopil

**Bergell  
(Touren um die Fornohtütte)**

**27.04. - 01.05.96**

Programm: Mte. Sissone, Cima Valbona, Cima Cadun, Mte. del Forno, Übung Spaltenbergung

Anmeldung: Begleiter (bis 22.04.)

Begleiter: Hans Stoppel

**Touren um die Berliner Hütte  
(Zillertaler Alpen)**

**03. - 05.05.96**

Programm: Schwarzenstein, Großer Möseler

Anmeldung: Begleiter (bis 29.04.)

Begleiter: Florian Burggraf

## Skidurchquerung Hohe Tauern

(große Ski-Haute-Route für ausdauernde und erfahrene Skibergsteiger)

05. - 12.05.96

Anmeldung: Begleiter (bis 09.04., max. 12 Teilnehmer)

Begleiter: Hans Stoppel

### TOURENBEGLEITER

Burggraf Florian (08031/62155)  
Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Jungmeier Florian (08031/65628)  
Karl Werner (08053/1543)  
Mauerer Gunther (08031/71734)  
Mayer Horst (08031/97629)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)  
Niklaus Otto (08031/66575)

Rosenauer Harri (08065/439)  
Rosenauer Walter (08031/62386)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)  
Zehentner Klaus (08036/8096)

### SEKTIONSABENDE (GASTHOF FLÖTZINGER, KAISERSTRASSE, 20 UHR)

- 11.01.96 Vortrag des Naturschutzreferats:  
Franz Mettal (Forstmeister): "Bergwald früher und heute"
- 22.02.96 Vortrag des Naturschutzreferats
- 21.03.96 Diavortrag Christoph Schnurr: "Bolivien"
- 18.04.96 Diavortrag Paul Weiß: "Radltour von der Innquelle bis Rosenheim"
- 23.05.96 Sektionsabend

### VORSCHAU SOMMER 96

16. - 19.05.96 **Grundkurs Klettern**  
Kampenwand, Gebühr DM 150.--, Anmeldung Geschäftsstelle  
Kursleiter: Schnurr, Zehentner  
Auskunft: Harri Rosenauer (Ausbildungsreferent)
15. - 18.08.96 **Grundkurs Eis**  
Taschachhaus (Öztaler), Gebühr DM 150.--, Anmeldung Geschäftsstelle  
Kursleiter: Rosenauer H., Rosenauer W.
07. - 21.09.96 **Urlaub in Korsika**  
Berge und Meer, Feriendorf "Zum störrischen Esel"  
Bonus für Frühbucher!  
Reiseleiter: Liesl Netopil

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstag-  
abend nach tel. Vereinbarung

### VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

### GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags  
9.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

### HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionstüchtig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***

wenn's um Geld geht  
Sparkasse

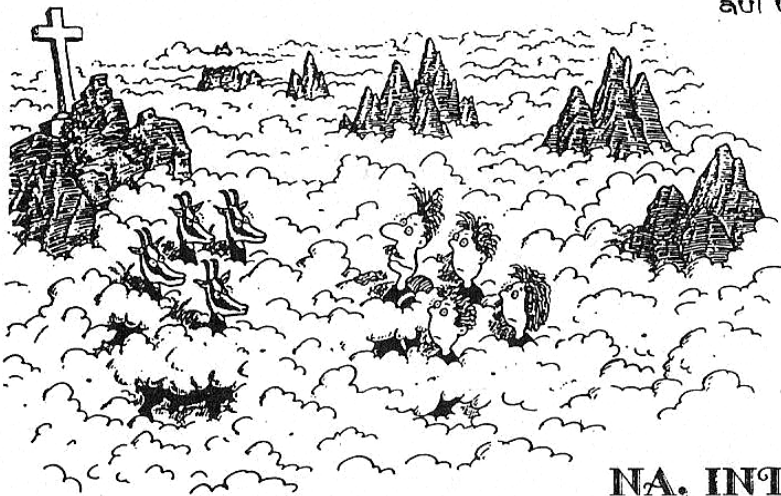


# Jugend des Deutschen Alpenvereins



Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

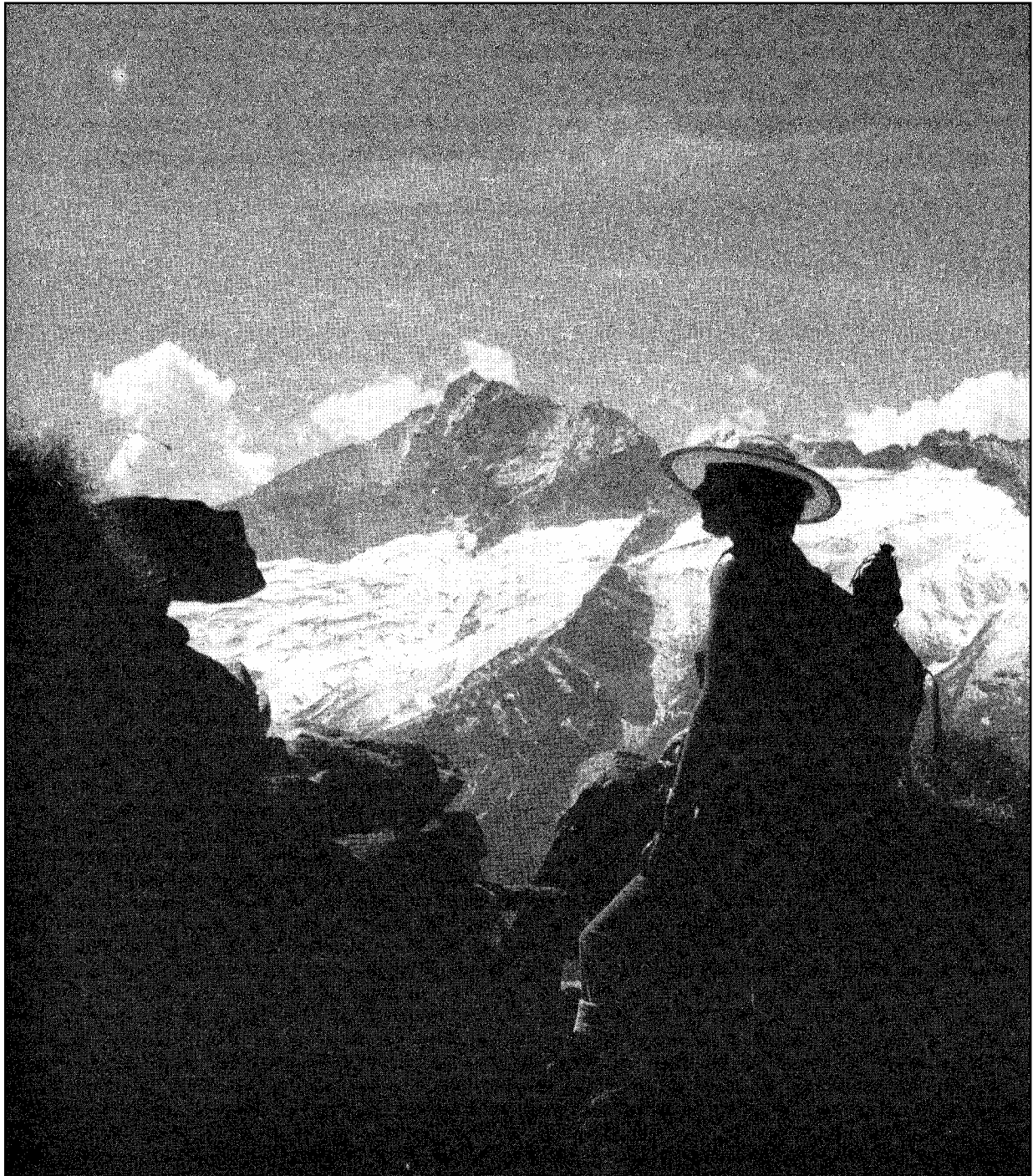
alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 18.30 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

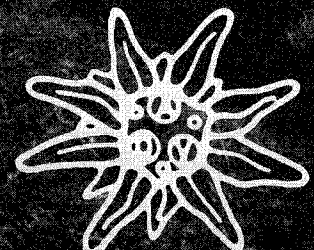
Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)





Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Sommer/Herbst 1996



Die bisher gesondert ausgewiesenen Werktagstouren wurden wie im Winterprogramm in das Gesamtprogramm mitaufgenommen. Sie sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs, gelegentlich auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	11.05.96	<b>Großer Traithen</b>	Zur Enzianblüte auf einen Hausberg	lw	Mühlberger
02	15.05.96 w	<b>Rauber, Saal- und Tristkogel</b>	Aus dem Kelchalpgraben	lw	Steidl
03	16.05.96	<b>Radltour</b>	Radlausflug mit Gerd	r1	Wachs
04	16.-19.05.96	<b>Wandern in den Gailtalern</b>	Drei Tage in Kärnten	lw	Netopil
05	18.05.96	<b>Zinnkopf</b>	Naturschutz auf einsamen Wegen	lw	Karl
06	22.05.96 w	<b>Kaiser-Südweg</b>	Sonnige Rundtour	lw	Niklaus
07	25.05.96	<b>Tauron</b>	Geheimnisvoller Berg im Geigelsteingebiet	lw	Mühlberger
08	30.05.96 w	<b>Lodron</b>	Und hernach übers Gwändjoch	lw	Steidl
09	02.06.96	<b>Anbiken am Wallberg</b>	Erster Wadlbätzer mit dem Bergradl	r2	Rosenauer W.
10	05.06.96 w	<b>Bodenschneid</b>	Über Wasser- und Rinnerspitz	sw	Schulte-Ortbeck
11	08.06.96	<b>Probleme unserer Bergwälder</b>	Exkursion mit Forstfachleuten ins Hochgerengebiet	sw	Karl / Dr. Thiele / Mettal
12	12.06.96 w	<b>Bärenkogel</b>	Rundtour über dem Achensee	sw	Niklaus
13	15.06.96	<b>Schneidjoch (Guffert)</b>	Auf der Suche nach der geheimnisvollen rätischen Quelle	lw	Netopil
14	15.06.96	<b>Benediktenwand</b>	Auf ein Wahrzeichen des Oberlands	sw	Mühlberger
15	19.06.96 w	<b>Wildalpjoch</b>	Auf unbekanntem Steigen	sw	Steidl
16	20.06.96 w	<b>Zellerhorn und Zellerwand</b>	Von Aschau zur Klausen	sw	Schulte-Ortbeck

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



**Hinweis:**  
Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die **Fahrtkostenbeteiligung** wie folgt zu berechnen:  
**DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen**

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	22./23.06.96	<b>Monte Baldo</b>	Überschreitung von Süden nach Norden	sw	Heidenreich
18	22.06.96	<b>Östliche Hochgrubach-spitze (Rigelekante)</b>	Genußvierer im Ostkaiser	IV	Zehentner
19	26.06.96 w	<b>Kampenwand</b>	Von Gschwendt	lw	Mauerer
20	29./30.06.96	<b>Saalfeldener Höhenweg</b>	Sonnig und aussichtsreich	sw	Stadler
21	29.06.96	<b>Partnachklamm und Schachen</b>	Auf König Ludwigs Spuren	lw	Mühlberger
22	30.06.96	<b>Krottenkopf</b>	Stader Berg im Estergebirge	sw	Möller
23	03.07.96 w	<b>Goetheweg</b>	Über Pfischhütte und Hungerburg	lw	Heidenreich
24	06./07.07.96	<b>Großer Löffler</b>	Zillertaler Wuchtspitz von der Greizer Hütte	e1	Rosenauer W.
25	06./07.07.96	<b>Loferer Steinberge</b>	Zwei Tage Wandern über den Kalkstock	sw	Lax
26	10.07.96 w	<b>Resterhöhe und Zweitausender</b>	Höhenwanderung mit Lifthilfe überm Paß Thurn	lw	Steidl
27	11.07.96 w	<b>Breitenstein</b>	Durch den "Rührkübl"	sw	Schulte-Ortbeck
28	13./14.07.96	<b>Großer Muntanitz</b>	Dreitausender von der Sudetendeutschen Hütte	sw	Netopil
29	13./14.07.96	<b>Wollbachspitze</b>	Zillertaler Dreitausender von der Kasseler Hütte	e1	Lakowski
30	13./14.07.96	<b>Höllengebirge</b>	Überschreitung zwischen Atter- und Traunsee	lw	Wachs
31	18.07.96 w	<b>Reiteralpe</b>	Über die Mairbergscharte	sw	Heidenreich
32	20.07.96	<b>Series - Blaser</b>	Überschreitung in den östlichen Stubaiern	sw	Mühlberger

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
33	19.-21.07.96	<b>Presanella</b>	Auf den großen Italiener	e1	Stenzel
34	21.07.96	<b>Brünstein und Rotwandspitz</b>	Beobachtung von Steinböcken	sw	Karl / Dr. Wittner
35	24.07.96 w	<b>Zwiesel</b>	Über Zennokopf und Gamskogel	sw	Steidl
36	25.07.96 w	<b>Brünsteinhaus</b>	Von Gießenbach	lw	Weiß
37	26./27.07.96	<b>Wilde Leck (Ostgrat)</b>	Genußklettere in den westlichen Stubaiern	IV	Zehentner
38	27./28.07.96	<b>Wollbachspitze</b>	Für die, welche am 13./14. nicht können	e1	Möller
39	27./28.07.96	<b>Jubiläumsglat</b>	Überschreitungsclassiker im Wetterstein	ks2	Lax
40	31.07.96 w	<b>Hochkranz</b>	Von Weißbach	sw	Steidl
41	02./03.08.96	<b>Großglockner (Stüdlgrat)</b>	Klassiker auf den höchsten Österreicher	III	Stenzel
42	03.08.96	<b>Schareck</b>	Überschreitung in den östlichen Tauern	sw	Wachs
43	03.08.96	<b>Maukspitze - Ackerlspitze</b>	Eine der schönsten Kaiser-Überschreitungen	I ks1	Rosenauer W.
44	03./04.08.96	<b>Hochfeiler</b>	Hoher Zillertaler aus dem Pfitschtal	sw	Mühlberger
45	07.08.96	<b>Kalkstein</b>	Aussichtsberg bei St. Johann	lw	Weiß
46	10./11.08.96	<b>Ruderhofspitze</b>	Überschreitung von der Regensburger zur Franz-Senn-Hütte	e1	Stoppel
47	10./11.08.96	<b>Schlicker Seespitze</b>	Prachtvoller Kalkkögel-Berg	sw	Lakowski

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
48	14.08.96 w	<b>Lochner Horn</b>	Von Walchsee	lw	Mauerer
49	15.08.96	<b>Arlberger Klettersteig</b>	Muskelbatzer überm Arlberg	ks2	Lax
50	15.08.96	<b>Seeberg und Seekarspitze</b>	Herrliche Gratwanderung hoch überm Achensee	sw	Steidl
51	15.08.96	<b>Lärcheck</b>	Einsamer Ostkaiser-Gipfel	sw	Stoppel
52	15.-18.08.96	<b>Kaiser-Entdeckung</b>	Kreuz und quer und hin und her	sw	Mühlberger
53	17.08.96	<b>Rundtour über Maria Waldrast</b>	Hochparterre überm Wipptal	lw	Netopil
54	17./18.08.96	<b>Touren um die Tappenkarseehütte</b>	Schmankerl in den Radstätter Tauern	sw	Lax
55	21.08.96 w	<b>Schweinsberg</b>	Über die Spitzingalm	lw	Mauerer
56	24./25.08.96	<b>Wilder Freiger</b>	Große Überschreitung im Stubai	e1	Stoppel
57	24.08.96	<b>Lamsenspitze</b>	Klassischer Karwendelberg	sw	Mühlberger
58	28.08.96 w	<b>Kleiner Rettenstein</b>	Etwas für Schwindelfreie	sw	Schulte-Ortbeck
59	29.08.96 w	<b>Köglhörndl</b>	Von Thiersee	lw	Mauerer
60	31.08./01.09.	<b>Hochschober</b>	Großer Tauernberg	sw	Möller
61	04.09.96	<b>Hirschberg</b>	Von Scharling aus	lw	Weiß
62	06.-08.09.96	<b>Innerer Hallkogel</b>	Genußklettere in den Öztalern	IV-V	Zehentner
63	07./08.09.96	<b>Marmolata di Penia (Westgrat)</b>	Via Ferrata auf den höchsten Dolomitenberg	ks2	Stoppel
64	06.-08.09.96	<b>Peternpfad und Roßkuppengrat</b>	Eine Gesäuse- Überschreitung	sw I-II	Stenzel
65	11.09.96 w	<b>Grubhörndl</b>	Aussichtskanzel überm Paß Strub	lw	Steidl
66	14.09.96	<b>Braunarlspitze</b>	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw	Wachs
67	14.09.96	<b>Abbiken zum Oster- feldkopf und Alpspitz- Ferrata</b>	Kombination von Bergradl-tour und Klettersteig	r2 ks2	Rosenauer W.

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
68	14./15.09.96	<b>Birnhorn</b>	In die Leoganger	sw	Möller
69	18.09.96 w	<b>Trainsjoch</b>	Aus dem Gießenbachtal	lw	Schulte-Ortbeck
70	21.09.96	<b>Kellerjoch</b>	Tuxer Aussichtsberg über Schwaz	lw	Mühlberger
71	21./22.09.96	<b>Hochkönig</b>	Langer Weg über die Übergossene Alm	sw	Lax
72	22.09.96	<b>Fellhorn</b>	Chiemgauer Aussichtskanzel	lw	Möller
73	25.09.96 w	<b>Kleine Reibn</b>	Wanderung hoch überm Königsee	lw	Niklaus
74	28./29.09.96	<b>Kirchdachspitze</b>	Zwischen Serles und Habicht	sw	Lakowski
75	02.10.96 w	<b>Hörndlwand</b>	Vom Lödensee nach Seehaus	lw	Weiß
76	02./03.10.96	<b>Ellmauer Halt</b>	Kaiserschützensteig von Hinterbärenbad	ks2	Stoppel
77	04./05.10.96	<b>Gamsmutterwand (Lammertalweg)</b>	Schwierige Genußklettere im Tennengebirge	V+	Zehentner
78	05.10.96	<b>Scheffauer - Sonneck</b>	Noch eine große Kaiser-Überschreitung	I-II	Lakowski
79	06.10.96	<b>Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten</b>	Hier werden wieder unbedingt Helfer gebraucht	lw	Netopil
80	09.10.96 w	<b>Sonntagshorn</b>	Auf den höchsten Chiemgauer Berg	lw	Steidl
81	10.10.96 w	<b>Rotwand</b>	Von Geitau über Anglalm und den Ostgrat	sw I	Schulte-Ortbeck
82	12./13.10.96	<b>Schafberg und Erler Kogel</b>	Touren vom Steinkogelwirt	lw	Netopil
83	13.10.96	<b>Brennkopf und Karspitze</b>	Überschreitung im Geigelsteingebiet	lw	Karl
84	13.10.96	<b>Großer Rettenstein</b>	Aussichtsreiche Wanderung über die Spießnägel	sw	Stoppel
85	16.10.96 w	<b>Hochfelln</b>	Über die stille Südseite	lw	Steidl
86	19.10.96	<b>Villandererberg</b>	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
87	19.10.96	<b>Wildseeloder</b>	Von Fieberbrunn	lw	Mühlberger
88	19.10.96	<b>Scharsteinpfeiler</b>	Genuß-Fünfer an der Reiteralm	V+	Stadler
89	19./20.10.96	<b>Gardaseeberge</b>	In Heinzens Revier		Heidenreich
90	23.10.96	<b>Großer Traithen</b>	Überschreitung	lw	Stoppel
91	26.10.96	<b>Aiplspitz und Jägerkamp</b>	Von Geitau	lw	Lakowski
92	30.10.96 w	<b>Breitenstein</b>	Übers Fensterl	lw	Weiß
93	02.11.96	<b>Gratlspez</b>	Prachtzacken über Alpbach	lw	Mühlberger
94	06.11.96 w	<b>Schönfeldjoch</b>	Aufstieg in der Herbstsonne	lw	Schulte-Ortbeck
95	09.11.96	<b>Saisonabschluß Brunnsteinhaus</b>	Das letzte Problem der Alpen	VIII	alle
96	13.11.96 w	<b>Heuberggrunde</b>	Über die Bichleralm	lw	Stoppel
97	16.11.96	<b>Schöntaljoch</b>	Vielleicht schon Schnee?	lw	Netopil
98	17.11.96	<b>Friedenrath</b>	Unbekannter Vorberg	lw	Wachs
99	20.11.96	<b>Kranzhorn</b>	Vorbei am Erler Herz	lw	Steidl
100	24.11.96	<b>Trainsjoch</b>	Von Landl	lw	Möller
101	27.11.96	<b>Riesen- und Rehleitenkopf</b>	Und hernach zum Aufwärmen zur Asten	lw	Stoppel
102	05.12.96 w	<b>Skitest am Vogelsang</b>	Hernach Nikolausfeier	1/w w	Niklaus
103	07.12.96	<b>Skitest</b>	Gerds Winter-Auftakt	ski	Wachs

### ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen  
sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung  
ks1 - Leichter Klettersteig  
ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert  
e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour  
e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)  
r1 - Leichte (Berg-) Radltour  
r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen  
I-VI - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



**BESONDERE VERANSTALTUNGEN**

**Grundkurs Klettern  
(Kampenwand)**

**16. - 19.05.96**

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM 150.--

Leiter: Christoph Schnurr, Klaus Zehentner

**Grundkurs Eis  
(Taschachhaus)**

**15. - 18.08.96**

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM150.--

Kursleiter: Harri und Walter Rosenauer

**Große Gletschertouren aus dem Ridnauntal**

**(Geplante Gipfel: Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Sonklarspitze, Botzer)**

**15. - 18.08.96**

Anmeldung: Geschäftsstelle (frühzeitig!)

Begleiter: Kurt Möller

**Urlaub auf Korsika**

**Berge und Meer  
Feriendorf "Zum störrischen Esel"**

**08.09. -22.09.96**

Anmeldung: Leiter (frühzeitige Buchung erforderlich)  
Vorgespräch am 27.08.96, 19.00 Uhr, im Sektionsraum

Leiter: Lisl Netopil

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**





### TOURENBEGLEITER

Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Karl Werner (08053/1543)  
Lakowski Alfons (08031/65289)  
Lax Rudi (08035/2622)  
Mauerer Gunther (08031/71734)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)  
Niklaus Otto (08031/66575)  
Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/62386)  
Christoph Schnurr (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stenzel Renate (08031/62416)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)  
Zehentner Klaus (08036/8096)

### SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieschhütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstag-  
abend nach tel. Vereinbarung

### VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

### GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags  
09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

**Der nächste Skitourenwinter kommt bestimmt!**

**KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!**

**Zwecks Sammelbestellung (ca. 20% Rabatt) von VS-Geräten (Ortovox) Meldung in der Geschäftsstelle (bis 01.12.96)!**

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



## **HINWEISE**

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

## **SEKTIONSABENDE**

**Im Gasthof Flötzinger, Kaiserstraße, jeweils 20.00 Uhr**

23.05.96 (Filmvortrag von Ruth Städtler: "Mexiko vor 20 Jahren")

20.06.96

18.07.96

19.09.96

21.11.96

## **EDELWEISSFEST AM 11.10.96**

## **WEIHNACHTSFEIER AM 13.12.96 IM GASTHOF HÖHENSTEIGER, WESTERNDORF**

## **VORSCHAU WINTER 96/97**

- 25.01. -01.02.97 **Skiurlaub in Zermatt**  
Halbpension 7 x 90.-- SF  
Skipaß (6 Tage) ca. 295.-- SF  
(7 Tage) ca. 310.-- SF  
Leitung: Paul Weiß
- 16.03. - 22.03.97 Skiurlaub in Flims-Waldhaus  
Halbpension 6 x 92.-- SF  
Skipaß (5 Tage) ca. 260.-- SF  
Leitung: Paul Weiß

wenn's um Geld geht  
Sparkasse

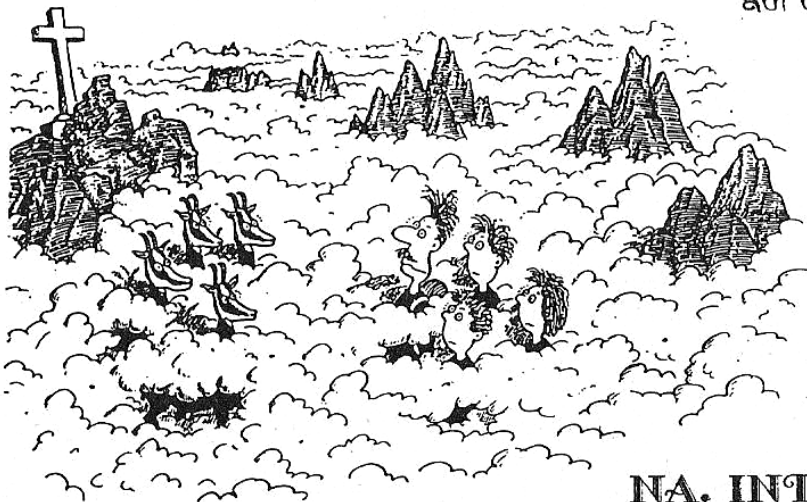


# Jugend des Deutschen Alpenvereins



Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :


alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 18.30 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

Unternehmen der  Finanzgruppe



**SIE HABEN BESSERES ZU TUN,  
ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN.**

● **Das „Wenig Geld – viele Chancen“-Set:**

Geldmanagement für Schüler und Berufsanfänger. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



05.01.1996

Rosenheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins stellt Programm vor:

# Zur Hochries und nach Kanada

Kletterausflüge, klassische Skitouren und auch Radlausflüge.

**Rosenheim (am)** — Das wohl umfangreichste Winterveranstaltungsprogramm seit Bestehen hat die Alpenvereinssektion Rosenheim aufgestellt: Vom Langlauf- und Rodelausflug bis zur anspruchsvollen Skihochtour und Winterurlaub in Kanada bieten Tourenwart Peter Keill und 19 Tourenbegleiter den annähernd 5000 Mitgliedern eine breite Auswahl.

Florian Burggraf führt auf Bischof, Watzmann-Hocheck, Großglockner und auf Berge um die Berliner Hütte, Heinz Heidenreich besucht das Bodenschneidhaus, Hirschberg, Stubacher Stonnblick, fährt zum 20. Mal zur Pfandlscharte und organisiert Skitouren um St. Antonien sowie den Skiurlaub in Tiefencastel.

Eine Skiwoche in Banff in Kanada kann man bei Florian Jungmaier buchen und seine Fahrkünste bei einem Tiefschneekurs verbessern.

## Wanderung und Naturschutz

Naturschutzreferent Werner Karl weiß sicher Interessantes auf der Wanderung zum Zinnkopf zu erzählen und hält Vorträge bei den Sektionsabenden am 11. Januar und 22. Februar.

Zum Hausberg Hochries wandert Gunther Mauerer, während Kurt Möller mit Skiern unterwegs auf Breitegg, Stanglhöhe, Grafenspitze, Hochglückkar, Fotscher, Windegg und Großvenediger sein wird.

Ohne Ski pilgert Fredl Mühlberger auf Riesenkopf, Seekarkreuz, Riederstein und Baumgartenschneid, Petersköpfl, Traithen und den unbekannteren Tauron.

Vielseitig ist Dr. Liesl Neopil: Brunnsteinrodeln, Faschingsausflug im Hochriesgebiet, Wandern zum Schnappenberg und im Pfaffenwinkel. Daneben verbringt sie noch Bergtage in den Gailtaler Alpen, in Briançon und auf Korsika.

Otto Niklaus fährt zum Langlauf nach Fieberbrunn und wandert über den Kaiser-Südweg.

Ausbildungsreferent Harri Rosenauer hat Ruderhospitze und Östliche Seespitze sowie Gipfel um die Amberger Hütte zum Ziel. Daneben kümmert er sich um die Grundkurse auf der Kampenwand (Klettern) und am Taschachhaus (Eis). Mit seinem Bruder Walter kann man Seehorn, Hochkönig und Habicht besteigen, einen Lawinen- und Skikurs im Rotwandgebiet absolvieren und auf den Wallberg radeln.

Schafsiedel, Ebersbergkar und für besonders konditionsstarke Könnern den Kaiser-Expreß bietet Christoph Schnurr an. Mittwochs unterwegs ist Rudi

Schulte-Ortbeck zur Bodenschneid und in den Kitzbüheler Alpen.

Klassische Skitouren hat Markus Stadler im Programm wie Großer Beil, Hirzer, Loferer Skihörndl und Berge um das Meissnerhaus.

Ebenfalls mittwochs aktiv ist Jakl Steidl auf Skitouren zu Breitegg und Große Geige, beim Langlaufen in Griesenau und Ellmau sowie beim Wandern auf Krangenjoch, Rauber, Saal- und Tristkogel und zum Lodron.

Mit Hans Stoppel kann man Steinberg, Brunnsteinschanze, Spitzstein und Möselser besuchen, die Lizumer Reibn gehen, die Hohen Tauern auf Skiern durchqueren sowie einen Skitouren-Einsteiger- oder auch einen Aufbaukurs belegen.

## Radltour am Vatertag

Die Kössener Karalm, den Gamskopf, die Amertaler Höhe, die Sarntaler Alpen, das Zuckerhütl und die Hochalm spitze hat sich

Gerd Wachs ausgesucht. Nebenbei lotst er am Vatertag die Radfahrer der Sektion durch die nähere und weitere Umgebung.

Rund um Kössen hat Paul Weiß seine Ziele gesteckt: Taubensee, Wandberg, Tiroler Heuberg, Geigelstein. Daneben besucht er noch Schwarzspitze und Grafenspitze. Für die Skiurlaube in Zermatt und Flims-Waldhaus ist er ebenfalls zuständig.

Klaus Zehentner schließlich, seines Zeichens Fachübungsleiter Klettern, kann es schon gar nicht mehr erwarten, bis Ende Februar der Kletter-Auftakt — vermutlich am Gardasee — erfolgt. Im März will er die Falkenwand am Wolfgangsee im Salzkammergut durchsteigen.

Das Programm mit vielen Informationen liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und kann dort abgeholt werden. Die Termine werden im Schaukasten vor dem Sporthaus ausgehängt und jeweils in unserer Dienstagsausgabe angekündigt.



Auf ergiebige Schneefälle hoffen die Skifahrer der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion. Aber auch die Wanderer haben ihren Spaß — wie hier am Streichkopfgatterl am Dalfazer Kamm im Rofangebiet beim Wintereinbruch Ende September 1995. Foto: Mühlberger

10.05.1996

Umfangreiches Programm erwartet Mitglieder der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

# Steinböcke auf dem Berg beobachten

Mehr als 100 Termine in diesem Jahr — Bergwanderungen für Anfänger und Geübte

**Rosenheim (am)** — Noch ehe die letzten Skitouren gelaufen sind, schnüren die 5000 Wanderer und Bergsteiger der Alpenvereins-Sektion Rosenheim ihre Stiefel. Mehr als 100 Termine umfaßt das Veranstaltungsprogramm Sommer/Herbst 1996, das von Tourenwart Peter Keill und seinen aus 20 Tourenbegleitern und Fachübungsleitern bestehenden Team vorbereitet wurde.

Heinz Heidenreich fährt zweimal in die Gardasee-berge und begeht den Goetheweg hoch über Innsbruck. Naturschutzreferent Werner Karl führt auf Zinnkopf und Brennkopf und wird mit Experten die Probleme der Bergwälder am Hochgern deutlich machen sowie die Steinböcke am Brunnstein beobachten. Alfons Lakowski hat sich als Ziele Wollbachspitze, Schlucker Seespitze, die Überschreitung vom Schefauer zum Sonneck sowie Jägerkamp und Aiplspitze ausgesucht.

## Tour auf die Kampenwand

Mit Rudi Lax geht es in den Loferer Steinbergen, dem Jubiläumsgrat von der Zugspitze zur Alpspitze, Arlberger Klettersteig, Hochkönig und Touren um die Tappenkarseehütte. Gunther Mauerer ist für die Werktagstouren auf Kampenwand, Lochner Horn, Schweinsberg und Köglhörndl zuständig.

Auch Kurt Möller besucht die Wollbachspitze, geht aber außerdem noch auf Krottenkopf, Hochschober, Birnhorn, Fellhorn, Trainsjoch sowie vier Tage lang auf Gletschertouren aus

dem Ridnauntal.

In der näheren und weiteren Umgebung bleibt Fred Mühlberger mit Traithen, Tauron, Benediktenwand, Schachen, Serles, Hochfeiler, Lamsenspitze, Kellerjoch, Wildseeloder und Gratlspitze sowie Touren im Wilden Kaiser.

Dr. Liesel Netopil fährt für drei Tage in die Gailtaler Alpen, besteigt Schneidjoch, den Großen Muntanitz und das Schöntajoch, wandert rund um Maria Waldrast, logiert beim Steinkogelwirt, organisiert den Ausflug mit Beschäftigten der Wendelsteinwerkstätten sowie einen zweiwöchigen Bade- und Bergurlaub auf Korsika.

Werktags ist Otto Niklas auf dem Kaiser-Südweg, zum Bärenkogel, auf der Kleinen Reib'n und am Voglsang unterwegs.

Die Brüder Harri und Walter Rosenauer veranstalten am Taschachhaus einen Grundkurs im Gletschereis, fahren mit dem Bergradl auf Wallberg und im Alpspitzgebiet und besteigen den Großen Löffler sowie Mauck- und Acker Spitze.

Den Klettergrundkurs an der Kampenwand hält Christoph Schnurr zusammen mit Klaus Zehentner, der die fortgeschrittenen Kraxler außerdem über die Rige-



Einer der Innsbrucker „Hausberge“, die 2718 Meter hohe Serles, ist auf dem Normalweg leicht besteigbar und bietet eine prächtige Rund- und Fernsicht. Foto: Mühlberger

lekante im Kaiser, auf den Ostgrat der Wilden Leck, auf den Inneren Hallkogel und durch die Gamsmutterwand im Tennengebirge fährt.

Werktagstouren-Ziele bietet Rudi Schulte-Ortbeck an mit Bodenschneid, Zellerhorn und Zellerwand, Breitenstein, Kleinen Rettenstein, Trainsjoch, Rotwand und Schönfeldjoch.

Für klettergewandte Mitglieder hat Markus Stadler den Saalfeldener Höhenweg und den Schartensteinpfiler in der Reiter Alm ausgesucht.

Die Werktagstermine von Jakl Steidl führen auf Rauber, Saal- und Tristkogel, Lodron, Wildalpjoch, Reisterhöhe und Zweitausender, Zwiesel, Seeberg- und

Seekarspitze, Grubhörndl, Sonntagshorn, Hochfelln und Kranzhorn.

Geübten Bergsteigern vorbehalten sind die Gipfel, die Renate Stenzel ansteuert: Presanella, Großglockner über den Stüdlgrat, Peterpfad und Roßkuppengrat im Gesäuse.

In Eis und Fels unterwegs ist Hans Stoppel mit Ruderhofspitze, Wilder Freiger, Marmolada-Westgrat, Lärcheck, Kaiserschützensteig auf die Ellmauer Halt, Großer Rettenstein, Großer Traithen, Riesen- und Rehleitenkopf und der Heuberg-runde.

Gerd Wachs beginnt die Saison mit seiner Radltour am Vatertag und beendet sie mit dem Skitest im Dezember. Dazwischen liegen

Bergfahrten ins Höllengebirge, zum Schareck, zur Braunarlspitze, die Törggelenwanderung zum Villanderberg und der Friedenrath.

## Hüttenabend im Brunnsteinhaus

Paul Weiß zieht es werktags auf Brunnstein, Kalkstein, Hirschberg, Hörndlwand und Breitenstein. Schließlich findet der Hüttenabend, den Tourenwart Peter Keill organisiert, im Brunnsteinhaus statt.

Das komplette Programm liegt ab sofort in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf.

13.05.1996

Übungsgelände für Bergsteiger soll in die Pürstlingstraße:

# Klettergarten kommt voran

Versammlung der DAV-Sektion Rosenheim im Kolpinghaus

**Rosenheim (am)** — Von einem gut funktionierenden Vereinsleben berichtete Vorsitzender Franz Knarr bei der 119. Jahreshauptversammlung in der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Gasthaus „Alte Post“. Nicht nur das Tourenangebot in der mit fast 5000 Mitgliedern starken Sektion sei „gigantisch“, auch die Qualität bei den Jugendgruppen und bei den Senioren sei beachtlich.

Am Brunnstein wurde inzwischen mit dem Hüttenanbau begonnen, an der Pürstlingstraße entsteht auf 65 Quadratmetern, als Teil Eigentum integriert in eine Tennishalle, der „DAV-Klettergarten Christian Schneider“. Die Baupläne waren für jeden einsehbar im Versammlungslokal ausgehängt.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen“, meinte zu Beginn seiner Ausführungen Naturschutzreferent und Dritter Vorsitzender Werner Karl. Deshalb werden die Vorträge der Wintersaison mit Exkursionen im Sommer ergänzt. So etwa am 8. Juli im Hochgernegebiet mit dem Leiter des

Forstamts Marquartstein, um die Probleme des Bergwalds an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, oder am 22. Juni mit dem Wildbiologen Dr. Manfred Wittner zur Steinbockpopulation am Brunnstein.

## Kritik an Forst- und Almstraßenbau

Hart ins Gericht ging Karl mit dem „schrankenlosen“ Forst- und Almstraßenbau. Zudem berichtete er von der Sperrung zweier Kletterwände im näheren Bereich. Im Arbeitsgebiet Brunnstein/Traithen habe Wege-

wart Manfred Oehmichen mit einem Pilotprojekt in Sachen Wegmarkierung und Hinweistafeln an den Parkplätzen Vorbildliches geleistet.

190 Touren wurden im Jahr 1995 angeboten, 146 davon durchgeführt — alle ohne größere Unfälle. Bei einem Etat von etwa 12 000 Mark entfielen pro Tour Kosten von etwa 80 Mark auf die Sektion. Selbstverständlich werden die Touren für die Teilnehmer auch weiterhin kostenlos sein, versprach Tourenwart Peter Keill.

Die Jahresrechnung von Schatzmeister Dieter Vögele war ebenfalls zur Einsichtnahme ausgehängt. Die Baumaßnahmen sind durch Eigenmittel finanziert und durch Rücklagen gedeckt. Der Haushaltsvoranschlag zeigte gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Positives meldete auch Jugendvertreter Florian Burggraf: Seit kurzem steht nun ein Kleinbus zur Verfügung und mit dem Bau des

„Treffpunkts Kletterwand“ könne man sich Fahrten zu den Anlagen in Bad Tölz, München oder Neumarkt-St. Veit künftig sparen.

Angeregt wurde, die Sektion möge gegen den geplanten Bau einer Straße ins Kaisertal intervenieren.

Franz Karlberger appellierte an die Versammlung, er suche für sein Amt als Wegewart an der Hochries einen Nachfolger.

## Diavortrag von Hans Steinbichler

Hans Steinbichler aus Hittenkirchen zeigte zum Schluß wegen der fortgeschrittenen Zeit im Schnelldurchlauf eine Fülle hervorragender Dias aus dem Chiemgau. Wortgewaltig pries der Journalist, Fotograf und Naturschützer die Schönheit seiner Heimat, aber auch Plätze, die aus Profitsucht unwiederbringlich zerstört wurden.

## Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 27. November 1996, um 19.30 Uhr in der Kletteranlage, Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

### Tagesordnung:

1. Vorstellung der künstlichen Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge (sind spätestens 3 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Sektionsvorstand schriftlich einzureichen)

Rosenheim, den 15. November 1996



**Sektion Rosenheim  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**  
Franz Knarr, Erster Vorsitzender

**Niederschrift**  
**der außerordentlichen Mitgliederversammlung 1996**  
**der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**

Zeit: 27. November 1996, 19.30 Uhr

Ort: Kletteranlage Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

Versammlungs-  
leiter: 1. Vorsitzender, Franz Knarr

Protokoll-  
führer: Dieter Vögele

Der 1. Vorsitzende, Franz Knarr, eröffnet um 19.45 Uhr die außerordentliche Mitgliederversammlung, begrüßt die Erschienenen, besonders die zahlreichen Jugendmitglieder, die Ehrenmitglieder Ludwig Hieber und Heinz Heidenreich.

Der Versammlungsleiter stellt fest, daß die Versammlung satzungsgemäß, durch Einladung unter Angabe der Tagesordnung im Oberbayerischen Volksblatt am 15.11.1996 einberufen worden ist. Hierauf gab er die in der Einladung mitgeteilte Tagesordnung bekannt und unterrichtete die Erschienenen davon, daß zu TOP 3 keine weiteren Anträge und Wünsche beim Vorstand eingegangen sind.

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge

zu TOP 1 Vorstellung der künstlichen Kletteranlage

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur bzw. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen. Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.



Hans Tischlinger stellt die Kletteranlage in ihrer technischen Ausstattung vor und erläutert die verschieden ausgestatteten Wände und Routen.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriß wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Das Geld sollte nicht den Hütten zugute kommen oder anders verplempert werden, sondern - es war sicher auch in Gig's Sinne - das Geld der Jugend zugute kommen zu lassen. Das heißt nicht, daß Ältere die Anlage nicht benutzen dürfen.

In unserem letzten Haushalt haben wir DM 250.000,- Rücklagen für die Kletteranlage angesetzt. Dabei war uns noch nicht bewußt, daß alles dann so schnell geht und noch 1996 realisiert werden kann.

Für die DM 250.000,- konnten wir auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandsysteme kosten nochmals DM 180.000,-, so daß wir Sie heute um einen Nachtrag bitten, damit wir formal, nach den Vereinsstatuten, auch alles richtig gemacht haben.

Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Vom Hauptverein können wir mit einem Zuschuß von DM 30.000,- rechnen. Der Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,- zugesagt; als Gegenleistung dafür erhalten seine Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine vertragliche finanzielle Einbindung untermauerten.

Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandsysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern.

Herr Vögele schlägt für den Vorstand vor, die bestehende Rücklage für die Kletteranlage von DM 250.000,-- um DM 180.000,-- auf DM 430.000,-- zu erhöhen und den außerordentlichen Haushalt 1996 einzustellen.

Weiter trägt der Schatzmeister vor, daß der Anbau am Brunnsteinhaus zügig und planmäßig vorangeht, aber wie es am Berg so ist, trotz sorgfältiger Planung des Architekten Günther Schmid, unvorhergesehene Zusatzmaßnahmen erforderlich werden, um den Anbau fertigzustellen. Insbesondere die Außenanlagen haben sich umfangreicher und schwieriger dargestellt als vorgesehen. Dazu gekommen ist auch noch daß der durch die Baufahrzeuge beschädigte Weg von der Rechenau zum Brunnsteinhaus wieder instandgesetzt werden mußte. Die Gesamtkosten werden laut Architekt rd. DM 450.000,-- betragen.

Die mit DM 376.000,-- bestehende Rücklage für Maßnahmen am Brunnsteinhaus bedarf deshalb einer Aufstockung im Nachtragshaushalt auf DM 450.000,--.

Der Schatzmeister schlägt der Mitgliederversammlung vor, den außerordentlichen Haushalt Brunnsteinhaus um DM 80.000,-- zu erhöhen.

zu TOP 2 Nachtragshaushalt

Nach sachlicher und eindeutiger Diskussion zu beiden Nachtragsvorschlägen faßt die Mitgliederversammlung folgenden Beschluß:

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Nachträge zu den im außerordentlichen Haushaltsplan 1996 veranschlagten Mittel für

Kletteranlage um	DM	180.000,--	auf insgesamt DM 430.000,--
Brunnsteinhaus um	DM	80.000,--	auf insgesamt DM 450.000,--

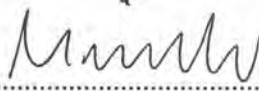
zu erhöhen.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

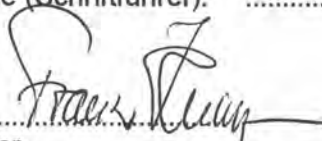
Franz Knarr bedankt sich für dieses vertrauensvolle Votum und bittet die Jugend nun noch ihre Kletterkünste an den Wänden den Mitglieder zu präsentieren.

Gegen 21.00 Uhr beschließt der Versammlungsleiter die außerordentliche Mitgliederversammlung 1996.

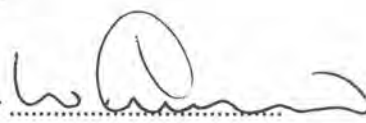
Dieter Vögele (Schriftführer):



Franz Knarr .....  
1. Vorsitzender  
Versammlungsleiter



Wolfgang Sieber .....  
2. Vorsitzender



# *B e g l a u b i g t e A b s c h r i f t*




*Notar Jürgen Krause*

*Rathausstraße 15/II  
83022 Rosenheim*

*Die angeheftete Abschrift stimmt mit der mir vor-  
liegenden Urschrift überein. Dies beglaubige ich.*

*Rosenheim, den 29. 8. 96*



*Notar*



Einräumung eines Dauernutzungsrechts

Heute, den siebenundzwanzigsten August  
neunzehnhundertsechundneunzig

- 27. August 1996 -

erschieden gleichzeitig vor mir,

Jürgen K r a u s e ,

Notar in Rosenheim, in meiner Geschäftsstelle in  
Rosenheim, Rathausstr. 15/II:

1. Herr Alfons Döser, geb. am 22.01.1938,  
Hafnerstr. 5, 83022 Rosenheim,  
nach Angabe in Gütertrennung lebend,  
mir, Notar, persönlich bekannt, hier handelnd
  - a) im eigenen Namen und zugleich für
  - b) Herrn Hans-Jürgen Borowski, geb. am 21.06.1942,  
wohnhaft Lindenweg 17, 83098 Brannenburg,  
nach Angabe im gesetzlichen Güterstand lebend,  
aufgrund mündlich erteilter Vollmacht mit der  
Verpflichtung, Vollmachtsbestätigung in notari-  
ell beglaubigter Form nachzureichen;
  
2. Herr Dieter Vögele, Sparkassendirektor in Rosen-  
heim, mir, Notar, persönlich bekannt,  
hier handelnd für den eingetragenen Verein  
Sektion Rosenheim des Deutschen  
Alpenvereins (DAV) e.V.  
mit dem Sitz in Rosenheim  
- Anschrift: Münchener Str. 9, 83022 Rosenheim -,  
als Mitglied des Vorstands und aufgrund mündlich  
erteilter Vollmacht des 1. Vorstands mit der Ver-  
pflichtung, Vollmachtsbestätigung in notariell  
beglaubigter Form nachzureichen.

Über den Grundbuchinhalt habe ich mich unterrichtet.  
Die Beteiligten erklären:

I.

Vorbemerkung

Mit Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S samt Nachtrag vom 17.07.1996 URNr. 2123/1996 S haben die Ehegatten Quirin und Hildegard Zellner an dem gemäß Veränderungsnachweis Nr. 4102 der Gemarkung Rosenheim neugebildeten Grundstück der Gemarkung Rosenheim Flst. 1962/5 Moos, Bauplatz, zu 0,8000 ha, das Stammgrundstück derzeit vorgetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Rosenheim von **Rosenheim Blatt 11.398**, zum Zweck der Errichtung einer Sporthalle zugunsten der Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts ein Erbbaurecht bis zum 30.09.2055 bestellt. Wegen des Inhalts dieses Erbbaurechts und der am Erbbaurecht zur Eintragung kommenden Belastungen, wird auf die Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S verwiesen, die den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag. Die Beteiligten erklären, vom Inhalt dieser Urkunde genaue Kenntnis zu haben. Sie haben je eine beglaubigte Abschrift erhalten. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wird ausdrücklich verzichtet.

II.

Bauvorhaben

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts errichten auf dem Erbbaugrundstück nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg eine Sporthalle mit Nebenräumlichkeiten, wie Gastronomie, Shop, Geräteräume, Umkleideräume mit Duschen, WC, Sauna, Technik, Anmeldung. Insoweit wird auf den beigefügten Plan, der den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag, verwiesen. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wurde von den Beteiligten verzichtet.

Im Rahmen dieses Bauvorhabens errichtet der eingetragene Verein Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

- nachstehend auch kurz "Sektion" genannt -  
als Bauherr auf eigene Rechnung und Gefahr nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg einen Gebäudeteil im Versorgungsanbau, der mit zwei Lichtkuppeln und einer Fensterwand mit Türe nach außen ins Freie sowie nach innen versehen wird. Ferner wird im Erdgeschoß ein Geräteraum mit ca. 16 qm errichtet. In diesen Gebäudeteilen wird ein Klettergarten untergebracht. Die Sektion hat für diese Baumaßnahmen einen Bauvertrag mit den bauausführenden Firmen abgeschlossen.

Die Sektion ist verpflichtet, die von ihr in Auftrag gegebenen Baumaßnahmen unter Beachtung der anerkannten Regeln der Baukunst bei Verwendung normgerechter Baustoffe und Erfüllung aller Auflagen der Baugenehmigungsbehörde fertigzustellen.

Nach Baufertigstellung findet eine Abnahme durch die Bauherren statt. Darüber ist ein Protokoll anzufertigen. In diesem Übergabeprotokoll sind alle Mängel bzw. noch zu erbringenden Leistungen aufzuführen.

### III.

#### Dauernutzungsrecht

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Erbbauberechtigte bestellen hiermit zugunsten des eingetragenen Vereins

Sektion Rosenheim des Deutschen

Alpenvereins (DAV) e.V.

mit dem Sitz in Rosenheim,

-nachstehend auch "Dauernutzungsberechtigter" genannt-  
an dem in Abschnitt I näher bezeichneten Erbbaurecht  
ein

Dauernutzungsrecht gem. §§ 31 ff WEG.

Gegenstand des Dauernutzungsrechts ist der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 zu bezeichnende Gebäudeteil, der als Klettergarten mit Geräteraum genutzt wird.

Diese Räume sind in sich abgeschlossen im Sinne des § 3 Abs. 2 WEG. Der Aufteilungsplan samt Lageplan ist entsprechend den Plänen des Architekturbüros Schleburg noch zu fertigen und mit der Abgeschlossenheitsbeschei-

nigung der Stadt Rosenheim zu versehen. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung wird vom Notar beantragt.

Der Dauernutzungsberechtigte ist hinsichtlich der Ausübung des Nutzungsrechts an alle Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages gebunden. Hinsichtlich der aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu tragenden Lasten und Abgaben gelten im Innenverhältnis zwischen Erbbauberechtigten und Dauernutzungsberechtigtem jedoch ausschließlich die nachstehenden Vereinbarungen.

Als Inhalt des Dauernutzungsrechts werden die folgenden Vereinbarungen getroffen:

1.

Das Dauernutzungsrecht wird auf die Dauer des Erbbaurechts bestellt. Wird das Erbbaurecht verlängert, so verlängert sich auch die Dauer des Dauernutzungsrechts entsprechend. Hierzu wird festgestellt, daß das Dauernutzungsrecht im Falle des Heimfalls des Erbbaurechts an den Eigentümer gemäß §§ 31 Abs. III in Verbindung mit § 42 WEG bestehen bleibt.

2.

Der Dauernutzungsberechtigte hat das Recht zur alleinigen zweckentsprechenden Nutzung des Gebäudeteils, der als Klettergarten mit Geräteraum errichtet wird. Eine andere Nutzung ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten ist nicht zulässig.



3.

Das Dauernutzungsrecht erstreckt sich auch auf die Mitbenutzung des Parkplatzes, der Außenanlagen, des Zugangs, der sanitären Anlagen einschließlich Sauna, der Umkleieräume mit Duschen und WC und des Eingangsbereichs mit Anmeldung.

4.

Das Dauernutzungsrecht ist veräußerlich. Die Veräußerung bedarf jedoch der Zustimmung der Erbbauberechtigten, die nur aus wichtigem Grunde versagt werden darf. Ein solcher wichtiger Grund muß analog § 12 des Wohnungseigentumsgesetzes in der Person des Erwerbers des Dauernutzungsrechts bzw. Mieters der betreffenden Räume begründet sein.

Mit schuldrechtlicher Wirkung, also nicht als Inhalt des Dauernutzungsrechts, verpflichtet sich die Sektion, rechtzeitig vor Abschluß eines Veräußerungsvertrages die Veräußerungsabsicht den Erbbauberechtigten schriftlich anzuzeigen.

5.

Das Dauernutzungsrecht ist unentgeltlich eingeräumt.

Die Unterhaltungs- und Reinigungskosten und Instandsetzungskosten einschließlich für Schönheitsreparaturen im Bereich des Klettergartens und Geräteraums trägt der Dauernutzungsberechtigte allein.

Wird eine Grundsteuer für den Klettergarten gesondert ausgewiesen, so hat diese der Dauernutzungsberechtigte zu tragen. An den Kosten für die Brandversicherung, an den Erbbauzinsen, Erschließungsbeiträgen nach dem BauGB und Erschließungskosten im weitesten Sinne nach dem Kommunalabgabengesetz braucht sich der Dauernutzungsberechtigte nicht zu beteiligen. Für Versicherungsschutz bezüglich der vom Dauernutzungsberechtigten ausschließlich genutzten Räume muß der Dauernutzungsberechtigte selbst aufkommen.

6.

Der Dauernutzungsberechtigte trägt jedoch anteilig alle umlagefähigen Betriebskosten, die den Versorgungsbau betreffen, insbesondere Kosten für Wasser, Strom, Heizung, soweit solche Kosten nicht getrennt ermittelt und ausgeschieden werden können, und die Kosten der Unterhaltung und Reinigung für die gemeinsam genutzten Einrichtungen und Anlagen.

Diese Betriebskosten werden im Verhältnis der tatsächlichen Inanspruchnahme der Anlagen (Gemeinschaftsräume, Versorgungsräume und Verkehrsflächen) durch die jeweiligen Nutzer verteilt. Dies betrifft insbesondere:

- Stromkosten
- Heizungskosten einschließlich Wartung
- Müllabfuhr
- Straßenreinigung
- Entwässerung
- Pflege der Außenanlagen
- Schornsteinreinigung
- Hausmeister (falls erforderlich)

- Räum-, Streu- und Sicherungspflicht sowie deren Kosten
- Wartungskosten für Feuerlöscher und Sicherheitsbeleuchtung (soweit diese erforderlich wird) und sonstige Haustechnik
- Kosten für die Ersatzbeschaffung für die Beleuchtungskörper

Mit schuldrechtlicher Wirkung vereinbaren die Vertragsparteien:

Nach den Bestimmungen des von den Erbbauberechtigten mit dem Betreiber der Tennishalle mit Gastronomie geschlossenen Pachtvertrages übernimmt der Pächter die Nebenkostenabrechnung gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten. Vorläufig beteiligt sich der Dauernutzungsberechtigte an diesen Kosten gemäß der beigefügten, einen wesentlichen Bestandteil dieser Urkunde bildenden Anlage. Nach einer Anlaufzeit von einem Jahr und alle weiteren drei Jahre sind die Betriebskosten entsprechend den Erfahrungswerten der tatsächlichen Nutzung der betreffenden Gebäudeteile und Anlagen und Einrichtungen neu festzusetzen und umzulegen.

Die Betriebskostenabrechnung erfolgt gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten soweit zulässig auf Nettobasis ohne Vorsteuern zuzüglich Umsatzsteuern in gesetzlicher Höhe.

7.

Der Dauernutzungsberechtigte ist berechtigt, eine Außenwerbung für den Alpenverein-Klettergarten in angemessener Form an der Fassade anzubringen. Die genaue Lage und Art der Werbung ist vor Anbringung unter den Beteiligten abzusprechen. Die hierzu erforderliche behördliche Genehmigung erholt die Sektion selbst auf ihre Kosten.

8.

Die Erbbauberechtigten können die Übertragung des Dauernutzungsrechts auf sich oder einen von ihnen zu bezeichnenden Dritten verlangen - Heimfall -, wenn

- Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in das Dauernutzungsrecht eingeleitet und nicht innerhalb von drei Monaten aufgehoben werden, oder
- der Dauernutzungsberechtigte die dem Dauernutzungsrecht unterliegenden Räumlichkeiten ganz oder teilweise ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten vertragswidrig nutzt und trotz Abmahnung der Erbbauberechtigten der Mieter die Räume weiter nutzt.

Machen die Erbbauberechtigten den Heimfallanspruch geltend, so haben sie dem Dauernutzungsberechtigten aufgrund § 41 Abs. 3 WEG eine angemessene Entschädigung zu zahlen. Angemessen ist eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages, der im Falle der Ausübung des Heimfallrechts durch den Eigentümer von diesem an die Erbbauberechtigten zu zahlen wäre. Hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen.

9.

Erlischt das Erbbaurechts durch Zeitablauf, so erlischt auch das Dauernutzungsrecht. Die Erbbauberechtigten haben dem Dauernutzungsberechtigten für diesen Fall ebenfalls eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages zu leisten, der nach Abschn. III. 8 des Erbbaurechtsvertrages bei Beendigung des Erbbaurechts durch den Eigentümer an die Erbbauberechtigten zu zahlen ist. Auch hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen. Die dort getroffenen Bestimmungen über die Fälligkeit, Verzinsung etc. gelten für den Entschädigungsanspruch des Dauernutzungsberechtigten entsprechend.

Soweit nach den Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages eine Verpflichtung der Erbbauberechtigten zum Abbruch der Gebäulichkeiten besteht, übernimmt der Dauernutzungsberechtigte diese Verpflichtungen bezüglich der von ihm errichteten Gebäudeteile auf eigene Kosten.

IV.

**Eintragungsanträge**

Die Beteiligten sind sich über die Einräumung des Dauernutzungsrechts nach Maßgabe der vorstehenden, in Abschn. III getroffenen Vereinbarungen einig. Sie

bewilligen und beantragen

die Eintragung des Dauernutzungsrechts an dem Erbbaurecht mit dem vorstehenden Inhalt in das Erbbaugrundbuch. Dem Dauernutzungsrecht darf der Erbbauzins und das Vorkaufsrecht am Erbbaurecht für den jeweiligen Grundstückseigentümer im Range vorgehen.

V.

Sonstige Vereinbarungen

1.

Der Dauernutzungsberechtigte soll, soweit vorstehend nicht ausdrücklich anderes vereinbart ist, die Rechte und Pflichten eines Teileigentümers in entsprechender Anwendung der §§ 10 bis 29 WEG haben.

2.

Mit Rücksicht auf die Einräumung des Dauernutzungsrechts verzichtet der Dauernutzungsberechtigte gegenüber dem Erbbauberechtigten auf jede Entschädigung gemäß §§ 951, 812 BGB aufgrund der auf dem Erbbaurechtsgrundstück auf Kosten und für Rechnung des Dauernutzungsberechtigten eingefügten Bauteile, die in das Eigentum der Erbbauberechtigten übergehen.

3.

Soweit diese schuldrechtlichen Verpflichtungen nicht kraft Gesetzes auf Sonderrechtsnachfolger übergehen, sind die Vertragsteile verpflichtet, diese Verpflichtung bei einer Veräußerung ihren Sonderrechtsnachfolgern aufzuerlegen und diese in gleicher Weise zur Weiterübertragung zu verpflichten.

VI.

Hinweise, Belehrungen

1. Der Notar hat über die rechtliche Bedeutung und Wirkung des eingeräumten Dauernutzungsrechts belehrt. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß das Dauernutzungsrecht mit Beendigung des Erbbau-

rechts ebenfalls endet. Das Dauernutzungsrecht stellt kein grundstücksgleiches Recht dar und kann somit auch nicht selbständig mit Grundpfandrechten belastet werden.

2. Das Dauernutzungsrecht entsteht erst mit Eintragung im Erbbaugrundbuch. Diese Eintragung kann erst erfolgen, wenn das Erbbaurecht selbst im Grundbuch eingetragen worden ist. Die Voraussetzung hierfür ist den Beteiligten bekannt.
3. Eine steuerliche Beratung oder Betreuung wurde vom Notar nicht übernommen.

#### VII.

##### Notarermächtigung

Die Beteiligten beauftragen und ermächtigen den Notar, alle Genehmigungen, Freigaben, Löschungen und sonstige zum Vollzug geeigneten Erklärungen abzugeben, einzuholen und entgegenzunehmen, auch Eintragungsanträge zu stellen, abzuändern oder zurückzunehmen.

#### VIII.

##### Kosten, Abschriften

Die Kosten dieser Urkunde, erforderlicher Genehmigungen, Zustimmungen und des grundbuchamtlichen Vollzugs trägt der Dauernutzungsberechtigte.

Von dieser Urkunde erhalten die Vertragsteile und das Grundbuchamt je eine beglaubigte Abschrift.

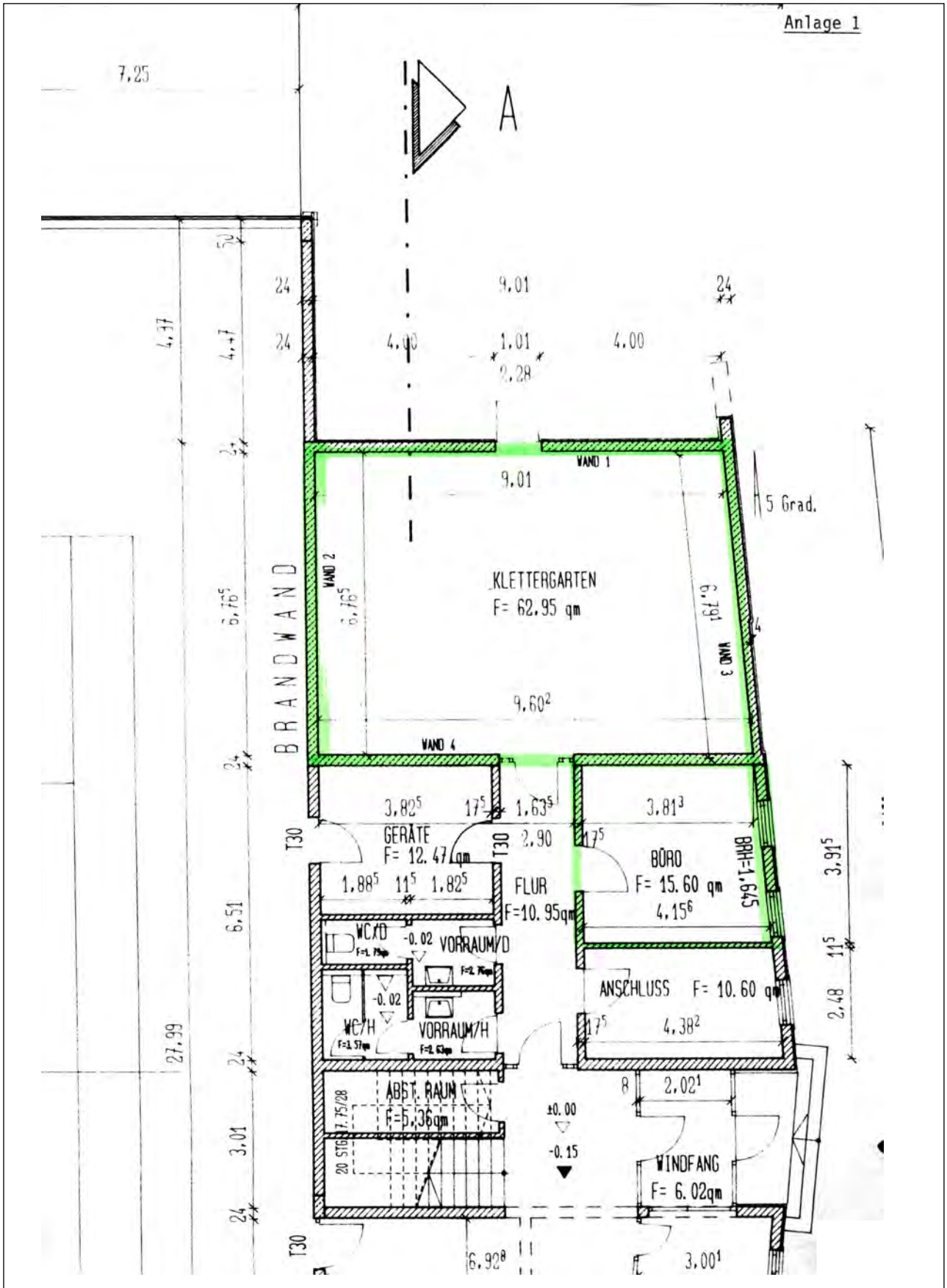
Herr Steuerberater Weidlich erhält zwei einfache Abschriften.

vorgelesen vom Notar *Somit M. L. G. u.*  
von den Beteiligten genehmigt  
und eigenhändig unterschrieben:

*Alfons Krause*  
*Dietrich Krause*  
*M. L. G. u.*

I / JK . V / 26 . 06 .







## **Sektionseigene Kletteranlage - Von der Idee zur Wirklichkeit -**

Auszüge aus den Vorträgen des 1. Vorsitzenden Franz Knarr und des Schatzmeisters Dieter Vögele bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 27.11.1996:

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur z.B. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen.

Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriss wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,-- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Es war sicher in Gig's Sinne, daß das Geld der sportlichen Jugendförderung zugute kommt.

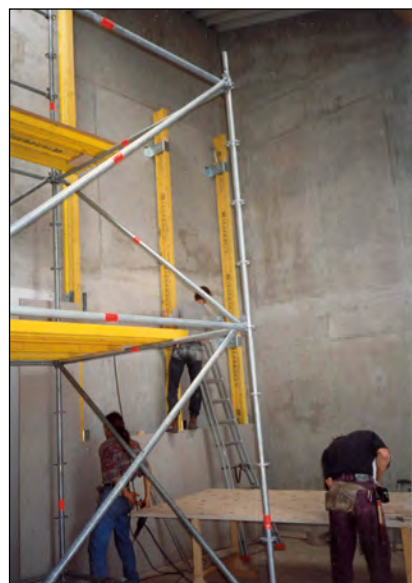
Für DM 250.000,-- konnte der Verein auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum an der Tennishalle mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandsysteme kosteten DM 180.000,--.

Die Finanzierung erfolgte aus der Erbschaft "Schneider", Eigenmittel, DM 30.000,-- Zuschuß des Hauptvereins; Die Alpenvereinssektion Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,-- zugesagt und erhält als Rosenheimer Nachbarsektion als Gegenleistung für ihre Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine finanzielle Einbindung untermauerten.

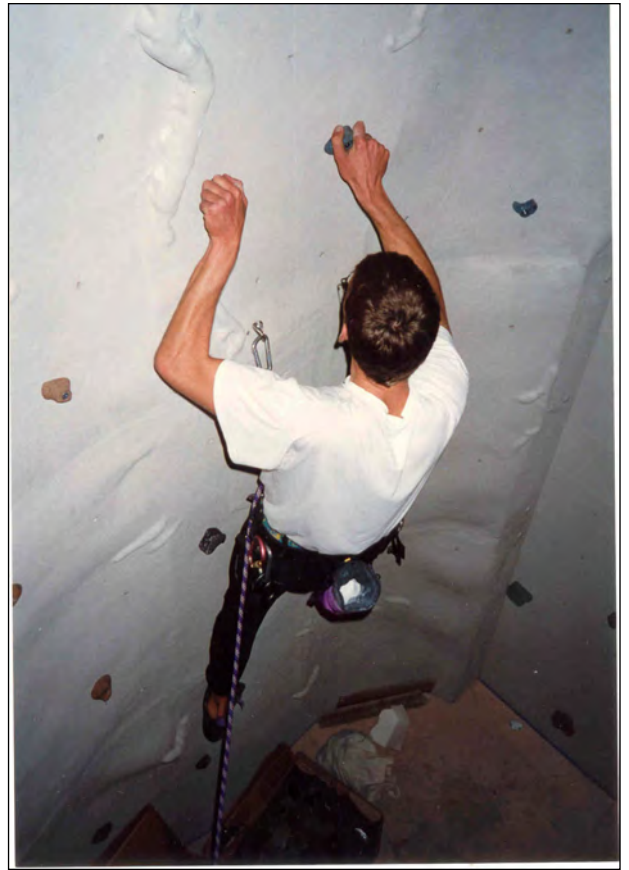
Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandssysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern in der

**Christian Schneider Kletteranlage  
der Alpenvereinssektion Rosenheim**

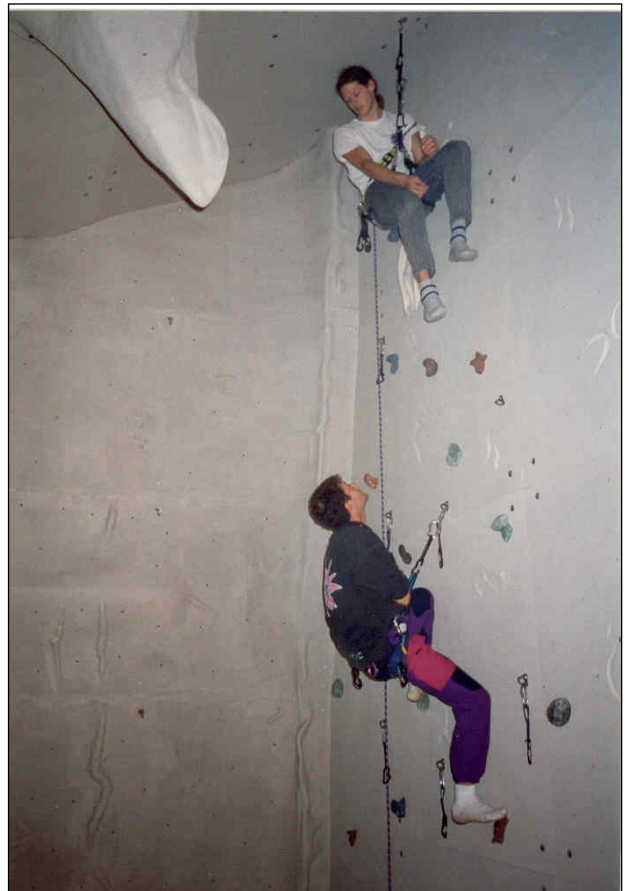
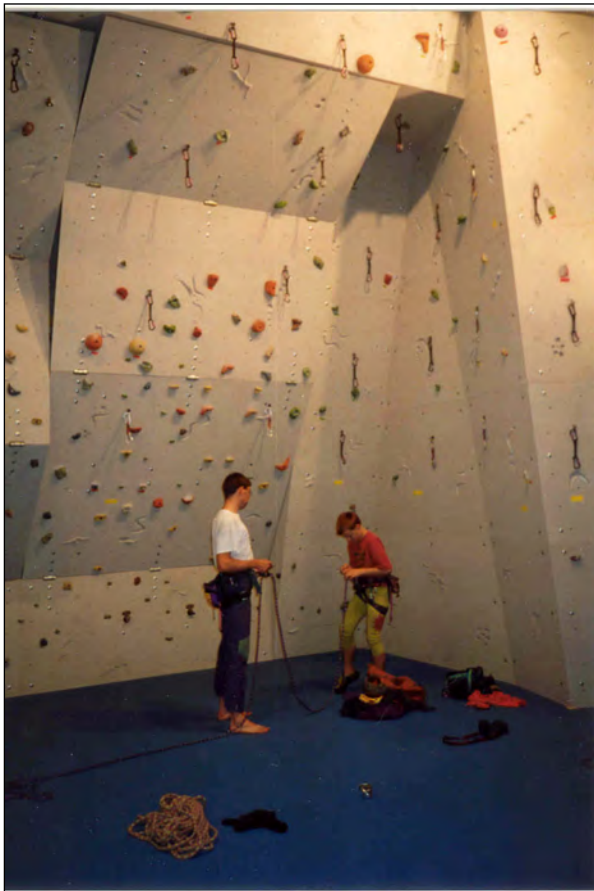




Zuerst die Arbeit



dann das Klettern



Steuerpflichtiger: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Baukostenaufstellung 1996

für den Gebäudeteil Klettergarten im Objekt Tennishalle, Prüstlingstr. 47 in Rosenheim

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
				DM	DM	DM
1		2	3	4	5	6
1	08.09.96	Red-Rooster	Anzahlung Kletterwand- systeme		10.000,--	
2	23.08.96	GdBR Döser- Borowski	Anteilige Planungskosten Klettergarten	20.000,--		2.608,70
3	23.08.96	Meirandres GmbH	Anteilige Heizungs- anlage Klettergarten	35.000,--		4.565,22
	18.09.96	Stern GmbH	AZ Elektroinstallation		13.800,--	----
	19.09.96	Red-Rooster	2. AZ Kletterwandsysteme		100.000,--	
4	08.10.96	Stern GmbH	Schlußz. Elektroinstall.	20.000,--	-----	2.608,70
	26.09.96	Red Rooster			47.000,--	
5		Red Rooster	Schlußrechnung Erwerbssteuer	157.000,-- 23.550,--		 23.550,--
6	11.12.96	Dykerhoff	GU-Gebäudeteil	175.000,--	-----	22.826,09
7	11.12.96	GdBR Döser/Boro.	Außenwerbung	3.795,--		495,--
8	27.08.96	Krause	Notarkosten	1.223,60		159,60
9	12.12.96	Pertl	Hand-u.Spanndienste	200,--		
10	12.12.96	TÜV		2.274,99		296,74
11	29.11.96	Landesjustizkas.	Kostenre.Dauernutzungsre.	560,--		
				438.603,59		57.110,05

# Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen — Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

DAV-Christian-Schneider-Kletteranlage der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

## Ein jahrelanger Schwierigkeitsgrad

Als vor zwölf Jahren Hans Tischlinger mit seinem Projekt „Kletterturm an die Öffentlichkeit“ trat, gab es in einschlägigen Kreisen große Begeisterung. Aber es stellte sich bald heraus, nicht die Kletterwand allein, sondern der Standort ist das Problem.

Seither gab es viele Ideen. Vom Wintergarten an der Tennishalle bis zum Brückensteiler Mitterwiesle hat sich Kletterer an künstlichen Wänden etabliert — national und international. Sie sind kein Ersatz für die Natur, sie sind Trainingsort, geeignet für Wettbewerbe, Heranführen von Kinder und Jugendli-

chen und natürlich hochleistungssportlicher Zeitvertreib beim mäßigem Wetter. Der Bedarf ist nicht mehr in Frage gestellt — aber wo?

Das Warten hat sich gelohnt. Am Samstag öffnet eine Kletteranlage im Sozialbau einer schönen Tennisanlage an der Pürstlingstraße seine Pforten. Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat dank einer Erbschaft, nun in geordneter Finanzierung eine Sportanlage geschaffen, die allen Kletterbegeisterten das Herz höher schlagen läßt. Um eine kontinuierliche Nutzung zu gewährleisten, wurde der Betrieb an

die Kletterprofs Hans Tischlinger und Ernst Lüdike verpachtet. Die gestaffelten Eintrittspreise berücksichtigen DAV-Mitglieder der Rosenheimer Stadtsektionen (Rosenheim und Berglund), Mitglieder anderer DAV-Sektionen und Nichtmitglieder. Danken möchte ich unserem Schatzmeister Dieter Vögele, der sich um die administrative Abwicklung besonders verdient gemacht hat, den Privatinvestoren für die stets kooperative Zusammenarbeit, dem Architekturbüro Carl Schlegel für die außerordentliche Kreativität, den Betreibern von „Montagne Bergsport

spezial“ für die umfangreichen Bemühungen vor und während des Baus der Kletterwände und der Jungmannschaft unserer Sektion für ihren Einsatz. Der Gönner Christian Schneider verleiht der Anlage seinen Namen und lebt mit der Sektion weiter.

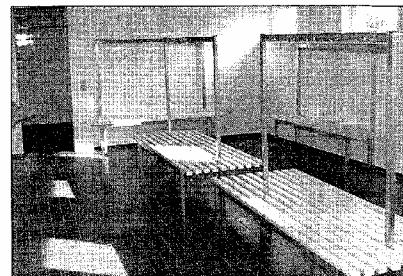
Es liegt nun an den Nutzern, der Sportstätte Leben zu geben. Ich wünsche, daß sie unserer Jugendarbeit nutzt, daß sie zur sinnvollen Freizeitgestaltung beiträgt, manches Erfolgserlebnis vermittelt und un-fallfrei bleibt.

Franz Knarr  
Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim

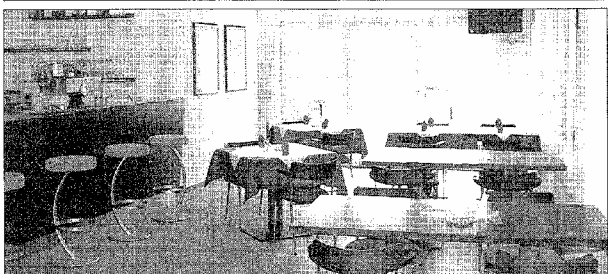
## Weltspitze im Klettergarten

Morgen wird die Anlage der DAV-Sektion Rosenheim eröffnet

Rosenheim (bz) — Schon vor 20 Jahren hatten Kletterer den Einfall, Klettergriffe aus Holz zu schnitzen und diese auf ein paar Quadratmeter Spanplatten zu schrauben, um so das Klettern am Fels zu simulieren. Diese Idee setzte sich in ganz Europa durch und morgen wird in Rosenheim in der Tennishalle an der Pürstlingstraße die moderne „Christian-Schneider“ Kletteranlage eröffnet, die höchsten Ansprüchen genügt. Sportklettern ist ein Hochleistungssport, der sich seit Jahren einer großen Anhängerschaft erfreut. Klettern ist in Teilen Bayerns sowie in



Die großräumige Umkleidekabine.



Ein Blick in das in die Halle integrierte Lokal.

Fotos: Ziegler



vielen Teilen Europas sogar Schulsport. Auf 250 Quadratmetern werden Routen im Schwierigkeitsgrad UIAA 3 bis 10 geboten. Darüber hinaus stehen 30 Quadratmeter Boulderfläche an zwei schwenkbaren Wänden zur Verfügung. Wie solche schwierigen Routen am besten zu meistern sind, demonstrieren morgen, Samstag, zur Eröffnung ab 14 Uhr, die zur absoluten Weltspitze zählenden Brüder Thomas und Alexander Huber aus Traunstein. Hanni Herl wird zeigen, was Frauen in der Kletterwand leisten können.

vielen Teilen Europas sogar Schulsport. Auf 250 Quadratmetern werden Routen im Schwierigkeitsgrad UIAA 3 bis 10 geboten. Darüber hinaus stehen 30 Quadratmeter Boulderfläche an zwei schwenkbaren Wänden zur Verfügung. Wie solche schwierigen Routen am besten zu meistern sind, demonstrieren morgen, Samstag, zur Eröffnung ab 14 Uhr, die zur absoluten Weltspitze zählenden Brüder Thomas und Alexander Huber aus Traunstein. Hanni Herl wird zeigen, was Frauen in der Kletterwand leisten können.

### Informationen

Interessierte Personen können den Klettergarten von Samstag bis Montag bei freiem Eintritt testen. Ab 18.30 Uhr gibt es Einweisungen für Anfänger. Die Kletteranlage der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Betreiber ist der Rosenheimer Bergsportspezialist Hans Tischlinger von Montagne-Bergsport, ist täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Es gibt Tageskarten (nicht übertragbar), Punktekarten (übertragbar) und Jahreskarten (nicht übertragbar).

### Die Berghäuser der Alpenvereinssektion Rosenheim gratulieren zur gelungenen Kletteranlage!

**Brünsteinhaus**  
0 80 33/14 31

Familie  
Hans und Christl Seebacher



**Hochrieshaus**  
0 80 32/82 10

Familie  
Herwig und Monika Pietsch

Wir empfehlen uns mit Gastlichkeit zum angenehmen Rasten bei Ihren Tages-Bergtouren in unseren Wandergebieten.

Übernachtungen in Zimmern und Lagern bitten wir unter den genannten Rufnummern möglichst zu reservieren!

Berg heil und willkommen bei uns!

### Ein entscheidender Schritt ist getan!

Wir gratulieren der DAV-Sektion Rosenheim zur Erstellung der „Christian-Schneider“-Kletteranlage. Das in uns gesetzte Vertrauen, die Anlage zu betreiben, ehrt uns und spornt uns für den gemeinsamen Erfolg an.



Am Rotstein 11  
83022 Rosenheim  
Tel.: 0 80 31/38 14 33 - Fax: 1 48 88  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 11 bis 14 Uhr, u. 15 bis 19 Uhr, Do. 11 bis 14 Uhr, u. 15 bis 19 Uhr, Sa., 9 bis 13 Uhr.



Ausrüstung für Wandern, Bergsteigen und Alpinismus.  
Salzholz  
83022 Rosenheim  
Telefon & Fax: 0 80 31 / 1 48 88  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9 bis 18 Uhr, Do. 9 bis 20.30 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr, langer Sa. 9 bis 18 Uhr.

# TREFFPUNKT TAG DER OFFENEN TÜR

## Der TC 1860 Rosenheim

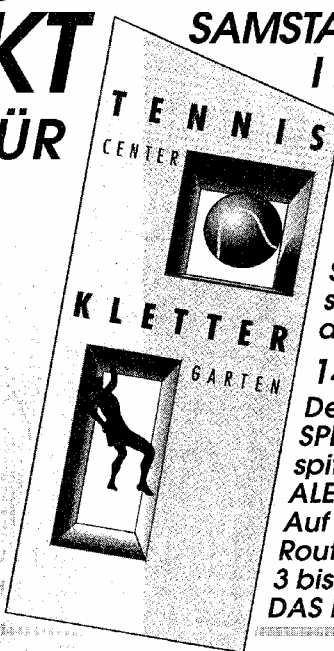
präsentiert sich mit seiner gesamten 1. Herren-Oberligamannschaft. Alle Gäste haben Gelegenheit zu Ballwechseln mit den Topspielern und können dabei die neue Halle, den neuen Boden, das neue Licht testen. Eine einmalige Gelegenheit! Die Kinder können sich beim Kleinfeldtennis vergnügen.

## SAMSTAG, 28. SEPTEMBER, 11 UHR IM TENNIS-CENTER

### ROSENHEIM AN DER PÜRSTLINGSTRASSE mit DAV-Kletteranlage

Weltspitze an der Kletterwand In der grandiosen DAV-„Christian-Schneider“-Kletteranlage können sich unter fachkundiger Betreuung alle Neulinge mal versuchen.

14 Uhr KLETTERDEMONSTRATION Der Betreiber, MONTAGNE-BERGSPORT SPEZIAL, präsentiert die absolut zur Weltspitze zählenden Kletterer THOMAS und ALEXANDER HUBER sowie HANNI HERL. Auf 250 Quadratmetern werden Ihnen Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10 der UIAA-Skala geboten - DAS MÜSSEN SIE SEHEN!



# Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

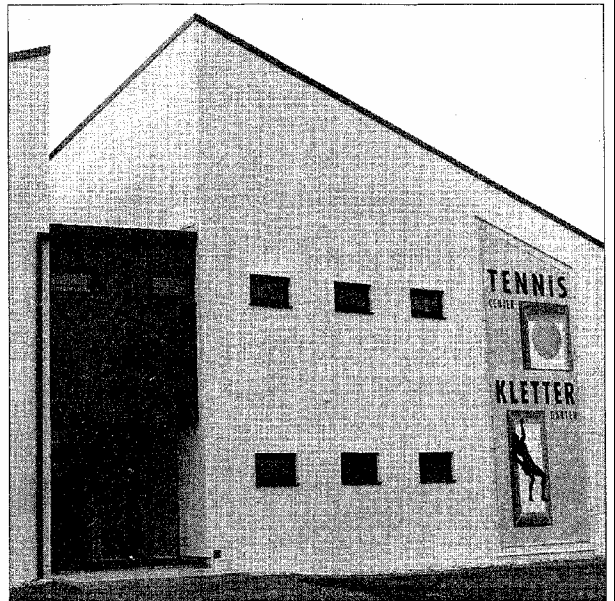
Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen – Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

Rosenheim (bz) — Die Sportstadt Rosenheim ist um eine Attraktion reicher. In Rekordzeit von sechs Monaten wurde an der Fürstlingstraße (hinter der Tennisanlage des TC 1860 Rosenheim) auf 2500 Quadratmetern ein Tenniscenter mit vier Plätzen fertiggestellt, die höchsten Ansprüchen entspricht. Die Planung, Statik und Bauleitung lag in den Händen des Rosenheimer Architekturbüros Schleburg. „Der gelenkschonende Belag der Plätze ist ein Ge-

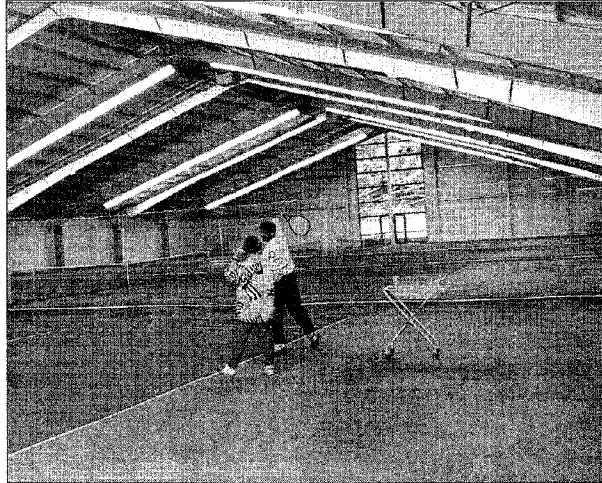
nuß“, erklärten Tennisspieler, die vor der Eröffnung die neue Halle bereits testen durften. Anläßlich der Fertigstellung findet morgen, Samstag, ab 11 Uhr, ein Tag der offenen Tür mit einem tollen Programm statt. Neben der Tennishalle ist die DAV-Kletteranlage auf 250 Quadratmetern mit Routen der Schwierigkeitsgrade 3 bis 10 der UIAA-Skala eine einzigartige Attraktion im südlichen Oberbayern. „Seit 12 Jahren haben wir auf eine solche Gelegenheit gewartet, jetzt ist

unser Wunsch nach einem Klettergarten in Erfüllung gegangen und die Wartezeit hat sich gelohnt.“ ist Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim voll des Lobes über die Kletterwand. Am Tag der offenen Tür in diesem Eldorado für Tennisspieler und Kletterer haben die Besucher die Gelegenheit die neue Anlage zu besichtigen und auf den Plätzen zu spielen. Als „Sparingspartner“ stehen dabei mit Alex Sevrouk, Dieter Dörfler, Christian Scherer

und Christopher Kas vier Spieler der Oberligamannschaft des TC 1860 Rosenheim zur Verfügung. Außerdem können sich Kinder beim Kleinfeldtennis vergnügen. Als Boden wurde ein blauer Teppichbelag mit Granulat verwendet. Das Besondere ist der flächelastische Schwingboden, durch den nur ein geringer Teil der beim Sprung auftretenden Kräfte auf die Sprunggelenke einwirkt. Ermüdungserscheinungen der Muskulatur und Sehnen werden vermindert, die Leistungsfähigkeit dadurch deutlich verbessert, sodaß Hobby- und Turnierspieler optimale Voraussetzungen vorfinden. „Die neue Halle ist auch eine Bereicherung für unseren Tennisclub. Bei Turnieren im Sommer könnten wir bei schlechtem Wetter problemlos in den Tenniscenter ausweichen“, erklärte Hans Borowski in seiner Eigenschaft als Vorstand des TC 1860 Rosenheim.



Die neue Tennishalle in Rosenheim an der Fürstlingstraße.



Vier Plätze stehen den Tennisfreunden in der neuen Halle zur Verfügung.

Fotos: Ziegler

## Optimale Lichtverhältnisse

„Optimal sind auch die Lichtverhältnisse durch blendfreie Lampen“, sagte der Hallen-Fächter Wolfgang Gürtler, ein staatlich geprüfter Tennislehrer, der zusammen mit Erich Schropp (ebenfalls staatlich geprüfter Tennislehrer) das Tennis-College „Gürtler/Schropp“ betreibt. Interessenten können sich unter Telefon 08031/249824 informieren.

Zur Halle gehören selbstverständlich auch großzügig gestaltete Umkleideräume

für Damen und Herren sowie eine Sauna mit Ruhebereich und einem Ausgang ins Freie. Für Tennisspieler ist die Benutzung der Sauna im Preis inbegriffen. Das Lokal (mit Blick auf die vier Plätze) ist in die Halle integriert. Hier können sich nicht nur Tennisspieler bei

warmer Küche, Brotzeiten und verschiedensten Getränken stärken. An Samstagen können ab 20 Uhr (open end) alle vier Plätze für einen Pauschalpreis von 400 Mark gemietet werden. „Natürlich wurde die Halle mit energiesparenden Heizungen, unter anderem

einer Solaranlage ausgestattet. Für die termingerechte Fertigstellung des Tenniscenters zum Beginn der Wintersaison am 30. September möchten wir allen beteiligten Firmen und Handwerkern danken“, so die Bauherren Hans Borowski und Alfons Döser.

Das Besondere in Sachen Kletterwände und Skatteinrichtungen

**RED ROOSTER**  
KLETTERWANDSYSTEME  
RED ROOSTER Deutschland • Rathausstraße 1-2 • 88212 Ravensburg • Tel. 07 51/247 51 • Fax 2 47 41

Ausführung von Malerarbeiten!

**Schlittenhofer**  
Malergeschäft  
Rosenheim • Sedanstraße 3 • Telefon 12005

Ausführung der Metall- und Schlosserarbeiten!

**Metallbau Obermaier GmbH**  
83064 REISCHENHART (OBB.)  
Telefon 0 80 35 / 20 41 und 20 42

MOSAIK FLIESEN PLATTEN

Wir danken für den Auftrag – Ausführung der gesamten Fliesenarbeiten.

**Günther Werdath**  
Fliesenlegermeister  
Rosenheim • Pettenkoferstraße 3  
Telefon 0 80 31 / 1 24 19

akustik- & trockenbau

**KURTR. RUPPERT GMBH**  
Seestraße 1 • 83026 Rosenheim  
Tel. 0 80 31/26 80 56 • Fax 26 80 59

WO EIN WILLE IST, GIBT'S AUCH EINEN WEG.

Nicht immer führt der direkte Weg zum Ziel. Nutzen Sie bei Geldanlage – und Finanzierungsfragen unsere Erfahrung und Marktkenntnis.

Sparkasse Rosenheim

Ihr guter STERN für alles Elektrische!

Unsere herzlichsten Glückwünsche, und wir bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der elektrischen Arbeiten!

**expert STERN**

Elektro-Installation  
Rosenheim und Endorf  
☎ (0 80 31) 3 90 30

...dann alles gut abläuft.

Ausführung der gesamten Heizungsanlage sowie der sanitären Installation!

**MEIRANDRES**  
Heizung, Sanitär, Strom, Parkett- und Fußboden  
Heiß-Gieß-Strasse 64 • 83026 Rosenheim  
Tel. 0 80 311 60 95

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg wünscht

**Flötzinger Bräu Rosenheim**  
PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

GASTRONOMIE-MARKT

Planung • Lieferung • Montage • eigener Kundendienst

Großküchentechnik  
Schanktechnik  
Kälteanlagenbau  
Innenausbau

Telefon 0 80 35 / 10 53  
Fax 0 80 35 / 83 06  
83064 Raubling / Kirchdorf • Edelweißweg 10a

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!

**JEVER PILSENER**

**Grossmann** Bau GmbH & Co. KG

Hoch-, Tief- und Straßenbau • Asphaltmischanlage  
Holzlim- und Hallenbau • Kunststoff-Fenster

83026 Rosenheim • Äußere Münchener Str. 20 • Tel. 0 80 31/44 01-0

Lieferung und Montage der Kunststoff-Fenster!

13.05.1996

# Zahlreiche Mitglieder geehrt

„Edelweißfest“ der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

**Rosenheim** (am) — Zu den Höhepunkten im Vereinsjahr der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört das „Edelweißfest“. Bei diesem Festabend im Saal des Gasthofs Höhensteiger in Westerndorf St. Peter erhielten wieder zahlreiche Mitglieder das Ehrenzeichen überreicht. Assistierte wurde Vorsitzender Franz Knarr dabei von seiner Frau Elisabeth und vom Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber.

1971 dem Alpenverein beigetreten und somit 25 Jahre Mitglied sind Georg Aicher aus Kiefersfelden, Josef Aigner aus Stephanskirchen, Ludwig Brandstetter aus Rosenheim, Rosa Braun vom Samerberg, Isidor Daxenbichler aus Großkarolinenfeld, Peter Dietrich aus Raubling, Josef Feigl aus Poing, Josef Gantner aus Stephanskirchen, Helmut Gassner aus Rosenheim, Peter Gold aus Brannenburger, Dr. Walter Hamberger aus Rosenheim, Dr. Hans Joachim und Renate Hartmann aus Rosenheim,

Heinz Heidenreich jun. aus Kolbermoor, Klaus Heidenreich aus Rosenheim, Gerda Hesse aus Aschau, Ludwig Hieber aus Frankfurt, Hans Huber aus Samerberg, Monika Huber vom Samerberg, Dr. Elfriede Imhof aus Ingolstadt, Reiner Jaksch aus Bad Feilnbach, Franz Jedlicka aus Ostermünchen, Irmingard Kemmer aus Grafing, Karl Königbauer aus Wasserburg, Peter Madl aus Raubling, Dr. Hans Peter Merz aus Ingolstadt, Johann Neumann aus Aschheim, Michael Onischke aus München, Jakob Opperer aus

Rohrdorf, Peter Pawlowski aus Rosenheim, Max Plenk aus Stephanskirchen, Heidi und Helmut Rankl, Stephanskirchen, Mona Rechl aus Bad Endorf, Dr. Heinz Otto Redeker aus Nußdorf, Werner Richter aus Riedering, Günter Rother aus Neubeuern, Ludwig Schachtl aus Rohrdorf, Elfriede Schimmel aus Raubling, Manfred Schröter aus Stephanskirchen, Ilse Seidel aus Rosenheim, Dr. Andreas Schürri aus Aachen, Ernst Schütz aus Rimsting, Rolf Dieter Schultze vom Samerberg, Max Schungel aus München, Ernst Seebacher aus Prien, Johann Seebacher aus Oberaudorf, Hans Soyer aus Rosenheim, Gertrud und Werner Speilbichler aus Rosenheim, Kaspar Stadler aus Raubling, Agnes und Werner Ständer aus Rott, Josef Staudhammer aus Neubeuern, Josef Stehböck aus Rosenheim; Hans-

Hein Stoppel aus Flintsbach, Erwin Trainer aus Nußdorf, Brunhilde und Erwin Volkmann aus Aschau, Wolfgang von Wartburg aus Rosenheim, Margot Wick aus München, Jutta Wutz aus Oberaudorf, Elfriede Zehentner aus Neubeuern und Christian Zielonka aus Bad Aibling.

Seit nunmehr 40 Jahren halten dem Verein die Treue Willi Beilhack aus Rosenheim, Albert Eberl aus Stephanskirchen, Helmut Gall aus München, Folker Hesse aus München, Dr. Anton Huber aus Großkarolinenfeld, Marianne Rothaupt aus Stephanskirchen, Günther Schneider aus Nußdorf, Karl Seifert aus Kiefersfelden sowie Heidi Siessl aus Aschau.

Anschließend tanzten die konditionsstarken Bergsteiger zu den Klängen der Haushamer Tanzlmusi.

13.05.1996

Winter- und Frühjahrsprogramm der DAV-Sektion Rosenheim:

# Vom Rodeln bis Lawinenkurs

Die 18 Tourenbegleiter haben ein abwechslungsreiches Programm

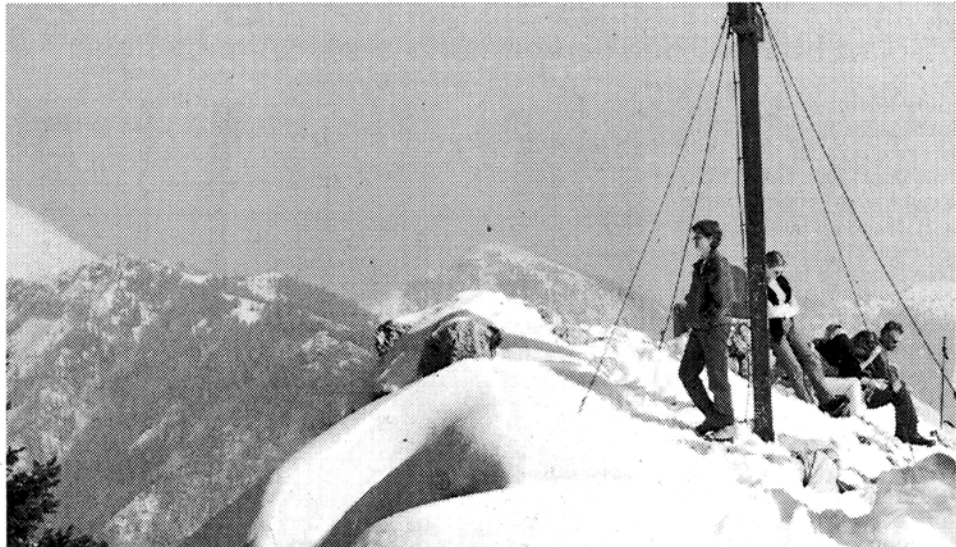
**Rosenheim** (am) — Gleichzeitig mit der letzten Tour des auslaufenden Sommerprogrammes startet die Serie der Winter- und Frühjahrsveranstaltungen 1997 der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. 18 Fachübungsleiter und Tourenbegleiter hat Tourenreferent Peter Keill im Einsatz. Sie teilen sich die 87 Termine von Anfang Dezember bis Mitte Juni, die von der Langlaufloipe bis zum Lawinenkurs und von der gemütlichen Winterwanderung bis zur rasanten Skihochtour den 5000 Mitgliedern angeboten werden.

Florian Burggraf veranstaltet zusammen mit Markus Stadler einen Einführungskurs über Sportklettern und einen Lawinenkurs. Heinz Heidenreich will auch in diesem Winter von Tiefencastel aus auf Skitour gehen. Naturschutzreferent Werner Karl besucht im Mai den Veitsberg, Tourenwart Peter Keill den Gamskopf in der Wildschönau. Das Tiefenschneefahren kann man im Januar mit Horst Mayer und Florian Jungmeier erlernen.

Eifrig auf Skiern unterwegs ist Kurt Möller: Großer Galtenberg, Sonnenjoch, Lampsenspitze, Touren von der Potsdamer, Martin-Busch- und der Marteller Hütte und Totes Gebirge stehen auf dem Programm.

Zu Fuß unterwegs hingegen ist Fred Mühlberger zum Taubensee, auf Neu-reuth und Gindelalmschneid, Blomberg und Zwiesel, Naunspitze, Schil-denstein sowie Köglhörndl.

Vielseitig ist Dr. Liesel Netopil: Vom Brunnsteinrodeln über die Faschingstour, Wandern im Pfaffenwinkel, Skiurlaub in Briancon, vier Tage Wandern und Kultur in Kärnten bis zum Bich-



Ein schnell erreichbarer Gipfel sowohl für Skifahrer als auch für Winterwanderer ist der Spitzstein. Er fehlt deshalb in keinem Tourenprogramm der Sektion Rosenheim des DAV.

Foto: Mühlberger

lach-Höhenweg reicht ihr Betätigungsfeld.

Otto Niklaus organisiert werktags Langlauf-Ausflüge nach Kössen, Reit im Winkl und Hochfilzen, eine Skitour zum Spitzstein und Wanderungen auf Heuberg und Riesenkopf.

Rasante Skitouren bietet Hari Rosenauer mit Ruderhofspitze, Grienbergspitze und Lisenser Fernerkogel an. Sein Bruder Walter hält einen Lawinenkurs, geht ins Watzmannkar, auf den Hohen Göll, macht Skitouren aus dem Pfitscher Tal und radelt auf das Kitzbüheler Horn.

## Aufs Brechhorn und zum Westfalenhaus

Aufs Brechhorn, in die Wattener Lizum und zum Westfalenhaus führt Skihochtourenführer Christoph Schnurr. Zu Fuß und mit Ski ist Rudolf Schulte-Ortbeck ebenfalls werktags unterwegs zum Breitenstein,

Geigelstein, Wildalpjoch, Hochries, Jägerkamp und in den Kitzbüheler Alpen. Eine Woche Niedere Tauern und den Schafkopf hat Markus Stadler sich vorgenommen.

Umfangreich ist Jakl Steidls werktägliches Engagement. Skilanglauf in der Griesenau, in Going, am Pillersee, Skitouren auf Breitlegg, Steinberg, Großleitkopf, Tristkopf, Wanderungen wie die Rechenberg-Reibn, Hochsalmwand, Brunnstein, Hundsalmjoch und Gratspitze hat er sich vorgemerkt.

Konditionsstarke und geübte Skitouristen sind bei Hans Stoppel an der richtigen Adresse. Vier Tage Tuxer Skihochroute, Sonnenjoch, Touren um die Dortmunder Hütte, vier Tage im Engadin, ebensoviel in Lap-pach, Sechs-Tage-Touren von der Branca- und Pizzinihütte hat er geplant.

Vielseitig sind auch Gerd Wachs Aktivitäten: Nach Skitouren-Ausflügen zur Kössener Karalm, auf Schafsiedel, Zinseler, Anko-

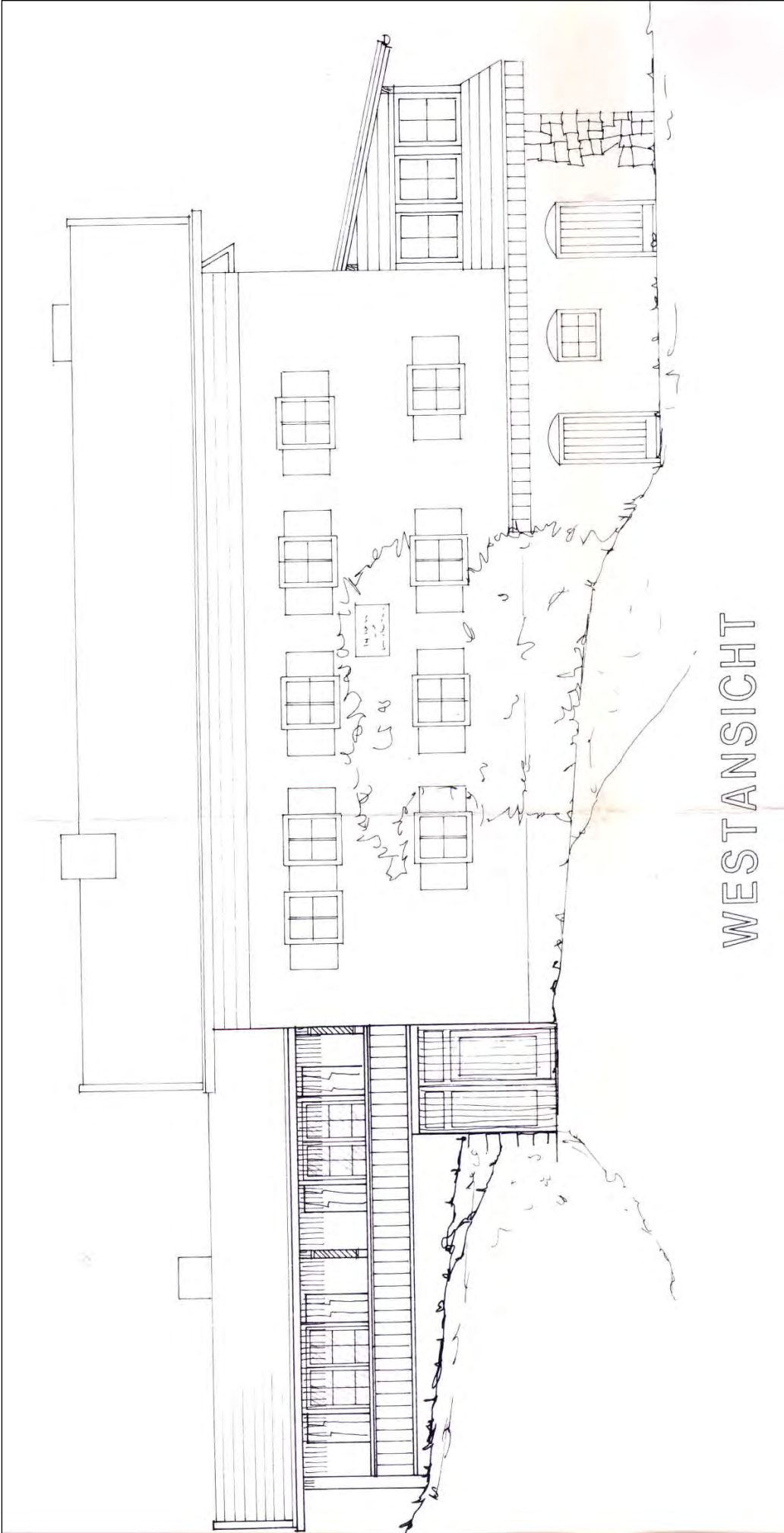
gel, Amertaler Höhe und Ötztaler Wildspitze führt er die Vattertags-Radltour an.

Das Programm rundet Paul Weiß ab. Nach dem jährlichen Skiurlaub in Zermatt fährt er zum Langlaufen an den Walchsee, nach Geitau und Hundham, besucht mit Skiern die Klauen, das Sonntagshorn, die Grafenspitze und den Schwarzkogel und wandert auf Stolzenberg und Kienberg.

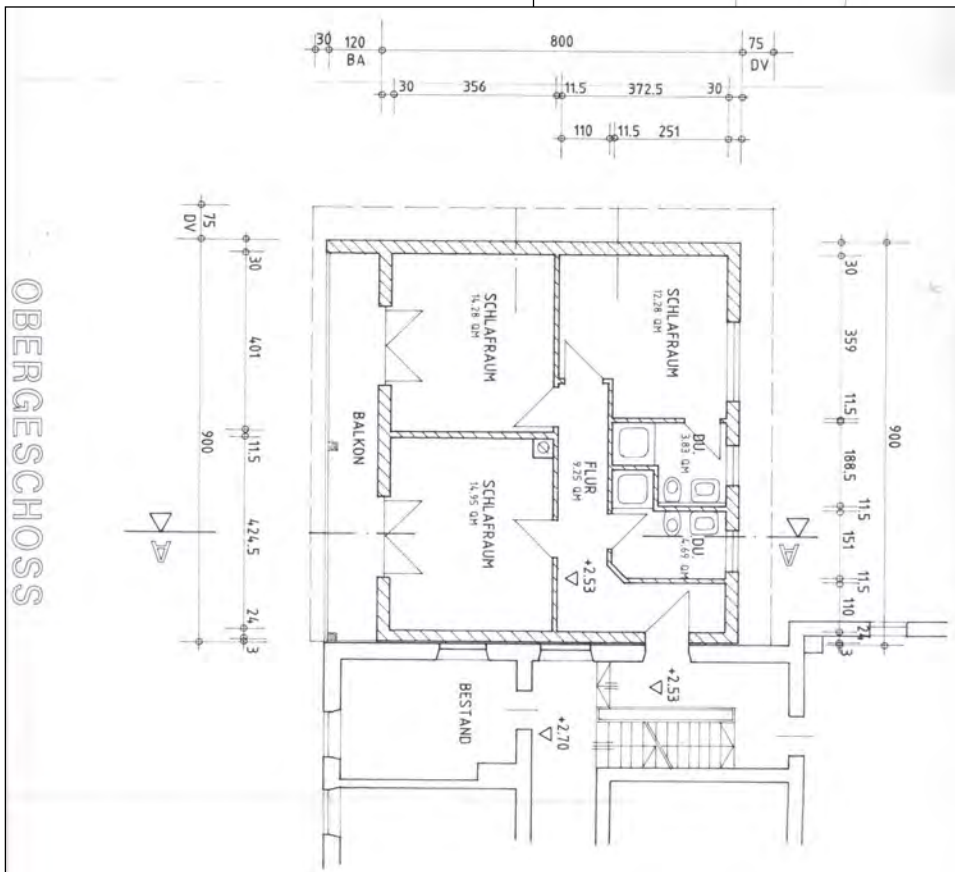
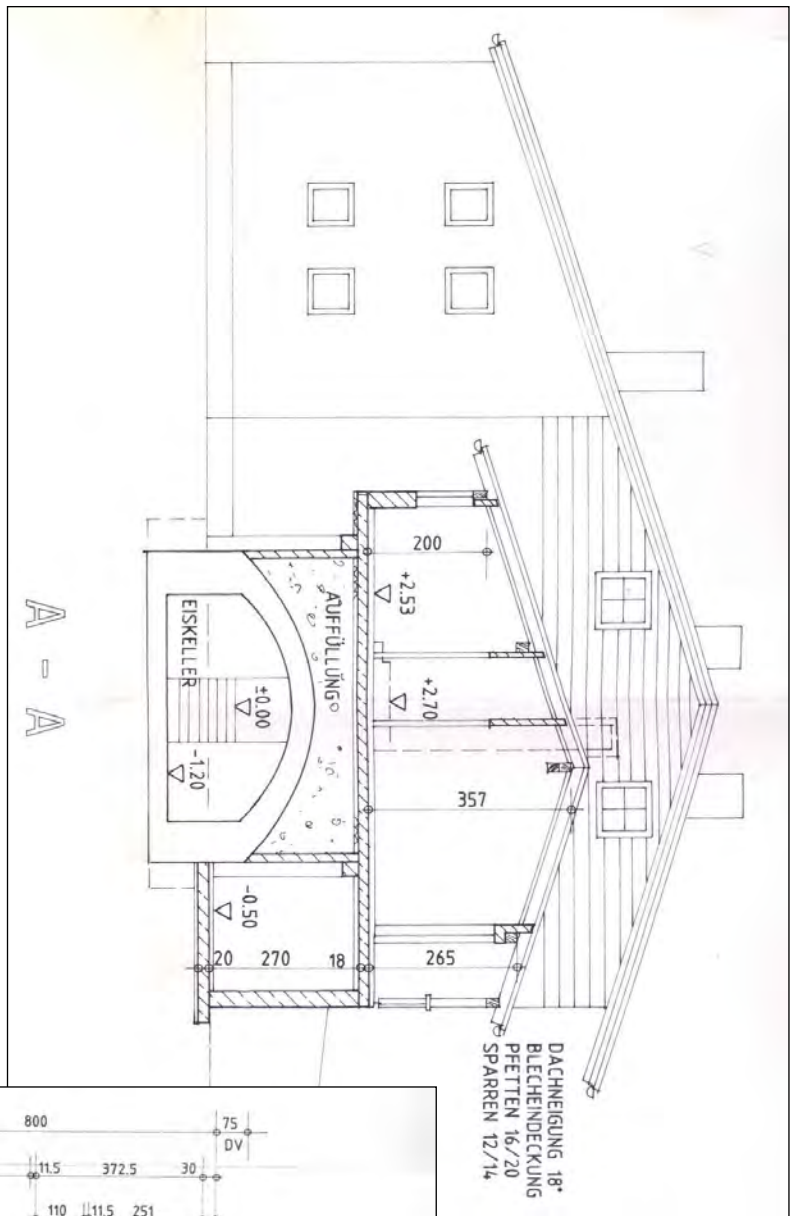
## Schaukasten bei Ankirchner

Das Winter-Programm mit vielen Informationen liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und kann dort abgeholt werden. Im übrigen werden die Touren im Schaukasten vor dem Eingang ausgehängt und im Terminkalender der Dienstag-Ausgabe unserer Zeitung angekündigt.





WESTANSICHT





## 1996 Anbau Brunnsteinhaus



Nach der Planung von Architekt Günther Schmid, Niederaudorf wurde dieser Anbau errichtet. Notwendig wurde er um den Pächtern eine private Wohnung zu bieten wie wir sie im Tal alle beanspruchen. Baubeginn war im Mai 1996 und im Oktober 1996 Bezugsfertigkeit. Die Baumaßnahme verlief planmäßig mit ausschließlich einheimischen Handwerkern, die Finanzierung erfolgte mit Eigenmittel der Sektion.



Architekt Günter Schmid (re) mit den Männern vom Bau









**Baukostenaufstellung 1996**

für das Gebäude in Oberaudorf, Brunnsteinhaus Nr. 1, hier Anbau Zimmerlager

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
	1 1996	2	3	DM 4	DM 5	DM 6
1	28.02.	Schmid	Architektenhonorar, Abschl.	11.500,--		1.500,--
2	26.05.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 4.-23.5.	85.850,--		11.197,83
3	19.06.	Schmid	Architektenhonorar, Abschl.	11.500,--		1.500,--
4	26.06.	Wendlinger	Zimmerer, 1. Teilrechn.	29.100,--		3.795,65
5	06.07.	Baumann	Spengler	18.880,--		2.462,61
6	04.07.	Gärtner	Sanitär, 1. Teilrechn.	8.750,--		1.141,30
7	22.07.	Baumann	Rest Spengler	600,--		78,26
8	15.07.	Baumann	Spengler	336,95		43,95
9	22.07.	Mayer	Heizung, 1. Abschlag	5.500,--		717,39
10	20.07.	Wieland	Schreiner, 1. Abschlag	20.700,--		2.700,--
11	24.07.	Fenderl	Elektro	11.600,--		1.513,04
12	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten/	47.300,--		6.169,57
13	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 4.-23.05.	27.460,--		3.581,74
14	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 19.05.-14.06.	13.930,--		1.816,96
15	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 17.06.-09.07.	38.100,--		4.969,57
16	07.08.	Pemler	Maler, a-conto-Zahlung	4.255,--		555,--
17	19.08.	Ammer	Fliesen	6.540,--		853,04
18	08.08.	Wieland	Schreiner, 2. Abschlag	3.829,50		499,50
19	23.08.	Gärtner	Sanitäreinrichtung	7.520,--		980,87
Übertrag				353.251,45	--	46.076,28

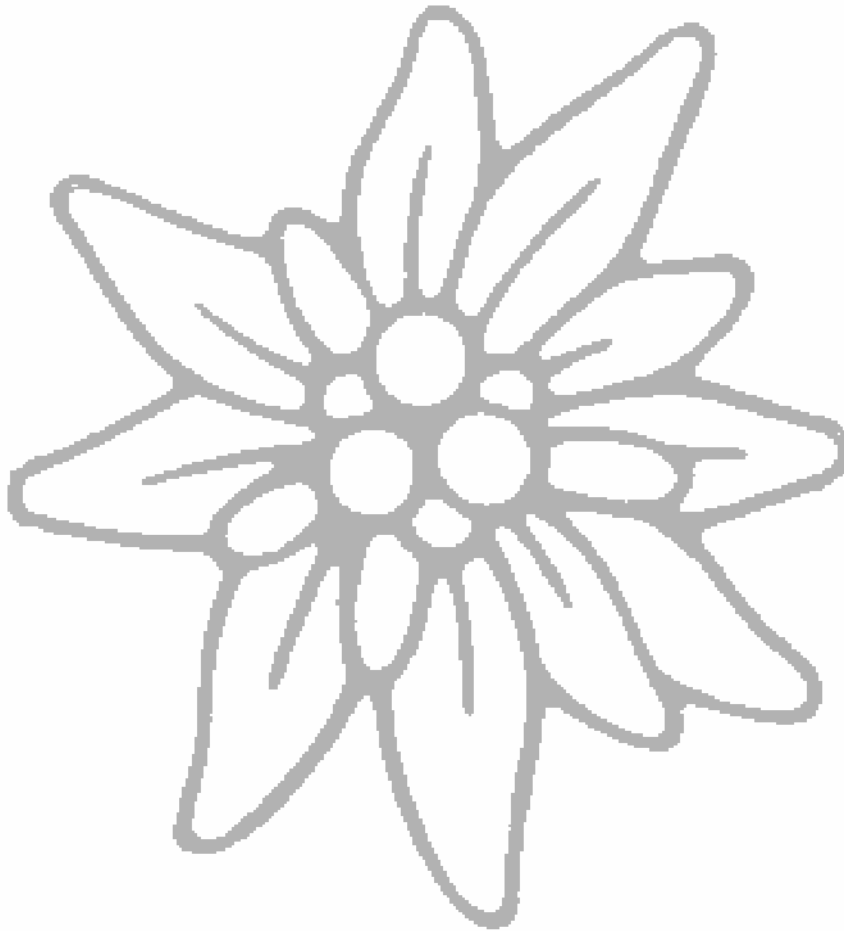


**Baukostenaufstellung 1996**

für das Gebäude in Oberaudorf, Brunnsteinhaus Nr. 1, hier Anbau Zimmerlager

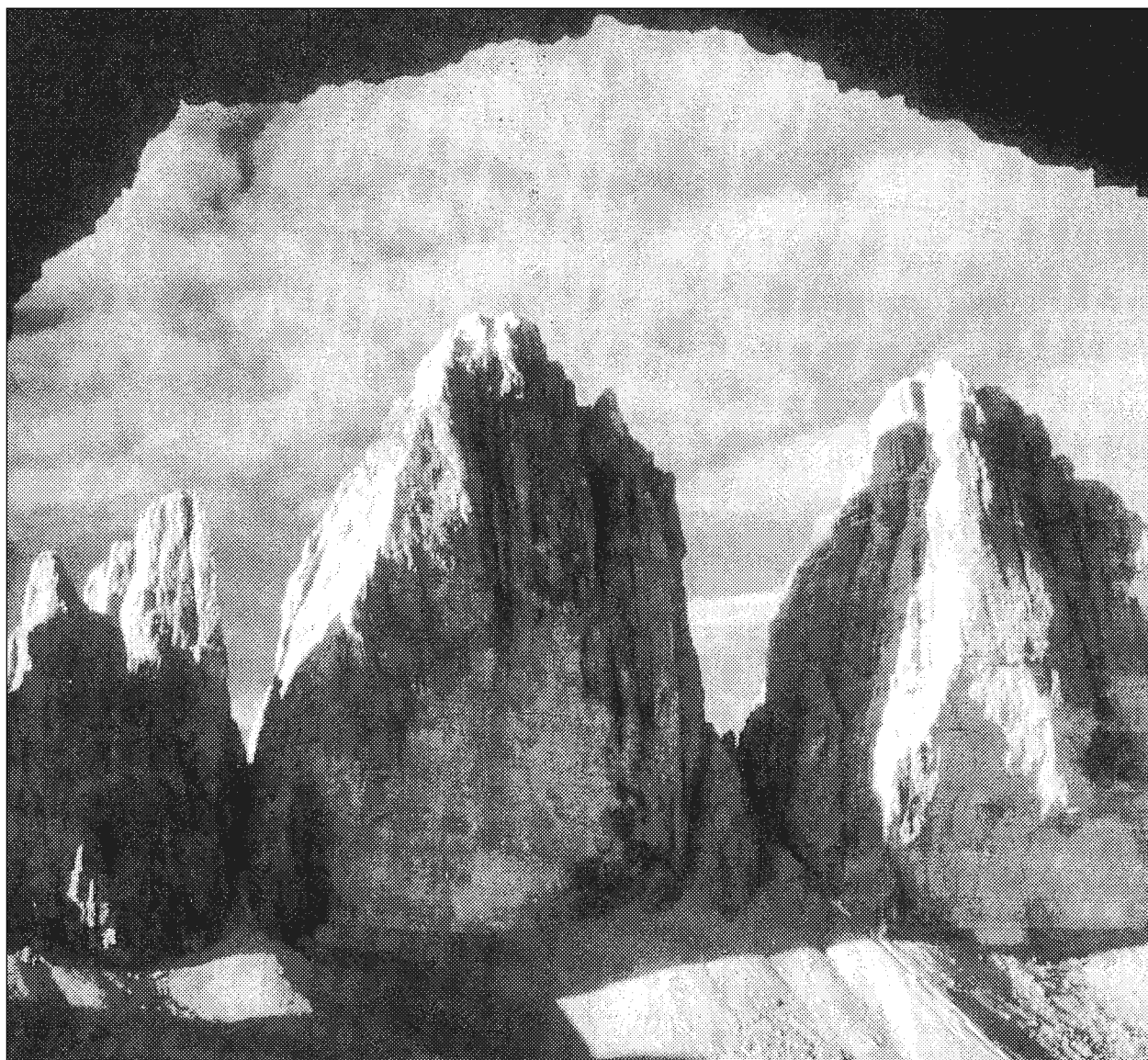
R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
1	1996	2	3	DM 4	DM 5	DM 6
			Übertrag	353.251,45	-,--	46.076,28
20	21.08.	Mayer & T.	Heizung, Schlußrechn.	23.200,--		3.026,09
21	28.08.	Pemler	Maler	2.200,--		286,96
22	28.08.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 10.07.-12.08.	21.170,--		2.761,30
23	31.08.	Wendlinger	Zimmerer	18.200,--		2.373,91
24	05.09.	Plenk	Fußboden	2.690,--		350,87
25	09.10.	Fenderl	Elektro	900,--		117,39
26	09.10.	Wieland	Schreiner	5.450,--		710,87
27	09.10.	Wendlinger	Restbetrag	1.450,--		189,13
28	09.10.	Mayer & T.	Restbetrag	920,--		120,--
29	21.10.	Wieland	Restbetrag	900,--		117,39
30	13.08.	Seebacher	Architektenbesprechung	100,--		
				430.431,45	-,--	56.130,19
			Übertrag			





**1997**  
das  
**120. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





DAV 96/97  
SEKTION  
ROSENHEIM

# Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:



# Oberbayerisches Volksblatt

# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83022 Rosenheim  
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Schriftführer  
Ausbildungsreferent  
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Werner Karl  
Dieter Vögele  
Florian Burggraf  
Hans Beck  
Harry Rosenauer  
Andrea Eberl, Gerold Haberlander  
Christine und Werner Klinger  
Anja Grefermann, Karen Weiß  
Markus Stadler  
Thomas Kogel  
Peter Keill  
Hans Pertl  
Manfred Oehmichen  
Franz Karlberger u. Hans Stoppel  
Manfred Oehmichen  
Rudolf Lax  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,  
Liesl Netopil, Alois Schmidmayer

Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenreferent  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Ausrüstungswart  
Beiräte

Rechnungsprüfer

Josef Feistl  
Heinz Günther

## Liebe Bergfreunde,

man könnte sagen, das Jahr der Jahre liegt hinter uns. Wenn es auch nach außen nicht so spektakulär zu Tage trat, intern hat sich ordentlich was getan. Da war der Brocken unserer Kletteranlage an der Pürstlingstraße. Sie wurde am 29. September 1996 eingeweiht, und bei unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 1996 noch offiziell in Augenschein genommen. Die Anlage wird sehr gut angenommen und erfüllt alle Erwartungen – sowohl für den Pächter, wie für die Sektion. Auch wenn die Hauptbürde zu unseren Lasten geht, sind wir über die Finanzspritze des Hauptvereins und die angemessene Beteiligung des Rosenheimer Bergbunds sehr dankbar.

Der zweite Brocken war die Erweiterung des Brunnsteinhauses. Eine wichtige und richtige Investition in die Zukunft, welche unsere Nachfolger sicher einmal zu schätzen wissen. Ja, ihr habt richtig gelesen, an unsere Nachfolger zu denken wird mehr und mehr zur ernstzunehmenden Angelegenheit. Schließlich sind Vorstände, Schatzmeister und Beiräte bereits eine beachtliche Zeit im Amt. Allein unser nimmermüder Dieter Vögele verantwortet seit nunmehr 30

Jahren unsere nicht geringen Finanzbewegungen, und gerade jetzt bemüht er sämtliche Institutionen, um den steuerlichen Zugriff zu realisieren und gegenüber dem Fiskus zu ordnen. Wolfgang Sieber und auch ich stehen ab diesem Jahr in der 5. Wahlperiode, von den bekannten Mitstreitern im Beirat ganz zu schweigen. Alle wollen auf ihren Posten nicht festwachsen – im Gegenteil, gerade das Wissen um eine geeignete Nachfolge ist der schönste Lohn für unsere Leistungen.

Das wäre eigentlich der dritte Brocken, den es noch zu meistern gilt. Helft uns. Bietet euch an. Vielleicht vorerst nur, um hineinzuschnuppern. Wir wollen Interessen gerne die Hand reichen und noch begleiten – es gäbe eine Reihe von Einführungsaufgaben, die es beiden Seiten leichter macht. Zudem werden wir gerne bestätigen, daß es Spaß macht, in unserer Sektion seinen Teil für die gemeinsamen Ziele zu leisten.

In Erwartung mancher Nachfragen grüßt Euch mit dem Wunsch auf ein gutes Bergjahr

Euer Franz Knarr.



# Mitteilungen der Sektion

**1. Beiträge** (seit 1. 1. 1995)  
Beitragskategorien und Beiträge

**A-Mitglieder**

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

**B-Mitglieder auf Antrag:**

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

**C-Mitglieder**

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

**Junioren**

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

**Jugendbergsteiger**

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

**Kinder** von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

**Beitragsfrei** sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.  
(Auf Antrag).

**Aufnahmegebühr:** DM 5,-

**2. Beitragszahlung**

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

**Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.**

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten. Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

### 3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

### 4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

### 5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

### 6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in  
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu ..... DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von ..... DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu ..... DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu ..... DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu ..... DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

### 7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

#### AV-Schlüssel:

Bei der Ausleiherung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



## Jahresrechnung 1996

In der 119. Mitgliederversammlung, am 7. Mai 1996, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1996 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 340 000,- aufgestellt und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen bzw. Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 779 000,- genehmigt.

Am 27. November 1996 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, bei der die Haushaltsansätze für die Kletteranlage um DM 180 000,-, für den Anbau Brunnsteinhaus um DM 80 000,- erhöht wurden.

In der Jahresrechnung 1996 (Vermögensübersicht, Einnahmen- und Ausgabenüberschubrechnung) stehen den

Ausgaben von DM 469 054,55, Einnahmen mit DM 703 652,74 gegenüber, so daß sich ein Vereinsergebnis/Überschuß von DM 234 598,79 ergibt.

Die Kletteranlage an der Pürstlingstraße in Rosenheim wurde mit DM 145 708,78 (Gebäudeteil) bzw. mit DM 235 784,76 (Betriebsvorrichtung) aktiviert. Die bisher für den Anbau Brunnsteinhaus angefallenen Kosten sind mit DM 343 796,64 in der Vermögensübersicht enthalten.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 280 296,- waren DM 139 514,- an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektions-eigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins,

### Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1996	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1996
A-Mitglieder	72,00	+ 80	3056
B-Mitglieder	36,00	+ 14	1135
Junioren-Mitglieder	42,00	+ 2	250
Jugend-Mitglieder	20,00	+ 3	226
Kinder-Mitglieder	1,00	+ 9	141
C-Mitglieder	14,00	+ 3	59
		+ 101	4867

### Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,-	15,-	-,--
Lager	14,-	10,-	6,-
Notlager	7,-	6,-	4,-

Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 84 924,60 eingenommen. Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb wurden DM 20 973,- Umsatzsteuer erstattet.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben wir Pachtvorauszahlungen und laufende Pacht von DM 48 025,- erhalten.

Im Berichtszeitraum haben 1994 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Umweltabgabe: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brünsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-. Ab 1. Januar 1997 wird die Umweltabgabe auch am Hochrieshaus erhoben.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir DM 110 746,07 ausgegeben. Die Vorsteuer für Klettergarten und Anbau Brünsteinhaus ist mit DM 90 364,55 in der Überschußrechnung ausgewiesen.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brünsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden mit DM 7625,- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 7909,- unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 8924,- ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 5676,40 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben betragen DM 1761,-.

Der Jahresbericht wurde von Pressewart Fredl Mühlberger erstellt. Für Druck- und Portokosten sind hierfür DM 7903,94 aufgewendet worden. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Veranstal-

tungen sind DM 7144,38 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 4785,66.

Neu ist ein Weeginformationssystem im Brünsteingebiet, das in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Oberaudorf bei Realisierung durch den Wegewart Oehmichen entstanden ist.

Für Naturschutz wurden DM 3911,04 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten Werner Karl kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 28 385,49 angefallen.

Spenden von Mitgliedern und Förderern sowie Unterstützungen durch die Stadt Rosenheim DM 57 790,32, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 40 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Aus der Erbschaft Christian Schneider haben wir weitere DM 115 226,60 erhalten. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2447,-.

Zinserträge betragen DM 77 277,16, Aufnahmegebühren DM 930,-, Sonstiges DM 127,50.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 38 323,54 an Abschreibungen vorgenommen.

Aus dem Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Schlafsäcken und T-Shirts sowie aus Vortragsveranstaltungen ergab sich ein Überschuß von DM 2090,08,-.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 19 925,- noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 1805,40, einbehaltene Sicherheitsleistung aus der Kletteranlage von DM 17 375,-, Rücklagen von DM 379 786,60 sowie Ergebnisvorträge von DM 833 435,54, aktivierte Anlagevermö-

gen von DM 845 500,64, Forderungen von DM 406 826,89 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz DM 3 000,-
- freie Rücklagen DM 19 400,-
- freie Vermögensrücklagen DM 222 386,60
- Brunnsteinhaus DM 50 000,-
- Ansparung  
Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentliche Netze
- Ansparung  
Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung und aus Gründen des Naturschutzes DM 50 000,-
- Ansparung  
Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle DM 35 000,-

DM 379 786,60

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschufrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 7. Mai 1996 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 1996

Dieter Vögele, Schatzmeister

## Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

**So geht's!**

**Kostensparende Ideen.  
Staatliche Förderung.  
Günstige Finanzierung.**

*Jetzt bei uns!*

**LBS**

Mit Sparkasse und LBS kann der Traum vom eigenen Zuhause wahr werden. Auch für Sie.



## Sektionseigene Kletteranlage – von der Idee zur Wirklichkeit

Auszüge aus den Reden des Ersten Vorsitzenden Franz Knarr und des Schatzmeisters Dieter Vögele bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 27. November 1996:

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept, wie eine derartige Anlage betrieben werden kann, für die die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitglieder verantwortlich sind. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur z. B. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen.

Jetzt ist es geschafft; Franz Knarr dankte allen, die dazu beigetragen haben.

Dieter Vögele als Schatzmeister gab einen kurzen Abriß, wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage (Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände) macht Sinn und kann verantwortet werden.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mit-engagieren. An dieser Stelle herzlichen

Dank an die Initiatoren, daß sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian „Gig“ Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222386,- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Es war sicher in Gigs Sinne, daß das Geld der sportlichen Jugendförderung zugute kommt.

Für DM 250000,- konnte der Verein auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum an der Tennishalle mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwand-systeme kosteten DM 180 000,-.

Die Finanzierung erfolgte aus der Erbschaft „Schneider“, Eigenmittel, DM 30 000,- Zuschuß des Hauptvereins. Die Alpenvereinssektion Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20 000,- zugesagt und erhält als Rosenheimer Nachbarsektion als Gegenleistung für ihre Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne-Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine finanzielle Einbindung untermauerten.

Wir danken Christian Schneider, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwand-systeme kräftig mitgearbeitet haben, und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern in der

**Christian-Schneider-Kletteranlage  
der Alpenvereinssektion Rosenheim.**



Spitzenkletterer Alexander Huber (mit Mikrofon) „weihte“ die neue Kletteranlage ein. Links Betreiber Hans Tischlinger von Montagne-Sport, rechts Vorstand Franz Knarr und Hallenchef Wolfgang Gürtler.  
Foto: Knarr



Die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skibergsteigen hat im Frühjahr 1997 Christian Maas abgeschlossen. Der 35jährige ledige Maschinenbautechniker lebt in Kolbermoor und gibt als Hobbies alles an, was rund um den Bergsport Spaß macht. Seine ersten Gipfel erklimm er auf Bergwanderungen mit den Eltern. Nach einer alpinen Pause als Jugendlicher fing er später wieder mit Bergtouren an. Seit 1992 macht er Skitouren, seit 1995 auch leichte Touren mit dem Mountainbike. Im Sommerprogramm ist er bereits mit mehreren Touren vertreten.



Anschließend war die Jugend nicht mehr zu bremsen und ging regelrecht die Wände hoch ...  
Foto: Knarr

# Neuordnung der Kennzeichnung des AV-Wegenetzes im Brünnteingebiet 200 Hinweistafeln aufgestellt

Rund 100 Kilometer umfaßt das Wegenetz in den Bergregionen von Brünntein und Großer Traithen, das von der Alpenvereins-Sektion Rosenheim betreut wird. Mit 200 Hinweistafeln, 80 Markierungspunkten sowie Tafelbäumen ist das weitläufige Wanderwegenetz nun beschildert und markiert. Zudem sind an den Ausgangspunkten zu Bergwanderungen Übersichtspläne über das AV-Wegenetz angebracht, die durch wichtige Hinweise wie Hüttenbewirtschaftung, Notrufnummern und Schwierigkeitsgrad der Anstiege ergänzt sind. Details des Pilotprojekts der Alpenvereins-Sektion Rosenheim stellte Sektionsvorstand Franz Knarr am Waldparkplatz oberhalb des „Tatzelwurms“ im Gemeindegebiet Oberaudorf vor.

In den Farben Rot-Weiß-Rot gehalten sind die Hinweistafeln sowie die Markierungspunkte mit den Wegenummern. Auf den Wegen 651 bis 659 kann der Bergwanderer die Gipfel von Brünntein, Steilner Joch, Kleiner und Großer Traithen sowie das Trainsjoch ersteigen. Große Übersichtstafeln an den Ausgangsparkplätzen von Touren stehen in Mühlau, im Gießenbachtel, in Buchau, am Waldparkplatz Tatzelwurm, auf der Rosengasse sowie „Beim schweren Gatter“ in Bayrischzell. Aufgebaut auf das Wegenetz des Deutschen Alpenvereins sind hier nicht nur Gipfelbesteigungen, sondern auch Rundwanderungen beschrieben. Im handlichen Taschenformat ist dieser Übersichtsplan auch auf den Hütten ausgelegt, stellte Brünntein-Wegereferent Manfred Oehmichen fest. Das Maß der Beschilderungen sei auf das Notwendigste begrenzt worden,

wenn auch weiterhin neuralgische Punkte wie „Weg-Drehscheiben“ mit Tafelbäumen sich überbeschildert darstellen.

Mit der Verwirklichung des Pilotprojekts habe die AV-Sektion Rosenheim die elementaren und historischen Aufgaben des Alpenvereins neu geordnet, so Sektionsvorstand Franz Knarr. Gemeinsam mit den Tourismusverbänden sei ein gemeinsamer Weg bei der Ausweisung und Markierung von Anstiegswegen gefunden worden. Das gelungene Brünnteinprojekt habe sich auch auf die Gespräche mit dem Fremdenverkehrsverband Samerberg positiv ausgewirkt. Knarr ist deshalb zuversichtlich, eine ähnliche Wegeordnung für das Hochriesgebiet verwirklichen zu können.

Bei der Auswahl der markierten Wege, so AV-Naturschutzreferent Werner Karl, habe man sich für überlieferte Anstiegswegen entschieden. So bleiben weiterhin „Jägersteige“ und „Abkürzer“ unmarkiert. Neue Anstiegswegen werde es in der heimischen Bergregion nicht geben.

Forstdirektor Peter Fuhrmann und Jagdverband-Vorsitzender Werner Zwingmann begrüßten die Aktion, die einem Miteinander von Bergwanderern, Wild und Wald entgegenkomme. Bei der Vorstellung des neu ausgeschilderten AV-Wegenetzes waren auch Vertreter benachbarter Alpenvereins-Sektionen sowie die Bergwacht vertreten.

(Bericht von Alfons Lotter, Oberaudorf, im „Oberbayerischen Volksblatt“ vom 24. April 1997.)



# Jahresbericht 1996/97 des Naturschutzreferats

Auch im Berichtsjahr wurde versucht, den Sektionsmitgliedern Umwelt- und Naturschutzprobleme durch fachkundige Exkursionen und Vorträge nahezubringen. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 10 und 50, und es waren zunehmend auch jüngere dabei. So wurde bei der Wanderung „Auf einsamen Wegen auf den Zinnkopf“ zu zeigen versucht, daß man wenig begangene Steige gehen kann, ohne die Natur zu beeinträchtigen. Der Leiter des Forstamtes Marquartstein, Dr. Thiele, bewies bei einer eindrucksvollen Führung im Hochgernegebiet, daß nicht die Touristen, als vielmehr falsche Forstwirtschaft der Vergangenheit und zu hoher Wildbestand den Bergwald gefährden. Dies unterstrich auch der hochinteressante Vortrag des europaweit bekannten Forstwissenschaftlers Dr. Meister zum selben Themenkreis. Der Wildbiologe Dr. Wittner schließlich war Begleiter einer Exkursion in das Steinbockrevier im Rotwandlspitzgebiet. Eine Herbstwanderung im Berggebiet südlich des Geigelsteins zeigte wieder einmal, daß der, der sich in den Bergen ein wenig mehr als andere auskennt, auch an schönen Wochenenden einsame Wege findet.

Die Rückgewinnung der „Wegemarkierungshoheit des DAV“ im Brunnstein-Thraitengebiet und damit die Zurückdrängung und Entfernung wilder und unkontrollierbarer Markierungen wurde schließlich als Pilotprojekt der Öffentlichkeit in einem Begang vorgestellt. Wir berichten in Kürze darüber „offiziell“ in den „Mitteilungen“.

Da man sich auch im voralpinen Bereich um die Umwelt kümmern soll, hat der Bericht nach jahrelanger

Beschäftigung mit den einzigartigen Mösern, deren Gefährdung erkannt und im Landschaftsschutzgebiet „Stucksdorfer Moos“ zusammen mit dem Bürgermeister und Schwaberinger Bürgern etwa ein Tagwerk Faulbaumsträucher entfernt, um den wertvollen eiszeitlichen Blumen wieder Licht zu verschaffen.

## Naturschutz-Gemeinschaft Chiemgau/Oberland

Es fanden mehrere Sitzungen in Holzkirchen statt. Hauptpunkte waren die Umsetzung des im Jahr zuvor nicht ohne Mitwirkung der Naturschutz-Gemeinschaft zustande gekommenen „Almpakts“, in dem der DAV, der Bund Naturschutz, die Almbauern und die Staatsregierung beim lange umstrittenen Almwegebau in Zukunft naturverträglicher zusammenarbeiten wollen. Ferner die Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen dem Umweltministerium und dem DAV mit dem Ziel, das Skitourengehen auf seine Umweltverträglichkeit zu überprüfen, wobei die Naturschutz-Gemeinschaft den DAV in dem Bestreben unterstützt, eine Einschränkung nur da zu akzeptieren, wo dies sachlich klar zu begründen ist. Und schließlich wurde in Besprechungen mit dem Miesbacher Landrat und bei mehreren Begehungen die ganzjährige Sperrung der Schwarzwand am Breitenstein in Frage gestellt. Hoffen wir, daß die vom Miesbacher Landrat Ludwig Kerkl vorgeschlagene Neubegehung in den nächsten Wochen eine positive Lösung bringt. Schließlich waren Herr Mettal und ich bei einer Besprechung mit dem Landrat von Bad



Selbst kleine Bergtouren wie auf die Karspitze bei Sachrang läßt Naturschutzreferent Werner Karl (mit ausgestrecktem Arm) zum Erlebnis werden, wenn er aus seinem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz berichtet. Foto: Mühlberger

Tölz-Wolfratshausen über Naturschutzfragen, die sehr positiv verlief. Bei den fälligen Neuwahlen stellte ich mich als erster Sprecher der Naturschutz-Gemeinschaft nicht mehr zur Verfügung. Dies ist nun mein Freund, Forstmeister Franz Mettal, der Naturschutzreferent der DAV-Sektion Bad Tölz. Zweiter Sprecher ist der Berichter.

Hauptverein:

Mehrere Treffen mit Prof. Dr. Röhle und seinen Sachbearbeitern und der Besuch der Naturschutz-Referententagung in Murnau rundeten das Berichtsjahr ab.

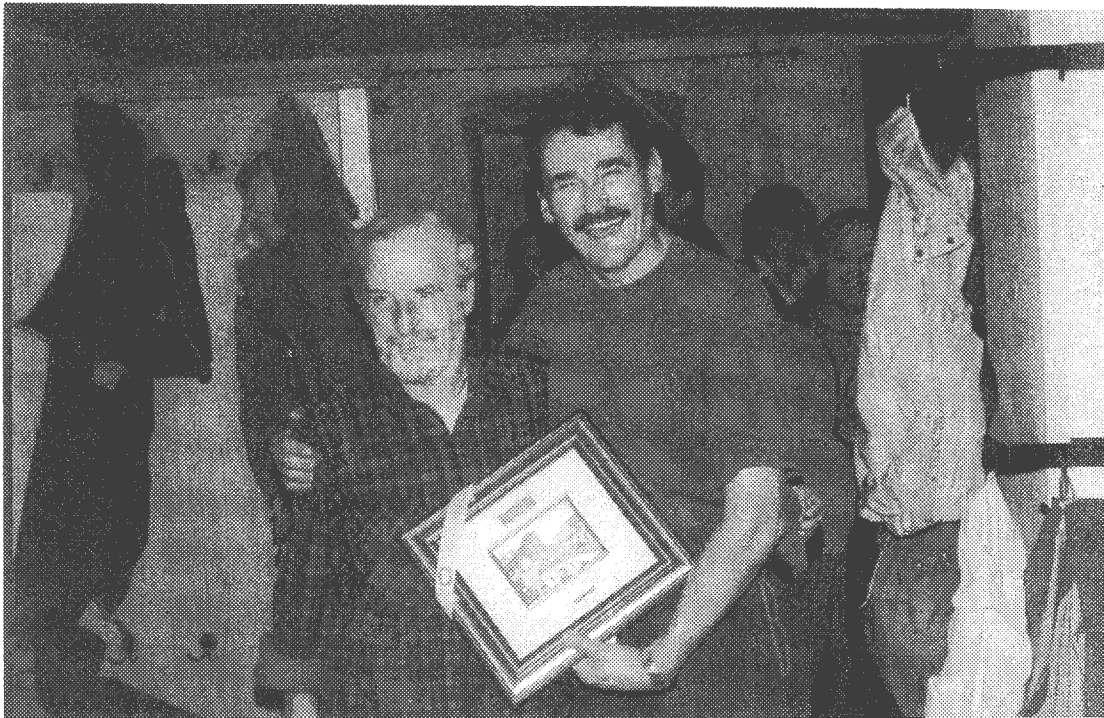
Werner Karl  
Naturschutzreferent  
der DAV-Sektion Rosenheim

## Die Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße 9, ist dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter der Nummer 08031/34031 erreichbar.

## Ausrüstungs- Verleih

erfolgt donnerstags im Sektionsraum nur nach telefonischer Absprache mit dem Ausrüstungswart Hans Mayer. Erreichbar ist er unter der Nummer 08035/3402.



Die Vorstände der Sektionen Arco und Rosenheim beim Austausch von Gastgeschenken beim Hüttenabend im November auf dem Brünstein. Foto: Mühlberger



Unsere „Gardasee-Experten“ Heinz Heidenreich und Alfred Zeltsperger inmitten der Bergfreunde aus Arco, die uns anlässlich des Hüttenabends auf dem Brünsteinhaus besuchten. Foto: Mühlberger

# DAV-Jubilare im Jahr 1996

Beim „Edelweißfest“ 1996 wurden wieder zahlreiche Jubilare für 25jährige Mitgliedschaft im Alpenverein ausgezeichnet:

Georg Aicher, Kiefersfelden  
Josef Aigner, Stephanskirchen  
Ludwig Brandstetter, Rosenheim  
Rosa Braun, Samerberg  
Isidor Daxenbichler, Großkarolinenfeld  
Peter Dietrich, Raubling  
Josef Feigl, Poing  
Josef Gantner, Stephanskirchen  
Helmut Gassner, Rosenheim  
Peter Gold, Brannenburg  
Dr. Walter Hamberger, Rosenheim  
Dr. Hans Joachim Hartmann, Rosenheim  
Renate Hartmann, Rosenheim  
Heinz Heidenreich jun., Kolbermoor  
Klaus Heidenreich, Rosenheim  
Gerda Hesse, Aschau  
Ludwig Hieber, Rosenheim  
Karl-H. Hitschfel, Frankfurt  
Hans Huber, Samerberg  
Monika Huber, Samerberg  
Dr. Elfriede Imhof, Ingolstadt  
Reiner Jaksch, Bad Feilnbach  
Franz Jedlicka, Ostermünchen  
Irmgard Kemmer, Grafing  
Karl Königbauer, Wasserburg  
Peter Madl, Raubling  
Dr. Hans-Peter Merz, Ingolstadt  
Johann Neumann, Aschheim  
Michael Onischke, München  
Peter Pawlowski, Rosenheim  
Max Plenk, Stephanskirchen  
Heidi Rankl, Stephanskirchen  
Helmut Rankl, Stephanskirchen  
Mona Rechl, Bad Endorf  
Dr. Heinz Otto Redeker, Nußdorf  
Werner Richter, Riedering

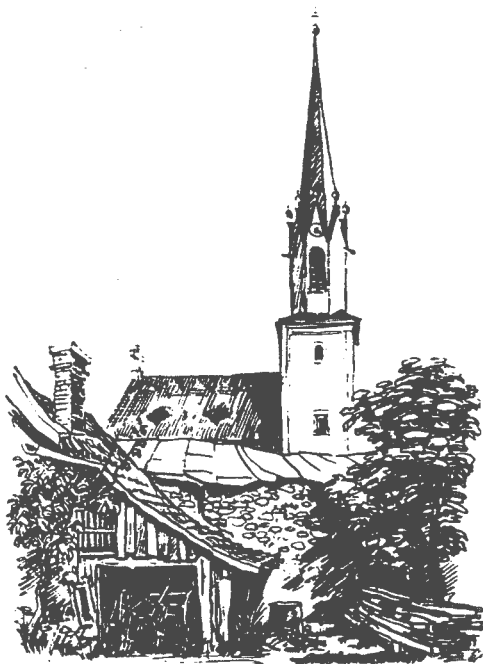
Günther Rother, Neubeuern  
Ludwig Schachtl, Rohrdorf  
Elfriede Schimmel, Raubling  
Manfred Schroeter, Stephanskirchen  
Ilse Seidel, Rosenheim  
Dr. Andreas Schuerr, Aachen  
Ernst Schütz, Rimsting  
Rolf Dieter Schultze, Samerberg  
Max Schungel, München  
Ernst Seebacher, Prien  
Johann Seebacher, Oberaudorf  
Hans Soyer, Rosenheim  
Gertraud Spielbichler, Rosenheim  
Werner Spielbichler, Rosenheim  
Kaspar Stadler, Raubling  
Agnes Staender, Rott  
Manfred Staender, Rott  
Josef Staudhammer, Neubeuern  
Josef Stehböck, Rosenheim  
Hans Hein Stoppel, Flintsbach  
Erwin Trainer, Nußdorf  
Brunhilde Volkmann, Aschau  
Erwin Volkmann, Aschau  
Wolfgang von Wartburg, Rosenheim  
Margot Wick, München  
Jutta Wutz, Oberaudorf  
Elfriede Zehetner, Neubeuern  
Christian Zielonka, Bad Aibling

Seit 40 Jahren im Alpenverein sind:

Willi Beilhack, Rosenheim  
Albert Eberl, Stephanskirchen  
Helmut Gall, München  
Folker Hesse, München  
Dr. Anton Huber, Großkarolinenfeld  
Marianne Rothaupt, Stephanskirchen  
Guenther Schneider, Nußdorf  
Karl Seifert, Kiefersfelden  
Heidi Siessl, Aschau



Die Jubilare beim Edelweißabend 1996 im Gasthaus Höhensteiger. Foto: Mühlberger



*Pittenhart bei Obing*

Wir gedenken  
unserer  
Mitglieder  
und  
Bergkameraden,  
die 1996/97  
verstorben  
sind.

# Hebfeier am 12. Juli 1996anlässlich des Erweiterungsbaues am Brünsteinhaus

(Richtspruch von und durch Franz Knarr)

Jetzt is' soweit  
Richtfest is heit  
so wahr i red an dieser Stell  
am Brünstein-Berghaus-Grandhotel  
mei is des schee  
da Hans ist jetzt a Hotelier  
und d'Christl a Hotelfachfrau  
liabe Leit – is des a Schau!

Na, na, so gach Ihr Leit ist des woi net  
des war ja woi a foische Red  
alloa wenn i denk an de Tog  
wia arg de Zeit bisher ohn' Frog.

Am Anfang hot d' z'Sonn no gscheint  
doch dann hot mords da Himmi gweint  
mit Plochan hams de Baustell deckt  
da Berg hot gar an Wirt daschreckt  
wia owei mehra Stoa um Stoa  
durchnand is kemma Berg und Roa.

De Baam ham machte owa gschaut  
fas net hischaun host de draut  
so gach is ois do oma gstandn  
kannst leicht bei uns herunt ois landn.  
Im Felsenkeller staad und seicht  
wern Wänd und Boden langsam feicht  
da Staab kriacht täglich durch de Ritzn  
daß Putzn kam no duat wos nützn  
und draußn duats, ma konns net gwöhna  
immer wieder renga, renga.

Aber wie ma des ist gwohnt  
as Opacka hot oiwei glohnt  
schee staad kimmt da Dochstui –  
nobe zimmert  
und boid drauf des Kupferdoch  
roschimmert  
de Laibung schräg gemauert, putzt  
sonst hätt da Wirt di sauber gstützt  
genauso wia de Heizung – ölbefeuert

den geplanten Kachelofen hat erneuert  
– ja, wenn unser Wirt wos wui  
hoitn Vorstand, Kassier und Architekt stui  
ja mei, i moan, wens eahm so gfoit  
doch aufpaßt Hans, wer oschafft – zoit!

No ja, mia ham no ois bereinigt  
und uns mitnand do woi geeinigt  
da Architekt der hot sich wieder gfanga  
und hofft mit uns, daß Geld duat glanga  
wenn nicht, dann trifft mich glatt  
ein Schauer  
dann wein ich an der Klagemauer  
voller Steine, groß und schön  
werd des Woana dann schon gehn.

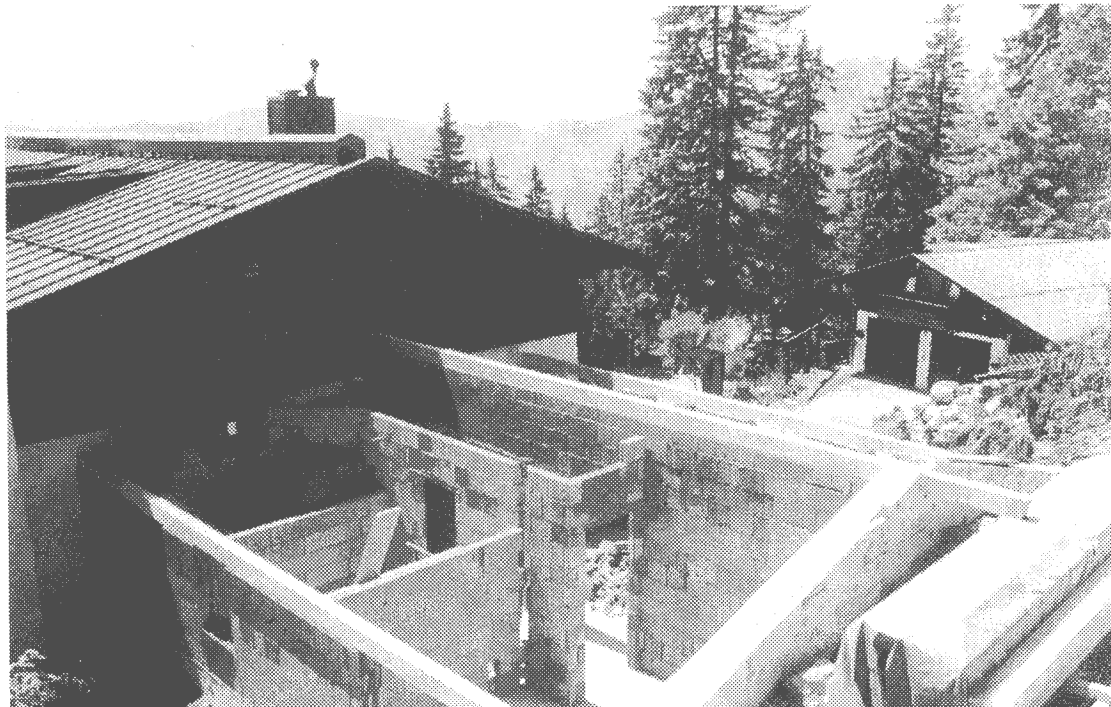
Der Anbau steht – guat schaut er aus,  
boid schau de Wirtsleit froh heraus,  
auf daß froh bleibt, heb i jetzt auf,  
und sog an Richtspruch gerne do drauf.

Aufn Bauherr,  
den Rosenheimer Alpenverein  
daß trifft ihn nicht der Schuldenschein  
daß d'Wirtsleit immer mit dabei  
und olles froh bleibt ollerwei  
so leer ich das Glas bis auf den Grund  
auf daß Gott uns helf zu jeder Stund.

Aufn Architekt der boid jede Stund  
dem Brünstein opfert manch  
Nerven g'sund,  
der gut geplant und auf d' Ausführung  
bedacht,  
und mit Argusaugen über d'Handwerker  
wacht,  
daß weiter so geht, leer ich das Glas  
bis auf den Grund,  
auf daß Gott uns helf zu jeder Stund.

Und auf d'Bauleit  
de glücklich ham gwerkt  
trotz Regen und Sauwetter  
täglich gestärkt  
ihr Handwerk vollendet in guter Manier  
und nix is passiert, das lob ich gern mir,

daß weiter so geht, ois glücklich  
geht z'End  
für uns und für Eich unter de  
Brünnstoanawänd.  
So leer ich das Glas bis auf den Grund,  
auf daß Gott uns helf zu jeder Stund.



**Bilder vom Baufortgang im Sommer 1996 am Brünnsteinaus.**

**Fotos: Vögele**

## „Eiszeit“ – Die Geschichte einer Kletterroute

Eine typische Situation in unserer Jungmannschaft: Es ist ein ganz normaler Wochentag, und wie das Leben so spielt, haben Thomas und ich zufällig frei. Da uns gerade nichts besseres einfällt, beschließen wir, in den Kaiser zum Klettern zu fahren. Unser Ziel ist die Ostwand des Predigtstuhl Nordgipfels, wo uns die Schmitt-Führe als sehr schöne Fünfer-Tour schon öfter empfohlen wurde.

So steigen wir also – etwas verwickelt – auf den Latschenkegel unter der breiten Ostwand und klettern seilfrei über den schrofigen Vorbau bis unter die Wand, wo wir den Einstieg vermuten. Nach längerem Vergleich des sich vor uns ausbreitenden Felsenverhaues mit den Fotos im Führer stellen wir fest, daß wir viel zu weit links und zwar am Einstieg der Distel-Herr-Führe stehen. Thomas schlägt vor: „Dann gehen wir eben diese Tour“. Während wir in sehr festem Fels Richtung Gipfel klettern schweifen unsere Blicke nach links in die Ostwand des Hauptgipfels. Dort erspähen wir immer wieder rauhe, kompakte Platten, und uns ist unerklärlich, wieso dort keine Kletterföhre verläuft.

Während des Abstiegs durch die Steinerne Rinne sage ich zu Thomas: „Es muß doch möglich sein, eine direkte Linie durch diese Wand zu finden, bisher gibt es nur eine kaum begangene Route im linken Wandteil.“ Bei einem Apfelstrudel an der Griesener Alm erkennen wir die Gliederung dieser Wand genauer. Im unteren Drittel schwingt sich ein steiler, zum Teil überhängender Pfeiler auf, der in einen flacheren Grat übergeht, woran sich die senkrechte Gipfelwand anschließt.

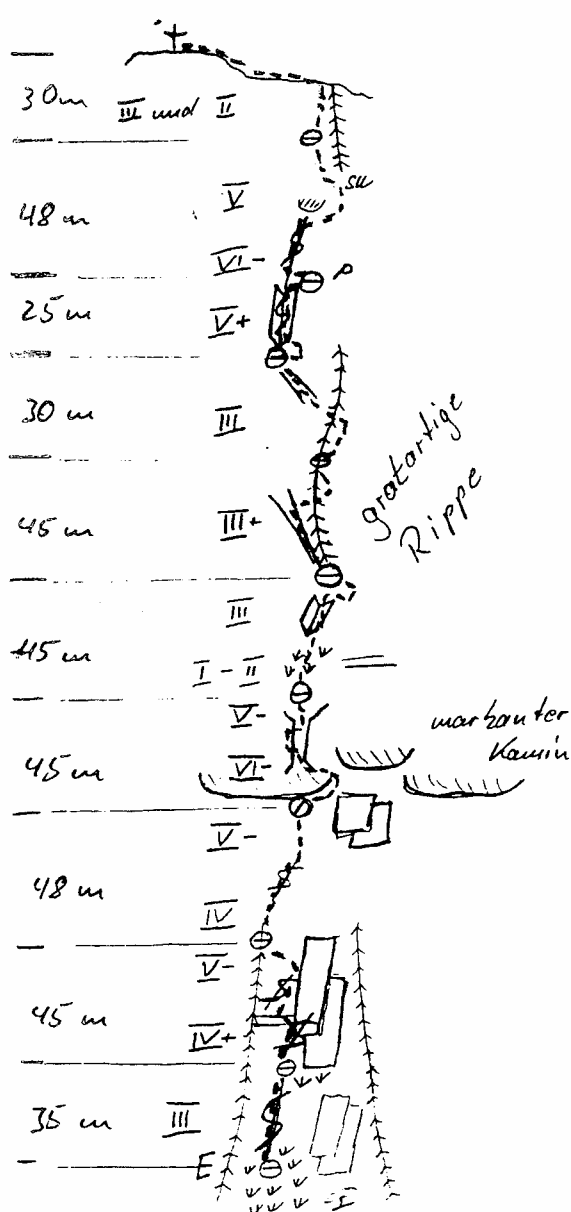
Einige Wochen später ist wieder ein schöner Tag, aber niemand sonst hat Zeit, mit dem ich etwas unternehmen könnte. So schnappe ich mir ein Fernglas, fahre zur Griesener Alm und steige über die Nordwand auf den Mitterkaiser N-Gipfel. Von hier aus kann ich die Wand gut einsehen, und ich kann eine logische Linie ausmachen, die offensichtlich kaum schwieriger als VI sein dürfte. Gleich am Abend rufe ich Thomas an und frage: „Machen wir morgen eine Erstbegehung?“ Kurze Pause. „Ja, wieso nicht.“ Nachdem für den nächsten Tag Sonnenschein bis zum Abend angesagt ist, beschließen wir, erst um sieben Uhr loszufahren.

Gemütlich steigen wir in die Steinerne Rinne und machen am Einstieg zur Predigtstuhl Nordkante nochmal ausgiebige Pause. Ich überlege noch, ob ich das Sweatshirt am Rucksackdepot lassen soll, worauf Thomas sagt: „Ich gehe auch im T-Shirt, wenn's mich friert, soll's dich auch frieren.“

Da wir diesmal einen anderen Zustieg gewählt haben, geht es zuerst zur Beichtstuhlscharte und prompt finden wir den Beginn der Querung nicht gleich, was uns über eine halbe Stunde kostet. So sind wir erst mittags am Einstieg und die Sonne droht bereits damit, hinter dem Grat zu verschwinden.

In mäßig schwierigem Gelände geht es in 3 Seillängen bis unter einen markanten Kamin, wo Thomas in einer schattigen, kühlen Nische an einem Klemmkeil und einem windigen Haken Stand gebaut hat. Als ich dort ankomme sagt er bereits fröstelnd „Ich glaub', jetzt schaut's ziemlich deftig aus“ und wirft einen besorgten





„Eiszeit“

**Predigtstuhl Hauptgipfel Ostwand**

**Bewertungsvorschlag: Rp VI-300 m (= 10 SL)**

**Klemmkeile bis 10er Hex und Friends bis Größe 4 und einige Haken**

**Die untere Schlüsselstelle ist nach längeren Regenfällen feucht**

Blick auf den Überhang, der den Kamin-  
eingang versperrt. An zwei Untergriff-  
schlitzen quere ich unter dem Wulst nach  
recht und taste vorsichtig um die Kante.  
Erleichtert rufe ich „Bierhenkel“ und  
gleich darauf „Aua, des is ja rauh ohne  
Ende“. Ein bombiger Klemmkeil beruhigt  
die Nerven und noch drei Meter geht's  
leicht überhängend an großen, sehr  
scharfkantigen Griffen hinauf, bis ich  
endlich im leichteren Kamin bin – der  
Rest ist nur noch Formsache.

Am Stand bekomme ich noch die letz-  
ten Sonnenstrahlen ab, bevor sich die  
„gelbe Sau“ endgültig auf die Westseite  
des Grates verabschiedet. Und wie auf  
Kommando glaubt jetzt auch noch der  
kalte Wind, er müßte uns um die Ohren  
pfeifen.

Die nächsten drei Seillängen sind rela-  
tiv einfach, so daß wir zügig bis unter die  
senkrechte Gipfelwand kommen. Bereits  
recht ausgekühlt, bin ich wieder mit dem  
Vorstieg an der Reihe. Durch eine super-  
griffige und rauhe Rißverschneidung  
komme ich schnell bis zu einem guten  
Standplatz, hier schlagen wir unseren  
zweiten Haken und den einzigen, den wir  
zurücklassen.

Zitternd kommt Thomas nach und er  
bittet mich: „Kannst du noch mal vorstei-  
gen, ich hab' schon ganz kalte Finger  
und Zehen.“ Der folgende Riß wird  
nochmal recht schwierig, ist jedoch opti-  
mal abzusichern und wird bald etwas  
leichter. Gutgriffig geht es bis unter den  
Grat, aber zehn Meter bevor ich in die  
Sonne komme, muß ich Stand machen  
und so wird es ein letztes Mal empfind-  
lich kühl.

Als wir dann endlich am sonnigen Gip-  
fel stehen, sind wir uns schnell einig, wie  
wir „unsere“ Route benennen wollen, da  
wir uns vorgekommen sind wie in der  
„Eiszeit“! Der Abstieg ist weiter kein Pro-  
blem, so sind wir schnell am Parkplatz  
und bei einem gepflegten Weißbier  
lassen wir diesen erfolgreichen Tag  
gemütlich ausklingen.

Markus

## Skidurchquerung der Nördlichen Dolomiten

Eigentlich war in der ersten Märzwoche dieses Winters eine Durchquerung der Niederen Tauern geplant. Bis Anfang Februar hatte ich bereits eine vollständige Route ausgearbeitet und auch die Telefonnummern der Unterkünfte in teilweise mühsamer Kleinarbeit recherchiert. Aber erstens kommt immer alles anders und zweitens als man denkt. Zuerst lag in der Steiermark überhaupt kein Schnee und als dann gegen Mitte Februar einige mäßig ergiebige Schauer niedergingen, hat der anhaltende Weststurm das ersehnte Weiß hübsch in lauter kleine und größere Schneebretter verwandelt. Drei Tage vor unserem Starttermin wurde für die Steiermark Lawinewarnstufe 3 bis 4 angegeben, wie beinahe für den gesamten Nordalpenbereich, womit wir unser Ziel ändern mußten. Zufällig traf ich einen Bekannten, der gerade aus den Dolomiten kam und mir von seinen letzten grandiosen Skitouren vorschwärmte. Nach der Erkundigung beim Lawinenlagebericht für Südtirol sowie kurzem Führer- und Kartenstudium stand dann fest: wir fahren in die Dolomiten.

Am Sonntag ging es früh morgens mit Blick auf den Kometen Hale Bopp ab über den Brenner zur ersten Cappuccinopause. Unsere Autos hatten wir kaum am Bahnhof in Bruneck abgestellt, als auch schon unser Bus ins Gadertal vordrängte. Der Anschlußbus brachte uns sofort weiter bis kurz hinter St. Kassian, dem Ausgangspunkt unserer Tour. Nachdem wir den anfänglichen flachen Spaziergang – an der Capanna Alpina vorbei – hinter uns gebracht hatten, war zuerst einmal eine ausgedehnte Mittagspause

angesagt. Eine gute Stunde genossen wir den strahlenden Sonnenschein unter den Kletterwänden der Cima Scotoni und den Cunturinesspitzen. Über eine kurze Steilpassage stiegen wir in ein flaches Hochtal auf und schlenderten gemütlich durch die großartige Landschaft Richtung Norden zur Fanes-Hütte. Nach den Lobeshymnen, die wir über die Verpflegung auf diesem Stützpunkt gehört hatten, waren wir über die tatsächliche Versorgung eher enttäuscht. Das Essen war zwar nicht schlecht, die Portionen aber recht klein und teuer. Um so besser ist dafür das umliegende Tourengebiet, weshalb wir einen Gipfeltag eingeplant hatten. Am Montag stiegen wir so zuerst auf den Heiligkreuzkofel und nach kurzer aber schöner Firnabfahrt und anschließender Mittagspause noch auf die Zehnerspitze. Der Faulschnee des letzten Viertels konnte zwar den Abfahrtsgegnuß kaum trüben, er bot uns jedoch schon einen Vorgeschmack auf die weiteren Tage.

Am Dienstag war zuerst eine rasante Abfahrt auf der vereisten Straße nach Pederü angesagt, worauf Helga dort gleich eine Runde Cappuccino spendierte. Damit fielen uns die zwei Stunden Aufstieg über die steile Militärstraße zur Senneshütte doch viel leichter. Nach der Mittagspause mußte noch der Gipfel des Kleinen Seekofels fallen, wobei wir durch eine schöne Abfahrt bei herrlicher Abendsonne und sehr gutem Abendessen für diese Fleißaufgabe belohnt wurden. Die Königsetappe dieser Durchquerung stand dann am Mittwoch auf dem Programm. Insgesamt fast 1500 Aufstieghöhenmeter mit teilweise sehr



**Im Aufstieg zur Faneshütte, im Hintergrund Cima Scottoni und die Fanesspitzen.**

steilen Hängen mußten bewältigt werden, um die Kleine Gaisl und den abschließenden Gegenanstieg zur Plätzwiese zu bezwingen. War der Schnee im oberen Teil noch gut zu fahren, so wandelte er sich bei der Abfahrt ins Pragser Tal hinunter in teilweise grausigsten Faulschnee, und außerdem mußten wir bei einigen Lawenstrichen auf gelegentliche Rutsche achten. Den „königlichen“ Abschluß dieses Tages bildete der Gasthof Plätzwiese. Nette Wirtsleute, hervorragendes Essen und sehr günstige Preise – wie man es sich für jede Unterkunft wünschen würde.

Etwas ungläubige Blicke warfen wir am Donnerstagmorgen aus dem Fenster. Was dort draußen vom Himmel fiel war doch tatsächlich Schnee; frischer, weißer, pulvriger Schnee! So tasteten wir uns am Vormittag bei schlechter Sicht auf den Dürrenstein und konnten dafür bei der Abfahrt die zehn Zentimeter Pulverschnee auf der hartgefrorenen Unterlage aufstauben lassen. Den Rest des Tages füllten die Abfahrt nach Schluderbach und der Wechsel mit dem



**Im Aufstieg zur Drei-Zinnen-Umrandung. Hinten die Cadinspitzen. Foto: M. Stadler**



Im Aufstieg zur Faneshütte vor der Bechei di Sopra.

Foto: M. Stadler



Rote Wand, Kleine und Hohe Gaisl (von links) vom Sennes-Plateau. Foto: M. Stadler

Taxi nach Misurina ins gute Rifugio d' Antorno.

Die Nacht auf Freitag war sternklar und sehr kalt und es wartete ein genialer Tag auf uns. Auf der Straße spazierten wir hinauf zur Auronzohütte, links die Südwände der Drei Zinnen, rechts die Cadin-Spitzen und im Rücken herrliche Ausblicke auf Sorapis, Cristallo und Hohe Gaisl. Durch den frischen Neuschnee zogen wir unsere Spur auf dem sonnigen Aussichtsbalkon nach Westen und querten nach Norden unter das wahrscheinlich berühmteste Dolomitenmotiv – die Nordwände der Drei Zinnen. Ein idealer Platz für unsere Mittagspause. Gemütlich querten wir danach weiter unter den düsteren Felswänden entlang bis zur großen Drei-Zinnen-Hütte.

Eigentlich wollten wir ja auf der Tal-schlußhütte schlafen und am Samstag noch eine Tagestour unternehmen, leider nehmen die Wirtsleute im Winter aber keine Übernachtungsgäste auf, weshalb wir mit Bussen über Sexten zurück zu den Autos nach Bruneck fahren. Da aber alle noch einen Tag Zeit hatten und für den nächsten Tag bestes Wetter angesagt war, beschlossen wir, in Obernberg am Brenner zu übernachten. Zum Abschluß stiegen wir am Samstag auf die Serles, den Innsbrucker Hausberg, mit der schneemäßig wohl schönsten Abfahrt der ganzen Woche. Den glanzvollen Ausklang dieser Skitourenwoche bildeten Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse des Klosters Maria Waldrast, hoch über dem Wipptal. Markus Stadler

## Änderungsmeldung

an DAV-Sektion \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr. \_\_\_\_\_ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl

Geldinstitut \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? \_\_\_\_\_

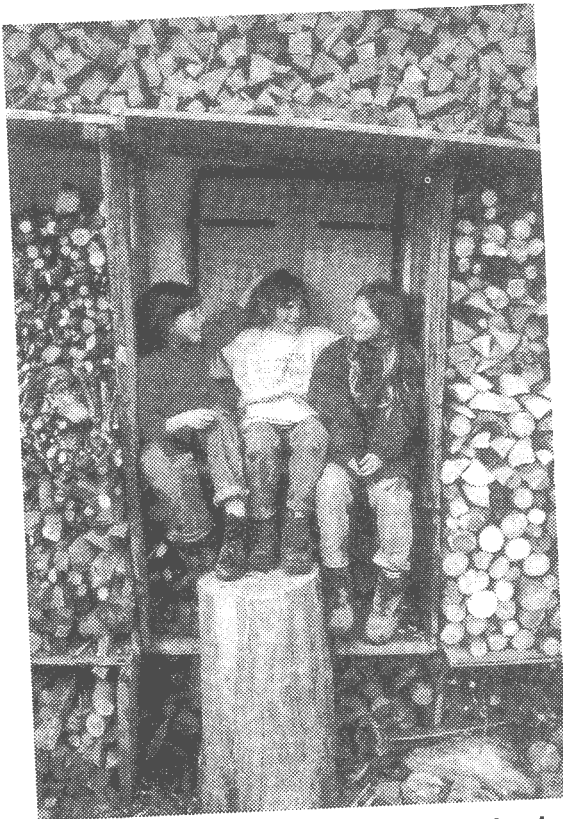
Wenn ja, bitte Namen nennen: \_\_\_\_\_

## Kurzer Überblick, was bei den 6- bis 12jährigen los war:

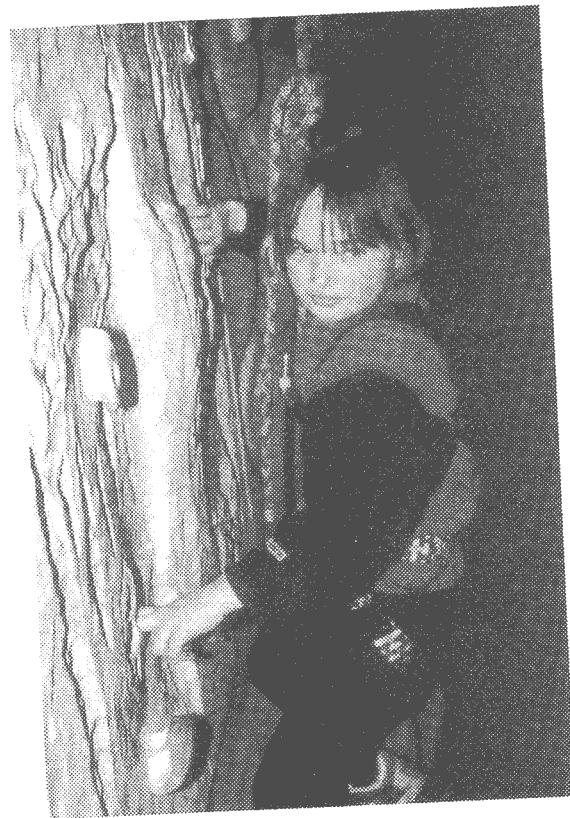
Im Januar waren wir im Badria, da war auch die Jugendleiterin Anja da; die wurde ständig untergetaucht bis sie nur noch „Aufhören!“ faucht.  
Die Jungs schmissen den Schnee ins Freiluftbecken;  
sie mußten sich bald vor dem Bademeister verstecken!

Im Februar fuhren wir in die Kletteranlage nach Peißenberg.  
Das gefiel den Großen und auch dem kleinsten Zwerg.

Im März schien die Sonne beim Schlittenfahren an der Hochries.  
Die Kinder fuhren wie der Teufel bis der Jugendleiter zum Aufbruch blies.



Unzertrennliche Freundinnen bei der  
Tour auf den Spitzstein.  
Foto: Gerold Haberlander



Mit der Jugend I in der Kletterhalle von  
Peißenberg (Februar).  
Foto: Gerold Haberlander

Im April wollten wir die Frösche auf dem Weg zum Wildbarren sehen, doch an diesem Tag mußten wir noch auf verschneiten Wegen gehen.



Bergwanderung auf den Wildbarren (April).

Foto: Klinger

# Immobilienkauf ist Vertrauenssache

- Grundstücke
- Häuser
- Eigentumswohnungen
- Gewerbe-Immobilien

Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.

Tel. (08031) **182-281**

Fax (08031) **182-881**

Kufsteiner Str. 1-5  
83022 Rosenheim



Sparkasse  
Rosenheim

Im Mai wanderten wir auf den Spitzstein;  
dabei sprang einer knietief in den Dreck hinein.

Im Juni erklommen wir den Riesenkopf von Brannenburg aus.  
Es wurde Verstecken gespielt und alle kamen müde nach Haus.

Im Juli waren wir dreimal aktiv:  
So kam es, daß auf der Vorderkaiserfeldenhütte die Sonne schlief.  
Der Regen fiel vom Himmel herunter,  
aber auf dem Sommerfest waren wir wieder munter.  
Sowohl Eltern als auch Kinder kamen viele,  
wir grillten nicht nur Würstl, sondern machten auch Spiele!  
Außerdem war noch das Wochenende auf der Alten Traunsteiner Hütte,  
wo ein Taschenmesser in den falschen Rucksack schlüpfte.  
Die Bude wurde bei der Suche auf den Kopf gestellt,  
aber erst zu Hause hat es sich wieder zum richtige Kind gesellt.

Im Oktober war das Hüttenwochenende mit Eltern auf dem Brünsteinhaus.  
Wir starteten im Regen, doch am nächsten Tag kam die Sonne heraus.  
Die Fackelwanderung in der Dunkelheit  
gefiel genauso gut wie der Klettersteig.  
Wir konnten sogar einen Steinbock sehen,  
und zwar bereits beim Hinuntergehen.

Im November belegten wir die neue Rosenheimer Kletterhalle –  
das gefiel uns alle!



Hüttenwochenende der Jugend I mit den Eltern auf dem Brünsteinhaus (Oktober).  
Foto: Gerold Haberlander



Im Dezember wurden uns vom Nikolaus die Leviten gelesen,  
deshalb ist ein Kind sogar unter dem Tisch gewesen.  
Dieses Fest ist bei uns schon traditionell!  
Und zum Abschluß des Jahres umrundeten wir den Schliersee noch schnell.

Über 1996 gäbe es noch viel Lustiges zu erzählen;  
wir könnten damit noch ganze Seiten füllen.  
Besser ist es, ihr Kinder kommt einfach vorbei,  
dann seid ihr immer live dabei!

Christine Klinger



Nikolausfeier im Dezember.

Foto: Gerold Haberlander

## Unfall

**... Hobbys sollten Sie  
sich leisten können;  
Wir sichern Sie ab.**

VER | SICHER | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Beratung und Vermittlung: **Sparkasse Rosenheim** 

# Mit den Augen des Milan Korsika 1996

Ein korsischer Milan zieht mit seiner Milanin seine Kreise über der Maquis und seine scharfen Augen erblicken plötzlich einen silbernen Vogel, der anstatt, wie es sich für normale Vögel gehört, Eier zu legen, lebende Junge auf den korsischen Boden brachte. Bon Dieu, sagt er zu seiner Milanin, jeden Sonntag das gleiche Theater mit dem Silbervogel, er bringt einen Haufen noch viel komischerer Vögel als er selbst ist, und einen anderen Haufen schnauft er wieder ein und bringt ihn fort.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise, diesmal über der Rotisserie (Pardon, dem Strand) von Calvi und sieht die komischen Vögel da unten liegen, die einen schon am Bauch schön knusprig, die anderen am Rücken. Bon Dieu sagt er zu seiner Milanin, haben die Probleme! Er hört eine heftige Diskussion darüber, wie man die harte Frühstücksbutter aufs weiche Brot streicht. Trotz intensiver Versuche ist es offensichtlich keinem der komischen Vögel gelungen, das Problem zu lösen.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin über der Maquis seine Kreise. Bon Dieu, sagt er zu seiner Milanin, die komischen Vögel müssen wohl zwischen Dunkel und Siehgst-mi-net schon auf den Hausberg gegangen sein, weil sie schon wieder hinunter gehen. Und mutig stürzen sie sich in den alten Abstieg zur Madonna und immer wieder ein Freudenschrei „da ist a alte Markierung“. So eine Freude über einen roten Punkt. Aber dann grinst der Milan, weil er etwas sieht, das die komischen Vögel aus ihrer Perspektive nicht sehen können, nämlich kurz vor dem Ausstieg auf den normalen

Weg eine hübsche Brombeerbarriere. Und dann grinst der Milan noch einmal: schau dir die komischen Vögel an, voll Blut und Ruß, wie die Veteranen vom 70er-Krieg.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise, diesmal um den Mont San Angelo, und da kreiste er genau richtig. Denn die komischen Vögel schlichen von der Marina Davia auf einem Eselsweg zur St.-Johannes-Kapelle und weiter zur Notre-Dame-Kapelle über Corbara.

Bon Dieu sagt er, die werden es wohl nötig haben! Von Kapelle zu Kapelle und bis zum Kloster Corbara und schau, jetzt läßt sie der Pater auch noch ins Kloster! Ob die wohl beichten müssen? Und schau: zur Buße schickt er sie noch auf den Angelo! Und da, kaum sind sie vom Kloster wieder fort, sitzen sie schon in Pigna in der Wirtschaft beim Rotwein. Nein, ist das eine seltsame Wallfahrt.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise, aber über dem Golf von Calvi kann er die seltsamen Vögel nicht ausmachen. Die müssen doch irgendwo im Hochgebirge sein. Nichts ist zu sehen. Bon Dieu, sagt er zu seiner Milanin, dieser verdammte Nebel! Und gerade dieser Nebel deckt gnädig zu, was der Milan nicht unbedingt sehen muß, nämlich ein paar frierende Bergsteiger, die vor dem Capitellosee stehen, den sie nicht sehen und drei andere von den komischen Vögeln die barfuß durch den Bach gehen.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise und sieht die komischen Vögel an der Rotisserie von Calvi liegen und nachmittags ins Konzert

gehen. Bon Dieu, sagt der Milan, endlich geben sie Ruhe, es muß wohl Wochenende sein. Daß die komischen Vögel von der korsischen Volksmusik begeistert sind bekommt der Milan nicht mit, denn er hat eben nur scharfe Augen und genau hinhören mag er nicht.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise, und was sehen seine scharfen Augen? Bon Dieu, sagt er, schau da, bei Lumio ziehen sie schon wieder durchs Gebüsch! Und alsbald stehen die komischen Vögel am Zuckerhut, dann am Cap d'Occi, dann unten im verlassenen Dorf sitzen sie in Lumio beim Kaffee. Und schau, da rennen sie schon weiter zu den blöden (pardon, das meinte nur der Flori) lachenden Löwen natürlich, und wieder grinste er sieht, was die komischen Vögel nicht sehen, die lange Straße bis zum Halt der Strandbahn.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise und kann die komischen Vögel nicht ausmachen, weil diese ihren Kreis über den Monte Petron ziehen. Sehr schöner Aussichtsberg – steht im Führer – die Aussicht gibt der Petrus aber nur immer wieder in kleinen Portionen frei. Dafür ist der Weg umso schöner. Bon Dieu, sagen diesmal die komischen Vögel, so daß es auch der Milan hören kann, ist der Buchenwald, der Hirtenpfad und die Castagnicca schön!

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise und sieht zunächst nicht. Und dann sagt er wie immer Bon Dieu, da in Ile Rousse gehen sie zum Aquarium und staunen, was der Barsch Arthur gelernt hat und schau mal, die . . . , pardon, ich sage es nicht, füttert fast leichenblaß die Raubfische. Und da, sie sitzen in der Wirtschft und versäumen doch den ersten Zug, weil sie zu dritt nicht eine Terrine Fischsuppe schaffen, die eigentlich für eine Person gedacht war! Na so was, komm wir drehen ab.

Und wieder zieht der Milan mit seiner Milanin seine Kreise und sieht erst mal nichts.

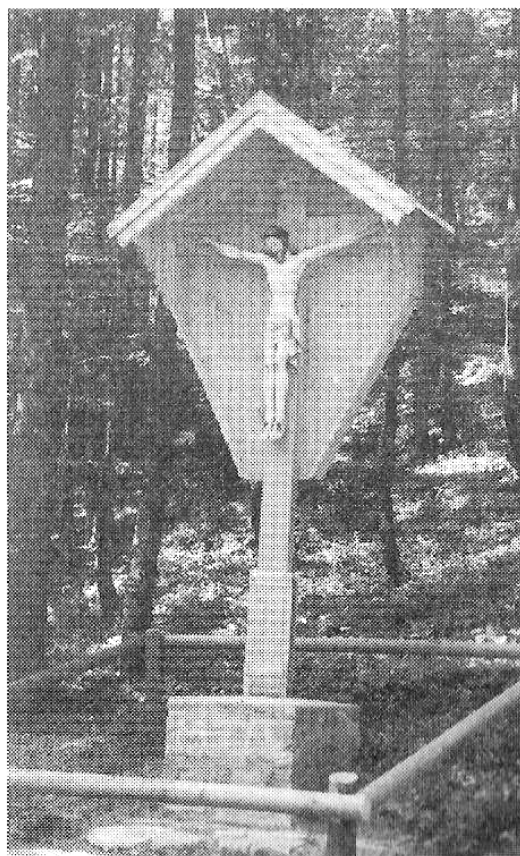
Bon Dieu, ruft er plötzlich aus, die komischen Vögel machen heute in

Kultur! Canonica, Menhir, Weinprobe, romanische Kapellen und schau da, beim Baptisterium bei der 2. Canonica, da werden sie echt getauft, der Himmel hat seine Schleusen geöffnet! Eines haben sie heuer gesehen, wie schön grün unsere Insel sein kann. Aber eines haben sie heuer immer noch nicht erlernt, wie man in Korsika die Butter aufs Brot schmiert.

Es wird Zeit, daß sie wieder abfliegen, die komischen Vögel. Grace a Dieu!

Aber, lieber Milan, paß auf, die komischen Vögel kommen wieder!

Den Milan belauscht hat die  
Liesl aus Rosenheim



**Das neue Wegkreuz am „Schinder“ von der Rechenau zum Brunnsteinhaus. Angefertigt hat es unser Hüttenwirt vom Brunnsteinhaus, Hans Seebacher – unentgeltlich. Foto: Vögele**

## Die Mittwochstourengruppe – ein Renner

Die Mittwochstourengruppe hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem echten Renner entwickelt. Das Rekordergebnis von ca. 1300 Teilnehmern im Jahr 1996 ist ein beredtes Zeugnis für die zunehmende Beliebtheit der Mittwochs-touren. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von über zwanzig pro Tour. Besondere Bedeutung gewinnen diese Zahlen noch, wenn man den verregneten Sommer und den kaum besseren Herbst des vergangenen Jahres in Rechnung stellt.

Im Laufe der Jahre hat sich ein „harter Kern“ von ca. 20 Leuten herausgebildet, denen kein Wetter zu schlecht ist, daß es sie von „ihrer“ Bergtour am Mittwoch abhalten könnte. Bei günstigen Bedingungen sind es nicht selten bis zu 40 Teilnehmern, manchmal sogar noch mehr. Den größten Teil machen nach wie vor die Senioren aus, aber es kommen auch mehr und mehr „Noch-nicht-Senioren“ zu den Touren.

Gründe für diese erfreuliche Entwicklung gibt es sicher mehrere: Immer mehr Menschen scheiden immer früher, oft gegen ihren Willen, aus dem Berufsleben aus und haben auf einmal viel Zeit, die sie nun sinnvoll ausfüllen wollen. Den Bergfreunden unter ihnen bietet sich eine Tour unter der Woche in einer gleichgesinnten und gleichaltrigen Gruppe geradezu an. Ähnlich geht es den Müttern, deren Kinder mittlerweile flügge geworden sind, deren Partner aber noch im Beruf stehen. Vorzeitige Pensionierung und der Verlust des Lebenspartners durch Tod oder Trennung führen nicht selten zu Frustration, Vereinsamung und Depressionen. Die Erfahrung der letzten Jahre

zeigt, daß gerade der kameradschaftliche Geist in der Mittwochstourengruppe eine Art Netz sein kann, um Betroffene aufzufangen und ihnen einen Halt zu geben, ihnen Mut zu machen, damit sie an ihrem Schicksal nicht verzweifeln.

Nicht zuletzt sind sicher auch die von den erfahrenen Tourenbegleitern mit großem persönlichen Engagement getroffene Auswahl interessanter und abwechslungsreicher Tourenziele und die ebenso engagierte Betreuung der Teilnehmer und die damit verbundene gute Organisation bei den einzelnen Touren ein wichtiger Grund für die zunehmende Beliebtheit. So ist auch die Tatsache zu erklären, daß es während des ganzen abgelaufenen Tourenjahres keinen einzigen Unfall gab.

Leider schieden mit Ablauf des letzten Jahres zwei Tourenbegleiter aus: Gunter Mauerer aus gesundheitlichen Gründen und Heinz Heidenreich, weil er der Meinung ist, ein Alter erreicht zu haben, in dem man Jüngeren Platz machen sollte, doch wir schätzen uns glücklich, daß er uns im Bedarfsfall weiterhin zur Verfügung steht. Beiden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Zum Programm der Mittwochstourengruppe gehört seit Jahren auch eine Tourenwoche. Im letzten Sommer hatte der Steidl Jakl das Haus Tamberg in Vorderstoder am Fuß des 2388 Meter hohen Warscheneck in der gleichnamigen Gebirgsgruppe am östlichen Rand des Toten Gebirges als Quartier ausgesucht. Auch dieses Mal wurde die Woche, wie in den Jahren vorher, ein voller Erfolg.

Wir kamen zwar bei Regen am 18. August im Stodertal an und fuhren auch im Regen am 25. August wieder heim, aber dazwischen lag eine Woche mit herrlichem Wanderwetter, so daß wir das vorgesehene Tourenprogramm ohne Abstriche durchführen konnten. Die Woche begann mit einem Paukenschlag: Gleich am ersten Tag stiegen alle 24 Teilnehmer in 4 Stunden von Gleinkersee über die Dümmler Hütte und den Toten Mann auf das Warscheneck, das wir vom Balkon unseres wunderschön gelegenen Quartiers täglich vor Augen hatten.

Am zweiten Tag ging es von Spital am Phyrn durch die sehr beeindruckende Dr.-Vogelgesang-Klamm zur Bosruckhütte, zum Rohremerhaus und zur Hofalm. Oberhalb des Rohremerhauses hatten wir einen herrlichen Blick ins Gesäuse.

Darauf folgte wieder eine große Tour von Baumschlagereith am Ende des Stodertals über den früher von Salzschnugglern benutzten, ziemlich ausgesetzten und teilweise versicherten Salz-

steig und den landschaftlich äußerst reizvollen Grinmingboden zur Türkenscharte. Beim Abstieg zur Bärenalm fielen ein paar Regentropfen, die einzigen während der ganzen Woche.

Am vierten Tag wanderte die Gruppe von der Wurzeralm zum 1786 Meter hohen Stubwieswipfl, drei Teilnehmer kletterten noch einmal aufs Warscheneck, diesmal über den Südostgrat. Am Freitag stand der Sehrocken (2281 Meter) auf dem Programm. Von der Hutterer Höß ging es im Nebel über den versicherten scharfen Nordgrat zum Gipfel, wo uns zur Begrüßung die Sonne lachte.

Ein besonderes Gustostückerl hatte uns der Jakl für den letzten Tag aufgehoben: den nur den Einheimischen bekannten, äußerst romantischen Dolomitensteig, der seinen Namen alle Ehre machte. Er führt auf recht abenteuerliche Weise in vielen Windungen zwischen teilweise bizarren Felsformationen hindurch. Ein tolles Erlebnis!



**Rückblick zum Stubwiesgipfel.**

**Foto: Steidl**

Beim gemütlichem Zusammensein mit unseren ausnehmend gastfreundlichen Wirtsleuten am letzten Abend, ließen wir die rundum gelungene Tourenwoche noch einmal auf humorvolle Weise mit Musikbegleitung Revue passieren. Der

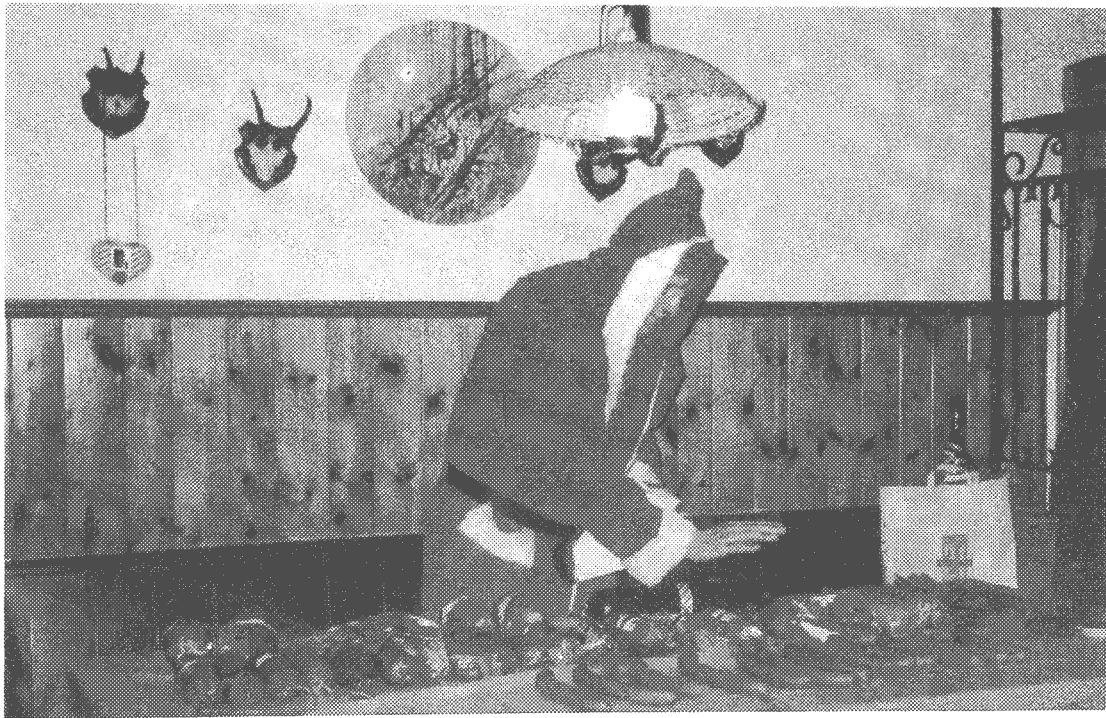
Rudi begleitete seine selber gedichteten Gstanzn mit der Waldzither, Uschi und Otto schlugen auf Topf und Deckel aus Eibels Küche den Takt dazu. Für alle, die nicht dabei waren, hier eine kleine Kostprobe:

Der Jakl hat sich wieder mal sei Köpferl zerbochen,  
dabei is a herrlicher Plan ausikrochen.  
Er ist mit'm Finger über d'Karten gefahrn,  
dabei kam er schließlich im Stodertal an.  
Hier hat er das Tamberg-Haus ausspioniert,  
da hamma a Woche lang prächtig logiert.  
Bei den Eibls, das war scho a Supergeschicht,  
die Wirtin backt Buchteln, wie sonst keiner nicht.  
Am ersten Tag war'n ma auf der Filzmoseralm,  
beim Raufgehn hat's geregnet, auf der Hütt'n nur Qualm.  
Der Jakl hat uns übers Spitzmäuerl aufigejagt,  
die Lini beim Putzen, wir war'n gar net g'fragt.  
Aber dann samma gemütlich in der Hütt'n gesessen,  
die Lini hat gewerkelt, und mir ham guat gessen.  
's gab Schnitzel und Suppen mit Nudeln drein,  
zum Trinken gab's Most und a Bier, doch koan Wein.  
Den hatten die Gäst am Tag vorher getrunken,  
da hat er uns dann scho gewaltig gestunken.  
Durch a Klamm samma ganga, die hot a Doktor gemacht,  
am Tag hat er d'Leit kuriert und baut bei der Nacht!  
Lärmen hat ma net derfa, wie ma auf am Taferl g'lesen ham,  
so samma ohne Gesang durch die Vogelg'sangklamm.  
Der Aufstieg zum Schrocken ging ohne viel Miah,  
beim Abstieg allerdings gab's Zoff mit die Kiah!  
Ich kenn's nur vom Hör'nsagen, ich war net dabei,  
aber es war wohl anscheinend a Mordsviecherei.  
's Kiahtreib'n ham d'Paula und 's Luiserl probiert,  
aber d'Kiah san eana immer wieder nachgaloppiert.  
Auch der ärztliche Beistand hat gar nichts genutzt,  
die Kiah san eana nach und ham net amoi gestutzt.  
Zuletzt wollt's der Otto als Alm-Öhi wiss'n,  
doch die Kiah ham nur g'muht und ham eam was g'schiss'n.  
Der Dolomitensteig schließlich war's Tüpfelchen aufs i,  
am besten gezaubert hat die Annemarie.  
Zwei Vorne, zwei hinten, der Ali auf der Seit,  
so hammas' über die schwierigsten Stellen geleit't.

Es war alles in allem eine herrliche und rundherum harmonische Woche, die den Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nun hoffen wir nur, daß der Jakl seine Ankündigung nicht wahrmacht, an seinem 75. Geburtstag im November dieses Jahres in den zwar verdienten, aber, wie wir alle glauben, für ihn völlig ungeeigneten

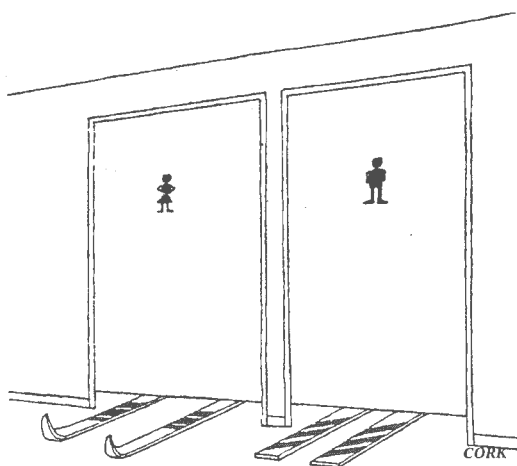
Ruhestand zu treten; denn was tust Du, lieber Jakl, in Zukunft ohne uns, und wer könnte sich die Mittwochstourengruppe ohne ihn vorstellen?! Überdenk Deinen etwas voreilig gefaßten, von unbegründeter Alterspanik gefaßten Entschluß noch einmal und mach Deinen Rücktritt nicht von irgendeinem willkürlich gewählten Geburtstag abhängig. Solange



„Segnung“ der Würste bei der Nikolausfeier für die Werktagsgruppe. Foto: Spehlmann

du noch so gut beisammen bist, gibt es keinen vernünftigen Grund, einen so viele Jahre mit großem Erfolg gepflegten Lebensrhythmus aufzugeben und sich auf sein Altenteil zurückzuziehen. Wir würden uns alle riesig freuen, wenn Du's noch ein paar Jahre mit uns aushalten tätst. Wir versprechen Dir, daß wir's Dir so leicht wie möglich machen.


Rudi Schulte-Ortbeck



„Bergpredigt“ nach sieben erfolgreichen Touren. Foto: Niklaus

# Zwei starke Partner unter einem Dach!

**OBI**  
**Bau + Heimwerkermärkte**

**HARO**   
...die starken Ideen in Holz

**Aicherpark**

8200 Rosenheim  
Georg-Aicher-Straße 18  
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

**Ziegelberg**

Rosenheim-Ziegelberg  
Hofmühlstraße  
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

*Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.*



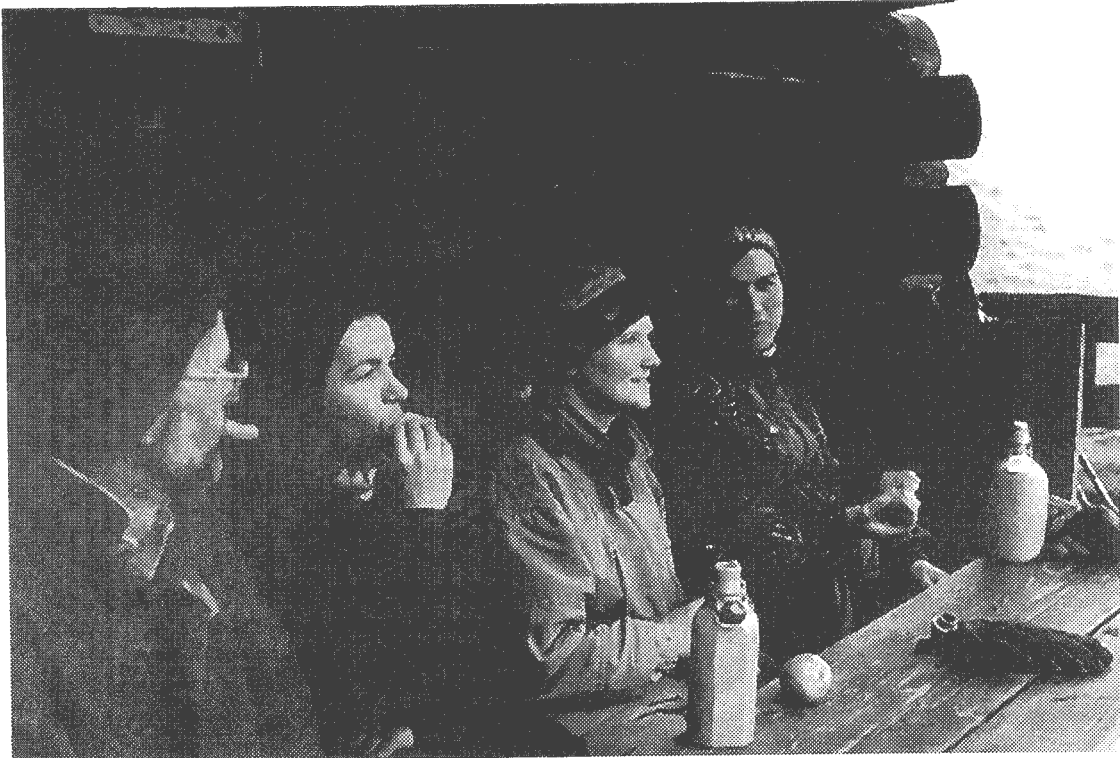


Sonnenaufgang über den Stubaier Alpen. In Bildmitte das 3200 Meter hoch gelegene Becherhaus, vom Einstieg zum Wilden Pfaff aus. Foto: Mühlberger



Trübe Aussichten von der Naunspitze.

Foto: Mühlberger



Da schmeckt die Brotzeit nach der anstrengenden Schneestapferei auf die Gindelalmschneid überm Tegernsee. Foto: Mühlberger



Verdiente Gipfelrast auf der Lamsenspitze im Karwendel. Foto: Mühlberger



Gruppenbild am Abstieg vom Kellerjoch bei Schwaz.

Foto: Mühlberger



Marga gibt eine Bauchtanzeinlage vor dem Taubenseehaus.

Foto: Mühlberger

# Telefonnummern für alpine Informationen

## Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

## Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

## Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

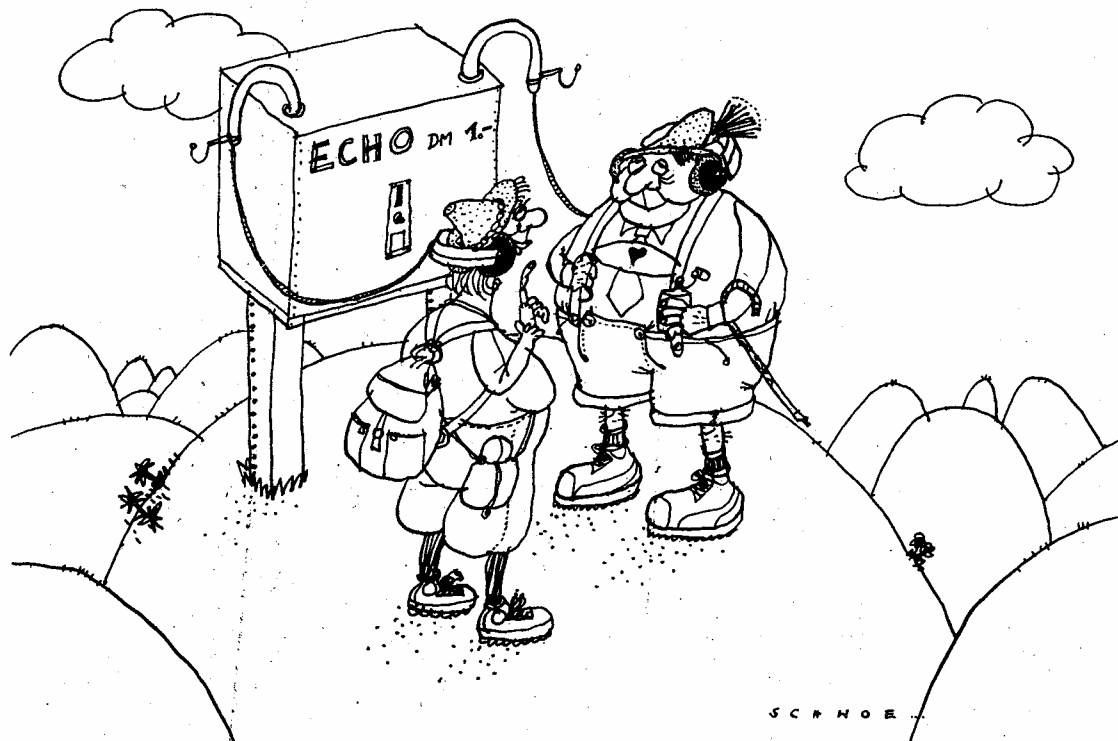
Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).



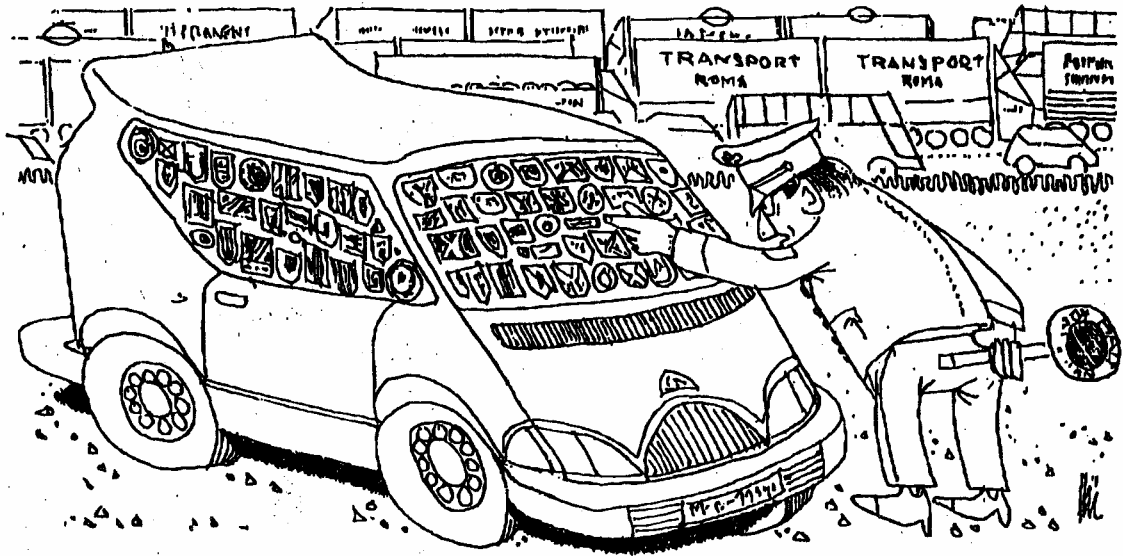
BRAUCHEN SIE  
HILFE ???!!

NEIN! ABER SIE  
KÖNNTEN MIR  
VON DER NÄCHSTEN  
BERGSTATION  
EINEN KAFFEE  
BESORGEN!

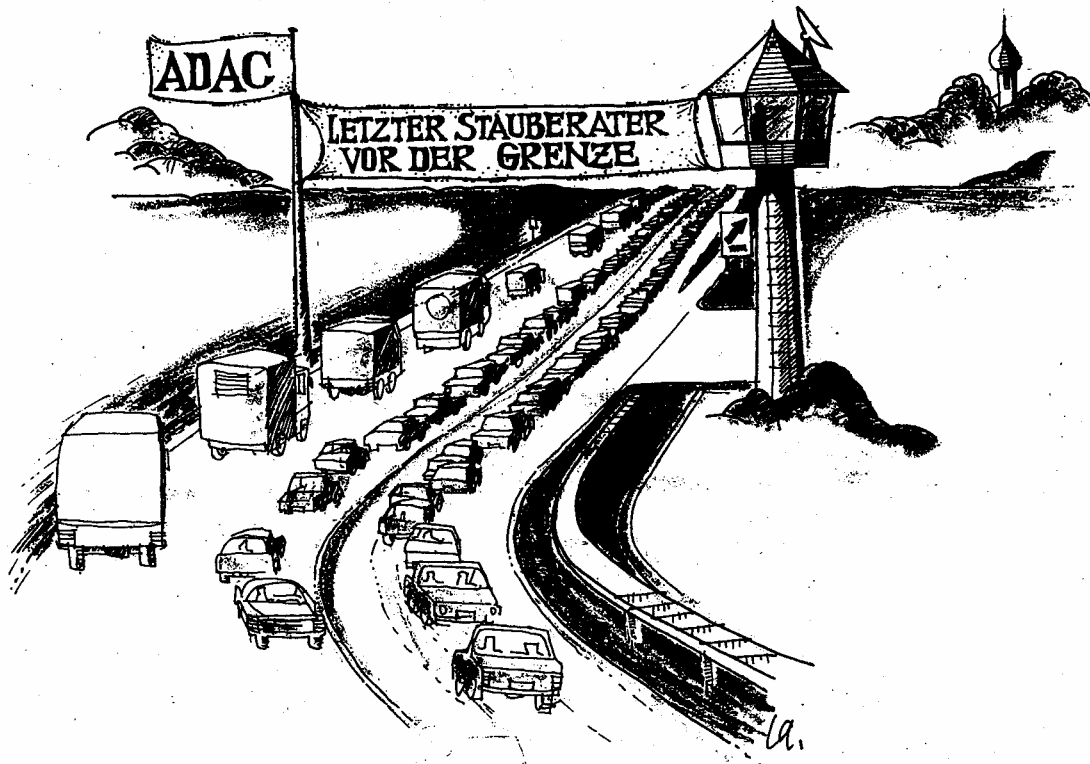
OH, HANS-GEORG! DA IST  
ES WIEDER! DIESES  
SCHAUDERN MACHENDE,  
ALLES DURCHDRINGENDE  
GEFÜHL VON MACHT.  
ICH BRAUCHTE LEDIGLICH  
EINIGE MUSKELN.

— MEINER  
HAUD  
ENT-  
SPANNEN..

Pickerikontrolle 2000



„Laut Vorschrift müssn S' an Sehschlitz von zeh'n Zentimeter zwischen de Wapperin freihalten...“



Eberhard Holz



**Wandern Sie doch  
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-  
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN  
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

**Sport**

**Ankirchner  
Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

Herrn  
Dieter Voegele  
Lug ins Land 46  
  
83024 Rosenheim



**Ihr Vorteil:**

Die **Sparkasse Privatvorsorge:**

- deckt eventuelle Versorgungslücken im Ruhestand auf
- erstellt Ihnen Ihr ganz persönliches Vorsorgekonzept
- bietet eine Vielzahl attraktiver Möglichkeiten für gezielte Vorsorgemaßnahmen

**WAS SIE SICH HEUTE AUSMALEN,  
WOLLEN SIE MORGEN NICHT MISSEN.**

● **Die „Sichern Sie Ihren Lebensstandard“-Beratung**

Heute geht es Ihnen finanziell gut. Doch was können Sie sich morgen noch leisten? Ihr Kundenberater ermittelt mit dem PC-Programm **Sparkasse Privatvorsorge** Ihr individuelles Versorgungsprofil im Ruhestand.

Ihre Vorteile:

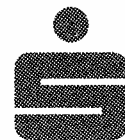
- Versorgungslücken können rechtzeitig erkannt werden
- Sie erhalten Ihr persönliches Vorsorgekonzept, das zu Ihrer Vorsorgesituation,

zu Ihren Vorstellungen, Zielen und Möglichkeiten paßt.

**Fragen Sie uns einfach direkt.**

**Wir beraten Sie gern.**

Sparkasse  
Rosenheim

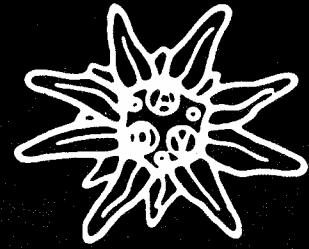




Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm

Winter/Frühjahr 1996/97



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	05.12.96 w	Vogelsang	Skitest mit Jahresabschluß und Nikolausfeier	1/ww	Niklaus
02	11.12.96 w	Griesenau	... oder Schnappenberg	II oder ww	Steidl
03	18.12.96 w	Walchsee oder Tiroler Heuberg	Mit Ski oder zu Fuß	II oder 1	Weiß
04	16./17.12.96	Einführungskurs Sportklettern	Vermittlung grundlegender Fertigkeiten in der Kletterhalle (siehe Kasten)	ab IV	Burggraf / Stadler
05	01.01.97	Breitegg	Jakls Lieblings-Kitzbüheler	1-2	Steidl
06	06.01.97	Brünsteinrodeln	Christl und Hans freuen sich auf unseren Besuch	ww	Netopil
07	08.01.97 w	Going	Auf der Kaiserloipe	II	Steidl
08	09.01.97 w	Spitzstein	Vom Erler Berg	1	Niklaus
09	11./12.01.97	Lawinenkurs I	Im Rotwandgebiet (siehe Kasten)	1	Rosenauer W.
10	15.01.97 w	Breitenstein	Über die Kesselalm	ww	Schulte-Ortbeck
11	16.01.97 w	Steinberg	Zweiter Versuch auf den Windauer Tiefschnee-Buckel	1-2	Steidl
12	17./18./19.01.97	Lawinenkurs II	In den Kitzbühelern (siehe Kasten)	1	Burggraf / Stadler
13	11./12.01.97	Tiefschneekurs	(siehe Kasten)	1	Mayer
14	11.01.97	Großer Galtenberg	Kalter Januarklassiker	2	Möller
15	12.01.97	Kössener Karalm	Versteckter Tiefschnee-leckerbissen	1	Wachs
16	19.01.97	Brechhorn	Immer noch einer der Schönsten	2	Schnurr
17	22.01.97 w	Kössen	Auf der Zwanziger	II	Niklaus
18	23.01.97 w	Klausen	Über den Aberg	1	Weiß
19	25.01.97	Sonnenjoch	Aus der Wildschönau	2	Möller
20	25.01.-01.02.97	Skiurlaub in Zermatt	(siehe Kasten)	p	Weiß

**Achtung!**

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
21	29.01.97 w	Geigelstein	Für Tourenneulinge oder Winterwanderung	1/oder ww	Schulte-Ortbeck
22	01.02.97	Gamskopf	Spezialität von Inneralpbach	1-2	Keill
23	07.-11.02.97	Tuxer-Skihochroute	Durchquerung der Tuxer Alpen von Matri a. Br. nach Kaitenbach im Zillertal	2	Stoppel
24	05.02.97 w	Geitau	Ins Leitzachtal	II	Weiß
25	06.02.97 w	Heuberg	Von Nußdorf	ww	Niklaus
26	09.02.97	Faschingstour	Mit oder ohne Maske	1-2	Netopii
27	12.02.97 w	Hochries	Der Aschermittwoch-Kater muß weg!	1/ww	Schulte-Ortbeck
28	15./16.02.97	Touren in der Wattener Lizum	Geier, Torspitze und andere	2	Schnurr
29	15.02.97	Lampsenspitze	Baumloses über Praxmar	2	Möller
30	19.02.97 w	Am Pillersee	Von St. Ulrich bis St. Jakob	II	Steidl
31	20.02.97 w	Sonntagshorn	Aus dem Heutal	1-2	Weiß
32	22.02.97	Schafsiedel	Überschreitung von der Bamberger in den Langen Grund	2	Wachs
33	23.02.97	Sonnenjoch	Diesmai von Alpbach	2	Stoppel
34	23.02.97	Schafkopf	Geheimtip aus dem Märzengrund	2	Stadler
35	26.02.97 w	Wildalpjoch und Lacherspitz	Pulver, Firn oder Bruchharsch überm Sudelfeld?	1-2	Schulte-Ortbeck
36	27.02.97 w	Reit im Winkl	In alle Loipen umand	II	Niklaus
37	01.-07.03.97	Niedere Tauern	Skidurchquerung mit handsamen Etappen	2-3	Stadler
38	02.03.97	Ruderhofspitze	Stubai Edelskiberg	2-3	Rosenuer H
39	01.03.97	Taubensee	Winterwanderung mit Pfiff	ww	Mühlberger
40	05.03.97 w	Hundham	Sonnenloipen im Leitzachtal	II	Weiß

**Hinweis:**

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
41	06.03.97 w	Großleitkopf	Über die Geigenscharte	1-2	Steidl
42	08.03.97	Rottenbuch - Polling	Wanderung im Pfaffenwinkel	w	Netopil
43	08./09.03.97	Touren von der Potsdamer Hütte	Wildkopf und Auf Sömen	2	Möller
44	08.-10.03.97	Touren um die Dortmunder Hütte	(Teilnahme auch nur Sa/So möglich)	2	Stoppel
45	12.03.97 w	Hochfilzen	In der 25er	II	Niklaus
46	13.03.97 w	Grafensspitze	Prachtberg in der Wattener Lizum	2	Weiß
47	09.03.97	Grienbergspitze	Großer Skiberg im Zillertal	2-3	Rosenauer H.
48	15./16.03.97	Zinseler	Überschreitung ins Sarntal	2	Wachs
49	15.03.97	Neureuth und Gindelalmschneid	Oberhalb des Tegernsees	ww	Mühlberger
50	19.03.97 w	Tristkopf	Aus dem Kurzen Grund	2	Steidl
51	23.03.97	Watzmannkar	Und auf ein Kind	2	Rosenauer W
52	21.-24.03.97	Engiadina	Vom Julier zum Grialetsch - eine der schönsten Skidurchquerungen	3	Stoppel
53	21.-23.03.97	Touren von der Martin-Busch-Hütte	Similaun und Hintere Schwärze	3	Möller
54	22.-29.03.97	Skiurlaub bei Briancon	(siehe Kasten)	2/p	Netopil
55	26.03.97 w	Schwarzkogel	Von der Oberlandhütte	1-2	Weiß
56	31.03.-04.04.97	Skitouren von Tiefencastel	Touren um Julier, Bivio und Bergün	2-3	Heidenreich
57	29.03.97	Blomberg und Zwiesel	Frühlingswanderung über Bad Tölz	ww	Mühlberger
58	02.04.97 w	Riesen- und Rehleitenkopf	... und hernach zur Brotzeit zur Asten	ww	Niklaus
59	05./06.04.97	Tauernreibn	Um und auf den Ankogel	3	Wachs
60	06.04.97	Hoher Göll	Durchs Alpeltal	2-3	Rosenauer W.

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
61	09.04.97 w	In die Kitzbüheler	No a Firntour?	1-2	Schulte-Ortbeck
62	12./13.04.97	Touren vom Westfalenhaus	Seblaskogel und Winnebacher Weißkogel	2-3	Schnurr
63	12.04.97	Bichlach-Höhenweg	Frühlings-Wandervergnügen	ww	Netopil
64	13.04.97	Hochgern	Aussichtskanzel überm Chiemsee	ww	Mühlberger
65	16.04.97 w	Rechenberg-Reibn	Über die Jochbergalm	ww	Steidl
66	18.-20.04.97	Touren im Toten Gebirge	Hoher Priel und Dietlhölle	2-3	Möller
67	20.04.97	Lisenser Fernerkogel	Beliebter Sellrain-Klassiker	2	Rosenauer H.
68	23.04.97 w	Stolzenberg	Vom Spitzing	ww	Weiß
69	25.-28.04.97	Touren von Lappach	Ahrntaler Spezialitäten: Speck, Weißzint, Gr. Mö-seler, Rotwein, Magerstein, Vinschgerl	3	Stoppel
70	26.04.97	Naunspitze	Aussichtsnase überm Inntal	lw	Mühlberger
71	30.04.97 w	Hochsalwand	Über Ost- und Nordgrat zur Schuhbräualm	ww	Steidl
72	01.-04.05.97	Touren von der Marteller Hütte	Cevedale, Köllkuppe, Zufallspitze	3	Möller
73	01.-05.05.97	Touren um Branca- und Pizzinihütte	Monte Pasquale, Palon dela Mare, Monte Vioz, Königssp.	3-4	Stoppel
74	07.05.97 w	Kienberg	Über Jocherkapelle und Jocheralm	ww	Weiß
75	08.05.97	Radltour	Nur Gerd weiß das Ziel	r1	Wachs
76	08.-11.05.97	Kärnten	Wandern und Geschichte	lw	Netopil
77	10.05.97	Amertaler Höhe	Alpine Tour vom Nordportal des Felbertauerntunnels	3	Wachs
78	14.05.97 w	Brünstein	Aus dem Gießenbachtal	lw	Steidl

**Der nächste Skitourenwinter ist schon da!**  
**KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!**  
*Zwecks Sammelbestellung (ca. 20% Rabatt) von VS-Geräten (Ortovox) Meldung in der  
 Geschäftsstelle (bis 01.12.96)!*

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
79	17.05.97	Schildenstein	Wald- und Wiesenberg über Wildbad Kreuth	lw	Mühlberger
80	21.05.97 w	Hundsalmjoch	Ob der Enzian schon da ist?	lw	Steidl
81	24./25.05.97	Touren aus dem Pfitscher Tal	Schrammacher und Rotbachspitze	3	Rosenauer W.
82	24.05.97	Veitsberg	Blumenwanderung für Genießer	w	Karl
83	28.05.97 w	Jägerkamp und Aiplspitze	Vom Spitzing	sw	Schulte-Ortbeck
84	31.05.97	Köglhörndl und Hundsalmjoch	Vielleicht auch in die Eishöhle	sw	Mühlberger
85	04.06.97 w	Gratspitze	Überschreitung von West nach Ost	sw	Steidl
86	07.06.97	Öztaler Wildspitze	Mit Seilbahnhilfe von Mittelberg	3	Wachs
87	15.06.97	Anbiken zum Kitzbüheler Horn	Stramme Auffahrt, flotter Downhill; mit Wirtshaus	r1-r2	Rosenauer W.

### ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- ll - Langlaufunternehmen
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichte Wanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradtour
- r2 - schwierige Bergradtour

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



### Besondere Veranstaltungen

#### **Einführungskurs Sportklettern**

in der Kletterhalle an der Pürstlingstraße

16./17.12.96, ab 19.00 Uhr

(Anseilen, Knotenkunde, Sicherungstechniken, Grundlagen der Klettertechnik, Sturztraining)

Anmeldung in der Halle

Leiter: Florian Burggraf

#### **Lawinenkurs I**

im Rotwandgebiet

11./12.01.97

Inhalte: Schneedeckenaufbau, Rutschblock, Rutschkeil, Spuranlage, Geländeeinschätzung

Anmeldung: beim Leiter

Leiter: Walter Rosenauer

#### **Tiefschneekurs**

(Ort wird noch bekanntgegeben)

11./12.01.97

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM 50.--

Leiter: Horst Mayer, Florian Jungmeie

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## **Lawinenkurs II**

in den Kitzbüheler Alpen

17./18./19.01.97

Inhalte: Funktionsweise des VS-Gerätes, Verschüttetensuche, Bergungsübung, Simulation

Anmeldung: Leiter

Leiter: Florian Burggraf und Markus Stadler

## **Skiurlaub in Zermatt**

25.01. - 01.02.97

6-Tage-Skipaß: SF 292.-- / 7-Tage-Skipaß: SF 308.--  
(für Senioren 25% Ermäßigung)

7 Tage Halbpension: SF 630.--  
Busfahrt (=Anzahlung): DM 180.--

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Paul Weiß

## **Skiurlaub bei Briancon**

22. - 29.03.97

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Liesl Netopil

## **Skitouren-Urlaub Tiefencastel**

31.03. - 04.04.97

(Touren um Julier, Bivio, Bergün)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Heinz Heidenreich

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**





## Das außergewöhnliche Skiabenteuer:

### Skitouren in Griechenland

"Schnee und Kultur"

23.03. - 03.04.97

Gipfel: Parnass, Olymp, Camilla  
Besichtigungen: Delphi, Arachova, Vikoschlucht, Athen

Reisepreis: DM 1950.--  
(DM 300.-- Anzahlung per Verrechnungsscheck bei Anmeldung)

Darin enthalten: Hin- und Rückflug München-Athen, 7 Hotelübernachtungen mit Halbpension, 4 angemeldete Hüttenübernachtungen als Selbstversorger, alle Busreisen und Transfers mit SKIAusrüstung und Gepäck, Militärgenehmigung für den Olymp, leihweise Überlassung eines Seesacks, Reiseleitung, Führung und Betreuung

Detailinformation (Geheft mit Anmeldeformular) in der Geschäftsstelle

Anmeldung: direkt beim Veranstalter

Veranstalter, Reiseleiter und Bergführer: Gerd Heinloth (Tel. 08171/78154)

### Tourenbegleiter

Burggraf Florian (08031/62155)  
Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Karl Werner (08053/1543)  
Keill Peter (08066/1491)  
Mayer Horst (08031/97629)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)  
Niklaus Otto (08031/66575)

Rosenauer Harri (08065/439)  
Rosenauer Walter (08031/62386)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## **Sektionsabende**

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 19.00 Uhr

16.01.97 Gebhard Holzmann: "Skitouren im Berner Oberland"

20.02.97 (Diavortrag über ein Naturschutzthema)

20.03.97 Peter Keill: "Walliser Haute Route mit Gipfeln"

17.04.97 Rudi Jauk: "Höhepunkte auf Nordmeer-Inseln"

15.05.97 Paul Weiß: " Wandern in Zermatt"

19.06.97 Heinz Osbahr: "Unsere heimischen Laub-und Nadelbäume -  
wie sie leben und wie man sie erkennt"

**Weihnachtsfeier am 13.12.96 im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf**

## **Vorschau Sommer 1997**

12. - 19.07.97 Touren im westlichen Hochschwab (Steidl)

16 - 23.08.97 Wanderwoche in Zermatt (ca. 40 Personen, Gletscher-  
wanderungen und Breithorn mit Bergführer) (Weiß)

25.08. - 04.09.97 Wandern in Frankreich: Névachin - Beaufortain (Netopil)

**Dia-Show in der Stadthalle**

14.04.97, 20.00 Uhr

Veit Uhlig:

**Bolivien und Patagonien**

**2 ½ Jahre Klettern, Wandern, Radeln**

## **SEKTIONSHÜTTEN**

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

## **TOURENWARD**

Peter Keill (08066/1491)

## **AUSRÜSTUNGSWARD**

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

## **VORSITZENDER DER SEKTION**

Franz Knarr (08031/66324)

## **GESCHÄFTSSTELLE**

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## **HINWEISE**

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

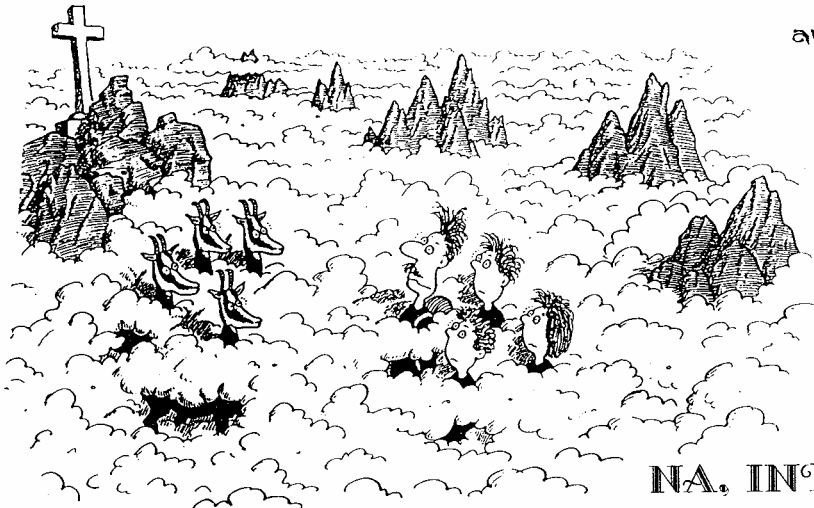
***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***

***Titelbild: im Fanesgebiet (östl. Dolomiten) Foto: Hans Stoppel***

# Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr  
alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr  
und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr  
in unserem Sektionsraum über dem Flötzingner Löchl.

## Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:

Alle 3 Wochen Sonntags Klettertechnik-Training in der Rosenheimer Kletterhalle  
16./17.11.96 Kletterabschied auf der Fritz-Pflaum-Hütte  
Anfang Dezember und Januar abends Schlittensfahrten z.B. vom Hocheck  
12.1.97 Skitour  
9.2.97-12.2.97 Skitourenfasching mit Lawinenkurs

## Die nächsten Termine der JuMa sind:

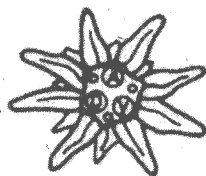
7.12.96/8.12.96 Kletterabschied auf der Hochries  
26.12.96 - 5.1.97 Sportklettern in Sperlonga  
Weitere Unternehmungen werden genauso wie für die Jugend I in den Donnerstagstreffen geplant.

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)



Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Sommer/Herbst 1997



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	01.05.97	<b>Pfandscharte und Piffkar</b>	Das Jubiläum: zum 20. Mal	Ski-tour	Heidenreich
02	07.05.97 w	<b>Kienberg</b>	Über Jocherkapelle und Jocheralm	lw	Weiß
03	08.-11.05.97	<b>Wandern in der Gailtaler Alpen</b>	Frühlings-Highlights in Kärnten	lw	Netopil
04	08.05.97	<b>Radltour</b>	Nur Gerd weiß das Ziel	r1	Wachs
05	08.-11.05.97	<b>Kärnten</b>	Wandern und Geschichte	lw	Netopil
06	14.05.97 w	<b>Brünstein</b>	Aus dem Gießenbachtal	lw	Steidl
07	17.05.97	<b>Schildenstein</b>	Wald- und Wiesenberg über Wildbad Kreuth	lw	Mühlberger
08	21.05.97 w	<b>Hundsalmjoch</b>	Ob der Enzian schon da ist?	lw	Steidl
09	24.05.97	<b>Veitsberg</b>	Blumenwanderung für Genießer	w	Karl
10	28.05.97 w	<b>Jägerkamp und Aiplspitze</b>	Vom Spitzing	sw	Schulte-Ortbeck
11	29.05.- 01.06.1997	<b>Kletterkurs (Kampenwand)</b>	Mit Übernachtung in der Steinlingalm	III-V	Rosenauer H./ Leiß
12	31.05.97	<b>Köglhörndl und Hundsalmjoch</b>	Vielleicht auch in die Eishöhle	sw	Mühlberger
13	04.06.97 w	<b>Gratispitze</b>	Überschreitung von West nach Ost	sw	Steidl
14	07.06.97	<b>Rampoldplatte und Hochsalwand</b>	Mit Radl (Inndamm) zur Schuhbräualm, zurück über Neubeurer See (Badehose)	r1/lw	Maas
15	11.06.97 w	<b>Gederer Wand und Kampen-Ost</b>	Aufstieg von Hintergschwendt	lw	Niklaus
16	14.06.97	<b>Maroldschneid</b>	Blumenwanderung im Rotwandgebiet	lw	Karl
17	14.06.97	<b>Achenkircher Hochplatte</b>	Im östlichen Vorkarwendel	sw	Netopil
18	14.06.97	<b>Scheffauer</b>	Überschreitung von Nord nach Süd	ks1	Lakowski

**Hinweis:**  
Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die **Fahrtkostenbeteiligung** wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
19	15.06.97	<b>Anbiken zum Kitzbüheler Horn</b>	Stramme Auffahrt, flotter Downhill; mit Wirtshaus	r1-r2	Rosenauer W.
20	15.06.97	<b>Schafreuther</b>	Vorkarwendel-Klassiker	lw	Möller
21	18.06.97	<b>Leonhardstein</b>	Tegernseer schmankerl zum Hinlangen	sw	Schulte-Ortbeck
22	21./22.06.97	<b>Gardaseeberge</b>	Um die Pernici-Hütte	lw	Heidenreich
23	21.06.97	<b>Unnütz</b>	Aufstieg vom Achensee	sw	Mühlberger
24	25.06.97	<b>Aibleck</b>	Attraktiver Trabant des Sonntagshorns	sw	Steidl
25	28.06.97	<b>Rietzer Grieskogel</b>	2270 Meter über dem Inn	sw	Wachs
26	02.07.97	<b>Kleiner Rettenstein</b>	Etwas für Schwindelfreie	sw	Schulte-Ortbeck
27	05.07.97	<b>Schrandele-Ostgrat</b>	Als Tagestour über die Franz-Senn-Hütte	II-III	Rosenauer W.
28	05./06.07.97	<b>Salzachgeier und Kröndlhorn</b>	Wanderungen um die Bamberger Hütte	sw	Mühlberger
29	09.07.97	<b>Scheffauer</b>	Über Walleralm und Widauersteig	ks1	Weiß
30	12.07.97	<b>Kleiner Rettenstein</b>	Aus dem Oberen Grund	sw	Möller
31	12./13.07.97	<b>Piz Linard</b>	Über die Linardhütte	II	Stoppel
32	12./13.07.97	<b>Höllengebirge</b>	Überschreitung zwischen Atter- und Traunsee	sw	Wachs
33	16.07.97	<b>Rofan-Tour</b>	Über den Sagzahn zur Bayreuther Hütte	sw	Niklaus
34	23.07.97	<b>Brecherspitze</b>	Über das Hufeisen	lw	Steidl
35	18./19.07.97	<b>Wilder Freiger</b>	Über Sulzenau hinauf, über Nürnberger hinunter	e1/sw	Maas
36	19.07.97	<b>Rofan-Überschreitung</b>	Diesmal andersherum als bei Nr. 33	sw	Mühlberger
37	19./20.07.97	<b>Goldeckscharte</b>	Zu den höchsten Goldbergwerken	sw	Netopil

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
38	26.07.97	<b>Zum Schachen mit dem Bike und auf die Dreitorspitze</b>	Zuerst mit dem Bergradl und dann seilfreie Überschreitung	r2/II	Rosenauer w.
39	26./27.07.97	<b>Schalfkogel und Firmisanschneide</b>	Zwei schöne Öztaler 3000er vom Ramolhaus	sw/e1	Stoppel
40	30.07.97	<b>Neureuth</b>	Klassiker überm Tegernsee	lw	Weiß
41	31.07.97	<b>Hochstaufen</b>	Auf dem Steinernen Jager	sw	Steidl
42	02.08.97	<b>Thaurer Törl</b>	Altes Bergwerk - schöne Kirchen	lw	Netopil
43	02./03.08.97	<b>Großer Möseler</b>	Auf den höchsten Zillertaler vom Furtschaglhaus	sw/e1	Möller
44	06.08.97	<b>Rechenbergrunde</b>	Über die Jochbergalm	lw	Schulte-Ortbeck
45	06.-12.08.97	<b>Rund um die Meije</b>	Hochgebirgsumrundung des berühmten Dauphiné-Berges	e1/sw	Maas
46	09.08.97	<b>Schareck</b>	Die Überschreitung	sw	Wachs
47	09./10.08.97	<b>Hohe Geige</b>	Leichter 3000er im Ötztal	sw	Mühlberger
48	09./10.08.97	<b>Ackerl- und Maukspitze</b>	Eine Ostkaiser-Überschreitung	ks1	Lakowski
49	13.08.97	<b>Hochgern</b>	Über die Schnappenkirche	lw	Weiß
50	14.08.- 17.08.97	<b>Eiskurs (Suizenuhütte)</b>	Gehen, Klettern, Sichern im Eis; Spaltenbergung usw.	e1-e2	Rosenauer H./ Rosenauer W.
51	20.08.97	<b>Seeberg und Seekarspitze</b>	Gratwanderung hoch über dem Achensee	sw	Steidl
52	23.08.97	<b>Schreckenkopf und Dümpfel</b>	Über die Steinerne Stiege und übers Arzmoos	lw	Karl
53	23./24.08.97	<b>Marmolata-Westgrat</b>	Ein Dolomiten-Klettersteig	ks2	Stoppel

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
54	24.08.- 04.09.97	<b>Bergwandern in Frankreich</b>	Névachin und Beaufortain	sw	Netopil
55	27.08.97	<b>Breitenstein</b>	Durch den Rührkübl	sw	Schulte-Ortbeck
56	30.08.97	<b>Marchreisenspitze</b>	Wilder-Bergler-Steig in den Kalkkögeln	sw	Mühlberger
57	30./31.08.97	<b>Östliche Knotenspitze</b>	Leichter Stubaier 3000er über die Regensburger Hütte	sw	Lakowski
58	03.09.97	<b>Guffert</b>	Überschreitung von Nord nach Süd	sw	Schulte-Ortbeck
59	06.09.97	<b>Regalpwand</b>	Unbekannter Ostkaiser	sw	Möller
60	10.09.97	<b>Ulrichshorn</b>	Über dem Pillersee	sw	Weiß
61	12./13.09.97	<b>Watzmann</b>	Die große Überschreitung	ks2/sw	Maas
62	13.09.97	<b>Schertenspitze</b>	Übers Blaueis	sw	Mühlberger
63	13./14.09.97	<b>Braunarlspitze</b>	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw	Wachs
64	17.09.97	<b>Heimgarten</b>	Über den Herzogstand	lw	Weiß
65	20.09.97	<b>"Col di Eibl"</b>	Bike-Klassiker unterm Breitenstein	r2	Keill
66	20.09.97	<b>Sonnjoch</b>	Von der Gramei	sw	Möller
67	21.09.97	<b>Lärcheck</b>	Übers Kleine Griesner Tor	sw	Stoppel
68	21.09.97	<b>Sonneck-Südwand</b>	Klassische Wand im Westkaiser	V	Stadler
69	20./21.09.97	<b>Kirchdachspitze und Kesselspitze</b>	Über die Padasterjochhütte	sw	Lakowski
70	24.09.97	<b>Großer Pölven</b>	Auf dem Prof.-Simwel-Steig	sw	Weiß
71	28.09.97	<b>Eiskeller-Durchquerung</b>	Von Frasdorf und durchs Trockenbachtal	r2	Rosenauer W.
72	01.10.97	<b>Rotwand</b>	Auf ungewöhnlichen Wegen	sw	Schulte-Ortbeck
73	05.10.97	<b>Zur Arzmooshütte</b>	Wanderung mit den Kameraden der Wendelsteinwerkstätten - Helfer gesucht!	lw	Netopil

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



**Der nächste Skitourenwinter kommt bestimmt!**  
**KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!**  
*Zwecks Sammelbestellung (ca. 20% Rabatt) von VS-Geräten (Ortovox) Meldung in der  
Geschäftsstelle (bis 01.12.97)!*

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
74	08.10.97	<b>Seebergkopf</b>	Bayrischzeller Hausberg	lw	Steidl
75	09./10.97 w	<b>Schlicker Seespitze</b>	Auf den höchsten der Kalkkögel	sw	Lakowski
76	11./12.10.97	<b>Wanderungen im Salzkammergut</b>	Bewährtes Standquartier Steinkogelwirt	lw	Netopil
77	11./12.10.97	<b>Jaufenspitze und Langenspitze</b>	Südtiroler Herbstschmankerl	sw	Möller
78	15.10.97	<b>Rudersburg</b>	Über die Wetterfahne	lw	Niklaus
79	18.10.97	<b>Wildseeloder</b>	Kitzbüheler Aussichtskanzel	lw	Mühlberger
80	22.10.97	<b>Demeljoch</b>	Ab Walchenklamm am Sylvensteinsee	sw	Weiß
81	25.10.97	<b>Villanderer Berg</b>	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs
82	29.10.97	<b>Spitzstein</b>	Vielleicht geht's durch die "Rinne"!	sw/l	Niklaus
83	02.11.97	<b>Spielberghorn</b>	Unbekannter Kitzbüheler	lw	Möller
84	05.11.97	<b>Trainsjoch</b>	Aus dem Nesseltal	lw	Steidl
85	08./09.11.97	<b>Saisonabschluß auf der Hochries</b>	Sternwanderung auf unseren Hausberg oder mit Seilbahnhilfe	lw	alle
86	12.11.97	<b>Gampenkogel</b>	Überschreitung aus dem Spertental	lw	Schulte-Ortbeck
87	15.11.97	<b>"Schaun ma, was no geht!"</b>	Irgend eine Herbstwanderung	lw	Netopil
88	16.11.97	<b>Hinteres Sonnwendjoch</b>	Über den Wildenkarsattel und den Ostgrat	sw	Möller
89	19.11.97	<b>Petersköpfl</b>	Über Vorderkaiserfelden	lw	Niklaus
90	22.11.97	<b>Friedenrath</b>	Unbekannter Vorberg	lw	Wachs
91	23.11.97	<b>Grubhörndl</b>	Schmankerl bei Lofer	lw	Mühlberger
92	26.11.97	<b>Piz Dowarmarascho</b>	Nadowarmanoned	lw	Weiß

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
93	03.12.97	<b>Hochries</b>	Jahresabschluß: Jakls "letztes Kommando"	lw/ ski??	Steidl
94	06.12.97	<b>Skitest</b>	Gerds traditionelle Belag-Tortur	ski	Wachs

### ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen  
sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung  
ks1 - Leichter Klettersteig  
ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert  
e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour  
e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)  
r1 - Leichte (Berg-) Radltour  
r2 - Bergradltour, u. U: auch mit längeren Steigungen  
I-VI - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

### Besondere Veranstaltungen

#### **Kletterkurs**

an der Kampenwand

29.05. - 01.06.97

Übernachtung in der Steinlingalm

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Christoph Schnurr und Christian Leiß

#### **Rund um die Meije**

Hochgebirgs-Rundtour in der Dauphiné

06. - 12.08.97

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Begleiter: Christian Maas

## **Eiskurs**

an der Sulzenauhütte (Stubai)

14. -17.08.97

Gehen, Klettern, Sichern im Eis, Spaltenbergung usw.

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Harri und Walter Rosenauer

## **Wanderwoche in Zermatt**

u.a. Besteigung des Breithorns mit Bergführer

16. - 23.08.97

Sieben Tage Halbpension SFr 609.-- im Hotel Silvana

Anmeldung in der Geschäftsstelle (Anzahlung DM180.-- = Busfahrt und Nebenkosten)

Leiter: Paul Weiß

## **Bergwandern in Frankreich**

Névachin und Beaufortain

24.08. - 04.09.97

Auskunft und Anmeldung: 08036/7817

Meldeschuß: 02.08.97 Anzahlung: DM 100.--

Vorbesprechung ca. 2 Wochen vor Beginn im Sektionsraum

Leiter: Liesl Netopil

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## Tourenbegleiter

Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Karl Werner(08053/1543)  
Keill Peter (08066/1491)  
Leiß Christian (08035/5707)  
Lakowski Alfons (08031/65289)  
Maas Christian (08031/98395)  
Mayer Horst (08031/97629)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)  
Rosenauer Harri (08065/439)  
Rosenauer Walter (08031/62386)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)

### **Sektionsabende**

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

17.07.97 Gerlinde Schade zeigt den Film von Werner Bergmann:  
Rosenheimer Hindukusch-Expedition 1972

18.09.97 Jürgen Veit: "Nepal - Baruntse 7168m" (Expedition 1996)

20.11.97 Vortrag des Naturschutzreferenten (Karl)

### **Edelweißfest**

am 10.10.97 im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf)

**Weihnachtsfeier am 12.12.97 im Gasthof Höhensteiger,  
Westerndorf**

### **Vorschau Winter 1997/98**

31.01.98 - 07.02.98 Skiurlaub in Zermatt

## SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brunnsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

## TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

## AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

## VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

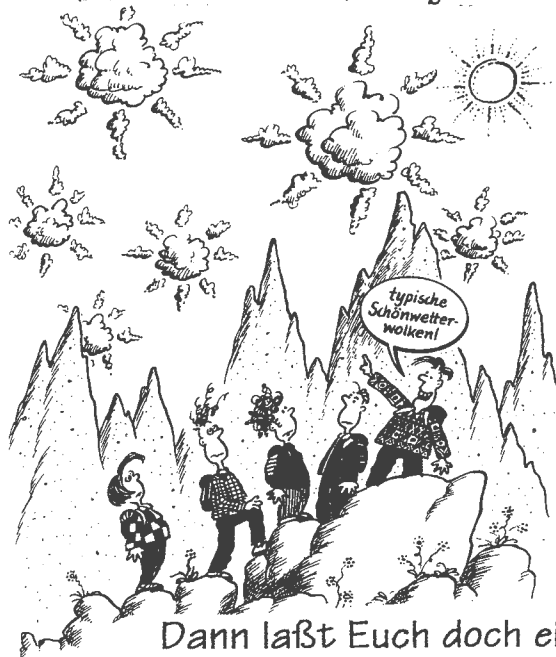
**Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.**

**Titelbild: Sportklettern bei Finale Ligure (Foto: Markus Stadler)**

# Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - **den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim** - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzingler Löchl.

Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:

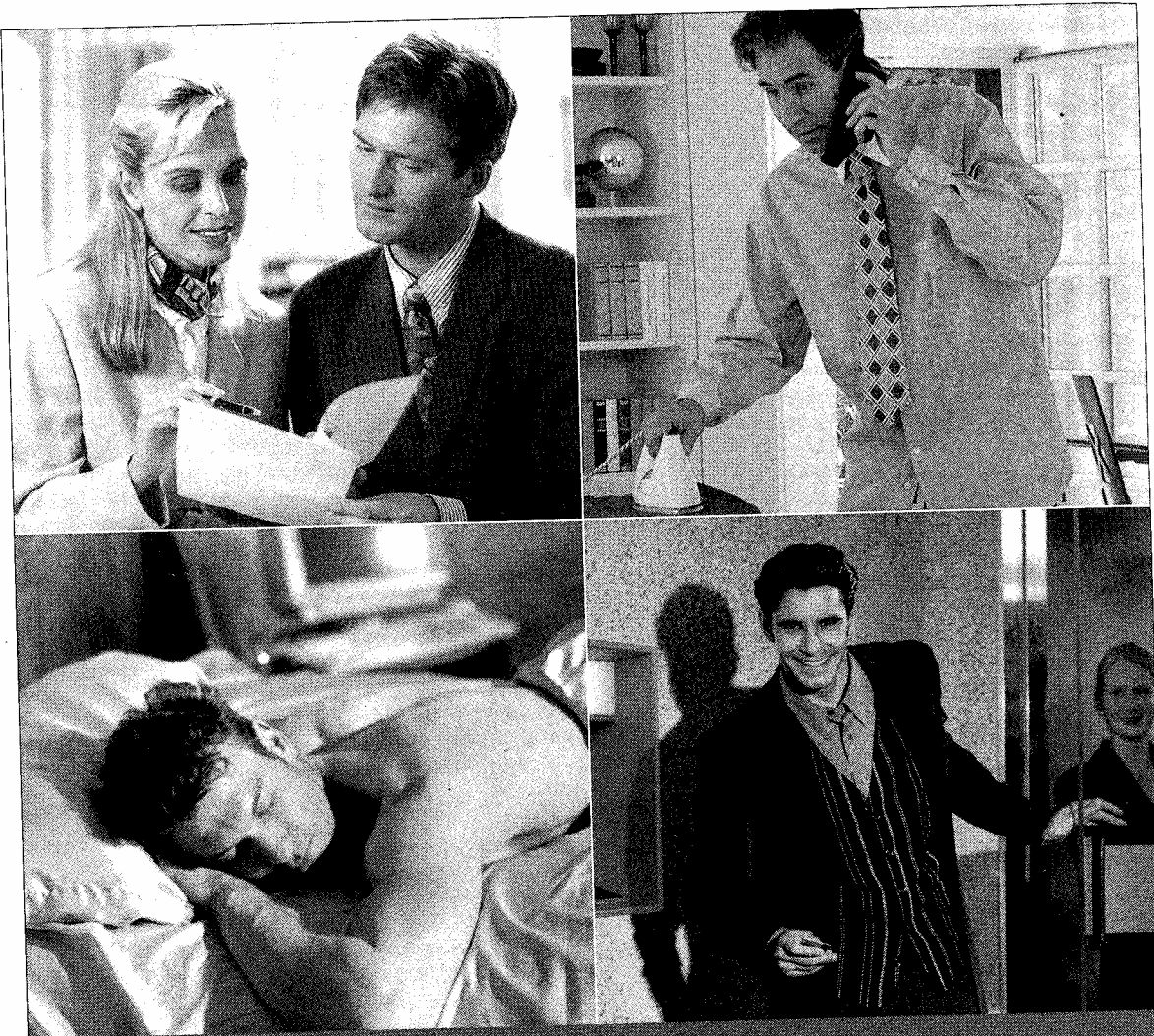
9.5.97 - 11.5.97 Skihochtourenwochenende

21.6./22.6.97 Radltour

1.8.97-9.8.97 Sportkletterwoche in der Schweiz

23.8.97 - 31.8.97 Wander- oder Hochtourenwoche

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

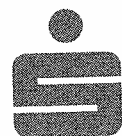


**WIR SIND IMMER IN IHRER NÄHE:  
PERSÖNLICH, PER TELEFON, PER PC, PER SB.**

● **Der „Immer und überall für Sie da“-Service.**

Wenn wir Nähe sagen, meinen wir das auch so: Banking mit uns persönlich, an unseren Automaten, von zu Hause aus per PC, oder telefonisch von wo auch immer Sie möchten. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





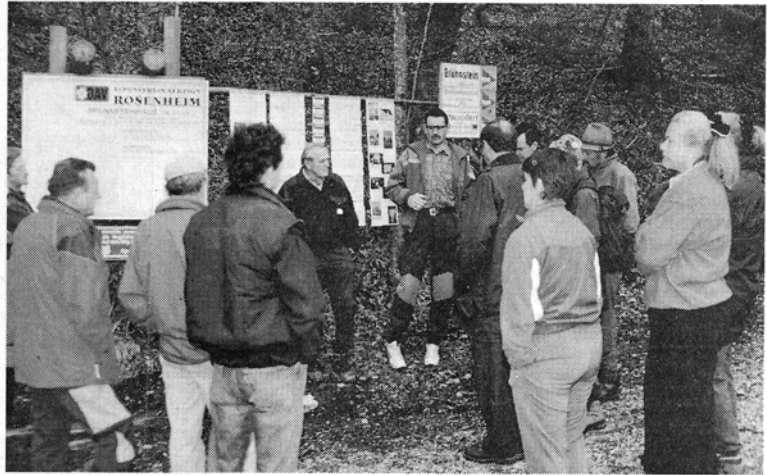
24.04.1997

Pilotprojekt der Alpenvereins-Sektion Rosenheim soll auch an anderen Orten Schule machen:

# Auf Weg Nummer 657 zum Brünstein

Neuordnung der Kennzeichnung des AV-Wegenetzes — 200 Hinweistafeln aufgestellt

**Oberaudorf/Rosenheim (al)** — Rund 100 Kilometer umfaßt das Wegenetz in den Bergregionen von Brünstein und Großer Traithen, das von der Alpenvereins-Sektion Rosenheim betreut wird. Mit 200 Hinweistafeln, 80 Markierungspunkten sowie Tafelbäumen ist das weitläufige Wanderwegenetz nun beschildert und markiert. Zudem sind an den Ausgangspunkten zu Bergwanderungen Übersichtspläne über das AV-Wegenetz angebracht, die durch wichtige Hinweise wie Hüttenbewirtschaftung, Notrufnummern und Schwierigkeitsgrad der Anstiege ergänzt sind. Details des Pilotprojekts der AV-Sektion Rosenheim stellte Sektionsvorstand Franz Knarr am Waldparkplatz oberhalb des „Tatzelwurms“ im Gemeindegebiet Oberaudorf vor.



**Klare Infos für Wanderer an den Brünsteinparkplätzen stellten Wegereferent Manfred Öhmichen, Naturschutzreferent Werner Karl und DAV-Vorsitzender Franz Knarr von der Sektion Rosenheim den geladenen Gästen von Forst, Jagd, Fremdenverkehr, Bergwacht und benachbarter Sektionen vor.**  
Foto: Lotter

In den Farben Rot-Weiß-Rot gehalten sind die Hinweistafeln sowie die Markierungspunkte mit den Wegenummern. Auf den Wegen 651 bis 659 kann der Bergwanderer die Gipfel von Brünstein, Steilner Joch, Kleiner und Großer Traithen sowie das Trainsjoch ersteigen. Große Übersichtstafeln an den Ausgangsparkplätzen von Touren stehen in Mühlau, im Gießenbachtal, in Buchau, am Waldparkplatz Tatzelwurm, auf der Rosengasse sowie „Beim schweren Gatter“ in Bayrischzell. Aufgebaut auf das Wegenetz des Deutschen Alpenvereins DAV sind hier nicht nur Gipfelbesteigungen, son-

dern auch Rundwanderungen beschrieben. Im handlichen Taschenformat ist dieser Übersichtsplan auch auf den Hütten ausgelegt, stellte Brünstein-Wegereferent Manfred Öhmichen fest. Das Maß der Beschilderungen sei auf das Notwendigste begrenzt worden, wenn auch weiterhin neuralgische Punkte wie „Weg-Drehscheiben“ mit Tafelbäumen sich überbeschildert darstellten.

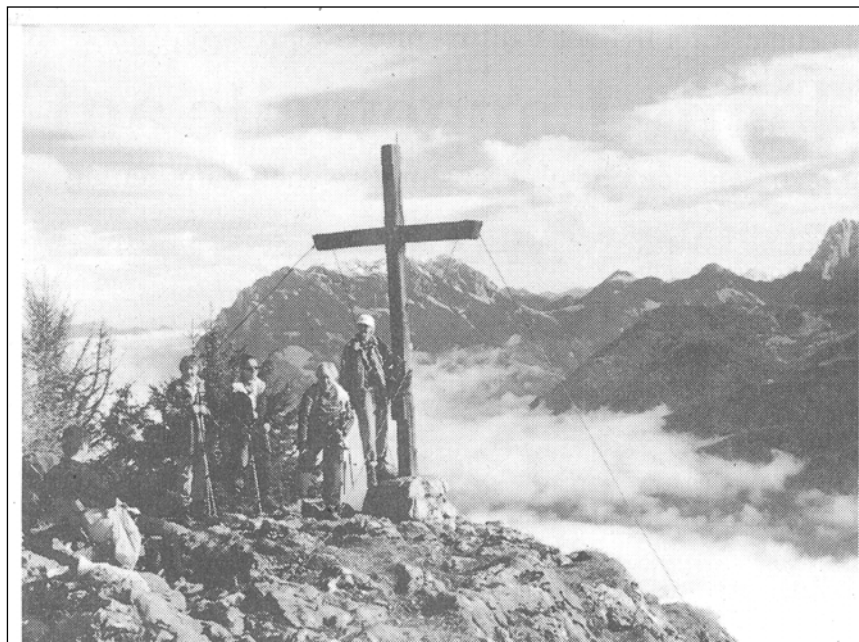
Mit der Verwirklichung des Pilotprojekts habe die AV-Sektion Rosenheim die elementaren und historischen Aufgaben des Alpenvereins neu geordnet, so Sektionsvorstand Franz Knarr. Gemeinsam mit den

Tourismusverbänden sei ein gemeinsamer Weg bei der Ausweisung und Markierung von Anstiegswegen gefunden worden. Das gelungene Brünsteinprojekt habe sich auch auf die Gespräche mit dem Fremdenverkehrsverband Samerberg positiv ausgewirkt. Knarr ist deshalb zuversichtlich, eine ähnliche Wegeordnung für das Hochriesgebiet ver-

wirklichen zu können. Bei der Auswahl der markierten Wege, so AV-Naturschutzreferent Werner Karl, habe man sich für überlieferte Anstiegswege entschieden. So blieben weiterhin „Jägersteige“ und „Abkürzer“ unmarkiert. Neue Anstiegswege werde es in der heimischen Bergregion nicht geben. Forstdirektor Peter Fuhr-

mann und Jagdverband-Vorsitzender Werner Zwingmann begrüßten die Aktion, die einem Miteinander von Bergwanderern, Wild und Wald entgegenkomme. Bei der Vorstellung des neu ausgeschilderten AV-Wegenetzes waren auch Vertreter benachbarter Alpenvereins-Sektionen sowie die Bergwacht vertreten.

12.05.1997



**Blick vom Pendling-Gipfel bei Kufstein auf das Kaisergebirge, das mehrmals als Tourenziel im Programm erscheint.**  
Foto: Mühlberger

24.04.1997

Vielfältiges Veranstaltungsprogramm des Alpenvereins:

# Viele grüne Almen und rassige Gletscher

Mehr als 90 Angebote für die rund 5000 Mitglieder

**Rosenheim** (am) – Das Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr der Alpenvereins-Sektion Rosenheim wird in Kürze aufgelegt. Mehr als 90 Angebote bietet der Terminkalender den annähernd 5000 Mitgliedern. Dabei bringt Tourenwart Peter Keill 17 Torenbegleiter zum Einsatz, wobei die Teilnehmer beinahe jedes Wochenende unter mehreren Möglichkeiten auswählen können: Von der gemütlichen Almwanderung bis zur rassigen Gletscher-Hochtour ist alles geboten.

So fährt Senior Heinz Heidenreich einmal mehr mit dem Bus in seine geliebten Gardaseeberge, und Naturschutzreferent Werner Karl läßt seine Teilnehmer bei den Wanderungen auf Maroldschneid und Schreckenkopf-Dümpfel an seinem enormen Wissen teilhaben.

Peter Keill wird mit dem Bergradl am Breitenstein unterwegs sein und den Saisonabschluß auf der Hochries organisieren.

Alfons Lakowski besucht seine Lieblingsberge Scheffauer und Mauck-/Ackerlspitze im Kaiser sowie östliche Knotenspitze Kirchdach- und Kesselspitze und Schlicker Seespitze in den Stubaier Alpen.

Christian Maas hat vor kurzem die Ausbildung zum Skihochtourenführer abgeschlossen und steigt mit Rampoldplatte (mit Rad), Wilder Freiger, eine Woche Meije und Watzmann-Überschreitung ins Programm ein.

Routinier Kurt Möller bietet Schafreuter, Kleinen Rettenstein, Großen Mösel, Regalpwand, Sonnjoch, Jaufenspitze und Langenspitze, Spielberghorn und Hinteres Sonnwendjoch an.

Fredl Mühlberger hat sich als Gipfelziele, Unnütz,

Salzachgeier, Rofan, Hohe Geige, Marchreisenspitze, Schärtenspitze, Wildseel oder und Grubhörndl ausgesucht.

Vielseitig ist Dr. Liesl Neptopil: Achenkircher Hochplatte, Goldeckscharte, Thaurer Törl, zwei Wochen Bergwandern in Frankreich, mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten zum Arzmoos, zum Steinkoglwirt im Salzkammergut und eine Spätherbstwanderung bietet sie den Mitgliedern an.

Otto Niklaus führt werktags auf Gederer- und Kampenwand, ins Rofangebirge, zur Rudersburg und aufs Petersköpfl.

Ausbildungsreferent Harri Rosenauer ist für den Eiskurs auf der Sulzenauhütte zuständig, zusammen mit seinem Bruder Walter, der zudem mit dem Fahrrad aufs Kitzbühler Horn, zum Jagdschloß Schachen und von Frasdorf durch Eiskelle rund Trockenbachtal radelt sowie den Schrandele-Ostgrat begeht.

Christoph Schnurr und Christian Leiß leiten zusammen den Grundkurs Klettern auf der Kampenwand.

Auch Rudolf Schulte-Ortbeck führt Werktagstouren. Seine Ziele sind Leonhards-

stein, Kleiner Rettenstein, die Rechenberg-Runde, Breitenstein, Guffert, Rotwand und Gampenkogel.

Wer mit Markus Stadler durch die Sonneck-Südwand klettern will, sollte schon den fünften Schwierigkeitsgrad beherrschen.

Eine gute Kondition hat Jakl Steidl, der die Werktagstouren zur Gratlspitze, Aibleck, Brecherspitze, Hochstaufen, Seeberg- und Seekarspitze, Seebergkopf, Trainsjoch und Hochries begleitet.

Anspruchsvolle Hochtouren bietet Hans Stoppel mit Piz Linard, Schalfkogel und Firmisanschneide, Marmolata-Westgrat und das Lärcheck im Wilden Kaiser.

Der Mann fürs Besondere ist Gerd Wachs: Er leitet Bergfahrten zum Rietzer Grieskogel, ins Höllengebirge, zum Schareck, zur Braunarlspitze, die Törggellefahrt zum Villandererberg, auf Spitzstein und Friedenrath und schließlich Anfang Dezember den traditionellen Skitest.

Paul Weiß schließlich besucht Scheffauer, Neureuth, Hochgern, Ulrichshorn, Heimgarten und Herzogstand, den großen Pölven, genannt „Elefant“, Demeljoch, und er bietet eine Wanderwoche in Zermatt sowie eine Tour ohne festes Ziel.

Das gedruckte Programm mit vielen interessanten Angaben liegt in Kürze in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf. Außerdem wird es mit dem Jahresbericht der Sektion im Juli an alle A-Mitglieder verschickt.

**DEUTSCHER ALPENVEREIN**  
**SEKTION ROSENHEIM**

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner)  
 Tel. 34031, Dienstag u. Donnerstag 9.30–12.30 Uhr

**Einladung**  
**zur 120. ordentlichen Mitgliederversammlung**  
 am Dienstag, 27. Mai 1997, 19.30 Uhr, Rosenheim,  
 Gasthof Höhensteiger, Westerndorf St. Peter

**Tagesordnung:**

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1996
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1996
4. Haushaltsvoranschlag 1997
5. Neuwahlen Vorstand und Beirat
6. Wünsche und Anträge  
 (zur Beschlussfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.  
**Franz Knarr, Erster Vorsitzender**

19.06.1997

Dieter Vögele ist seit 30 Jahren Schatzmeister der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

## Die Finanzen sind in bester Ordnung

Mitgliederversammlung des größten Vereins im Höhensteigersaal in Westerndorf St. Peter

**Rosenheim (x)** — „Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sektion sind hervorragend und die Vorstandschaft hat bestens gearbeitet.“ Besser kann man die Situation des größten Vereins der Stadt und des Landkreises nicht umschreiben, als dies der Kassenprüfer der DAV-Sektion Rosenheim, Heinz Günther, tat, als er die Entlastung der Vorstandschaft beantragte. Danach wurde Franz Knarr als Vorsitzender, Wolfgang Sieber und Werner Karl als seine Stellvertreter und Dieter Vögele als Kassier in ihren Ämtern bestätigt.

Das Tourenangebot bot laut Tourenwart Peter Keill im letzten Jahr 195 Veranstaltungen, von denen jedoch nur 120 durchgeführt werden konnten. In erster Linie sei dies dem schnee-armen Winter und dem miserablen Sommer zuzuschreiben gewesen. Durch das Angebot habe auch die Teilnehmerzahl, besonders bei beliebten Zielen, auf ein „gesundes Maß“ reduziert werden können; das Angebot laufe der Nachfrage nicht mehr hinterher.

Ein herausragendes Ereignis sei die Inbetriebnahme des sektionseigenen Klettergartens im Sportzentrum an der Pürstlingstraße gewesen. Der Besuch der an „Montagne-Sport“ verpachteten Anlage habe in den ersten Monaten schon alle Erwartungen übertroffen.

Sehr erfreut über die abgelaufene Bergsaison zeigte sich auch Ausbildungsreferent Harry Rosenauer. Er empfahl allen Mitgliedern, die von der Sektion angebotenen Eis- und Kletterkurse

zu nutzen.

Von vielen Aktivitäten konnte Florian Burggraf auch vom Sektions-Nachwuchs berichten. Während sich die Jugend I (Kinder von fünf bis 14 Jahre) noch mit Gemeinschaftsaktionen begnüge, heiße bei der Jugend II das Zauberwort „Klettern und immer wieder Klettern“. Die Jungmannschaft sei dagegen in zwei Gruppen gespalten. Und zwar in eine, die extrem viel, und eine, die extrem wenig tue.

### Klettersperrung bald aufgehoben?

Um das Bergsteigen ging es auch im Bericht des Naturschutzreferenten Werner Karl. Der Sektion sei es gelungen, im Brunnstein- und Traithengebiet die „Wege-markierungshoheit“ von den Gemeinden und Fremdenverkehrsverbänden zurückzuerobert. Nachdem



Seit 30 Jahren hat er die finanziellen Geschicke der Rosenheimer Alpenvereinssektion fest in der Hand — Vorstand Franz Knarr (links) gratuliert seinem treuen Schatzmeister Dieter Vögele.

Foto: re

das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberaudorf sehr gut angelaufen sei, wolle man nun auch in diesem Sinne mit der Gemeinde Samerberg Verhandlungen führen. Ein zweiter Schwerpunkt von Werner Karl war die Sperrung der „Schwarzen Wand“ am Breitenstein. Nachdem dort von den Kletterern keinerlei Bedrohung für die Umwelt ausgehe, hoffe er, daß das Landratsamt Miesbach diese Sperrung wieder zurücknimmt.

Um die beiden sektionseigenen Hütten ging es beim Bericht von Wolfgang Sieber. Am Brunnstein-Haus wurde der Keller saniert und ein Anbau errichtet. Damit seien hier in den nächsten Jahren keine grö-

ßeren Maßnahmen mehr notwendig. Auf der Hochries-Hütte mußten Verbesserungen im Brandschutz durchgeführt werden. Der Ausbau der Fluchtwege im Obergeschoß soll heuer in Angriff genommen werden.

Dazu benötigt die Alpenvereins-Sektion Geld. Und somit war Dieter Vögele gefragt, der bei dieser Hauptversammlung zum 30. Mal seinen Kassenbericht vortrug. Dafür wurde er von Franz Knarr mit einem Präsent bedacht. Und wie ein Jubiläumshaushalt hörte sich auch an, was Vögele zu berichten hatte. So konnte der ordentliche Haushalt für 1996 in Höhe von 340 000 Mark und der außerordentliche Haushalt für Wegebau-Maßnahmen und Inve-

stitutionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von 779 000 Mark eingehalten werden. Für 1997 brachte Vögele einen Haushaltsvorschlag ein, der auf der Soll- und Haben-Seite mit 400 000 Mark abschließt. Dazu, so wurde von der Versammlung beschlossen, soll ein außerordentlicher Haushalt für Hütten- und Wegebauinvestitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen bis zu 100 000 Mark aufgestellt werden. Damit steht die DAV-Sektion Rosenheim wieder auf einem soliden Finanzsockel, welcher der Vorstandschaft genügend Spielraum läßt.


Mitglieder des Beirats sind: Schriftführer Hans Beck, Naturschutzwart Werner Karl, Tourenwart Peter Keill, Ausbildungswart Harry Rosenauer, Pressewart Rudolf Lax, Hochries-Hüttenwart Hans Pertl, Brunnstein-Hauswart Manfred Oehmichen, Wegebau Hochries Franz Karberger und Hans Stoppl, Wegebau Brunnstein Manfred Oehmichen, Ausrüstung Hans Mayer, Vorträge Paul Weiß, Sonstige Lisl Netopil, Gerd Wachs, Heinz Heidenreich und Alois Schmidmeier. Als Kassenprüfer stellten sich wieder Heinz Günther und Sepp Ferstl zur Verfügung.

Zu guter Letzt wurde die beabsichtigte Beitragserhöhung des Hauptvereins abgelehnt.

1997

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

19.08.1997



**DAV ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM**

**BRÜNNSTEINHAUS, 1360 m ü. NN**  
Telefon 08033/1431 · täglich geöffnet außer  
2. Nov. bis 26. Dez nur Sa. und So.,  
Mitte Jan. bis Mitte Feb. geschlossen

**Unfallmeldestellen:**  
Brunnstein-Haus Tel. 08033/1431  
BRK-Leitstelle/Bergwacht Tel. 08031/14035 u. 19222

**AV-Wegenetz**  
**BRÜNNSTEIN/TRAITHEN GEBIET**

Es müssen nicht immer die großen Gipfel der Alpen sein. Wie unsere Karte zeigt, gibt es auch im Brunnstein-Gebiet viele Wanderwege, die sich bei genauerer Betrachtung als anspruchsvolle Tagestouren entpuppen.

15.10.1997



## Sektion Rosenheim ehrte treue Mitglieder

Beim Edelweißfest der Alpenvereins-Sektion Rosenheim ehrte Sektionsvorstand Franz Knarr im Gasthof Höhensteiger 50 DAVler für ihre 25-, 40-, 50- und 60jährige Mitgliedschaft. Besonders erfreulich sei immer wieder, so Knarr, daß unter den Jubilaren auch langjährige Ehrenamtliche zu finden sind. Dazu gehörten heuer der legendäre Tourenreferent Heinz Heidenreich (60 Jahre), der ebenso geschätzte Schatzmeister Dieter Vögele (40), der seit einem Vierteljahrhundert tätige Rechnungsprüfer Heinz Günther (40) und Alfons Brandmeier als ehemaliger Zweiter Vorstand und aktiver Tourenbegleiter (40). Nicht zu vergessen Wegereferent Franz Karlberger (25) und die Tourenbegleiter Sepp Adler und Kurt Möller (25). Zehn Mitglieder sind mit 60 Jahren Mitgliedschaft noch aktiv. Unser Bild zeigt die Mitglieder, die 40, 50 und 60 Jahre bei der DAV-Sektion sind. Foto: Trux

24.04.1997

# Touren für jeden Geschmack

Alpenverein stellt neues Programm vor — Carving-Test für Skifahrer

**Rosenheim (am)** — Die letzte Tour des Sommerprogramms ist zugleich die erste der Winterveranstaltungsreihe der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins: Gerd Wachs' „traditionelle Belags-Tortour“ beim Skitest, wie Tourenwart Peter Keill im soeben aufgelegten Programmheftchen vermerkt. Ansonsten haben die 5000 Mitglieder bis Anfang Juni die Qual der Wahl aus über 70 Terminen.

Heinz Heidenreich, Senior der 16köpfigen Tourenführer-Riege, ist mit den Zielen Faneshütte, Winklmoos und der traditionellen Pfandlscharte im Glocknergebiet vertreten. Naturschutzwart Werner Karl läuft auf Skiern durchs Stucksdorfer Moos, besucht die Tischoferhöhle und das Museum Feste Kufstein sowie die Ratzinger Höhe.

Christian Maas hat sich als Skiziele Bamberger Hütte, Feldalpenhorn, Gern, Zwieselbacher Roßkogel, Lisenser Spitze und die Pyramidenspitze (mit Bike und Firngleiter) ausgesucht.

Kurt Möller ist zu Fuß unterwegs zum Riesenkopf, auf Heuberg, Hochgern und Sonnwendwand, mit Ski auf Gerstinger Joch, Kitzbühler Reibn, Geigelstein, Lampenspitze, Rastkogel und macht Hochtouren von der Amberger und Martin-Busch-Hütte sowie von Kolm-Saigurn. Fred Mühlberger wandert im Frühling auf Sonnwendköpfl, Zwiesel und Blomberg, Mitterberg und Rampoldplatte, Fockenstein, Weitlahnerkopf und die Aussichtskan-

zel Ebner Joch am Achensee.

Abwechslung bietet Dr. Liesl Netopil mit dem Brunnsteinrodeln, der Fachingstour zum Predigtstuhl, dem Kitzbühler Achenweg und vier Tagen Wandern in Kärnten. Zudem organisiert sie den Skiurlaub in der Partnerstadt Briancon. Otto Niklaus besucht werktags Spitzstein, Riesenberg und Fellhorn und die Langlaufloipen in Reit im Winkl.

Neu im Team ist Günther Schneider. Der 25jährige ledige Heeresbergführer beim Hochgebirgsjägerzug Berchtesgaden führt konditionsstarke Skitouristen ins Watzmannkar, aufs Blau eis und zum Hochkalter. Ebenfalls ins Hochkaltergebiet zieht es Christoph Schnurr, daneben noch ins Ebersbergkar und ins Tourengebiet um das Westfalenhaus.

Werktags aktiv ist Rudolf Schulte-Ortbeck. Er wandert zum Stümpfling, ins Kaisertal, auf Zellerhorn und -wand, und mit Ski zum Schwarzkogel und in „seine“ Kitzbühler Alpen. Auf Gamshag und Hirzer kann

man Markus Staaler begleiten, Renate Stenzel auf Lodron, Rietzer Grieskogel und zur Rudolfshütte. Jakl Steidl fährt werktags zum Langlaufen an den Pillersee und steigt auf den Großleitkopf.

Umfangreich ist das Angebot von Gerd Wachs: Neben Spitzstein, Malgrübler, Tauern- und Ankogel, Amertaler Höhe und der Öztaler Wildspitze tourt er um die Sesvennahütte und legt die Strecke für den Radlausflug am Vatertag fest.

„Mädchen für alles“ ist Paul Weiß. Zu Fuß geht's werktags auf Wandberg, Petersköpfl und Hochsalwand,

mit Tourenski auf Kampenwand und Grafenspitze und mit Langlaufski nach Geitau bei Bayrischzell. Den Skiurlaub in Zermatt managt er heuer ebenfalls wieder.

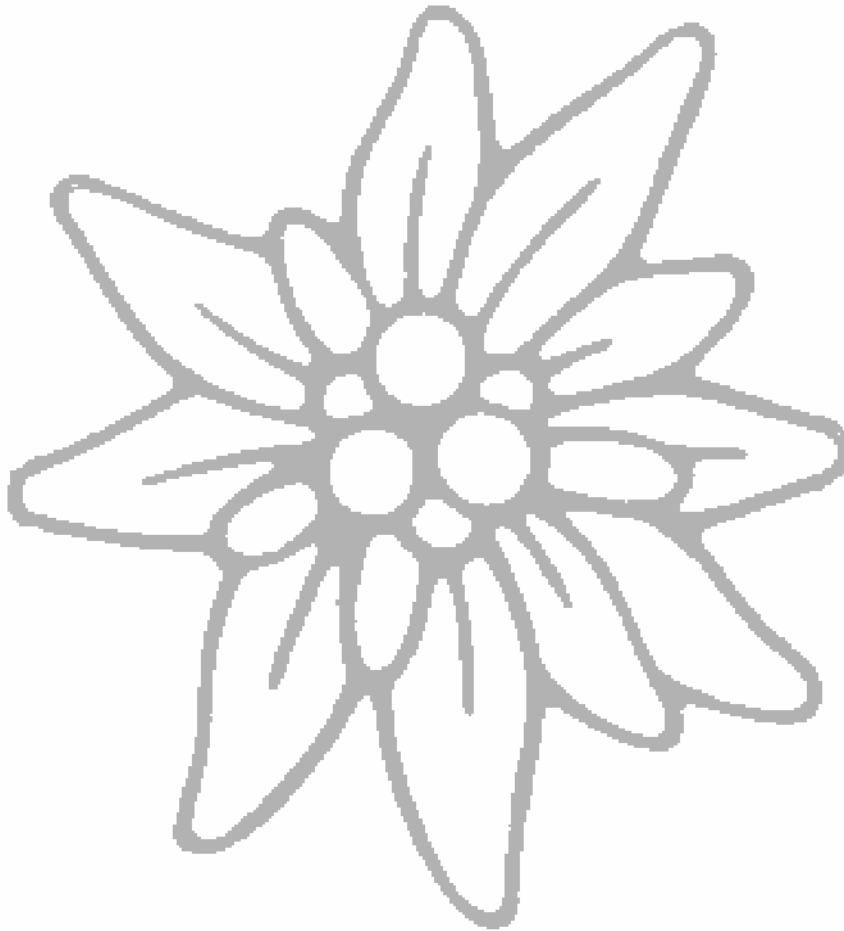
Beim Carving-Test im März schließlich kann man sich von Florian Jungmeier in die neue Fahrtechnik einweisen lassen. Diese und noch mehr Informationen, wie etwa die Themen der Donnerstags-Sektionsabende, bietet das neue Programmheftchen, das in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner aufliegt. Im übrigen werden die Termine im Schaukasten vor dem Sporthaus ausgehängt.



Das ganze Jahr über sind die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins im Gebirge unterwegs. Der 1338 Meter hohe Gipfel des Rehleitenkopfs im Gebiet der Hohen Asten bei Brannenburg ist auch im Winter — meist — ein leicht erreichbares Ziel.

Foto: Mühlberger





**1998**  
das  
**121. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.







**DAV 98/99**  
**Sektion**  
**Rosenheim**

# Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:

**Bessere Wasserversorgung und neue Kläranlage**  
Auf dem Brunnstein ratterten Baumaschinen — Zuschuß erhofft

Rosenheim (am) — Auf dem 1366 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ratterten in den vergangenen Wochen wieder die Baumaschinen. Nach betätigten Stetzbauern, die ein aus der Seilbahn-Spezialgerüst ausgehendes Spezialgerüst aus dem Fels...

**Film:** Kettenkoflerstraße, 8/15  
**DAV, Sektion:** Samstag/Sonntag, 8/15  
**Skitouren um Kühltai (a):** Skitouren möglich. Auf Anmeldung möglich. Auf Anmeldeung Telefon 8/15  
**Gründelwald:** März. Abfahrt Samstag, 19 Uhr, L...

**HEUTE UND**  
Zwischen-Neuigkeiten  
Mittwoch, 14. April  
München: Straße 30  
Kino: 1. Der Rosenkranz  
Mittwoch, 14. April  
Kino: 1. Der Rosenkranz  
Mittwoch, 14. April  
Kino: 1. Der Rosenkranz

**LOKALES**  
14 für die Berghütten  
großen Investitionen — Bilanz 1984  
Baumaßnahmen wird auch...  
DAV-Sektion...  
Mittwoch, 14. April...  
Kino: 1. Der Rosenkranz

# Oberbayerisches Volksblatt

# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83022 Rosenheim  
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Schriftführer  
Ausbildungsreferent  
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Werner Karl  
Dieter Vögele  
Florian Burggraf  
Hans Beck  
Harry Rosenauer  
Andrea Eberl, Gerold Haberlander  
Christine und Werner Klinger  
Anja Grefermann, Karen Weiß  
Markus Stadler  
Thomas Kogel  
Peter Keill  
Hans Pertl  
Manfred Oehmichen  
Franz Karlberger u. Hans Stoppel  
Manfred Oehmichen  
Rudolf Lax  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,  
Liesl Netopil, Alois Schmidmayer

Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenreferent  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Ausrüstungswart  
Beiräte

Rechnungsprüfer

Josef Feistl  
Heinz Günther

# Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

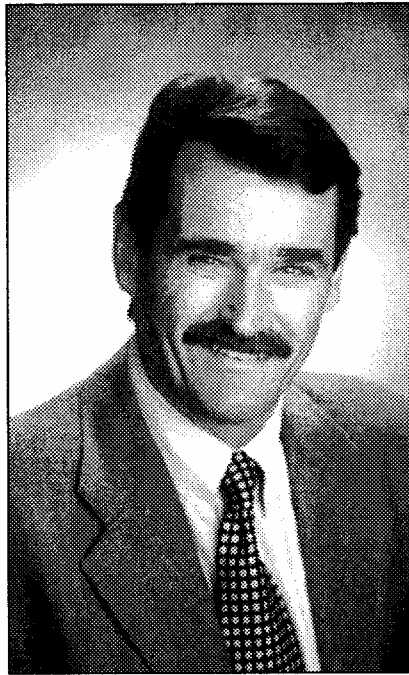
vor wenigen Wochen waren wir, der Erste und Zweite Vorstand mit unserem Schatzmeister, zu Besuch in der Münchener Hauptgeschäftsstelle des DAV. Anlaß war ein Gespräch mit dem Hüttenreferenten Weber über „vakante AV-Hütten“ in unseren Alpen. Überwiegend gebirgsferne Sektionen (hier z. B. die Sektion Berlin) sind mit der Verwaltung und Führung ihrer Hütten überlastet. Was früher zum Stolz großer Sektionen gehörte, ist heute überdimensionaler Arbeitsaufwand, der in keinem Verhältnis mehr zur ursprünglichen Erschließungsidee steht.

Befinden sich die bewährten DAV-Organisationen am Wendepunkt? Muß womöglich eine Auffanggesellschaft gegründet werden, um die gefährdeten Hütten und somit die notwendigen Stützpunkte nicht in Frage zu stellen? Und wer bezahlt das?

Warum schreibe ich Ihnen dies? Werfen Sie mir nicht zurecht vor – der soll sich doch um die eigenen Sektionsprobleme kümmern, was haben wir mit den Sorgen der anderen zu schaffen?

Weil ich uns alle daran erinnern muß, daß wir mit dem Hauptverein in einem Boot sitzen, beziehungsweise eine Seilschaft bilden, die alle Eingebundenen zur

Verantwortung aufruft. Der große Rahmen, den es abzudecken gilt, verlangt immer mehr professionellere Lösungen. Angefangen von der Mitgliederverwaltung über den Naturschutz bis zur Ausbildungsorganisation unserer Jugend.



Denken Sie bei der Überweisung des Jahresbeitrages an diese Aufgabe. Die Hälfte dieser Summe geht an den DAV, um ihm die finanzielle Basis dieser gewichtigen Zukunft zu gewährleisten. Unsere Aufgabe muß es sein, zu kontrollieren, zu kritisieren und dabei den eigenen „Stall“ in Ordnung zu halten.

Nun aber genug des „Jammerns“. Ein guter Bergsommer spiegelt sich in den mannigfaltigen Tourenberichten unserer Sektionsunternehmungen und ein vortrefflicher Skiwinter, mit gerade noch eintreffenden

Schneemassen im März, hat uns noch lukrative Tourenziele bis in den Frühsommer beschert. Das Sommerprogramm ist vielversprechend - darum packen wir's an, denn mit den eigenen Aktivitäten bekennen wir uns zum Alpenverein und geben seiner Existenz in jeder Form die Rechtfertigung.

Ski- und Berg heil  
Euer Erster Vorsitzender Franz Knärr

# Mitteilungen der Sektion

## 1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

### A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

### B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

### C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

### Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

### Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

**Kinder** von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

**Beitragsfrei** sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.  
(Auf Antrag).

**Aufnahmegebühr:** DM 5,-

## 2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

**Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.**

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten. Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

### 3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

### 4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

### 5. Kündigung

**Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.**

### 6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in  
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu ..... DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von ..... DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu ..... DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu ..... DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu ..... DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

### 7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

#### AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



# Jahresabrechnung 1997

In der 120. Mitgliederversammlung, am 27. Mai 1997, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1997 einen **ordentlichen Haushaltsvoranschlag** mit Einnahmen und Ausgaben von 400000 Mark aufgestellt und einen **außerordentlichen Haushaltsvoranschlag** für Hütten- beziehungsweise Wegbau-Maßnahmen beziehungsweise Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von 100000 Mark genehmigt.

In der Jahresrechnung 1997 (Vermögensübersicht, Einnahmen- und Ausgabenüberschubrechnung) stehen den

Ausgaben von 360410,06 Mark Einnahmen mit 637824,36 Mark gegenüber, so daß sich ein Vereinsergebnis/Überschuß von 277414,30 Mark ergibt.

Für den Anbau Brunnsteinhaus waren noch 15078,26 Mark nachträglich angefallene Kosten zu aktivieren. Die Herstellungskosten der Kletteranlage wurden mit den im Berichtsjahr eingegangenen Zuschüssen des Hauptvereins von 30000 Mark und der Sektion Bergbund Rosenheim von 20000 Mark saldiert.

Von den Einnahmen aus Mitglieds-

## Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1997	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1997
A-Mitglieder	72,00	+ 15	3071
B-Mitglieder	36,00	+ 46	1181
Junioren-Mitglieder	42,00	- 1	249
Jugend-Mitglieder	20,00	+ 9	235
Kinder-Mitglieder	1,00	- 6	135
C-Mitglieder	14,00	+	59
		+ 101	4930

## Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß.-Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,-	15,-	,-
Lager	14,-	10,-	6,-
Notlager	7,-	6,-	4,-

beitragen mit 286474 Mark waren 142782 Mark an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen 74646,28 Mark eingenommen. Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb wurden 76178,55 Mark Umsatzsteuer erstattet.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben 17386,24 Mark erhalten.

Im Berichtszeitraum haben 1790 Mitglieder beziehungsweise Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Umweltabgabe: Am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erheben wir von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 55 959,78 ausgegeben.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichen Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden mit DM 4925,- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 12 006,79 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 17 003,70 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 4571,68 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betragen

DM 1404,20.

Der Jahresbericht 96 wurde von Pressewart, Fredl Mühlberger, erstellt. Für Druck- und Portokosten sind hierfür DM 8822,67 aufgewendet worden. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Veranstaltungen sind DM 6589,41 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 4801,49.

Für Naturschutz wurden DM 2594,78 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 28 832,14 angefallen

Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 48 623,88, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 40 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Aus einer Erbschaft haben wir DM 84 207,53 erhalten. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2475,-.

Zinserträge betragen DM 34 903,09, Aufnahmegebühren DM 945,-, Sonstiges DM 83,50.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 62 853,90 an Abschreibung vorgenommen.

Aus dem Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Schlafsäcken und T-Shirts sowie aus Vortragsveranstaltungen ergab sich ein Überschuß von DM 913,77.

In der Vermögensrechnung stehen den



Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 15 000,- noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 48,76, einbehaltene Sicherheitsleistung aus der Kletteranlage von DM 3175,-, Rücklagen von DM 756 114,66 sowie Ergebnisvorträge von DM 734 521,77, aktivierte Anlagevermögen von DM 736 725,-, Forderungen von DM 772 135,19 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

– Naturschutz	DM	3000,-
– freie Rücklagen	DM	39 200,-
– freie Vermögensrücklagen	DM	306 914,66
– Brunnsteinhaus	DM	257 000,-
– Ansparung		

Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentliche Netze.

– Ansparung

Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung

und aus Gründen des Naturschutzes  
– Ansparung  
Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle

DM 50 000,-

DM 100 000,-

DM 756 114,66

Die Sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung des bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschubrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 27. Mai 1997 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

**Dieter Vögele**Schatzmeister

# Immobilienkauf ist Vertrauenssache

- Grundstücke
- Häuser
- Eigentumswohnungen
- Gewerbe-Immobilien

Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.

Tel. (08031) **182-281**

Fax (08031) **182-881**



Sparkasse  
Rosenheim

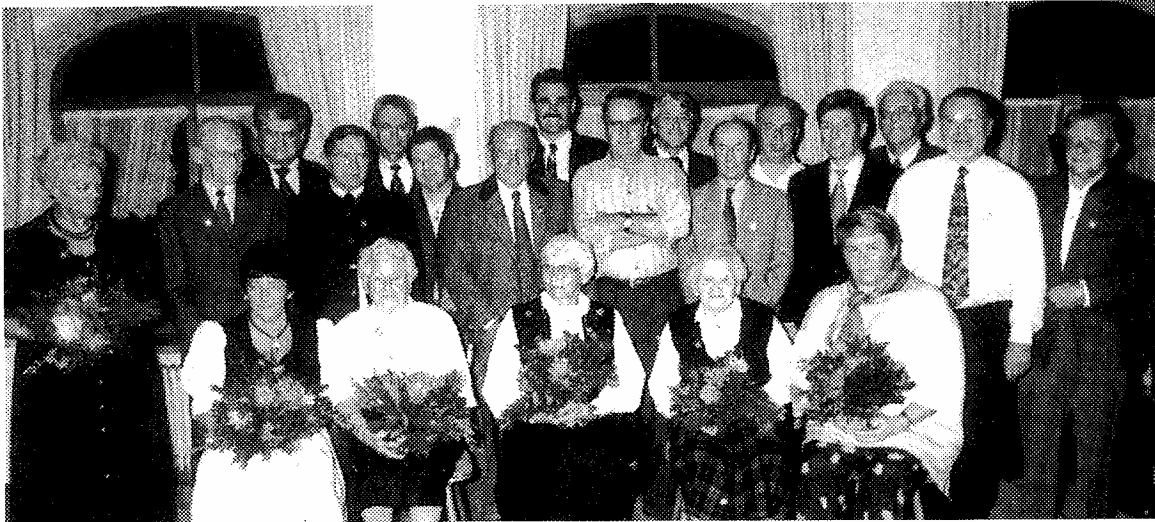
Kufsteiner Str. 1-5  
83022 Rosenheim

# Verdiente Mitglieder

## 25 Jahre Mitgliedschaft

Josef Adler, Raubling; Helmut Altmann, Bad Endorf; Artur Bachmayr, Rosenheim; Wolfgang Barthel, Rosenheim; Michael Bauer, Samerberg; Martin Braun, Riedering; Karen-Maria Dr. Broekelmann, Bonn; Hilde Danzl, Raubling; Manfred Dorn, Raubling; Reinhold Ferstl, Pfaffenhofen; Franz Xaver Fortner, Stephanskirchen; Maria Gaede, Kappel-Grafenhausen; Christiane Greiderer, Rosenheim; Ursula Groebner, Rosenheim; Andreas Gruen, Stephanskirchen; Gerhard Hauen, Brannenburg; Walter Heinisch, Bad Aibling; Heinz Herbst, Rosenheim; Katharina Herbst, Rosenheim; Klaus Hoche, Pullach; Peter Hubwieser, Kolbermoor; Volker Huschle, Rosenheim; August Isslinger, Brannenburg; Gerhard Jugl, Söch-

tenau; Hans Kammerlehner, Rosenheim; Franz Karlberger, Rosenheim; Steffi Keill, Bad Feilnbach; Hanne Keller, Müllheim; Ursula Keller, Rosenheim; Hannelore Kniemeyer, Düsseldorf; Monika Krause, Rosenheim; Ludwig Laab, München; Uta Lampe-Wipper, Stephanskirchen; Karl Leuprecht, Friedberg; Herbert Macht, Essen; Ludwig Maderholz, Bietigheim-Bissingen; Andreas Maier, Rohrdorf; Franziska Maier, Rohrdorf; Peter Maier, Rohrdorf; Annemarie Malle, München; Werner Malle, München; Johann Markreiter, Riedering; Kurt Möller, Rosenheim; Alfred Mühlberger, Rosenheim; Joachim Nagel, Aschheim; Ernst Niemannsgnuss, Stephanskirchen; Helmut Öttl, Höhenkirchen-Siegertbern; Paula Patzner, Grafing; Herbert Plonner, Ro-



**Unsere 40er, 50er und 60er in buchstäblicher „alter Frische“. Herzlichen Dank für diese Treue, noch viel Gesundheit und Freude in der Bergnatur- ob aktiv oder in besten Erinnerungen.**

**Fotos: Trux**



**...und da sind sie alle, zumindest die Damen und Herren, die unserer Einladung zur Ehrung beim alljährlichen Edelweißfest gefolgt sind. Übrigens, heuer findet dieser traditionelle Termin am 16. Oktober wieder im Gasthaus Höhensteiger statt - ein fröhlicher Treffpunkt bei schöner Volksmusik - nicht nur für Jubilare!**

senheim; Ursula Rauen, Prien; Edith Rechenauer, Kiefersfelden; Johann Rechenauer, Oberaudorf; Willi Reitter, München; Juliane Roth, Rosenheim; Franz Schäfer, Rohrdorf; Albert Schenk, Kolbermoor; Monika Schenk, Kolbermoor; Renate Schirmer, Raubling; Joachim Scheuring, Stephanskirchen; Walter Schmoll, Rosenheim; Ernst Schneider, Raubling; Wilfried Schubert, Raubling; Heinz Schulze, Rosenheim; Ursula Schulze, Rosenheim; Jürgen Schwarz, Brannenburg; Regine Siemoneit, Bad Reichenhall; Anni Sigl, München; Karl Sigl, München; Hans Steinhauser, Rosenheim; Hansi Steinhauser, Rosenheim; Adolfine Tauber, Bad Feilnbach; Karl Tauber, Bad Feilnbach; Doris Tetzlaff, Rosenheim; Elisabeth Trainer, Nußdorf; Christina Van der Linden, Raubling; Erhard Wachinger, Zorneding; Harald Watzlawek, München; Barbara Weismann, Brannenburg; Peter Weismann, Brannenburg; Veronika Weiss, Bruckmühl.

#### **40 Jahre Mitgliedschaft**

Alfons Brandmeier, Rosenheim; Elfriede Grossmann, Rosenheim; Heinz

Guenther, Rosenheim; Peter Hochstrate, Osterode; Rainer Hoffmann, Stephanskirchen; Elfriede Hullin, Rosenheim; Dr. Arnold Jaksch, Rosenheim; Maria-Charlotte Lippert, Baldham; Fritz Pappenberger, Rosenheim; Robert Popp, München; Ursula Rieder, Rosenheim; Elfriede Steinmetzer, Stephanskirchen; Siegfried Stuffer, Rohrdorf; Maria Türk, Großkarolinenfeld; Dieter Vögele, Rosenheim; Maria Walter, Raubling; Dr. med. Jürgen Weick, Rosenheim; Sigrun Weiss, Stephanskirchen; Klaus Zickenheiner, Rosenheim.

#### **50 Jahre Mitgliedschaft**

Günther Deuerlein, Oberaudorf; Dr. Bruno Ederer, Stephanskirchen; Dr. Karl Ludwig Lippert, Baldham; Josefine Unterberger, Bad Aibling; Heinz Greb, Flintsbach.

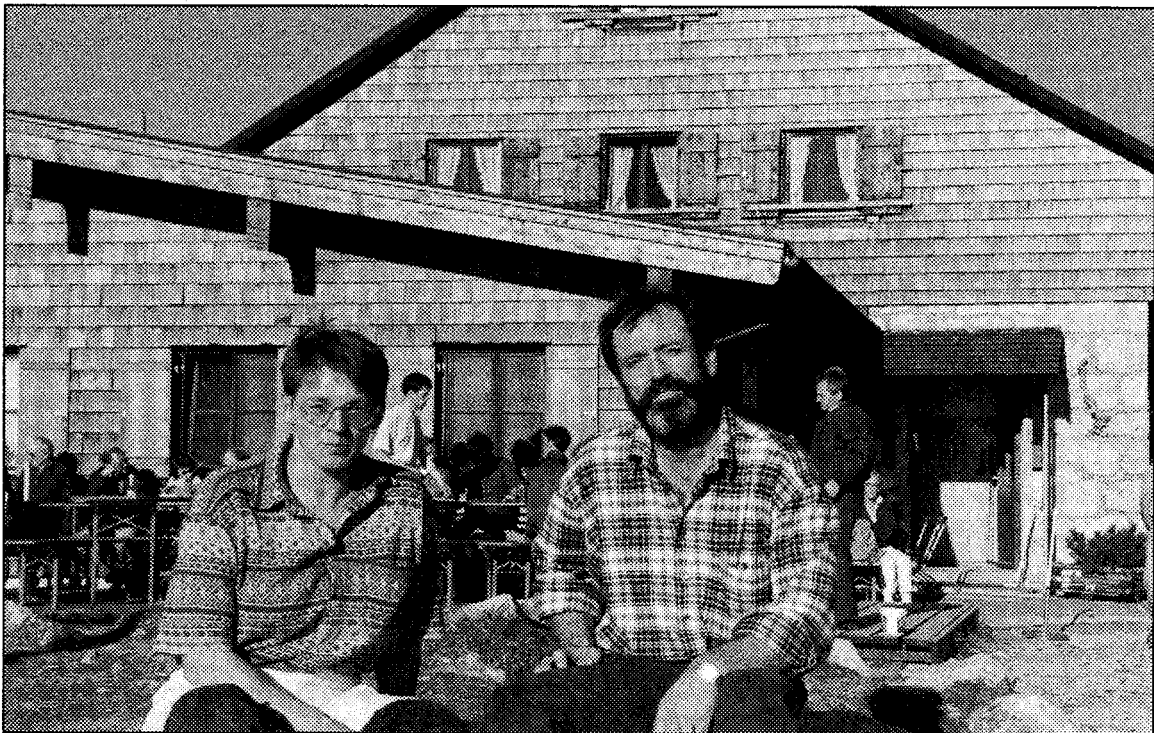
#### **60 Jahre Mitgliedschaft**

Georg Holzmayr, Rosenheim; Karl Kübel, Kiefersfelden; Erich Mittner, Stephanskirchen; Karoline Mittner, Stephanskirchen; Manfred Rummel, Rosenheim; Dr. med. Walter Schmid, Traunreut; Ruth Städtler, Rosenheim; Heinz Heidenreich, Rosenheim;

# Auf dem Hochrieshaus geht die Arbeit nie aus

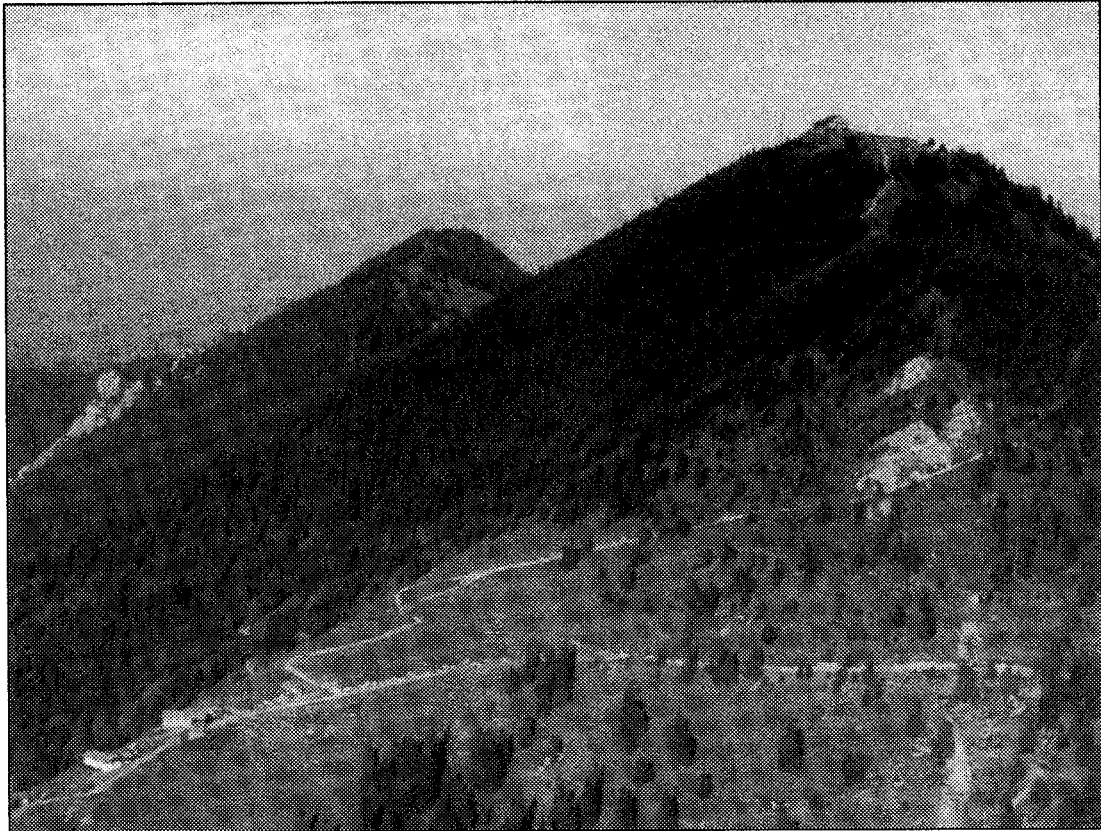
Von meinem Fenster aus kann ich es gerade noch sehen. Leicht geduckt steht es am Gipfel der noch winterlich verschneiten Hochries: unser Hochrieshaus. Laut Namensschild ist „es“, das Haus, zwar eine „sie“, die Hütte, doch von der ursprünglich 1913 am Gipfel errichteten Skihütte ist außer dem Standort und der Erinnerung nichts mehr geblieben. Aus der Schutzhütte von einst entstand im Laufe der Jahre durch mehrmalige An- und Umbauarbeiten das (Berg-)Haus von heute.

Die spektakulären, aufwendigen Bau- maßnahmen sind abgeschlossen. Heute gilt es Erstelltes zu erhalten. So galt denn auch im abgelaufenen Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit dem Bauunterhalt. Bei der exponierten Lage des Hauses eine überaus verantwortungsvolle und arbeitsintensive Aufgabe. Eine Aufgabe für einen den man schnellstens erfinden müßte, gäbe es ihn noch nicht: unseren umtriebigen Hüttenreferenten Hans Pertl! „Schon lange werkt er jetzt als Hüttenreferent auf der Gipfelhütte un-



**Monika und Herwig Pietsch sind seit drei Jahren unsere zuverlässigen und fleißigen Wirtsleute auf dem frequentierten Gipfelhaus. Den wöchentlichen Ruhetag am Donnerstag haben sie sich redlich verdient.**

**Foto: Schlecker**



**Einer der beliebtesten Anstiege zu unserem Gipfelhaus — hier eine Luftaufnahme mit Blick auf die Seitenalmen, Geisterwandl, Gipfelgrat und Riesenberg.**

serer Hochries“ war es bereits im Jahreshaft von 1986 zu lesen. Der Satz hat heute, ein gutes Jahrzehnt später, noch kein Wort an Aktualität verloren. Ohne viel Aufhebens werkt er immer noch und dafür ein großes Dankeschön!

An dieser Stelle möchte ich auch unseren Pächterseheleuten, Monika und Herwig Pietsch, herzlich danken. Danken, für ihr Engagement das sie auch 1997 wieder gezeigt haben, danken aber auch für die vorbildliche Führung des Hauses. Übrigens: für (positive) Kritik und Verbesserungsvorschläge haben die Pächter wie auch die Vorstandschaft stets ein offenes Ohr.

Damit die Arbeiten am Haus nicht ganz ausgehen, dafür sorgen unter anderem auch die Behörden. Um die Sicherheit der Bewohner/Besucher im Brandfall zu verbessern, mußten alte Türen bzw.

Türenelemente im Bereich der Fluchtwege durch geprüfte Brandschutztüren ersetzt werden. Darüberhinaus war aus dem Bereich der (Schlaf-)Lager ein zweiter Fluchtweg zu schaffen. Dazu wurde im Benehmen mit der Feuerwehr eine flexible Strickleiter angebracht. Um Entstehungsbrände erfolgreich bekämpfen zu können, ist eine Vielzahl von geeigneten Feuerlöschern installiert worden. Trotz dieser getroffenen Vorsichtsmaßnahmen sollte der heilige St. Florian unser Haus nicht ganz aus den Augen verlieren.

Das Hochrieshaus verfügt zwar glücklicherweise über einen Netzanschluß. Das soll uns aber nicht daran hindern, über die Ergänzung durch regenerative Energiequellen nachzudenken. Eine Aufgabe der kommenden Jahre.

**Wolfgang Sieber**


# Brünsteinnotizen

In den letzten Jahren hat sich am Brünstein viel getan, nicht nur aus dem Anlaß der Hundertjahrfeier unseres Brünsteinhauses. Die Vorstandschaft, der Architekt und die fleißigen Handwerker haben aus dem „alten“ Brünsteinhaus ein zeitgemäßes, funktionsfähiges, gemütliches Berghaus gemacht.


Durch eine Grundrenovierung des Hauses, Sanierung des Versorgungsreiches mit Anbau, einer Solaranlage für den Strom, einer neuzeitlichen Heizung und den Bau eines Geräte/Material-Schuppens, zählt unser Brünsteinhaus

sicherlich zu den schönsten Hütten in den Ostalpen. Den schönsten Berg-Biergarten (!) mit einem wieder freien Blick auf die großen Schneeberge haben wir am Oberaudorfer Hausberg sowieso.

Das Arbeitsgebiet Brünstein – mit dem AV-Haus und etwa 100 Kilometer Bergwanderwege – fordert die Sektion nicht nur finanziell, sondern auch den persönlichen Einsatz. Dem Hütten- und Wegewart wird es mit seinen vielfältigen Aufgaben nicht langweilig. Es gibt immer wieder Schäden am Wegenetz zu beseitigen oder Verbesserungen für den Berg-



**Brünsteinhaus**



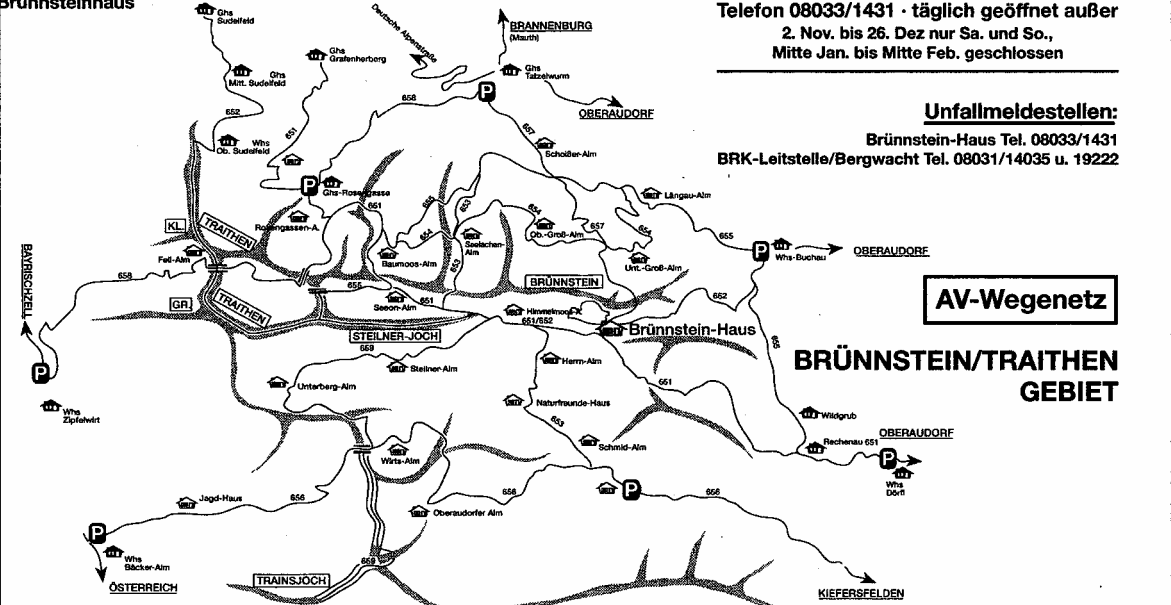
**ALPENVEREIN SEKTION  
ROSENHEIM**

**BRÜNNSTEINHAUS, 1360 m ü. NN**  
 Telefon 08033/1431 · täglich geöffnet außer  
 2. Nov. bis 26. Dez. nur Sa. und So.,  
 Mitte Jan. bis Mitte Feb. geschlossen

**Unfallmeldestellen:**  
 Brünstein-Haus Tel. 08033/1431  
 BRK-Leitstelle/Bergwacht Tel. 08031/14035 u. 19222

**AV-Wegenetz**

**BRÜNNSTEIN/TRAITHEN  
GEBIET**



touristen zu schaffen. Doch bei all den Mühen ist der Brunnstein der „schönste“ Arbeitsplatz in einer fast intakten Natur mit herrlichen Ausblicken auf unsere Alpenwelt vom Glockner über Zugspitze, Watzmann bis hin zum Bayerischen Wald.

Ja, es lohnt sich, nicht immer nur in die Ferne zu reisen, sondern vor der Haustüre umweltfreundlicher die heimische Bergwelt zu entdecken und zu erleben.

Unsere Wirtsleute Hans und Christl Seebacher sind im April 30 Jahre als Pächter auf diesem Wolkenhaus. Eine lange Zeit für einen Wohn- und Arbeitsplatz, der durch Wind und Wetter geprägt ist. Auch gibt es keine 40-Stunden-Woche, unsere Wirtsleute müssen immer für ihre Gäste da sein. Eine nicht leichte Aufgabe, denn wir Bergsteiger sind ja nicht immer ganz pflegeleicht. Den Wirtsleuten gilt ein besonderes Vergelt's Gott für diese langjährige, hervorragende Leistung auf dem Sektionsberghaus.

Vor Jahren noch hat nicht nur der Alpenverein das Brunnstein/Traithengebiet „beschildet“ und „bemalt“. Dies hat sich zum Wohle der Natur und der Bergwanderer geändert. Alle, für das Gebiet Verantwortlichen haben sich am runden Tisch für klare Verhältnisse ausgesprochen und es im Gelände umgesetzt. Das flächendeckende, ausgewogene AV-Wegenetz mit den Informationstafeln an den Ausgangspunkten, den rot-weiß-rot Markierungen mit den dreistelligen Nummern (652-659) und den AV-Hinweisschildern sind gute Orientierungsmittel für den Bergwanderer. Das übersichtliche Konzept wurde vom Wanderer sehr gut angenommen und ist mittlerweile richtungsweisend für andere bayerische Bergregionen. Der immer in den Vordergrund gestellte Umweltschutz ist hier im Gelände umgesetzt worden. Ein gut gekennzeichnetes Wegenetzangebot schafft Ruhe zonen für die Natur und deren Wildtiere.

Was sich in der schneefreien Jahreszeit bewährt hat – Ruhe zonen zu schaf-

fen – versuchen wir nun auch im winterlichen Gelände bei den Skitouren zu erreichen.

In der Kletterszene wurden in der Vergangenheit viele „Spielwiesen“ gesperrt, dies aber oft ohne fundierten Grund. Der Alpenverein mit dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ will dies im Vorfeld vermeiden. Der Alpenverein und die Untersuchung „Skilauf und Wildtiere“ des Bayerischen Umweltministeriums haben gemeinsam das Ziel:

1. Sicherung des Tourenskilaufs für die künftigen Generationen.

2. Erhaltung intakter Lebensgemeinschaften von Wildtieren.

Zur Zeit laufen die Untersuchungen im Sektionsgebiet Brunnstein und Hochries mit den beiden Schwerpunkten:

1. Erfassung der touristischen Nutzung.

2. Erfassung der Habitats (Lebensräume von Wildtieren).

Hier ist nicht nur die Sektion gefordert, sondern auch der Naturschutz, der Forst, die Jäger, die Bergwacht und erfahrene Gebietskenner.

Mit Ergebnissen, die sich für den Skitourengeher auswirken könnten – freiwillige Lenkung in Konfliktbereichen – ist frühestens Ende 1999 zu rechnen.

In einer Freizeitgesellschaft mit hohem Personenaufkommen in der Natur müssen wir das Konfliktpotential Tourenskilauf und Umwelt durch freiwillige Einschränkungen unter ein Dach bringen nach dem Motto:

Erleben und leben lassen

Erleben mit gutem Gefühl

Der Dr. Julius-Mayer-Weg, wohl einer der ältesten Klettersteige (leicht) in Bayern, wird 100 Jahre alt. Gebaut vom ersten Hüttenwirt des Brunnsteinhauses, war diese Fertigstellung damals eine kühne und stolze Leistung. Sie zeigt aber auch, daß der Hüttenwirt von damals noch viel Zeit für solche Nebentätigkeiten hatte. Nach fünf Monaten Bauzeit war der „Felsensteig durch die grausige Schlucht an der Ostseite“ des Gipfels fer-





tig. Seebacher und seine zwei Helfer benötigten einen Zentner und 30 Pfund Schwarzpulver für notwendige Sprengungen; 252 hölzerne Stufen, ein Eisengeländer und acht Holzgeländer sowie 170 Meter Drahtseil sorgten damals schon für die Sicherheit der kühnen Hochtouristen. Für den Wegewart ist dieser Gipfelanstieg der arbeitsaufwendigste Abschnitt im AV-Wegenetz am Brunnstein-Traithen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben immer wieder Männer der Brannenburg Gebirgspioniere im Rahmen von Übungen die Grundinstandsetzung dieses beliebten Steiges durchgeführt.

Ab der Wandersaison stehen dem ortsfremden Bergwanderer im Brunnsteingebiet – aufgelegt in der AV- Geschäftsstelle, Brunnsteinhaus und den angrenzenden Verkehrsämtern – folgende Wandervorschläge (siehe Muster/Anlage) zur Verfügung.

Gasthaus Rosengasse – Baumoosalm – Seelackenalm – Großalm-Brunnsteinhaus – Himmelmoosalm – Seeonalm – Gasthaus Rosengasse.

Mühlau/Dörfel – Rechenau – Brunnthal – Brunnsteinhaus – Versorgungsweg – Rechenau – Mühlau/Dörfel.

Gießenbach – Oberaudorfer Almen – Wirtsalm – Unterbergalm – Steilneralm – Himmelmoosalm – Brunnsteinhaus – Herrenalm – Gießenbach.

Buchau – Brunnthal – Brunnsteinhaus – Großalm – Längaualm – Buchau.

Tatzlwurm – Schoißeralm – Großalm – Brunnsteinhaus – Himmelmoosalm – Seelackenalm – Schoißeralm – Tatzlwurm.

Zipfelwirt – Fellalm – Traithen – Himmelmoosalm – Brunnsteinhaus (Ü) – Himmelmoosalm – Steinalm – Unterbergalm-Nesseltal – Zipfelwirt (2 Tagestour).

Für das Jahr 1998 habe ich mir die Sanierung und Instandsetzung des AV-Weges 651 vom Gasthaus Rosengasse – Baumoosalm – Seeonalm vorgenommen. Teile dieses Wegabschnittes sind durch die unkontrollierte Wasserführung, durch Viehtrieb und durch die vielen Bergwanderer nach starken Regenfällen nur noch mit großer Mühe begehbar.

Um größere Geländeschäden für die Zukunft zu vermeiden, „erkläre“ ich diesen Wegabschnitt zur Umweltbaustelle der Sektion. Hier ist die Sektion – freiwillige Mitglieder!!!? – und nicht nur der Wegewart gefordert.

Im Winter, wenn es am Brunnstein sehr ruhig geworden ist, die Brunnsteinleute ihrem verdienten Urlaub nachgehen, bewarte ich Haus, Hof und Umfeld. Dann habe ich Zeit zum Nachdenken auf dieser „Hohen Warte“ und bin ein wenig stolz darauf, daß ich Hütten- und Wegewart, also „Chef“ am Brunnstein sein darf und mich in die Reihe meiner Spuren hinterlassenen Vorgänger einreihen durfte.

Manfred Oehmichen

**Wir gedenken unserer  
Mitglieder und  
Bergkameraden, die 1997/98  
verstorben sind.**

# Das Brünsteinhaus wurde zur zweiten Heimat

Wir gratulieren Hans und Christl Seebacher zum 30jährigen

Ohne Berge könnte er nicht leben: Hans Seebacher bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Christl seit 30 Jahren das Brünsteinhaus. Sie sind das dienstälteste Wirtsehepaar. „Man darf es nicht bloß als Arbeit sehen“, sagt der Hüttenwirt. „Man muß kapieren, daß man da daheim ist.“

Hans Seebacher ist in den Bergen aufgewachsen. Das Brünsteinhaus kennt er, seit er ein kleiner Junge ist. Vor 40 Jahren trat er der Bergwacht bei und half ab und zu in der Hütte aus. Auch seine Frau Christl hatte bereits als Bedienung im Brünsteinhaus mitgeholfen, bevor sich die beiden dazu entschieden, die Hütte zu übernehmen.

1966 sei das Haus total veraltet gewesen. „Das Dach war so kaputt, daß die Gaststube bei Regen unter Wasser stand.“ Strom lieferte ein altes Leihaggregat, das Seebacher von seinem Vorgänger übernommen hatte. Damit wurden alte Kinobatterien aufgeladen, die ein Notlicht speisten. Ansonsten gab es Gaslichter. Mittlerweile sorgt eine Solaranlage für elektrische Energie.

Gekocht wird mit einem Holzherd: Das Brennmaterial macht Seebacher teils selber, teils wird es auf die Hütte gebracht. Früher geschah das noch mit dem „Haflinger“, einem kleinen Auto.

Einfacher geworden ist die Versorgung mit Lebensmitteln: Mußte Hans Seebacher vor 30 Jahren noch drei bis fünf Mal am Tag mit dem Rucksack ins Tal und Frischfleisch, Salat und anderes auf „dem Buckel nach oben tragen“, geht das heute alles mit dem Auto. Der Hüt-

tenwirt muß im Herbst Vorräte für rund fünf Monate einlagern. Im Winter ist die Versorgung nur mit dem Motorschlitten möglich. Das Brot macht der gelernte Bäcker häufig selbst. Die Versorgung sei zwar leichter geworden, meint Seebacher. Aber auch teurer.

Im Brünsteinhaus gibt es 14 Betten und 40 Lager. Da das Wasser auf der Hütte knapp ist, und aus umweltschützerischen Gründen hat die Sektion den Hüttenschlafsack eingeführt: so kann ein Bett zwei bis drei Mal benützt werden. Christl Seebacher hat heute eine kleine Waschmaschine, größere Mengen Schmutzwäsche werden ins Tal zu Reinigung gebracht. Früher wusch sie Bettbezüge und Wäsche mit der Hand.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim habe unheimlich viel getan, so Seebacher. Mittlerweile gibt es moderne Sanitär- und Waschanlagen, die Wasserversorgungsanlage wurde erweitert, ein neues Obergeschoß auf das Haus aufgesetzt, das Kellergewölbe renoviert und eine Kläranlage gebaut. Das Wasser ist aber immer noch ein wertvolles Gut auf dem Brünstein. „Man muß schon aufpassen. Wenn es knapp wird, werden als erstes die Waschräume abgesperrt.“

Früher seien die Leute nicht so pingelig gewesen, meint Seebacher. „Sie trockneten sich ab und wechselten das Hemd. Heute will sich jeder duschen.“ Da kann auf dem Brünsteinhaus das Wasser schon einmal knapp werden – vor allem, wenn es ein langer trockener Herbst ist. Einmal habe er einen Wanderer erwischt, der sich in den Wassertrog

gelegt, alle vier Hähne aufgedreht hatte und sich auf diese Weise abkühlte. Was er mit dem Wanderer machte, will Seebacher nicht mehr sagen, aber man kann es sich vorstellen. „Ich bin ein strenger Hüttenwirt“, sagt er von sich selbst. Es könne schon mal vorkommen, daß er jemand zu Unrecht verärgert habe. Aber er will sich von „niemand aufs Dach steigen lassen.“ „Im Lauf der Jahre sammelt man so seine Erfahrungen“, sagt er. Benützen lassen will er sich von seinen Gästen nicht. Aber gut gehen lassen will er es den Wanderern schon. Außerdem: „Wir haben unheimlich viele Stammgäste. Wenn nicht so viele nette Leute kommen würden, könnte man es nicht so lange machen.“

Seebacher ist ehrlich, und er sagt den Leuten, wenn ihm was nicht paßt – selbst auf die Gefahr hin, böse angeschaut zu werden. „Es gibt Leute, zum Beispiel ältere Damen, die ziehen sich mitten in der Gaststube bis auf die Unterhose aus und trocknen sich ab.“ Unter Wünsche und Anträge eines Hüttenwirts stehe dies auf Platz eins: Daß sich die Leute benehmen, und den Spruch „auf dem Berg, da gibt's koa Sünd“ nicht so wörtlich nehmen.

Als Hüttenwirt und Bergwachtsmitglied ist Hans Seebacher natürlich auch im Notfall-Einsatz. Sein Erste-Hilfe-Koffer steht immer bereit. Fünf bis sieben abgestürzte Bergsteiger hat er schon gefunden. „Einer der Hauptgründe ist wohl, daß den Leuten durch eine schnelle Kopfbewegung schwindlig wird. Dann machen sie einen Fehltritt und stürzen ab.“ Herzinfarkt sei auch häufig die Ursache für

Unglücksfälle. Schlechtes Schuhwerk befürwortet Seebacher zwar nicht, aber: „Wenn einer mit Sandalen unterwegs ist, der paßt mit Sicherheit auf wo und wie er hintritt.“

Die vielgerühmte Hüttengaudi kommt bei den Seebachern natürlich nicht zu kurz: Hans Seebacher selbst singt gern mit einem Partner auf. Und wenn die „Almerer“ kommen, gibt es einen zünftigen Hoagart. Aber die Stimmung hängt immer auch von den Gästen ab: Manchmal gebe es einfach Gruppen, die nicht miteinander auskommen. Die Arbeit als Hüttenwirt ist hart. „Eigentlich bin ich schon zu alt“, sagt Seebacher. Die körperliche Plakkerei, etwa beim Holzmachen oder Wege herrichten, gehe ihm nicht mehr so leicht von der Hand wie früher. Aber: „Ein paar Jahre werde ich es schon noch machen.“ Das Wichtigste sei das Umfeld: Ohne die richtige Frau sei es nicht zu schaffen. Auch die Verwandtschaft hilft im Brünsteinhaus mit. Und vor allem: „Man muß mit der Sektion im Einklang stehen. Sonst geht es nicht.“

**Karin Zehentner**

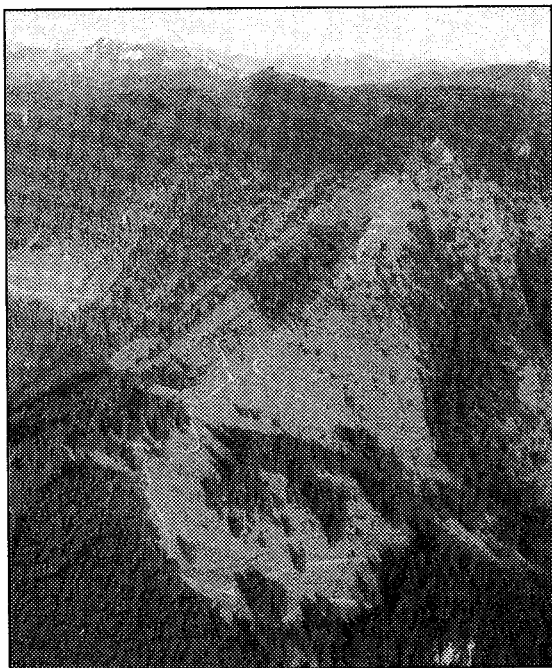


Alles Gute Euch beiden - von der Vorstandschaft und den vielen Brünsteinfreunden. Hans und Christl so wia's san.

# Brünnsteinmodell nun auch für Hochriesgebiet in Planung

Im Berichtszeitraum gab es in den Arbeitsgebieten der Sektion in bezug auf den Bereich Bergsteigen und Naturschutz zwei Schwerpunkte: Die Bereinigung der Wegemarkierung im alpinen Bereich und die Vorbereitung der Aktion „Umweltverträgliche Skirouten“, die vom Umweltministerium, den Naturschutzverbänden und federführend vom DAV gemeinsam durchgeführt wird.

Nachdem das Pilotprojekt „Wegemarkierung im Brünnstein/Thraitengebiet“ in sehr guter Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf und unserer Sektion Behörden, Verbänden und anderen Sektionen vorgestellt



Bald nur mehr AV-Markierungen für alle Höhenwege der Hochries.

wurde, gehen wir jetzt daran, etwas ähnliches unter schwierigen geografischen Voraussetzungen in unserem anderen Arbeitsgebiet, dem Hochries-Klausengebiet zu versuchen. Vorbesprechungen innerhalb der Sektion, mit den mitbetroffenen Sektionen Spitzstein und Mühldorf und mit den Verkehrsamtsleitern und Bürgermeistern der Gemeinden Nußdorf, Samerberg und Frasdorf fanden in guter und aufgeschlossener Atmosphäre bereits statt.

Nachdem in den östlichen Chiemgauer Bergen die Skiroutenbegehungen zu einem beide Seiten befriedigenden Ergebnis, eventuell notwendige Beschränkungen betreffend, geführt haben, hoffen wir, daß auch in den beiden Arbeitsgebieten unserer Sektion eine einvernehmliche Lösung gefunden wird.

Die angebotenen Exkursionen und Vorträge wurden zum Teil gut besucht, eine bessere Anteilnahme vor allem junger Bergsteiger würde der Sache nützen. Im Hauptverein gab es einen Wechsel im Naturschutzreferat. Das Referat führt nun statt des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Prof. Dr. Röhle der bisherige Beauftragte für Klettern und Naturschutz Dr. Köhler. Wir luden ihn zu einem Treffen der DAV Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland ein, wo er seine Vorstellungen darlegte und versprach, sich für eine Aufhebung des trotz all unserer Bemühungen noch immer bestehenden Kletterverbotes in der Schwarzwand/Breitenstein einzusetzen.

Jakl Steidl hat seine Verantwortung und Aufgabe in jüngere Hände gelegt.

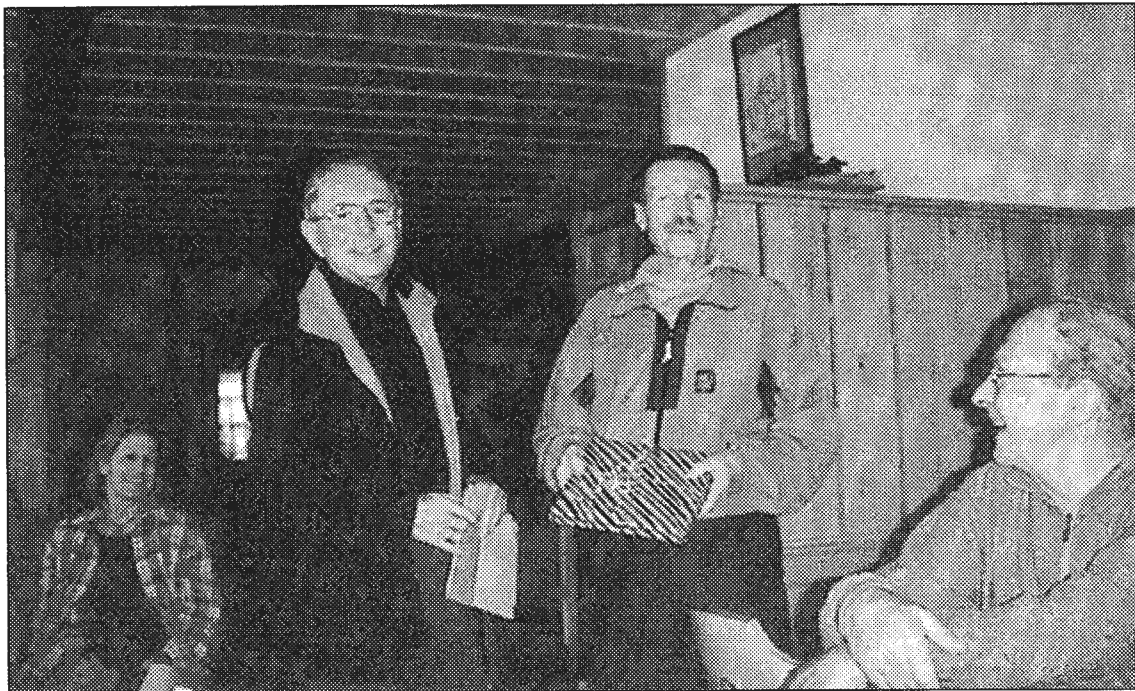
# Nicht nur mittwochs unterwegs

Genauer gesagt in die Hände von unserem Paul Weiß, der sich wie kaum ein anderer für diese Nachfolge eignet. Die immer größer werdende Teilnehmerschar der Werktagstouren dankt dem Jakl an dieser Stelle für sein jahrelanges, freudiges und erfolgreiches Engagement.

Als Tourenbegleiter zu allen Jahreszeiten, als Organisator abwechslungsreicher Wanderwochen, als Koordinator unterschiedlicher Bedürfnisse und Fähigkeiten, beim Langlauf als Spitzenläufer und zugleich Schlußmann (der Sicherheit

wegen), als Festredner, Gratulant, Kunstmaler und Nikolaus im Dienst seiner Wegbegleiter, war er immer ein einfühlsamer Freund, Vorbild und Animateur. Er setzte die Tradition des unvergessenen Peps Lallinger mit Humor, Geschick und Würde fort.

Seine treuen Weggefährten danken ihm für die vielen schönen Erlebnisse. Sie und die Vorstandschaft wünschen ihm von Herzen eine stabile Gesundheit und viel Freude für die weiterhin bergaktive Zukunft, gemeinsam mit seiner Uschi und allen Freunden der Werktagsgruppe.

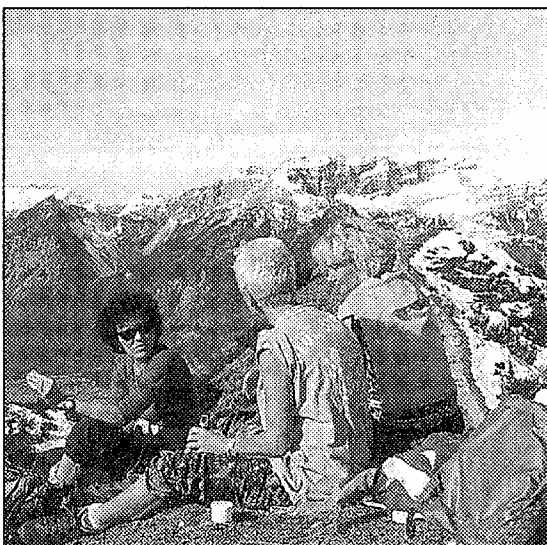


Von den Mittwochsgählern nicht ohne Tränen verabschiedet. Jak Steidl mit seinem Nachfolger Paul Weiß bei der verdienten Festivität auf der Hochries. Mit dabei natürlich unser Ehrenmitglied und „Urvater“ unseres Tourenwesens — Heinz Heidenreich.

# Nach wie vor: Riesenangebot Auch 1997 wieder unfallfreies Tourenjahr

Im vergangenen Tourenjahr 1997 konnten im Winterhalbjahr 87 und im Sommerhalbjahr 94 Veranstaltungen – insgesamt also 181 – angeboten werden. Hinzu kamen zwölf mehrtägige Urlaubsfahrten und Kurse. Etwas über 70 Prozent des Angebotes wurde tatsächlich durchgeführt.

Die rund 30 Prozent Ausfall waren wie jedes Jahr bedingt durch zu wenig Schnee, ungünstige Verhältnisse oder schlechtes Wetter. In den seltensten Fällen war jedoch wegen zu geringer Teilnehmerzahl eine Absage notwendig. Bei



Drei „Grazien“ machen, hoch über dem Inntal, Rast auf der Gradlspitzel.

Unser Foto auf der Titelseite ist von Hans Steinbichler. Es zeigt Nordend und Dufourspitze vom Rotenboden.

etwa 20 Touren wurde das Ziel geändert.

Unsere Tourenbegleiter werden auch weiterhin Mut beweisen, aber nicht Mut zum Risiko, sondern Mut zur Absage oder zur Zieländerung. Sicher ist es nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß trotz zahlreicher recht anspruchsvoller Touren das Jahr wieder unfallfrei verlaufen ist, abgesehen von den üblichen Bagatell-Blessuren, die nun einmal dazugehören, wenn man im Gebirge aktiv ist.

Sowohl was die Teilnehmerzahl, als auch die Zahl der durchgeführten Touren angeht, waren Pauli, Rudi, Heinz, Otto und Jak wieder einmal mit ihren Werktagsangeboten am erfolgreichsten. Aber unsere „wuidn Rentner“ sind halt auch am flexibelsten bei ihrer Termin- und Zielplanung.

Die Sektion hat das Programm der abgelaufenen Saison mit ca. 14 500 Mark gefördert. Das sind im Schnitt pro Tour etwa 100 Mark. Daran sieht man recht deutlich, wie sehr unserer Sektion die Aktivität ihrer Mitglieder und ein attraktives Angebot am Herzen liegt.

Man muß einmal bedenken, daß es eine ganze Reihe großer Sektionen im DAV gibt, die Teilnehmer- oder Führungsgebühren bis 30 Mark pro Person verlangen. Wenn wir nur 20 Mark verlangen würden, könnte die Sektion an ihrem Tourenangebot sogar 14 500 Mark verdienen, anstatt es zu bezahlen.

Aber im Interesse eines breiten Angebots vor allem auch für Bergsteiger, die sich lieber einer kundigen Führung anvertrauen oder es eben schätzen, ein gemeinsames Bergerlebnis in einer Gruppe zu haben, sollte unser bisheriger Modus beibehalten werden.

**Peter Keill**

**Außen**

**Mode. Innen Funktion:**



**CRAFT.**  
of Sweden



**SUPERMICROFT**

**Auf die richtige Kleidung kommt's an!**

**GORE-TEX®**

**SYMPA TEX.**



*Sport*

**ANKIRCHNER**

**Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

# Mit den Kindern ins Gebirge

Beim DAV spielend Lust an Natur und Abenteuern finden

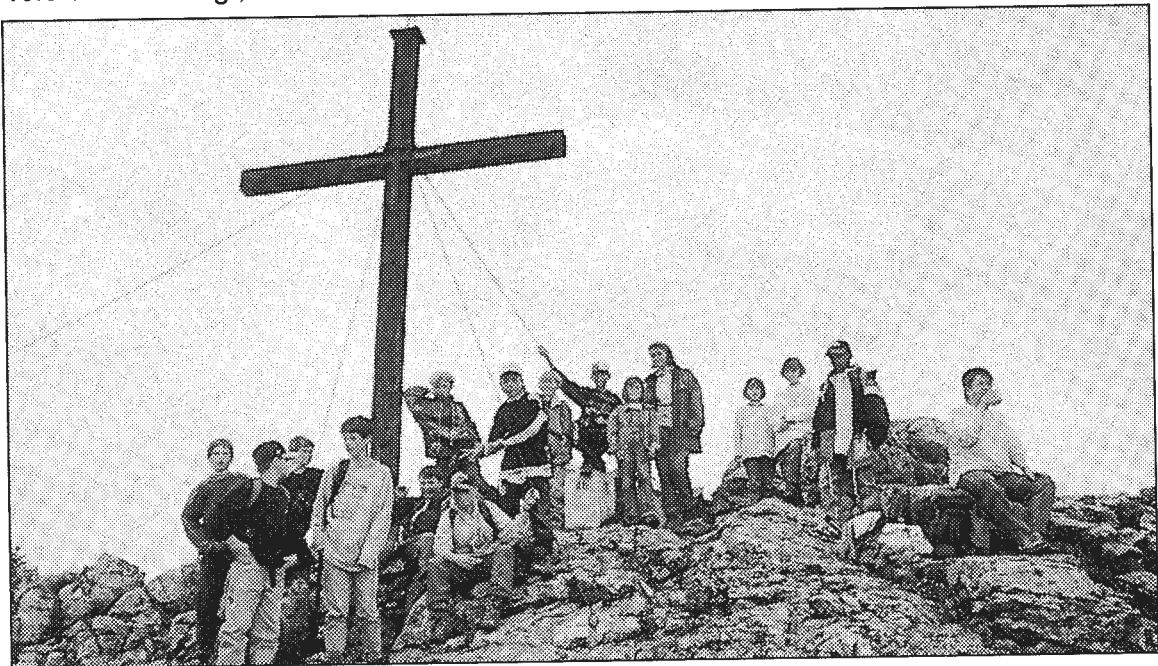
Seit vier Jahren besteht innerhalb der DAV-Sektion Rosenheim eine Kindergruppe, die Jugend I. Hier können kleine Berggeister von sechs bis zwölf Jahren und solche, die es werden wollen, unter der Anleitung ausgebildeter Jugendleiter ihre ersten Schritte im Gebirge machen. Derzeit können wieder Interessierte in die Gruppe aufgenommen werden, da nach und nach durch ausscheidende ältere Kinder Plätze frei geworden sind.

Es werden außer Spaß an Bewegung und Spiel sowie Lust auf frische Luft keine Voraussetzungen verlangt. Lediglich von den Eltern wird ein gewisses Maß an Toleranz verlangt, wenn nach einer der

monatlich stattfindenden Unternehmungen Kind und Kleidung der Reinigung bedürfen.

In der Regel findet jeden ersten Mittwoch eines Monats um 17.30 Uhr im großen Saal des Lokschuppens die Gruppenstunde statt. Während der Gruppenstunde werden die Unternehmungen für das darauf folgende Wochenende besprochen, und jedes Kind bekommt einen Info-Zettel auf dem alles wichtige, auch für die Eltern, beschrieben ist.

Zum Beispiel, festes Schuhwerk, warme und wasserfeste Kleidung sowie Wechselwäsche und meist einen Ausweis. Etwas Brotzeit und Getränke soll-



Bergwandern und Bergsteigen unseren Jüngsten der Sektion mit Spiel und Spaß näherzubringen - das ist Ziel unserer aktiven Jugendleiter- hier auf dem Spitzstein.



ten im Rucksack auch nicht fehlen. Abfahrt zu diesen Unternehmungen sind um 9.30 Uhr an der Loretowiese, die Rückkehr gegen 15.30 Uhr. Die Kinder sollten einen eigenen Kindersitz mitbringen, wenn dieser noch notwendig ist. Der Jugend I steht ein Kleinbus zur Verfügung, in dem bis zu acht Kinder mitgenommen werden können. Sollten mehr Kinder kommen, so werden sie in zusätzlichen Autos gefahren. Die Eltern

sind eingeladen, an den Unternehmungen mitzumachen oder uns beim Fahren der Kinder zu unterstützen. Das vorläufige Jahresprogramm sah und sieht vor: Mittwoch, 6. Mai, Geländespiele am Keferwald, Treff am Keferwirt; Sonntag, 17. Mai, Eisriesenwelt – Höhle in Werfen; Mittwoch, 17. Juni, 17.30 Uhr, Gruppenstunde im Saal im Lokschuppen; Samstag, 20. Juni, Teilnahme am Sommerfest „Jugend 98“ in der Münchener Straße;



Grenzenlos unterwegs im Sommer. Orientierung im Gebirge: Unserere Jugendleiter zeigen den richtigen Weg.

Mittwoch, 1. Juli, Grillfest für Eltern und Kinder auf dem Jugendfreizeitgelände am Happinger See; Samstag/ Sonntag, 4./5. Juli, Zeltlager bei Weißbach mit Klettern und Höhle; Anmeldung bis 17. Juni unter Telefon 080 53/32 13; Mittwoch, 5. August, Gruppenstunde; Samstag/Sonntag, 8./9. August, Hüttenwochenende ab zehn Jahre im Furtschlaglhaus; Anmeldung erforderlich; Mittwoch, 2. September, Gruppenstunde; Sonntag, 6. September, Ausflug nach Kufstein; Mittwoch, 7. Oktober, Gruppenstunde; Samstag/ Sonntag, 10./11. Oktober, Hüttenwochenende für Eltern und Kinder; 4. November, Gruppenstunde; 8. November, Kletterhalle; 2. Dezember, Nikolausfeier im Lokschuppen und 5. oder 6. Dezember, Skifahren oder Besichtigung des Observatoriums auf dem Wendelstein. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 141 90 oder 080 53/32 13.



Schnee in Hülle und Fülle - das läßt jedes Kinderherz höher schlagen - und ganz nebenbei lernt man unsere Bergwelt zu allen Jahreszeiten kennen.

# Unterm Matterhorn

Mitten in den Sommerferien waren wieder die Walliser Alpen das Ziel eines Wanderurlaubs von 30 Rosenheimern: Paul Weiß organisierte in bewährter Weise einen einwöchigen Aufenthalt vom 16. bis 23. August 1997 in Zermatt, und zwar – wie schon seit über 18 Jahren im Winter und diesmal auch im Sommer – im Hotel Silvana der Familie Biner. Dieses Haus liegt außerhalb und oberhalb Zermatts, nämlich auf 1900 m Höhe in Furi nahe der ersten Seilbahnstation auf dem Wege zum Theodulgletscher (Station Trockener Steg 2939 m) und zum Kleinen Matterhorn (3883 m). Dort oben gibt es Sommerskibetrieb; der pappige Schnee wirkte aber abschreckend.

Das Hotel bot, wie immer, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, abends ein mehrgängiges Menü mit großem Salatbuffet, geräumige Zimmer, etliche mit Balkon, alle mit Du/WC/TV, Telefon, dazu Bademantel für jeden Gast, im Untergeschoß Hallenbad, Whirlpool, Sauna und Dampfbad. Der Gruppentarif für Halbpension mit etwa 755,- DM pro Person und Woche erschien für Schweizer und Zermatter Verhältnisse ausgesprochen günstig. Bekanntlich leidet der Schweizer Tourismus unter dem hohen Wechselkurs.

Das „Wellness-Center“ wurde eifrig genutzt, um nach jedem Wandertag die Muskeln und Gelenke zu lockern. Das stabile, sonnige Wetter über die ganze Woche erlaubte es den Gastgebern, ein Abendessen auf dem Grillplatz oberhalb der Gornerschluft durchzuführen. Durch diese Schlucht haben einheimische Bergführer eine aufregende Kletter-

route neu eingerichtet. Unser Rolf probierte sie als zahlender Gast mit dem Hotelier Dany Biner als Führer gleich aus und kam nach einigen Stunden begeistert und beeindruckt zurück. Wegen einiger horizontaler Schluchtquerungen am Festseil brauchte er keine Schwimmweste. In seinem wöchentlichen Diavortrag erläutert Dany diese Tour jetzt schon vorab.

Da die Anreise im Seinbrecher-Bus über München, Zürich und Montreux den Samstag ausfüllte, begann das Wanderprogramm unter Paul's umsichtiger Führung erst am Sonntag mit einer Höhenwanderung über Zmutt, Edelweißhaus nach Zermatt hinunter und durch einen Teil der Gornerschluft wieder hinauf.

Am Montag ging es erst per Seilbahn (Punktekarten!) zum Schwarzsee (2584 m) und von dort zur Hörnlihütte (3260 m) am Einstieg in den Ostgrat des Matterhorns (4478 m). Hier verabschiedeten die Bergführer ihre ermatteten Kunden nach dem Gipfelsturm.

Am Dienstag führte Dany Biner ab Blauherd (2601 m) quer über den Findelengletscher zum Grünsee, zur Riffelalp und zurück nach Furi.

Für diverse Bahnsektionen brauchte man am Mittwoch viele Punkte: Vom Unterrothorn ging es auf's Oberrothorn (3415 m), danach hinab bis zur Sunegga (2288 m), wobei Paul eine längere Rast auf einem Grashang voller Edelweiß eingeplant hatte. Nicht nur die Fotografen kamen an diesem Tag voll auf ihre Kosten.

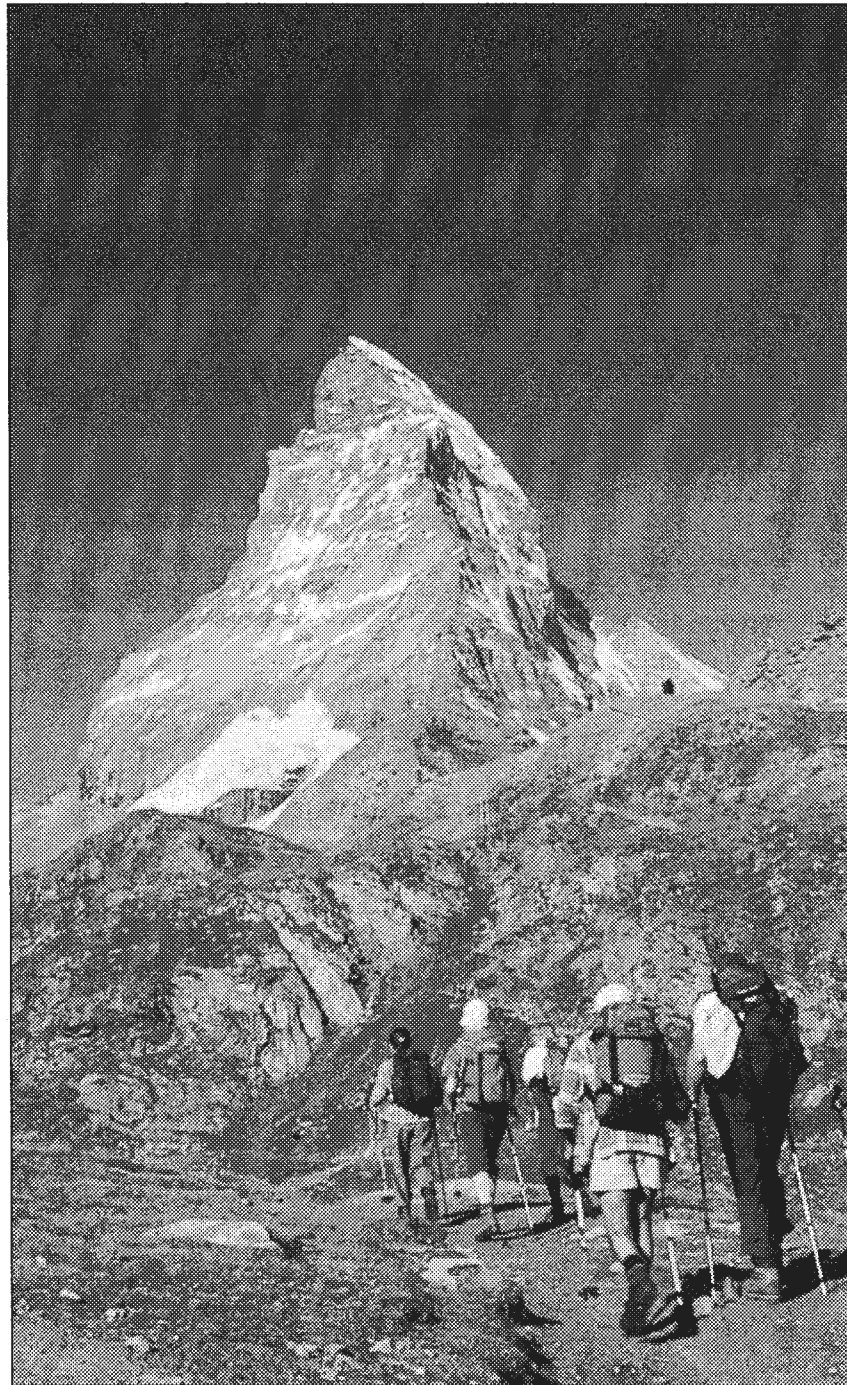
Das stabile Wetter erlaubte es Dany Biner am Donnerstag, ausgehend von der Bergstation Klein-Matterhorn, auf das Breithorn (4180 m) zu führen. Die notwendige Ausrüstung hatte er am Abend zuvor verteilt und angepaßt. Für viele war dies der Höhepunkt der ganzen Woche. Alle Teilnehmenden kamen trotz eines heiklen Grats gut hinauf und herunter. Einige andere nutzten diesen Tag, viel weiter unten, zum Besuch der Schönbielhütte (2684 m) mit Blick auf's Matterhorn von Norden.

Der letzte Tag wurde teils zum Faulenzen, teils für kleinere Touren, zu Besichtigungsfahrten per Bahn oder zum Shopping in Zermatt verwendet, bevor es am Samstag wieder nach Täsch und auf die Busfahrt nach Hause ging. Diese gestalteten Paul und unser bewährter Fahrer Rolf dank des schönen Wetters als Panoramatour durch die Zentralschweiz. Es ging über Grimsel- und Sustenpaß, entlang dem Vierwaldstätter See, dann über'n Sattel zum Zürichsee und Walensee, schließlich über Sargans, Bregenz und München

heim.

Es war ein rundum gelungener Aktivurlaub dank prima Wetters, Pauls toller Organisation und des guten Inklusive-Service im Hause Biner. Bei genügend Nachfrage wäre eine Wiederholung 1999 möglich.

**K. Molewski**



# Der Kaiserschmarrn-Fasching

Die Suche nach Schnee führte die Jugend II am diesjährigen Faschingswochenende in die Tuxer Voralpen, auf die Naviser Hütte. Nachdem wir den Urlaubsstau zwischen Rosenheim und Matriei einigermaßen glimpflich überstanden hatten, trafen wir gegen sieben Uhr abends in Navis ein. Zur besten Faschingsball-Zeit stiegen wir über die eisige Rodelbahn (wenigstens fühlte und hörte sich das knackende und knisternde Material unter unseren Skiern wie Eis an) in der Dunkelheit, bei herrlich funkeln dem Sternenhimmel, zur Naviser Hütte hinauf. Dort angekommen befürchteten wir schon das Schlimmste, als wir vor der Hütte einen ganzen Haufen Autos mit gelben Nummernschildern stehen sahen. Zum Glück befand sich unser Quartier aber neben dem „Hotel“ Naviser Hütte in dem angenehm eingerichteten Schranzberghaus, wo wir uns, gut abgeschirmt vom übrigen Touristenvolk, entfalten konnten.

Am Samstag wurden dann auch gleich die ersten Skitouren unternommen. Ich zog mit meiner Gruppe los zur Klammalm und im weiteren Aufstieg auf den Schober war es gar nicht so einfach, über die wenigen zusammenhängenden Schneeflecken seine Aufstiegsroute so zu wählen, daß immer ein letzter Rest der seltenen weißen Skifahrerunterlage zwischen Fell und Grasnarbe lag. Durch den strahlenden Sonnenschein verwandelte sich aber der verbliebene Schnee am Nachmittag in besten Firn, was der große Vorteil unserer Tour gegenüber der Route der anderen Gruppe war. Sie

stiegen zuerst auf den Hüttengipfel Kreuzjöchl. Dabei dachte eine ganz besondere Heldin, sie müßte sich ohne Handschuhe 50 Meter eine hartgefrorene Rinne hinunterstürzen, wobei sich doch prompt ihr Daumen etwas abgehäutet hat. Anschließend führen sie dann nach Süden ins Weirichbachtal ab, um von dort auf die Hohe Warte zu steigen.

Am Nachmittag mußten sie dafür noch den lästigen Gegenanstieg von der Weirichalm zurück zur Hütte bewältigen.

Am Abend kamen einige von uns auf die Idee, der großen Pfanne in unserer Selbstversorgerküche könnte doch eine sinnvolle Daseinsberechtigung gegeben werden, wenn darin ein Kaiserschmarrn zubereitet werden würde. Leider fehlten uns aber auf der Hütte die dazu nötigen Zutaten. Nachdem sich keiner freiwillig dazu bereit erklären wollte, am Montag ins Tal nach Navis zu fahren (und wieder gut eine Stunde zur Hütte aufzusteigen), mußten wir den Eier-Sherpa in einem – mehr oder weniger fairen – Wettkampf ermitteln. Aus jahrelanger Jugendleitererfahrung wußten wir, daß sich das Mäxchen-Spiel besonders dafür eignet. Naja, wie das Leben so spielt, erwischte es ausgerechnet Tobi und Stefan. So ein Pech!

Für den Sonntag war das aber noch kein Thema, und so wurden wieder zwei schöne Skitouren in Angriff genommen. Diesmal machte ich mich mit der schnelleren Truppe auf den Weg hinab zur Weirichalm. Anschließend ging es über durchgehend steile Hänge hinauf auf die eindrucksvolle Schafseitenspitze. Ein-

drucksvoll war auch die Abfahrt. Den teilweise grundlosen Schwimmschnee mit Harschdeckel und die steile Grünerlen-Rinne werden die meisten wohl noch länger in Erinnerung behalten.

Diesmal hatte Fo mit seiner Gruppe den besseren Schnee erwischt – sie haben mehr oder weniger schöne Spuren in den (noch überwiegend unverspurten) Nordhang des Kreuzjöchls gefahren. Nach dem doch teilweise anstrengenden Programm lichteten sich am Abend die Reihen recht schnell, und ein harter Kern konnte den Tag mit einem gepflegten Schafkopfspiel in Ruhe ausklingen lassen.

Montag war Kaiserschmarrn-Tag. Tobi und Stefan waren deshalb auf der gemütlichen Tour dabei, um ihre Kräfte zu schonen und zeitig wieder an der Hütte zu sein. Wir stiegen deshalb bei Schneefall und schlechter Sicht in Richtung Geier auf, beschlossen aber an der letzten Steilstufe Pause zu machen und umzukehren. Die Gruppe von Flo ging an diesem Tag die Lizumer Reib'n einmal von der anderen Seite. Über das Klammjoch ging es durch die Sonntagsrinne hinunter zur Lizumer Hütte (wo der erhoffte Apfelstrudel leider nicht auf sie wartete) und von dort über den Geier wieder zurück zu unserem Quartier. Genau zu dem Zeitpunkt als sie dort eintrafen, kamen auch schon unsere zwei Einkäufer aus dem Tal zurück, und so stand der

Kaiserschmarrn-Orgie nichts mehr im Wege. Die anfänglichen Kämpfe um die, von Yvonne hervorragend gemachte Süßspeise ebnten bereits nach der fünften Pfanne merklich ab und von der achten Pfanne blieb sogar noch ein letzter Rest übrig.

Da der Faschingsdienstag unser letzter Tourentag an diesem Wochenende sein sollte, beschlossen wir alle zusammen einen Gipfel zu besteigen. Wieder führte uns unser Weg hinab zur Weirich-alm – einem super Skitourenkessel. Von dort ging es zügig steil nach Süden hinauf zur Blasigler-alm und über den sehr steilen, aber an diesem Tag sicheren Gipfelhang auf die Scheibenspitze. Bei angenehmen Temperaturen genossen wir den grandiosen Ausblick auf den direkt gegenüberliegenden Tuxer Hauptkamm mit seiner höchsten Erhebung, dem Olperer. Die herrliche Abfahrt bei 10 cm Neuschnee hinab nach Navis, bildete den schönen Abschluß des Faschings 1998 der Jugend II. Natürlich durfte auf dem Rückweg auch der traditionelle Stop beim Waller-Wirt in Reisach nicht fehlen.

**Markus**



Aufstieg auf die Scheibenspitze; im Hintergrund Fußstein und Schrammacher im Tuxer Hauptkamm.

# Sonne pur...

und gute Sicht gab es am 5. Oktober zum gemeinsamen jährlichen Ausflug mit unseren Freunden aus den Wendelsteinwerkstätten. Ziel war auf Arzmoos die Hütte der Sektion Wasserburg. Die Liste derer, die mit uns wandern wollten war rasch voll, denn inzwischen ist es ja ganz normal, daß wir im Herbst wandern gehen. Das Ziel war auch seit längerer Zeit klar, weil Wilfried uns über seine Sektion Wasserburg zur Brotzeit auf die Arzmoosalm einlud. Nur mit der Liste der Betreuer war ich der Verzweiflung nahe, denn „last-minute-Meldungen“ machen eine sinnvolle Planung unmöglich. Aber irgendwie war es, mit Hilfe einiger Getreuen, doch geschafft. Um 10 Uhr traf sich am Sudelfeldparkplatz eine muntere Gruppe, zum Teil „alte Bekannte“ begrüßten sich herzlich. Zuerst wurde übers Arzmoos in Richtung Aipl gewandert, es ging über sonnige Wiesen und durch schattigen Wald. Kurz vor 12 Uhr trafen wir pünktlich an der Wasserburger Hütte ein, denn schließlich durfte der Leberkäs im Backrohr nicht verbrennen!

Vom Hüttenwart und seinen fleißigen Helfern wurden wir herzlich empfangen. Die „Wiesn“ vor der Hütte war eröffnet. Es ging uns richtig gut bei Speis und Trank, beim Ratschen und beim Rasten und rasch verging die Zeit.

Um 14 Uhr konnten wir dann mit dem Herrn Kaplan Gottesdienst feiern – Erntedankfest. Dank und Fest – ganz spontan kam der Dank zum Ausdruck, nicht nur für das was auf den Feldern gewachsen war – und Fest, eine Feier in der wir froh Gemeinschaft erfahren durften.

Dann war es Zeit, wieder abzusteigen und zum Abschluß gab es noch ein Haferl Kaffee und Zwetschgendatschi in Wall auf der Terrasse mit Kaiserblick.

Ganz herzlich möchte ich nochmals der Sektion Wasserburg, unserem Gastgeber, danke sagen. Danke dem Herrn Kaplan, der extra wegen uns herauf kam und danke denen, die mich nicht im Regen stehen ließen, als ich Helfer suchte.

Und „nächstes Jahr geh i wieda mit, schreibst mi geli auf“, dieser Satz gab mir Mut weiterzumachen. **Eure Liesl**

## Unfall

**... Hobbys sollten Sie  
sich leisten können;  
Wir sichern Sie ab.**

VER|**SICHER**|UNGS  
**KAMMER**  
**BAYERN**

Beratung und Vermittlung: **Sparkasse Rosenheim**



**Alles für  
Wohnung, Haus  
und Garten...**



## **Inntalstern Raubling**

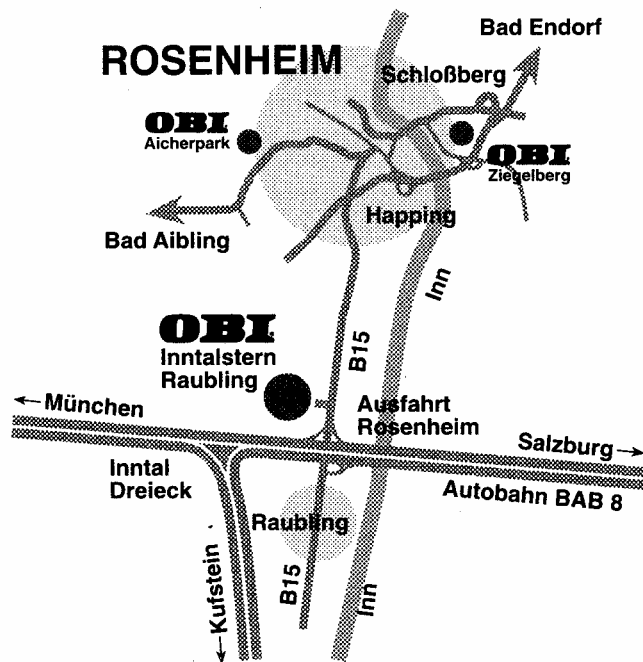
83064 Raubling-Pfraundorf  
Hochstraß 5 • An der  
Autobahnausfahrt Rosenheim

## **Aicherpark**

83026 Rosenheim-Aicherpark  
Georg-Aicher-Str. 18

## **Ziegelberg**

83071 Rosenheim-Ziegelberg  
Hofmühlstraße



# Toujours Blick zum Montblanc

Ein heißer Tip in der Zeitschrift des CAF war mir in die Hände gefallen und verfolgte mich:

Beaufortain, Tour de Beaufortain, herrliche Bilder mit Montblanc.

Meine Frage an die Kameraden vom CAF, ob sich das lohnt, wurde mir mit „unbedingt“ beantwortet.

Ich mußte schon eine Weile in der Karte suchen bis ich Beaufort zwischen Albertville und Montblanc entdeckte. Auch von dem berühmten Käse hatte ich schon etwas gehört. Der Prospekt, den ich mir vom Office de Tourisme kommen ließ, sah auch recht gut aus. „Also schau mal“ sagte ich und setzte vom 25. August bis 4. September 1997 „Bergwandern in Frankreich“ aufs Programm.

Wir waren nur eine kleine Gruppe, denn unten rumzuschleichen und nicht auf den Montblanc zu gehen, war wohl kein attraktives Angebot.

Zuerst, sozusagen zum Eingewöhnen steuerten wir, das uns bereits bekannte, Névachetal bei Briançon an, exakt die Drayéreshütte, die im Sommer mit einem nur kurzen Aufstieg zu erreichen ist.

Der Hüttenwirt Gilles mit seiner Mannschaft nahm uns, wie immer, freundlich auf, verwöhnte uns mit kulinarischen Genüssen und mit extra für uns gebackenen „tartes“.

Zum „Eingehen“ setzten wir uns zum Roche de la Grande Tempête (3002 Meter), den ich als Skitour kannte, in Bewegung. Schnell war uns allen klar, daß hier an den Bergwander ganz andere Anfor-

derungen gestellt werden, als in unseren heimatlichen Bergen.

Wegweiser – Fehlanzeige, rote Punkte oder Steinmannl – fast nie und schon gar nicht da, wo sie gebraucht werden, Steigspuren – so ab und zu. Zuletzt kämpften wir uns durch Geröll und Blockwerk, welches der Schnee im Winter in eine herrliche Skiabfahrt verwandelt. „Oha“ sagten wir und machten erst einmal ordentlich Brotzeit. Der Berg gehörte uns allein. Zurück in der Hütte gabs Glühwein und Kuchen und es wurde eine Runde „Uno“ gespielt.

Am nächsten Tag wählten wir den Lac Beraudes (2504 Meter) und den Col Beraudes (2835 Meter) aus. Eine nicht ganz einsame und weglose Tour bis zum See.

Wir sahen schnell, daß die vielen Murmeltiere hier Publikum gewöhnt sind. Sie lagen in der Sonne, wie wir zeitweise auch. Vom Lac zum Col gab es wieder Schotter pur mit diversen pikanten Stellen. Eine herrliche Sicht in die Dauphinée und in das Névachin war der Lohn. Vor der Hütte machten wir eine neue Erfahrung – es kamen Leute mit der Eselin „Fifi“ an, für den Esel gab's einen Parkplatz und Heu vom Hüttenwirt. Mit dem Esel wandern, ein neuer Trend (den Esel kann man in Névache mieten).

Nachts fing es an zu pritschen und am Morgen pritschelte es lustig weiter. Nix Montagne sagte ich und so kamen die, die Briançon noch nicht kannten zu einem Stadtbummel, der gar nicht im Programm stand. Nachmittags kam die Sonne wieder, als wir uns beim Goßpeter



mit Ziegenkas eindeckten, durch Néva- che, mit seiner schönen Kirche, eine Runde drehten und zur Hütte hinaufstie- gen.

Es war Zeit für einen Ortswechsel ge- worden. Vom Névachin ins Beaufortain hieß die Devise und weil der Regen vom Vortag bis 2000 Meter hinunter Schnee war, verging uns die Lust, mit Sommer- reifen über den 2600 Meter hohen Col Calibrier zu fahren. Wir nahmen die, übrige- ns gute, Straße über den Col Echelle zum Frejustunnel und erreichten so un- ten durch unser Ziel hoch über Albertvil- le, die Gite d'étape Pémonts. Dort hatte ich Quartier bestellt, und wie so häufig in Frankreich, keine Bestätigung bekom- men. Na hoffentlich... dachte ich, als ich zur Gite hinaufging und war sehr froh, als mir der Wirt mit den Worten: „Ah, Mad- ame Netopil“ öffnete.

Am Nachmittag war Zeit für einen Streifzug durch Hautelu- ce (chef – lieu!) mit seiner Barockkirche, den paar schö- nen Häusern, drei Läden und der Res- taurantterrasse. Als ich im Buchladen die Frage nach unserer Unterkunft beant- wortete, erfuhr ich prompt: „Sie werden sehr zufrieden sein.“ Und so war es.

Das Exterieur des Hauses, wahr- scheinlich eine alte Schule, war zwar nur mittelprächtig, das Interieur aber super! Vor dem Fenster und der Hausbank der Montblanc, auf dem Tisch, nur für Savoi- en typische Gerichte. Zum Frühstück

was das Herz begehrt, ordentliche Bet- ten und Duschen und einem Hauswirt der sogar nach unserem morgendlichen Abmarsch unsere nassen Handtücher aus den Waschräumen auf das Trocken- gestell am Balkon beförderte.

Meine Tourenplanung konnte ich gleich wieder einpacken, der Wirt hatte täglich einen heißen Tip parat.

Der erste Tag zeigte sich zuerst ewas neblig, trotzdem machten wir uns auf zum Mont Clocher (1962 Meter). Aller- dings erreichten wir unser Ziel über den Col Leghette (1782 Meter) auf Umwe- gen, weil auch hier mehr auf den Spür-

sinn der Wanderer, als auf Wegweiser gesetzt wird. Trotzdem trafen wir das Gipfelkreuz und hatten einen ersten Überblick über unser „Arbeitsgebiet“. Der Abstieg endete überraschend in Hautelu- ce unten – und an der Tasse Capuccino auf der Restaurantterrasse kamen wir nicht vorbei. Wieder oben in Pémonts hatten wir doch unsere sechs Stunden Gehzeit zusammen.

Am nächsten Tag strahlte die Sonne und wir fuhren hinauf zum Col Jolly. Auch die Autofahrer mußten etwas leisten, denn eine „route carrossable“ hat hier keine Seitenbegrenzungen oder Mittel- markierung, viele Kurven, gar keinen oder spärlichen Belag – dafür aber genü- gend Gegenverkehr und herrliche Schlaglöcher. Vom Parkplatz gingen wir „oben rum“ zum Col Fenêtre (2245 Me- ter) und wie in einem Fensterrahmen stand er zum Greifen nah vor uns, der Montblanc. Wir saßen gut eine halbe Stunde da, schauten, staunten und auch unser Brotzeitplatz mit kleinem See, et- was unterhalb war ein Aussichtsplatz, par excellence! Wir konnten uns nach ei- ner Stunde nur schwer von diesem Platz trennen, aber unsere Rundtour zog sich nach dem Motto „bergauf – bergab“ in die Länge, auf die gewohnten sechs Stunden.

Am nächsten Tag wurde uns der Sen- tier de Curé vom Lac Gittarz auf den Col de Bonhomme (2329 Meter) geraten. Ein echter Geheimweg, erst am Col trafen wir auf eine Menge „Normalwegbenüt- zer“. Die Aussicht war schön, wie immer mit Montblanc. Beim Abstieg gab es ei- nen Plausch in der Schäferhütte bei ei- nem Schluck Genepi (Likör aus Edelrau- te). Nur zu gern hätte der „Berger“ eine von uns Damen als Haushälterin behal- ten!

Am fünften Tag zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite. Zuerst schauten wir in Beaufort in die Käsekes- sel und -keller, probierten den Käse mit einem Schluck Wein, bummelten durch den malerischen Ort mit seiner Barock-

kirche (es gibt hier einen Barockweg über vier Kirchen und mehrere Kapellen), bewunderten in Belleville die romanischen Fresken in der ehemaligen Klosterkapelle und machten „daheim“ Brotzeit. Die Sonne spitzte durch, also auf zum Moorpfad Saisies. Doch kaum waren wir durchs Moor, regnete es. Als wir vor Piccards Sportladen mit den Bernhardinern standen und einige Sonderangebote als Mitbringsel kauften, goß es sogar.

Les Saisies ist von der Olympiade übrig geblieben, der einzige Ort hier, der nicht schön ist und erst recht nicht, das hingekallte öde Langlaufstadion. Hier fragt man sich schon, ob das sein muß?

Morgens lachte die Sonne wieder und lockte zur letzten alpinen Tat in diesem Urlaub. Auf zum Mont Mirantin beziehungsweise zum Pas de l'an (2371 Meter, Eselschritt). Der erste Weg mit Weg-

weisern, da Teil der Tour die Beaufortain, durch eine herrliche Almlandschaft, wieder mit schöner Aussicht, auf der einen Seite natürlich der Montblanc, auf der anderen unten Albertville.

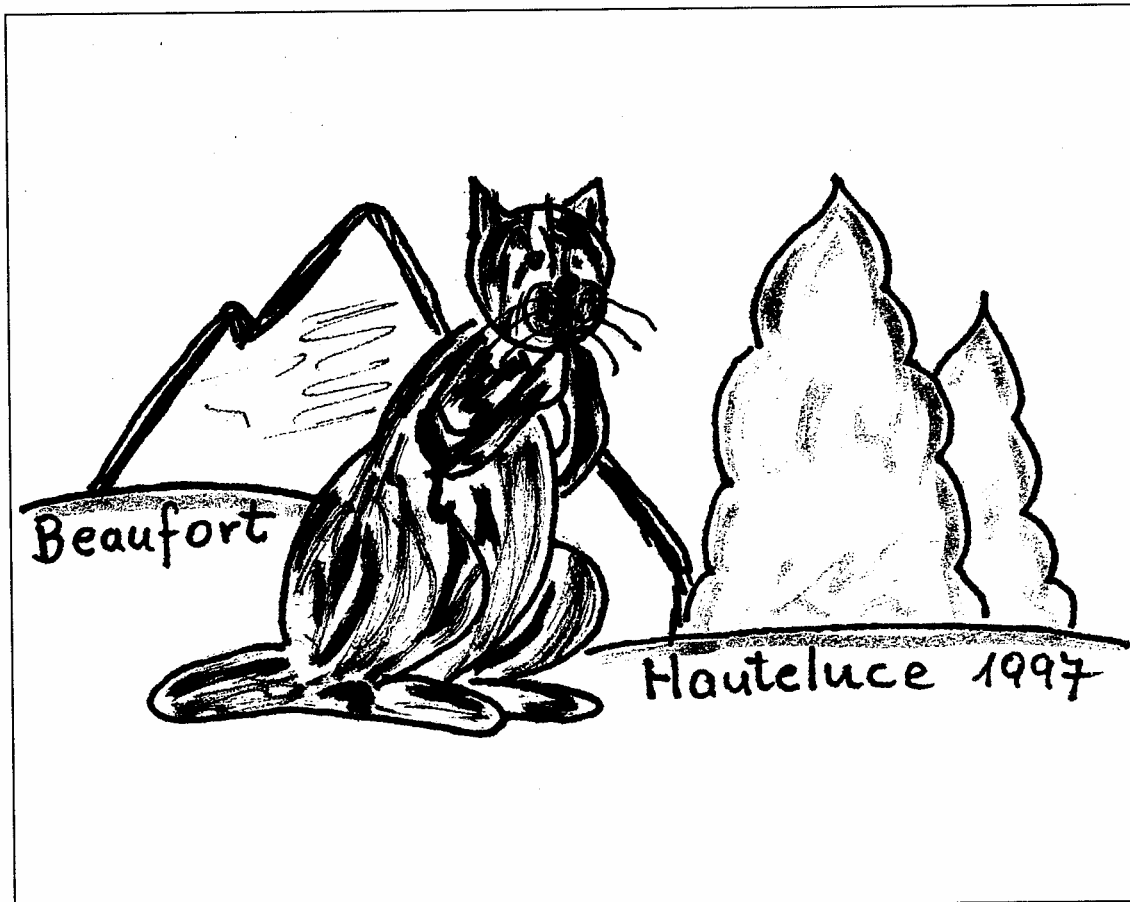
Wir haben uns im Beaufortain, in Hauteluze und in unserer Herberge sehr wohl gefühlt. Nette Menschen haben wir kennengelernt. Wir haben die schönen Bauernhäuser mit den herrlichen Blumen bewundert und die Barockkirche, mit dem ganz anderen Barock.

Schade, daß die Zeit so schnell verging und nur für ein „hineinschnuppern“ in eine lebenswerte Landschaft reichte.

Dankbar für die sonnigen Tage in einer kameradschaftlichen Gruppe konnte ich nur sagen:

„Merci et au revoir!“

Au revoir in Frankreich, so Gott will, wieder auf Entdeckungsfahrt irgendwo, vielleicht im Luberon? **Eure Liesl**



# Skiurlaub in Monétier bei Briançon

Die Karwoche hat sich für den Skiurlaub bei Briançon bei uns „eingebürgert“. Um diese Zeit ist der Schnee auf der Piste sehr gut und auf Skitouren erwartet uns meist herrlicher Firn.

Kaum waren wir am Samstag in Monétier angekommen, war auch schon Nachricht für uns da: Morgen um 6 Uhr Treffpunkt vor dem Lokal des CAF zur Skitour. Von unserer kleinen Gruppe entschieden sich drei für die Tour und sieben für die Piste. Auch ich entschied mich für die Tour, da war Gelegenheit zum Ratschen mit unseren Kameraden vom CAF Briançon, sofern uns beim Aufstieg die Luft nicht ausging.

Von Cervières zuerst Richtung Col d'Izoard und dann rechts ab auf den Col Peygu. Das letzte Stück wurde arg steil, so daß Jaqueline und ich, die einzigen Frauen, das Handtuch schmissen und uns an der Almhütte in die Sonne legten. Die Abfahrt war herrlich, zuletzt auf der Route

Napoleon und ich muß sagen, mit den Skiern war ich erheblich schneller unten als im Sommer mit dem Auto.

Montag und Dienstag waren wir alle auf der Piste, am Mont Genevre und in St. Vincent.

Mittwoch mußten plötzlich einige nicht unbedingt skifahren, da es an den Liften keine Wartezeiten gab, waren eben einige ganz schön müde. Also machten wir uns auf nach Embrun und Boscodon und nahmen noch ein paar kleine Sehenswürdigkeiten an der Straße mit Kultur und Sonne, auch eine angenehme Variante im Skiurlaub.

Die Sonne zeigte sich die ganze Woche von der besten Seite.

Für Donnerstag kam wieder Nachricht: Tour zum Trois eveches vom Lautaret aus, Abfahrt 6 Uhr in Monétier am Telefonhäusl. Diesmal entschieden sich fünf für die Tour. Eine sehr schöne Tour mit Aussicht in die Dauphiné, bloß der Schnee erreicht nicht die Qualität „Bröserlfirn“.

Aber es gibt ja keinen schlechten Schnee, nur schlechte Skifahrer. Und da man von der Tour üblicherweise um 12 Uhr wieder unten sein muß, blieb nachmittags Zeit für einen Stadtbummel.

Freitag war alles auf der Piste.

So eine Woche ist leider viel zu schnell vorbei. Die Unterkunft in der Gite beim Pierre war wie immer gut und preiswert, das Essen vorzüglich und jedes Jahr ist wieder ein größerer Schlafraum in mehrere kleine umgebaut, es wird immer gemütlicher. Außerdem entdeckten wir ganz in der Nähe ein Hotel mit preiswerter Übernachtung. Die Verpflegung unserer beiden Hotelgäste erfolgte in der Gite.

Ein Skiurlaub, bei dem immer wieder jeder voll auf seine Rechnung kommt.

**Eure Liesl**



# Nobles Matterhorn

Jürgen Gorter's Filmauslese über die Sphinx von Zermatt

Mit 185 Besuchern war der große Höhensteigersaal am 10. März 1998 randvoll mit Bergfreunden der DAV- Sektion Rosenheim und Umgebung, als Jürgen Gorter, der bekannte Bergfilmer aus Bad Tölz seinen spannenden und informativen Film zum ewigen Thema „Abenteurer Matterhorn“ zeigte. Bevor der Aufstieg des Bergführerehepaares Walther begann, führte uns der erfahrene Kameramann Gorter auf herrlichen Höhenwegen um den einzigartigen Berg, zeigte die mühselige Bauernarbeit ebenso, wie die

Flora und Fauna im Reigen der prächtigen Viertausenderwelt des Mattertales.

Informativ führte er an die Historie der Erstbesteigungen hin und geradezu packend waren die originalen Filmausschnitte des legendären Louis Trenker Streifens über den Wettlauf zwischen dem Engländer Whymper und dem Italiener J.A. Carrel, welcher am Ende die ersten vier Toten von bisher über 500 Todesfällen an diesem Schicksalsberg zu beklagen hatte. Dann erlebten die Besucher im Licht der aufgehenden Sonne



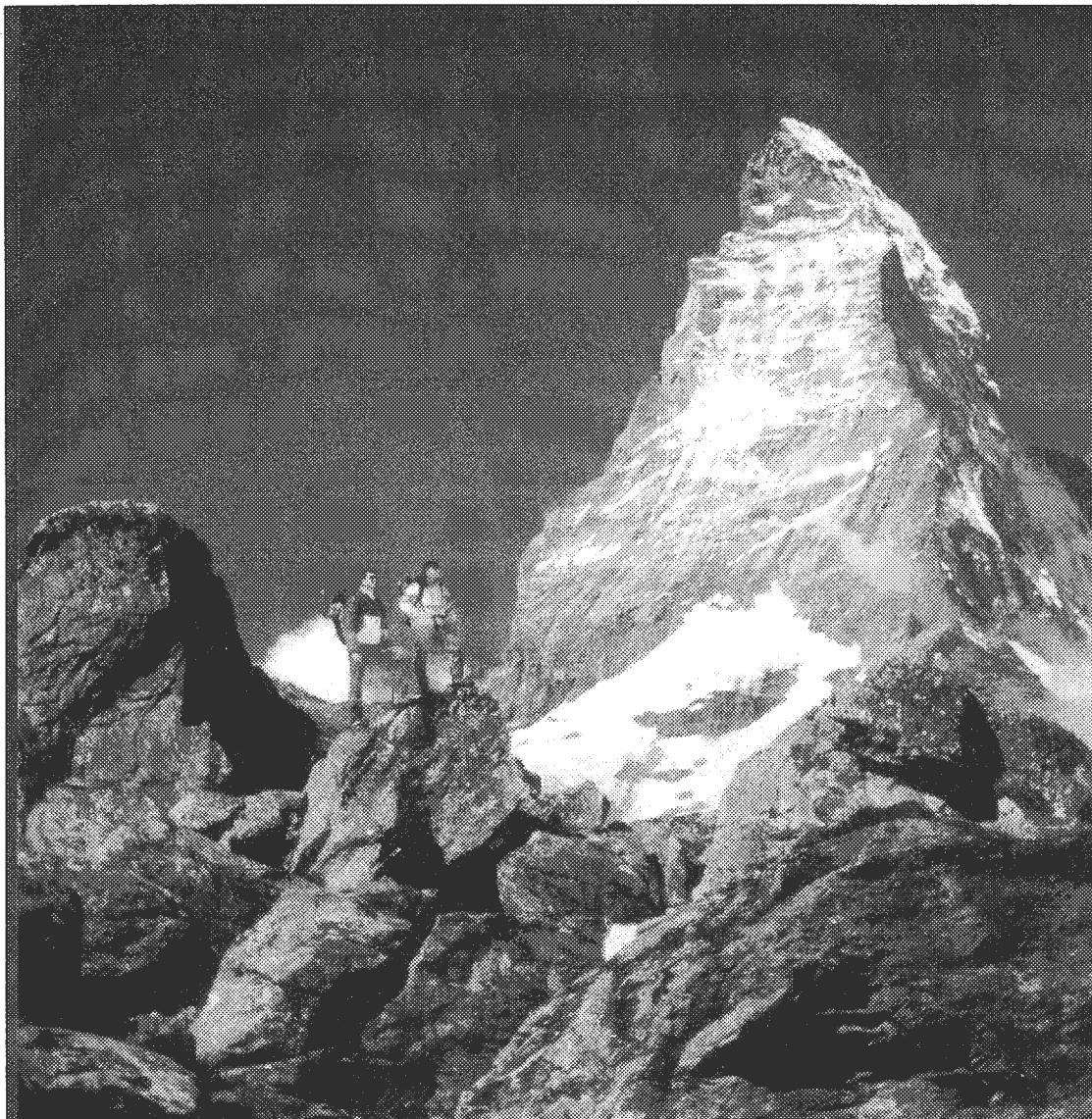
Bergsteiger auf dem Grat, der zum 4477 Meter hohen Gipfel des Matterhorns führt.

den Aufstieg über die Normalroute, dem Hörnligrat. Die umsichtige Art, wie Bergführer Hubert Walther seine Frau hinaufgeleitete, zeigte unmißverständlich, daß nur der Spezialist, der erfahrene Kletterer und Hochtourenbergsteiger in dieser felsigen Welt der Steilaufschwünge, Grate und Platten, durchsetzt mit Eis und Schnee, etwas zu suchen hat. Viele der Zuschauer konnten dabei ihre eigenen Erinnerungen an diesen Aufstieg wachru-

fen und andere wieder wurden angesteckt, dieses Traumziel in die Tat umzusetzen. Denn das Matterhorn mit seiner vollendeten Gestalt wirkt wie ein Magnet auf die Bergsteiger aus der ganzen Welt.

Unserem Vortragsreferent Paul Weiß und den Helfern Gerold und Markus, welche dem sympathischen Gastreferenten Jürgen Gorter an der Kasse sowie mit Auf- und Abbauten zur Seiten standen, herzlichen Dank.

**Franz Knarr**



Das Matterhorn mit seiner vollendeten gestalt wirkt wie ein Magnet auf Bergsteiger aus der ganzen Welt.

# Zwei Jahrzehnte Zermatt

Es ist schon über zwei Jahrzehnte Tradition, daß die Sektion Zermatt als Tourenwoche im Sommer und Skiurlaub (Piste) im Winter in ihrem Tourenprogramm anbietet. Das Hotel, Restaurant Silvana in Furi (1870 Meter) oberhalb Zermatt ist von Anfang an Quartier der Rosenheimer DAV-Gruppen. Ein Hotel mit familiärer Atmosphäre, absolut ruhiger Lage, fünf Minuten von der Gondelbahn Furi, mitten in der Welt der Viertausender, idealer Ausgangsort für Touren und Wanderungen im Sommer und Winter. Die Hotelbesitzer Hermann und Sohn Dany Biner sind Bergführer und kennen sich in ihrer Heimat aus, geben wertvolle Hinweise und organisieren für ihre Gäste Touren.

Zermatt und seine bergsteigerischen

Möglichkeiten vorzustellen hieße Eulen nach Athen tragen. Für Wanderer und Hochtouristen bieten sich geruhsame und genüßliche — leichte und schwierige Touren. Das Matterhorn ist untrennbar mit dem Ort verbunden; von allen Wegen hat man es vor Augen, aber auch viele andere der schönen Walliser Berge.

Die Reisebegleiter der DAV-Sektion, Heinz Heidenreich als Pionier, Alfons Brandmeier und Paul Weiß verstehen es mit hervorragender Organisation jede Reise wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen — ob auf Höhenwegen in der grandiosen Bergwelt, auf schwierigen Hochtouren oder auf den Pisten rund um Zermatt und dem mit angeschlossenen Skizirkus Cervinia. Wer noch nicht dabei



Das Hotel Silvana in Furi-Zermatt war unser Quartier.

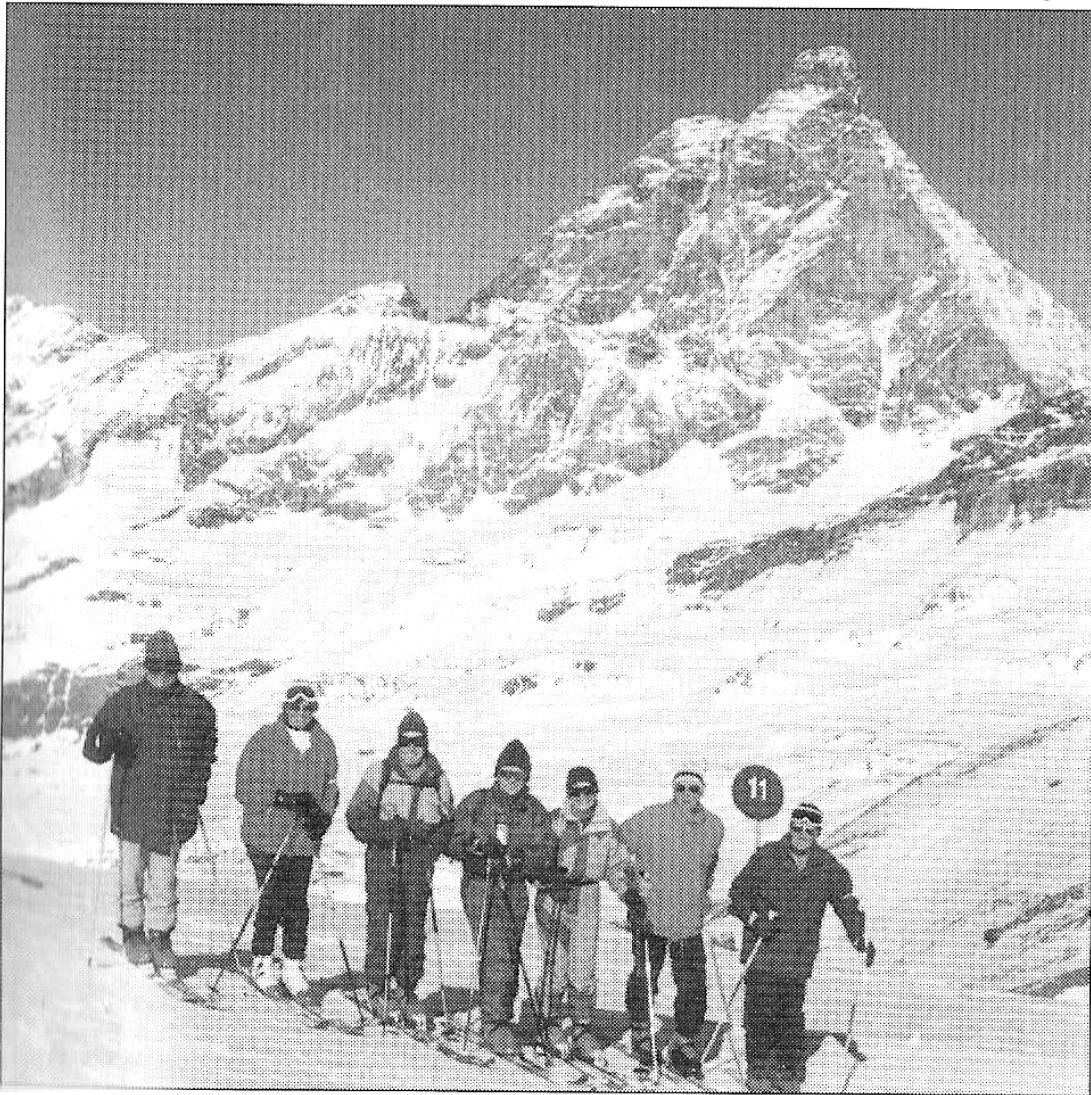
war hat sicher etwas in seinem Bergsteiger — oder Skifahrerleben versäumt. 1999 wird wieder eine Skiwoche in Zermatt durch Paul Weiß vorbereitet (30. Januar bis 6. Februar 1999), überlegen Sie es sich rechtzeitig, die Plätze sind schnell ausgebucht.

Reiseablauf im Telegrammstil:

Fahrt in der Nacht mit einem Luxusbus mit Schlafsitzen über München — Lindau — Zürich — Genfersee nach Täsch, hier gemeinsames Frühstück, dann mit dem Zug nach Zermatt.- Von hier Gepäcktransfer zum Hotel, die Reiseteilnehmer

fahren mit der Schwarzseebahn nachuri zum Hotel Silvana. Unterbringung in Doppelzimmern Dusche/WC im Haupt- oder Nebenhaus, Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Whirlpool, Fitnessgeräte sind vorhanden. Rückreise während des Tages auf gleicher Strecke. Skipaß für das gesamte Zermatter Skigebiet: Sunegga-Blauherd-Rothorn, Riffelberg-Gornergrat-Stockhorn, Schwarzsee- Trockenersteg-Theodul- Kleinmatterhorn, empfehlenswert. Für Einzeltage Zusatzpaß für das Skigebiet von Cervinia möglich.

**Dieter Vögele**



Im Skigebiet Cervinia: links der Liongrat, rechts der Hörnli-Grat.

# Telefonnummern für alpine Informationen

## Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

## Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

## Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

So geht's!

Kostensparende Ideen.

Staatliche Förderung.

Günstige Finanzierung.

*Jetzt bei uns!*

**LBS**

Mit Sparkasse und LBS kann der Traum vom eigenen Zuhause wahr werden. Auch für Sie.





Als Dank für ihren selbstlosen Einsatz hat Hermann Selbertinger die Wegewarte Franz Karlberger und Manfred Oehmichen zusammen mit dem Vorstand zu einem großen Alpenrundflug eingeladen. An einem strahlenden Septembertag erlebten die Sektionspassagiere traumhafte Tiefblicke, zum einen über die eigenen Arbeitsgebiete Hochries und Brünstein, aber auch vom Olperer bis zum Wiesbachhorn. Für die großzügige Geste herzlichen Dank.



## Änderungsmeldung

an DAV-Sektion \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr. \_\_\_\_\_ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Kontonummer: \_\_\_\_\_

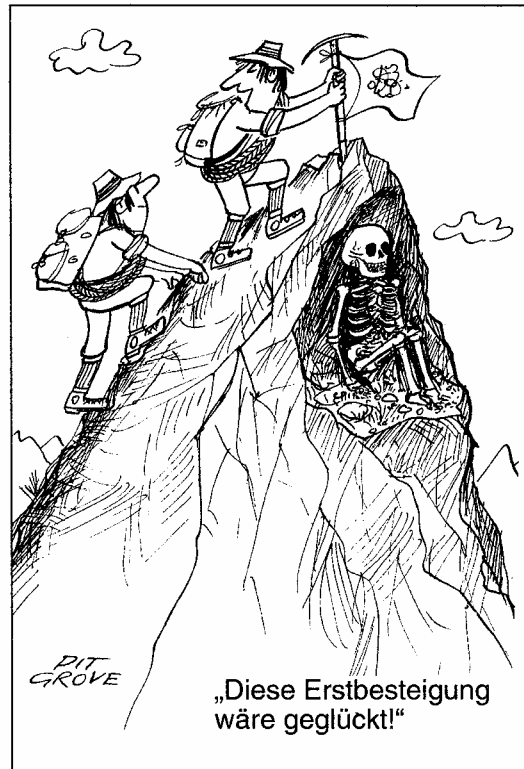
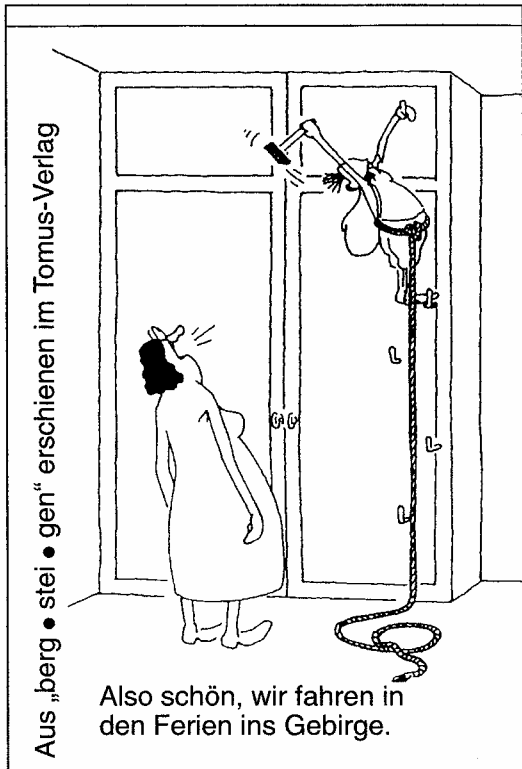
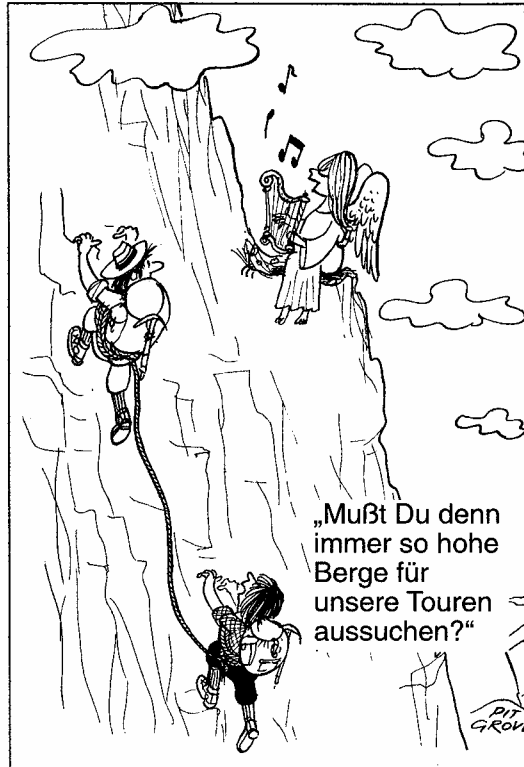
Bankleitzahl

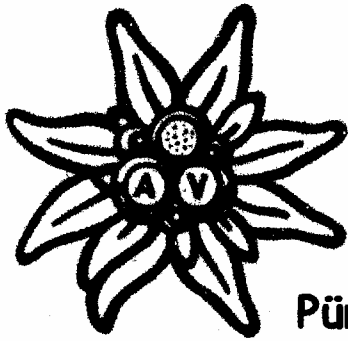
Geldinstitut \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? \_\_\_\_\_

Wenn ja, bitte Namen nennen: \_\_\_\_\_





# DAV

## Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:

Ausrüstung für Wandern,  
Bergsteigen und Alpinismus

# MONTAGNE

bergsport & outdoor  
*Spezial*

Salliplatz / 83022 Rosenheim  
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88

Sektion Rosenheim des Deutschen , Münchener Straße 9 a, 83  
PSdg., D. Post AG, Entgelt bezahlt, B1998

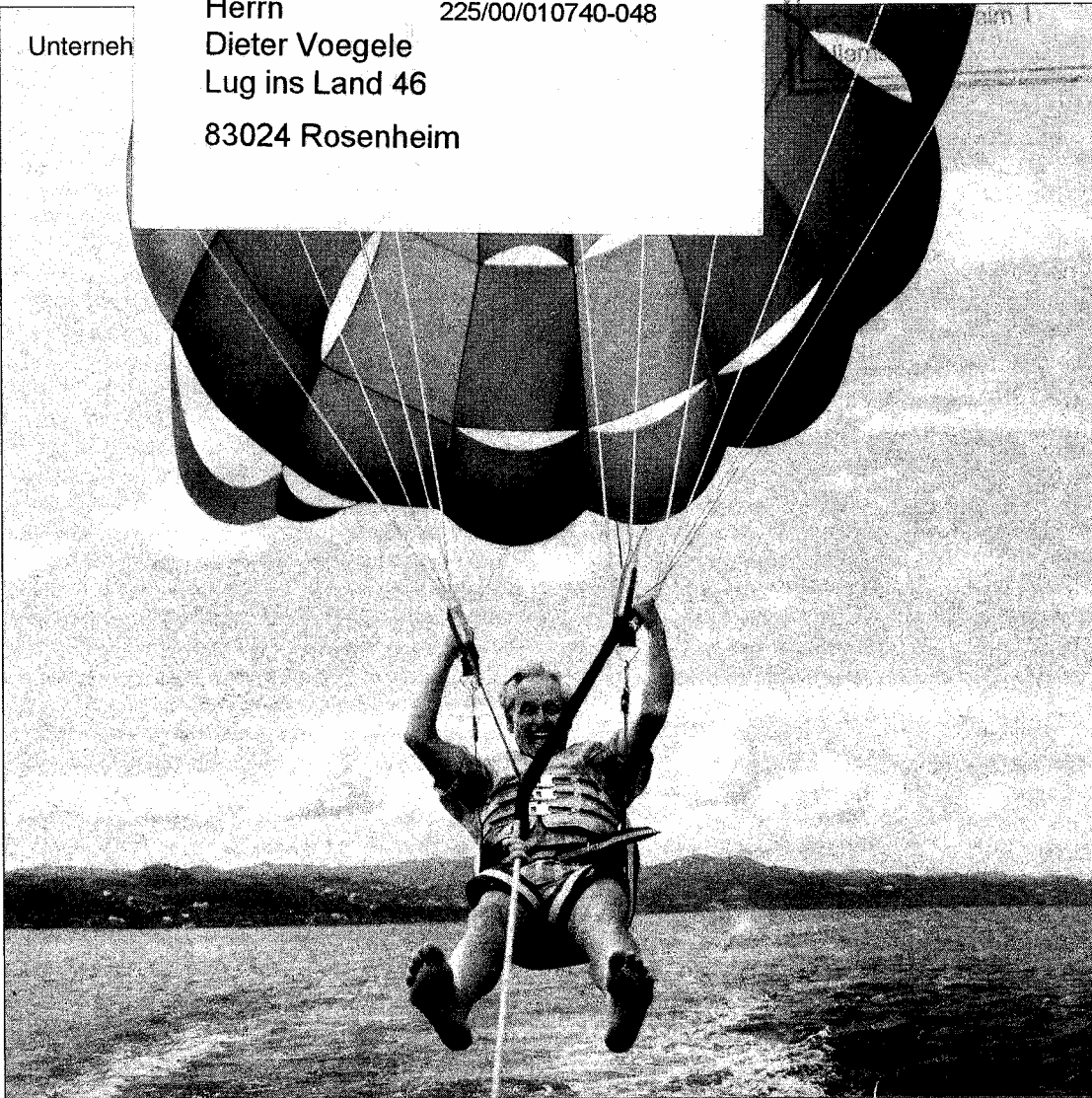
Unterneh

Herrn 225/00/010740-048

Dieter Voegele

Lug ins Land 46

83024 Rosenheim



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,  
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● **Die „Verbessern Sie Ihre  
Rente“-Idee:**

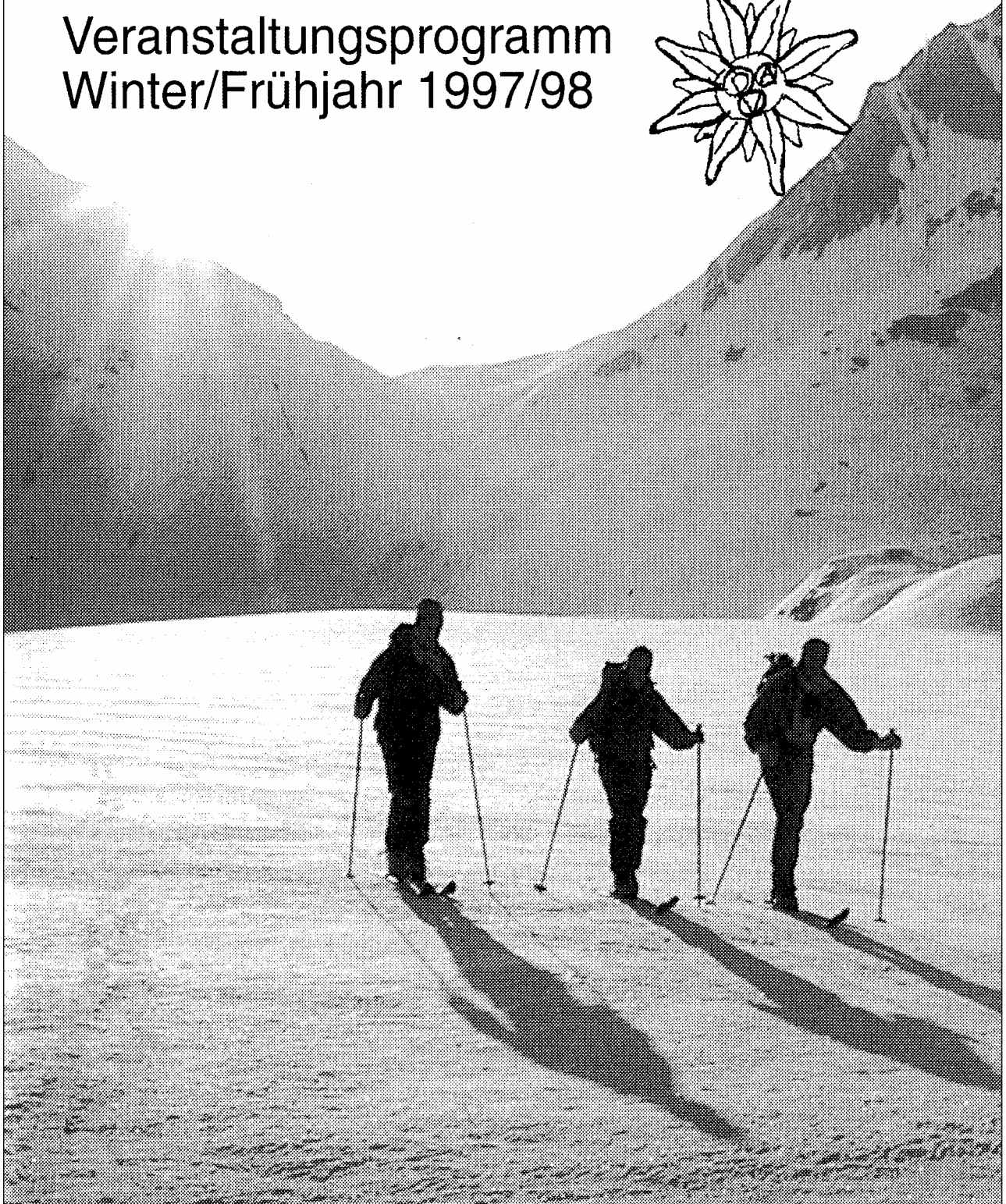
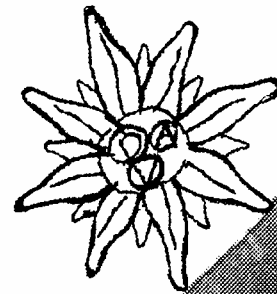
Private Altersvorsorge. Mit Prämien-  
sparen und Lebensversicherung.  
Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.

Sparkasse  
Rosenheim



# Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Winter/Frühjahr 1997/98



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	06.12.97	<b>Skitest</b>	Gerds traditionelle Belags-Tortour	1	Wachs
02	10.12.97 w	<b>Stümpfling</b>	Mit oder ohne Schnee	1/ww	Schulte-Ortbeck
03	17.12.97 w	<b>Riesenkopf und Rehleitenkopf</b>	Und anschließend zur Asten	ww	Möller
04	20.12.97	<b>Watzmannkar</b>	Mit Watzmannjungfrau und 3. Kind	2	Schneider
05	30.12.97 - 01.01.98	<b>Touren von der Bamberger Hütte</b>	Salzachgeier, Schafsiedel und Tristkopf	2	Maas
06	04.01.98	<b>Blaueis</b>	Von Hintersee über die Blaeishütte	3	Schneider
07	06.01.98	<b>Brünsteinrodeln</b>	Traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
08	07.01.98 w	<b>Geitau</b>	Loipen im Leitzachtal	II	Weiß
09	11.01.98	<b>Spitzstein</b>	Sonniger Südhang mit Pulver oder Firn	1	Wachs
10	14.01.98 w	<b>Kaisertal</b>	Auch im Winter ein Erlebnis	ww	Schulte-Ortbeck
11	17.01.98	<b>Stucksdorfer Moos</b>	Auf Werners Hausloipe	II	Karl
12	17.01.98	<b>Feldalpenhorn</b>	Klassiker von Auffach	1-2	Maas
13	18.01.98	<b>Hochalm</b>	Im Hochkalter-Gebiet	1	Schnurr
14	21.01.98 w	<b>Spitzstein</b>	Vom Erlerberg	1/ww	Niklaus
15	24.01.98	<b>Hochkalter</b>	Kombinierte Ski- und Eistour übers Blaeis	3/e2	Schneider
16	24.01.98	<b>Gerstinger Joch</b>	Supertour aus dem Spertental	2	Möller
17	28.01.98 w	<b>Heuberg</b>	Mit Einkehr in der Deindlalm	ww	Möller
18	31.01.98	<b>Gern</b>	Geheimtip von Auffach	2	Maas
19	01.02.98	<b>Gamshag</b>	Exquisites Tiefschnee- vergnügen hinter Kitz	2	Stadler

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
20	04.02.98 w	<b>Riesenberg</b>	Zur Riesenhütte auf Umwegen	1/ww	Niklaus
21	07.02.98	<b>Lodron</b>	Gaaaanz gemütlich vom Jagerhäusl (Windau)	1-2	Stenzel
22	11.02.98 w	<b>Kampenwand</b>	Ohne Lift geht's auch	1/ww	Weiß
23	14./15.02.98	<b>Tiefschneekurs</b>	(siehe Kasten)	1/p	Jungmeier
24	14./15.02.98	<b>Kitzbüheler Reibn</b>	Von der Bochumer Hütte zum Kuhkaser	2	Möller
25	18.02.98 w	<b>Geigelstein</b>	Anschließend zur Priener Hütte	1/ww	Möller
26	20. -23.02.98	<b>Touren von der Faneshütte</b>	Dolomitisches Tourenvergnügen	2	Heidenreich
27	21.02.98	<b>Predigtstuhl</b>	Fasching im Hochriesgebiet	1	Netopil
28	25.02.98 w	<b>Pillersee</b>	Loipen zwischen St. Ulrich und St. Jakob	II	Steidl
29	28.02.98	<b>Mallgrübler</b>	*Großer Tourenberg in den Tuxern	2	Wachs
30	28.02./ 01.03.98	<b>Touren vom Westfalenhaus</b>	Geplant: zwei große Sellrain-Klassiker	2-3	Schnurr
31	01.03.98	<b>Rietzer Griebkogel</b>	Schneesichere Hänge im Kühtai	1-2	Stenzel
32	04.03.98 w	<b>Schwarzkogel</b>	Ein neuer Anlauf - diesmal mit Rudi	1-2	Schulte-Ortbeck
33	07.03.98	<b>Lampenspitze</b>	Klassiker von Praxmar	2	Möller
34	07.03.98	<b>Sonnwendköpfl</b>	Von Kössen	ww	Mühlberger
35	08.03.98	<b>Hirzer</b>	Traumtour in den Tuxern	2	Stadler
36	11.03.98 w	<b>Reit im Winkl</b>	Weißseeloipe	II	Niklaus

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
37	14.03.98	<b>Kitzbüheler-Achen-Weg</b>	Von Kitzbühel nach Jochberg	ww	Netopil
38	14.03.98	<b>Zwieselbacher Roßkogel</b>	Berühmter Sellrain-Klassiker	2	Maas
39	15.03.98	<b>Ebersbergkar</b>	Riesenkar in den Leogangern	2-3	Schnurr
40	18.03.98 w	<b>Grafensspitze</b>	Prachtber in der Wattener Lizum	2	Weiß
41	21.03.98	<b>Rastkogel</b>	Von Süden aus dem Tuxer Tal	2	Möller
42	21.03.98	<b>Gang in die Frühgeschichte</b>	Tischofer Höhle und Höhlenmuseum in der Feste Kufstein	lw	Karl
43	20.-22.03.98	<b>Touren von der Sesvennahütte</b>	Frühjahrsschmankerl südlich vom Reschenpaß	2-3	Wachs
44	21.03.98	<b>Blomberg und Zwiesel</b>	Vielleicht schon ohne Schnee	ww	Mühlberger
45	25.03.98 w	<b>Großleitkopf</b>	Geheimtour über die Geigenscharte	1-2	Steidl
46	28./29.03.98	<b>Touren von der Amberger Hütte</b>	Geplant: Kuhscheibe und Windacher Daunkogel	2-3	Möller
47	01.04.98 w	<b>Winklmoos</b>	Heinz hat für alle etwas parat	1/ll/ww	Heidenreich
48	04./05.04.98	<b>Tauernkogel und Ankogel</b>	Ein neuer Versuch mit Gerd	3	Wachs
49	04.04.98	<b>Lisenser Spitze</b>	Der Riesenhang hinter Lisens	2-3	Maas
50	04.-11.04.98	<b>Skiurlaub bei Briancon</b>	(siehe Kasten)	p/2-3	Netopil

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens **am Tag vorher** anzumelden. Die Anmeldung zu **Touren mit Übernachtung(en)** muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens **fünf Tage vorher** erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
51	08.04.98 w	<b>Fellhorn</b>	Leichte Tour oder Hochloipe bei der Hindenburghütte	1/II	Niklaus
52	11.04.98	<b>Mitterberg und Rampoldplatte</b>	Zwei Rosenheimer Hausberge	ww	Mühlberger
53	15.04.98 w	<b>Hochgern</b>	Von Marquartstein	ww	Möller
54	18./19.04.98	<b>Touren von der Martin-Busch-Hütte</b>	Geplant: Similau und Hintere Schwärze	3	Möller
55	22.04.98 w	<b>In die Kitzbüheler</b>	Hoffentlich eine Super-Firnabfahrt	1-2	Schulte-Ortbeck
56	25.04.98	<b>Seltsames auf der Ratzinger Höhe</b>	Burg, Eibenwald und Schlucht	lw	Karl
57	25.04.98	<b>Fockenstein</b>	Tegernsee-Isarwinkler Aussichtsberg	ww	Mühlberger
58	25./26.04.98	<b>Touren von der Rudolfshütte</b>	Geplant: Fürleg und Sonnblick mit Schneiderau-Abfahrt	2-3	Stenzel
59	29.04.98 w	<b>Sonnwendwand und Bauernwand</b>	Einsamer Gang hoch über dem Priental	sw	Möller
60	01.-03.05.98	<b>Touren von Kolm-Saigurn</b>	Sonnblick und andere Feinheiten	2-3	Möller
61	06.05.98 w	<b>Brennkopf und Wandberg</b>	Aussichtskanzeln für den Kaiser	lw	Weiß
62	09.05.98	<b>Amertaler Höhe</b>	Alpine Tour vom Nordportal des Felbertauerntunnels	3	Wachs
63	13.05.98 w	<b>Petersköpfl</b>	Über Vorderkaiserfelden	lw	Weiß
64	16.05.98	<b>Pyramidenspitze</b>	Mit Bike zur Aflinger Alm und mit Ski durch Jovensgrinn (mit Figln)	3/I	Maas
65	16.05.98	<b>Weitlahnerkopf</b>	Auf der Suche nach Enzianen	lw	Mühlberger

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



Bei Busfahrten müssen unabhängig von der Teilnehmerzahl die Kosten voll von den Teilnehmern bezahlt werden. Deshalb kann es erforderlich sein, daß nach der üblicherweise knappen Kalkulation der Tourenbegleiter einen nicht unerheblichen Betrag nachfordern muß, soll die Unternehmung nicht ausfallen.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
66	17.05.98	<b>Pfandscharte</b>	Traditionstour mit Piffkar	2	Heidenreich
67	20.05.98 w	<b>Zellerhorn und Zellerwand</b>	Von Aschau zur Klausen einmal anders	sw	Schulte-Ortbeck
68	21.-24.05.98	<b>Kärntenfahrt</b>	Wandern, Kultur und Gastronomie	lw	Netopil
69	21.05.98	<b>Radltour</b>	Mit Gerd in den Frühling	r1	Wachs
70	27.05.98 w	<b>Hochsalwand</b>	Über Schlipfgrub- und Schuhbräualm	lw	Weiß
71	30.05.98	<b>Ebner Joch</b>	Frühjahrswanderung im Rofan	lw	Mühlberger
72	06.06.98	<b>Öztaler Wildspitze</b>	Mit Seilbahnhilfe auf den höchsten Tiroler Berg	3	Wachs

### **ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN**

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- ll - Langlaufunternehmen
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichte Wanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradltour
- r2 - schwierige Bergradltour

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



**Besondere Veranstaltungen**

**Terminänderung!**

**Weihnachtsfeier 1997**

**19.12.97, 19.30 Uhr**  
(nicht 12.12.97)

**im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf**

**Carving-Test**

**Einführung in die neue Fahrtechnik**

**im März**  
(nach Ankündigung im OVB)

**Leiter: Florian Jungmeier**

**Zusätzliche Langlauftermine an Werktagen**

**Bei guten Loipenverhältnissen werden zusätzliche LL-Fahrten unternommen.**

**Bitte am jeweiligen Dienstag OVB-Ankündigung beachten!**

**Skiurlaub bei Briancon**

**04.04. - 11.04.98**

**Pisten und Touren nach Lust und Laune**

**Anmeldung: Leiter**

**Leiter: Netopil**

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



## Skiurlaub in Zermatt

31.01. - 07.02.98

(einige Restplätze noch frei)

6-Tage-Skipaß: SF 296.-- / 7-Tage-Skipaß: SF 314.--  
(für Senioren 25% Ermäßigung)  
7 Tage Halbpension: SF 651.--  
Busfahrt (=Anzahlung): DM 200.--

Anmeldung: Leiter

Leitung: Paul Weiß

## Vorschau Sommer 1998

- |               |   |
|---------------|---|
| 11. -14.06.98 | Kletterkurs für Anfänger auf der Kampenwand (Schnurr)   |
| 01. -10.05.98 | Kletterkurs für Fortgeschrittene; Arco und Dolomiten;<br>Voraussetzung: Vorstieg im IV. Grad - Klettergarten<br>(Stadler) |
| 06. -20.09.98 | Korsikurlaub - Feriendorf zum "Störrischen Esel"<br>(Netopil)   |
| 05. -12.09.98 | Tourenwoche um Schladming: Schladminger Tauern und<br>Dachstein (Steidl)  |

### Tourenbegleiter

Burggraf Florian (08031/62155)  
Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Karl Werner (08053/1543)  
Keill Peter (08066/1491)  
Maas Christian (08031/98395)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)  
Niklaus Otto (08031/66575)  
Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/62386)  
Schneider Günther (08031/219966 oder  
0172/8510167)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Stenzel Renate (08031/62416)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## **Sektionsabende**

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

- |          |                                  |
|----------|----------------------------------|
| 15.01.98 | Jungmannschaft: Skitouren 96/97  |
| 26.02.98 | Vortrag des Naturschutzreferats  |
| 19.03.98 | Vortrag des Naturschutzreferats  |
| 16.04.98 | Möller/Niklaus: Islandfahrt 1996 |
| 14.05.98 | (Thema noch offen)               |

## **Jürgen Gorter**

zeigt seinen neuesten Film

### **Abenteuer Matterhorn**

10.03.98, 20.00 Uhr

Gasthof Höhensteiger, Westerdorf

Eintritt: DM 12.--; Mitglieder: DM 10.--; Jungmannschaft und Jugend: DM 6.--

(Vorverkauf bei Montagne Sport und Abendkasse)

Fahrt nach Arco zur Gipfelkreuzfeier am Monte Biaina  
02./03.05.98

Organisation: Zeltsperger (08031/67969)

### **SEKTIONSHÜTTEN**

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### **TOURENWARD**

Peter Keill (08066/1491)

### **AUSRÜSTUNGSWARD**

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## **VORSITZENDER DER SEKTION**

Franz Knarr (08031/66324)

## **GESCHÄFTSSTELLE**

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## **HINWEISE**

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn. Jeder, der sich für eine Tour anmeldet, nimmt eigenverantwortlich daran teil.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***

**Titelbild: Aufstieg über den Griesgletscher zum Blinnenhorn Foto: Peter Keill**

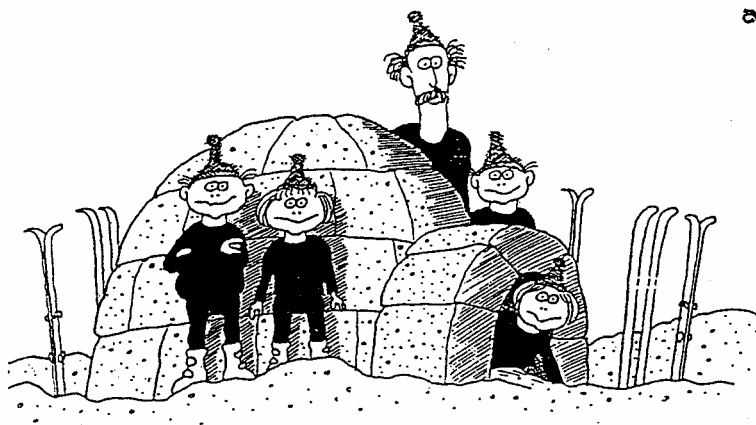
**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



# Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - **den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim** - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

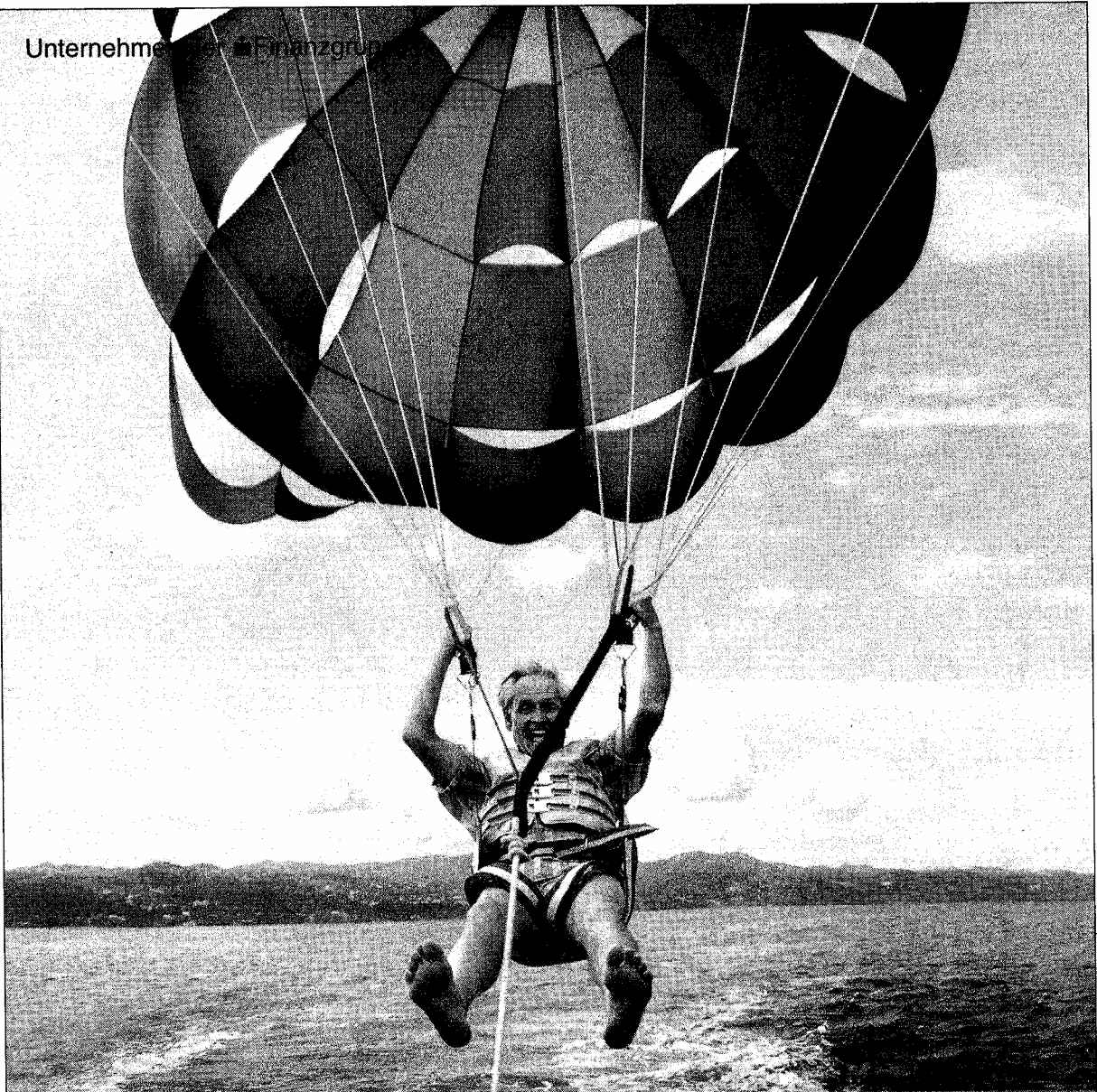
**Die Jungmannschaft plant in nächster Zeit u.a.:**

26.12.97 bis 06.01.98 Sportklettern in Sperlonga (Südtalien)

**Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:**

21.2.98 bis 24.2.98 Skitourenfasching

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,  
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

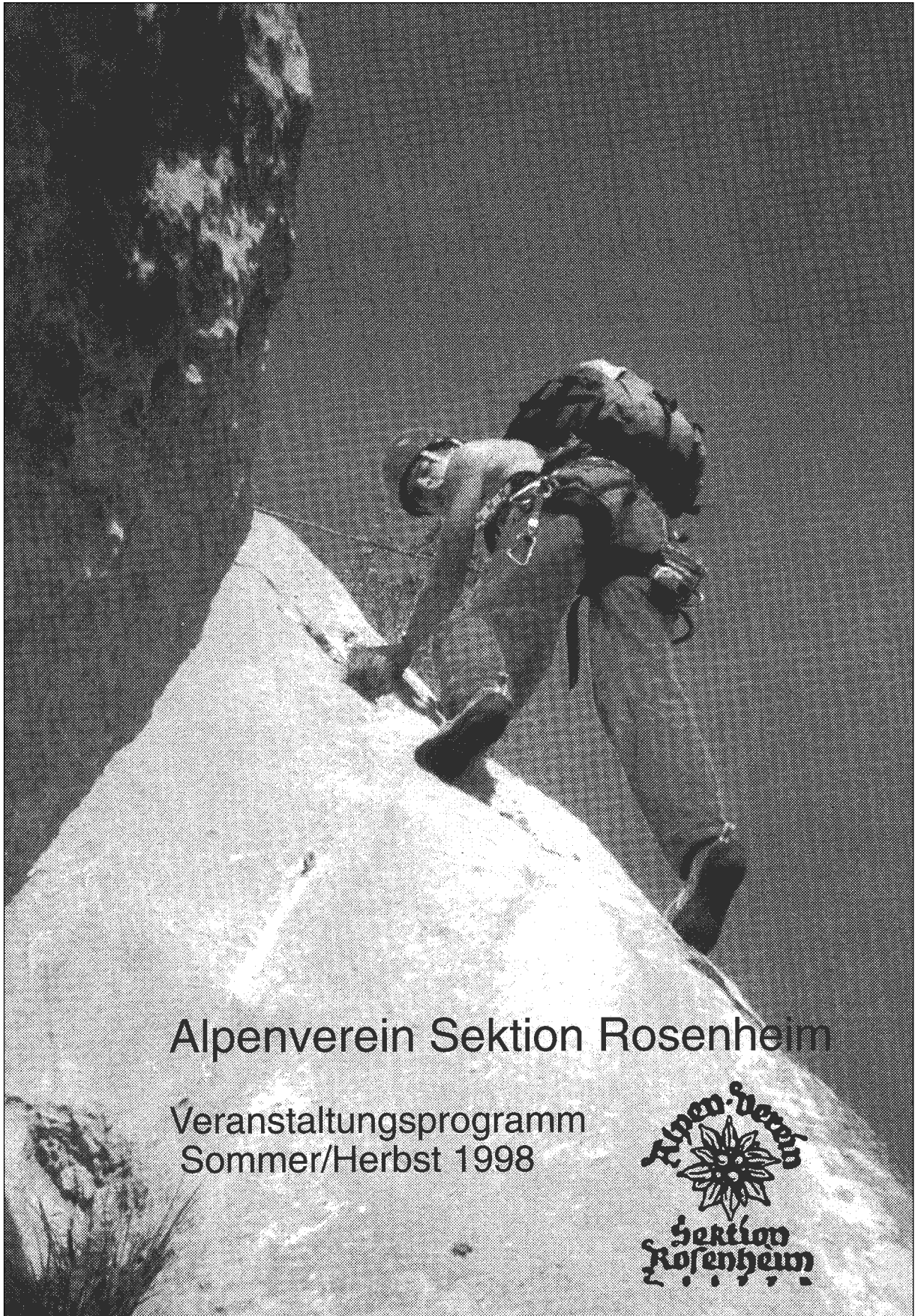
● **Die „Verbessern Sie Ihre Rente“-Idee:**

Private Altersvorsorge. Mit Prämien-  
sparen und Lebensversicherung.  
Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.

**Sparkasse  
Rosenheim**







# Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Sommer/Herbst 1998



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
1	21.-24.05.98	<b>Kärntenfahrt</b>	Wandern, Kultur und Gastronomie	lw	Netopil
2	21.05.98	<b>Radltour</b>	Mit Gerd in den Frühling	r1	Wachs
3	27.05.98 w	<b>Hochsalwand</b>	Über Schlipfgrub- und Schuhbräualm	lw	Weiß
4	30.05.98	<b>Ebner Joch</b>	Frühlingswanderung im Rofan	lw	Mühlberger
5	30./31.05.98	<b>Behelfsmäßige Bergrettung/Kameradenrettung im Fels</b>	Übung auf der Kampenwand	III-IV	Schneider
6	01.06.98	<b>Brecherspitz und Bodenschneid</b>	Wanderung in den Spitzingbergen	lw	Lakowski
7	03.06.98 w	<b>Brecherspitz</b>	Diesmal werktags	lw	Schulte-Ortbeck
8	06.06.98	<b>Feldberg-Stripsenkopf</b>	Über den Aussichtsbalkon für den Wilden Kaiser	lw	Mühlberger
9	10.06.98 w	<b>Brennkopf</b>	Sonnseitenwanderung vor dem Zahmen Kaiser	lw	Niklaus
10	13.06.98	<b>Ellmauer Halt</b>	Über die Grutten auf den höchsten Kaiserberg	I	Lakowski
11	11.-14.06.98	<b>Kletterkurs für Anfänger</b>	Kletter- und Sicherungstechnik (Kampenwand)	III-V	Schnurr
12	17.06.98 w	<b>Geierstein und Fockenstein</b>	Blumenwanderung aus dem Isarwinkel	lw	Weiß
13	20.06.98	<b>Brünstein-Reibn</b>	Bike-Tour über die Schanze zum Haus	r2	Maas
14	20.06.98	<b>Mittenwalder Höhenweg</b>	Klettersteig-Klassiker von Scharnitz	ks1	Schneider
15	21.06.98	<b>Spielberghorn</b>	Wandervergnügen bei Fieberbrunn	lw	Möller
16	21.06.98	<b>Klettern an der Kampenwand</b>	Klettergenüsse auf sicheren Routen	IV-VIII	Stadler
17	21.06.98	<b>Geologie des Inntals</b>	Exkursion in die Geschichte unserer Berge	Fahrt	Weiß / Dr. Darga

**Hinweis:**  
**Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:**  
**DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen**

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
18	24.06.98 w	<b>Kampenwand</b>	Umrundung auf der Südseite	sw	Möller
19	27.06.98	<b>Rabenkopf</b>	Aussichtsb. überm Kochelsee	lw	Netopil
20	27.06.98	<b>Rietzer Griebkogel</b>	2270 m über dem Inn	sw	Wachs
21	27./28.06.98	<b>Hohe Munde</b>	Über die Neue Alphütte	sw	Lakowski
22	01.07.98 w	<b>Glungezer</b>	Wanderung über den Zirbenweg	lw	Heidenreich
23	04.07.98	<b>Watzmann (Wiederroute)</b>	Über das lange Band zum Mittelgipfel	III	Schneider
24	04.07.98	<b>Stanser Joch</b>	Langer Weg hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
25	08.07.98 w	<b>Ristfeuchthoen</b>	Da wollt der Kurt schon lange hin	sw	Möller
26	11.07.98	<b>Madlschneid</b>	Aussichtspunkt im Höllengebirge (Attersee)	sw	Wachs
27	12.07.98	<b>Krottenkopf</b>	Ins Estergebirge	le	Möller
28	15.07.98 w	<b>Hochlärch</b>	Schmankerl im Hochgernstock	sw	Schulte-Ortbeck
29	17.-19.07.98	<b>Wilder Freiger - Wilder Pfaff - Zuckerhütl</b>	Sulzenau- und Müllerhütte sind Stützpunkte bei diesem Hochgebirgs-Klassiker	sw, e2, II	Maas
30	18./19.07.98	<b>Kesselkogel</b>	Klettersteig über Vajolet	ks1	Lakowski
31	18.07.98	<b>Treffauer</b>	Dritthöchster Kaisergipfel	sw	Mühlbauer
32	22.07.98 w	<b>Wildseeloder</b>	A scheena Kitzbüheler Loda	lw	Kemmer
33	25.07.98	<b>Schärtenspitze - Blaeishütte</b>	Gewalttour in den Berchtesgadenern	ks1	Schneider
34	25./26.07.98	<b>Richterspitze</b>	In die östlichen Zillertaler (Plauener Hütte)	sw	Netopil
35	29.07.98 w	<b>Schildenstein</b>	Durch die Wolfsschlucht	sw	Möller
36	01./02.08.98	<b>Piz Buin</b>	Auf den Silvretta-Koloss	e1	Möller

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
37	01.08.98	<b>Wilde Krimml</b>	Im höchsten Teil der Kitzbüheler (von Gerlos)	sw	Netopil
38	05.08.98 w	<b>Geigelstein</b>	Über Haidenholzalm und Breitenstein	lw	Weiß
39	08.08.98	<b>Schareck</b>	Auf ein Neues: die Überschreitung	sw	Wachs
40	07./08.08.98	<b>Watzmann</b>	Die große Überschreitung	sw/ks2	Maas
41	12.08.98 w	<b>Risserkogel</b>	Von Kreuth	lw	Schulte-Ortbeck
42	15./16.08.98	<b>Tauernkogel und Hohe Fürleg</b>	Touren von der St. Pöltener Hütte	sw	Mühlberger
43	15.-18.08.98	<b>Eiskurs am Taschachhaus</b>	siehe Kasten	e2/e3	Rosenauer W. Rosenauer H.
44	19.08.98 w	<b>Rofan-Überschreitung</b>	Mit Bettlersteig und Hochiss	sw	Niklaus
45	21.-23-08.98	<b>Wandern und Klettersteige um Cortina</b>	Für jeden etwas! Standort: Camping Olympia in Cortina	lw-ks2	Heidenreich
46	22.08.98	<b>Törlwand</b>	Genuss-Dreier durch die Südwand	III	Stadler
47	26.08.98 w	<b>Rotwand und Lempersberg</b>	Aufstieg durch den Pfanngraben	sw	Weiß
48	29./30.08.98	<b>Olperer</b>	Normalweg von der Olpererhütte	e1/II	Möller
49	29./30.08.98	<b>Schwarzenstein</b>	Mit dem Bike zur Berliner Hütte	r2/e2	Rosenauer W.
50	02.09.98 w	<b>Treffauer</b>	Nochmal auf den dritthöchsten Kaiserberg	sw	Schulte-Ortbeck
51	05.09.98	<b>Hoher Göll (Überschreitung)</b>	Gar nicht so schwer, aber ganz schön lang	ks1	Schneider
52	05.09.98	<b>Vorderes Sonnwendjoch</b>	Almrosenwanderung	sw	Mühlberger

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
53	06.09.98	<b>Predigtstuhl- Westkante</b>	Fünf minus und vier plus - aber mit Genuss	V-	Stadler
54	09.09.98 w	<b>Prostkogel</b>	Durch die Teufelsgasse	lw	Kühnert
55	06.-20.09.98	<b>Korsika</b>	siehe Kasten	lw/sw	Netopil
56	12./13.09.98	<b>Braunarlspitze</b>	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw	Wachs
57	16.09.98 w	<b>Roß- und Buchstein</b>	... und a Weißbier in der Tegernseer Hütte	sw	Möller
58	19.09.98	<b>Marchreisenspitze</b>	In die Kalkkögel	sw	Mühlberger
59	19./20.09.98	<b>Hochwilde</b>	Von Süden über die Stettiner Hütte	sw	Möller
60	23.09.98 w	<b>Geierkogel</b>	Zwischen Loferer und Leoganger	sw	Kemmer
61	25./26.09.98	<b>Rastkogel</b>	Mit dem Bike über Weidener Hütte und Geiseljoch	r2/lw	Maas
62	26.09.98	<b>Rotwand</b>	Mit dem Bike zum Rotwandhaus	r2	Rosenauer W.
63	26.09.98	<b>Hochiss und Dalfazerkamm</b>	Noch einmal in das Rofan	sw	Möller
64	30.09.98 w	<b>Kitzbüheler Horn</b>	Von Norden	sw	Heidenreich
65	02.-04.10.98	<b>Tannheimer</b>	Kletterspaß an warmem Südwandfels	III-IV	Stadler
66	03.10.98	<b>Maisalm</b>	Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten (Helfer willkommen!)	lw	Netopil
67	07./08.10.98 w	<b>Jaufenspitze und Laugenspitze</b>	Zum Törggelen nach Südtirol	sw	Möller
68	08.-11.10.98	<b>Montblanc</b>	Die große Längsüber- schreitung (siehe Kasten)	e3	Schneider
69	10.10.98	<b>Untersberg</b>	Zu Kaiser Karl und Barbarossa	lw	Mühlberger
70	14.10.98 w	<b>Bodenschneid</b>	Von Enterrottach	lw	Schulte-Ortbeck
71	17./18.10.98	<b>Wanderungen im Salzkammergut</b>	Bewährtes Standquartier Steinkogelwirt	lw	Netopil
72	17.10.98	<b>Kassianspitze</b>	Mit traditionellem Törggelen	lw	Wachs

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
73	21.10.98 w	<b>Hundskopf</b>	Felix-Kuen-Steig	sw/ks1	Heidenreich
74	24./25.10.98	<b>Gardaseeberge</b>	Um diese Zeit am schönsten	lw/sw/ ks1-2	Heidenreich
75	24.10.98	<b>Leuchsturm- Südwand</b>	Über den Dreierweg	V	Stadler
76	25.10.98	<b>Goinger Halt</b>	... und Jubiläumssteig	sw	Lakowski
77	28.10.98 w	<b>Hochfelln</b>	Über die warme Südseite	lw	Weiß
78	31.10.98	<b>Schinder</b>	Aus der Valepp	sw	Mühlberger
79	04.11.98 w	<b>Karspitz</b>	Übers Aussichtsbankl	lw	Niklaus
80	07.11.98	<b>Feichteck-Karkopf- Hochries</b>	Für alle, die das noch nicht kennen	lw	Lakowski
81	08.11.98	<b>Friedenrath</b>	Aussichtskanzel vor der Hochplatte	lw	Wachs
82	11.11.98 w	<b>Wildalpjoch</b>	Auf der "Gelbpunktroute"	lw	Möller
83	14.11.98	<b>Gießenbachklamm - Steilnerjoch - Rowandlgrat</b>	Lange Herbstwanderung zum Treffen am Brünsteinhaus	sw	Möller
84	14./15.11.98	<b>Saisonabschluss am Brünsteinhaus</b>	Mit den Wildbarren-Buam	lw	alle
85	18.11.98 w	<b>Ascherjoch und Trainsjoch</b>	Aus der Kälte in die Wärme oder gar mit Ski?	lw	Schulte-Ortbeck
86	21.11.98	<b>Schaun ma, wos no geht</b>	Herbst- oder Winterwanderung	lw	Netopil
87	25.11.98 w	<b>Riesenkopf und Rehleitenskapf</b>	Asten-Einkehr obligatorisch	lw	Möller
88	28.11.98	<b>Seebergkopf</b>	Sonniger Aussichtsberg über Bayrischzell	lw	Mühlberger
89	02.12.98 w	<b>Hochries</b>	Vielleicht kommt der Nikolaus	lw	Weiß
90	05.12.98	<b>Skitest</b>	Gerds traditionelle Belags- tortour	ski	Wachs
91	09.12.98 w	<b>Vogelsang</b>	Bestimmt schon Winterwanderung	lw	Niklaus
92	16.12.98	<b>Schatzberg</b>	Skitour auf einen Liftberg mit vielleicht gewalzten Pisten	ski	Möller

## **ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN**

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour
- e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- r1 - Leichte (Berg-) Radltour
- r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen
- I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

## **Besondere Veranstaltungen**

### **Kletterkurs**

an der Kampenwand

11. - 14.06.98

Übernachtung in der Steinlingalm

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Christoph Schnurr

### **Eiskurs**

am Taschachhaus (Ötztal)

15. -18.08.98

Gehen, Klettern, Sichern im Eis, Spaltenbergung usw.

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Harri und Walter Rosenauer

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## **Korsika**

06.09. - 20.09.98

Berge und Meer

Aufenthalt im Bungalowdorf "Zum störrischen Esel" bei Calvi

Vorbesprechung im Sektionsraum beim Flötzinger Löchl am 18.08.98, 19.00 Uhr

Anmeldung bei der Leiterin

Organisation und Leitung: Netopil

## **Schladminger Tauern und Dachstein**

Tourenwoche um Schladming

05. - 12.09.98

Anmeldung beim Leiter

Leiter: Steidl

## **Montblanc**

Längsüberschreitung von der Cosmic-Hütte zur Gouter-Hütte

08. - 11.10.98

(maximal sechs Teilnehmer!)

Anmeldung bis 31.08.98  
anschließend Vorbesprechung und Test-Tour

Leiter: Schneider

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





### Tourenbegleiter

Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Karl Werner(08053/1543)  
Keill Peter (08066/1491)  
Kemmer Adi (08031/94896)  
Kühnert Rolf (08036/3858)  
Leiß Christian (08035/5707)  
Lakowski Alfons (08031/65289)  
Maas Christian (08031/98395)  
Mayer Horst (08031/97629)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)  
Rosenauer Harri (08065/439)  
Rosenauer Walter (08031/66941)  
Schneider Günther (08031/396742 oder  
0172/8510167)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)

### Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

18.06.98 Dr. Robert Darga: Entstehung der Chiemgauer Landschaft aus  
geologischer Sicht (Diavortrag)  
Dazu Fahrt und Exkursion (Programm-Nr. 17)

16.07.98 (Thema noch offen)

17.09.98 (Thema noch offen)

19.11.98 Gebhart Holzmann: Sektionsfahrt nach Griechenland (Diavortrag)

### Edelweißfest

am 16.10.98, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

### Weihnachtsfeier

am 18.12.98, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



Diavortrag in der Stadthalle

30.09.98

Heinz Grill:

**Klassische Klettertouren in den Dolomiten  
- Heilkraft der Berge -**

Eintritt DM 10.-- / DAV DM 8.-- / Jugend DM 6.--

**Vorschau für Winter 1998/99**

\*\*\*\*\*  
**15.01. - 22.01.99 Langlauf- und Skiwoche in Pfalzen im Pustertal**

max. 25 Teilnehmer (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften)  
ca. 70 000 Lire pro Tag Halbpension

Anmeldung bis 15.09.98 bei Klaus Onischke (08031/71782)

\*\*\*\*\*  
**30.01.99 - 06.02.99 Skiwoche in Zermatt**

Halbpension 651.--SFr / 6-Tage-Skipass ca. 300.-- Sfr  
Anzahlung DM 200.-- (= Busfahrt, Frühstück Täsch, Gepäcktransfer, Trinkgelder,  
Reiserücktrittsversicherung)

Leiter: Weiß

\*\*\*\*\*

**SEKTIONSHÜTTEN**

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünnsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

**TOURENWARD**

Peter Keill (08066/1491)

**AUSRÜSTUNGSWARD**

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



## VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***

*Titelbild: Klettern (Via Rita) an den Placche Zebrate (Sonnenplatten) im Sarcatal bei Arco  
Foto Keill*

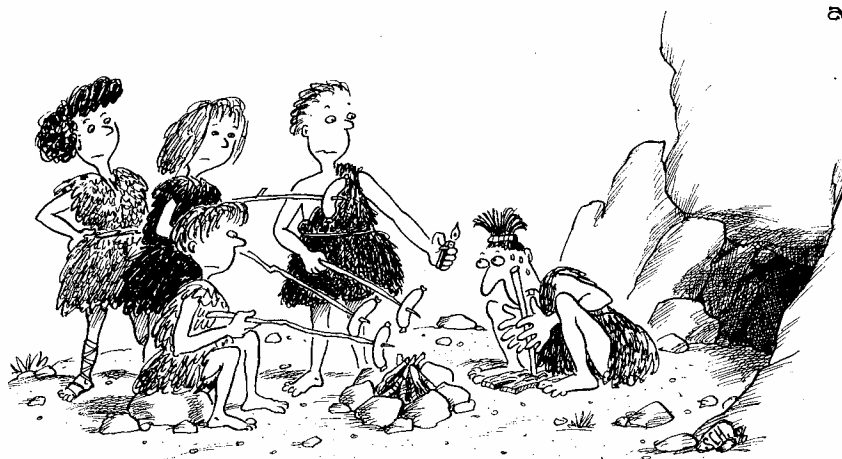
wenn's um Geld geht  
Sparkasse



# Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - **den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim** - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) nach Ausschreibung im OVB

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

## Die Jungmannschaft plant in nächster Zeit u.a.:

09.08.98 bis 17.08.97 Hochtourenwoche Zillertaler Alpen

## Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:

05.09.98 bis 12.09.98 Klettern, Wandern und Klettersteige rund um Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Yvonne 33555 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

15.04.1998

# Auf dem Brunnsteinhaus daheim

## Hans und Christl Seebacher sind das dienstälteste Hüttenwirts-Ehepaar

**Oberaudorf – Ohne Berge könnte er nicht leben: Hans Seebacher bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Christl seit 30 Jahren das Brunnsteinhaus. Sie sind das dienstälteste Wirtsehepaar. „Man darf es nicht bloß als Arbeit sehen“, sagt der Hüttenwirt. „Man muß kapieren, daß man da daheim ist.“**

Hans Seebacher ist in den Bergen aufgewachsen. Das Brunnsteinhaus kennt er, seit er ein kleiner Junge ist. Vor 40 Jahren trat er der Bergwacht bei und half ab und zu in der Hütte aus. Auch seine Frau Christl hatte bereits als Bedienung im Brunnsteinhaus mitgeholfen, bevor sich die beiden dazu entschieden, die Hütte zu übernehmen.

1966 sei das Haus total veraltet gewesen. „Das Dach war so kaputt, daß die Gaststube bei Regen unter Wasser stand.“ Strom lieferte ein altes Leihaggregat, das Seebacher von seinem Vorgänger übernommen hatte. Damit wurden alte Kinobatterien aufgeladen, die ein Notlicht speisten. Ansonsten gab es Gaslichter. Mittlerweile sorgt eine Solaranlage für elektrische Energie.

Gekocht wird mit einem Holzherd: Das Brennmaterial macht Seebacher teils selber, teils wird es auf die Hütte gebracht. Früher geschah das noch mit dem „Haflinger“, einem kleinen Auto.

Einfacher geworden ist die Versorgung mit Lebensmitteln: Mußte Hans Seebacher vor 30 Jahren noch drei bis fünf Mal am Tag mit dem Rucksack ins Tal und Frischfleisch, Salat und anderes auf „dem Buckel nach oben tragen“, geht das heute alles mit dem Auto. Der Hüttenwirt muß im Herbst Vorräte für rund fünf Monate einlagern. Im Winter ist die Versorgung nur mit dem Motorschlitten möglich. Das

Brot macht der gelernte Bäcker häufig selbst. Die Versorgung sei zwar leichter geworden, meint Seebacher. Aber auch teurer.

Im Brunnsteinhaus gibt es 14 Betten und 40 Lager. Da das Wasser auf der Hütte knapp ist, und aus umweltschützerischen Gründen hat die Sektion den Hütten-schlafsack eingeführt: so kann ein Bett zwei bis drei Mal benützt werden. Christl Seebacher hat heute eine kleine Waschmaschine, größere Mengen Schmutzwäsche werden ins Tal zu Reinigung gebracht. Früher wusch sie Bettbezüge und Wäsche mit der Hand.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim habe unheimlich viel getan, so Seebacher. Mittlerweile gibt es moderne Sanitär- und Waschanlagen, die Wasserversorgungsanlage wurde erweitert, ein neues Obergeschoß auf das Haus aufgesetzt, das Kellergewölbe renoviert und eine Kläranlage gebaut. Das Wasser ist aber immer noch ein wertvolles Gut auf dem Brunnstein. „Man muß schon aufpassen. Wenn es knapp wird, werden als erstes die Waschräume abgesperrt.“

Früher seien die Leute nicht so pingelig gewesen, meint Seebacher. „Sie trockneten sich ab und wechselten das Hemd. Heute will sich jeder duschen.“ Da kann auf dem Brunnsteinhaus das Wasser schon einmal knapp werden – vor allem, wenn es ein langer trockener Herbst ist. Einmal habe er einen Wanderer erwischt, der sich in den Wassertrog gelegt, alle vier Hähne aufgedreht hatte und sich auf diese Weise abkühlte. Was er mit dem Wanderer machte, will Seebacher nicht mehr sagen, aber man kann es sich vorstellen. „Ich bin ein strenger Hüttenwirt“, sagt er von sich selbst. Es könne schon mal vorkommen, daß er jemand

zu Unrecht verärgert habe. Aber er will sich von „niemand aufs Dach steigen lassen.“ „Im Lauf der Jahre sammelt man so seine Erfahrungen“, sagt er. Benützen lassen will er sich von seinen Gästen nicht. Aber gut gehen lassen will er es den Wanderern schon. Außerdem: „Wir haben unheimlich viele Stammgäste. Wenn nicht so viele nette Leute kommen würden, könnte man es nicht so lange machen.“

Seebacher ist ehrlich, und er sagt den Leuten, wenn ihm was nicht paßt – selbst auf die Gefahr hin, böse angeschaut zu werden. „Es gibt Leute, zum Beispiel ältere Damen, die ziehen sich mitten in der Gaststube bis auf die Unterhose aus und trocknen sich ab.“ Unter Wünsche und Anträge eines Hüttenwirts stehe dies auf Platz eins: Daß sich die Leute benehmen, und den Spruch „auf dem Berg, da gibt's koa Sünd“ nicht so wörtlich nehmen.

Als Hüttenwirt und Bergwachtsmitglied ist Hans Seebacher natürlich auch im Notfall-Einsatz. Sein Erste-Hilfe-Koffer steht immer bereit. Fünf bis sieben abgestürzte Bergsteiger hat er schon gefunden. „Einer der Hauptgründe ist wohl, daß den Leuten durch eine schnelle Kopfbewegung

schwindlig wird. Dann machen sie einen Fehltritt und stürzen ab.“ Herzinfarkt sei auch häufig die Ursache für Unglücksfälle. Schlechtes Schuhwerk befürwortet Seebacher zwar nicht, aber: „Wenn einer mit Sandalen unterwegs ist, der paßt mit Sicherheit auf wo und wie er hintritt.“

Die vielgerühmte Hütten-gaudi kommt bei den Seebachern natürlich nicht zu kurz: Hans Seebacher selbst singt gern mit einem Partner auf. Und wenn die „Almerer“ kommen, gibt es einen zünftigen Hoagart. Aber die Stimmung hängt immer auch von den Gästen ab: Manchmal gebe es einfach Gruppen, die nicht miteinander auskommen.

Die Arbeit als Hüttenwirt ist hart. „Eigentlich bin ich schon zu alt“, sagt Seebacher. Die körperliche Plakerei, etwa beim Holzmachen oder Wege herrichten, gehe ihm nicht mehr so leicht von der Hand wie früher. Aber: „Ein paar Jahre werde ich es schon noch machen.“ Das Wichtigste sei das Umfeld: Ohne die richtige Frau sei es nicht zu schaffen. Auch die Verwandtschaft hilft im Brunnsteinhaus mit. Und vor allem: „Man muß mit der Sektion im Einklang stehen. Sonst geht es nicht.“

Karin Zehentner



Das Brunnsteinhaus ist ihr Zuhause: Das Hüttenwirts-Ehepaar Hans und Christl Seebacher. Foto: re

# 30 JAHRE



**Hans und Christl Seebacher  
auf dem  
BRÜNNSTEINHAUS**

**30 JAHRE  
AUF DEM  
BRÜNNSTEINHAUS**

Ois Vorstand sog i herzlich Eich  
Grüaß Gott mitnand im Brünnstoareich  
Ihr habts es Eich net lossn nehma  
und seids zum Feiern auffakemma  
zu unsrer Christl mit ihm Hans  
de heier 30 Jahr scho ganz  
auf diesem Berg, auf diesem Haus  
ois liabe Wirtlseit kemman aus

Wos is in dera Zeit ois ganga  
do müaßat ma scho weit zruckglanga  
de Zeitn warn no net so hektisch  
und d'Leit a diam no net so sektisch  
as Geld war no bei olle rar  
d'Rucksäck von der eignen Brotzeit schwar

Doch ham de zwoa mit festem Muat  
und zammahoitn deans ja guat  
eifrig opackt, werd scho geh  
sie duat in da Küche steh  
er kümmer se um Schank und Haus  
und schau hoit noch de Gäste aus

Und de san kemma mit da Zeit  
de oan von nah und a von weit  
an Brünnstoahanse hot ma kennt  
führt diam a scharfes Regiment  
er zoagt hoit, daß er Herr im Haus  
dann kennt a jeder si glei aus

As Wetter is moi schlecht, moi herrlich  
de Werklerei recht oft beschwerlich  
da Schnee mitunter eine Last  
doch Vorrang hot hoit stets da Gast

Im Haus do muaß ois sauber sei  
wer legt sie sonst ins Lager nei  
de Decken, Überzüg' und Kissen  
do muaß ma schau'n, daß net verschlissen  
de Speiskartn - stets d'gleiche Leier  
ois soid schmecka, doch net z'teier

Do hoaßts lerna und erfahren  
und a manche Ruah bewahren  
bis den Dreh ma kriagt do raus  
auf dem scheena Brünnstoa'haus

Unsre zwoa kennan heit lacha  
dene konnst nix vor mehr macha  
sie kennans Brünnstoa-ABC  
und wissen, wia's am Berg duat geh  
sie san mim Brünnstoa'wasser gwaschen  
de zwoa konnst net leicht überraschen  
ois junga rauf und Kinder kriagt  
g'arbat, daß das Gstell verbiagt  
treu sich bliem, auf Gott vertraut  
und immer auf des Haus aufgschaut

So hot se langsam mit der Gschicht  
de Sach mim DAV a gricht  
de Sektion mit ihre Leit  
ham die Zeichen dieser Zeit  
erkannt und a danoch gehandelt  
und das Haus sche langsam gwandelt



Viele Hände - Jahr um Jahr  
haben g'holfen, des net rar  
daß des Haus mit seinem Glanz  
und der Christl und dem Hans  
vom Brünnstoa schaut in d'Berg nei weit  
und so vui Menschen macht a Freid

Mia mitnand san dankbar heit  
und gratulirn zu dieser Zeit  
ois erst's für 30 Jahr BrünnstoaHaus  
der Christl mit am Blumenstrauß  
dem Hans für seine Mußestunden  
mit guate Zigarrn, dicken, runden

aber des andere, des war ma z'schwar  
drum hob is net dabei, is klar  
drum hob de Sachan auf i gmoin  
weil mia mitnand hoit olle woin  
daß Eich herom no lang soi gfoin

A Eckbank drüm mit Tisch und Stui  
für d'Wohnstu'm ganz noch Eierm Gfui  
a Kannapee zum Liegn und Sitzn  
loßt si sicher oft benützen  
und für des Gschirres schware Lasten  
natürlich a no einen Kasten

Und wenn vorbei des Tages Lasten  
a Tischerl für den Fernsehkasten

einzulösen beim Kassier  
zur rechten Zeit, das rat ich Dir

Ein dreifach Hoch zum 30er rund  
Eich zwoa und bleibts no recht lang xund

12.08.1998

# Sektion Rosenheim als Vorreiter

## Auf Hauptversammlung Idee zur Erhaltung von Hochgebirgshütten geboren

Rosenheim (re) — Das liebe Geld stand bei der Hauptversammlung der DAV-Sektion Rosenheim nur deshalb im Mittelpunkt, da durch eine Erhöhung der abzuführenden Pflichtbeiträge an den Hauptverein eine Beitragserhöhung ins Haus steht. Darüber hinaus stand ein Konzert zur Diskussion, das dem Hauptverein von der Sektionsvorstandschaft vorgeschlagen wurde, um Alpenvereins-hütten zu erhalten, die von den jeweiligen Sektionen aufgrund der hohen Umweltauflagen nicht mehr finanziert werden können.

Ein erstes Beispiel ist das „Hochjoch-Hospiz“ in den Öztaler Alpen, das der Sektion Rosenheim zum Kauf angeboten wurde. Daraufhin machte die Vorstandschaft dem Hauptverein den Vorschlag, eine Auffanggesellschaft zu gründen, in die finanzstarke Sektionen Beiträge einzahlen, um so die Hütten für die AV-Mitglieder zu erhalten.

Vorsitzender Franz Knarr sieht sonst die Gefahr, daß mit dem Verlust wichtiger Unterkünfte der Verdrängung des Bergsteigers Vorschub geleistet wird. Wie Knarr betonte, sollte man von Seiten der Rosenheimer Sektion auf den Vorschlag auch Taten folgen lassen. Schatzmeister Dieter Vögele schlug der Hauptversammlung vor, der Vorstandschaft folgende Vollmacht zu erteilen: „Die Sektion Rosenheim kann sich bei einem Zustandekommen der Auffanggesellschaft mit 200 000 Mark daran beteiligen“. Nach eingehender Diskussion wurde dieser Vorschlag einstimmig befürwortet.

Erneut ging es dann ums Geld, als die Erhöhung des



**Eine Auffanggesellschaft zum Erwerb des 1932 erbauten „Hochjoch-Hospizes“ auf 2432 Metern Höhe in den Öztaler Alpen will die Alpenvereinssektion Rosenheim gründen. Die Sektion Berlin, der das Haus gehört, kann die Kosten für den Unterhalt und die aus ökologischen Gründen notwendig gewordene Modernisierung nicht mehr aufbringen.**  
Foto: Mühlberger

Pflichtbeitrages an den Hauptverein zur Sprache kam. Es sind zwölf Mark, die ab dem 1. Januar 2000 für alle A-Mitglieder (alle weiteren Mitglieder entsprechend abgestuft) fällig werden. Laut Satzung der Sektion zieht diese Erhöhung automatisch eine Beitragserhöhung um die selbe Summe, also auch um zwölf Mark, nach sich. Hier einigte sich die Hauptversammlung auf einen Beschluß der erweiterten Vorstandschaft, der die Erhöhung im Dreijahres-Schritt vorsieht.

Dieter Vögele bezifferte in seinem Rechenschaftsbericht den Haushalt von 1999 mit 403 000 Mark. Im außerordentlichen Haushalt sind im einzelnen 80 000 Mark für eine neue Heizung auf der Hochries, 70 000 Mark für die Stromerzeugung auf

dem Brunnsteinhaus und die zuvor beschlossenen 200 000 Mark für die noch zu gründende Auffanggesellschaft vorgesehen.

### Markierungsarbeit abgeschlossen

Umweltreferent Werner Karl berichtete von den Markierungsarbeiten am Brunnstein, die jetzt in der selben Art im Hochriesgebiet durchgeführt werden sollen. Wolfgang Sieber teilte mit, daß die Arbeiten auf der Hochries und am Brunnsteinhaus abgeschlossen seien und man sich nun bei den beiden sektionseigenen Hütten auf die Erhaltung der Bausubstanz beschränken könne. Der gute Zustand der Hütten sei zum einen den

Hüttenpächtern und zum anderen den beiden Hüttenreferenten Hans Pertl (Hochries) und Manfred Oehmichen (Brunnstein) zu verdanken.

Im Bereich der Jungmannschaft hob Markus Stadler besonders die gute Kletterszene in Rosenheim hervor, die seit Bestehen der Kletteranlage an der Pürstlingstraße aufgebaut werden konnte. Die Sportstätte wurde im Jahr 1997 von mehr als 5200 Kletterern besucht. Gerold Haberlander, Sprecher der Jugend I, stellte die kindgemäßen allmonatlichen Aktivitäten an Spiel und Spaß im Gebirge vor und warb zugleich für Neuzugänge, da ein Teil der begeisterten Mädels und Buben bereits in die nächsten Jahresgruppen hinüberwachsen.

1998

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

22.10.1998



### Dem Edelweiß treu geblieben

Zahlreich war der Besuch des alljährlichen Edelweißfestes der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Höhensteiger, wo wieder langjährige Mitglieder geehrt wurden. Die „Wildbaren-Buam“ spielten zünftig auf, und Vorstand Franz Knarr bedankte sich bei vielen treuen Mitgliedern mit Blumen und Büchern, die vom Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber und Vorstandsgattin Elisabeth Knarr überreicht wurden. Daß Bergluft anscheinend besonders fit hält, beweisen die alljährlich hohen Jubiläen. So auch heuer wieder mit Peter Rinsler (vorne, zweiter von links), der als 88jähriger das Ehrenedelweiß für 70jährige Mitgliedschaft verliehen bekam.

Foto: Trux

19.11.1998

## Die Hochriessonne heizt mit Alpenvereinssektion Rosenheim investiert beispielhaft — Spar-Konzept

**Samerberg (re)** – Seit gut einem Monat hilft die Sonne auf dem Rosenheimer Hausberg, der Hochries, bei der Brauchwassererwärmung für das Gipfelhaus entscheidend mit. Durch die Installation einer energiesparenden Heizungsanlage, unterstützt von der Leistung durch Solarkollektoren auf einer 13 Quadratmeter großen Fläche auf dem Süddach, ist die Rosenheimer Alpenvereinssektion wieder mit gutem Beispiel vorangegangen.

Das Konzept wurde bereits vor einem Jahr von Hüttenreferent Hans Pertl der Vorstandschaft unterbreitet und nun planerisch von AV-Mitglied Ingenieur Jürgen Bauer sowie dem Solar- und Heiztechnikermeister Josef Reisinger in die Tat umgesetzt.

Es wurde Zeit, denn die Emissionswerte der alten Anlage signalisierten Handlungsbedarf. Den Verantwortlichen in der Sektion ist die Beteiligung von Sonnen-



**Vielen Besuchern sind sie vielleicht noch gar nicht aufgefallen — die energiesparenden Solarkollektoren auf dem Dach des Hochries-Gipfelhauses. Foto: Franz Knarr**

energie nichts Neues. Hat man doch mit einer Photovoltaikanlage am Brunnsteinhaus schon einschlägige Erfahrungen gesammelt. Trotzdem ging man auf dem Hochries-Gipfelhaus einen

anderen Weg. Durch die vorhandene öffentliche Strom- und Wasserversorgung galt es, an eine möglichst hohe Einsparung des fossilen Energiespenders Öl zu denken. Gerade an schö-

nen, sonnigen Tagen verbrauchen die Wirtsleute zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebes eine große Menge Warmwasser. Also bot sich die Nutzung der Sonnenenergie über Wärmetauscher geradezu an. Mit einem zusätzlichen Pufferspeicher von 700 Litern kann auch genügend Warmwasser für abends und weniger sonnige Tage gespeichert werden. Dadurch wird man den Bedürfnissen des Hauses mehr als gerecht, und die Hochries-Besucher können sich auch künftig auf sehr geordnete Bewirtschaftungsverhältnisse verlassen.

Darüber hinaus ergab sich durch den Austausch des Heizkessels mit einem neuen Blaubrenner eine Reduzierung der Abgasverluste von 15 auf 5 Prozent. Somit wurde neben einer spürbaren Einsparung an Heizöl ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Schadstoffemissionen geleistet.

31.12.1998

# Nahtlos vom Sommer in den Winter

## Umfangreiches Programm für die 5000 Mitglieder des Alpenvereins — Anspruchsvolle Touren

Rosenheim (am) - Einen nahtlosen Übergang vom Sommer- ins Winterprogramm beschert die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihren 5000 Mitgliedern. Nicht weniger als 81 Touren beinhaltet der neue „alpine“ Terminkalender bis Juni 1999, den Tourenreferent Peter Keill aufgestellt hat. Unterstützt wird er dabei von einem Team von 17 Bergtourenführern.

Gerd Wachs beginnt traditionell mit dem Skitest, organisiert Skitouren auf Spitzstein, Malgrübler, Ankogel, Teufelsspitze, Wildspitze, startet von Taufers zu Gipfeltouren und radelt am Vatertag. Werktags unterwegs ist Otto Niklaus ebenfalls zum Spitzstein sowie auf Predigtstuhl und Feichteck.

Sowohl werktags wie an den Wochenenden aktiv ist Kurt Möller. Klausen, Tiroler Heuberg, Schwalbenwand, Rotwand, Gebra und Ranken, Schweiberghörndl, Rastkogel, Engadin, Riederstein, Schnalstal und Breitenstein heißen seine alpinen Ziele. Rudi Schulte-Ortbeck hat sich für seine Werktagstouren Schwarzkogel, Rampoldplatte und Kitzbühler Alpen ausgesucht.

Am Dreikönigstag rodelt Dr. Liesl Netopil vom Brunnsteinhaus ins Tal. Außerdem kümmert sie sich um die Faschingstour, den



**Regelrecht erstürmt wird hier der 1596 Meter hohe Grenzgipfel Spitzstein bei Sachrang. Auch im diesjährigen Winter-Tourenplan des Rosenheimer Alpenvereins zeigt sich die Beliebtheit des leicht erreichbaren Aussichtsberges. Foto: Mühlberger**

Skiurlaub in der Partnerstadt Briançon, um eine Vier-Tages-Fahrt nach Kärnten, und will den Stafelfel besteigen. Zwei Langlauftermine und eine Skiwoche im Pustertal bietet Klaus Onischke seinen Vereinskameraden.

Feldalpenhorn, Realspitze und die Gipfel um die Martin-Busch-Hütte kann man mit Christoph Schnurr besuchen. Eine Skiwoche in Zermatt hat Paul Weiß gebucht. Zudem kann man ihn

auf Geigelstein, Sonntags-horn, Grafenspitze und Gratlspitze begleiten.

Stramme Skitouren unternimmt Christian Maas: Staffkogel, Zischgeles, Linsener Spitze, Zwieselbacher, Berge um die Zufallhütte und der Hohe Riffler sind den geübten und konditionsstarken Skitouristen vorbehalten. Neu im Programm ist Rudi Gerhart. Die Ziele des jungen Heeresbergführers können sich se-

hen lassen: Gamskogel, Gerstinger Joch, Hoher Göll durch das Alpental und Birnhorn).

Wochentags geben Renate Bielmeier und Adi Kemmer Gelegenheit, mit ihnen gemeinsam Tanzeck und Krotentaler Alm zu besuchen. Seekarlspitze und Breitenstein hat sich Renate noch ausgesucht, Adi Kemmer die Haaralmschneid und das Große Hundshorn.

Tourenwart Peter Keill wartet mit einer Parade-

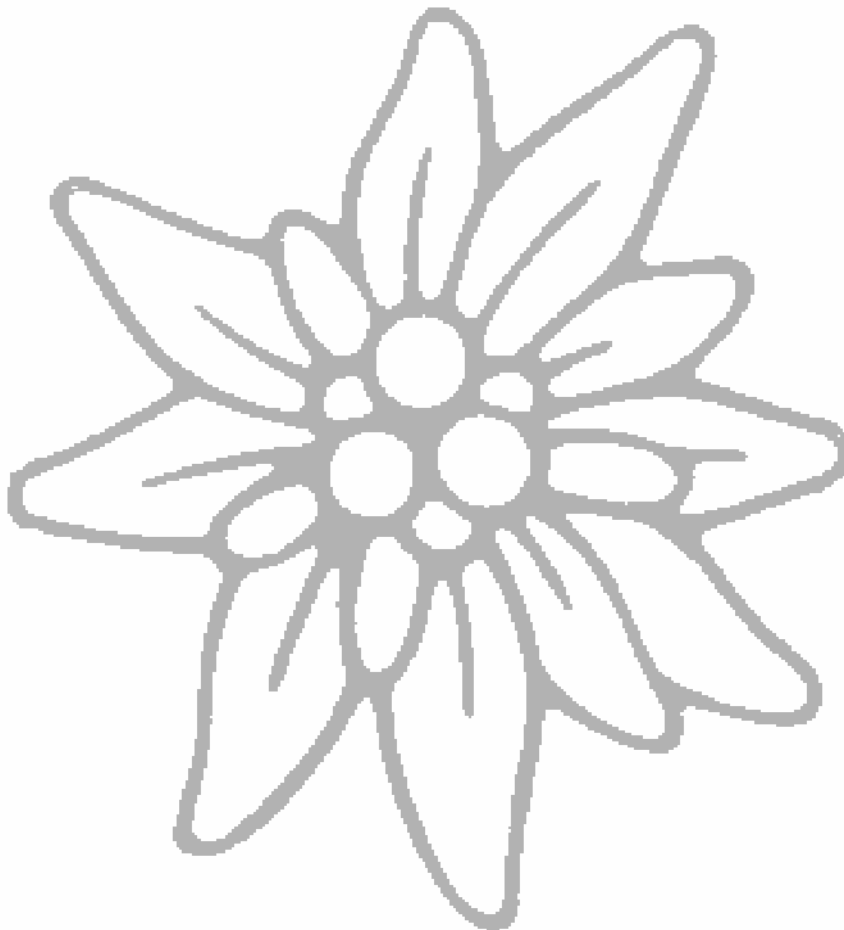
Skitour von Inneralpbach zum Gamskopf auf, Hans Stoppel mit Tanzkogel, Hirzer, Haneburger und dem herrlichen Hochkönig.

Die Pfandlscharte im Glocknergebiet sowie Touren um St. Antönien hat sich der unverwüsthliche Heinz Heidenreich vorgenommen, Jakl Steidl lädt zum Langlaufen, zum Großbleitkopf und zum Er-und-Sie-Lauf am Spitzstein ein.

Im Spätwinter und Frühjahr ohne Ski unterwegs ist Fredl Mühlberger zum Heuberg, Wandberg, im Isarwinkel auf Seekarkreuz und Hirschhörndlkopf, auf Ristfeuchthorn bei Schneizlreut und zur Klauenhütte. Markus Stadler schließlich wartet mit Skitouren im Rätikon und dem Steinbergstein auf.

Hinzu kommt noch ein Lawinenkurs im Spitzinggebiet mit den Gebrüdern Rosenauer. Ebenfalls enthält das Programm eine kurze Vorschau auf den Sommer und Termine und Themen der donnerstäglichen Sektionsabende.

Wie bisher werden die Termine dienstags im Oberbayerischen Volksblatt ausgeschrieben und im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt. Nähere Auskünfte zu den einzelnen Unternehmungen geben die Tourenführer, deren Telefonnummern ebenfalls im Programmheftchen aufgeführt sind.



**1999**  
das  
**122. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Heidenreich  
Klefferanlage

**DAV 99/2000**  
**Sektion**  
**Rosenheim**





# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83022 Rosenheim  
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Schriftführer  
Ausbildungsreferent  
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Werner Karl  
Dieter Vögele  
Florian Burggraf  
Hans Beck  
Harry Rosenauer  
Andrea Eberl, Gerold Haberlander  
Christine und Werner Klinger  
Anja Grefermann, Karen Weiß  
Markus Stadler

Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenreferent  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Ausrüstungswart  
Beiräte

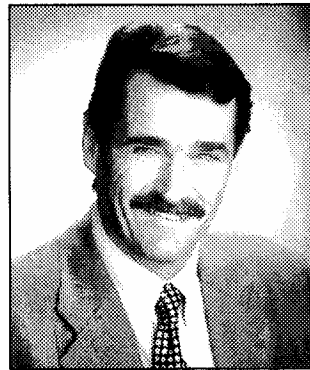
Thomas Kogel  
Peter Keill  
Hans Pertl  
Manfred Oehmichen  
Franz Karlberger  
Manfred Oehmichen  
Rudolf Lax  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,  
Liesl Netopil, Alois Schmidmayer

Rechnungsprüfer

Josef Feistl  
Heinz Günther

# Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

als wir im Januar zur Gesprächsrunde über die Ergebnisse des Schlußberichts über das DAV-Projekt *Skibergsteigen umweltfreundlich* (siehe Beitrag im Heft) eingeladen wurden, spürte man deutlich, daß die öffentliche Hand, in diesem Falle keine geringere als der Bayerische Staat selbst durch sein Umweltministerium, sich dann gerne der Vereine erinnert, wenn es um Lösungen von Konfliktfällen lokaler Art geht. Ehrenamtlich beteiligten sich trotz Wochentagsterminen, für die Herren des Ministeriums und der DAV-Geschäftsstelle ist es ja reguläre Arbeit, erfahrene Mitglieder unserer Sektion, um Einzelheiten anstehender Skiroutenempfehlungen effektiv festzulegen. Was will ich damit sagen? Wenn wir nützlich sind, dann weiß man wo wir sind – wenn nicht, dann ist man froh, wenn wir nicht um einen Zuschuß nachsuchen. Zugegeben, die Finanzsäckel sind mager, aber in meiner 14jährigen Vorstandsarbeit tue ich mich hart, mich an großzügige Unterstützung von seiten unserer Kommune, unseres Staates und auch des Hauptvereins, zu erinnern. Ich will nicht undankbar sein, die jährlichen Zuwendungen des Landratsamtes für unsere Jugendarbeit und das kostenlose Überlassen einer Turnhalle für unsere Skigymnastik sind auch Leistungen, aber im Hinblick auf unsere Arbeit an den Hütten und Wegen, dem umfangreichen Tourenprogramm oder unserer Sportstätte, der Kletteranlage, um nur einiges zu



nennen, wurden wir als größter Verein in Stadt und Land sehr mäßig bedacht. In summa ist das auch mit ein Grund für die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene empfindliche Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, welche analog von uns mitzutragen sind. Wie Sie an der Beitragstabelle im Heft ersehen, fließen jeweils die Hälfte nach München. Ihnen allen möchte ich für Ihre Solidarität danken, denn schon in der ersten Runde der Beitragserhöhung haben Sie uns Ihre Bereitschaft signalisiert, unsere Arbeit auch in Zukunft finanziell mitzutragen.

Deshalb trüben all diese Sorgen nicht unsere Freude am Bergsteigen. Haben auch die Schneemassen in diesem Winter durch Lawinenkatastrophen im nahen

und weiten Alpenraum negativ von sich reden gemacht, so bescherte uns die fantastische Schneelage so manche traumhaft Firntour und zumindest der Skitourengeher kann sich mit fitter Kondition nahtlos dem bevorstehenden Bergsommer widmen. Unser Tourenangebot lädt geradezu ein – nützen Sie dieses Angebot!

Meinen Vorstandsmitgliedern und Beiräten in den einzelnen Ausschüssen danke ich an dieser Stelle von Herzen für die uneigennützigte Mitarbeit, wünsche Ihnen beim Lesen unserer Mitteilungen Aufmerksamkeit, Freude und grüße Sie alle mit einem aufrichtigen Berg heil als

Euer Erster Vorsitzender Franz Knarr

# Mitteilungen der Sektion

**1. Die Mitgliedsbeiträge und Mitgliederkategorien** haben wir wegen der generellen Änderungen durch die Hauptversammlung des DAV 1998 in diesem Heft gesondert dargestellt.

**2. Beitragszahlung:**

Nach den Bestimmungen der Satzung hat jedes Mitglied seinen **Jahresbeitrag bis zum 31. Januar** des Vereinsjahres zu zahlen; nur dann sind die mit der Mitgliedschaft verbundenen Vergünstigungen und der Versicherungsschutz gegeben.

**Unsere Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuellen Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – einen Bankeinzugsauftrag.**

- Für alle Mitglieder, die sich am Beitragseinzugsverfahren beteiligen, wird der Mitgliedsbeitrag Anfang Januar von dem uns angegebenen Konto abgebucht. Mit Brief erhalten Sie bis Ende Januar Ihre Mitgliedsmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben.
- Bei Überweisung des Mitgliedsbeitrages bitten wir Sie das Briefporto für die Zusendung der Beitragsmarke (DM 1,10) nicht zu vergessen.
- Unser Konto: 21 659 Sparkasse Rosenheim, BLZ 711 500 00.

**3. Sektionswechsel**

Der Sektionswechsel kann nur am **Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

**4. Anschriftenänderung**

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sport-

haus Ankirchner).

**5. Kündigung**

**Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; es wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

**6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder.**

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

**Diese zahlt in Unfallfürsorge**

- a) Rettungs, Bergungs- und Suchaktion innerhalb Europa bis zu DM 10 000,- weltweit bis zu DM 20 000,-
  - b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
  - c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 500,-
- Haftpflichtversicherung
- a) bei Personenschäden bis zu DM 2 000 000,-
  - b) bei Sachschaden bis zu DM 100 000,-
- Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

**7. Weitere Vergünstigungen**

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern, Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer der Kategorie 3).

**AV-Schlüssel:**

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

6

Kategorien des Deutschen Alpenvereins		Mitgliedsbeiträge der Sektion			davon an den Haupt-	
		ab 1999	ab 2006	ab 2001	verein abzuziehen	
1000	A	ab vollendetem 27. Lebensjahr	84,00	84,00	96,00	48,00
2000	B	Ehegatte	44,00	44,00	52,00	26,00
2100	B	Schul- und Berufsausbildung bis vollend. 28.LJ	50,00	50,00	58,00	29,00
2200	B	wenn wenigstens drei ihrer Kinder, oder deren Ehegatte und wenigstens zwei ihrer Kinder einer Sektion als Jugendbergsteiger oder Kinder angehören	44,00	Kategorie fällt weg		
2300	B	über 65 Jahre, mit 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft -auf Antrag -	44,00	44,00	52,00	26,00
2400	B	Bergwacht -auf Antrag -	44,00	44,00	52,00	26,00
2500	B	über 70 Jahre, mit 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft-auf Antrag -	frei	frei	frei	
3000	C	Mitglieder die bereits einer anderen Sektion als A oder B oder Junior- Mitglied angehören	17,00	17,00	20,00	
4000	Junioren	ab vollendetem 18. Lebensjahr bis unter 27.	50,00	50,00	58,00	29,00
5000	Jugend	ab vollendetem 14. Lebensjahr bis unter 18.	25,00	25,00 *	30,00 *	15,00
6000	Kinder	bis unter 14. Lebensjahr	1,00	10,00 *	10,00 *	
7XXX	Familie	Ehegatten mit mindestens einem Kind bis unter 18. Lebensjahr		128,00	148,00	74,00
		* Jugend und Kinder als Einzelmitglied		auf Antrag und Abbuchung von einem Konto	auf Antrag und Abbuchung von einem Konto	

# Jahresabrechnung 1998

In der 121. Mitgliederversammlung, am 14. Juli 1998 haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1998 einen

- **ordentlichen Haushaltsvoranschlag** mit Einnahmen und Ausgaben von DM 413.000,-- aufgestellt und einen
- **außerordentlichen Haushaltsvoranschlag** für Hütten- und Wegebau-Maßnahmen bzw. Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 200.000,-- genehmigt.  
Dazu wurden DM 200.000,-- für die Beteiligung an einer Hochgebirgshütte (z.B. Hochjochhospitz) bewilligt.

In der **Jahresrechnung 1998**

(Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschußrechnung)

stehen den

- Ausgaben von DM 421.191,96,
- Einnahmen mit DM 466.949,04 gegenüber, sodaß sich ein
- Vereinsergebnis/ Überschuß von DM 45.757,08 ergibt.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 289.773,-- waren DM 143.988,-- an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins (einschließlich Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe, Brauereivergütung) und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 80.437,90 eingenommen.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben DM 6.882,24 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden DM 5.826,08 Umsatzsteuer erstattet.

Im Berichtszeitraum haben 1899 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1999	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31.12.1998
A-Mitglieder	84,00	+ 15	3.086
B-Mitglieder	44,00	+ 28	1.209
Junioren-Mitglieder	50,00	+ 41	290
Jugend-Mitglieder	25,00	- 115	120
Kinder-Mitglieder	1,00	+ 137	272
C-Mitglieder	17,00	+ 6	59
		+ 112	5.042

Auf Grund Kategorienänderungen ergeben sich innerhalb der Junioren, Jugend- und Kindermitglieder Verschiebungen.

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,--	16,--	-,--
Lager	15,--	11,--	7,50--
Notlager	7,50	7,50--	6,--

Umweltabgabe: Am Brünsteinhaus und am Hochrieshaus wird im Rahmen der Pachtverträge von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind eine Umweltabgabe von DM 1,--erhoben.

Für Instandhaltungen und laufende Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 176.045,71 ausgegeben. Davon entfallen für das Brunnsteinhaus DM 40.858,29, das Hochrieshaus DM 62.823,11, anrechenbare Vorsteuer und Beratungskosten DM 13.475,64. Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit DM 58.888,67 vorgenommen.

Für Hütteninvestitionen waren DM 71.658,67 zu aktivieren; davon entfallen auf:

- DM 17.861,50 Brunnsteinhaus Anbau
- DM 26.584,83 Hochrieshaus Solaranlage
- DM 6.245,-- Hochrieshaus Geschirrspülmaschine
- DM 20.967,34 Brunnsteinhaus Stromerzeuger
- DM 698,-- geringwertige Wirtschaftsgüter
- DM - 2.800,-- Preisnachlaß Kletterwand

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichen Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden mit DM 3.000,-- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmittel mit DM 9.234,35 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahren und Wanderungen sind DM 13.485,30 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 1.878,38 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betragen DM 1.375,40.

Die Sektionsmitteilungen -Jahresbericht 1998- wurden von Pressewart, Rudi Lax, erstellt Druck- und Portokosten sind hierfür DM 9.904,25 aufgewendet worden. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen sind DM 8.201,48 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 11.956,30.

Für Naturschutz wurden DM 3.212,28 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 31.641,86 angefallen.

Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 27.973,48, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 20.000,-- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2.730,--. Einen Zuschuß des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielten wir in Höhe von DM 2.700,--.

Zinserträge betragen DM 40.051,90, Aufnahmegebühren DM 960,--, Sonstiges DM 55,50.

Aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb - Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken und T-Shirt stehen dem Wareneinkauf und darauf entfallende Beratungskosten von DM 10.268,65 Verkaufserlöse von DM 9.558,94 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgegrenzt noch bewertet.

In der Vermögensrechnung stehen

	DM	DM
dem Anlagevermögen von	747.393,00	
und Forderungen von	801.424,27	
Verbindlichkeiten an den Hauptverein		12.000,00
sonstige Verbindlichkeiten		423,76
Rücklagen und		756.114,66
Ergebnisvorträge mit		780.278,85
	<u>1.548.817,27</u>	<u>1.548.817,27</u>

gegenüber.



Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM	3.000,--
- freie Rücklagen	DM	39.200,--
- freie Vermögensrücklagen	DM	306.914,66
- Brunnsteinhaus	DM	257.000,--
- Ansparung Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentlichen Versorgung		
- Ansparung Erwerb von Grundstücken im Hochries- u. Brunnsteingebiet für Naturschutzmaßnahmen	DM	50.000,--
- Ansparung Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	DM	<u>100.000,--</u>
	DM	756.114,66 =====

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschußrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 14. Juli 1998 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 1998

Sektion Rosenheim  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Dieter Vögele

# 700 Meter Luft unter dem Popo

Alpinkletterwoche der Jugend in Cortona d'Ampezzo

Runout 0,5 Meter, rechts Fingerleiste, links Fingerloch. Konzentrier dich! Henkel anviesieren. Ein gezielter Sprung. ZACK!

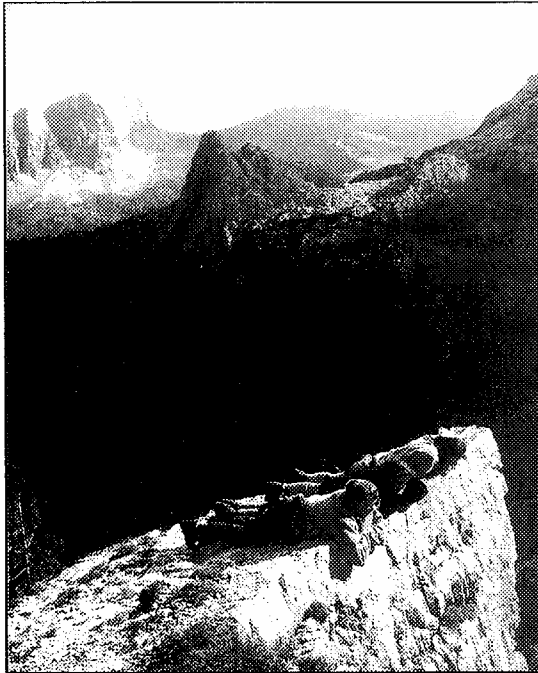
Aus den Boxen hämmert Heavy Metal, um die berühmten Stahlnerven zu produzieren. Am Campingplatz suchen wir einen Platz, wo wir alle 8 Zelte und 5 Autos unterbringen. Als die Aufbauschwierigkeiten überwunden sind, geht es mit den Rädern auf dem Aufdach in Richtung Falzaregopass. Die Autofahrt zu den Cinque Torri ist zwar auch mit dem Auto möglich, aber man will sich ja sportlich betätigen und so schwingen wir uns auf's Radl. Hinter uns röhrt der Sektionsbus den Berg hinauf. Schnell wieder aufstei-

gen und so tun, als wäre man die ganze Zeit durchgefahren. Man will sich ja nicht blamieren. An den Cinque Torri gehen wir eine 4+ Route, während die anderen mit Markus in einer 3+ herumkrallen. Das Wetter hat sich verschlechtert und wir bekommen gleich einen Graupelschauer in der dritten Seillänge ab. Später genießen wir die Abfahrt mit den Bikes. Am Abend kocht jeder sein Essen, was sich bei manchen besonders „leistungsstarken“ Kochern als langwierig erweist. Als wir im Zelt liegen, hören wir noch immer einige unserer Mädels reden und gackern (wir wollen ja keine Namen nennen).

Am nächsten Morgen verschlingen wir



Blick vom Falzarego-Paß. Im Hintergrund: Sella, Hexenstein und Lagazoi.



### **Kletterpause am Cinque Torri.**

**Foto: Liane Baltheiser**

unser Frühstück, packen die Sachen und fahren hinauf zum Falzaregopaß. Kofferraum auf, Rucksack, Gurt, Seil, Helm. – Helm??? Wo ist der verdammte Helm? Der zweite Tag wird also ein Ruhetag – etwas Bouldern und Zusehen. Der Urlaub fängt ja super an. Aber macht nichts, dafür morgen doppelt.

Auf das Zelt prasselnde Regentropfen wecken mich. Hervorragend. Noch einen Pausentag. Um dem Wetter zu zeigen, daß uns so eine Lappalie wie Regen nicht aufhalten kann, zeigen wir dem bewölkten Himmel unsere Kletterkünste in einem Klettergarten. Total ungewohnt, völlig übersichert.

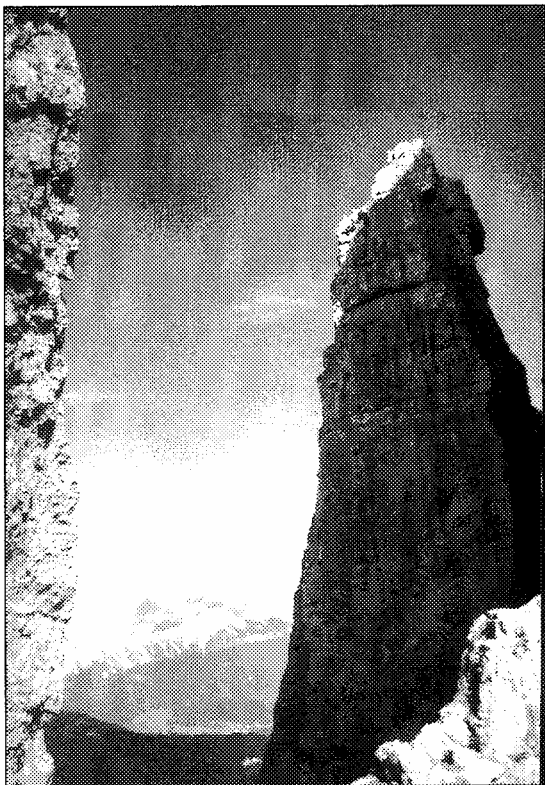
Am nächsten Tag fahren wir den Weg Richtung Tofana. Kofferraum auf. Rucksack, Seil, Gurt, Helm! Alles da. OK. Nach einer halben bis dreiviertel Stunde erreichen wir den Einstieg. Eine Seilschaft ist schon vor uns. Als wir die Klettersachen anziehen, kommt plötzlich noch eine zweite Seilschaft dazu. Die dürfen noch vor, aber dann ist Schluß! Als wir einsteigen, erscheinen noch zwei

Italiener in voller Montour am Einstieg. Da sie doch etwas fitter sind, lassen wir sie auch noch vor. Ping, Ping, treibt der „Italiano“ mit zwei Schlägen eindrucksvoll in den Fels. Wir bewundern die „Profis“ und steigen anschließend in die erste Seillänge ein. Die zweite Seillänge sieht recht heftig aus. Ein Fünfer. Im Klettergarten Kinderfasching für uns – aber alpin? Die Haken darf man nicht schief ansehen, da sie sonst aus der Wand fallen würden, Mit einem Blick auf die Uhr steht fest: wir seilen ab. Ein anderes Mal. Wir sind einfach zu langsam. Nur Heli und Karin steigen noch weiter. Unten von der Wiese läßt sich die Wand gut überblicken. Nach einiger Zeit entdecken wir „unsere“ Seilschaft. als interessantes Diskussionsthema erweist sich die Frage, wodurch die immer geräuschvolleren und übler stinkenden Gasaustritte verursacht werden. Powerbar, Weinbeeren und Müsli sind die Favoriten. Zum Abschluß des Tages gehen wir auf die Giussani-Hütte, wo es ein gutes Essen gibt. An einem Block neben der Hütte machen wir eine Boulder-Session und schießen ein paar spektakuläre Fotos. Sepp free-solo in einem Dach mitten in der Wand mit 700 Meter Luft unter dem Popo. Danach treffen wir unsere andere Seilschaft wieder und steigen gemeinsam ab zum Auto.

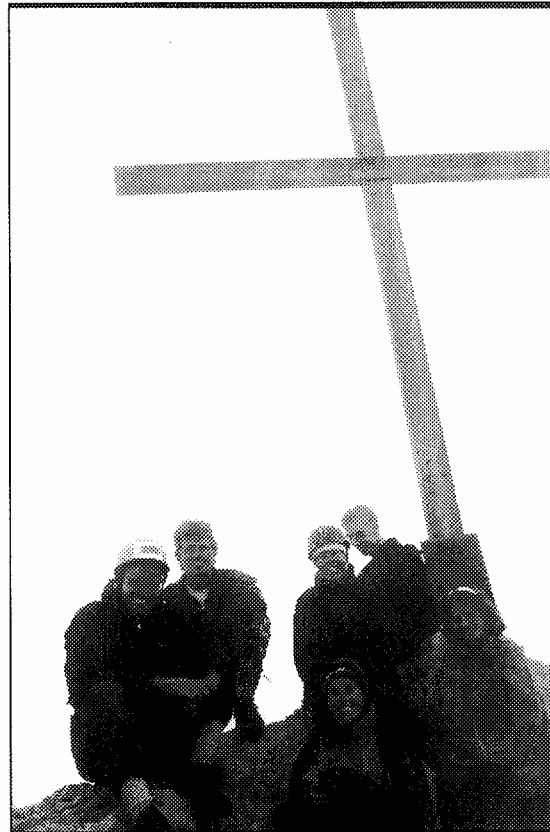
Nächster Morgen. Heute früh geht es mal nicht zum Falzaregopaß sondern zum Passo Giau. Alle Faktoren sind optimal: zwei Seilschaften, 9 Uhr in der Früh, wir haben ein Auto, schönes Wetter und keine Mädchen, die unseren Plan vereiteln könnten. Doch es kommt anders: „Sepp, gib mir doch bitte das Seil.“ – „Was für aa Seil? Des hosd doch du!“ – „Na, i hob's ned!!!!“ Verfluchte Kacke. Das Seil liegt im Sektionsbus und die anderen sind zu den 5 Torri. Also nochmal Cinque Torri. Nach einer wunderschönen Verschneidung und einigen anderen Touren fällt uns eine „krasse“ Reißverschneidung auf. Franz erzählt uns von der traumhaften 5er Seillänge, doch ich be-

vorzuge „übersicherte“ Sportkletterrouten. Als er jedoch den Klemmkeil im Einstiegsriß erwähnt, weckt er unser Interesse. Was – in dem Riß soll ein Keil stecken? Doch. Ganz hinten blinkt etwas. Saufest verklemmt. Nach einigen Versuchen, die Beute zu ergattern geben wir auf. Sepp sagt nach kurzem Besehen der Lage: „Loßd's amoi an Schreinalehrling im dritt'n Lehrjahr do hi!“ und holt einen Hammer und andere Utensilien. doch auch eine halbe Stunde später und nach heftigen Hammerschlägen leistet der Keil erheblichen Widerstand. Nachdem Sepp frustriert aufgibt, üben wir Hakenschlagen: Ding, ding, ding, pok! Mist, der schaut ja noch 2/3 raus. Noch mal. wir trösten uns mit der Tatsache, daß unsere Haken wenigstens ihr Eigengewicht und vielleicht noch das einer Expressschlinge gehalten hätte.

Am Campingplatz kommt Markus mit dem Wetterbericht: Morgen ab nachmit-



**Blick von dem Cinque Torri zum Cristallo.**



#### **Auf dem Hexenstein.**

tag schlecht, übermorgen schlechter etc. Also beschließen wir, schon zwei Tage früher zu fahren. Wir wollen aber wenigstens noch eine Tour mitnehmen. Wir bauen also die Zelte am morgen ab und fahren mit vollgepackten Autos los. In Misurina steigen wir zur Wand auf. Nette Tour mit moosig-nassem Ausstiegskamin. Wir stehen vor der Wahl: Alpinist oder Memme? Memme!! Trotzdem eiern wir die 4 Seillängen hinauf. Nach dem letzten moosigen Standplatz steigen wir über einen „Kletter-Wechsel“ wieder ab zum Einstieg, bevor es wie erwartet zu regnen beginnt. Am Wandfuss organisieren wir nochmal eine Fotosession – man will wenigstens ein paar Bilder heimbringen. Noch einmal sehen wir die Wand gegen den wolkenverhangenen Himmel, bevor wir zum Auto absteigen. Bei Franzensfeste halten wir nochmals bei einer Pizzeria und schlagen uns zum Abschluß des Urlaubs den Bauch voll. Sebi

# Brünsteinnotizen

Hütten- und Wegewart der DAV-Sektion Rosenheim am Brünstein zu sein, wäre eigentlich ein in unserer Zeit begehrter Teilzeitjob. Zurückblickend auf das vergangene Bergjahr '98 habe ich wieder viele Tage, Stunden, Fuß-, Radl- und Autokilometer im Auftrag der Sektion zum Wohle der Bergwanderer geleistet.

Die großen Bautätigkeiten der letzten Jahre liegen hinter uns, doch wird der Schatzmeister immer wieder von Überraschungsausgaben überwältigt. So war im

neuen Heizungsbereich eine Ergänzung notwendig. Das große Regenwasseraufkommen auf der Hofffläche zwischen dem Wirtschaftsgebäude und dem Versorgungsbau (Garagen) erforderte eine Pflasterung, für eine kontrollierte Wasserführung. Die Energieversorgung für das Brünsteinhaus ist, trotz der immer hochgelobten Solartechnik (60 m<sup>2</sup> instal-



Biker auf dem Wanderweg von der Unterbergalm zur Wirtsalm.

## Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.

liert) nicht zufriedenstellend sondern sehr anfällig. Der wirtschaftliche Betrieb muß zusätzlich mit Strom von einem Diesellaggregat versorgt werden. Nach fast drei Jahrzehnten wurde dem Stromerzeuger die rote Karte gezeigt, dies bedeutete Neuanschaffung und unvorhergesehene Ausgaben. In unseren Arbeitsgebiet Brünstein/Traithen in den Grenzen: Landesgrenze Bayern – Tirol, Straße Bäckeralm-Bayerischzell, Alpenstraße Bayrischzell-Tatzelwurm und Straße Tatzelwurm-Oberaudorf-Kiefersfelden, sind wir als DAV-Sektion Rosenheim ab den sieben Tourenaussgangspunkten (Parkplätze) für das AV-Wegenetz (rund 100 km) voll verantwortlich. Dies bedeutet nicht nur, daß wir die Markierung auf

dem laufenden halten, sondern wir sind sicherungspflichtig an unserem Wegesystem. Wir AV-Mitglieder können eigentlich nicht nur unsere Bergwelt unbegrenzt nutzen (fast 100 Sektionstouren im Sommer und Winter), an den Stammtischen und bei den gemeinsamen Touren über Umweltschäden diskutieren, sondern wir sollten wieder einmal durch einen persönlichen Einsatz im Gelände Zeichen setzen. Hierbei ist Jung und Alt gefordert. Die angekündigte Sanierung und Instandsetzung des AV-Weges 652 vom Gasthaus Rosengasse – Baumoo-salm-Seeonalm ist vorbereitet, jetzt braucht der Wegewart freiwillige Helfer.

Rechtzeitig zur Wanderzeit liegen die im letzten Sektionsheft angekündigten Tourenvorschläge (Anlagen) in der Geschäftsstelle auf. Damit ist das AV-Wege-netz im Brunnstein-Traithen-Gebiet ein fester Bestandteil in unserer Region Inntal-Mangfall und ein gutes Angebot für alle Besucher. Zwischen diesem ausgewogenen Wegenetz haben wir der Natur großflächige Ruhe-zonen für Fauna und Flora geschaffen. Manfred Oehmichen



Klarer geht's nicht mehr – Vorbildlich die Markierungsarbeiten von unserem Wegewart und Hüttenwart am Brunnstein, Manfred Oehmichen.

# Immobilienkauf ist Vertrauenssache

- Grundstücke
- Häuser
- Eigentumswohnungen
- Gewerbe-Immobilien

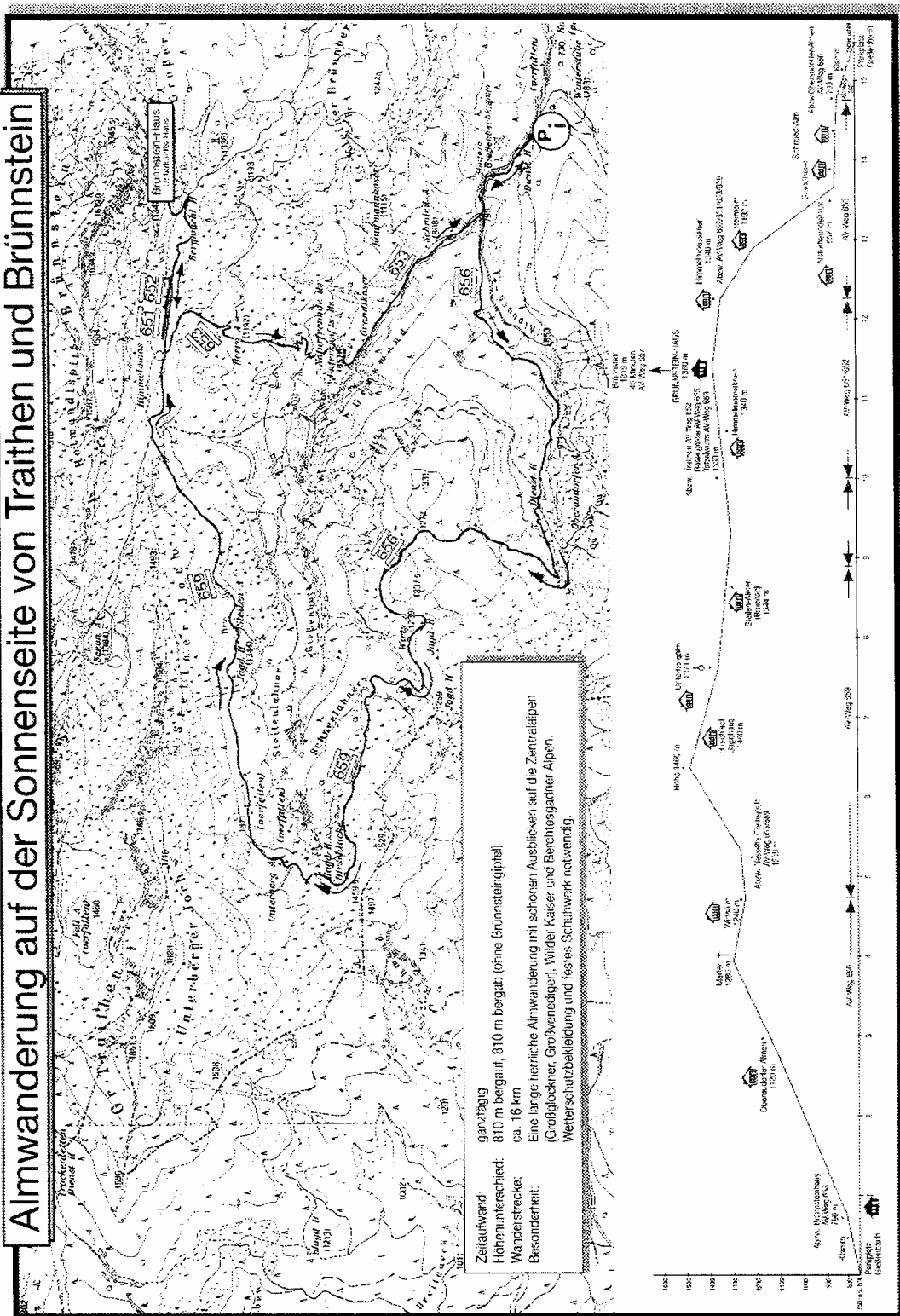


Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.

**Tel.: (0 80 31) 182 - 281**

**Fax: (0 80 31) 182 - 881**

# Almwanderung auf der Sonnenseite von Traithen und Brunnstein



Eine von sieben Touren im Brunnsteingebiet., die in der DAV-Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner aufliegen.

# Wir gratulieren und danken für ihre Treue Die Jubilare unserer Sektion

## 70 Jahre

**Peter Rinser**, Kellerstr. 6/I, Rosenheim

## 60 Jahre

**Martin Ernst**, Tillystr., Rosenheim

**Annemarie Goeller**, Haidham 8, Prutting

**Ulrich Gunzert**, Adal-Stifter-Str. 41,  
Ottobrunn

**Georg Linnhuber**, Kirchbachstr. 16,  
Rosenheim

**Erwin Mayer**, Finkenweg 8, Raubling

**Andreas Weigl**, Grossholzstr.,  
Rosenheim

## 50 Jahre

**Hubert Haenle**, Im Ried, Flintsbach

**Kárl-Heinz Heininger**, Falkenbergstr. 7,  
Flintsbach

**Alfred Herterich**, Ludwigsplatz,  
Rosenheim

**Harald Janka**, Schönstr. 2, München

**Werner Kaesweber**, Mühlhamerstr. 2,  
Riedering

**Ulrich Kahl**, Lerchenfeldstr. 5 li,  
München

**Werner Karl**, Lindenweg 5, Söchtenau

**Martin Lechner**, Jakob-Ruppstr. 2,  
Bad Aibling

**Adolf Loew**, Traberhofstr. 17 D,  
Rosenheim

**Betty Mueller**, Hofmillerstr. 16,  
Rosenheim

**Hilde Neumeier**, Rosenheimer Str. 6,  
Brannenburg

**Franz Schuerr**, Kuglmoostr. 3,  
Stephanskirchen

## Ludwig Stemberger,

Alfred-Berchthold-Weg 9, Rosenheim

**Friedrich Strickner**, Adlzreiterstr. 2,  
Rosenheim

**Elisabeth Strickner**, Adlzreiterstr. 2,  
Rosenheim

**Hugo Strump**, Salinweg 36,  
Stephanskirchen

## 40 Jahre

**Hermann Axt**, Heubergweg 2, Frasdorf

**Hans-Jörg Franken**, Kranzhornstr. 10,  
Brannenburg

**Siegfried Fürbeck**,

Graf-Lamberg-Weg 7, Rosenheim

**Rudolf Köck**, Kufsteiner Str. 29,  
Raubling

**Sieglinde Köck**, Kufsteiner Str. 29,  
Raubling

**Olga Kranzbuehler**, Traithenstr. 18,  
Raubling

**Harro Kranzbuehler**, Traithenstr. 18,  
Raubling

**Walter Paesoldl**, Rehleitenweg 37,  
Rosenheim

**Roland Placht**, Thalhammerstr. 7,  
Bruckmühl

**Hermine Schiedermeier**,

Gleiwitzger Str. 3, Rosenheim

**Günther Schmid**, Postfach 1228,  
Oberaudorf

**Inge Schmidt**, Am Liss 15, Rosenheim

**Karl Stadler**, Frühlingstr. 39, Rosenheim

**Hilde Vodermaier**, Salurnerstr. 13,  
Rosenheim

**Hans Windisch**, Schönfeldstr. 24/I,  
Rosenheim



**Rudolf Zipper**, Ostermayerstr. 34,  
Trostberg

## 25 Jahre

**Gottfried Angerer**, Thierseestr. 72,  
Kiefersfelden

**Rudolf Baum**, Panger Str. 13,  
Raubling

**Elfriede Berndonner**,  
Traberhofstr. 15 B, Rosenheim

**Klaus Boos**, Pfälzerstr. 38,  
Großkarolinenfeld

**Reinhard Brandt**, Nibelungenweg 2,  
Bad Oeynhausen 1

**Marlies Decker**, Farnpointweg 13,  
Raubling

**Dieter Decker**, Farnpointweg 13,  
Raubling

**Günter Deuerlein**, Sonneckstr. 9a,  
Oberaudorf

**Volker Dietrich**, Thomastr. 57,  
Brannenburg

**Balthasar Eberle**, An der Selz A,  
Hahnheim

**Brigitte Faust**, Bahnhofstr. 62,  
Brannenburg

**Helma Fortner**, Riederinger Str. 7,  
Stephanskirchen

**Reinhold Fricke**, Jakob-Rupp-Str. 6,  
Bad Aibling

**Herbert Fritz**, Fischerweg 15,  
Rosenheim

**August Gegenfurtner**, Faganstr. 6,  
Rosenheim

**Inge Gerg**, Bahnhofstr. 25, Rohrdorf  
**Arnold Grossegeße**, Birkenweg 14,  
Schnaitsee

**Detlef Gruber**, Burgweg, Rosenheim

**Albert Haser**, Hirschgartenstr. 7,  
Rosenheim

**Alberg Haslinger**, Sultenstr. 3, Bernau

**Franz Hauser**, Lindenweg 5,  
Brannenburg

**Rudolf Helf**, Fichtenweg 5, Raubling

**Rudolf Helf**, Hauptstr. 4, Raubling

**Harald Hofer**, Flurstr. 15, Bad Feilnbach

**Elenore Huber**, Leitzachstr. 2,  
Rosenheim

**Rudolf Huber**, Leitzachstr. 2,  
Rosenheim

**Dorothea Huebschmann**,  
Schiesstattstr. 20, Rosenheim

**Erich Kiermaier**, Blumenweg 2,  
Rosenheim

**Herbert Kleb**, Rechenauerstr 4,  
Rosenheim

**Paul Knoeferl**, Am Rossacker 21,  
Rosenheim

**Hans Knorr**, Auerweg 2, Bad Aibling

**Adolf Kobler**, Freisinger Weg 27,  
Neufahrn

**Günter Kogel**, Salurner Str. 8,  
Rosenheim

**Marlies Kogel**, Salurner Str. 8,  
Rosenheim

**Karlfritz Kothlow**, Leitenweg 17, Rott

**Anneliese Kothlow**, Leiteneg 17, Rott

**Martin Kronas**, Caspar-Filster-Str. 6 B,  
Rosenheim

**Andreas Langenstrass**,  
Weidacherweg 19, Nußdorf

**Franz Lechner**, Fraunhoferstr. 33,  
Bruckmühl

**Marga Leingartner**, Finstewalderstr. 1,  
Rosenheim

**Erkika Lipok**, Forststr. 10, Rosenheim

**Dieter Lipok**, Hofpoint 18, Nußdorf

**Rose Meiberger**, Hochmoos 221,  
St. Martin/Lofer

**Mary- Catherine Pappenberger**,  
Leitzachstr. 16, Rosenheim

**Hannelorde Peteranderl**  
Peter-Rosegger-Str. 7 A, Kolbermoor

**Siegfried Popella**, Peterbergstr. 35,  
Rosenheim

**Susanne Reichert**, Kyreinstr. 12,  
München

**Marianne Reichert**, Baumerstr. 5,  
Stephanskirchen

**Peter Schied**, Gritschenöd 1, Kirchdorf

**Helmut Schimek**, Loisachstr. 5,  
Rosenheim

**Helga Schluttenhofer**, Angerweg 13,  
Stephanskirchen

**Ralph Schmidt**, Billeweg 36, Wentdorf

**Werner Schönauer**, Stiftstr. 7,  
Rosenheim

**Corona Schroeter**, Ahornweg 23,  
Stephanskirchen

**Josef Schwarzenböck**, Finkenstr. 25,

Rohrdorf

**Annemarie Schwarzenböck,**

Finkenstr. 25, Rohrdorf

**Valentin Schwer**

Caspar-Filser-Str. 4 A, Rosenheim

**Sepp Seitz,** Riedleiten 11, Oberaudorf

**Helmut Sprinzing,** Schönleitenstr. 16 A,  
Brannenburg

**Christa Stein-Jedlicka,** Rainstr. 35,  
Ostermünchen

**Christa Stoppel,** Wendelsteinstr. 2,  
Flintsbach

**Jeanette Taschner,** Farrenpointstr. 11,  
Bad Aibling

**Brigitte Trainer,**

St.-Margarethen-Weg 19, Brannenburg

**Wilma Unterlandstättner,**

Friedrich-Ritterstr. 40, Raubling

**Ludger Wallersheim,** Dorfstr. 7,  
Prutting

**Edith Weick,** Meraner Str. 14,  
Rosenheim

**Rosa Weissenbacher,** Lengmoos 79,  
Gars

**Elisabeth Wiedemann,** Hochriesstr. 3,  
Stephanskirchen

**Barbara Wisgickl,** Baumerstr. 24,  
Stephanskirchen

## Briefe voller Erinnerungen

**Sehr geehrter Herr Knarr,**

vielen Dank für die Übersendung des Ehrenzeichens für meine 50jährige Mitgliedschaft im DAV wie in der Sektion Rosenheim. Ich hatte am Freitag, den 16. Oktober unvorhergesehen in München zu tun und schaffte es leider nicht mehr, rechtzeitig zum „Edelweißfest“ zu erscheinen. Das tut mir schon deshalb leid, weil man ein 50jähriges Jubiläum nur einmal erlebt und in meinem Alter nicht sagen kann, ob es zum 60jährigen noch reicht.

Im Rückblick muß ich gestehen, daß es damals neben der Freude an unserer Bergwelt vor allem die Währungsreform des Jahres 1948 war, die mich, wie manch andere Jubilare, unter das Dach des DAV mit seinen kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeiten flüchten ließen. Die Tatsache, zwar 50 Jahre der Sektion Rosenheim anzugehören, trotzdem meist unsichtbar geblieben zu sein, hat ihre Ursache in meinem beruflichen Wanderleben. Ich bitte nachträglich um Nachsicht.

Für Ihre freundlichen Grüße danke ich recht herzlich und versichere, auch künftig, trotz fortgeschrittenem Alter, dem DAV und der Sektion Rosenheim treu zu bleiben. Ihr **Karlheinz Heininger**

**Hallo, 1. Vorsitzender**

als Du mich am letzten Freitag zur Übergabe des 50jährigen Abzeichens heraus riefst, sagtest Du: ich sei schon lang in München, hätte sicher zu einer Münchner Sektion wechseln können, sei aber Rosenheim treu geblieben.

Du hast natürlich recht, mehrmals wurde mir angeboten: „Komm doch zu uns“. Doch daran habe ich nie gedacht, das kam nicht in Frage.

Im September 1946 kam ich nach Rosenheim und, das Schuljahr hatte schon früher begonnen, in eine Klasse der Oberrealschule. Ich hatte niemand, war ein völlig Fremder.

Um die neue Heimat auch von oben kennen zu lernen, fuhr ich in den ersten Dezembertagen auf den Wendelstein, wo schon skigelaufen wurde. Es ließ mir keine Ruhe. Schon auf der Rückfahrt in der Wendelsteinbahn knüpfte ich Beziehungen an. Ich hatte Glück, kam an einen Angestellten der Schandl-Skifabrik. Von ihm erhandelte ich mir ein Paar Ski mit Bindung, Stöcken und Steigfellen.

Am nächsten Samstag war ich schon unterwegs zur Hochrieshütte: mit Rucksack am Buckel und Skiern auf der Schulter bis zum Zeller Bauern und dann auf Fellen zum Gipfelhaus.. Schon beim

Aufstieg fand ich Anschluß und oben gehörte ich dazu. Die neuen Bekannten waren alle von der Sektion Rosenheim. Es wurde ein zünftiger Hüttenabend. Am Sonntag war es schon selbstverständlich, daß sie mich überall mit hinnahmen: zum Predigstuhl zur Nikolai, zur Klausen-Nord und am Nachmittag übers Abereck und durchs Paradies zurück nach Frasdorf. Schon lange, eigentlich seit Kriegsende, war ich nicht mehr so glücklich gewesen wie an diesem Wochenende!

Wen wunderts, daß die Hochries für Jahre meine dritte Heimat wurde. Nicht nur im Winter, auch im Sommer verlebte ich dort oben herrliche Urlaubstage und Wochen. Ich gehörte dazu und durfte mithelfen. Einmal transportierten wir mit dem Aicher Robert und dem Schneider Gig auf einem alten Wehrmachtskettenrad

das Baumaterial für die erste Materialeisbahn vom Zeller Bauern zur Hütte.

Im zweiten Winter nach der Währungsreform, ich war schon Sektionsmitglied, unternahm ich mit Hofer Edi, auch ein Hochriesfreund, eine kleine Öztaldurchquerung.

Noch viele weitere Erinnerungen verbinden mich mit den Freunden von der Hochries: Der Kopftörlgrat mit Heinz Heidenreich oder der Ostlerweg am Schefauer.

Nach meiner Studienzeit in Würzburg kam ich nach München, dort eröffnete ich die Apotheke am Candidplatz und gründete meine Familie. Nach Rosenheim komme ich nur noch selten. Doch der Sektion Rosenheim untreu werden, daran habe ich nie gedacht.

**Harald Janka**



Zahlreich war der Besuch des alljährlichen Edelweißfestes der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Höhensteiger, wo wieder langjährige Mitglieder geehrt wurden. Die „Wildbarren-Buam“ spielten zünftig auf, und Vorstand Franz Knarr bedankte sich bei vielen treuen Mitgliedern mit Blumen und Büchern, die vom Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber und Vorstandsgattin Elisabeth Knarr überreicht wurden. Daß Bergluft anscheinend besonders fit hält, beweisen die alljährlich hohen Jubiläen. So auch heuer wieder mit Peter Rinser (vorne, zweiter von links) der als 88jähriger das Ehredealweiß für 70jährige Mitgliedschaft verliehen bekam.

# 125 mal auf Tour

## Neu im Tourenangebot: Leichte Wanderungen mit Busanfahrt

Im vergangenen Tourenjahr 1998 waren im Winterprogramm 72 und im Sommer 92 Veranstaltungen vorgesehen. Hinzu kamen acht mehrtägige Urlaubsfahrten. Unsere Mitglieder konnten also aus 172 Unternehmen auswählen, wobei die zahlreichen Fahrten zum Langlaufen gar nicht enthalten sind. Wetter- oder schneebedingt mußten natürlich wie jedes Jahr eine Reihe von Fahrten ausfallen. Es bleibt aber dennoch die stattliche Zahl von 125 Unternehmungen, die durchgeführt werden konnten. Das sind rund Dreiviertel der angebotenen Veranstaltungen, eine Quote, die fast jedes Jahr erreicht wird. Die Sektion bezuschulte das Jahresprogramm mit rund 11 000 Mark, so daß jede Fahrt die Sektion im Durchschnitt 88 Mark kostete. Unsere Mitglieder brauchen also für die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung nichts zu bezahlen, wie es bei vielen anderen Sektionen der Fall ist, sondern die Sektion leistet für ihre Mitglieder einen Service. So soll es auch bleiben.

Das Winterprogramm enthielt zwar keine ausgesprochenen Highlights, dafür waren aber eine ganze Reihe erfolgreicher „Dauerbrenner“ geboten, die ein sicheres Tourenvergnügen verhießen.

Ganz ähnlich verhielt es sich im Sommer, so daß auch wenige Absagen oder Zieländerungen erforderlich waren.

Als besonders erfolgreich erwiesen sich, wie schon in den letzten Jahren, die Werktagstouren, bei denen Teilnehmerzahlen bis zu 40 zu verzeichnen waren, was nicht nur leistungsstärkendbedingt Gruppenteilungen notwendig machte,

sondern sich auch die Begleitung durch zwei Tourenführer als sinnvoll herausstellte. Es ist schon erstaunlich, wie viele Mitglieder werktags Zeit zum Bergsteigen haben.

Besonderer Dank gebührt hier erneut unseren Tourenbegleitern, deren Verdienst es zweifelsohne ist, daß wieder alle Unternehmungen unfallfrei durchgeführt werden konnte, daß alle Teilnehmer auf ihre Kosen und zu ihrem Bergvergnügen kamen. Umsicht, Verantwortungsbewußtsein, Erfahrung und auch ein gerütteltes Maß an organisatorischer und alpinistischer Professionalität kennzeichnen das Wirken unserer Tourenbegleiter.

**Peter Keill**

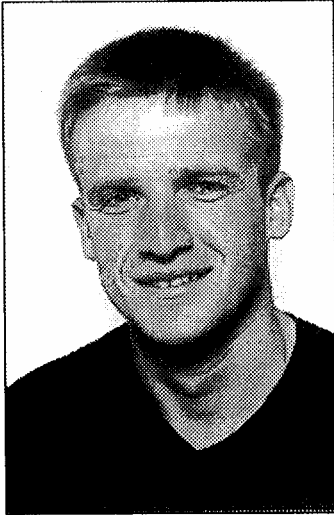
Am 16. März 99 ging es versuchsweise los mit einem neuen Angebot. Neu ist, daß die Touren nicht länger als 2½ bis 3 Stunden Gehzeit verlangen und neu ist, daß wir mit dem Bus fahren. Dieses Angebot richtet sich an jene, die bisher keine Sektionstour mehr mitmachen konnten, weil die Anforderungen zu hoch waren. Sinn der Touren soll sein, daß wir gemeinsam trotz eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit auf unserer Sektionstour die Berge genießen und auch die Bergkameradschaft. Schlußpunkt der Tour ist natürlich eine wohlverdiente Brotzeit. Und der Bus macht es möglich: Haltestellen in Kragling-Haidholzen, Loretowiese und Hl. Blut.

Bei der Busfahrt ist allerdings vorherige Anmeldung erforderlich bei Netopil, 08036/7817. Ich würde mich freuen, wenn ich eine Marktlücke schließen könnte.

**Liesl Netopil**

# Vier neue Übungsleiter

Zahl der Tourenbegleiter auf 20 erhöht

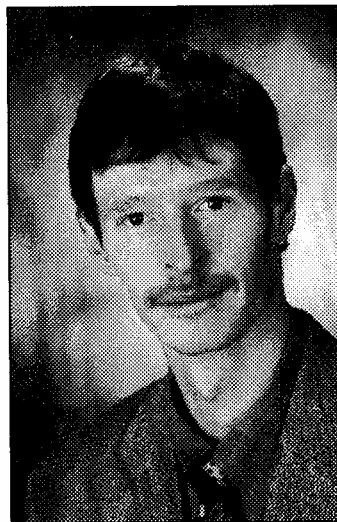


Armin Perl

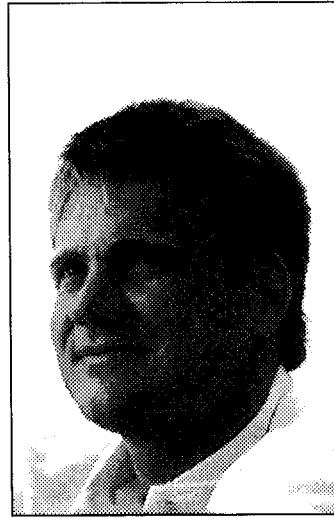
Armin Perl, 29 Jahre, hat die Prüfung zum Fachübungsleiter Skibergsteigen abgelegt. Der verheiratete Polizeibeamte im BGS sieht seine Schwerpunkte in Skitouren, Bergtouren im Berchtesgadener Bereich auf

unbekannten Wegen; jedoch würde er auch gerne Anfängertouren unternehmen, um den Leuten die Berge sommers wie winters näherzubringen.

Thomas Schwaiger, 38 Jahre, ist Biologe und Kunststofftechniker. Der ledige FÜL Skibergsteigen möchte gerne den Umweltgedanken etwas betonen



Thomas Schwaiger



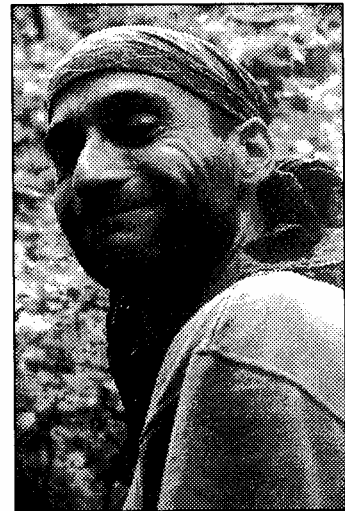
Dominik Hirmer

und Touren auch mit der Bahn bzw. dem Rad unternehmen.

Ebenfalls FÜL Skibergsteigen ist der 34jährige ledige Betriebswirt und Maschinenbautechniker Dominik Hirmer. Er will eher etwas unbekannte Ski-

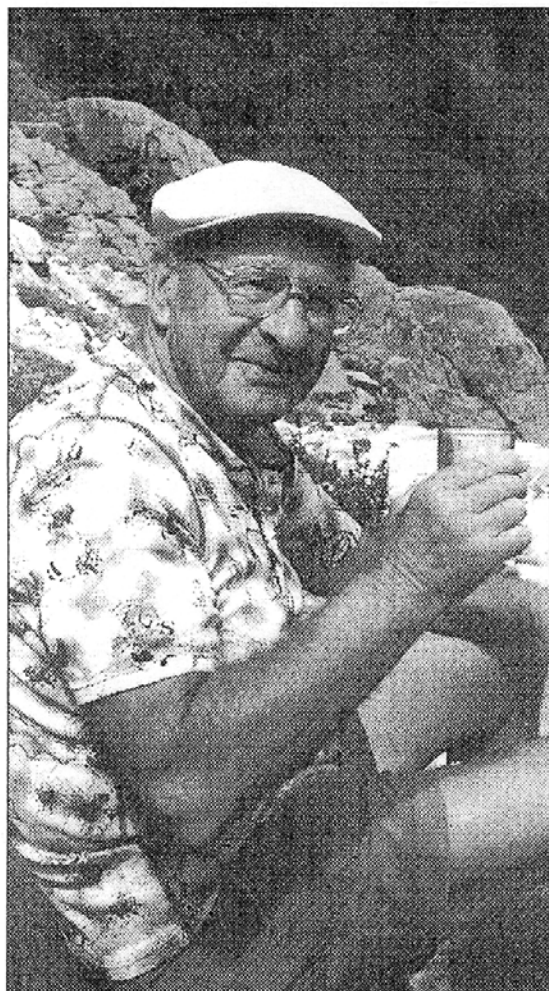
berge – auch in der näheren Umgebung – besteigen.

Ausbilder für künstliche Kletteranlagen ist der 33jährige Roger Luda. Der ledige Radio- und Fernsehtechniker sieht seinen Schwerpunkt im Sportklettern und ist dabei gern und oft in Arco am Gardasee und im Frankenjura zu finden.



Thomas Schwaiger

# Heinz Heidenreich ein Achtziger

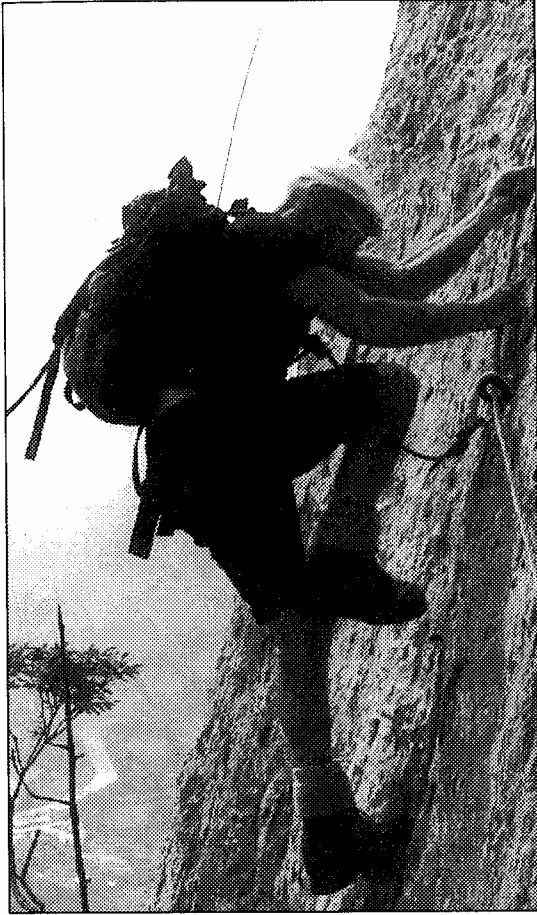


**Ehrenmitglied unserer Sektion  
seit 20 Jahren  
- seit 40 Jahren unentwegter  
Tourenführer  
auf über 600 Gipfeln an 1263 Tagen  
mit 14045 Teilnehmern -  
man kann es nicht beschreiben -  
doch wird's unvergessen bleiben!**

Lieber Heinz, wir, Deine Alpenvereinssektion Rosenheim, gratuliert Dir herzlich zum 80. Geburtstag. Ein großer Geburtstag, den Du in erstaunlicher Gesundheit im Kreise Deiner Bergsteiger feiern kannst, wohl nach dem Motto: „Das Glück dem Tüchtigen“ dem Souveränen, dem Entschlossenen, dem Humorvollen, dem Gemütvollen, dem Heiteren und und und. Wie hat schon mein Vorgänger Ludwig Hieber in unserer Jubiläumsschrift zur 100-Jahr-Feier formuliert: „Heute ist die Tourengruppe das schlagende Herz der Sektion, aus der diese ihr ganzes Leben bezieht. Und nicht nur das alpine Leben. Vom Kirchweihmontag über Fasching bis zum Tourenabschiedsabend, von den Fahrten zu den französischen und italienischen Bergfreunden bis zu den Ferienlagern auf der Insel Korsika. Die Sektion hat sich gewandelt. Neun Jahrzehnte ungefähr haben die Hütten unser Denken beherrscht; das letzte Jahrzehnt jedoch, und wohl auch die Zukunft, gehörten eindeutig den Bergen. Aus einem Hüttenverein ist ein Bergsteigerverein geworden.“

Daran hast Du, lieber Heinz, großen Anteil und meisterlich war die Übergabe „Deiner Werke“ an Peter Keill, der als erfahrener Bergsteiger Deine Saat weiter gedeihen und erblühen läßt.

Wir danken Dir - auch im Namen der ehemaligen Sektionsvorstände Manfred Rummel, Thomas Trübswetter, Dr. Günther Bauer und Ludwig Hieber - Dein derzeitiger 1. Vorsitzender mit Vorstandsschaft und Beirat.  
**Franz Knarr**



Unser Heinz ist nach wie vor in seinen Bergen zu Hause. Hier im schweißtreibenden Klettersteig oder bei einer gemütlichen Gipfelrast auf der Hochries.



PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

# Skibergsteigen umweltfreundlich

Naturverträgliche Routenvorschläge erarbeitet

In den Medien im Oberland wurde in den letzten Jahren sehr viel an Information dargeboten, über das **DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“** und **Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ des Bayerischen Umweltministeriums**. Doch bei vielen Gesprächen mit AV-Mitgliedern, Bergwachtlern und nicht organisierten Tourengeherern haben wir immer wieder den Eindruck gewonnen, daß diese Informationsfülle nur bruchstückhaft ankam bzw. verkehrt interpretiert wurde. Das Projekt soll naturverträgliches Skibergsteigen für die Zukunft sichern. Seit 3 Jahren arbeitet der DAV mit dem Bayerischen Umweltministerium an dieser Aufgabe. Basis ist die Studie des Bayerischen Umweltministeriums Skibergsteigen und Wildtiere im Gebirge, in der alle betreffende Verbände und Behörden eingebunden sind. Darin werden besonders empfindliche Bereiche in den bayerischen Tourengebieten naturverträgliche Routenvorschläge erarbeitet, nach dem Motto: *Sicherung des Skitourenlaufs in umweltschonender Weise, Regelung im Gelände so wenig und nur soviel wie nötig.*

Die besten Gebietskenner der DAV-Sektion erfassen dabei alle üblichen Skirouten der jeweiligen Region. Parallel ermittelt das Team des Wildbiologen Albin Zeitler im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung flächendeckend die Lebensräume schutzbedürftiger Tierarten, insbesondere der Rauhfußhühner. Bei Überlagerung beide Erfassungen zeigt sich, in welchem Bereich Skifahrer sensiblen Lebensgemeinschaften zu nahe

kommen und Störungen verursachen. Für diese Zonen werden Routenvorschläge erarbeitet und bei Geländebegehungen mit allen Beteiligten (DAV, Umweltministerium, Bund Naturschutz, Jagdbehörde, Forstämter, Jagdverband), vor Ort diskutiert. Auf diese Weise findet man für die einzelnen Teilgebiete vernünftige Lösungen, die von allen Seiten mitgetragen werden.

In den östlichen Landkreisen ist die Umsetzphase bereits weitgehend abgeschlossen. Für den Landkreis Rosenheim und Miesbach liegt der Grundlagenbericht vor, so daß an der Festlegung der Routenempfehlungen gearbeitet wird.

Das wichtigste Ergebnis aus der Sicht des Skibergsteigers ist, daß alle Tourenberge der bearbeiteten Gebiete weiterhin zugänglich sind. Die Empfehlungen konzentrieren sich auf bestimmte Routenabschnitte oder auf einzelne Aufstiegs- und Abfahrtsvarianten. Für Bereiche, wo es zu Störungen kommen kann, stellen sich fünf Hauptaufgaben, die in folgender Weise gelöst werden:

- *Vor allem bei günstigen Schneeverhältnissen dehnen Tourenskifahrer ihre Aktivitäten auf weite Flächen aus, was in bestimmten Gebieten problematisch ist (Lebensräume, Jungwald). Dort wird die Skinutzung zeitlich begrenzt oder in einen zentralen Bereich konzentriert.*
- *Nicht immer ist der Routenverlauf eindeutig. An bestimmten „Schlüsselstellen (Wegverzweigungen) wird*



durch die DAV-Markierung (grünes Schild mit weißem Tourengänger) die naturverträglichste Richtung angezeigt. Unterstützend oder alternativ kann der Zugang zu weniger günstigen Routen durch natürliche Hindernisse (Altholz, Anpflanzungen) erschwert werden.

- Einige Skitouren durchqueren in bestimmten Abschnitten sensible Lebensgemeinschaften. Hier wird der Tourengänger entweder an den empfindlichen Zonen vorbeigeleitet oder entlang einer Linie schonend durch das Gebiet hindurch geführt. Auch dabei kommt die DAV-Markierung zum Einsatz. Ergänzend ist in einigen Fällen der Routenverlauf einer Übersichtstafel zu entnehmen, die sich meist am Ausgangspunkt einer Tour befindet.
- Für einige Routenvarianten, die durch empfindliche Lebensräume führen, gibt es keine Umgehungsmöglichkeiten. In diesen Fällen wird an den Skifahrer appelliert, auf die kritische Variante zu verzichten.
- Abschnitte mancher Routen sind im Laufe der Jahre zugewachsen. Das führt dazu, daß diese Bereiche entweder nicht mehr befahrbar sind und Skifahrer in benachbarte sensible Gebiete ausweichen oder daß Vegetationsschäden entstehen. Die Beseitigung von Gehölzen soll in einigen Fällen die Durchfahrt erleichtern und die Skinutzung in den freigehaltenen Zonen bündeln.

Bei optimalen Schutz der Natur einen möglichst großen Freiraum für den Tourenskilauf zu sichern, ist das grundlegende Ziel der Planung und der Umsetzung. So wird die neue DAV-Markierung meist nur durch wenige Schilder an geeigneter Stelle im Routenverlauf angebracht. Keine der Skirouten ist über einen längeren Streckenabschnitt oder gar vom Ausgangspunkt bis zum Zeitpunkt markiert. In einigen Tourengebieten werden zu-

sätzliche Übersichtstafeln aufgestellt, und zwar dort, so erfahrungsgemäß Skibergsteiger aus einem größeren Einzugsbereich, meist mit geringeren Ortskenntnissen unterwegs sind, die den Tafeln wichtige Informationen entnehmen können. Verlage und Autoren von Skiführern und Karten werden darum gebeten, in Neuauflagen auf die empfohlenen Skirouten hinzuweisen und bestimmte Varianten nicht mehr zu beschreiben.

Soweit die offiziellen Vorgaben des DAV und des Umweltministeriums.

In diesem Arbeitsgebiet wurden im Winter 97/98 die Untersuchungen und die Kartierung abgeschlossen. Die Skiroutenerfassung war leider sehr lückenhaft und nicht zufriedenstellend. Der Abschlußbericht des Wildbiologen lag am Beginn des Winters 98/99 allen verantwortlichen Institutionen vor. In den Monaten Januar, Februar und März waren wir im winterlichen Gelände unterwegs. Unter Leitung des Alpenvereins und des Wildbiologen trafen sich vor Ort die Vertreter der Sektion, der Bergwacht, die örtlichen Forst- und Jagdmänner und die Naturschutzvertreter zur Ausarbeitung der naturverträglichen Skirouten unter den obengenannten Gesichtspunkten.

Hier die Gedanken meiner Tochter Antje, Mitglied im Arbeitskreis „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und Teilnehmerin an Geländebegehungen und Besprechungen in unserem Arbeitsgebiet:

*Durch meine Teilnahme an den Begehungen Hochries-Klausen-Abereck, Feichteck-Karkopf, Brunnsteinschanze, Wildalpjoch, Wendelstein, Rampoldplatte, und zuletzt Steilnerjoch-Traithen-Voglsang konnte ich zahlreichen Eindrücke und Wissenswertes vor Ort auf Tour sammeln. Obwohl ich eine sehr naturnahe Erziehung genossen habe, wurden mir in vieler Hinsicht die Augen geöffnet.*

*Von Seiten des DAV-Projektleiters Manfred Scheuermann und des Wildbiologen Albin Zeitler wurde in jedem Gebiet eingehend die Problematik Skitourengänger kontra Überlebenskampf der Wildtie-*

re vor allem im Winter dargelegt, dazu kamen Beobachtungen und Feststellungen der hiesigen Jäger, Förster, Bergwachtler und Ortskenner. Diese umfassende Aufklärung in unseren heimatlichen Bergen war für mich sehr eindrucksvoll und auch teilweise schockierend. Es zeigte sich oft anhand von Spuren im Gelände, wie sich der Tourengesher und die Rauhußhühner in die Quere kommen. Hierbei beginnt für die „kleineren Lebewesen“ ein harter Überlebenskampf, da ihnen im Winter nur sehr wenige Nahrungsvorkommen zur Verfügung stehen und die Zeit der Nahrungsaufnahme in den Morgen- und Abendstunden nur kurz ist. Werden sie bei der Nahrungsaufnahme oder tagsüber während der Ruhezeit in Deckung durch einen Tourengesher gestört, dann verbrauchen sie durch die Flucht in die Luft kostbare Energie ihrer Minimalreserven. Rauhußhühner können sich keine großen

Fettreserven anfressen, da es ihnen das Fliegen unmöglich macht.

Es mag oft an Unwissenheit über die Tierlebensräume und Unachtsamkeit vieler Tourengesher liegen, daß es zu diesen Konflikten kommt. Aber auch speziell in unserem Gebiet sind es die „Tourenklassiker“ der Einheimischen, die ein wenig mehr Rücksicht und Kompromißbereitschaft und das eine oder andere Mal Verzicht erfordern, um ein „Nebeneinander“ der Wildtiere und Tourengesher zu ermöglichen. Auch für mich heißt es auf meinen Hausbergen auf gewisse Routen oder Abfahrten freiwillig zu verzichten, auf denen ich ja schon seit vielen, vielen Jahren unterwegs bin. Doch im Hinblick darauf, daß hiermit eine sehr faszinierende und leider schon sehr selten gewordene Tierart wieder einen Lebensraum ohne große Störungen erhält und ein Überleben gesichert wird, tue ich es gern.



Experten diskutierten auf der Hochries mit Hans Kammerlander über umweltverträgliches Skibergsteigen.

*Es ist sehr schwierig in den Medien detailliert auf diese Konflikte zwischen Tier und Mensch im jeweiligen Tourengebiet einzugehen, da dies einer Bekanntmachung einer neuen Tour gleich kommt und wieder vermehrt Tourengerer anzieht. Ziel dieser Begehungen ist es auch, diese Informationen über naturverträgliche Routenempfehlungen zu verbreiten, sei es in örtlichen Sektionen, Tourenggruppen, Bergwachtbereitschaften oder im Freundeskreis. Anstatt der rigorosen Sperrungen von Skitouren direkt vor unserer Haustür, vergleichbar zum Teil unverständlichen Felssprengungen in den Mittelgebirgen, wurde hier rechtzeitig die Initiative für die Ausarbeitung von naturverträglichen Routen ergriffen. Die Zeit wird es zeigen inwieweit die Tourengerer im Rosenheimer Tourengebiet die naturverträglichen Routen akzeptieren. Meine Hoffnung ist es, daß sich ein Großteil der Tourengänger so verhalten, wie sie sich selbst gerne se-*

*hen – als umweltbewußte Menschen, denen die Berg- und Tierwelt am Herzen liegt. Somit ist die Zukunft eines gemeinsamen naturverträglichen „Nebeneinanders“ der Wildtiere und Skitourengerer gesichert.*

Nun werden beiderseits des Inns Kontaktgruppen gebildet, die sich aus den Teilnehmern der vorangegangenen Begehungen und den besten Gebietskennern ergibt. Aufgabe ist es, zu beobachten und die Regelungen bewähren und die Routenempfehlungen angenommen werden, aber auch ob erkennbar ist, daß sich die Flächennutzung und Frequenz der Skifahrer oder die Lebensraumsprüche der Wildtiere gändert haben.

Es ist denkbar, daß Regelungen überflüssig werden oder zu verbessern sind. Damit ist die langfristige Betreuung eines umweltfreundlichen Skibergsteigens in unserer Region sichergestellt.

**Antje und Manfred Oehmichen**

**Jetzt Sparzulage für noch mehr Arbeitnehmer. Wir machen was draus.**

**Jetzt bis zu 707,- DM Prämie im Jahr kassieren!**  
\*Für Ehepaare, beide Arbeitnehmer

**LBS** → 

Vermögenswirksam LBS-Bausparen bringt jetzt noch mehr Arbeitnehmern satte Vorteile. Weil die Einkommensgrenzen für die staatliche Förderung deutlich erhöht wurden. Dazu gibt's schon ab 16 Bausparprämie für eigene Einzahlungen. Und eine weitere Zulage für Fondssparen. Holen Sie sich, was Ihnen zusteht. Jetzt bei uns.

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**  Finanzgruppe Bayern

# Schön war's auf der Maisalm

Darin waren sich am 3. Oktober 1998 alle einig, die dabei waren. Dabei waren unsere Bergkameraden aus der Wendelsteinwerkstatt und wir vom Alpenverein. Das Wetter war zwar nicht besonders schön, aber das hat uns nicht gestört, als wir, 34 Teilnehmer, zur Maisalm hinaufzogen. Und Marga hatte ihre Ziach mit im Rucksack. Nach dem Aufstieg gabs erst Brotzeit, so wie es sich beim Bergsteigen gehört. Aber dann gings los mit der Musi, Marga spielte und unsere Gäste sangen und grad lustig wars. An Ab-


stieg dachte keiner, also verlegten wir auch noch das Kaffeetrinken vom Tal auf die Alm.

Aber auch dies schönen Stunden gehen zu Ende und es wurde Zeit für den Abstieg. Und noch bevor wir im Tal waren wurde die Frage erörtert: Wo geh'n ma des nächste mal hin? Ein Dankeschön an alle, die mir geholfen haben, den Tag, auf den sich unsere Mitwanderer ein Jahr lang gefreut haben, zu gestalten. Und keine Sorge, mir fällt wieder etwas ein. Eure Liesl

## Der DAV und die Stadtbibliothek

Seit April dieses Jahres erhebt die Stadtbibliothek für alle Kunden über 18 Jahren eine Jahresentleihgebühr von 24 Mark beziehungsweise eine Einzelausleihgebühr von einer Mark pro Medium. Bücher, Karten, Videos und CD-ROM's zum Thema Alpinismus, Berge, Bergsteigen, Wandern, Skitouren etc. werden aufbauend auf der Schenkung des Alpen-

vereins seit über sechs Jahren ausschließlich aus Geldern der Stadt Rosenheim erworben. Der Bestand wird auch weiterhin ständig gepflegt und aktualisiert. Mitglieder des Alpenvereins leihen deshalb zu den gleichen Konditionen aus, wie andere Benutzer der Stadtbibliothek. Eventuelle Fragen werden unter der Nummer 36 14 49 gerne beantwortet.



# Zukunft

**Heute vorgesorgt – lebenslang ausgesorgt:  
Private Bayern-Rente.  
Hohe Leistungen mit Sicherheit.**

Mit der Bayern-Rente sehen Ihre Zukunft richtig gut aus: sichere Rente ein Leben lang – und das bei hoher Rendite. Je früher Sie damit anfangen, um so niedriger sind Ihre Beiträge.

Die Zukunft beginnt jetzt – mit einem Gespräch bei unserem Außendienst.

**VER | BAYERN | SICHER | UNG**

Beratung in jeder Sparkasse in der Stadt und im Landkreis Rosenheim

**Alles für  
Wohnung, Haus  
und Garten...**



**Inntalstern  
Raubling**

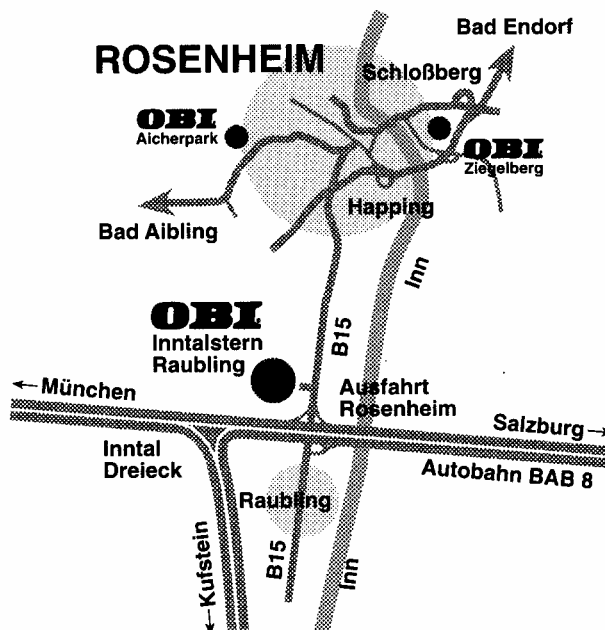
83064 Raubling-Pfraundorf  
Hochstraß 5 • An der  
Autobahnausfahrt Rosenheim

**Aicherpark**

83026 Rosenheim-Aicherpark  
Georg-Aicher-Str. 18

**Ziegelberg**

83071 Rosenheim-Ziegelberg  
Hofmühlstraße



# Geschichten aus dem Paradies

Ihr kennt doch alle ganz gewiß im alten Buch die G'schicht vom Paradies.  
Der liebe Gott erschuf die Welt,  
hat Adam und Eva hineingestellt  
und wegen an Apfe, a so an bleden,  
warf man sie raus aus dem Garten Eden.  
Der Engel mit dem Feuerschwert tat  
einen Schrei:  
mit dem Paradies ist's für immer vorbei!  
Ein bißl Paradies bleib doch, Ihr lieben  
Leute, Korsika heißt's und da sind wir  
heute.  
Und zwischen damals und heute muß ich  
feststellen,  
da gibt es noch immer so Parallelen.

## Der Sündenfall

Ihr Greenhorns hört und merkt Euch das,  
die Maquis versteht koan Spaß!  
Bleibt immerdar am rechten Pfad.  
Deckts d'Wadl zua, das ist mein Rat.  
Der Rat, er wurd' am Hausberg ignoriert  
und prompt ein Abschneider ausprobiert.  
Die Wadel zerkratzt, die Arme  
zerschunden und blutverschmiert sans  
aus die Brombeerstaud'n entschwunden  
und schlichen ganz heimlich ins Lager  
herein, als Endorfer Invalidenverein.  
Es kam, wie auch damals was kommen  
muß, die Strafe folgte auf dem Fuß.

## Viel Wein gab es und gar kein Brot

Auf Wegen, die sonst Esel begeh'n  
konnte man andere „Graue“ seh'n.  
Von Lumio rauf durch mehrere Orte

und Brotzeit, die braucht's nicht,  
waren meine Worte.  
Die Aregno ist a Wirtschaft, da kehren  
wir ein und korsisches Essen, das  
schmeckt ganz fein.  
Im Restaurant wird Platz genommen.  
Doch haben wir rasch mitbekommen,  
nix manger, la cuisin ist schon fermée!  
Nur Bier und Wein stehen zur Wahl.  
Da ham ma dumm gschaut,  
verflixt noch mal!  
Die flüssige Nahrung wurde genossen,  
dann sind wir zum Strand hinunter-  
geschossen.  
In der Bar am Strand gabs wieder nur  
Bier und wir verschlangen voller Gier  
das Brot von gestern, das der Wirt  
uns schenkt voll Erbarmen,  
der dacht sicher, die Hund' die armen.

## Die Kirche und der Wirt

In Bayern ist das so der Brauch  
bei der Kirch ist ein Wirtshaus auch.  
Am Sonntag haben wir gespannt  
auch hier ist das nicht unbekannt.  
Wallfahrten tat ma gern des woast eh . . .  
juchee . . . und zogen so wir auf die Höh'  
zur Madonna mit den Calvinesen.  
Und am End' von der Messn sagt der  
Herr Pfarrer jetzt gibt's was zu essen;  
da unten Leute in dem Zelt,  
da ist das Mahl bereitgestellt.  
Das haben wir ganz schnell kapiert  
und saßen dann ganz ungeniert  
inmitten der korsichen Christenschar  
und speisten auch ganz wunderbar.  
An Wein gab's auch, grad lusti warn wir  
frei und mit cinquante francs

warn wir dabei.

## **Laßt uns hier drei Hütten bauen**

Viel Bahn und Hochgebirge fiel mir ein,  
könnt' eine tolle Sache sein.  
Man packt den Rucksack,  
kauft Bahnpapierchen und alles lief  
dann wie am Schnürchen.  
Bahn bis Corte, Taxi ins Restonica,  
übers Platteau d'Alzo war man da  
an der Segahütte mit Badewanne.  
Doch meine Güte, welche Panne!  
Die neue Hütte unfertig,  
wie vor 4 Jahren, als wir schon einmal  
an der Hütte waren.  
Die Lager belegt, alles schien voll,  
eine Matratze fehlte, das war nicht toll.  
Doch als der Gardien erschien,  
da renkte sich die Sache hin.  
Das Glump verschwand, die Matratze  
kam wieder von oben, von der Baustelle  
hernieder.  
Und sieh, wir hatten herrlich Platz  
und vergaßen schnell den Satz:  
Laßt uns hier drei Hütten bauen,  
eine für die Endorfer, eine für die  
Haidholzner und eine für die Liesl.  
Ausgeschlafen und restauriert  
sind wir munter nach Corte marschiert.  
Bei der Bahnfahrt in die Gegend  
geträumt, wer das nicht erlebt,  
der hat was versäumt.

## **Die Ersten werden die Letzten sein**

Auch das steht irgendwo geschrieben  
und es stimmt auch, meine Lieben.  
Am Weg nach Corbara war's,  
zwischen St. Peter und Paul und  
St. Marie, da zogen wir wieder mal dahi.  
Voraus war ich und suchte die Spur.  
Doch irgendwann, da mußte ich nur  
und blieb zurück, die andern geh'n weiter.  
Oben an der Kapelle steh ich allein  
und denk das wird heiter!  
Die anderen, die waren verschwunden,  
ich warte gute 1/4 Stunden.  
Dann endlich ham's mich  
wahrgenommen und diesen Gipfel  
doch erklommen.  
Nachdem vom Weg sie abgewichen  
sind's durch den Kaktushain geschlichen.  
Mit Katkustusstacheln reich garniert  
und nur das Wort „Chapelle“ parliert,  
so sind sie bei mir angekommen.  
Sogleich habe ich vernommen.  
„Mei ohne Dich“, gesteh'n sie ein,  
„kann's Leben hier beschwerlich sein.“  
So sind 2 Wochen rasch verflossen,  
trotz Wind haben wir Berge und Meer  
genossen,  
die schönen Dörfer, den Blick von oben  
aufs Meer,  
die duftenden Pflanzen und noch  
vieles mehr.  
Und wenn ich an all das Schöne denk,  
ich kann es kaum fassen,  
Gott hat uns doch ein Stückl  
Paradies gelassen.  
Und eines ist schon heute klar,  
wir kommen wieder in zwei Jahr!  
Vive la Corse!

Liesl

# **Klettern stärkt das Selbstbewußtsein**

Stephanskirchen: Erstmals in Bayern als Schulfach angeboten

Als erste Schule in Bayern bietet die  
Grund- und Hauptschule Stephanskir-

chen Klettern als Sportfach an. In der  
Kletteranlage der Alpenvereinssektion

Rosenheim hangeln sich Schüler der 5. bis zur 9. Klasse an den Wänden hoch, hantieren wie die Profis mit Seilen und Karabinern. „Super“ finden die Zwölf- bis 14jährigen das Angebot.

Das Klettern sei nicht nur als Sport interessant, erklärte Direktor Peter Hessen und Fachlehrer Karl-Gerhard Tonkovic. „Schwache Schüler, die vielleicht in den Lernfächern ständig schlechte Leistungen bringen, haben hier ein Erfolgserlebnis“, sagt Hessen. Selbstvertrauen und Sozialkompetenz werden auf spielerisch-sportliche Weise gestärkt.

Die Schüler lernen beim Klettern Verantwortungsbewußtsein: Sie sind zuständig für ihre eigene Sicherheit und die eines Kameraden. Die Kinder lernen es Rücksicht zu üben. Es gebe keine Sportart, so Franz Knarr, Vorsitzender der Alpenvereinssektion Rosenheim, in der man so auf andere angewiesen sei. Gleichzeitig herrsche im Klettersport nicht das Konkurrenzdenken, wie es in anderen Sportarten häufig zu finden sei: Es gehe nicht darum, wer der Stärkere, Schnellere oder Bessere sei. Die Bestätigung suche man beim Klettern für sich

selbst: „Es ist schön, wenn man es geschafft hat, einen Überhang durchzuklettern. Aber es geht nicht darum, den anderen zu übertrumpfen.“

Die Lehrer beobachten während des regulären Unterrichts, was für eine Wirkung das Klettern auf die Schüler hat: „Sie haben es nicht mehr nötig, herumzuprahlen oder sich stark zu machen“, meint Hessen. Seine Schüler wirkten gelassener. Der Erfolg beim Klettern wirke sich indirekt auf die schulischen Leistungen aus, weil die Kinder ein Erfolgserlebnis hatten und sich selbst mehr zutrauen.

Beim Klettern werde der Gleichgewichtssinn geschult und das Körpergefühl intensiviert. „Es ist toll, gegen die Schwerkraft anzugehen“, sagt Tonkovic. Haltungsschäden könnten hervorragend korrigiert werden. Schließlich ist das Klettern eine Königsdisziplin der Körperbeherrschung. „Für die Kinder ist es eine tolle Erfahrung, zu merken, daß sie aus eigener Kraft eine Wand hochkommen.“

Gleichzeitig sei es ein sehr sicherer Sport. Er berge zwar das subjektive Gefühl des Risikos, den Kampf mit der Höhe, zugleich sei aber höchste Sicher-



Die Stephanskirchener Kletterer mit ihren Lehrern und DAV-Vorstand Franz Knarr.



heit gewährleistet.

Karl-Gerhard Tonkovic, der die Arbeitsgruppe leitet, klettert privat seit 17 Jahren. Die Idee zu dieser Arbeitsgruppe sei gekommen, als in der Aula der Schule Flugdrachen aufgehängt werden mußten: Da die Leiter zu kurz war, packte Tonkovic seine Kletterausrüstung und turnte die Wand hoch. An der Dillinger Lehrerfortbildungsschule hat er die staatliche Bescheinigung erworben, mit der er nun den Sport auch an der Schule unterrichten kann.

Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe ist jahrgangsübergreifend. Kinder aller Altersgruppen klettern und boldern Seite an Seite. Die Eltern müssen eine Gebühr für die Halle bezahlen. Die Kosten für die

Busfahrten hat die Gemeinde Stephanskirchen übernommen. Der Kletterturm wird von der Alpenvereinssektion und den Pächtern der Anlage Anita und Hans Tischlinger zur Verfügung gestellt.

Die Kinder sind von dem Sportangebot ihrer Schule begeistert. „Es ist genau so, wie nachmittags mit den Freunden zu spielen.“ Für Kinder die nicht an die Grund- und Hauptschule Stephanskirchen gehen, trotzdem gerne klettern möchten, gibt es eine andere Möglichkeit: Viermal im Monat, jeweils donnerstags, wird in der Kletteranlage des Alpenvereins Kinderklettern angeboten. Auskunft erteilt Anita Tischlinger, Telefon 0 80 31/1 38 88.

Aus dem OVB von Karin Zehentner

## Änderungsmeldung

an DAV-Sektion \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr. \_\_\_\_\_ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ            Ort \_\_\_\_\_

Neue Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl

Geldinstitut \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? \_\_\_\_\_

Wenn ja, bitte Namen nennen: \_\_\_\_\_

# Auch am Gymnasium in Raubling wird geklettert



Diese Kollage der begeisterten Kletterer vom Raublinger Gymnasium ging an unseren Vorstand

**Außen**

**Mode. Innen Funktion:**



**Schöffel**

**Auf die richtige Kleidung kommt's an!**

**vauDe**

**berghaus**



**Sport**

**ANKIRCHNER**

**Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 0 80 31/3 40 31

# Schweißtreibene Schaufelei beim Lawinenschutz

Zahlreich fanden sich „Alte und Junge“ Skitourenbegeisterte zum Theorieabend des diesjährigen Lawinenkurses vom 15. bis 17. Januar von Walter Rosenauer ein. Ganz im Zeichen der neuen Erkenntnisse von Werner Munter wurden altes und neues verglichen, das Zoomsystem der Formel 3 x 3 durchexerziert, mit der Reduktionsmethode kombiniert und die Ergebnisse ausgewertet. Natürlich ging Walter auch ausführlich auf Witterungseinflüsse und den Schneedeckenaufbau,

sowie die Umwandlungsphasen der Schneeschichten ein. Am folgenden Wochenende konnten die Teilnehmer ihre gelernte Theorie im Rotwandgebiet in die Praxis umsetzen. Nach der Besprechung des aktuellen Lawinenlageberichtes und der Überprüfung aller VS-Geräte ging es in Richtung Benzingspitze. Während des Aufstieges wurden Geländeformen auf deren Gefahren hin beurteilt, der Schnee begutachtet und alte Aufstiegs- und Abfahrts Spuren bewertet. Nach einer aus-



Die Kursteilnehmer auf der Benzingspitze.

giebigen Gipfelrast bei herrlichem Sonnenschein und ein paar traumhafter Firnswüinge (im Januar!) ging's an die Arbeit, denn ein Scheeprofil war zu graben. Obwohl nach der neuen Theorie mit einem Schneeprofil die Gefahr eines Lawinenabganges nicht mehr genau beurteilt werden kann, da innerhalb weniger Abstände Schneedeckenaufbau und Gelände sich nicht selten ändern.

Nach schweißtreibender Schaufelei konnten sich alle von den unterschiedlichen Schneeaufbauten deren Beschaffenheit und Umwandlungsphase überzeugen. Mit der Rutschkeilmethode wurde die Abrutschgefahr der Schneedecke überprüft und der erste Kurstag abge-

schlossen. Am Sonntag gings auf den Miesberg. Am sonnigen Gipfelhang wurde dann ausführlichst der Gebrauch der VS-Geräte nach dem Feld- und Kreuzlinienverfahren, sowie der Umgang mit der Lawinenschaufel und der Sonde geübt.

Bei der anschließenden Tour durchs Rotwandgebiet ging Walter auf das Verhalten in gefährdeten Bereichen ein und zeigte das richtige Anlegen einer Aufstiegsspur. Eine lustige Einkehr im Schönfeldhaus rundete den Kurs ab und mit neuen Erkenntnissen konnten dann alle Teilnehmer in die schneereiche Saison starten.

Franz Knarr jun.

## Bergwandertouren rund um Rosenheim im Internet

Die Idee zum „Rosenheimer Online-Bergwanderführer“ entstand dadurch, daß ich seit einigen Jahren begeisterter Bergwanderer bin und es keine Datenbank oder Internet-Seite gibt, welche interessante Informationen aus dem Rosenheimer Raum zu diesem Thema zusammengefaßt beinhaltet. Also stellte ich mir im Laufe der Zeit selbst alles auf meinem PC zusammen. Kurz darauf stellte ich mir vor, daß sicher auch viele andere davon profitieren könnten, und somit war die Idee zur Veröffentlichung im Internet geboren.

Auf meiner privaten Homepage werden also alle interessanten Informationen veröffentlicht, welche irgendwie wie mit dem Thema Bergwandern, Bergsteigen und ähnliches im Raum Rosenheim - Chiemgauer Alpen - Wendelsteingebiet -

Wilder und Zahmer Kaiser zu tun haben. Es wird eine jedermann zugängliche Datenbank aufgebaut, in welcher Routenbeschreibungen aus den genannten Gebieten sowie sonstige Informationen von jedem eingesehen, abgerufen oder eingesandt werden können.

Zur Person: Ich heiße Reinhard Rolle und bin Bankkaufmann. Hobbys: Musik, Aerobic, Bergwandern. Außerdem bin ich noch als 2. Vorstand des Rock'n Roll Club Rosenheim tätig.

Die Internet-Seite hat die Adresse <http://www.bnro.de/-rolle>

Auch unsere Sektion wird bald komplett, einschließlich des Tourenprogramms, im Internet zum Absurfen bereit sein. Für die Einrichtung der Web-Seiten besten Dank an unser Mitglied Markus Stadler.

# Das Hochrieshaus: beliebt wie eh und je

Im Jahre 1913 erbaut, und am 4. Januar 1914 für den Besuch freigegeben, erfreut sich das Hochrieshaus nach wie vor größter Beliebtheit. Allein die Übernachtungszahlen belegen dies. So konnten wir in den vergangenen Jahren jeweils mehr als 700 Übernachtungsgäste zählen. Für eine stadtnahe und mit Seilbahn erreichbare Hütte sind dies, so meine ich, doch beachtliche Zahlen. Vor allem in den Herbstmonaten macht sich das immer beliebter werdende Weitwandern bei den Übernachtungen deutlich bemerkbar. Aber auch Gruppen, die sich zu einer zünftigen Betriebs- oder Geburtstagsfeier treffen oder ganze Klassen die ihren Schulausflug im Gebirge verbringen, nehmen die Möglichkeit am Berg zu übernachten gerne an. Obwohl sich das Hochrieshaus mit 1569 m Seehöhe doch eher bescheiden gibt, bietet es für einen Gipfel in den Vorbergen doch eine einzigartige und umfassende Aussicht. In nächster Nähe ragen schroff die vielen Spitzen des Wilden Kaisers empor. Östlich davon die eisbedeckten Gipfel der Hohen Tauern. Im Westen reicht der Blick über Zillertaler, Öztaler Alpen und das Karwendel bis zur Zugspitze im Wettersteingebirge. An Föhntagen ist selbst der Bayerische Wald mit bloßem Auge gut erkennbar.

Doch die Beliebtheit der Hütte rührt nicht nur von der beeindruckenden Fernsicht. Sie wird geprägt von dem Stil und der Atmosphäre wie unsere Wirtsleute, Monika und Herwig Pietsch, dieses Haus führen. Dafür und für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit

möchte ich mich an dieser Stelle bei den beiden herzlich bedanken.

In den vergangenen 89 Jahren mußte das Haus viele (bauliche) Veränderungen über sich ergehen lassen. Auch im letzten Jahr stand ein erneutes „Lifting“ an. Nicht die Optik war der Grund, nein die Technik machte einen neuerlichen Eingriff erforderlich. Die Heizungsanlage, 22 Jahre alt und damit auch nicht mehr die jüngste, erfüllte mit ihren Emissionswerten nicht mehr die neuen, um einiges verschärfte, gesetzliche Vorgaben. Unser Schatzmeister mußte wieder einmal tief in die Tasche (der Sektion) greifen.

Umweltschutz und umweltbewußtes Leben sind mittlerweile nicht nur Schlagworte, sondern können auch auf dem Energiesektor durch technische Ausgereiftheit der Produkte immer mehr verwirklicht werden. Im Zuge der Neuinstallation wurde dadurch nicht nur eine erhebliche Energieeinsparung erreicht, auch die Abgasverluste konnten um rund 60 Prozent reduziert werden. Darüberhinaus wird die neue Heizung durch eine solare Brauchwassererwärmung ergänzt.

Was bedeutet das? Die einfallende Sonnenstrahlung wird von einem Absorber aufgenommen und direkt an ein Wärmeträgermedium weitergeleitet. Dieses wird dann über eine differenztemperaturgesteuerte Pumpe in einen Solarspeicher im Kreislauf geführt und somit das Brauchwasser erwärmt. 13 Quadratmeter (Flach-) Kollektoren in die südseitige Dachfläche des Hauses integriert, erbringen eine Leistung um fast das gesamte Brauchwasser mit Hilfe der Sonne zu er-

wärmen. Daneben kann in einem zusätzliche eingebauten, 700 Liter fassenden Pufferspeicher genügend Warmwasser für weniger sonnige Tage bzw. die Abendstunden gespeichert werden. Übrigens: mit diesem Konzept ging unser Hüttenreferent Hans Pertl schon seit Jahren schwanger. Nun war endlich Gelegenheit es auszutragen.

Planerisch wurde die gesamte Anlage von unserem AV-Mitglied Ingenieur Jürgen Bauer aus Riedering vorbereitet und von dem Solar- und Heizungstechnikmeister Sepp Reisinger aus Nußdorf vorbildhaft in die Tat umgesetzt.

Wie gesagt, die Investitionskosten waren hoch. Doch wir sind überzeugt mit dieser Maßnahme, wie bereits vor Jahren auf dem Brunnsteinhaus, wiederum

einen Beitrag für ein umweltorientiertes Führen unserer Hütten geleistet zu haben. Ganz im Sinne des neuen DAV-Logos mit dem Schriftzug:

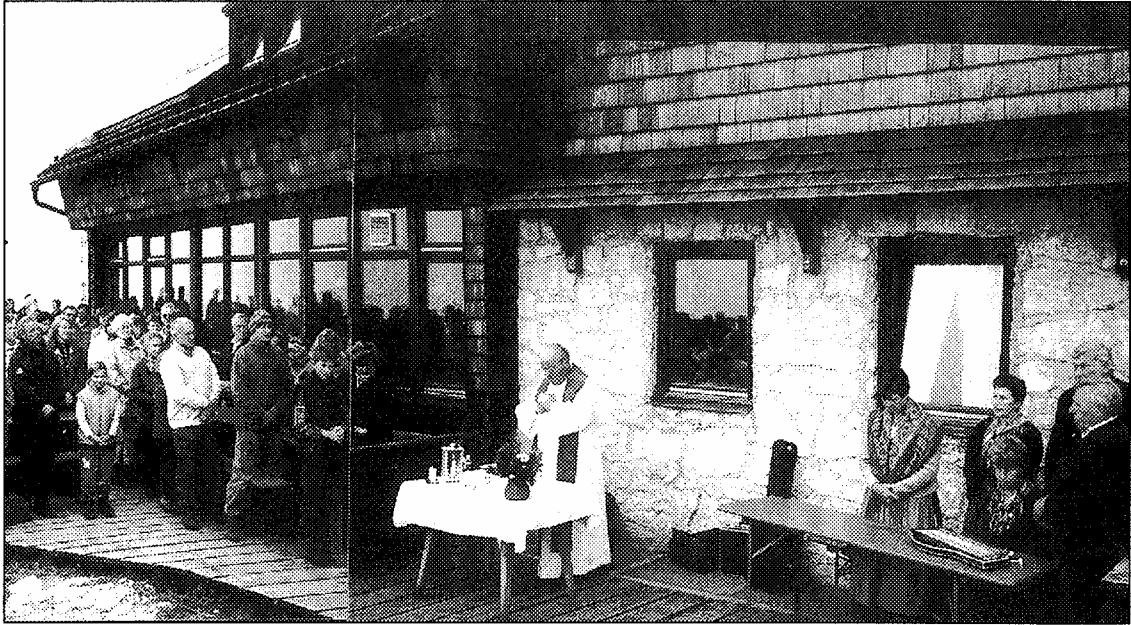
**„Zukunft schützen“**

Lieber Hüttenreferent Hans Pertl, liebe Wirtsleut Monika und Herwig Piescht, lieber Wegereferent Franz Karlberger, namens der Sektion und der unzähligen Menschen die Tag für Tag die Hochries besuchten, ein herzliches Vergelt's Gott für Euren unermüdlichen Einsatz auf dem Rosenheimer Hausberg. Uns allen wünsche ich für's Bergjahr 1999 nicht nur sicher den/die Gipfel zu erreichen, sondern wieder gesund und erholt nach Hause zu kommen um von den gesammelten Eindrücken erzählen und zehren zu können.

Wolfgang Sieber



Mit der Erneuerung der Heizung wurde auch eine Solaranlage installiert.



## Bergmesse und Totengedenken

Zusammen mit dem Trachtenverein Samerberg feiert die DAV Sektion Rosenheim auch heuer wieder am Sonntag, 26. September, um 11 Uhr eine Bergmesse auf der Hochries. Dabei gedenken wir unserer Verstorbenen. Dazu sind alle Mitglieder, die Freunde der Sektion und alle Gläubigen aus nah und fern herzlich eingeladen. Die Messe wird von Georg Blabsreiter, dem ehemaligen Törwanger Gemeindepfarrer, zelebriert.

## Telefonnummern für alpine Informationen

### Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

### Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

### Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

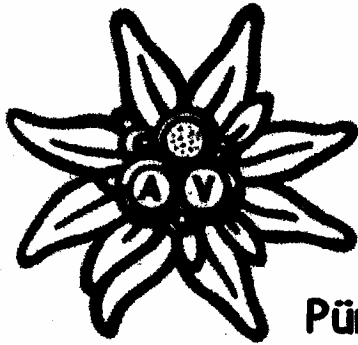
Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).





# DAV Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:

Ausrüstung für Wandern,  
Bergsteigen und Alpinismus

**MONTAGNE**

bergsport & outdoor  
*Spezial*

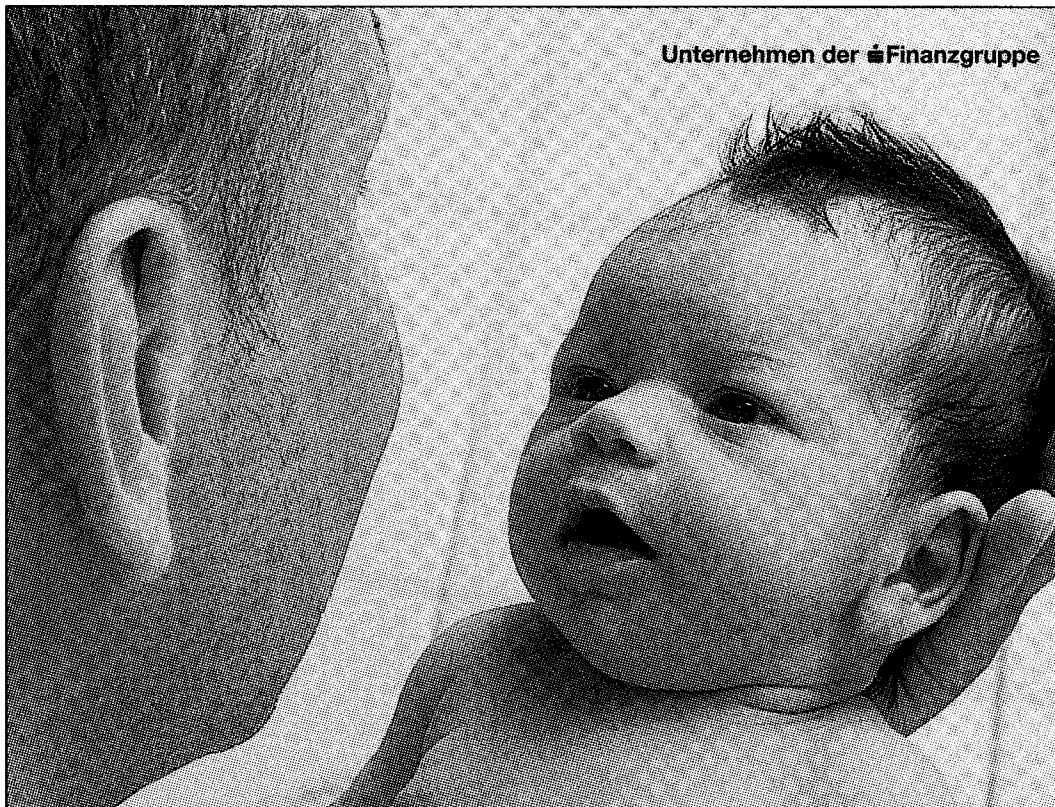
Salinplatz / 83022 Rosenheim  
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88

Herr  
Dieter Voegele  
Lug ins Land 46  
83024 Rosenheim

Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt  
83022 Rosenheim 1  
Allemanne





Unternehmen der  Finanzgruppe



**WARTEN SIE NICHT, BIS ER  
FÜR SIE SORGT.  
SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE.**

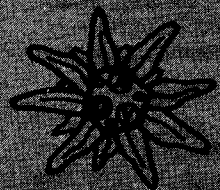
Sparkasse 

Rechtzeitig für den Ruhestand vorsorgen. Mit Prämiensparen, Immobilien, Lebensversicherung, DekaConcept und unserer Beratung. Wir beraten Sie und rechnen für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt. Die  PrivatVorsorge. Wenn's um Geld geht - Sparkasse 

Kleinmaier Druck, Oberaudorf

Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm  
Winter/Frühjahr 1998/99



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs und/oder donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	05.12.98	Skitest	Heuer keine Tortour für Kan- ten und Beläge	1	Wachs
02	09.12.98 w	Vogelsang	Bestimmt schon Winterwande- rung	ww	Niklaus
03	16.12.98 w	Schatzberg	Skitour auf einen Liftberg mit vielleicht gewalzten Pisten	1	Möller
04	16.12.98 w	Schau ma, wo was geht	Mit Ski oder zu Fuß	1/ww	Schulte-Ortbeck
05	30.12.98 w	Wandberg und Karspitze	Kleine sonnige Berge oberhalb Retenschöß	1/ww	Möller
06	06.01.99	Brünsteinrodeln	Beim Hans gibt's a Balsei	ww	Netopil
07	07.01.99 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage (auch für Anfänger)	II	Onischke
08	09.01.99	Feichteck und Klausen	Vom Wanderparkplatz	1	Möller
09	13.01.99 w	Predigtstuhl und Riesenberg	In altbekanntes Gelände	1/ww	Niklaus
10	15. – 22.01.99	Langlauf- und Skiwoche	Traumwoche in Pfalzen im Pustertal	II/piste	Onischke
11	16.01.99	Spitzstein	Diesmal von Erl	1	Wachs
12	17.01.99	Feldalpenhorn	Nichts geht über diesen Klas- siker	1-2	Schnurr
13	20.01.99 w	Geigelstein	Auf den Chiemgauer Touren- berg	1/ww	Weiß
14	23.01.99	Staffkogel	In den östlichen Kitzbüheler	2	Maas
15	24.01.99	Gamskogel	Einsamer Berg in der hinteren Windau	2	Gerhart

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

### Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
16	27.01.99 w	Tanzeck und Krotententalerm	Über die Schnittlauchalm	1/ww	Bielmeier (Kemmer)
17	30.01.99	Gamskopf	Paradetour von Inneralpbach	2	Keill
18	30.01. – 06.02.99	Skiwoche in Zermatt	Glanzvolle Pistenwoche	piste	Weiß
19	03.02.99 w	Tiroler Heuberg / Langlauf Walchsee	Super-Hänge oder Super-Loipen bei Walchsee	1/ww/ll	Möller
20	06.02.99	Schwalbenwand	Salzburger Schieferberge (von Maria Alm)	1	Möller
21	07.02.99	Tanzkogel	Pause-Klassiker aus dem Spertental	2	Stoppel
22	10.02.99 w	Schwarzkogel	Siesmal geht er gwiss!	1-2	Schulte-Ortbeck
23	11.02.99 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	ll	Onischke
24	13.02.99	Zischgeles	Langer Hang über Praxmar (1400 Hm)	2.3	Maas
25	13.02.99	Liesls Faschingstour	Maskiert oder unmaskiert – mit Ski oder zu Fuß	1/ww	Netopil
26	12.-16.02.99	Touren um St. Antönien	Auf der Schweizer Seite des Rätikon	2	Heidenreich
27	17.02.99 w	Spitzstein	Nordwestabfahrt von Erlerberg	1/ww	Niklaus
28	18.02.99 w	Langlauf	Pokale, erloffen und ... offen	ll	Onischke/Steidl
29	20.02.99	Gilfert	Großer Tuxer Berg von Innerst (1200 Hm)	2	Stoppel
30	20.02.99	Heuberg	Von Nußdorf	ww	Mühlberger
31	21.02.99	Gerstinger Joch	Abwechslungsreiche Tour mit schöner Gratwanderung	2	Gerhart

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

**Hinweis:**

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
32	24.02.99 w	<b>Rotwandreibn</b>	Klassiker am Spitzing	1/ww	Möller
33	25.02.99 w	<b>Langlauf</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke
34	27.02.99	<b>Mallgrübler</b>	Ein noch größerer Tuxer als der Gilfert (1600 Hm)	2-3	Wachs
35	28.02.99	<b>Gebra-Ranken</b>	Geheimtip aus dem Aurachgraben	2	Möller
36	03.03.99 w	<b>Er-und-Sie-Lauf am Spitzstein</b>	Jaks Pokale – rama dama!	1/ww	Steidl
37	04.03.99 w	<b>Langlauf</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke
38	06.03.99	<b>Lisenser Spitze</b>	Über den Riesenhang hinter Lisens (1400 Hm)	3	Maas
39	06.03.99	<b>Steinbergstein</b>	Große Tour aus der Windau	2	Stadler
40	07.03.99	<b>Hirzer</b>	1400 Hm aus dem Wattental	2	Stoppel
41	10.03.99 w	<b>Schwaiberghörndl</b>	Traum-Skiberg aus der Wildschönau	1/II/ww	Möller
42	13.03.99	<b>Rastkogel</b>	Von Vorderlanersbach	2	Möller
43	14.03.99	<b>Hoher Göll</b>	Durchs Alpeltal (1400 Hm)	2	Gerhart
44	17.03.99 w	<b>Sonntagshorn</b>	Auf den höchsten Chiemgauer	1/ww	Weiß
45	19. –21. 03.99	<b>Touren von Taufers</b>	Große Touren aus dem unbekanntem Münstertal	2	Wachs
46	20.03.99	<b>Wandberg</b>	Zum Frühlingsanfang	ww	Mühlberger
47	20.03.99	<b>Haneburger</b>	Noch ein großer Tuxer von Volderwildbad (1500 Hm)	2	Stoppel
48	21.03.99	<b>Realspitze</b>	Riesen-Steilkar aus dem Tuxer Tal	2-3	Schnurr

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
49	24.03.99 w	Feichteck	Einkehr beim Michi	1/ww	Niklaus
50	27.03.99	Zwiselbacher	Von Haggen durch die zwei Zwingen (1600 Hm)	2-3	Maas
51	27.03. – 03.04.99	Skiurlaub in Briancon	Piste und Tour in den französischen Alpen	2	Netopil
52	31.03.99 w	Seekarlspitze – Pertisau - Gramei	Heut geht's ins Rofan – Tour, Langlauf, Wandern	1/II/ww	Bielmeier
53	03.04.99	Seekarkreuz	Von Lenggries über die Lenggrieser Hütte	Iw	Mühlberger
54	27. – 31. 03.99	Touren in den Engadiner Bergen	Von der Grialetsch- und Kesch-Hütte	2-3	Möller
55	07.04.99 w	Grafenspitz	Prachtberg in der Wattener Lizum	1-2	Weiß
56	07.04.99 w	Breitenstein	Wir gehen von Birkenstein	ww/Iw	Bielmeier
57	09. – 11. 04.99	Skitouren im Rätikon (Lindauer Hütte)	Rachen und Sporertobel heißen die Prachtabfahrten	2-3	Stadler
58	10./11. 04.99	Tauernreißn und Ankogel	Auf ein Neues	2-3	Wachs
59	11.04.99	Birnhorn	Anspruchsvolle Gewalttour in den Leogangern (1800 Hm)	3	Gerhart
60	14.04.99 w	Firntour in den Kitzbühelern	... oder wir wandern ins Frühjahr	1-2 od. Iw	Schulte-Ortbeck
61	11. – 16. 04.99	Touren von der Zufallhütte	Große Frühjahrstouren im Ortlergebiet	3	Maas
62	17./18. 04.99	Hochkönig	Große Tour vom Arthurhaus (1500Hm)	2	Stoppel

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
63	17./18. 04.99	<b>Touren von der Martin-Busch Hütte</b>	Ein kleinerer und ein großer Dreitausender im Ötztal	3	Schnurr
64	21.04.99 w	<b>Riederstein und Baumgartenschneid</b>	Echte Frühlingswanderung	lw	Möller
65	24.04.99	<b>Ristfeuchthorn</b>	Wanderung von Schneizlreuth	lw	Mühlberger
66	28.04.99 w	<b>Großleitkopf</b>	Dritter und letzter Versuch!	lw	Steidl
67	28.04. – 02.05.99	<b>Skitouren aus dem Schmalstal</b>	Von Süden auf bekannte Öztaler Skidreitausender	3	Möller
68	01.05.99	<b>Pfannscharte</b>	Traditioneller Saisonabschluß	2	Heidenreich
69	05.05.99 w	<b>Breitenstein</b>	Diesmal aus dem Jenbachtal auf wenig bekannten Wegen	lw	Möller
70	08.05.99	<b>Teufelsspitz</b>	Steiltour vom Felbertauern- Nordportal	3	Wachs
71	12.05.99 w	<b>Haaralmschneid</b>	Einsame Wanderung am Hochfeln	lw	Kemmer
72	13.05.99	<b>Radltour</b>	Wie üblich mit Gerd	r1	Wachs
73	13. – 16.05.99	<b>Kärntenfahrt</b>	Berge und Kultur im frühlings- haften Kärnten	lw	Netopil
74	15.05.99	<b>Hoher Riffler</b>	1800 Hm aus dem Zemm- grund	3	Maas
75	19.05.99 w	<b>Rampoldplatte</b>	Durch den Gurglgraben	lw	Schulte-Ortbeck
76	22.05.99	<b>Hirschhörndlkopf und Jochberg</b>	Aussichtsberge überm Wal- chensee	lw	Mühlberger
77	26.05.99 w	<b>Gratlspitze</b>	Vom Hauserjoch zum Hösloch	lw	Weiß
78	02.06.99 w	<b>Großes Hundshorn</b>	So schön kann kein Hund sein	lw	Kemmer
79	05.06.99	<b>Brandelberg – Zinnkopf - Klausen</b>	Wir beginnen in Innerwald bei Aschau	lw	Mühlberger
80	05.06.99	<b>Staffel</b>	Blumenwanderung	lw	Netopil
81	05./06.06.	<b>Wildspitze</b>	Mit Bahnhilfe von Mittelberg auf den höchsten Berg Tirols	3	Wachs

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





## **ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN**

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- ll - Langlaufunternehmen
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichte Wanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradtour
- r2 - schwierige Bergradtour

## **Besondere Veranstaltungen**

### **Langlauf- und Skiwoche in Pfalzen im Pustertal**

**15.01. – 22.01.99**

**max. 25 Teilnehmer (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften)  
ca. 70 000 Lire pro Tag Halbpension**

**Leiter: Onischke**

### **Skiwoche in Zermatt**

**30.01. – 06.02.99**

**Halbpension 651.—SFr / 6-Tage-Skipass ca. 300.—SFr**

**Leiter :Weiß**

### **Touren von Taufers (Münstertal)**

**19. –21.03.99**

**Leiter: Wachs**

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



### Langlaufunternehmen am Donnerstag

Die Ziele werden am Dienstag im OVB unter „Kurz notiert“ ausgeschrieben  
Vorgesehen sind: Walchsee, Hohenkendl, Griesenau, Gasteig, Schwoich, Going, Pillersee

#### Skitouren im Engadin (Grialetsch- und Keschhütte)

27.03. – 31.03.99

Leiter: Möller

#### Skitouren von der Zufallhütte (Ortlergruppe)

11.04. – 16.04.99

Leiter: Maas

#### Skiurlaub in Briancon

27.03. – 03.04.99

Leiterin: Netopil

#### Skitouren aus dem Schnalstal

28.04. – 02.04.99

Leiter: Möller

### Seniorentouren mit Bus

Ab März findet einmal im Monat werktags eine Seniorentour mit Bus statt.  
Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist.  
Organisation: Netopil / Bekanntgabe im OVB

### Vorschau Sommer 1999

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 12. – 15.07.99    | Eis-Grundkurs am Taschachaus (Gebühr DM 150.--,<br>Kursleiter Harri Rosenauer)          |
| 03. – 06.06.99    | Kletterkurs an der Kampenwand (Kursleiter Christoph Schnurr)                            |
| Im Juli           | Kinderkletterkurs an der Kampenwand<br>(Kursleiter Harri Rosenauer)                     |
| 16. – 23.07.99    | Wanderwoche im Allgäu (Vor Anmeldung bei Paul Weiß)                                     |
| 24.08. – 01.09.99 | Luberon (Südfrankreich) – Berge, Kunst, Kultur<br>(Vor Anmeldung bei Dr. Liesl Netopil) |
| 04. – 11.09.99    | Wanderwoche in Zermatt (Vor Anmeldung bei Paul Weiß)                                    |

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## Tourenbegleiter

Bielmeier Renate (08031/62416)  
Gerhart Rudi (08053/2493)  
Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Keill Peter (08066/1491)  
Maas Christian (08031/98395)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)  
Niklaus Otto (08031/66575)

Onischke Klaus (08031/71782)  
Rosenauer Harri (08065/439)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Stadler Markus (08061/4715)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Stoppel Hans (08034/7939)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/890179)

### **Weihnachtsfeier**

am 18.12.98, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

### **Sektionsabende**

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben  
jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

21.01.99

18.02.99 Vortrag des Naturschutzreferats

18.03.99

15.04.99 Gebhard Holzmann: Wanderungen auf Kreta

20.05.99

17.06.99 Heinz Osbahr: Alpenblumen  
(dazu am 24.06.99: Blumenwanderung)

### SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstag-abend  
nach tel. Vereinbarung

### VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

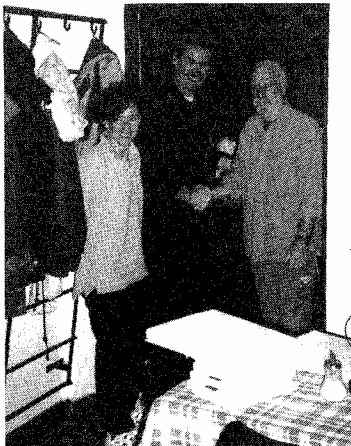
Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***



### **Zusammenarbeit mit der Sektion Arco auch bei der Jugendarbeit**

Die von Heinz Heidenreich und einigen anderen älteren Mitgliedern begründete und gepflegte Freundschaft mit der Sezione Arco des CAI wurde beim Saisonabschluss auf dem Brunnsteinhaus vertieft.

Franz Knarr und Markus Stadler vereinbarten mit Emanuele Giancarlo, dem Presidente der Sezione Arco, eine engere Zusammenarbeit beider Sektionen in der Jugendarbeit.

Auf dem Bild Franz Knarr mit Emanuele Giancarlo, links die charmante Jugendbetreuerin und Dolmetscherin Norma.

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**

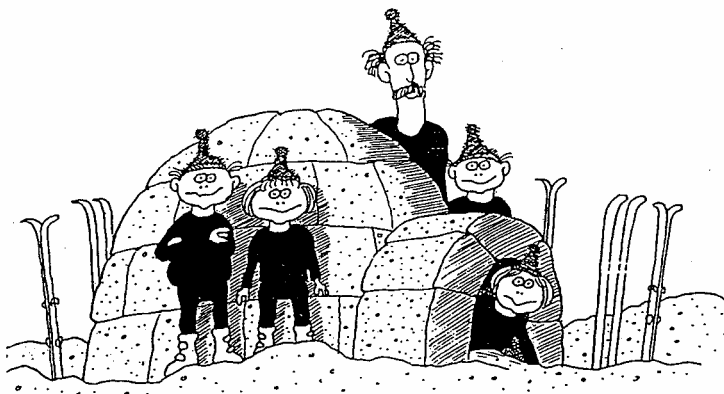


# Jugend des Deutschen Alpenvereins



Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



**NA, INTERESSE ???**

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr  
(unbedingt Ausschreibung im OVB am Dienstag beachten)

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Sepp 08036/3150 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

## Der Vorsitzende hat das Wort

Liebe Mitglieder und Tourenteilnehmer,

Wie die meisten unserer Sektionsmitglieder der offiziellen DAV-Mitteilung schon entnommen haben, steht uns der Hauptverein nach Beschluss der DAV-Hauptversammlung 1997 ab Januar 2000 mit einer deutlichen Erhöhung der Pflichtbeiträge ins Haus. Diese Erhöhung beträgt DM 12.--für alle A-Mitglieder (alle weiteren Mitglieder entsprechend abgestuft).

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung der Sektion zieht diese Erhöhung automatisch eine Beitragserhöhung durch die Sektion um die selbe Summe nach sich. In der Mitglieder-Hauptversammlung am 14. Juli dieses Jahres wurde ein Beschluss gefasst, der die Erhöhung im Drei-Jahres-Schritt, nämlich zum

	<u>01.01.1999</u>	und zum	<u>01.01.2001</u> , vorsieht.
A-Mitglied	DM 84.--		DM 96.--
B-Mitglied	DM 44.--		DM 52.--
C-Mitglied	DM 17.--		DM 20.--
Junioren	DM 50.--		DM 58.--
Jugend	DM 25.--		DM 30.--
Kinder	DM 1.--		DM 1.--

**Tragen Sie bitte dieses Votum der bei unserer Hauptversammlung anwesenden Mitglieder mit!**

Gerade das nun vorliegende Tourenprogramm für das nächste Halbjahr sollte vielen von Ihnen ein weiterer Vertrauensbeweis sein, dass Ihre Sektion gute Arbeit leistet. Wir vergessen neben den vielfältigen finanziellen Aufgaben – insbesondere für die Hütten – nicht das Wesentliche, nämlich das Bergsteigen. Ein nicht unerheblicher Teil fließt in die Finanzierung dieser Aktivitäten, angefangen mit der Ausbildung der Tourenbegleiter bis hin zur Förderung des Kinder- und Jugendbergsteigens. Für Fragen stehen Ihnen die Vorstandschaft und unsere Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

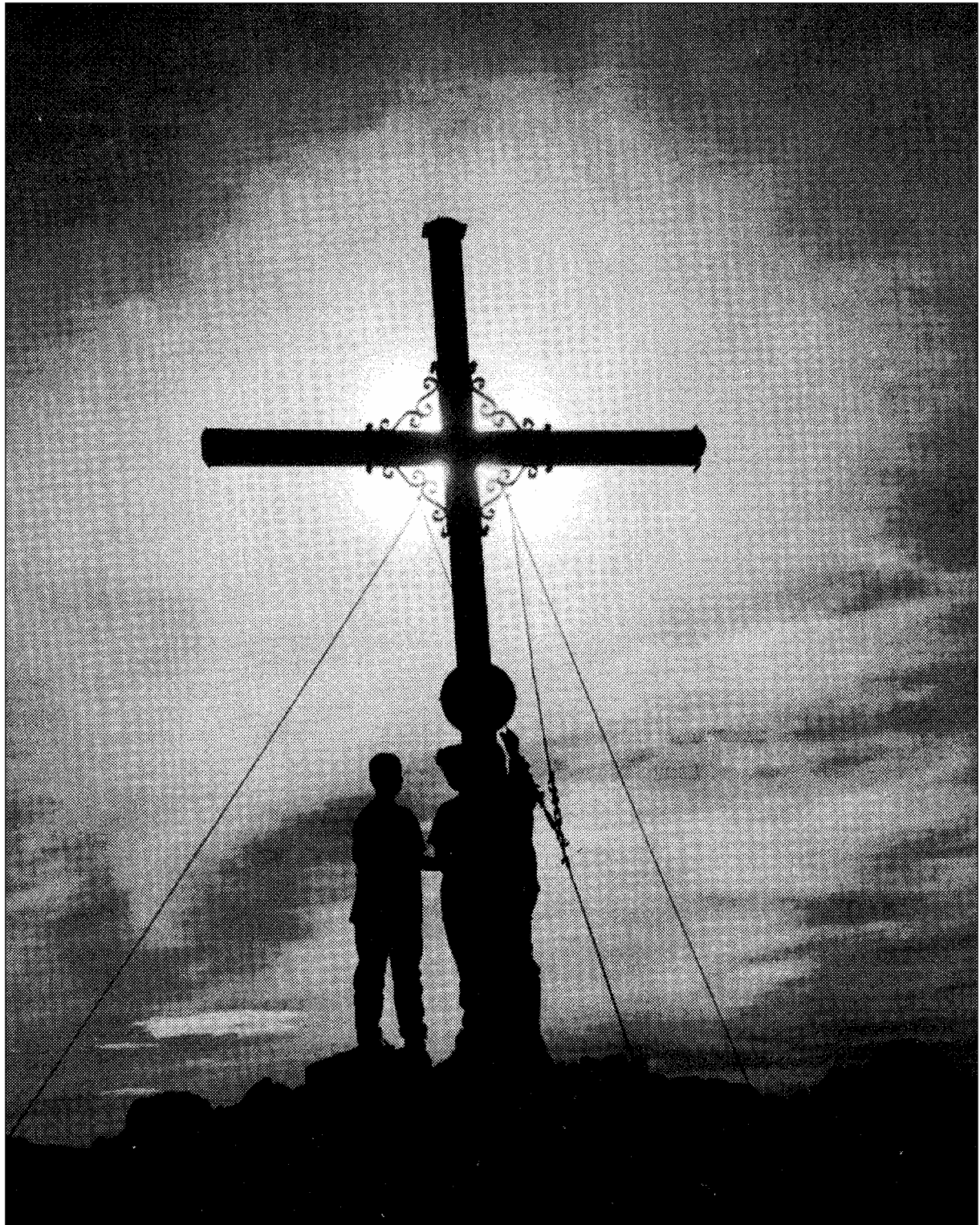
Für all Ihre und unsere Vorhaben im kommenden Bergjahr wünsche ich nur bestes Gelingen und viel Freude. Lassen Sie uns vorausschauen. In diesem Sinne viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Berg heil!

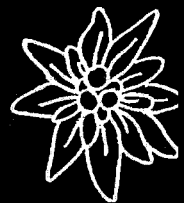
Franz Knarr  
1. Vorsitzender

*Titelbild: Abfahrt vom Zischgeles (siehe auch Tour 24) Foto: Anian Keill*

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr



**Veranstaltungsprogramm  
Sommer / Herbst 1999  
Alpenverein Sektion Rosenheim**



Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	22.05.99	<b>Hirschhörndlkopf und Jochberg</b>	Aussichtsberge überm Walchensee	lw	Mühlberger
02	26.05.99 w	<b>Gratispitze</b>	Vom Hauserjoch zum Hösljoch	lw	Weiß
03	02.06.99 w	<b>Stolzenberggrunde</b>	Im Münchner Wanderrevier am Spitzing	lw	Weiß
04	05.06.99	<b>Staffel</b>	Blumenwanderung aus der Jachenau	lw	Netopil
05	05.06.99	<b>Brandelberg – Zinnkopf - Klausen</b>	Wir beginnen in Innerwald bei Aschau	lw	Mühlberger
06	05.06.99	<b>Wendelstein - Lacherspitze - Wildalpjoch</b>	Warum in die Ferne schweifen	lw	Lakowski
07	05./06.06.99	<b>Kinderkletterkurs</b>	siehe Kasten	III/IV	Rosenauer H.
08	09.06.99 w	<b>Großes Hundshorn</b>	So schön kann kein Hund sein	lw	Kemmer
09	12.06.99	<b>Herzogstand und Heimgarten</b>	Super-Aussichtsberge über Kochel- und Walchensee	sw	Möller
10	12./13.06.99	<b>Hohe Munde</b>	Überschreitung, die es in sich hat	sw/ks1	Lakowski
11	12.–20.06.99	<b>Kletterkurs für Fortgeschrittene</b>	siehe Kasten	bis VII	Stadler
12	13.06.99	<b>Kellerjoch</b>	Aussichtstempel überm Inntal	lw	Wachs
13	14.06.99 wb	<b>Jenner</b>	Wanderung zum Königsee	lw	Netopil
14	16.06.99 w	<b>Durch die Kaiserklamm</b>	Langer, aber genussvoller Hatscher vom Spitzing nach Brandenburg	lw	Heidenreich
15	19.06.99	<b>Brecherspitz und Bodenschneid</b>	„Türkenbund“-Wanderung	lw	Mühlberger
16	20.06.99	<b>Kranzhorn</b>	Von Windshausen mit dem Bike bis zur Alm	r2	Rosenauer W.

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**





**Hinweis:**  
Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	23.06.99 w	Ascherjoch - Trainsjoch	Hufeisen überm Trockenbachtal	lw	Schulte-Ortbeck
18	26./27.06.99	Gardaseeberge	Heinz meint: zum letzten Mal! Das glaubt doch keiner!	lw/sw/ ks1,2	Heidenreich
19	26.06.99	Mittenwalder Höhenweg	Leichter Klettersteig-Klassiker	ks1	Mühlberger
20	27.06.99	Feldberg - Stripsenkopf	Balkon, erste Reihe für den Wilden Kaiser	lw	Lakowski
21	30.06.99 w	Gscheuerkopf	Auf dem Meiklsteig zum Schleierfall	sw	Steidl
22	03.07.99	Watzmann- Jungfrau	Übers Kriechband muss jeder	sw / II-III	Perl
23	03./04.07.99	Rastkogel und Wildofen	Über Pfundsjoche und Weidener Hütte	sw	Maas
24	03./04.07.99	Brochkogel- Nordgrat	Kühne Firnschneide überm Taschachferner	e2	Rosenauer W.
25	05.07.99 wb	Penken	Abstieg ins Tuxer Tal nach Lanersbach	lw	Netopil
26	07.07.99 w	Weitlahnerkopf und Tauron	Aus dem Priental – ohne Latschenschlupf	lw	Möller
27	10.07.99	Reichenspitze	Über die Zittauer Hütte	e2 / II	Wachs
28	10.07.99	Zellerhorn und Zellerwandl	Unbekannte Wanderung überm Priental	sw	Hirmer
29	11.07.99	Lamsenspitze	Klassischer Karwendelgipfel	sw/ks1	Möller
30	14.07.99 w	Hochgern	Über die Türkenbundwiese	lw	Niklaus
31	16.–18.07.99	Similaun und Kreuzspitze	Prachtberge über Samoar (Ötztaler Alpen)	e1	Maas
32	17.07.99	Brünstein	Mit Zug und Bergradl	r2	Schwaiger
33	17.–24.07.99	Wandern im Allgäu	siehe Kasten	lw/sw	Weiß

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
34	21.07.99 w	<b>Jägerkamp und Aiplspitz</b>	Klassische Spitzingtour	lw	Schulte-Ortbeck
35	24./25.07.99	<b>Hohe Wilde</b>	Großer Öztaler Dreitausender	e1	Rosenauer W.
36	24.07.99	<b>Schneibstein und Kleine Reibn</b>	Hoch überm Königsee	lw	Mühlberger
37	28.07.99 w	<b>Geigelstein</b>	Über Haidenholzalm und Breitenstein	lw/sw	Weiß
38	31.07.99	<b>Brettgabel und Hohes Brett</b>	Lang, aber schön	sw	Perl
39	02.08.99 wb	<b>Buchensteinwand - Flecken</b>	Wanderung am Pillersee	lw	Netopil
40	04.08.99 w	<b>Kleine Reibn</b>	Zu Fuß an der Skiroute entlang	lw	Niklaus
41	07./08.08.99	<b>Hochalmspitze</b>	Durchs Maltatal	e1	Möller
42	07.08.08.99	<b>Madlschneid</b>	Überschreitung im Höllengebirge	lw	Wachs
43	11.08.99 w	<b>Hochfelln</b>	Von Kohlstatt über die Westseite	lw	Möller
44	13.-15.08.99	<b>Großvenediger und Keeskogel</b>	Klassischer Anstieg über die Kürsinger	e1	Mühlberger
45	12.-15.08.99	<b>Grundkurs Eis am Taschachhaus</b>	siehe Kasten	e1/e2	Rosenauer H. Rosenauer W.
46	18.08.99 w	<b>Pürschlingklamm</b>	Über den Zahn zum Teufelsstättkopf	lw/sw	Kemmer
47	21.08.99	<b>Marchreisenspitze</b>	In die Kalkkögel	ks1	Mühlberger
48	22.08.99	<b>Leonhaldstein-Südband</b>	Geheimtip für Schwindelfreie	II	Schwaiger
49	24.08.- 01.09.99	<b>Luberon (Südfrankreich)</b>	siehe Kasten	lw/sw	Netopil

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
50	25.08.99 w	<b>Großer Galtenberg</b>	Aus dem Greitergraben über das Tristenjoch	sw	Steidl
51	28./29.08.99	<b>Hochfeiler</b>	Von der Hochfeilerhütte auf den großen Zillertaler Gipfel	sw	Mühlberger
52	01.09.99 w	<b>Roß- und Buchstein</b>	... und ein Weißbier auf der Tegernseer Hütte	lw	Möller
53	04.09.99	<b>Ackerl- und Maukspitze</b>	Zwei große Kaiser-Gipfel	sw/ks1	Möller
54	04.–11.09.99	<b>Wanderwoche in Zermatt</b>	siehe Kasten	lw/sw	Weiß
55	08.09.99 w	<b>Seeberg- und Seekarspitze</b>	Gratwanderung hoch überm Achensee	sw	Schulte-Ortbeck
56	11.09.99	<b>Eilmauer Halt</b>	Über die Grutten auf den Höchsten im Kaiser	I	Mühlberger
57	11./12.09.99	<b>Braunarlspitze</b>	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw/ks1	Wachs
58	13.09.99 wb	<b>Blomberg</b>	Tölzer Hausberg	lw	Netopil
59	15.09.99 w	<b>Gruttenhütte</b>	Gildensteig, Much-Wieser-Weg und Jubiläumssteig	sw/ks1	Steidl
60	18.09.99	<b>Serles und Blaser</b>	Großer Brocken überm Wipptal	sw	Mühlberger
61	18./19.09.99	<b>Hoher Riffler</b>	Übers Friesenberghaus hinauf	sw	Lakowski
62	22.09.99 w	<b>Brauneck und Benediktenwand</b>	Ein langer Abstieg in die Jachenau	sw	Schulte-Ortbeck
63	24.–26.09.99	<b>Birkkarspitze und Gamsjoch</b>	Mit dem Bergradl von Scharnitz ins Inntal	r2/sw	Maas
64	25.09.99	<b>Hefteralm (Hochplattengebiet)</b>	Wandern mit den Wendelsteinwerkstätten – Helfer gesucht	lw	Netopil
65	26.09.99	<b>Pyramidenspitze und Tiroler Heuberg</b>	Lange Tour an der Südseite des Zahmen Kaisers	sw/ks1	Lakowski
66	29.09.99 w	<b>Miesing</b>	Ein Nachbar der Rotwand	lw	Weiß
67	03.10.99	<b>Eibelkopf</b>	Biketour unterm Breitenstein	r2	Keill

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
68	06.10.99 w	<b>Fleischbank</b>	Ohne Seil und Haken und ganz wo anders	Iw	Kemmer
69	09.10.99	<b>Seebener Wände</b>	Anspruchsvoller Klettersteig in den Miemingern	ks2	Perl
70	10.10.99	<b>Haller und Thaurer Zunterkopf</b>	Leichte Rundtour zwischen Inn und Karwendel	Iw	Lakowski
71	11.10.99 wb	<b>Voldöpp</b>	Stader Berg von Brandenburg	Iw	Netopil
72	13.10.99 w	<b>Steinplatte</b>	Über den Wieslochsteig	sw	Steidl
73	16.10.99	<b>Wagendrischlhorn</b>	Von Hintersee	ks2	Maas
74	16./17.10.99	<b>Rötelstein, Kampl, Fürberg</b>	Wanderungen vom Standquartier Steinkogelwirt	Iw	Netopil
75	17.10.99	<b>Schönfeldjoch</b>	Einsamer Berg bei Landl	Iw	Möller
76	18.10.99 w	<b>Kranzhorn</b>	Ausflug am Kirchweihmontag-Nachmittag	Iw	Heidenreich
77	20.10.99 w	<b>Wildalpjoch</b>	Von Arzmoos, aber a bisserl anders	Iw	Möller
78	23.10.99	<b>Kassianspitze</b>	Mit Gerd zum Törggelen	Iw	Wachs
79	27.10.99 w	<b>Gamshag und Schütz</b>	Herbsttour in den östlichen Kitzbühelern	Iw	Schulte-Ortbeck
80	30.10.99	<b>Schinder</b>	= Kwäler	Iw	Mühlberger
81	03.11.99 w	<b>Stripsenkopf und Feldberg</b>	Andersrum als am 27.06., aber genauso großartig	Iw	Bielmeier
82	06.11.99	<b>Friedenrath</b>	Aussichtskanzel überm Chiemsee	Iw	Wachs
83	07.–21.11.99	<b>Bergwandern auf Mallorca</b>	siehe Kasten	Iw	Möller
84	09.–17.11.99	<b>Sportkletterkurs für Anfänger (i. d. Halle)</b>	siehe Kasten	bis VI	Luda
85	10.11.99 w	<b>Breitenstein</b>	Von Birkenstein übers Fensterl	Iw	Weiß
86	13./14.11.99	<b>Hochries</b>	Traditioneller Saisonabschluß mit Franzens großer Rede	e2/VII I/ks2	alle

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
87	15.11.99	wb <b>Wildsteig – Steingaden - Wies</b>	Herbstliche Kulturwanderung	lw	Netopil
88	17.11.99	w <b>Auerspitz</b>	Spätherbstwanderung über die Südseite	lw	Schulte-Ortbeck
89	20.11.99	<b>Orientierungskurs</b>	Theorieabend am 18.11.99	lw	Maas
90	24.11.99	w <b>Riesen- und Rehleitenkopf</b>	Asten-Einkehr obligatorisch	lw	Möller
91	27.11.99	<b>Zinnkopf - Klausen</b>	Wanderung oder Skitour?	lw	Möller
92	01.11.99	w <b>Hochries</b>	Ist das Jahr schon wieder um; und der Nikolaus vor der Tür	lw	Weiß
93	04.12.99	<b>Skitest</b>	Wenn´s so wie voriges Jahr wär...	ski	Wachs
94	08.12.99	w <b>Vogelsang</b>	Zu Fuß oder mit Ski	lw/ski	Niklaus
95	15.12.99	w <b>Kampenwand</b>	Mit Ski, aber ohne Seilbahn	ski	Schulte-Ortbeck

### **ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN**

lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen

sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung

ks1 - Leichter Klettersteig

ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert

e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour

e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)

r1 - Leichte (Berg-) Radltour

r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen

I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

**Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage**  
**230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich**  
**70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad**  
**Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr**

Filmvortrag im Gasthof Höhensteiger

26.10.99, 20 Uhr

**Jürgen Gorter**  
zeigt den Film:

**Leuchtende Bernina**

**- Die schönsten Berg- und Skitouren über dem Engadin -**

Eintritt DM 10.-- / DAV DM 8.-- / Jugend DM 6.—

**Weihnachtsfeier**

**am 10.12.99, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf**

**Vorschau für Winter 1999/2000**

\*\*\*\*\*

**Skiwoche in Zermatt**  
29.01.00 – 05.02.00

Halbpension mit Balkonzimmer: 693.-- sf  
Doppelzimmer: 665.-- sf  
Mehrbettzimmer: 644.—sf

Leiter Paul Weiß

\*\*\*\*\*

**Pfalzener Allerlei**  
**Langlaufen, Skifahren, Wandern im Pustertal**  
11.02. - 18.02.00

max. 25 Teilnehmer (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften)  
ca. 70 000 Lire pro Tag Halbpension

Anmeldung bis 15.09.99 bei Klaus Onischke (08031/71782)

## Tourenbegleiter

Bielmeier Renate (08031/62416)  
Heidenreich Heinz (08031/33269)  
Hirmer Dominik (08036/99883)  
Keill Peter (08066/1491)  
Kemmer Adi (08031/94896)  
Lakowski Alfons (08031/65289)  
Luda Roger (08031/892736)  
Maas Christian (08031/98395)  
Möller Kurt (08031/87189)  
Mühlberger Fredl (08031/14955)  
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)  
Perl Achim (08031/37837)  
Rosenauer Harri (08065/439)  
Rosenauer Walter (08031/66941)  
Schnurr Christoph (08031/15553)  
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)  
Schwaiger Thomas(08031/31140)  
Stadler Markus (08031/267436)  
Steidl Jak (08035/5579)  
Wachs Gerd (08036/8947)  
Weiß Paul (08031/89017)

## Ausbildung

### **Kinderkletterkurs an der Kampenwand**

(Übernachtung in der Steinlingalm)

05. und 06.06.99

Anmeldung: in der Geschäftsstelle

Alter: 8 bis 14 Jahre (in Begleitung eines Erziehungsberechtigten)

Kursgebühr: DM 70.— (verfällt bei Rücktritt ohne Ersatzperson)

Vorbesprechung: Dienstag, 01.06.99, 19.30 Uhr Sektionsraum am Rossacker

Ausrüstung: Liste wird bei Anmeldung ausgehändigt

Leitung: Harri Rosenauer (08065/439)

### **Kletterkurs für Fortgeschrittene**

(Einführung ins Alpinklettern)

12. – 20.06.99

Kletterspass bis in die oberen Schwierigkeitsgrade

Arco und Dolomiten

Leiter: Markus Stadler (08031/267436)

## SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünnsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

## TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

## AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

## VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko: Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

***Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.***

**Titelbild: Auf dem Gipfel der Gratlspitz (nicht Gratlerspitz)  
Foto: Franz Knarr**



10.06.1999

# Touren über fast alle Berge

## Sommerprogramm der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

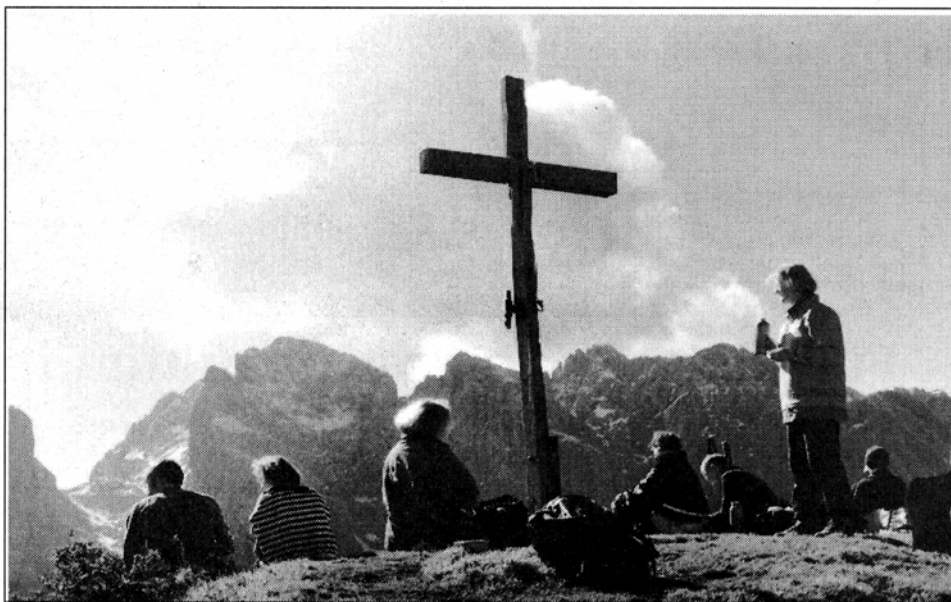
Rosenheim (am) – Am vergangenen Wochenende liefen die letzten Touren aus dem Winterprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Seit kurzem liegt nun der umfangreiche Terminplan des Sommerprogramms auf. Aus etwa 90 Veranstaltungen können die 5000 Mitglieder wählen; bis Mitte Dezember sind dabei Tourenwart Peter Keill und sein 20köpfiges Team aus Übungsleitern und Tourenbegleitern unterwegs. Vom Riesenkopf bei Brannenburg bis zu den französischen Alpen, sowohl an den Wochenenden als auch an Werktagen, spannt sich der Bogen der alpinen Aktivitäten.

Die einzige Frau in der Führerriege, Renate Bielmeier, steuert Stripsenkopf und Feldberg an, ebenso Alfons Lakowski, der sich zudem noch Hohe Munde, Hohen Riffler, Pyramiden spitze und Tiroler Heuberg sowie Haller und Thaurer Zunterköpfl als Ziele gesetzt hat.

Senior Heinz Heidenreich fährt noch einmal mit dem Bus zum Gardasee, wandert werktags durch die Kaiserklamm und am Kirchweihmontag zum Kranzhorn.

Neu im Team ist Dominik Hirmer. Er will einsame Wege an Zellerhorn und Zellerwandl begehen. Auch Achim Perl hat seine Ausbildung abgeschlossen und will im Fels erfahrene Bergsteiger auf die Watzmann-Jungfrau, Brettgabel und Hohes Brett sowie durch die Seebener Wände führen. Neu ist auch Thomas Schwaiger, der mit Bahn und Radl den Brunnstein besucht und am Leinhardstein kraxelt.

Peter Keill organisiert eine Bergradltour zum Eibelkopf und den Hüttenabend im Spätherbst auf der Hochries. Adi Kemmer besucht werktags Großes Hundshorn, Pürschlingkamm und Fleischbank. Christian Maas hat sich Rastkogel und Wildofen, Similaun und Kreuzspitze, Birkkarspitze und Gamsjoch – dieses mit dem Rad – und das Wagendröschhorn



**Gleich zweimal bietet das Sommer-Tourenprogramm des Rosenheimer Alpenvereins Gelegenheit zur Besteigung des über 1800 Meter hohen Feldbergs. Von dem leicht erreichbaren Gipfel bietet sich eine imposante Sicht auf die gewaltigen Felswände des Wilden Kaisers.**  
Foto: Mühlberger

vorgenommen. Außerdem hält er einen Orientierungskurs mit Karte, Kompaß und Höhenmesser.

Neu ist auch Roger Luda. Der junge Ausbilder für Sportklettern wird in der Halle einen Anfängerkurs abhalten. Außerst aktiv ist Kurt Möller: werktags zum Weitlahner und Tauron, Hochfelln, Roß- und Buchstein, Wildalpjoch, Riesen- und Rehleitenkopf, an den Wochenenden zu Herzogstand und Heimgarten, Lamsenspitze, Hochalm spitze, Ackerl- und Mauckspitze, Schönfeldjoch, Zinnkopf und Klausen sowie 14 Tage Bergwandern auf Mallorca.

### Mal wieder auf den Schinder

Fred Mühlberger besteigt Bodenschneid und Brecherspitze, den Mittenwalder Höhenweg, Schneibstein und die Kleine Reibn, Großvenediger, Hochfeiler, Marchreisenspitze, Ellmauer Halt, Serles und Blaser sowie den Schinder. Auch Otto Niklaus begeht die Kleine Reibn, außerdem Hochgern und Vogel- sang – allerdings werktags.

Vielseitig ist das Angebot von Dr. Liesl Netopil. Sie organisiert Werktags-Busfahrten zu Jenner, Penken, Buchensteinwand, Blomberg und Volldöpp sowie eine Kulturwanderung von Wildsteig über Steingaden zur Wieskirche, besucht mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten die Hefteralm, fährt zum soundsovielten Mal zum Steinkogelwirt und für eine Woche in die französischen Alpen.

Trainsjoch, Jägerkamp und Aiplspitze, Seeberg- und Seekarspitze, Brauneck und Benediktenwand, Gamshag und Schütz, Auerspitze und Kampenwand hat sich Rudi Schulte-Ortbeck als alpine Ziele gesteckt.

Walter Rosenauer radelt aufs Kranzhorn, begeht den Brochkoel-Nordgrat sowie die Hohe Wilde und leitet mit seinem Bruder Hari einen Eiskurs am Tassachhaus im Ötztal. Den Kletterkurs für Fortgeschrittene hält Markus Stadler.

Wer Gscheuerkopf, Großen Galtenberg oder die Steinplatte besteigen oder über Gilden- und Jubiläumssteig die Gruttenhütte

besuchen will, darf sich Jakl Steidl anvertrauen.

Abwechslungsreich ist auch das Tourenangebot von Gerd Wachs mit Kellerjoch, Reichenspitze, Madlschneid, Braunarlspitze, Kassianspitze, Friederath und dem obligatorischen Skitest im Dezember. Und nicht zu verstreken braucht sich Paul Weiß mit Geigelstein, Breitenstein und Miesing sowie jeweils eine Woche Wandern im Allgäu und in den Walliser Bergen um Zermatt.

### Immer dienstags unter „Kurz notiert“

Wie bisher werden die Touren dienstags unter „Kurz notiert“ im Oberbayerischen Volksblatt angekündigt, jedoch in der Regel nicht mehr im Schaukasten bei Sport Ankirchner ausgehängt. Für Auskünfte stehen die Tourenführer jederzeit zur Verfügung, deren Telefonnummern zusammen mit einer Menge anderer Informationen im Programm zu finden sind. Dieses wird mit dem Jahresbericht der Sektion an alle A-Mitglieder verschickt.

**DEUTSCHER ALPENVEREIN**  
SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner)  
Tel. 34031, Dienstag u. Donnerstag 9.30-12.30 Uhr

**Einladung zur  
122. ordentlichen Mitgliederversammlung**

am Dienstag, 27. Juli 1999, 19.30 Uhr, Gasthaus  
Höhensteiger, Rosenheim-Westendorf St. Peter

**Tagesordnung:**

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1998
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung der Vorstandschaft für das Geschäftsjahr 1998
4. Beschlußfassung über Satzungsänderung
5. Wünsche und Anträge

(zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

09.08.1999

# Hans Pertl neues Ehrenmitglied

## Aus der Jahreshauptversammlung der DAV-Sektion

Rosenheim (am) – Etwas spärlich besucht war die 122. Jahreshauptversammlung der mittlerweile über 5000 Mitglieder zählenden Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins im Gasthof Höhensteiger in Westendorf St. Peter. Trotzdem sei „der Stall in Ordnung“, meinte Vorsitzender Franz Knarr bei der Begrüßung der Anwesenden, unter ihnen die Ehrenmitglieder Ludwig Hieber und Heinz Heidenreich. Zu diesen beiden gesellte sich im Lauf des Abends noch ein Dritter: Für sein mehr als 25-jähriges unermüdliches Schaffen und Wirken, das weit über seine Aufgaben hinausging, wurde Hans Pertl, Hüttenreferent des Hochries-Gipfelhauses, ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt.

Von einem unfallfreien Bergjahr 1998 mit insgesamt 125 durchgeführten Veranstaltungen konnte Tourenwart Peter Keill berichten. Der Verein ließ sich dies etwa 11000 Mark kosten, verlange aber – im Gegensatz zu vielen anderen Sektionen – keine Führergebühren von den Teilnehmern.

Kletter-, Eis- und Lawnenkurse seien gut angenommen worden, so Ausbildungsreferent Harry Rosenauer. Vier neue Fachübungsleiter sind seit diesem Jahr im Einsatz.

Dass die Jugend und Jungmannschaft nicht untätig ist, konnte man aus den Worten von Jugendreferent Florian Burggraf entnehmen: Kletterfahrten mit 20 Personen, Skidurch-



**Der Vorstand überreichte dem neuen Ehrenmitglied eine Urkunde (von links nach rechts): Schatzmeister Dieter Vögele, Hans Pertl, Erster Vorsitzender Franz Knarr, Zweiter Vorsitzender Wolfgang Sieber, Dritter Vorsitzender Werner Karl. Foto: Mühlberger**

querungen oder Klettersteige in den Dolomiten wurden durchgeführt. Die Jugend I hat Nachwuchs Sorgen an Betreuern, ebenso ist die Gruppe der 13- bis 14-jährigen dünn besetzt.

### Naturschutz mit viel Tamtam

Bei Naturschutzreferent und Drittem Vorsitzenden Werner Karl ist die Resignation mittlerweile größer als der anfängliche Elan. In Gebieten, wo keine wirtschaftlichen und finanziellen Interessen berührt würden, werde mit viel Tam-

tam Naturschutz propagiert, wo es jedoch um den Kommerz gehe, sei er nicht mehr gefragt.

Durchgeführt wurde die Aktion „Umweltfreundliches Skibergsteigen“ im Winter auf der Hochries. Gegen den Wegausbau am Kohlstattbach zur Brandelbergalm bei Innerwald im Oriental hatte Karl eine Resolution vorbereitet, die von den Anwesenden unterzeichnet wurde.

Neun Sektionsabende, deren Teilnehmerzahl zwischen sechs und 200 schwankte, hat Paul Weiß organisiert. Für Oktober kündigte er den Bergfilmer Jürgen Gorter an, im November kommt der

Schweizer Bergführer und Lawinenexperte Werner Munter in das Rosenheimer Kultur- und Kongress-Zentrum und stellt seine Theorien „3 mal 3 Lawinen“ vor.

Den Geschäftsbericht gab Schatzmeister Dieter Vögele. Dank eines gesunden finanziellen Polsters konnten Rücklagen gebildet werden zum Grundstückserwerb für Naturschutzmaßnahmen im Hochries- und Brunnsteingebiet sowie zum Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle.

Der bei der letzten Hauptversammlung vorgestellte Plan, zusammen mit anderen Sektionen eine Hochgebirgshütte wie das Hochjochhospiz zu erwerben, wurde dem Hauptverein vorgetragen. Eine Antwort ließ neun Monate auf sich warten und war nicht gerade überzeugend. „Offenbar hat man dort zur Zeit andere Sorgen“, meinte Vögele.

### Solaranlage für Wassererwärmung

Von den Berghäusern schließlich berichtete Zweiter Vorsitzender Wolfgang Sieber. Die Großinvestitionen am Brunnstein seien abgeschlossen, jetzt musste das Dieselaggregat erneuert werden. Auf der Hochries waren die Terrasse und die Heizung „fällig“, außerdem wurde auf dem Dach eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung installiert.

10.06.1999

# Vom Rodeln bis zur Wochentour

## 19 DAV-Tourenführer gestalten Winterprogramm

Rosenheim (am) – Ihr Veranstaltungsprogramm „Winter 1999/2000“ für den Zeitraum Dezember bis Juni hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins aufgelegt. Mehr als 80 Termine, vom Rodelausflug in den heimischen Vorbergen bis zur einwöchigen Hochgebirgsdurchquerung auf Skiern, vom Kletterkurs bis zur Urlaubsreise, beinhaltet der reichhaltige Terminplan, den Tourenwart Peter Keill fertiggestellt hat. Dabei kann er auf 19 Tourenführer zurückgreifen.

Die erste Tour des Programms am heutigen 29. Dezember ist zugleich die letzte dieses Jahr. Adi Kemmer wandert werktags über die Steinerne Stiege zum Arzmoos, umrundet den Schwarzenberg, führt auf Tanzeck und Kleinen Rechenberg und absolviert die Bocksteinrunde.

Rudi Gerhart bietet mit Hirzer, Gilfert, Loferer Skihörndl und Hochkönig rassige Skitouren an, Heinz Heidenreich besucht Winklmoosalm und Dürnbachhorn, Dominik Hirmer den Großen Traithen und den Weitlahnerkopf.

Mit Peter Keill kann man den Lodron besteigen, mit Thomas Kogel Hobar und Geier. Christian Maas hat sich als Ziele Zischgeles, Hintere Brunnenkogel und die Gipfel um die Brancahütte ausgesucht.

Eifrig unterwegs ist Kurt Möller sowohl werktags als auch an den Wochenenden zu Fuß und mit Skieren: Karspitze und Wandberg, Trainsjoch, Tauensee, eine Tourenwoche auf der Saoseehütte, Seekarkreuz, Hochplatte und Friederath, Kranzhorn, Venediger-Reibn, die traditionelle Busfahrt zur Pfandscharte, Hundsamljoch und zwei Wochen Bergwandern auf La Palma und Gomera hat



**Auf ebenso traumhafte Schneesverhältnisse wie im vergangenen Winter freuen sich die Bergsteiger des Rosenheimer Alpenvereins. Hier steht eine Gruppe vor den tiefverschneiten Wandbergalmen bei Walchsee in Tirol. Im Hintergrund sind die Gipfel von Wildem (links) und Zahmem Kaiser (rechts) zu sehen. Foto: Mühlberger**

er sich vorgenommen.

Etwas näher liegen die Wanderziele von Fredl Mühlberger mit Taubensee, Neureuth und Gindelalm-schneid, Hirschberg, Großer Traithen, Hirschhörndlkopf und Jochberg, Tiroler Heuberg, Ristfeuchthorn, Kragenjoch und Ebner Joch.

### Rodeln am Dreikönigstag

Zum festen Programmbestand gehören Liesl Neopils Brunnsteinrodern am Dreikönigstag, die Skilautswoche in der Partnerstadt Briançon und die mehrtägige Fahrt nach Kärnten. Des weiteren bieten sich noch Werktagstouren mit dem Bus zum Kolomannsberg, zum Mariensteig am Achensee und zum Toten Mann bei Berchtesgaden an.

Auch Otto Niklaus ist werktags unterwegs, je nach Schneesverhältnissen mit oder ohne Ski: Predigtstuhl und Spielberg, Sammerbergrunde, Spitzstein

und Feichteck. Skilanglauf ist die Spezialität von Klaus Onischke. Sechs Termine, davon eine Woche Pustertal, hat er vorgesehen.

Ins Watzmannkar und zum Hohen Göll zieht es Achim Perl; zusammen mit Dominik Hirmer leitet er einen Anfängerkurs für Skitourengänger. Carving- und Lawinenkurs kann man bei Walter Rosenauer belegen und das Erlernte auf Touren von der Rudolfshütte oder einer Tagestour zum Großvenediger erproben.

Thomas Schwaiger will mit Ski und Bergradl zum Schinder und in eines der schneegefüllten Kaiserkare sowie zum Steinbergstein. Eine Woche Skidurchquerung Niedere Tauern, eine Woche Berner Oberland, Grienbergspitze und außerdem noch einen Kletterkurs für Fortgeschrittene bietet Markus Stadler konditionsstarken und geübten Mitgliedern.

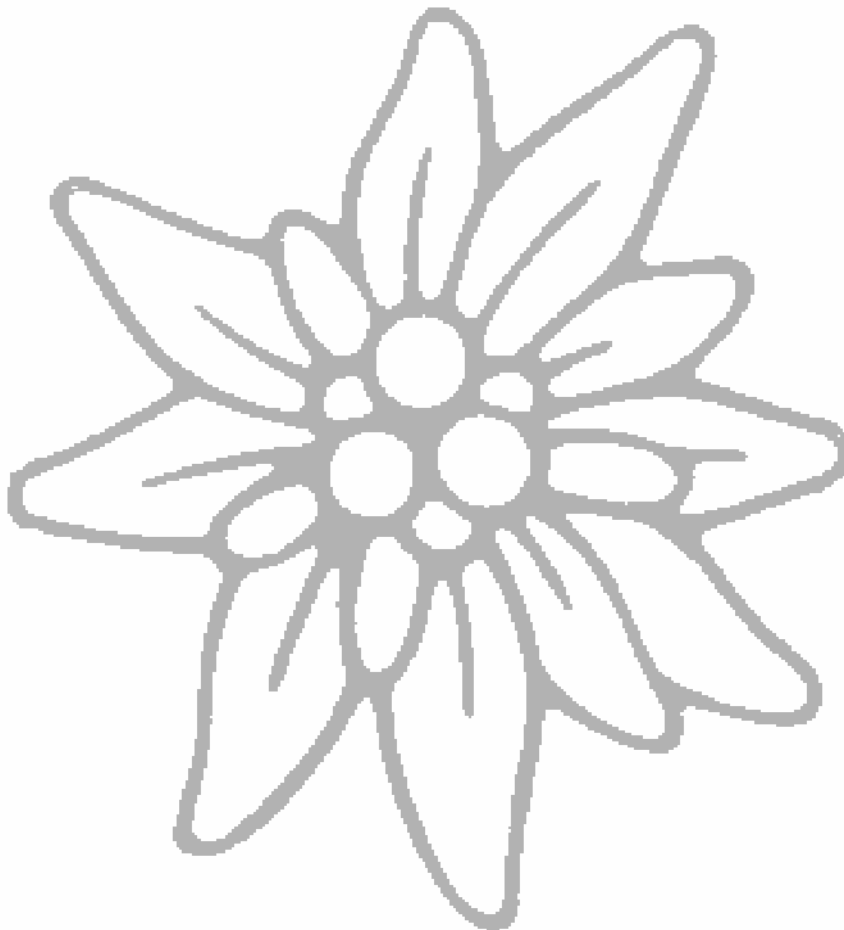
Wieder aktiv im Programm dabei ist Jakl Steidl mit Inzeller Kienberg und

Gratlspitze; Gert Wachs hat seine Brettl schon hergerichtet für Breitenstein, Malgrübler, Gesselkopf, Teufelsspitze, Touren in Nonstal und den höchsten Spitz Tirols, die Ötztaler Wildspitze.

Flexibel ist Paul Weiß: Mit und ohne Ski, werktags und an Wochenenden, ist er unterwegs zum Geigelstein, Brunnstein, Taubenstein und Rotwand, Aschenbrennerhaus und Petersköpfl und eine Woche lang auf den Bergen um Zermatt. Harald Wettemann schließlich führt sich mit den Gipfeln Rastkogel und Hobar ins Tourenprogramm ein.

Die zwölfseitige Broschüre der DAV-Sektion enthält ebenfalls eine Vorschau auf den Sommer, Termine und Themen der Sektionsabende und noch einiges an Informationen. Sie liegt ab sofort in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf. Außerdem werden die aktuellen Termine jeweils in der Dienstagsausgabe unserer Zeitung bekannt gegeben.





**2000**  
das  
**123. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





**DAV 2000/2001**  
**Sektion Rosenheim**

**Außen**

**Mode. Innen Funktion:**



**Schöffel**

**Auf die richtige Kleidung kommt's an!**



**Sport**

**ANKIRCHNER**

**Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031



# Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle  
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9 (2. Stock)  
83026 Rosenheim  
Tel. 0 80 31/3 40 31 (Frau Eder)  
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)

Franz Knarr

Schatzmeister

Wolfgang Sieber

Jugendreferent

Werner Karl

Schriftführer

Dieter Vögele

Ausbildungsreferent

Yvonne Grossmann,

Kindergruppe/Jugend I

Hans Beck

Jugend II

Harry Rosenauer

Jungmannschaftsleiter

Karen Weiß

Tourenreferent

Sepp Steinmetzer

Hüttenwart Hochries

Markus Stadler

Hüttenwart Brunnstein

Peter Keill

Wegewart Hochries

Hans Pertl

Wegewart Brunnstein

Manfred Oehmichen

Pressereferent

Franz Karlberger

Vortragsreferent

Manfred Oehmichen

Ausrüstungswart

Rudolf Lax

Beiräte

Paul Weiß

Hans Mayer

Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,  
Liesl Netopil, Alois Schmidmayer

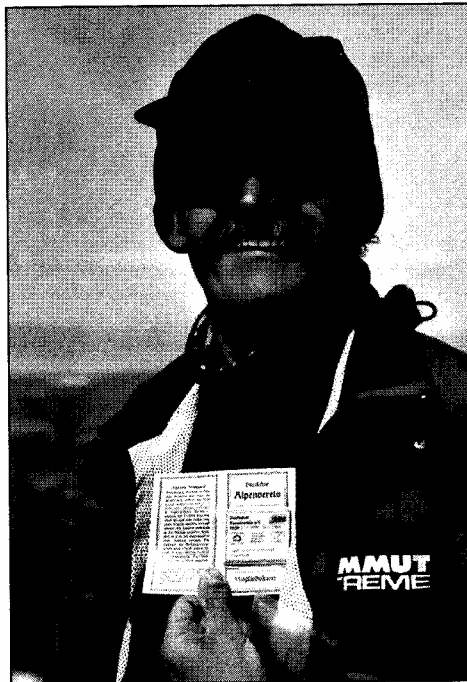
Rechnungsprüfer

Josef Feistl

Heinz Günther

# Liebe Sektionsmitglieder,

heute möchte ich mich Euch mal anders zeigen. Immer das Krawattl-Bild – schließlich bin ich als Euer Vorstand freizeitmäßig hauptsächlich in den Bergen unterwegs, und das nicht zu knapp. Noch dazu reihe ich mich seit Jahren in eine Spezies ein, die nicht alle Sektionsmitglieder befürworten – das Mountainbiken – um Gott's wuin – natürlich berggradln, denn der englische Ausdruck macht's ja noch schlimmer. Obwohl's von Amerika



kommt – aber des wui noch lang nix hoabn und mia san mia. Und ich verspreche hoch und heilig, daß ich rücksichtsvoll, rechtzeitig klingelnd (ja, an meinem Berggradl ist eine Glockn dran) allen anderen Bergfreunden begegne. Nun, so schlimm ist es schon lange nicht mehr und das Nebeneinander von Berggradler und Bergsteiger ist in unserem „Freizeitpark Alpen“ harmonischer als man glaubt. Trotzdem: Toleranz ist in unserem täglichen Bergalltag immer wieder mal angesagt. So manche meinen, mit dem Ausweis gehört ihnen die Hütte oder der Weg zur Hütte läßt es an Komfort mangeln, warmes Wasser zum Händewaschen wäre schon auch recht und die Notwendigkeit eines Hüttenschlafsackes zum Übernachten

wird zur Grundsatzdiskussion. Unser beachtliches Tourenprogramm wird mit dem eines regulären Reiseveranstalters verwechselt, die Vortragsreihen haben höchsten Ansprüchen zu genügen und die Geschäftsstelle könnte auch besetzt sein, wenn man Zeit hat.

Helft alle mit, solchen kritischen Situationen eben mit

Toleranz zu begegnen. Vorurteile sind dazu da, sie abzubauen, und so manch klärendes Gespräch für unsere Sache weckt Verständnis, ja gar brauchbare Ideen für so manche Problemlösungen. Ehrenamtlich tätige Mitglieder unserer Gesellschaft haben nicht immer recht, aber sie haben ein Recht auf faire und helfende Kritik. Kommen Sie also mit Ihrer Hilfe auf uns zu und lassen Sie uns weiter die Freude am Bergsteigen teilen, die auch Spaß macht, wenn man sie mit einem Ehrenamt in unserer Sektion mitgestaltet.

Gesundheit, Freude und bestes bergsteigerisches Gelingen wünscht Euch Euer

Franz Knarr  
1. Vorsitzender

## Jahresrechnung 1999

In der 122. Mitgliederversammlung, am 22. Juli 1999 haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1999 einen

- ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 430.000,-- aufgestellt und einen
- außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- und Wegebau-Maßnahmen bzw. Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 200.000,-- genehmigt.  
Dazu wurden DM 200.000,-- für die Beteiligung an einer Hochgebirgshütte (z.B. Hochjochospitz) aus dem Jahre 1998 übertragen.

### In der Jahresrechnung 1999

(Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung)

stehen den

- Ausgaben von DM 368.570,57,
- Einnahmen mit DM 508.616,77 gegenüber, sodass sich ein
- Vereinsergebnis/ Überschuss DM 140.046,20 ergibt.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 338.922,60,-- waren DM 143.182,-- an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins (einschließlich Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe, Brauereivergütung) und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 84.477,20 eingenommen.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben DM 6.882,24 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden DM 13.921,36 Umsatzsteuer erstattet.

Im Berichtszeitraum haben 2221 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1999	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31.12.1998
A-Mitglieder	84,00	+ 76	3162
B-Mitglieder	44,00	+ 36	1245
Junioren-Mitglieder	50,00	+ 36	326
Jugend-Mitglieder	25,00	- 10	130
Kinder-Mitglieder	1,00	+ 60	332
C-Mitglieder	17,00	+ 9	68
		<hr/>	
		+ 221	5.263

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,--	16,--	-,--
Lager	15,--	11,--	7,50--
Notlager	7,50	7,50--	6,--

Umweltabgabe: Am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus wird im Rahmen der Pachtverträge von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind eine Umweltabgabe von DM 1,-- erhoben.

Für Instandhaltungen und laufende Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir DM 75.466,86 ausgegeben.

Davon entfallen für das Brünsteinhaus DM 30.060,54, das Hochrieshaus DM 36.312,11, anrechenbare Vorsteuer und Beratungskosten DM 9.094,21. Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit DM 57.699,21 vorgenommen.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brünsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichen Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden planmäßig mit DM 3.000,-- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmittel mit DM 6.841,00 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahren und Wanderungen sind DM 15.627,00 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 3.767,60 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betragen DM 1.399,10.

Für die Sektionsmitteilungen -Jahresbericht 1999- wurden Druck- und Portokosten mit DM 13.319,28 aufgewendet. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen und Darstellung im Internet sind DM 10.387,63 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 8.217,70

Für Naturschutz wurden DM 598,00 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 26.425,49 angefallen.

Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 23.023,00, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 20.000,-- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2.568,--. Einen Zuschuss des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielten wir in Höhe von DM 2.700,--.

Zinserträge betragen DM 29.027,47, Aufnahmegebühren DM 745,--, Sonstiges DM 89,00.

Aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb - Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken und T-Shirt stehen dem Wareneinkauf und darauf entfallende Beratungskosten von DM 5.839,70 Verkaufserlöse von DM 6.260,90 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgegrenzt noch bewertet.

In der Vermögensrechnung stehen

	DM	DM
dem Anlagevermögen von	692.280,00	
und Forderungen von	983.159,71	
Verbindlichkeiten an den Hauptverein		9.000,00
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Rücklagen und		946.114,66
Ergebnisvorträge mit		730.325,05
	<u>1.685.439,71</u>	<u>1.685.439,71</u>

gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3.000,--
- freie Rücklagen	DM 39.200,--

- freie Vermögensrücklagen	DM 306.914,66
- Brunnsteinhaus	DM 447.000,--
- Ansparung Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluss an die öffentlichen Versorgung	
- Ansparung Erwerb von Grundstücken im Hochries- u. Brunnsteingebiet für Naturschutzmaßnahmen	DM 50.000,--
- Ansparung Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	DM 100.000,--
	DM 946.114,66 =====

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfasst. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 22. Juli 1999 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 1999

Sektion Rosenheim  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Dieter Vögele  
Schatzmeister

## Mittelverwendung - Mittelherkunft 1999

<b>Ideeller Bereich</b> (Mitgliederverwaltung)		Ausgaben 1999	Voranschlag 1999	Einnahmen 1999	Voranschlag 1999
<b>Mitgliedsbeiträge</b>					
2110	Mitgliedsbeiträge			338.838,60	
2111	Mitgliedsbeiträge Folgejahr			84,00	
2112	Österr. Hüttenmarken			57,00	
2150	Aufnahmegebühren			745,00	
2151	Ersatzausweise			32,00	
<b>Zuschüsse</b>					
2301	Zuschuß DAV			2.568,00	
2304	Zuschuß Stadtverband			2.700,00	
				345.024,60	325.000,00
<b>Pflichtabgaben Hauptverein</b>					
2751	Beiträge an DAV		143.182,00		145.000,00
<b>Verwaltungs- und Personalkosten</b>					
2701	Allg. Verwaltungskosten	3.702,22			
2702	Porto, Telefon	2.602,01			
2703	Einzugskosten, Rücklastgebühren	155,00			
2705	anteilige Steuerberatkosten	500,00			
2553	abgeführte Lohnsteuer	742,50			
2555	Sozialversicherungsbeiträge	1.020,80			
2556	Aushilfslöhne	8.520,00			
2560	Reisekostenerstattung	2.686,00			
2663	Raumnebenkosten	232,96			



2710	Dienstleistung Dritter für Mitglieder	6.264,00	26.425,49	40.000,00
<b>Gemeinsame Bergfahrten</b>				
2554	Aufwand Übungsleiter	1.560,00		
2562	Aufwand Bergführer	14.067,00		
2753	Versicherungsbeiträge (nicht Hütte)	1.399,10	17.026,10	20.000,00
<b>Ausbildung</b>				
2803	Ausbildung Führer	2.515,00		
2805	Ausbildung für Mitglieder	1.052,60	3.567,60	5.000,00
<b>Mitgliederpflege</b>				
2801	Vereinsmitteilungen	13.319,28		
2810	Repräsentationskosten	1.903,95		
2815	Kosten der Vereinsdarstellung	7.885,94		
2802	Jubiläen, Ehrungen	597,74	23.706,91	20.000,00
2804	Jugendarbeit		6.841,00	15.000,00
2820	Naturschutz		598,00	5.000,00
			221.347,10	250.000,00
				325.000,00

### Steuerneutrale Einnahmen

(Spenden, Erbschaften)

3221	Geldspenden	23.023,00
3222	Erbschaften	0,00
3230	Sachspenden	0,00
		23.023,00



**Ausgaben für Hütten, Kletteranlage und Arbeitsgebiet DAV-Wege**

Brünsteinhaus			
4811	Reparaturen	23.591,58	
4812	Zinsaufwand	360,00	
4813	Grundsteuer	145,81	
4814	Beiträge und Abgaben	120,75	
4815	Sonstiges	4.246,80	
4816	Anbau 1996	0,00	
4819	Brandversicherung	1.595,60	30.060,54
			40.000,00
Hochrieshaus			
4831	Reparaturen	28.336,45	
4832	Zinsaufwand	0,00	
4833	Grundsteuer	106,75	
4834	Beiträge und Abgaben	273,30	
4835	Sonstiges	4.485,38	
4839	Brandversicherung	2.850,80	
4840	Wasserkosten	259,43	36.312,11
			40.000,00
4818	Brünstein Arbeitsgebiet Wege	6.170,90	
4838	Hochries Arbeitsgebiet Wege	2.046,80	8.217,70
			10.000,00
4880	Kletteranlage	0,00	10.000,00
4500	Abschreibungen auf Anlagevermögen	57.699,21	
4850	'Anteilige Steuerberatungskosten Bereich 4000	8.472,70	5.000,00
4851	DAV - Hüttenmarken	256,48	
4890	Anteilige Steuerberatungskosten Bereich 4000	0,00	
4900	Sonstige Kosten der Vermögensverwaltung	-48,76	
4906	Anrechenbare Vorsteuer	413,79	
		141.383,77	105.000,00

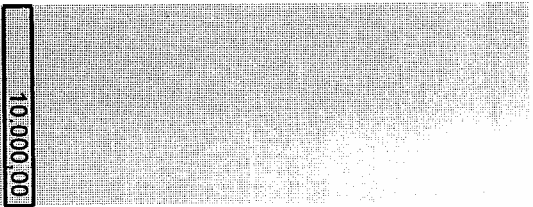
## Zweckbetrieb

6802 Erlöse Hüttenverzeichnisse  
 6803 DAV - Jahrbücher Kommission  
 6805 Vereinsabzählen  
 6818 Erlöse Reisegepäckversicherung  
 6831 Einnahmen Lehrveranstaltungen  
 6842 USt-Erstattungen Bereich 6000  
 6840 Sonstige Einnahmen

6852 Ausgaben für Vortragsveranstaltungen  
 6854 Wareneinkauf  
 6858 Aufwand Reisegepäckversicherung  
 6860 Anteilige Steuerberatkungskosten Bereich 6800

0,00  
 3.558,13  
 94,95  
 219,50  
 319,60  
 2.970,35  
 34,00  
 0,00  
 0,00  
 360,68  
 0,00

0,00  
 3.558,13  
 94,95  
 219,50

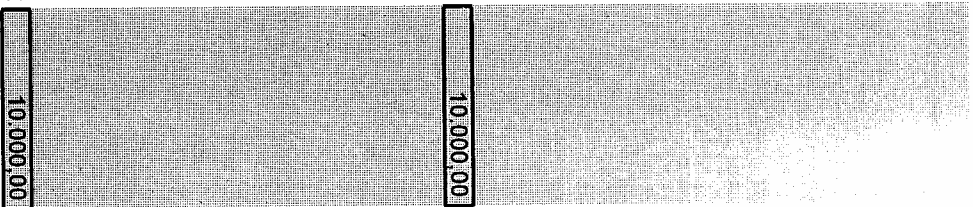


3.684,63  
 5.000,00

8150 DAV - Schlafsäcke Verkaufserlöse  
 8151 DAV - T-Shirt Verkaufserlöse  
 8048 Anteilige USt-Erstattung

2.172,00  
 260,00  
 144,27

1.879,32  
 87,80  
 1.967,12



2.576,27  
 5.000,00

368.570,57  
 375.000,00

508.616,77  
 430.000,00

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

# Mitgliedsbeiträge ab 2001

	Mitgliederkategorie des Deutschen Alpenvereins	Beitrag	davon an den Hauptverein abzuführen
A	ab vollendetem 27. Lebensjahr	96,00	48,00
B	Ehegatte	52,00	26,00
B	Schul- und Berufsausbildung bis vollend. 28. LJ auf Antrag	58,00	29,00
B	über 65 Jahre, mit 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft - auf Antrag -	52,00	26,00
B	Bergwacht - auf Antrag -	52,00	26,00
B	über 70 Jahre, mit 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft - auf Antrag -	frei	
C	Mitglieder die bereits einer anderen Sektion als A oder B oder Junior-Mitglied angehören	20,00	
	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis unter 27	58,00	29,00
	Jugend ab vollendetem 14. Lebensjahr bis unter 18	30,00 *	15,00
	Kinder bis unter 14. Lebensjahr	10,00 *	
	Familie Ehegatten mit mindestens einem Kind bis unter 18. Lebensjahr	148,00 auf Antrag und Abbuchung von einem Konto	74,00

\* Jugend und Kinder als Einzelmitglied

# Treue zu unserer Sektion würdig gefeiert



Über 50 Frauen und Männer konnten wir im Oktober 1999 wieder persönlich für ihre Treue danken und die Ehrenzeichen für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft überreichen.

Manche Erinnerungen gemeinsamer Bergerlebnisse wurden zum

Besten gegeben und zwischendurch lud die Oberlauser Tanzmusi zum stilschönen Volkstanz ein. Dieser heitere Abend zeigte wieder einmal: Bergsteigen und -wandern hält fit und lebensfroh bis ins hohe Alter.

## 70 JAHRE

**Aicher Elisabeth**, Rosenheim

## 60 JAHRE

**Bauer Joseph**, Riedering

**Schmid Erna**, München

**Staufner Laura**, Stephanskirchen

## 50 JAHRE

**Crailsheim Ingeborg von**, Stephanskirchen

**Deuerlein Berta**, Oberaudorf

**Öppinger Gerhard**, Berg

**Perzmaier Michael**, Chieming

**Volberg Else**, Oberaudorf

**Walter Karl**, Raubling

## 40 JAHRE

**Berger Hans**, Oberaudorf

**Deeg Rudolf**, Stephanskirchen

**Dietenhöfer Günter**, Rosenheim

**Freundl Walter**, Rosenheim

**Hölzl Josef**, Rosenheim

**Hoffmann Helga**, Stephanskirchen

**Hullmann Felicitas**, Rosenheim

**Köck Rudolf u. Sieglinde**, Raubling

**Leikmoser Brigitte**, Rosenheim

**Schiedermeier Wilhelm**, Rosenheim

**Schiefer Stefan**, Ulm

**Schmid Josef**, Rohrdorf

**Schön Günter**, Calpe-Alicante

**Steinbeisser Frank**, Rosenheim

**Weissacher Ernst**, Rosenheim

**Wetzler Josef**, Rosenheim

**Zimmermann Gero**, Neudrossenfeld

## 25 JAHRE

**Bauer Renate**, Rosenheim

**Becker Otto**, Bruckmühl

**Bode Norbert**, Rosenheim

**Dillinger Helma**, Rosenheim

**Döring Peter**, Kiefersfelden

**Dreeken Inge**, Nußdorf

**Eder Peter**, Rosenheim

**Ederer Markus**, Bonn

**Ernst Ludwig u. Mathilde**, Kiefersfelden

**Essl Karl**, Kolbermoor

**Felber Stefan**, Schwindegg

**Fischberger Josef**, Rosenheim

**Förg Klaus**, Rosenheim

**Frank Günter**, Rosenheim

**Fritz Erich**, Rosenheim

**Fritz Wolfgang**, Stephanskirchen

**Fromm Wolfgang u. Hannelore**, Riedering

**Glöckner Irmgard**, Bad Feilnbach

**Goswin Reinhard**, Raubling

**Graxenberger Werner**, Rott

**Hamberger Peter**, Stephanskirchen

**Harloff Brigitte**, Bad Feilnbach

**Hartmann Günther**, Kiefersfelden

**Hasl Werner u. Brigitte**, Rosenheim

**Haslberger-Lippert Andreas**, Vaterstetten

**Heidrich Andrea**, Rosenheim

**Höllmüller Heinz**, Rosenheim

**Hönicke Ernst**, Neubeuern

**Hofmann Ilse, Ute, Hans-Otto**, München

**Karg Hans**, Kolbermoor

**Kellner Rupert**, Rosenheim

**Kisters Franz**, Thomas u. Ursula

Ebersberg

**Kloo Werner**, Rosenheim

**Kogler Peter**, Rosenheim

**Leicht Walter**, Rosenheim

**Leikmoser Adolf**, Rosenheim

**Lieckefett Roland**, Frasdorf

**Liepelt Rebeca, Anja, Wolfram u. Jutta**,

Rosenheim

**Limmer Franz**, Brannenburg

**Lippert Wolfgang**, München

**Lippert Stefan**, Riedering

**Löschner Andreas**, Emmering

**Mahnke Dietrich**, Großkarolinenfeld

**Maier Emil**, Großkarolinenfeld

**Maisch Michael, Marlene u. Siegfried**,  
Oberaudorf

**Marksteiner Renate u. Franz**, Prutting

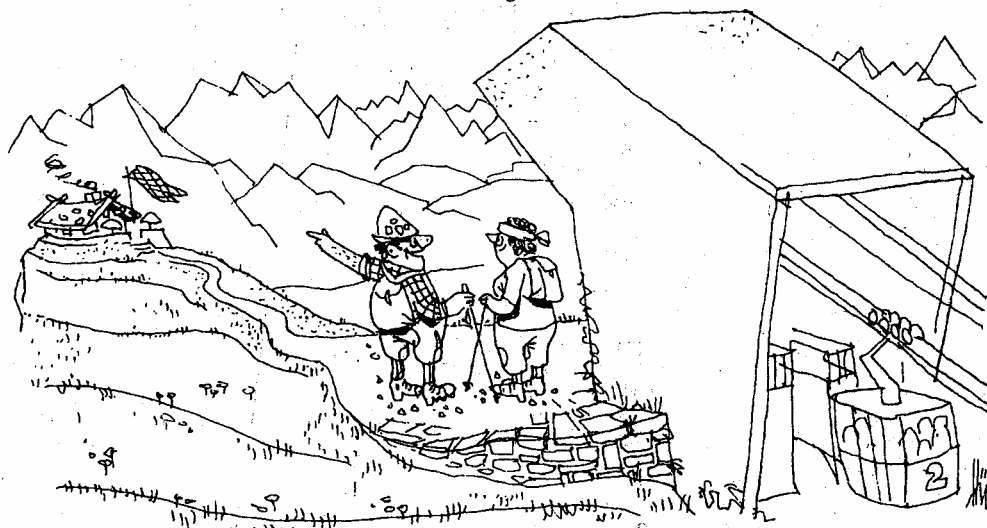
**Matjeka Heinz**, Vogtareuth-Zaisering

**Niedermaier Alfons u. Marie-Luise**  
 Rosenheim  
**Obermaier V. Halasz Hildegard,**  
 Traunwalchen  
**Paulus Christine,** Rosenheim,  
**Rothfischer Annemarie,** Rosenheim  
**Runk Rudolf u. Helga,** Bad Soden  
**Rupprecht Ingrid,** Bad Endorf  
**Salminger Friederike,** Rohrdorf  
**Sayer Karl u. Günter,** Lenggries  
**Schäfer Helmut,** Mainz  
**Scherbaum Norbert,** Kolbermoor  
**Schönauer Josef,** Stephanskirchen  
**Scholz Margit,** Rosenheim  
**Stein Josef,** Bad Endorf  
**Steinger Gertraud u. Karl-Heinz,**  
 Rosenheim  
**Stigloher Veronika u. Wolfgang,**  
 Rosenheim  
**Tänzer Gertrud,** Bad Aibling  
**Theyrl Ursula,** Oberaudorf  
**Wagner Reinhold,** Riedering  
**Wagner Georg,** Aschau  
**Weiss Hildegund,** Rosenheim  
**Winkler Monika,** Kronberg  
**Zimprich Siegfried,** Bad Aibling

## NACHEHRUNG für 25 JAHRE

**Böttger Franz-Josef,** Rosenheim  
**Erb Petra,** Rosenheim  
**Hain Jürgen,** Freiburg  
**John Wiltrud,** Ingolstadt  
**Kioltyka Angelika,** Rosenheim  
**Kirsch Andreas,** Vogtareuth  
**Kögel Susanne,** Rosenheim  
**Kraft Gunther,** Stephanskirchen  
**Mohr Ursula,** Rosenheim  
**Mohr Hermann jun.,** Rosenheim  
**Paschke Henning,** Braunschweig  
**Rankl Ralf Christian,** Stephanskirchen  
**Roskopf Monika, Sailer Reiner,**  
 Rosenheim  
**Schmid Josef,** Rohrdorf  
**Schmidt Wolfgang,** Raubling  
**Steinhauser Andrea,** Rosenheim  
**Stuffer Siegfried,** Rosenheim  
**Wachs Frank Peter,** Stephanskirchen  
**Waller Johanna,** Oberaudorf  
**Wechselberger Gernot,** Rosenheim  
**Weiss Petra,** Augsburg  
**Wich Christoph,** Grafing  
**Wittke Suzan,** Rosenheim  
**Zehentner Günther,** Raubling

Der Berg ruft



„Ui, da is ja scho da Gipfl...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann



# Auf der Hochries hat es angefangen

... denn der Vorstand der Sektion hatte beschlossen, auch einmal Behinderte zum Bergwandern einzuladen und ich sollte das einfädeln und durchführen. Was inzwischen Tradition ist, begann mit einer Einladung in den Wendelsteinwerkstätten zu einem Ausflug zur Hochries. Ackernalm, Spitzsein, Bichlersee, Wendelstein, Frasdorfer Hütte, Pastau, Kranzhorn, Schwarzlack, Tatzelwurm, Arzmoos, Maisalm waren die Ziele unseres Herbstausfluges und zuletzt hatte ich zur Farrenpoint geladen. Am 25.9.99 trafen wir uns am Parkplatz im Jenbachtal. Und wie immer war die Meldeliste unserer Gäste rasch voll, die Meldeliste der Helfer füllte sich zögerlicher. Ich bin meinen „Stammhelfern“ sehr dankbar, die mich nicht alleine lassen! Die Begrüßung am Parkplatz war sehr herzlich, das Wetter war besser als der Wetterbericht und so konnten wir den Aufstieg beginnen. Eigentlich gab es viel zu erzählen unterwegs, andererseits wurde manchem die Luft knapp, aber mit ein paar Pausen wurde das Gipfelkreuz doch erreicht. Marga hatte ihre Ziach dabei und dem Wilfried ein ganz herzliches Danke, er hat das schwere Trumm hinauf- und hinunter geschleppt. Mehr als die Aussicht lockte die Brotzeit auf der Huaba-Alm. Und grad schee war es, bei Brotzeit, Getränken und Musi und bei Kaffee und Kuchen. Die Sennerin und ihr Helfer nahmen uns gelassen so wie wir sind, ein bißl umtriebzig und ein bißl lauter

als andere Gäste.

Wir sagen ganz herzlich Danke. Plötzlich wurde der Himmel dunkelgrau, es war Zeit sich schleunigst an den Abstieg zu machen. Das Timing war perfekt, die ersten Regentropfen fielen am Parkplatz. Das Resümee unserer Gäste: Super war's, da kannt ma wieda aufgeh, schreibst mi glei wieda auf, i bin s'naxte mal wieda dabei!

Könnte man es besser sagen, wie schön der Tag war?

Eure Liesl



# Jahresbericht 1999 / 2000 des Naturschutzreferenten

Nachdem voriges Jahr durch ein Versehen der Jahresbericht nicht erschien, fasse ich heuer beide Berichte zusammen.

In den Jahren als Naturschutzreferent der Sektion habe ich versucht, mit vielen Exkursionen und Vorträgen mit zum Teil hochrangigen Referenten das Bewusstsein der Sektionsmitglieder für die bedrohliche Gefährdung unseres voralpinen und alpinen Natur- und Kulturlandschaft zu stärken. Leider war das Interesse zumindest in quantitativer Hinsicht, gemessen an der Zahl der fast 5000 Sektionsmitglieder, ziemlich gering und ein akzeptables Verhältnis von Arbeitsaufwand und Kosten nicht mehr gegeben.

Zudem war durch weitere Aufgaben wie die Neuordnung der Wegemarkierungen unter naturschützerischen Aspekten in unseren beiden Arbeitsgebieten und die vom Umweltministerium geforderte Überprüfung der Skirouten auf ihre Umweltverträglichkeit sowie die Problematik der Umsetzung der FFH-Richtlinien die ehrenamtliche Arbeitskraft voll gefordert.

Nachdem die diesbezüglichen Arbeiten im Brunnstein-Traithengebiet abgeschlossen sind, ging es in unserem zweiten Arbeitsgebiet, dem Hochriesstock, der anders strukturiert ist und auch aus krankheitsbedingten Gründen etwas zögerlicher voran. Aber jetzt geht es, im Westen bei der Gemeinde Nußdorf beginnend, zügig weiter. Das unter

Federführung des Alpenvereins das ganze bayerische Alpengebiet umfassende Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ist nun auch in unseren beiden Arbeitsgebieten abgeschlossen. Viele Zusammenkünfte und Bergtouren mit Vertretern der Regierung, des Hauptvereins und verschiedener anderer Verbände waren notwendig. Ergebnis ist, dass fast alle bei uns begangenen Skirouten bis auf geringe, von allen Beteiligten akzeptierte Einschränkungen weiterhin frei zugänglich sind. Zum Teil recht kurzsichtige ökonomische Interessen haben gegenüber den langfristigen ökologischen Überlegungen der EU ein länderübergreifendes Netz von Gebieten zu schaffen, in denen gefährdete Pflanzen und Tiere überleben und wenigstens ein Rest der ehemaligen Naturlandschaft unseren Kindern und Kindeskindern weitergegeben werden kann; bisher die Verwirklichung der FFH-Richtlinien hinausgezögert.

Bayern hat sich da gegenüber anderen europäischen Regionen noch nicht sehr hervorgetan. Bei weiterer Verzögerung der notwendigen Meldungen drohen empfindliche Geldstrafen.

1994 haben der DAV, der ÖAV und AVS ein Grundsatzprogramm „zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums“ verabschiedet. In der Präambel heisst es: „Der Alpenraum ist durch zivilisatorische Eingriffe mehr denn je in seiner natürli-

chen und kulturellen Substanz bedroht. Boden, Wasser und Luft sind ebenso gefährdet wie die Artenvielfalt und die traditionellen Kulturlandschaften. Der einzigartige Erlebnis- und Erholungswert des Hochgebirges wird durch fortschreitende Erschliessung weiter beeinträchtigt. Nur durch sofortiges Umdenken und konsequentes Handeln kann das noch vorhandene Gleichgewicht des Naturhaushaltes und damit auch die Wirtschafts- und Existensgrundlage für die einheimische Bevölkerung erhalten werden.“ Wie weit wir von diesem Umdenken immer noch entfernt sind, brauchen Sie sich nur an der in den seither vergangenen sechs Jahren weiter fortschreitenden Zersiedelung unseres Landkreises und den geplanten Projekten vergegenwärtigen.

Eine Reihe von Wissenschaftlern und Ökologen, darunter Freunde von mir, haben nach jahrelangen Vorarbeiten diese fortschreitende Zerstörung unserer alpinen Heimat in teilweise erschreckenden Bildern und Grafiken dokumentiert und sie 1998 zusammengefasst in der Ausstellung „Schöne neue Alpen“ im Münchner Stadtmuseum der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach Innsbruck wurde die Ausstellung in vielen anderen Alpenstädten und -orten mit großem Erfolg gezeigt. Nun ist es gelungen, diese Ausstellung Anfang des Jahres 2001 nach Rosenheim zu bringen. Darauf möchte ich Sie schon jetzt hinweisen.

Werner Karl



Für seine unermüdlichen ehrenamtlichen Leistungen als Hüttenreferent unseres Hochrieshauses wurde Hans Pertl zum Ehrenmitglied ernannt. Von links: Dieter Vögele (Schatzmeister), Hans Pertl, Franz Knarr, Wolfgang Sieber und Werner Karl (1., 2. und 3. Vorsitzender)

# Liebe Sektionsmitglieder,

wenn in der heutigen Zeit ein Mann, der auch beruflich voll und verantwortlich gefordert ist, uneigennützig und ohne als Vereinsmeier zu gelten, sich für ein Ehrenamt zur Verfügung stellt, ist das nicht selbstverständlich. Darum freut es mich, dass unser Franz im Februar dieses Jahres, das

## „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer“

durch den Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim angesteckt erhalten hat. Wir kennen Franz schon viele Jahre und wissen um sein Engagement in unserer lebenswerten Stadt Rosenheim.

- In jungen Jahren stellte er sich im Wirtschaftlichen Verband für die

Rosenheimer Faschingsgilde zur Verfügung und war 10 Jahre lang für die damalige Generation ein unvergesslicher Hofmarschall

- Sein Mitwirken im Theater Rosenheim kennen wir aus vielen Stücken, von der Medaille bis zu den Stadtspielen.
- Für den schönsten Verein der Welt, wie wir unseren Alpenverein nennen, ist Franz nun schon seit 8.3.1979 ehrenamtlich aktiv. Zunächst bis 1988 als Zweiter Vorsitzender und ab 21.4.1988 als Erster Vorsitzender.

Mit 5042 Mitgliedern ist die 1877 gegründete Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. der mitgliederstärkste Verein in Südostbay-



ern. Für den Erhalt von zwei Alpenvereinshütten in unseren heimatlichen Bergen am Brunnstein und auf der Hochries, die Errichtung einer Kletteranlage in der Stadt Rosenheim (in der Tennishalle an der Pürstlingstraße) sowie dem Unterhalt von 200 km bezeichneten AV-Wegen im Brunnstein- und Hochriesgebiet setzt sich Franz, der als passionierter Bergsteiger und Skitourengeher weiß, um was es geht, besonders ein.

Stolz ist die Führungsmannschaft der Sektion Rosenheim, dass die bergsteigerischen Aktivitäten im Mittelpunkt des Vereinsinteresses stehen. Organisierte Touren (unentgeltlich) nicht nur in den heimatlichen Bergen sondern im gesamten Alpengebiet finden regen Zuspruch (jährlich ca. 150 Touren mit über 1000 Teilnehmern, dazu ein Seniorenprogramm mit einer wöchentlichen

Wanderung); mit der Ausbildung von Mitgliedern in Bergwandern, Bergsteigen, Klettern und Schitouren prägen sie das Leben der Sektion. Die Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert in der Sektionsarbeit; 741 junge Sektionsmitglieder werden in Kinder- Jugend- und Jungmannschaftsgruppen ausgebildet und an die Vielfalt des Bergsteigens herangeführt. Besondere Freundschaft wird mit italienischen Bergkameraden der Sektion Arco des CAI (Gardasee) gepflegt.

Dies alles bedarf vieler ehrenamtlich helfenden Frauen und Männer, Franz tut es, ist vorbildlich und hat sich dieses Ehrenzeichen verdient.

Als Schatzmeister und Freund herzlichen Glückwunsch im Namen der gesamten Vorstandschaft.

Dieter Vögele



*Pittenhart bei Obing*

**Wir gedenken  
unserer  
Mitglieder  
und  
Bergkameraden,  
die 1999/2000  
verstorben  
sind.**

# Brünnstein-Notizen

Nach den Brünnstein-Notizen 99 sind nun schon wieder 12 Monate vergangen. Steinschlag, Lawinen und Stürmen hat unser Wolkenhaus unter den Brünnsteinwänden standgehalten, im Arbeitsgebiet der Sektion wurde so manchem verunfallten, verirrtten Bergsteiger geholfen. Aber auch über lustige Begebenheiten wäre zu berichten und in unserem AV-Haus gab es etliche zünftige Feiern. Im letzten Jahr haben der Brünnsteinwirt und ich viel Holz – Windbruch und Schneedruck – aus unseren AV-Wegen herausgeschnitten. Im Frühsommer werden wir wieder mit Axt und Motorsäge unterwegs sein.

Unsere Wirtsleute Christl und Hans haben unser Haus, wie all die Jahre zuvor, vorbildlich geführt. Herzlichen Dank für die nicht leichte Aufgabe, für uns Bergsteiger zu sorgen. Wie lange werden sie uns wohl noch, hoch über dem Inntal, erhalten bleiben?

Den Sprung in das neue Jahrtausend haben wir gewagt, und somit bleibt die Zeit auch am traditionsreichen Brünnstein nicht stehen. Es heißt also in Zukunft nicht von einem Jahr auf das andere zu planen, sondern weit vorausschauend. Die Führung der Sektion muß sich mit dem Gedanken vertraut machen, die Versorgung und Entsorgung des Brünnsteinhauses – Strom, Wasser und Abwasser – vom Tal aus sicherzustellen. Eventuelle Auflagen, von den Umweltorganen/Behörden, aber auch die „schwache“ Energieversorgung mit

dem Dieselaggregat und der Solaranlage –, das im trockenen Herbst ausbleibende Trink- und Gebrauchswasser zwingt den Vorstand zu solchen Vorhaben. Ein weiterer kritischer Punkt ist der wirtschaftliche Bereich des Hauses. Küche, Magazin, Speis`, Versorgungskeller, Toilettenbereich und der sommerliche Gartenbetrieb sind so konzipiert, dass sich der Arbeitsbereich der Wirtsleute mit dem Nutzungsbereich der Gäste überschneidet, behindert und beeinflusst. Hier muss eine brauchbare, zeitgemäße Lösung gefunden werden. Meine Liebe und Begeisterung zum Brünnstein habe ich auf all meinen Führungstouren und Kursen weitergetragen, die Saat träge erste Früchte. Der DAV-Summit-Club hat mich, das Brünnsteinhaus als Stützpunkt, mit einem eigenen Sommer-Touren-Programm betraut, das DAV-Naturschutzreferat hat mich für Hütten- und Wegewarte als Kursleiter ausgewählt und der DAV Arbeitskreis Skibergsteigen traf sich an zwei verlängerten Wochenenden am Brünnstein. Was will ich damit ausdrücken: viele schätzen unser Brünnsteinhaus mit seiner guten Atmosphäre und seiner einmaligen Lage. Es wäre schön, wenn unsere Sektionsjugend, die ja die AV-Tradition einmal fortsetzen will und soll, unsere heimatliche Landschaft und unser Haus mehr als bisher beleben würde.

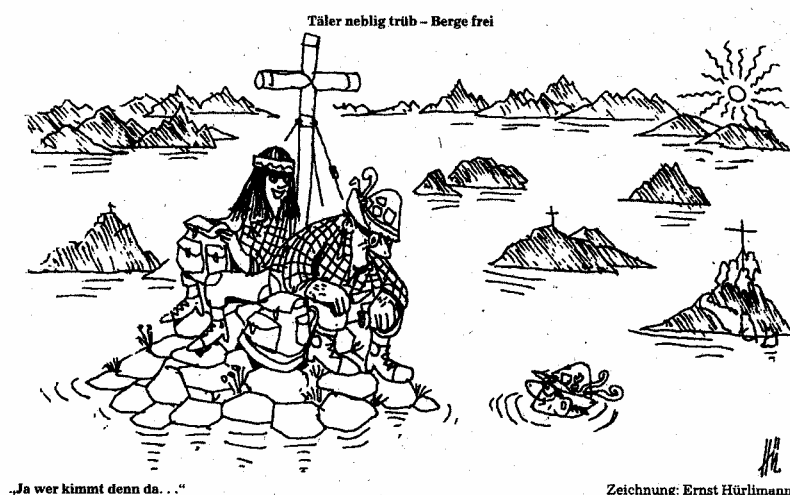
In den letzten Wintern hatte der

Wegewart im Arbeitsgebiet Brunnstein / Traithen keine Aufgabe. Die AV-Wege, der Julius-Mayer-Weg, lagen unter einer glitzernden Schneedecke, er durfte Wegeschilder restaurieren, er konnte seinen verdienten Winterschlaf nachgehen, oder man sah ihn auf Skitour in den Alpen, Firn und Pulverschnee genießen. Mit dem DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ vom Bayerischen Umweltministerium ist der Wegewart auch im Winter im Gelände gefragt. Im Winter 98/99 wurde die Untersuchung von DAV und dem Wildbiologen in unserem Arbeitsgebiet abgeschlossen und die Empfehlungen für die winterliche Naturnutzung – Routenempfehlungen – im freien Gelände zur Umsetzung an uns übermittelt. Noch vor dem ersten Schneefall, im Herbst 99, wurden die fünf Routenempfehlungen, Lenkungen im Gebiet Brunnstein – Traithen – Trainsjoch vom Wegewart umgesetzt. Das bedeutete, wo notwendig, um eine naturverträgliche Skinutzung zu gewährleisten, zu fördern, wurden Altgehölz, Latschen und Zweige entfernt, im kritischen Bereich winterliche Lebensräume von Tieren AV-Markierung

angebracht und an zwei Geländepunkten – Rosengassenalm und Tatzelwurm Waldparkplatz – Panoramatafeln mit Routenempfehlungen aufgestellt. Es gibt in unserem Gebiet keine Skiroute, die vom Ausgangspunkt bis zum Gipfel durchgehend gekennzeichnet ist. Die Lenkungen stehen auf der Basis der Freiwilligkeit, sie sind keine Gebote, Verbote, sondern sind an die Einsicht und Vernunft der Skitourengeher gerichtet. Zu dieser Arbeit im Gelände kommt die Informationstätigkeit in verschiedenen Bereichen, wie u.a. bei der Bergwacht, Tourenggruppen, Lawinenkurs, Stammtische (!) dazu. Die Zusammenarbeit bei der Umsetzung mit den Grundbesitzern, Forstamt und Gemeinden ist in unserem Bereich vorbildlich, das Verständnis von den Naturnutzern im Hinblick auf das DAV-Projekt mit der Umsetzung im Gelände sehr unterschiedlich.

Nach diesem langen, schneereichen Winter mit den vielen „Begehungen“, Beobachtungen, Befragungen im Gelände gibt es einiges zu verbessern oder zu ergänzen.

Manfred Oehmichen  
Hütten- und Wegewart



# Vom Wintermärchen zum Alptraum oder wie der Herrgott zu einer neuen Hand kam

Es ist Ende März. Die Temperatur angenehm, das Wetter brauchbar. Solides Bergwetter. Ich gehe auf die Hochries. Am Samerberg sind die Wiesen schon wieder grün. Die ersten Sträucher treiben aus. Die Vögel proben bereits den Frühling. Der Parkplatz beim grossen Findling ist schneefrei. Die triste Betonstraße aufwärts noch beiderseits den Rändern mit Schnee gesäumt. Das ändert sich abrupt in der Spatenau: geschlossene Schneedecke, mindestens ein halber Meter und das trotz des prächtigen Sonnenscheins der letzten Tage. Bei so viel Schnee gedeiht der kleine Futterstadel neben dem Weg zum Winterdenkmal in der offenen Landschaft. Die weiße Pracht wächst mit der Höhe. Ab der Wimmeralm

wird'schweißtreibend. Die Aufstiegsspur ist wenig geländeangepaßt, nicht gleichbleibend in der Steigung ohne schöne Kehren, nein, die Handschrift im Schnee verrät einen „Gradlinigen“. Der tiefe Schnee erschwert das Gehen. Ich lasse mir Zeit; die Sonne auch. Spät erst sendet sie aus einer dichten Wolkenbank die ersten Strahlen. Das wallende Grau über mir zieht aber rasch weiter. Der dabei entstehende Licht- und Schattenwechsel der zerrissenen Wolkenfetzen auf dem Schneefeld ist märchenhaft schön. Bei den Seitenalmen, dem Sonnenbankerl an schönen Tagen, ist's vorbei mit märchenhaft; die Realität holt mich ein. Jede Menge Apfel- und Orangenschalen, bunte Papierl bestens bekannter Powerriegel. Ernährungsbewußte müssen's





gewesen sein oder war's nur einer? Solche Zeitgenossen machen es einem schwer, tolerant zu sein. Geniesst die Landschaft, geniesst den Winter aber ohne negative Spuren zu hinterlassen. Wenn schon „bewußt“, dann bittschön auch ein bisschen zugunsten der Umwelt. Weiter geht's. Die Spur wird abenteuerlich, schmal und mit beachtlichen Löchern zu beiden Seiten. Zeichen ungewollter Fehlritte. Auch ich bleibe nicht unverschont. Gelegentlich sinke ich bis zu den Hüften im Schnee ein. Beim mühsamen Herauswühlen macht sich das gemütliche Leben der letzten Monate „gwichtig“ bemerkbar. Endlich am Grat. Mein Endpunkt, die Hütte ist hinter den vom Sturm kunstvoll geformten Schneewächten bereits zu vermuten. Von ihr werd' ich angezogen wie andere vom Gipfel des Everest. Oben am Haus sind die gewaltigen Schneemassen erst richtig abschätzbar. Teilweise geht das Hausdach nahtlos in die weite Schneefläche über. Die Gipfelwacht'n am Kreuz ist so hoch wie der Dachfirst, die Telefonmasten zu zwei Dritteln ihrer Freiheit beraubt. Es ist eigenartig ruhig. Heut' ist doch Freitag: Stammtischtag. Gespannt öffne ich die Tür zum Gastraum. Genau drei Leut' sitzen drin. Zwei gehen (fast) jeden Tag rauf, der Dritte muß sich verlaufen haben. Die Wirtin, die Monika, lacht trotzdem freundlich von der Küche raus. Heuer war's schon öfters so staad, sagt sie. Kein Wunder bei dem Wetter und dem Schnee. Die Ruhe hat auch ihren Vorteil: man kann endlich einmal ungestört ratschen. Doch zuerst gibt's noch die obligatorische Brotzeit. Dann, der rubinrote Trollinger funkelt in den gefüllten Gläsern, ja dann erzählt die Wirtin von dem traumhaft schönen Winter. Der begann am 2. Oktober im letzten Jahr. Da hat es zum ersten Mal geschneit. Dann, in unregel-

mäßigen Abständen, kam Zentimeter um Zentimeter dazu. Zusammen jedoch nur ein Bruchteil dessen, was Frau Holle in den ersten Märztagen d.J. auf die Erde rieseln ließ. Am Morgen nach dem großen Schneefall kam niemand mehr aus dem Haus; es war völlig eingeschneit. Die Möglichkeit, eine Türe nach außen auf zu bekommen, gleich null. Die Mutigsten verließen das Haus durch's Oberlicht des Gastraumfensters. Dann erst konnten die Türen frei geschaufelt werden. Die Rolle vorwärts durch's Fenster wollte man sich künftig ersparen. Deshalb stellte sich die Räummannschaft von da an um Mitternacht den Wecker. Da war's dann noch möglich, das Haus durch die Tür zu verlassen, um den Schnee beiseite zu räumen. Selbst die Gondel der Seilbahn blieb vor der Gipfelstation im meterhohen Schnee stecken. An Fahrbetrieb war überhaupt nicht mehr zu denken. Das einzige was weiterlief waren die (Un-) Kosten. Als sie wieder einmal fast eingeschneit waren, rückte sie, die Wirtin, dem Herrgott im wahrsten Sinne des Wortes zu Leibe. Schuld war nicht der Schnee, sondern der Efeu. Er wucherte im Herrgottswinkel vor sich hin, nahm keine Rücksicht auf's Kruzifix und hielt es bereits fest mit seinen Saugnäpfen. Davon mußte das Kreuz befreit werden. Wer den Efeu kennt weiß, wie penetrant der sich festklammern kann. Beim ersten „Zupferer“ war's auch schon passiert: der Herrgott hatte seine linke Hand verloren. Just in dem Moment hätte sie besser hängen bleiben sollen. Tat sie aber nicht, sondern fiel zu Boden. Doppeltes Pech; unterm Tisch lag Gero, Gero von Falkenhausen, ein Edler, kurzhhaarig, krummbeinig und im Grunde gutmütig. Fast immer. Heut war einer von den anderen Tagen. Seine feuchte Nase zuckte, vermutet möglicherweise Hühner-

knochen. Er signalisierte Widerstand nach oben und knurrte dabei furchterregend. Als er schließlich seinen Irrtum bemerkte, gab er die hölzerne Hand trotzdem nicht mehr heraus. Im Gegenteil: quer im Maul, zwischen den Zähnen festgeklemmt verzog er sich damit ins Freie. Dort liegt sie noch heute irgendwo im Schnee verscharrt. Doch keine Bange. Der Herrgott kam schon am nächsten Tag in die (Restaurations-) Klinik, wo er umgehend eine neue Hand bekam. Jetzt hängt er wieder an seinem angestammten Platz, schöner denn je und vom Efeu befreit. Was er wohl dem Gero sagt, wenn der eines Tages wieder zu seinen Füßen liegt? Das liest sich alles sehr vergnüglich daheim in der warmen Stube. Doch für jemanden, dessen Arbeitsplatz auf 1569 m Seehöhe liegt, sind sieben Monate (!)

Winter mehr als genug. Und trotzdem ist die Monika mit Leib und Seele Wirtin auf der Hochries. Sie hat natürlich einen Hüttenreferenten zur Seite, der immer und in jeder noch so misslichen Lage zu helfen weiß. Wenn er auch manchmal, aber wirklich nur ganz selten und in absoluten Ausnahmefällen, a bissl mault wenn ausgerechnet die Monika, eine Frau, die Problemlösung findet, auf die er bestimmt auch gekommen wär`.

Wir, die vom Vorstand der Sektion, hoffen und wünschen, dass beide, die Monika Pietsch als Wirtin und der Hans Pertl als Hüttenreferent, noch lange zum Wohle der Hochries und damit für uns alle tätig sind. Für ihren unermüdlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr sagen wir ihnen ein herzliches *Vergelt's Gott!*

Wolfgang Sieber

## Bergwandern im Allgäu 17. - 24.7.1999

Pauli hat ins schöne Allgäu eingeladen, die Niedermeiers wussten uns ein nettes Wirtshaus als Wanderheimat, ungefähr 30 sind gekommen.

**Samstag, 7. 7. 99,**

**1. Tag: Anreise – Riedberghorn**

Riedbergpaß (1406 m)

Grasgehrenhaus (1447 m)

Wannenhorn (1712 m)

Riedbergerhorn (1787 m)

Nach wochenlangem Regen haben wir Glückspilze doch tatsächlich strahlendes Wetter. Man muss nur die richtigen Leut`mitnehmen. Nach angenehmer, flot-

ter Fahrt brechen wir mit voller Wucht out of Rosenheim hinein in die altgemütliche Kneipe „Grüntenblick“ in Agathazell, irgendwo zwischen Immenstadt und Sonthofen. Agathazell ist ein winziges, uraltes Dorf mit einem ebensolchen Privatkircherl. Agathazell wurde mehrmals zerstört und immer wieder genau so aufgebaut, bis heute nix dazu und nix weggekommen ist seit dem frühen Mittelalter. Das Kircherl wurde fachmännisch restauriert (u.a. alte Fresken) und erst Mitte der 80er wieder eröffnet. Es wird jeden zweiten Donnerstag vom Burgberger Pfarrer heimgesucht und bimmelt jeden Tag früh um fünf nach sechs, wenn das Milliauto

schon längst weiter ist. Neben dem Kircherl steht behäbig der Grüntenblick. Wie friedlich ist doch das Landleben, es verspricht gemütlich zu werden hier. Aber erst müssen wir noch los, schnell werden die Zimmer aufgeteilt und dann ab ins Auto, zum Riedbergpaß. Parken beim Grasgehrenhaus. Erst kommt der Umweg, dann das Wirtshaus.

Der Umweg ist blumengeschmückt, Bergfrühling fast noch. Margit ist besonders fotoaktiv heute, erblickt jeden Türkenbund in abseitigster Solitärstellung und verhält sich sehr fotokameradschaftlich. Da sie jedes Pflanzlerl mit einem begeisterten Ausruf begrüßt, können Otto und ich immer gleich herbeistürzen und schwerbewaffnet den optimalen Knipswinkel besetzen. Ein erbitterter optischer Verdrängungswettbewerb entbrennt – Steilabfall, davor Stacheldraht, dahinter die Alpengeranie. Otto davor optimal zum Schuß, aber nicht für mich, da schieß ich zwischen Ottos Haxn hindurch – superoptimal. Wir werdens uns dann in der stadn Zeit anschauen. Ich muß heut noch mehrmals der Mann/Frauenschaft hintnachhecheln, es ist wie beim Militär: hinlegen, Blümlein schießen, weiterrennen. So erreichen wir schließlich Wannenhorn und steil durch die Mittagshitze das Riedberghorn. Der Blick schweift zum ersten Mal vom Bodensee über Säntis, Churfürsten zu den Allgäuer Highlights. Auf's Hohe Licht (2651m) wollen wir ja auch noch in diesen Tagen. Nach Brotzeit wird der Umweg zum Grasgehrenhaus in südlicher Richtung vollendet. Das Bier ist selbstbedient und magenfreundlich vorgewärmt, der Durscht schwobts obi. Frohgestimmt fahren wir „heim“, auf uns warten Dusche und Halbpension.

## **2. Tag: Nagelfluhkette**

Gunzesrieder Säge (930 m)  
Stuiben – Buralkopf – Gründlesscharte  
Rindalphorn (1822 m) – Brunnenauscharte – Hochgrat (1833 m)  
Scheidewangalm – Gundesrieder Säge.  
Das Aufwecken beginnt um fünf mit hellem Schwalbegezwitscher, dazwischen Mililauto und Bulldog; um sechs mein Reisepiepser, gleich drauf am Kurt seine Watch, dann das Radio, fünf nach sechs das Kirchenbimmel, gegen sieben Baggerchen „Bodo“ und ein 40-Tonner vorm Haus, die gerade Agathazell mit Kanalisation versorgen, letzte Chance. Abfahrt ist halb acht s.t., bedeutet für mich also Packln, Frühstück, s`Gegenteil; Apell in einer halben Stunde. A Zucht herrscht scho in unserer Mannschaft solangs im Tal sind! Da es schon wieder schön Wetter ist, müssen wir unweigerlich abfahren zu Gundesrieder Säge. In drei Mannschaften (Otto, Pauli, Kurt) gehts erstmal hinauf zum Kamm der Nagelfluhkette.

Tour schön, Allgäuer Grasberge und am Graterl drüber weg. Heiß, Blumen, saubere graue Kaibi mit riesigen Alu-Schellen. Bis auf's Hochgrat, Christa superwoman hinterher, trotzdem Strafpunkte für mich. Beim Abstieg durch üppige Wildwiesen, mannshoch fast, mit vielerei Kräuterl. Eine Gams derbleckt mich. Ab heute drei Abendmahlzeiten zur Auswahl.

## **3. Tag: Kanzelwand**

Söllereckbahn (1000 m)  
Bergfahrt (1350 m) – Söllereck – Schlappoltkopf – Fellhorn – Gundsattel – Kanzelwand (2058 m) – Schüssler (2170 m) – Riezlern. Schönwetter.  
Wieder schön. Mit Steighilfe halb nauf überm Walsertal oben lang, schon wieder Fotorausch mit Bleaml. Beim Abstieg vom Fellhornspitze (der ist gespickt voll

Bergbahntouristen) begegnet uns Otto plötzlich von unten (was kommst du denn scho wieder rauf?) Die Überraschung ist perfekt. Joff, Ottos Zwillingbruder ist hier mit Frau im Urlaub und hat sich diesen Spaß erlaubt. Mords hallo und Gaudi, selbst am Gangwerk sind die beiden zu Verwechseln. Nur dass Joff in München lebt und nicht Kontrabaß, sondern Geige spielt. Die beiden bleiben heut abend bei uns und haben viel Zeit zum Familienratsch.

#### **4. Tag: Nebelhorngruppe**

Fahrt Nebelhornbahn

Station Höfatsblick (1925 m)

Laufbachereck (2150 m)

Bärgündelestal – Geibelhaus (1063 m)

mit Pauli oder Koblat –

Großer Daumen (2280 m) – Nickental –

Hinterstein (860 m) mit Kurt

Schönwetter und Regen

Ein Extrabus fährt und holt uns ab heute. Durch schönes Ödland zum Daumen, Tannheimer sind zu sehen, Hochvogel. Es gibt 1500 m Abstieg über Fels, Almen nach Hinterstein. Die Paulis sind landschaftlich besonders schön gegangen. Steilwiesenspaderl immer hart am Grat lang, aufpassen, gleich gegenüber die verrückten steilen Höfats. Hinab zum Giebelhaus, von dort mit Bus nach Hinterstein.

Auf der Heimfahrt, kurz vor „daheim“ wird unser Bus zu Umwegen gezwungen (Baustelle). Zuletzt geht's im Schnecken-tempo hinter drei Butterhirschen her, schloapfn riesige Euter nach. Halloh und deftige Redensarten. Hinter uns staut sich ein Bulldog mit Odlfassl, es bildet sich eine Art Fronleichnamsprozession bis zum Dorf. Landwirtschaft dient allen!

#### **5. Tag: Hoher Ifen, Gottesacker**

Auenhütte – Bergfahrt Ifenhütte (1586 m)

Hahnenköpfe (2143 m) Gottesacker –

Gottesackeralm – Wäldele (1200 m)

oder Steig Hoher Ofen (2229 m)

Schwarzwasserhütte – Ochsencharte – Bad – Busfahrt Riezlern.

Z.T. Nebel, Wetter hält, draussen Hagel

Zwei Mannschaften. Die mehrern mit Pauli

übers Hahnenköpfe in die Karstfläche

„Gottesäcker“. Wir mit Kurt über Steilsteig

zum Ifen, dort Nebel. Anders als vorgese-

hen Abstieg durch die Südflanke Richtung

Schwarzwasserhütte. Dazwischen Brot-

zeit auf der netten Ifersguntalm mit 200

Kalben, dicke Sennerin und ihre Buam be-

diene und kassieren, aber wie, auf der

Alm da gibt's koa Sünd. An Schwarzwas-

serhütte vorbei hinauf zur Ochsencharte,

Abstieg über Strazlachtal vorbei an

Lawinenschnee nach Bad, hintester Ort im

Kleinwalser Tal. Mit Bus nach Riezlern,

treffen dort die anderen, die zu lange ge-

wartet haben auf uns in der Auenhütte.

Daheim ist heut Ruhetag, wir speisen

fremd im neu eingerichteten Englbräu in

Rettenberg.

#### **6. Tag: Enzian- und Rappenseehütte**

Birgsau (956 m) – Enzianhütte (1780 m) –

Rappenseehütte (2091 m), Regen.

Bei zunehmendem Regen auf die Hütte

rauf. Adi und Gisela steigen mit Radl auf.

Weiter oben wieder die typischen

Grashänge, schaut so friedlich aus, ist

aber nicht ungefährlich. Ein Kreuzl am

Weg erinnert an den Lokalmatador

„Hofar“, ausgerutscht dahier. Ein Hubi

schraubt im Nebel umanand, sucht einen

verlorenen Heißluftballon (wie kann man

nur sowas verlieren?). Am gleichen Tag

morgens stürzt ein altgedienter Berg-

wachtler an den Höfats ab; er sollte glei-

chentags für 30-jährigen Edelweiß-Schutz

geehrt werden. Oben einheizen mit der

speziellen guten Allgäuer Brätknödlsuppn

und Rotem. Auch über 2000 m läuft die Gastronomie nur mehr mit Balkanhilfe. Übrigens, das Hohe Licht wird noch etwas warten müssen auf uns, nix bei Regen, aber Anlaß wieder mal hierher zu fahren.

#### **7. Tag: Brauerei, Starzlachklamm**

Besichtigung Englbräu, Weißwurschtbrotzeit, Starzlachklamm im Aufstieg, Regen aber wie, von allen Seiten. Die Klamm hat Überwasser, schwarz rauscht es daher, schießt in zermalmendem Schwall 10 m runter über eine Felsschuppe. Ich denke unwillkürlich an Canyoning. Ein Tag später oder so passiert das Canyoning-Unglück

in der Schweiz. Nun kann man sich das besser vorstellen.

Abends Dank an Pauli mit Gedichterl und kleinem Sketch. Alle sinds zfrieden mit der – trotz einiger Regentage – wunderschönen Wanderwoche. Hier kommen wir so schnell nicht wieder hin.

#### **8. Tag: Grünten, Heimreise**

Über Rettenbach ab einer Alm zum Grünten (1538 m) mit Denkmal der Gebirgsjäger und bei wieder Schönwetter mit prächtigem Rundblick auf die Berge und das Allgäuer Vorland.

Gotthard Weiser

## **Wanderfahrt mit AV Rosenheim nach Mallorca 7.–21. November 1999**

#### **Sonntag, 7. 11. 1999, Anreise**

Die staade Zeit, das schlimme Kreuz für alle Nerverl und Gichterl, ist schon voll am Laufen. Aber ohne uns! Also, was tun? Der Infotainment-Monitor im Condor-Airbus gibt die bündige Antwort: „Einfach wegfliegen!“ Die unverschleißbare Wandertruppe (das schagkräftige Herz des Vereins) gehorcht sofort. Wir stürzen uns diesmal ins Zentrum des europäischen Massentourismus, auf „Die Insel“. Sonntag mittags sind tatsächlich wieder Mal alle in Rosenheim Central Station, hallihallooo auf nach MUC zwo und – El Condor pasa!

#### **8. 11. Stadtbummel Palma**

Beim Frühstück sind die Freß-Batterien jetzt zwar anders geladen aber genauso viel. Unsere Zweidutzend-Mannschaft –

zum ersten Mal nicht mehr Weiberl wie Mannderl sondern genauso viel! – also unsere Riege hat sich schon vorläufig zusammengerottet und ihre claims zu Tisch abgesteckt. Zeiserlweg, Sedelmeierei, Kurt & Co, Bettenzentrum & Bundeswehr und – leider etwas separat – Mitteldeutschland dürfen sich an je einem Tisch um Kaffee und nahrhafte Schweins-öhrchen raufen. Aber Kliggn gibt's nicht, im Gebirg schnattern dann alle mitanand. Beim Frühstück pflegt man ebenfalls mehrere Gänge einzunehmen – schließlich muß es den ganzen Tag herhalten. Es ist allein schon ein Vergnügen, den Tischnachbar(innen) beim Mahlzeitln gelegentlich zuzuschauen. Meine charmante visavis-Dame weidet sich allmorgendlich an Ananas, denn das gibt Kraft. Nach kurz-

em Gewissenskampf – was wird die Waage sagen – kommt nochmal eine Ladung Kraft auf den Teller. Andere wiederum, an den opulenten Buffets auf- und abpatroullierend, speisen bereits vor der Tat mit den Augen, die ja bekanntlich mitessen X-erlei Semmeln, Brot welsch und germanisch, Wurst, Schinken, Ei mit Spiegel und ohne, zigfach Käs und Marmelade und und und – es ist geradezu verwirrend. Besonders beliebt ist Escorial-

shopping-Meile. Neben Schmuck, Schuhen, Kunst und Textil interessiert besonders eine winzige Metzgerei mit knallroten Würstchen – ach ihr armen Esel! Erst schuffen, dann hängen – welch trauriges Schicksal. Liebenswürdige alte Architektur, leicht maurisch angehauchte Holzerker und Ecktürmchen: unsere Kameras kommen nicht zur Ruhe – plötzlich ein Gespenst mitten in der Gasse. Es hat lange wirre Haare, Fledermausflügel,



Grün, knallig fluoreszierend – Kiwi-Juice pur natürlich. Wir können uns hier leider nicht ewig aufhalten. denn die Kulturarbeit ruft uns heut. Mit dem Stadtbus gehts vom Saurier nahe den Ballermännern ab nach Palma. Der Fahrer kurvt einen heißen Reifen, er kennt sich traumwandlerisch aus auf der baufälligen Piste. In Palma-City (die Hälfte aller Mallorquinos lebt in Palma, sagt man) landen wir gleich auf der

eine Batman-Montur, ist total vergammelt und anscheinend männlich. Das Gespenst stellt sich willig den Fotolinsen und genießt seine Selbstfindung. Ein prima Lebensweg, nur kann nicht jeder so ein Gespenst sein!

Es soll hier irgendwo eine bedeutende Kirche geben. Wir driften aber erst zum Gemeindeamt ab, wo uns ein höllischer Krach empfängt. Alle Bomberos von

Palma sind hier versammelt (nicht Bomberpiloten, sondern Feuerwehrleute) und schreien durcheinander, dann alle gleichzeitig und mit Pfeiferl. Nix brennt – eine Löschübung? Schilder werden hochgehalten, Aha! wohl glatt eine Demo, kennt man ja. Die notleidenden Bomberos machen uns auf ihre miserable Wirtschaftslage aufmerksam. Beeindruckt uns nicht, kennen wir selbst. Wir finden eine Kirche, aber die ist geschlossen, von Jungvolk auf den Stufen belagert und nicht bedeutend. Stoppel Hans rafft sein Spanisch zusammen und fragt nach unserem Ziel. Der befragte alte Katalane erzählt uns freundlich in bestem Deutsch wo's lang geht. Noch ein wenig gezieltes Umherirren, dann steht er plötzlich vor uns, der riesige Bau von 13hundertensowie-so, weithin sichtbar mit Blick auf's Meer. Die Architektur mit den Schwibbögen wird fotografisch gewürdigt (es muß mal viel Geld gegeben haben in Palma, nicht jede Stadt konnte sich so eine Kathedrale leisten). Dann durchs Dom-Museum mit seinen hervorragenden Gold- und Silberarbeiten ins Innere. Mystisches Halbdunkel aus zwei großen Rosetten empfängt uns. Die Gewölbe ruhen auf wenigen, sehr schlanken, unauffälligen Säulen und es entsteht der Eindruck eines einzigen riesigen Raumes. Die Jahrhunderte haben hier weitere Schätze angehäuft: ein Leuchter so groß wie eine Radrennbahn hängt im Altarraum von der Decke, ein schönes Orgelpositiv auf der Seite und sonst noch etwas düsterer Pomp. Es wird Zeit zum Luftschnappen in einem netten Innenhof-Restaurant in der Nähe mit köstlichem Bauernschmaus mallorquin. So gestärkt erwandern wir uns den Hafen. Etwas distanziert von den niederen Fischerbooten und Segeljachten liegt „Lady X“, eine Motorjacht so groß wie ein kleiner Ozeandampfer, absolut mo-

dern, stromlinienförmig und nicht billig. Man vergnügt sich schon auf Mallorca! Wir schlendern zurück, flankiert von babylonischen Hoteltürmen mit winzigen Pensiönchen dazwischen aus alter Zeit, als die Briten hier noch Pioniergäscht waren. Da knattert plötzlich ein Kerl auf dem Fußweg mit einem Kinderroller daher mit Zweitakt aufgerüstet, schlängelt sich durch die konkurrierenden Inlineskater. Fußgänger sind fossil in unserer Freizeitgesellschaft. Aber da wo wir hingehen, tut sich der Roller schwer, das tröstet uns. Zurück in der Altstadt treffen wir auf der Plaza Major wieder – das Gespenst! Der Fledermauserich steht nun gar auf Stelzen, regungslos und vor sich einen offenen Geigenkasten zur Spendenaufnahme. Was tät der wohl sagen zu einer Ladung Erdäpfel in seinem Kasterl? Aber man kann ja nicht alles dabei haben. Im Abendsonnenschein werden die Geschäfte nochmal gemustert. Schuhe sind hier preiswert, schön und sehr divers. Zuletzt glückt es uns noch, den richtigen Nachhausebus an der richtigen Haltestelle zu erwischen, ist gar nicht so einfach hier.

#### **21.11. Valdemossa – Andraitx, Heimfahrt**

Seltn a Schadn wo net a Nutz dabei is. Der müde Condorflieger schenkt uns sozusagen einen weiteren Tag zum Bummeln und Abschiednehmen. Wir fahren nochmal in das sehenswürdige Bergstädtchen Valdemossa mit seinem christlichen Kirchturm der obenrum einen Balkon hat wie ein Minarett (das wär vielleicht was für unseren multikulturellen Altkanzler). Sonntagsmarkt, Kartause, Bar Central, Geschäfte werden besichtigt, darunter ein Geschäft mit originellen Porzellanfiguren. Dann weiter zum pittoresken Naturhafen von Adraitx. Ein schwarzes Gewitter steht draussen überm Meer, wir flüchten ins Café und schon geht's los. Nach diesem Platscher geht's zum letz-

ten Mal über unsere wohlbekannte Runde ins Hotel. Packstreß voll und wieder mit dem Bus zum Flughafen.

Jetzt ist Kurt wieder richtig happy. Nun sind alle in der richtigen Abfluglounge, nix geht mehr mit Ausbüchsln und *kein Schwund!* Kurt hat auf einmal haufenweise Plastikbecher und eine Flasche Uso zur Hand und spendiert. Also „salut“ auf den unermüdlichen Vorbereiter unserer Bergfahrten! Dann geht's echt ab. Das Flugwetter ist

zwar nicht so schön, aber Hauptsache unser Pilot ist kein Ägypter. Scheint nicht der Fall zu sein, denn er bringt uns durch Schneegestöber mit kräftigem Landebums aber sicher nach MUCzwo. Auch S-Bahn und Balkanexpress werden glatt erwischt, Ingrid ist erreichbar und Martins alter Hobel läuft tatsächlich zum Abholen nach Kaibemoor. Die Heimat hat uns wieder.

Gotthard Weiser

## 25 Jahre Wegewart und „Wegmacher“

Der Karlberger Franz ist beides. Das eine ganz offiziell dem Amte nach, das andere mehr aus Passion. Sich schindn und obirackern mordstrumm Stoana aussabagern, zentnaschware Hamma schwinga, mit Wassablodan an den Finga ..., das ist ihm anscheinend Bedürfnis. Warum sonst täte er es? Das Geld kann es nicht sein, als ehrenamtlicher Wegmacher im Dienste der Sektion Rosenheim des DAV bekommt er genau 0,00 Mark die Stunde, und die Ehre, die er mit seiner Arbeit aufhebt, ist auch nicht viel größer. Selten, daß einer der zahlreichen Hochriesgeher stehenbleibt und ein anerkennendes Wort findet. Der beliebteste Anstieg auf die Hochries, dem meistbesuchten Berg im Landkreis Rosenheim, führt von der Spatenau bzw. dem Moserboden her über die Seitenalm auf den Gipfel. Vor 25 Jahren war er nur ein Steiglein, schmal, rutschig und im Serpentinbereich vielfach verzweigt, weil es die Benutzer vorzogen, sich selber einen Pfad zu sichen. Ein Netz tief ausgewaschener Gräben, entstanden aus den berühmtesten „Abschneidern“, durchzog den Hang un-

terhalb der Seitenalm und bot wahrlich keinen schönen Anblick, von der Naturzerstörung und dem Zorn der Almbauern ganz abgesehen. Heute ist der Zorn verraucht, die Gräben sind verschwunden und aus dem dürrtigen Steiglein ist ein gut ausgebauter Wanderweg geworden. Das alles hat keine Behörde getan, keine Gemeinde Samerberg und schon gar nicht der großmächtige Fremdenverkehrsverband Rosenheimer Land. Es ist das Werk eines einzelnen Mannes, namens Franz Karlberger. Er allein hat es geschaffen, mit Pickel und Schaufel, Vorschlaghammer und Brechstange. Seit 25 Jahren werkelt er daran, tut es noch immer – und die große Gemeinde der Hochriesgeher, die meisten davon Alpenvereinsmitglieder, schaut ihm zu dabei. Nicht, daß sie es an Anteilnahme fehlen liessen. Im Erteilen von Ratschlägen, da müsste noch ein Wasserausleiter hin und dort ein Stolperstein weg, sind sie gut, noch besser aber im Kritisieren. Droben in der Gaststube, da sitzen sie, Weißbier auf dem Tisch, und wenn ihnen der Gesprächsstoff ausgeht, dann kommt der Weg dran. Den



einen ist er zu breit, die reinste „Autobahn“, den anderen zu schmal, die Stufen sind ihnen zu hoch, zu wenig, zu viel und das Pflaster im oberen Teil – das Haupt- und Prachtstück des ganzen Weges – das hätte es überhaupt nicht gebraucht, das habe er nur für die Turnschuhgeher gemacht. Dabei weiß jeder, der ihn einigermaßen kennt, daß er Turnschuhe am Berg verachtet, ja eine gewisse Sorte, die mit den Gumminoppen an der Sohle, wie sie die „Konditionsbolzen“, sprich die Bergläufer, tragen, geradezu hasst. Sie machen jeden Weg kaputt, behauptet er und wenn es nach ihm ginge, müssten sie gesetzlich verboten oder zumindest in das Erdinger Moos verbannt werden, wo sie keinen Schaden anrichten können. Bergläufer sind in seinen Augen keine richtigen Menschen nicht, eine merkwürdige Toleranz legt er hingegen den Preiß'n gegenüber an den Tag, obwohl die meisten von ihnen auch mit Turnschuhen daher kommen. Sie belächelt er nur, und wenn er gut aufgelegt ist, dann kann es schon sein, dass er einem solchen zuliebe, besonders wenn er weiblich ist, und vielleicht auch noch wohlgestaltet und schöngeässigt, die Schaufel aus der Hand legt und ihm das umliegende Bergpanorama erklärt. Freundlich und auf Hochdeutsch.

Aber vielleicht ist das nur darauf zurückzuführen, dass er mit den Jahren milder geworden ist im Umgang mit seiner „Kundschaft“. Wäre er früher jedem, den er beim Wegabschneiden erwischte, am liebsten an den Kragen gegangen, so beschränkt er sich heute auf einen längeren Vortrag über die Schädlichkeit solchen Tuns. (Wer jemals einen solchen Vortrag über sich ergehen lassen musste, der schaut sich lieber zweimal um, bevor er einmal vom rechten Wege abweicht). Fuchtig kann er jedoch immer noch werden, wenn wieder einmal eine Wegtafel heruntergerissen oder gar eine der 214 mühsam erstellten Holzstufen zerstört wurde. Dann würde er am liebsten den ganzen Krempel hinschmeissen und sich in den Ruhestand begeben. Doch das sind leere Drohungen, auf die man nicht allzuviel geben muß. Viel wahrscheinlicher ist, dass wir ewigen Hochriesgeher im Jahre 2010 an einem Marterl vorübergehn, auf dem geschrieben steht:

Wanderer, halt ein und bet  
für unseren Wegewart,  
der sich hier zu Tod' gearbeitet hat.  
Ehre seinem Namen.  
Amen.

L.H.

## Klettern, ein Erlebnis für die Jugend

Beim Straßenfest „Jugend 2000“ am 13. 5. waren wir, die JDAV - Sektion Rosenheim, mit einer der Hauptattraktionen vertreten. Der 8 Meter hohe Kletterturm erwies sich als Besuchermagnet für alle Altersgruppen. Während viele Eltern sich an den aufgestellten Schautafeln über die Aktivitäten der JDAV wie Skifahren, Snowboarden, Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken und Kajakfahren informierten, erklimmen deren Sprösslinge mit einer gehörigen Portion Kraftaufwand und Mut unter Aufsicht und Sicherung unserer-

seits den „Gipfel“ des „Bergzieles“. Als Belohnung gab es anschließend Aufkleber, Luftballons, Traubenzucker und DAV - Pflaster für die Kinder sowie ein Informationsblatt mit einem AV-Aufnahmeantrag für die Älteren. Nach anfänglicher Bewölkung ließen die aufkommenden Sonnenstrahlen die 13 AV-Helfer ganz schön ins Schwitzen kommen. Am Abend konnten wir unseren gelungenen „Arbeits- und Informationstag“ bei den zahlreich vertretenen Bands ausklingen lassen.

# „Skibergsteigen umweltfreundlich“

## Zwischenbilanz eines richtungsweisenden Naturschutzprojektes

Rund 220 Skitouren an etwa 90 Skibergen der Bayerischen Alpen wurden in den letzten fünf Jahren im Rahmen des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des Deutschen Alpenvereins und der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ des Bayerischen Umweltministerium auf ihre

Freeriding und „off-piste“-Skifahren sind angesagt, und mit dem Schneeschuhwandern wird eine längst tot geglaubte Fortbewegungsart zum beliebten Wintersport für jung und alt, der bevorzugt an unberührte Flecken führen soll.

Was viele der Wintersportler nicht wissen:



Naturverträglichkeit hin überprüft. Das Projekt, das für den gesamten Deutschen Alpenraum konzipiert ist, hat damit Halbzeit.

„Skibergsteigen umweltfreundlich“ hat durch den wachsenden Trend im Wintersport weg von der präparierten Piste und Loipe stärker an Brisanz gewonnen, als die meisten Beobachter zu Beginn des Projektes geglaubt hatten.

Inmitten der glitzernden weißen Pracht, dem „g`führigen Schnee“ und gerade an den abseits gelegenen Stellen, gibt es Leben, das gegenüber Störungen sehr sensibel reagiert oder davon sogar in seiner Existenz bedroht wird. Vor allem gilt dies für die sogenannten Raufußhühner, zu denen beispielsweise das Schneehuhn gehört. Schneehühner überwintern in Kammgebieten

vieler Skiberge, und wenn sie wiederholt aufgescheucht werden, kann sie das ihr Leben kosten, auch wenn der Wintersportler, ganz Naturfreund, sich völlig arglos freut, so einen Vogel gesehen zu haben.

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“, will die Wintersportler auf Basis von Freiwilligkeit und Vernunft so lenken, daß die sensiblen natürlichen Lebensräume solch hochspezialisierter Arten aber auch Jungpflanzen, geschont werden.

Dazu werden die Skiberge von einem renommierten Experten, dem Wildbiologen Albin Zeitler, genau untersucht. Auf der Basis entsprechender Skiroutenkartierungen durch Gebietskenner von DAV und Bergwacht und mit sanfter Lenkung wird dann die Vereinbarkeit von Wintersport und Naturschutz unter Beweis gestellt. Neben dem DAV und dem Bayerischen Umweltministerium, vertreten durch den Herrn Dr. Ulrich Glänzer, arbeiten alle zuständigen Behörden und Verbände – die Landratsämter, die Bergwacht, der Deutsche Skiverband, der Bund Naturschutz, der Bayerische Skiverband etc. – an der Aktion mit. Eine klare, aber zurückhaltende Beschilderung und entsprechendes Informationsmaterial helfen dem Wintersportler, in der Natur die Stellen zu meiden, an denen er Schaden anrichten kann, bzw. die Route zu finden, die er mit gutem Gewissen befahren oder begehen kann. Dabei gilt der Grundsatz „soviel wie nötig, aber so wenig wie möglich“.

Die Arbeitsschritte im einzelnen:

- Informationen der beteiligten Behörden, Fachverbände und der zuständigen DAV-Sektionen

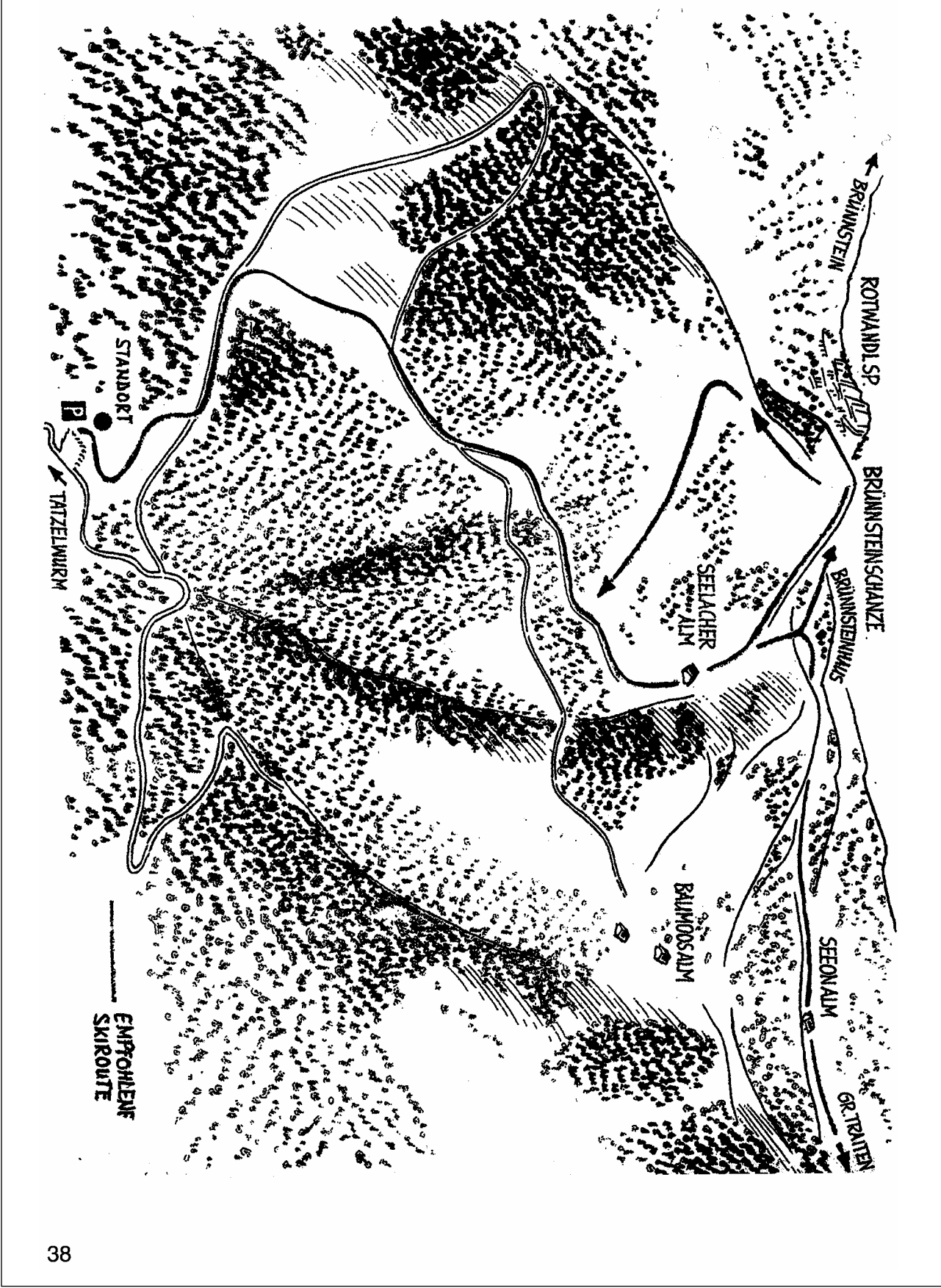
- Erfassung der Wildtier-Lebensräume und der üblichen Skirouten
- Ermittlung der Konfliktbereiche
- Lösung der Konflikte bei Exkursionen mit allen Beteiligten; Diskussion und Festlegung der Routenempfehlungen
- Umsetzung der Routenempfehlungen durch die DAV-Sektionen, Bergwacht und Fortstämter
- Erfolgskontrolle und langfristige Gebietsbetreuung durch Kontaktgruppen für jedes Teilgebiet

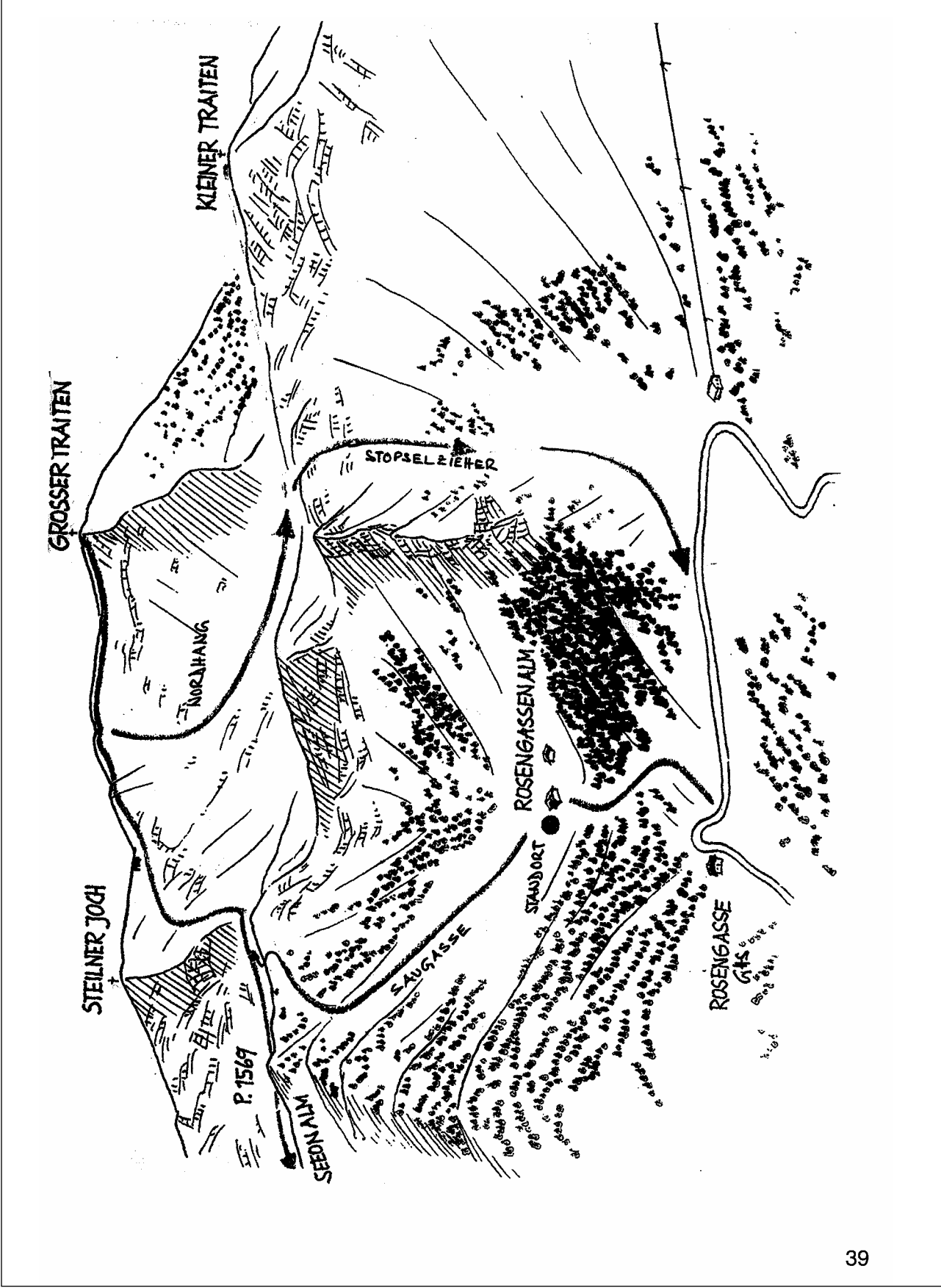
Prominenter Befürworter des Projektes ist der international bekannte Extrembergsteiger Hans Kammerlander, der auf den höchsten Bergen der Welt „zuhause“ ist. „Wir Bergsteiger wollen die Bergnatur erhalten, weil sie unsere Leidenschaft ist.“

Dem DAV geht es in erster Linie darum, Natursport und Naturschutz unter einen Hut zu bekommen. Durch richtungsweisende Projekte wie „Skibergsteigen umweltfreundlich“ zeigt der DAV, daß pragmatische Lösungen möglich sind, die beides – den Natursport und den Naturschutz – auf Dauer sichern. Und zwar ohne Sperrungen oder sonstige rigide Pauschalmaßnahmen.

Der DAV appelliert an alle Wintersportler, sich an die entsprechende Beschilderung zu halten. Erste Erfahrungen in den Gebieten, in denen die Arbeiten bereits abgeschlossen sind, zeigen, dass die Wintersportler sich an die Empfehlungen halten, das Projekt also seine Ziele erreicht hat.

Möglich ist dieser Erfolg nur durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium und allen anderen Beteiligten.





# Oben Auf

„Wer wui denn im Frühjahr auf'd Haut Route mitgeh“, hieß es eines Donnerstag-abends im AV-Raum.

Am 13. Mai um 21.30 starten vier Jugendmitglieder zur großen Westalpen-route. Acht Stunden geht es abwechselnd am Steuer von Rosenheim über Innsbruck am Lago Maggiore entlang über den Simplon-Pass bis nach Bourg

St.-Pierre. Mit s c h w e r e n Rucksäcken, hauptsächlich mit allen Arten von Mübli-riegel gefüllt, starten Sepp, S t e p h a n , Michael und ich in Richtung Cabane de Valsorey. Über saftig grüne Bergwiesen und vor traum-



hafter Westalpenkulisse wird auch der Rucksack immer leichter, doch erst 600hm unter der Hütte können wir unsere Skier anschnallen und erreichen die 3030 Meter hoch gelegene Unterkunft nach 4 1/2 Stunden. Im Westen grüßen Mount Blanc & Co, und im Osten blicken wir auf unseren morgigen Aufstig, der als Schlüsselstelle der Route gilt, zum Plateau du Couloir unterm Grand Combin hinauf. Müde kriechen wir um 20.00 Uhr in unsere Lager und schlafen uns gründlich bis zu unserem frühen

Frühstück (um 5.00 Uhr) aus. Mit Leichtigkeit bohren sich unsere Steigeisen in die nicht durchgefrorene Schneeschicht und ermöglichen uns eine schnellen Aufstieg ins Plateau du Couloir. Erstmal essen, dann Sonnencreme auftragen und die faszinierende Aussicht genießen Weiter gehts's durchs Col de Sonadon und den ersten Firnschnee-

schwüngen auf dem Glacier du Mont Durand ins Chariontal hinunter. Brotzeit – Karten lesen – Fotos machen: nächstes Ziel die Cabane des Vignette, Hört sich schön an, aber der G l a c i e r

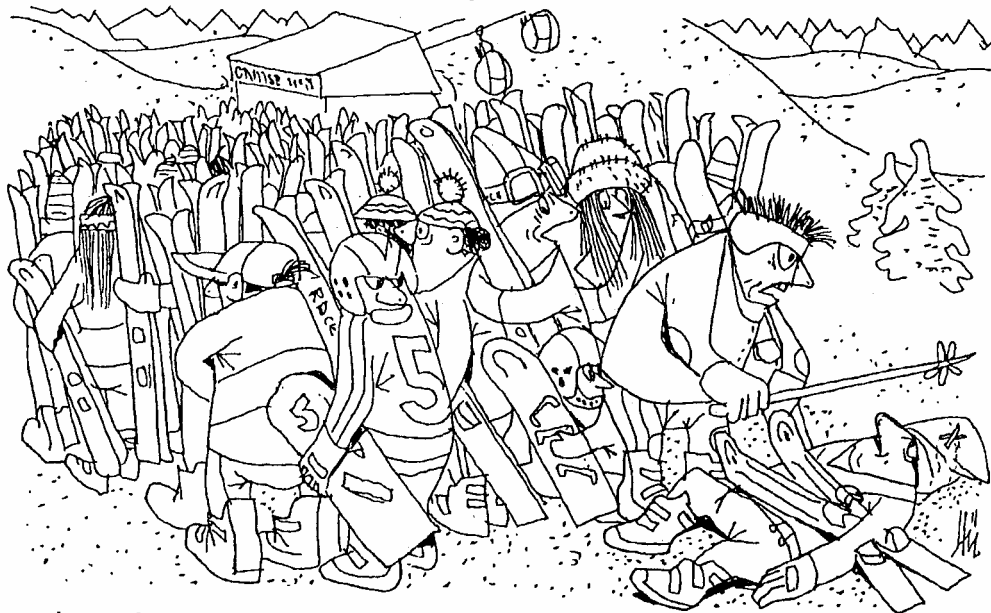
dÓtemma breitet sich mit seinen sieben Kilometern noch vor unserer nächsten Unterkunft aus. Eine traumhafte Schlucht aus Granit und Eis eröffnet uns den Weg zur Vignettehütte. Strapaze pur – die Sonne brennt, unsere Trinkvorräte gehen zu Ende, die ersten Blasen machen sich bemerkbar und das ewige Eis scheint kein Ende zu nehmen. Doch auch diese Strecke hat ein Ende. Nach vier Stunden ist die Hütte erreicht, unser Lager bezogen und die Trinkflaschen sind aufgefüllt. Am Abend sitzen wir wieder über unseren

über unseren Karten und planen unsere morgige Route, die schönste laut Führer, bis nach Zermatt. Fünf Uhr Morgens – das selbe Spiel. Der Tag beginnt mit einer rasanten Schussabfahrt ins Col de Chermontane. Aufstieg und Abfahrt wechseln sich nun ab. Übers Col d'Évéque, dem Col du Mont Brulé und dem Haut Galcier de Tsa de Tsan schieben wir uns an unser Tagesziel heran. Im Col de Valpelline grüßen uns die Gipfel von Dent d'Herens und Matterhorn. Seil anlegen ist angesagt und mit dieser Sicherung bringen wir den spaltenreichen Stockjigletscher hinter uns. Doch noch nicht genug. Ski auf den Rucksack und Marsch nach Zermatt. Die Füße schmerzen und jeder summiert seine Wehwechen auf, doch alle blicken stolz auf die erste große Westalpenetappe zurück. In Zermatt erwarten uns schlechte Nachrichten – Wetterumschwung. Beim Abendessen mit Nudeln und Pizza müssen wir unsere Pläne ändern. Die restlichen vier Tage

über Monte Rosa- und Britanniahütte mit Gipfeln wie Dufourspitze und Rimpfischhorn vereiteln uns Regen- und Gewitterwolken. Da bleibt nur noch ein 4tausender, das Breithorn. Für Sepp, Stepan und mich der erste. Mit der Bahn geht's bis zum Trockenen Steg auf 2939 Meter und von dort, bei aufziehenden Wolkenmassen auf den Gipfel. Glückliche und bei ersten Schneeflocken schwingen wir auf einem herrlichen Pistenfirn Zermatt entgegen, das wir um die Mittagszeit wieder erreichen. Es folgt eine Pause im Ortskern und die Bahnfahrt nach Täsch, von wo Sepp unser Auto aus Bourg St-Pierr abholt. Die Gedanken fliegen nochmals zurück. Es war super, trotz mancher Plackerei. Wehmütig denken wir an unsere verlorengegangenen Etappen, doch es ist ja noch nicht aller Tag Abend. Um sechs Uhr morgen, am Donnerstag den 18. Mai, fallen wir in unsere Rosenheimer Betten.

Franz Knarr jun.

Eröffnung der Ski-Saison



„Er waar scho vor eahm dagwesen, sagt er ...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann

# Diavortrag: Zu Fuß über die Alpen

## Aus unserer Vortragsreihe 1999

Sechs Wochen lang wanderte Franz Demel mit seiner Frau Franziska von Ruhpolding nach Venedig.

Von Schönheit und Strapazen, von Freiheit und Einsamkeit, von Flora und Fauna, von Gegenwart und Vergangenheit sowie der Liebe zu den Bergen waren die Zuschauer in der ausverkauften Stadthalle zutiefst beeindruckt und fasziniert.

In ca. 500 exzellenten Bildern hielt Franz Demel nicht nur die aussergewöhnliche Tour, sondern auch die Landschaft und das Leben der einzelnen Gebirgsketten und Täler fest. Kühe und Ziegen lugten in die Kamera, Eidechsen postierten sich auf ihren warmen Plätzen, Murmeltiere schnüffelten am Objektiv und Edelweiß und Enzian strahlten in ihrer Schönheit um die Wette.

Kämme und Gipfel, Gletscher und Felsen leuchteten in verschiedensten Stimmungen von der Leinwand.

Inmitten dieser traumhaften Bergwelt wurden aber auch die Strapazen einer solchen Unternehmung deutlich. Da ging an heißen Herbsttagen das Wasser aus, schlechtes Wetter verhinderte Gipfelziele, im Zelt stand das Wasser und die über 25 kg schweren Rucksäcke drückten jeden Tag wieder aufs neue.

Hütten und Häuser zeugten von der Architektur in den jeweiligen

Bergregionen.

Mit ihnen tauchten auch wieder alte, vergessene Symbole auf, die Mensch und Tier vor Bösem schützten. Franz Demel stellt hier die berechnete Frage, warum so viele Menschen nach Heilung und Schutz in fernöstlichen Religionen suchen, obwohl in unserer Heimat noch soviel Mystik und Heilkraft steckt.

Mit bedrückenden Bildern erinnerte Demel an die traurige Vergangenheit der Dolomiten im 1. Weltkrieg. Vor Stacheldrahtzäunen tauchten plötzlich Soldatenbilder auf, in verfallenen Geschützkasematten standen wieder die Haubitzen und das glühende Abendrot erinnerte an „Berge in Flammen“.

Bilder aus dem herbstlichen Venedig rundeten den Vortrag ab, und damit holte Demel die Zuschauer in die „Zivilisation“ zurück.

Auch die hervorragende Musikauswahl, die den ganzen Eindruck noch intensiviert, verleiht dem Vortrag seine Einmaligkeit.

Viele Bergsteigerherzen werden höher schlagen und einige sich mit dem Gedanken der Nachahmung dieser gigantischen Unternehmung von Franziska und Franz Demel auseinandersetzen.

Franz Knarr jun.



# Der Luberon

Es bedarf schon eines Tipps, um überhaupt auf die Idee zu kommen in den Luberon zu fahren, einen Höhenzug der irgendwo in der Provence liegt. Der heiße Tipp kam in einer Tourenbeschreibung in der französischen Alpenvereinszeitung und in der Sendung „Bilder einer Landschaft“. Und der Hinweis „hier sei mit Tourismus noch nicht viel los“, der machte mich erst recht neugierig. Ein Blick in die Landkarte machte mir gleich klar, spektakuläre Gipfel gibt es hier nicht und vor Ort stellten wir fest, diese Annahme war richtig. Falsch dagegen war die Annahme, Anfang September seien alle Franzosen in der Schule oder am Arbeitsplatz. Klar, im August ist es in der Provence zu heiß zum wandern. Da wir nur eine kleine Gruppe waren, fanden wir trotzdem Unterschlupf in zwei gtes.

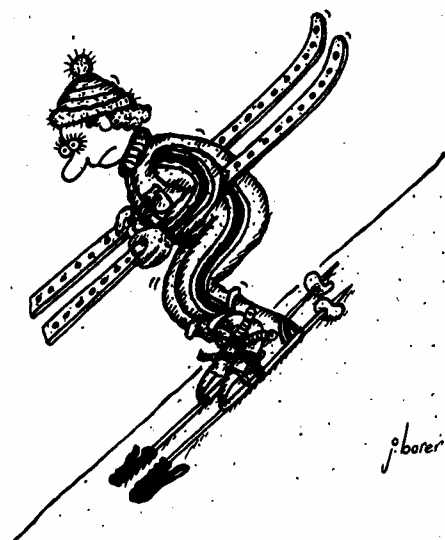
Start war am 23. 8. 99 und den Weg nach Briancon findet das Auto von selbst. Von da ging es weiter über Embrun, Boscodon und Sisteron, immer an der Durance entlang und hinauf zur romantischen Benediktinerabtei Ganagobie. Hier in der Klosterkirche findet sich das größte erhaltene Fubodenmosaik, 70 m<sup>2</sup> in leuchtenden Farben. Weiter ging es nach Apt, einer Stadt aus der Römerzeit, und dann hinauf nach Buoux. Hier schlugen wir unser Quartier für 4 Tage auf, ganz schön abgelegen, wie wir feststellten. Nach 2 Tagen Auto und Kultur waren wir ganz wild auf Wandern und wir bekamen gleich am ersten Tag mehr als wir wollten. Es begann recht gut, Markierung und Weg vorhanden, zumindest in der ersten Stunde über Chateau Buoux, schön durch Eichenwald im Schatten und haarscharf vorbei am Turm von St.

Symphorien, den wir aus der Nähe sehen wollten. Wir sahen ihn später aus der Ferne. Der Wegweiser zum Fort Buoux kam dann, als uns ein Gasthauschild viel lieber gewesen wäre. Schnell war uns klar, Touristen sind hier rar, Wirtshäuser noch viel rarer! Fort Buoux ist ein Ort, der bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt war, erst lebten die Menschen unter dem abri (riesiger Überhang) und dann in einem Dorf auf einem Felssporn mit Schloß, welches erst im 14. Jahrhundert aufgegeben wurde. Nach einer Stunde Ruine konnte uns nichts mehr aufhalten, in die einzige Wirtschaft zu stürmen. Dort erzählte man uns, in 45 Minuten seien wir wieder in unserer Herberge und als wir der Markierung folgten, standen wir 4 km vom Ziel entfernt auf der Straße. Zwei barmherzige französische Autofahrer brachten uns nach Hause. Am nächsten Tag war etwas weniger Marschieren gefragt. Wir überquerten den Luberon zurück ins Tal der Durance und besuchten die ehemalige Zisterzienserabtei Silvacane. Raum und Stille, eine gewaltige Wirkung! Und dann Lourmarin mit seinem Flair, seinem Renaissance-schloß, typisch Provence und in fast jedem Laden ein Künstler. Hier, wie später in Rouissillon waren wir nicht die einzigen Touristen. Der kleine Luberon hat eine besondere Anziehungspunkt, einen Zedernwald zu bieten. Die Zedern hat man einmal vom Libanon hierhergebracht und sie sind prächtig gediehen. Jetzt bringt man Zedern von hier in den Libanon. Es war eine herrliche Wanderung, der Morgen kühl, die Pflanzen haben geduftet, es ging leicht bergauf und bergab und vom höchsten Punkt hat-

ten wir eine prächtige Aussicht über das Tal der Durance, zu den Alpilles, zum Mont Ventoux und über die Haute Provence. Brotzeit gab's „hors sac“, aus der Rucksackwirtschaft. Bis Mittag hatten wir die ganze Gegend für uns allein, die Franzosen werden erst ab 11 Uhr munter, nachmittags machten wir einen Streifzug durch Apt, um Geldbeutel und Proviant wieder aufzufüllen. Die höchste Erhebung des Luberon ist die Meurre negre mit 1125 m. Von Auribeau aus starteten wir, nach einer halben Stunde standen wir vor einer romantischen Kapelle und den Mauerresten einer Burg. Und im Wald verstreut gab es eine Menge von Bourries, Steinhäuser, deren Alter man nicht kennt. Gleich beim Parkplatz sahen wir einen Schwarm Fasane, den Schwarm Jäger sahen wir viel weiter oben und einen Jagdhund mit Glöckerl! Und kurz unterm Gipfel erwartete uns der Schäfer mit seinen Hunden. Vier Monate ist er allein hier oben, da ist ein kleiner Ratsch mit Wanderern eine willkommene Abwechslung. Nach der Bergtour bezogen wir im Schloß von Rustrell unser neues Quartier, an den Hängen des Vanchuse. Ocker, Obst und Weinberge bestimmen hier das Bild der Landschaft. Erstes Ziel war die Zisterzienserabtei Senanque, mitten in Lavendelfeldern. Wir kamen zum Konventsgottesdienst zurecht, Raum, Licht und Gesang hinterliessen einen tiefen Eindruck. Von der Abtei gingen wir auf das Plateau Vancluse, begleitet von Duft der Rosmarinsträucher. Im Klosterladen deckten wir uns mit Mitbringseln und Souvenirs ein und fuhren über die Straße durch die Côtes de Senanque nach Gordes. Eine mittelalterliche Stadt mit Schloß, befestigt liegt Gordes auf einem Felsen. Jetzt fehlte uns nur noch Rouissillon mit seinen Ockerfelsen. Hier erwartete uns ein Fest der Farben, steile Felsen, Felstürme und die Häuser, alles leuchtete von orange über gelb und braun bis

weiß. Wir besuchten eine alte Ockerfabrik und am Schluß hatten wir ockerfarbene Schuhe und ein weißer Hund einen roten Hintern. Das war wahrhaftig ein farbiger Schlußpunkt unseres Aufenthaltes und wir merkten, was es noch alles zu sehen gäbe. Da wir in beiden gîtes kein Abendessen bekamen, gingen wir einmal unter die Lauben und zum anderen Mal in ein schönes Gewölbe zum Essen und die provencialisches Küche mit einem schönen Glas Côt du Luberon schmeckte vorzüglich. Heim ging es zunächst entlang der Via Domilia, Brotzeit gab es auf der Römerbrücke. Der Halt in Notre Dame de Salagon hat sich gelohnt. Auf einer ehemals römischen Villa steht eine romanische Kirche und das Kloster war zum Schloß umgestaltet. Über die Ausgrabungen kann man auf Glasplatten gehen. Und um das Ensemble gibt es einen mittelalterlichen Garten, einen Garten der Düfte, einen Hausgarten und einen Heilkräutergarten. Mit einer ganzen Menge von Eindrücken ging es heim, auf dem gewohnten Weg über Briancon. Und schon wieder habe ich ein lohnendes Ziel, wie ich meine, ausgemacht, den Mont Ventoux, er lag 3 Mal zum Greifen nahe vor uns!

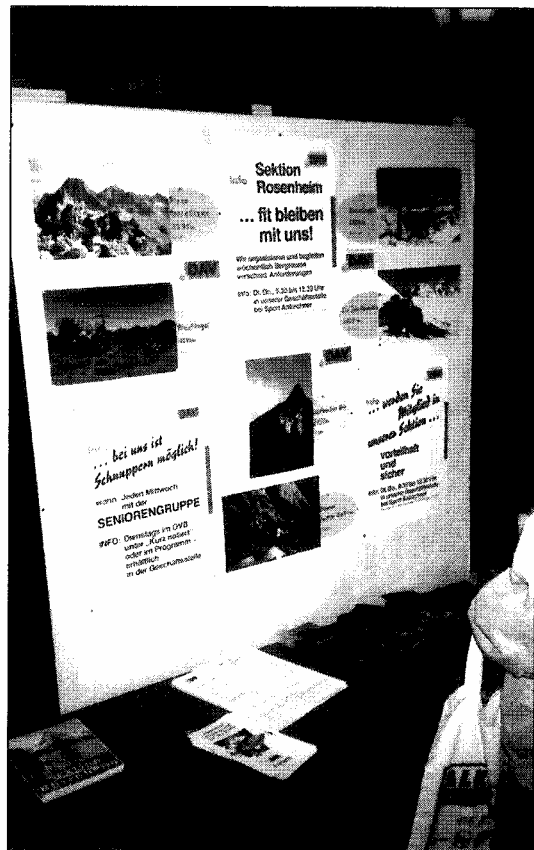
Eure Liesl



# Zweimal Centa



Großen Beifall erhielt unsere Centa bei der letzten Weihnachtsfeier. Als Schneemann und Schneeflöckchen bewies sie nicht zum ersten Mal, dass älter sein kein Grund ist, Trübsal zu blasen. Mit erstaunlich auswendiger Vortragskunst und Theatergestik brachte sie jung und alt zum Lachen.



## 60 – na und ?

So nannte sich eine Ausstellung im letzten Oktober in der Rosenheimer Inntalhalle. Dort machten auch wir mit.

Paul Weiß, unser Vortragsreferent und aktiver Tourenbegleiter unserer Mitt-wochstouren, warb persönlich und mit einem ansprechenden Infostand für unsere Sektion und den beachtlichen Angeboten für diese Altersgruppe.

# DAV-Expedition Spitzbergen erfolgreich

Eine zehnköpfige Jugendexpedition des DAV (u.a. mit Markus Stadler aus der Sektion Rosenheim) war im Sommer 1999 auf der arktischen Inselgruppe Spitzbergen unterwegs.

Nachdem anfängliche Schwierigkeiten überwunden waren – beispielsweise mußten 1000 kg Ausrüstung durch einen 5 km breiten Gletscherbruch geschafft werden – führte die Gruppe einige Wiederholungen von Eistouren der ersten DAV-Spitzbergen-Expedition von 1905 durch. Anschließend teilte sich das Team in zwei kleine Gruppen auf.

Vier Personen durchquerten die gesamte Insel auf einem 200 km langen Weg nach Norden zum Nordkap

(„Verlegenhuken“), die restlichen sechs zog es in das abgelegene Felsmassiv des Atomfjella. Dort gelangen ihnen verschiedene Neutouren in Fels und Eis. Nach sechs Wochen kehrten alle wieder unversehrt in die warme Heimat zurück. Mehr Informationen zu der Expedition finden sich auf der Internet-Seite <http://www.stadler-markus.de/spitzbergen>. Außerdem ist der Expeditionsbericht in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Am Donnerstag, den 30. 11. 2000 findet um 20.00 Uhr in der Stadthalle Rosenheim ein Diavortrag über die Expedition statt.

## Über alle Berge zu Fuß und mit Zelt

... eine beachtliche Bilanz von einem Sektionsmitglied

- 1992 KANADA, ROCKY MOUNTAINS**  
**200 km Bergwege bei Jasper, Lake Louise und Banff**  
60 km Kanu, 1500 km Bus, 3600 km Bahn von Kingston über Toronto, Saskatoon nach Jasper.
- 1993 1. ALPEN-ÜBERSCHREITUNG von NIZZA am Mittelmeer nach WIEN**  
**94 Tage, 2000 km Weg, 110 000 m Aufstieg.** Auf einer „Südroute“ Nonstop von Nizza nach Wien an der Donau, 5 Mal über 3000 m, 106 Mal über 2000 m Höhe, in Frankreich, Italien, Österreich.
- 1994 2. ALPEN-ÜBERSCHREITUNG von MENTON am Mittelmeer nach WIEN**  
**102 Tage, 2300 km Weg, 165 000 m Aufstieg.** Auf einer „3000er Route“ Nonstop von Menton nach Wien an der Donau, 48 Mal über 3000 m, 165 Mal über 2000 m Höhe, in Frankreich, Schweiz, Österreich.

- 1995 PYRENÄEN – ÜBERSCHREITUNG vom ATLANTIK zum MITTELMEER**  
**35 Tage, 765 km Weg, 49 000 m Aufstieg.** Auf einer „Hohen Route“ mit 9 Gipfel über 3000 m, 22 Mal über 2000 m Höhe, in Frankreich und Spanien.
- 3. ALPEN-ÜBERSCHREITUNG von WIEN nach SAVONA am Mittelmeer**  
**99 Tage, 2190 km Weg, 139 200 m Aufstieg**
- 1995 1. Teil:** auf einer „Nordroute“ von Wien an der Donau nach Montreux am Genfer See, 48 Tage, 1200 km Weg, 68 600 m Aufstieg, 42 Mal über 2000 m Höhe, in Österreich und Schweiz.
- 1996 2. Teil:** auf einer „Hohen Route“ von Montreux am Genfer See nach Savona am Mittelmeer, 51 Tage, 990 km Weg, 70 600 m Aufstieg, 19 Mal über 3000 m, 91 Mal über 2000 m Höhe, in Frankreich und Italien.
- 1996 KORSIKA - ÜBERSCHREITUNG von CALENZANA nach CONCA**  
**12 Tage, 195 km Weg, 15 000 m Aufstieg.** Auf einer „Hohen Route“ von Calenzana im NW nach Conca im SO der Insel, auf der Route GR 20 mit 6 Gipfeln bis 2706 m Höhe.
- 4. ALPEN-ÜBERSCHREITUNG von MENTON am Mittelmeer nach WIEN**  
**131 Tage, 2800 km Weg, 190 300 m Aufstieg**
- 1997 1. Teil:** auf einer „4000er Route“ von Menton nach Poschiavo am Bernina, 74 Tage, 1700 km Weg, 110 000 m Aufstieg, 5 Gipfel über 4000 m, 26 über 3000 m, 97 über 2000 m Höhe, in Italien, Frankreich, Schweiz.
- 1998 2. Teil:** auf einer „Jochroute“ von Poschiavo am Bernina nach Wien an der Donau, 57 Tage, 1100 km Weg, 80 300 m Aufstieg, 8 Mal über 3000 m, 73 Mal über 2000 m Höhe, in Italien und Österreich.
- 1998 1. DEUTSCHE ALPEN-ÜBERSCHREITUNG v. LINDAU n. BERCHTESGADEN**  
**19 Tage, 386 km Weg, 20 700 m Aufstieg,** „Maximiliansweg, Gipfelroute“, 30 Gipfel bis 2082 m.
- 1999 2. DEUTSCHE ALPEN-ÜBERSCHREITUNG v. LINDAU n. BERCHTESGADEN**  
**17 Tage, 363 km Weg, 21 100 m Aufstieg,** „Maximiliansweg, Jochroute“, 27 Gipfel bis 1838 m.
- 1999 1. ALPEN-ÜBERQUERUNG v. VENEDIG nach GARMISCH-PARTENK.**  
**20 Tage, 377 km Weg, 24 750 Aufstieg.**  
Auf dem „Traumpfad“ vom Markusplatz in Venedig zum Marienplatz in Garmisch-P., 1 Mal über 3000 m, 34 Mal über 2000 m Höhe.
- 1999 SCHWEDEN: KUNGSLEDEN, PADJELANTALEDEN**  
**KUNGSLEDEN: 13 Tage, 304 km Weg, 9 135 m Aufstieg.** Von Abisko nach Kvikkjokk mit den Bergen Kebnekaise und Skierfe, von Ammarnäs nach Hemavan über den Berg Sytertoppen. **Padjetantaleden: 5 Tage, 140 km Weg, 2 535 m Aufstieg.** Von Knikkjokk nach Ritsem.
- 1999 2. ALPEN-ÜBERQUERUNG von GARMISCH-P. nach VERONA und VENEDIG**  
**21 Tage, 455 km Weg, 30 773 m Aufstieg.** Über Lechtaler und Ötztaler Alpen, dann E5 nach Verona, Bahn nach Venedig, 6 Mal über 3000 m, 40 Mal über 2000 m Höhe.

**Gesamt:** 573 Tage  
12 475 km Weg  
777 993 m Aufstieg  
5 Mal über 4000 m  
121 Mal über 3000 m  
651 Mal über 2000 m Höhe  
279 Zeltnächte  
285 Tage mit Evelyn Gebhardt

**1999** „DER MAXIMILIANSWEG“ Routenbeschreibung von Hans Diem  
Eine Überschreitung der deutschen Alpen von Lindau nach Berchtesgaden.  
Erschienen im Verlag der Weitwanderer, ISBN 3-930187-08-6, 27,- DM

**HANS DIEM**

Mitterfeldstr. 15, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel./Fax 0 88 21 - 5 81 41

## Der erste Versuch

Soll ich oder soll ich nicht – das habe ich mir lange überlegt. Das Tourenprogramm ist zwar sehr reichhaltig und ausgewogen, aber irgendetwas fehlt doch noch: leichte Bergtouren für jene, deren Aktionsradius etwas kleiner geworden ist und die deshalb nicht alleine unterwegs sein wollen. Und so kam ich zu dem Schluss: ich soll.

Im März 1999 bot ich die erste Tour an: leichte Bergwanderung und die Anfahrt mit dem Bus. Die Teststrecke habe ich vorsichtig zwischen Wall und Tatzelwurm gewählt. Und vorsichtig habe ich auch nur den kleinen Bus bestellt. Die Strecke paßte, der Bus nicht, er war zu klein. Offensichtlich hatte ich eine Marktlücke entdeckt. Jeden Monat einmal machte ich weiter mit großem Bus und attraktiven Zielen, wie Jenner, Penken, Kitzbühler Alpen, Blomberg und Zwiesel und Volldöpp. Jedes Mal hatten wir auch mit dem Wetter Glück. Krönender Abschluss war dann die Winterwanderung im November durch

verschneite Wiesen und Wälder von Wildsteig nach Steingaden und zur Wieskirche, Barock und Rokoko draussen in der Natur und in den Kirchen drin. In Schlehdorf gingen wir nicht nur in die Kirche, im Klosterladen haben wir den wunderbaren Stollen gerochen und den ganzen Vorrat aufgekauft. Spätestens jetzt war mir klar, im März 2000, nach dem Winterschlaf, machen wir weiter; der Versuch ist geglückt: mit dem Bus ins Gebirge und Kunst und Kultur lassen wir auch nicht links liegen. Natürlich war es auch jedes Mal möglich, auch flach zu wandern, und so kamen alle zu ihrem Recht. Und ein Wirtshaus stand jedesmal auch am Weg. Der Bus hält schon in Haidholzen, Schloßberg, Haupttreffpunkt ist die Loretowiese und dann die Kirche Hl. Blut. Falls wir durchs Inntal fahren, ist auch Halt an der Autobahnraststätte. Ist jemand neugierig geworden und war noch nicht dabei?

Auskunft gibt es unter 0 80 36 / 78 17

Eure Liesl

# Die Skihütte aus dem Internet

## Skitouren-Fasching der Jungmannschaft im Gsieser Tal

Wer viel Skitouren geht, ist immer auf der Suche nach dem ultimativen Geheimtip, nach dem einsamen aber trotzdem lohnenden Tourengebiet, nach weitläufigen, unverspurten Hängen. Oft nimmt man dazu lange Talhatscher oder verzwickte Waldstücke als Zustieg zur eigentlichen Skitour in Kauf. Ich halte deshalb immer Ausschau nach Übernachtungsmöglichkeiten in abgelegenen Tälern, die sich als Stützpunkt anbieten und deshalb der Zustieg nur einmal fällig wird.

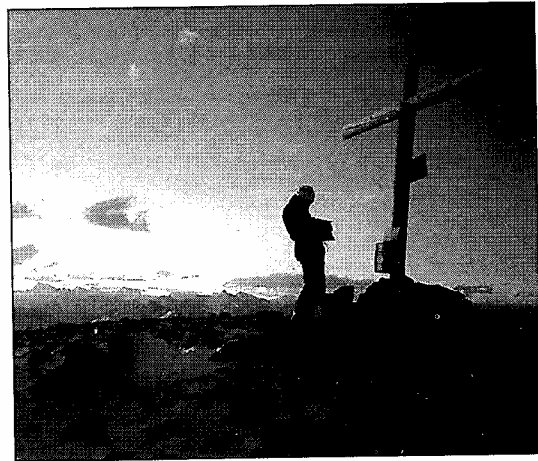
In diesem Fall lernte ich wieder mal die Möglichkeiten des Internets schätzen. In der Newsgroup „de.rec.alpinismus“ (Anm.: Newsgroups sind eine Art „elektronische Schwarze Bretter“, an die jeder seine Anfragen oder Angebote schicken kann, die dann von den anderen Newsgroup-Teilnehmern gelesen und evtl. beantwortet werden können) las ich etwas von einer privaten Hütte in einem Seitental des Südtiroler Gsieser Tales. Ich fragte bei der Absenderin dieser Meldung sofort per E-mail an, ob die Hütte auch für Wochenenden zu mieten sei und schon hatte ich eine Unterkunft



für unsere Faschingsskitour gefunden. Mit gespannten Erwartungen geht es dann Anfang März über den Brenner und durchs Pustertal zu unserem Ausgangspunkt nach St. Martin im Gsieser Tal. Der relativ flache Hüttenaufstieg durch das Karbachtal führt entlang einer Langlaufloipe und ist bereits nach knapp einer Stunde gemütlich absolviert. Alle 15 Teilnehmer dieser Tour sind von der Hütte begeistert: große Küche mit viel Geschirr, Riesenpfanne und großem Herd, geräumige Lager (die noch weiter ausgebaut werden sollen) und eine sehr gemütliche Stube mit zwei großen Tischen und einem Super Bauernofen. Zur Begrüßung hat unsere Vermieterin eine Flasche Wein spendiert – außerdem hat sie mehrere Skitouren aus einem italienischen Führer für uns kopiert und sogar noch übersetzt. Um den Anreisetag noch ein wenig auszufüllen starten wir am Nachmittag gleich noch zu einer Skitour. Die Schneeverhältnisse sind nicht ganz optimal. Die lange Hochdruckphase der vergangenen Wochen hat die Sonnenhänge schon ziemlich ausapern lassen,

im Schatten besteht die Schneedecke oft bis zum Boden aus Schwimmschnee – was vor allem unseren Snowboarder mit seinen Schneeschuhen oft zur Verzweiflung bringt. Bei Sonnenuntergang stehen wir auf dem Karbacher Berg, einem der zahlreichen Hausberge. Der geniale Ausblick auf die von der Abendsonne angeleuchteten Dolomiten allein wäre schon wert gewesen, hierherzufahren. Leider bleibt wenig Zeit, diese Stimmung zu genießen. Die Abfahrt im letzten Abendlicht zur Hütte verlangt nochmal Konzentration, da der Schnee ein wenig veränderlich ist. Zumindest haben wir uns unser Chilli con Carne dann redlich verdient.

Am Sonntag marschiert die gesamte Karawane auf den Ochsenfelder Kopf, die Aussicht ist noch etwas besser als am Vortag – der Schnee vielleicht ein kleines Stück, das Wetter dafür um so mehr. Nachdem es am Gipfel noch etwas windet, beschließen wir, in den geschützten Talkessel abzufahren und dort die Sonne zu genießen, bevor sich der Tag dann schon wieder in Richtung Abendessen neigt. Der Montag bringt dann die „Königsetappe“ – die Skitour auf die Rote Wand (2817 m), den höchsten Berg des Tourengebietes. Ein ziemlich ausgeapertes kurzes Stück und der anschließende



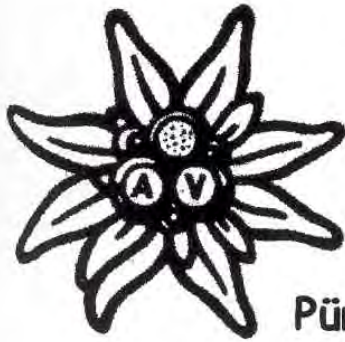
steile Schwimmschneehang verlangen ausgefeilte Gehtechnik und anstrengende Spuarbeit. Über die anschließenden schönen Skihänge kommen wir problemlos bis unter die steile Gipfelflanke. Ein Teil der Gruppe bleibt hier in der Scharte und macht ausgiebig Pause. Die anderen steigen zum Teil mit Ski, zum Teil zu Fuß zum Gipfel. Die Aussicht ist gigantisch, sie reicht von den Tauern und dem Hochgall im Norden über die Stubai, die Ötztal, den Ortler und Adamello im Westen, die Dolomiten im Süden bis hin zu den Julischen und Karnischen Alpen im Osten. Auch die Abfahrt bietet heute überwiegend guten Schnee, Firn auf den Südhängen und leicht angedeckeltes Pulver auf den Schatthängen.

Am Dienstag steigen wir noch dem Hohen Mann aufs Haupt. Von der Ostseite eigentlich eine häufig begangene Skitour – über die Westseite spüren wir natürlich wieder, dafür haben wir dann auch bei der Abfahrt die Hänge für uns allein, wie jeden Tag und das an einem sonnigen Faschingswochenende!

Ein wenig wehmütig fahren wir am Nachmittag wieder ins Tal ab und sind uns sicher, dass wir hierher noch öfter kommen werden.

Markus





**DAV**

# Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:

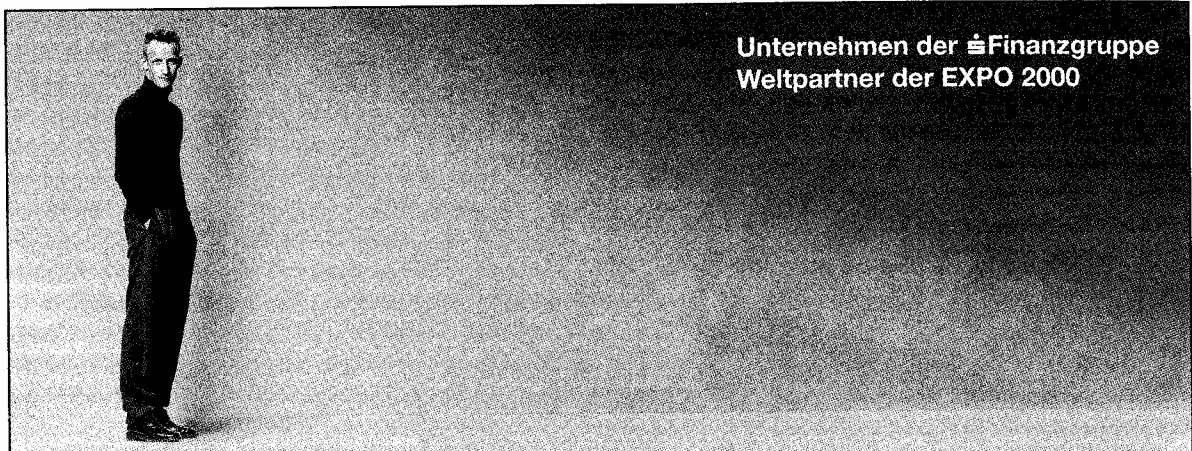


Ausrüstung für Wandern,  
Bergsteigen und Alpinismus

**MONTAGNE**

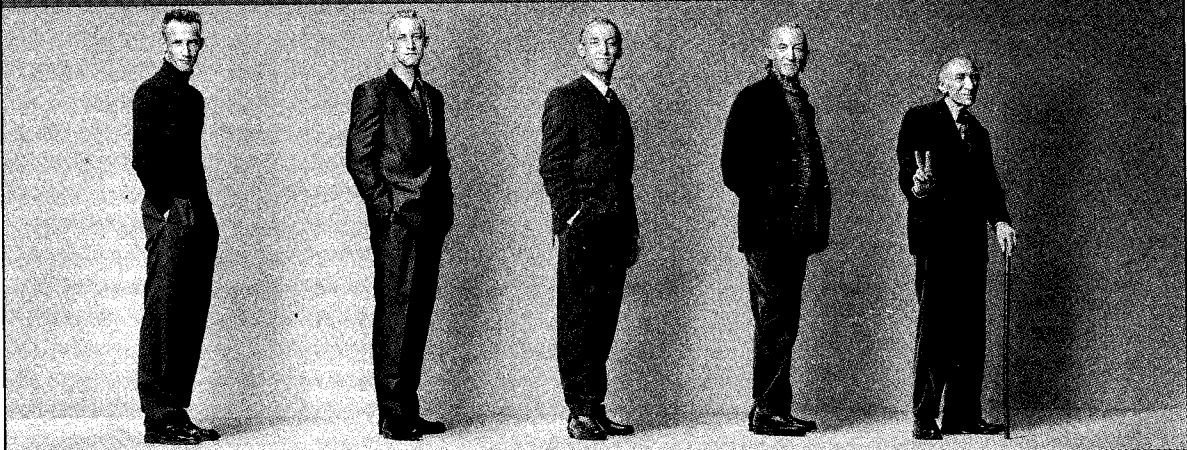
bergsport & outdoor  
*Spezial*

Sallinplatz / 83022 Rosenheim  
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88




Unternehmen der  Finanzgruppe  
Weltpartner der EXPO 2000

**BEI UNS STEHEN NICHT NUR  
SIE IM MITTELPUNKT.**



**SONDERN AUCH IHRE ZUKUNFT.**

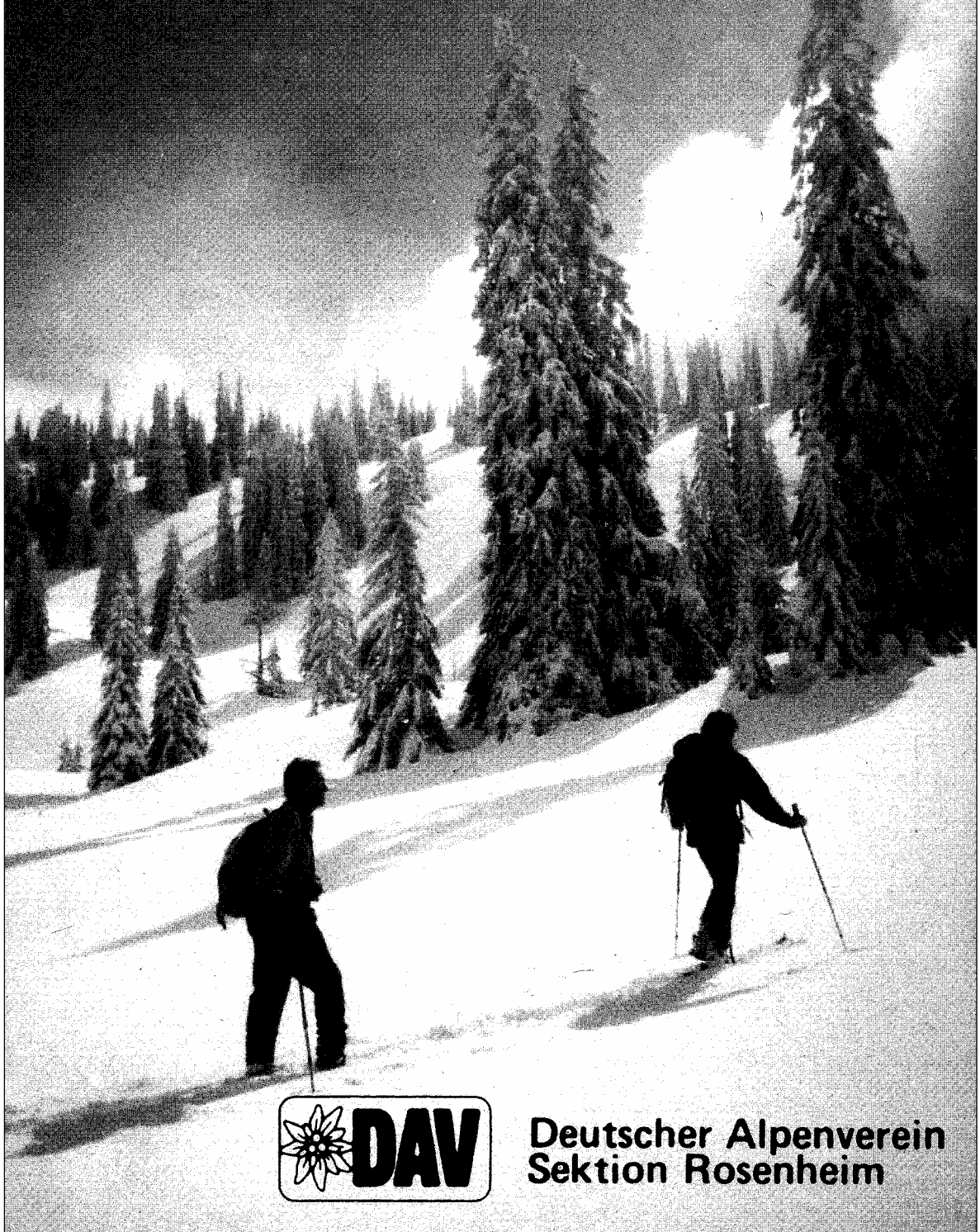


Wer die Sparkassen-Privatvorsorge hat, hat weniger Sorgen im Alter. Mehr dazu und zur „Start in die Zukunft-Initiative“ erfahren Sie bei uns. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Kleinmaler Druck, Oberaudorf

# Veranstaltungs- Programm

Winter 1999/2000



**Deutscher Alpenverein  
Sektion Rosenheim**

**Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus.**

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	04.12.99	<b>Skitest</b>	Da geht bestimmt schon was	1	Wachs
02	08.12.99 w	<b>Vogelsang</b>	Zu Fuß oder mit Ski	ww/1	Niklaus
03	15.12.99 w	<b>Kampenwand</b>	Mit Ski, aber ohne Seilbahn	ww/1	Weiß
04	29.12.99 w	<b>Steinerne Stiege - Arzmoos</b>	Die letzte Sektionstour in diesem Jahrtausend!	ww	Kemmer
05	05.01.00 w	<b>Predigtstuhl und Spielberg</b>	Mit Einkehr in der Riesenhütte	ww/1	Niklaus
06	06.01.00	<b>Brünsteinrodeln</b>	Traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
07	08.01.00	<b>Breitenstein</b>	Einer von den beiden geht bestimmt	1	Wachs
08	12.01.00 w	<b>Karspitze und Wandberg</b>	Kleine sonnige Berge oberhalb Rettenschöß	ww/1	Möller
09	13.01.00 w	<b>Langlaufen</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke
10	14.-16.01.00	<b>Lehrgang Lawinenausbildung</b>	(siehe Kasten)	1	Rosenauer W.
11	15.01.00	<b>Drittes Kind und Watzmannkar</b>	Ski-Klassiker in den Berchtesgadenern	2	Perl
12	16.01.00	<b>Hirzer</b>	Leckerbissen in den Tuxern für Tiefschnee-Gourmets	2	Gerhart
13	19.01.00 w	<b>Geigelstein</b>	Wer kennt ihn noch nicht?	ww/1	Weiß
14	20.01.00 w	<b>Langlaufen</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke
15	22.01.00	<b>Steinbergstein</b>	Großer Kitzbüheler aus der Windau	2	Schwaiger
16	26.01.00 w	<b>Rund um den Schwarzenberg</b>	Kein Gipfel, aber viel Kaiser-Panorama	ww	Kemmer
17	27.01.00 w	<b>Langlaufen</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**



### Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
18	29.01.00	<b>Zischgeles</b>	Nicht den üblichen Anstieg	2	Maas
19	29.01.00	<b>Großer Traithen</b>	Von der Rosengasse durchs Kanonenrohr	2	Hirmer
20	29.01.-05.02.	<b>Skiwoche Zermatt</b>	(siehe Kasten)	Piste	Weiß
21	02.02.00 w	<b>Samerberggrunde</b>	Wahrscheinlich mit Spurarbeit	ww	Niklaus
22	03.02.00 w	<b>Trainsjoch</b>	Vom Ursprungpass	1	Möller
23	05./06.02.00	<b>Carving-Skikurs</b>	(siehe Kasten)	Piste	Rosenauer W.
24	05./06.02.00	<b>Hobar und Rastkogel</b>	Traumtouren von der Weidener Hütte	2	Wettemann
25	09.02.00 w	<b>Brünstein</b>	Do warn ma scho lang nimma	ww	Weiß
26	11.-18.02.00	<b>Pfalzener Allerlei</b>	(siehe Kasten)	II/Piste/ ww	Onischke
27	11.-14.02.00	<b>Anfängerkurs für Tourenger</b>	(siehe Kasten)	1-2	Hirmer/Perl
28	12.02.00	<b>Lodron und Ramkarkopf</b>	Ganz was Feins aus der Kelchsau	1-2	Keill
29	16.02.00 w	<b>Tanzeck</b>	Mit Einkehr auf der Schönfeldalm	ww/1	Kemmer
30	19.-26.02.00	<b>Skidurchquerung Niedere Tauern</b>	(siehe Kasten)	2	Stadler
31	19.02.00	<b>Mallgrübler</b>	Großer Tuxer Wadlbater von Volderwildbad	2	Wachs
32	20.02.00	<b>Gilfert</b>	Noch ein großer Tuxer	2	Gerhart
33	23.02.00 w	<b>Taubensee</b>	Über die Südseite	ww	Möller
34	24.02.00 w	<b>Langlaufen</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tagl. 9 - 23 Uhr

**Langlaufunternehmungen am Donnerstag („Ziel je nach Schneelage“):**  
Die Ziele werden am Dienstag unter „Kurz notiert“ im OVB bekannt gegeben.  
Vorgesehen sind z. B.: Walchsee, Hohenkendl, Griesenau, Schwoich, Going, Pillersee

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
35	26.02.00	<b>Hinterer Brunnenkogel</b>	Nicht weit vom Lisenser, aber staader	2-3	Maas
36	26.02.00	<b>Taubensee</b>	Diesmal von Schleching	ww	Mühlberger
37	26.02.00	<b>Weitlahnerkopf</b>	Ein Klasse-Nordhang	1-2	Hirmer
38	27.02.00	<b>Bischof</b>	Steht hinterm Kitzbüheler Skizirkus	1-2	Kogel
39	01.03.00 w	<b>Taubenstein und Rotwandreibn</b>	Einkehr in der Oberen Maxrainer Alm	ww/1	Weiß/Möller
40	02.03.00 w	<b>Langlaufen</b>	Ziel je nach Schneelage	II	Onischke
41	04.-11.03.00	<b>Tourenwoche auf der Säoseo-Hütte</b>	(siehe Kasten)	2	Möller
42	04.03.00	<b>Schinder</b>	Kombinierte Bergradl- und Skitour vom Spitzing	r1/2	Schwaiger
43	06.03.00 wb	<b>Kolomansberg</b>	Frühjahrswanderung bei Salzburg	w1	Netopil
44	08.03.00 w	<b>Spitzstein</b>	Auf Ottos Route vom Erlerberg	ww/1	Niklaus
45	11.03.00	<b>Neureuth und Gindlalmshneid</b>	Vielleicht blüht schon was!	ww	Mühlberger
46	15.03.00 w	<b>Dürnbachhorn und Winklmoos</b>	Heinz bietet für jeden etwas	ww/1/II	Heidenreich
47	17.-19.03.00	<b>Skitouren von Proveis</b>	Geheimtip im Nonstal	2	Wachs
48	18.03.00	<b>Geier</b>	Von Lager Walchen auf den höchsten Punkt der Tuxer	2	Kogel
49	22.03.00 w	<b>Seekarkreuz</b>	Auf den Lenggrieser Hausberg	ww/1	Möller
50	24.-26.03.00	<b>Rund um die Rudolfshütte</b>	Sonnblick, Granatspitze, Hochfürlegg, Hocheiser	2-3	Rosenauer W.

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:  
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
51	25.03.00	Hirschberg	Auf den Rottacher Hausberg	ww	Mühlberger
52	26.03.00	Loferer Skihörndl	Viele rassige Höhenmeter in den Loferer Steinbergen	2-3	Gerhart
53	29.03.00 w	Kleiner Rechenberg	Nicht hoch, aber aussichtsreich	ww	Kemmer
54	01.04.00	Hoher Göll	Mordtour von Hinterbrand	2	Perl
55	01.04.00	Ein einsames Kaiserkar	Kombinierte Bergradl- und Skitour	r1/2-3	Schwaiger
56	02.04.00	Grienbergspitze	1800 Höhenmeter in den Zillertalern	2-3	Stadler
57	02.-08.04.00	Skitouren von der Branchahütte	(siehe Kasten)	3	Maas
58	03.04.00 wb	Mariensteig am Achensee	Von Pertisau nach Achenkirch	w1	Netopil
59	05.04.00 w	Feichteck	Michi kocht wieder Blaukraut	ww/1	Niklaus
60	08.04.00	Gesselkopf	Von Naßfeld (Sportgastein)	2	Wachs
61	08.04.00	Gr. Traithen	Voraussichtlich Firnstapferei	ww	Mühlberger
62	12.04.00 w	Aschenbrennerhaus	Ob noch Schneerosen da sind?	ww	Weiß
63	15.04.00	Hochkönig	Ganz große Frühjahrstour in den Berchtesgadener Alpen	2-3	Gerhart
64	15.-22.04.00	Skiurlaub in Briançon	(siehe Kasten)	Piste 1-2	Netopil
65	19.04.00 w	Hochplatte und Friedenrath	Kleiner Steig über den Ostgrat	lw	Möller
66	22.04.00	Hirschhörndlkopf und Jochberg	Von der Jachenau mit tollem Ausblick auf den Walchensee	lw	Mühlberger

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden.  
 Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
67	26.04.00 w	Kranzhorn	Von Scheiben aus	lw	Möller
68	28.04.-01.05.	Venediger-Reibn	Östliche Simonyspitze, Gr. Geiger, Großvenediger	3	Möller
69	29.04.-07.05.	Skitouren im Berner Oberland	(siehe Kasten)	3	Stadler
70	29.04.00	Tiroler Heuberg	Aussichtskanzel vor dem Zahmen Kaiser	lw	Mühlberger
71	03.05.00 w	Petersköpfl	Von Sparchen auf klassischem Weg	lw	Weiß
72	06.05.00	Großvenediger	Als Tagestour von Innergschlöß über Hohen Zaun	3	Rosenauer W.
73	06.05.00	Teufelspitz	Vom Nordportal des Felbertauern	3	Wachs
74	10.05.00 w	Bocksteinrunde	Geheimnis unterm Wendelstein	lw	Kemmer
75	13.05.00	Pfandscharte und Piffkar	Traditions-Sektionstour mit Bus	2	Möller
76	13.05.00	Ristfeuchthorn	Frühlingswanderung von Schneizlireith	lw	Mühlberger
77	15.05.00 wb	Toter Mann	Berchtesgadener Wanderschmankerl	lw	Netopil
78	17.05.00 w	Hundsalmjoch	Alles in voller Blüte	lw	Möller
79	20.05.00	Kragenjoch	Schöner Berg über Kundl	lw	Mühlberger
80	24.05.-07.06.	Bergwandern auf La Palma und Gomera	In ein exotisches Wanderparadies	lw/sw	Möller

wenn's um Geld geht  
Sparkasse







**BESONDERE VERANSTALTUNGEN**

**LEHRGANG LAWINENAUSBILDUNG NACH MUNTER**

14.01. - 16.01.2000

Theorie und Praxis der Reduktionsmethode  
Formel 3x3 mit Verhaltensmaßnahmen  
Was war bisher Lehrmethode, was ist neu?

Theorie: dreistündiger Vortrag mit Lehrunterlagen  
Praxis: Schneekunde, Schneeprofil mit Rutschblock, Rutschkeil, Schneedeckentest,  
Spuranlage, Verhalten im lawinengefährdeten Gelände, Arbeiten mit dem VS-Gerät

Anmeldung beim Kursleiter (bis 31.12.99)  
Kursgebühr: DM 30.-- (bezahlbar am Theorieabend)  
Teilnehmerzahl: max. 12  
Übungsgebiet: Spitzing

Kursleiter: Walter Rosenauer

Tonbildschau in Panorama-Vision

**BERGPARADIES ZERMATT / HERAUSFORDERUNG MATTERHORN**

von Beat H. Perren und Jürg Weil

29.05.2000, 20.00 Uhr

in der Stadthalle Rosenheim

Modernste Multivisionstechnik, 9 Projektoren, Softedge

**SKIWOCHE IN ZERMATT**

29.01. 05.02.2000

In eines der schönsten Skigebiete der  
Welt

Halbpension mit  
Balkonzimmer: SFr 693.--  
Doppelzimmer: SFr 644.--  
Mehrbettzimmer: SFr 693.--

Leiter: Paul Weiß

**CARVING-SKIKURS**

05./06.02.2000

Vom parallelen Grundschwung  
zum Carven

Technik und Methodik  
Empfohlen: Carving-Ski

Skigebiet: voraussichtlich Ellmau  
Anmeldung: beim Kursleiter (bis 25.01.)  
Kursgebühr: DM 30.--  
Teilnehmerzahl: max. 10

Kursleiter: Walter Rosenauer

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### **PFALZENER ALLERLEI**

Skifahren, Langlaufen, Wandern  
im Pustertal

11. - 18.02.2000

Halbpension ca. Lit 70 000.--

Leiter: Klaus Onischke

### **ANFÄNGERKURS FÜR**

### **TOURENGEHER**

im Lammertal

11. - 14.02.2000

Aufenthalt in einem alten Bergbauernhof  
(Selbstversorger)  
mit PKW erreichbar  
alle Touren vom Quartier aus

Teilnehmerzahl: max. 12  
Anmeldung: bei den Kursleitern  
(bis 06.02.)

Kursleiter: Dominik Hirmer und  
Achim Perl

### **SKIDURCHQUERUNG**

### **NIEDERE TAUERN**

Vom Schoberpaß bis ins Sölkta

19. - 26.02.2000

Teilnehmerzahl: max. 7  
Anmeldung: beim Begleiter (bis 01.02.)

Begleiter: Markus Stadler

### **TOURENWOCH**

### **AUF DER SAOSEHÜTTE**

Ein Panorama idealer Ski-Dreitausender  
gegenüber der Bernina

04. - 11.03.2000

Teilnehmerzahl: max. 12  
Anmeldung: beim Begleiter (bis 11.02.)

Begleiter: Kurt Möller

### **SKITOUR**

### **VON DER BRANCAHÜTTE**

Skihochtouren vom Feinsten:  
Palon della Mare, Punta San Matteo usw.

02. - 08.04.2000

Teilnehmerzahl: max. 5  
Anmeldung beim Begleiter (bis 10.03.)

Begleiter: Christian Maas

### **SKIURLAUB IN BRIANÇON**

15. - 22.04.2000

Teilnehmerzahl: max. 12  
Anmeldung beim Leiter (bis 25.03.)

Leiter: Liesl Netopil

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

**SKITOUREN**  
**IM BERNER OBERLAND**

Viertausender und hohe Dreitausender:  
Ebnefluh, Jungfrau, Trugberg, Fiescher-  
hörner, Finsteraarhorn

29.04. - 07.05.2000

Teilnehmerzahl: max. 6  
Anmeldung beim Begleiter (bis 01.04.)

Begleiter: Markus Stadler

**KLETTERKURS**  
**FÜR FORTGESCHRITTENE**

Einführung ins Alpinklettern (III-V)  
(Arco und Dolomiten)

27.05. - 04.06.2000

Teilnehmerzahl: max. 7  
Anmeldung beim Begleiter (bis 01.05.)

Begleiter: Markus Stadler

**LA PALMA UND LA GOMERA**

Mit Hotelkomfort auf zwei kanarischen  
Wanderinseln

24.05. - 07.06.2000

Anmeldung beim Leiter

Leiter: Kurt Möller

**KÄRNTENFAHRT**  
**- BERGE UND KULTUR -**

Wir haben noch längst nicht alles  
gesehen!

01.06. - 04.06.2000

Teilnehmerzahl: max. 17

Anmeldung bei der Leiterin

Leiterin: Liesl Netopil

**TOURENBEGLEITER**

Gerhart Rudi (08053/2593 oder  
0171/7618902)

Heidenreich Heinz (08031/33269)

Hirmer Dominik (08036/99883 oder  
0171/7667082)

Keill Peter (08066/1491)

Kemmer Adi (08031/94896)

Kogel Thomas (08031/41853)

Maas Christian (08031/98395)

Möller Kurt (08031/87189)

Mühlberger Fredl (08031/14955)

Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)

Onischke Klaus (08031/71782)

Perl Achim (08031/37837 oder  
0172/7551181)

Rosenauer Walter (08031/66941)

Schwaiger Thomas (08031/31140 oder  
0172/8534271)

Stadler Markus (08031/267436)

Steidl Jak (08035/5579)

Wachs Gerd (08036/8947)

Weiß Paul (08031/890179)

Wettemann Harald (08031/15273)

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## VORSCHAU SOMMER 2000

- 01.07. - 08.07.00 Wanderwoche in Obertilliach (Karnische Alpen)  
Halbpension: 3080.-- bis 3390.-- ATS pro Person  
Leitung: Jak Steidl
- im August Anfängerkurs Alpinklettern an der Blaueshütte  
Kursleiter Achim Perl
- 02.09. - 09.09.00 Wanderwoche im Virgental (Venediger- und Lasöringgruppe)  
Halbpension (Doppelzimmer): 3010.-- ATS  
Leitung: Paul Weiß
- 02.09 - 16.09.00 Korsika - Berge und Meer(im Bungalowdorf „Zum störrischen  
Esel“)  
Leitung: Liesl Netopil
- Oktober/  
November Trekking in Nepal (Mount-Everest-Region)  
mit Übernachtungen in Lodges (Dauer: ca. drei Wochen)  
Leitung: Kurt Möller (Voranmeldung erforderlich!)

## SEKTIONSABENDE

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben  
jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

- 20.01.00 Otto Niklaus: Sierra Nevada - auf den Spuren der Mauren
- 17.02.00 (Thema noch offen)
- 16.03.00 Markus Stadler: Skidurchquerung der Niederen Tauern
- 13.04.00 Gebhard Holzmann: Wanderungen auf Sardinien
- 18.05.00 Möller/Niklaus: Kanada - von Whitehorse nach Calgary
- 15.06.00 Achim Perl: Bergsteigen in Neuseeland

### SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

**VORSITZENDER DER SEKTION:** Franz Knarr (08031/66324)

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

## JUGEND DER SEKTION

**Wer gerne mit einer lustigen Truppe Bergsteigen, Klettern oder Skitouren gehen will, sollte unbedingt mal bei uns vorbeischaun!**

Es treffen sich

→ die 6 bis 12jährigen erst wieder ab Januar (Bekanntgabe im OVB und im Internet beachten!) ←

→ die 13 bis 18jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag ab 19.00 Uhr ←

→ alle über 18jährigen (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr ←

**in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl**

Tel: Karen (Jugend I) 609140; Yvonne (Jugend II) 33555; Markus (Jungmannschaft) 267436

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

## HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

**Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.**

*Titelbild: Spurarbeit am Predigtstuhl - sowas gibt's manchmal*

*Foto: Benno Keill*

**wenn's um Geld geht  
Sparkasse**

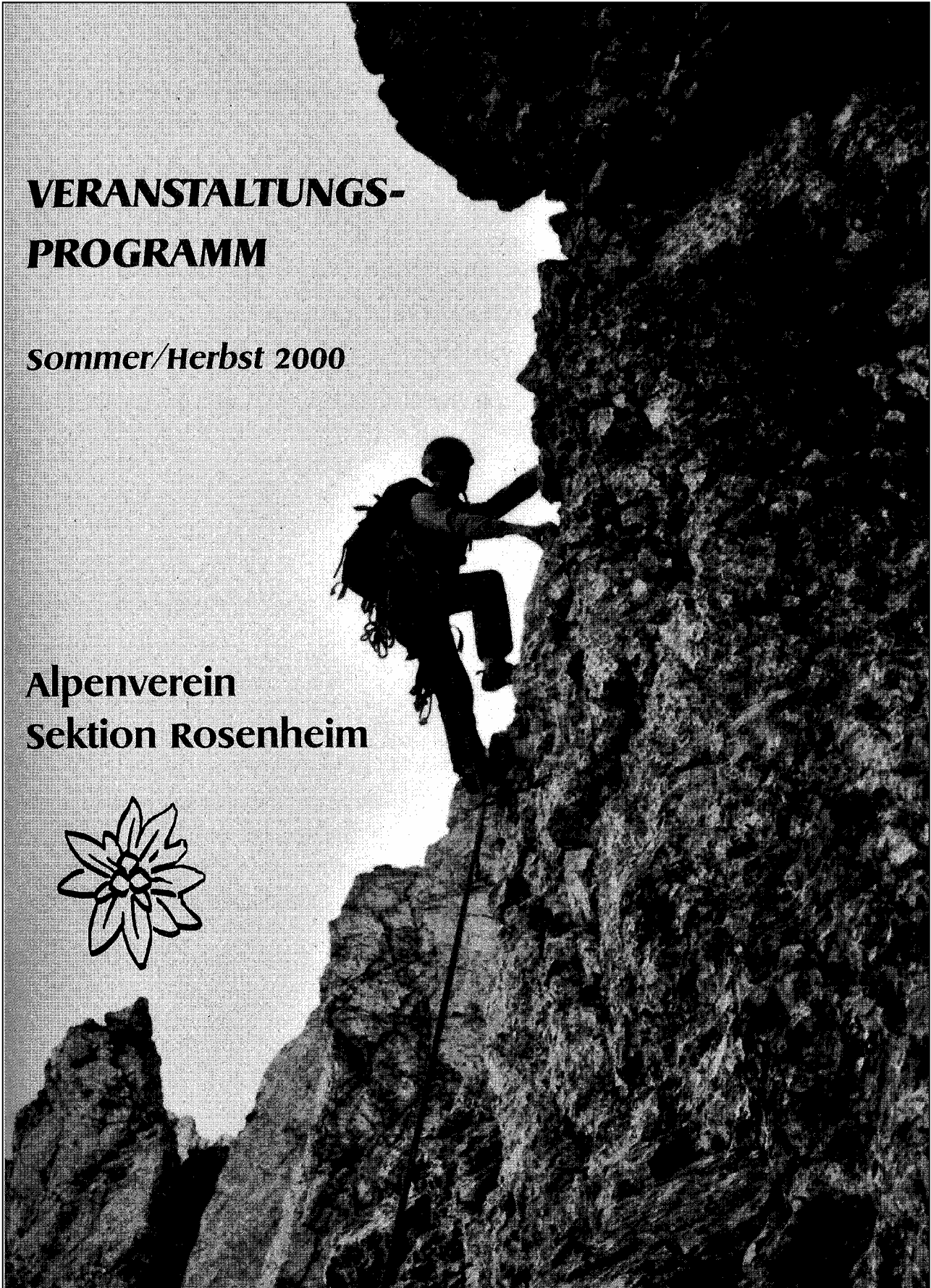
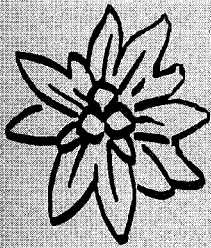


Kleinmaier-Druck. Oberaudorf

# **VERANSTALTUNGS- PROGRAMM**

*Sommer/Herbst 2000*

**Alpenverein  
Sektion Rosenheim**



Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	24.05.00 w	<b>Innzeller Kienberg</b>	Auf dem Knappensteig zur Kaitelalm	lw	Steidl
02	31.05.00 w	<b>Gratspitze</b>	Nur für Gratler: Überschreitung von West nach Ost	lw	Steidl
03	01.06.00	<b>Radltour</b>	Wichtiges Ziel: Biergarten	r1	Wachs
04	01.-04.06.00	<b>Kärntenfahrt</b>	(siehe Kasten)	lw	Netopil
05	03.06.00	<b>Ebner Joch</b>	Langer Weg überm Achensee	lw	Mühlberger
06	04.06.00	<b>Hochsalwand</b>	Über den Jagersteig hinauf - über die Reindleralm hinunter	lw	Lakowski
07	07.06.00 w	<b>Tiroler Heuberg</b>	Helmut's erste Führung	lw	Reckel
08	10.06.00	<b>Hörndlwand</b>	Auf Enziansuche	lw	Mühlberger
09	14.06.00 w	<b>Kirch- und Schafelberg</b>	Am Pillerseer Weitwanderweg	lw	Steidl
10	17.06.00	<b>Heuberg, Kienberg, Plessenberg</b>	Aussichtsberge über dem Tiroler Inntal	lw	Möller
11	18.06.00	<b>Weitlahner und Mühlberg</b>	Über die Dalsenalm	lw	Lakowski
12	21.06.00 w	<b>Zinnkopf</b>	Langer Weg übers Trockenbachtal	lw	Niklaus
13	22.06.00	<b>Über Rottauer Filz zum Rötlimoos</b>	Autofreie Radltour auf einsamen Forstwegen	r1	Schwaiger
14	24.06.00	<b>Hochschlegl (Lattengebirge)</b>	Über den Alpgartensteig mit Besuch der Steinernen Agnes	lw	Mühlberger
15	26.06.00 wb	<b>Schwarzleotal (Hochfilzen)</b>	Wanderung und Besichtigung des Schaubergwerks	lw	Netopil
16	28.06.00 w	<b>Hochplatte und Friedenrath</b>	Kleiner Steig über den Ostgrat	lw	Möller
17	01.07.00	<b>Brecherspitz und Bodenschneid</b>	Klassiker überm Spitzingsee	lw	Lakowski

wenn's um Geld geht  
Sparkasse





**Hinweis:**  
**Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:**  
**DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen**

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
18	01.-08.07.00	<b>Wanderwoche in Obertilliach</b>	(siehe Kasten)	lw	Steidl
19	02.07.00	<b>Rotwandhaus</b>	Radl-Wadlbater zu einem bekannten Ziel	r2	Rosenauer W.
20	05.07.00 w	<b>Ristfeuchthorn</b>	Auf den Spuren von Bally Prell	lw	Heckel
21	08./09.07.00	<b>Gardaseeberge</b>	Mit Übernachtung auf der Pernici-Hütte	sw	Heidenreich
22	12.07.00 wb	<b>Fleischbank</b>	Halb so wild und ganz woanders	lw/sw	Kemmer
23	15.07.00	<b>Gabler und Reichenspitze</b>	Über die Zittauer Hütte (Noch mit Ski???)	e1	Wachs
24	15.07.00	<b>Scheffauer</b>	Überschreitung von der Kaindhütte zum Hintersteiner See	ks1	Mühlberger
25	15./16.07.00	<b>Ramolkogel</b>	Übers Ramolhaus	e1	Rosenauer W.
26	19.07.00 w	<b>Seekarkreuz</b>	Mit einkehr in der Lenggrieser Hütte	lw	Möller
27	22.07.00	<b>Bettlerkarspitze</b>	Aus dem Gerntal über die Plumsjochhütte	sw	Möller
28	22./23.07.00	<b>Hochfeiler</b>	Auf den höchsten Zillertaler über die Hochfeilerhütte	e1	Maas
29	22./23.07.00	<b>Wildspitze</b>	Auch für Jugendliche mit Kondition	e1	Rosenauer H.
30	24.07.00 wb	<b>Gerlosstein</b>	Mit Seilbahnhilfe hinauf und Abstieg nach Mayrhofen	lw	Netopil
31	26.07.00 w	<b>Hochkranz</b>	Aussichtskanzel erster Güte	lw	Steidl
32	29.07.00	<b>Pyramidenspitze</b>	Aus dem Winkelkar	ks1	Lakowski
33	30.07.00	<b>Brünstein - Traithen - Trainsjoch</b>	Stramme Bergradltour ohne Auto	r2	Schwaiger

**Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage**  
**230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich**  
**70 ausgeleitete Routen bis zum 9ten Grad**  
**Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr**

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
67	07./08.10.00	<b>Steinkogelwirt</b>	Traditionstouren von einer alten Unterkunft	lw	Netopil
68	11.10.00 w	<b>Kuhmesser und Kellerjoch</b>	Über die Südseite auf den Schwazer Hausberg	lw	Weiß
69	14.10.00	<b>Risserkogel - Wallberg</b>	Aussichtsreiche Tegernseer Hausberge	lw	Mühlberger
70	18.10.00 w	<b>Kleiner Rechenberg</b>	Klein, aber fein, einsam, aber schön	lw	Kemmer
71	21.10.00	<b>Kassianspitz</b>	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs
72	23.10.00 wb	<b>Zweitausender</b>	Wanderung vom Pass Thurn	lw	Netopil
73	25.10.00 w	<b>Spitzstein</b>	Zumindest in diesem Sommer etwas Neues	lw	Weiß
74	28.10.00	<b>Jägerkamp und Aiplspitz</b>	Rundtour von der alten Spitzing-Straße	sw	Mühlberger
75	28.10.00	<b>Zum Kührointheus</b>	Auf verlassenem Wegen quer durch den Nationalpark	sw	Perl
76	04.11.00	<b>Friedenrath</b>	Aussichtsberg überm Chiemsee	lw	Wachs
77	08.11.00 w	<b>Wildalpjoch und Lacherspitz</b>	Vom Arzmoos zum 64. (x)	lw	Möller
78	11.11.00	<b>Saisonabschluss</b>	Diesmal am Brunnsteinhaus	lw	alle
79	13.11.00 wb	<b>Natterer Herrensteig und Mutterer Panoramaweg</b>	Wander-Schmankerl bei Innsbruck	lw	Netopil
80	15.11.00 w	<b>Farrenpoint</b>	Die Schlipfgrub hat immer offen	lw	Möller
81	18.11.00	<b>Seebergkopf</b>	.. um auf Bayrischzell hinunterzuspucken	lw	Mühlberger
82	22.11.00 w	<b>Heuberg</b>	Vorn nauf- hinten nunter	lw	Steidl
83	25.11.00	<b>Zinnkopf</b>	... vielleicht schon mit Ski	lw	Möller
84	29.11.00 w	<b>Hochries</b>	Noch ein Saisonabschluss	lw	Weiß
85	02.12.00	<b>Skitest</b>	...dann wolln ma mal hoffen!	1	Wachs

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
86	06.12.00 w	Vogelsang	Ob der Nik(o)laus den Belag testet	Iw/1	Niklaus
87	13.12.00 w	Rehleitenskapf	Einkehr in der Asten	Iw/ww	Möller
88	20.12.00 w	Erlbergkopf	Unbekanntes im Chiemgau	Iw/ww	Kemmer

### ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

Iw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen

sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung

ks1 - Leichter Klettersteig

ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert

e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour

e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)

r1 - Leichte (Berg-) Radltour

r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen

I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

### TOURENBEGLEITER

Heckel Helmut (08031/70777 oder  
0171/7805810)

Heidenreich Heinz (08031/33269)

Keill Peter (08066/1491)

Kemmer Adi (08031/94896)

Lakowski Alfons (08031/65289)

Maas Christian (08031/98395)

Möller Kurt (08031/87189)

Mühlberger Fredl (08031/14955)

Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

• Niklaus Otto (08031/66575)

\* Perl Achim (08031/37837)

Rosenauer Harri (08065/439)

◊ Rosenauer Walter (08031/66941)

# Schwaiger Thomas(08031/31140)

Stadler Markus (08031/267436)

Steidl Jak (08035/5579)

Wachs Gerd (08036/8947)

Weiß Paul (08031/89017)

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

### KÄRNTENFAHRT

Bergwandern und Kultur

- Wir haben noch längst nicht alles  
entdeckt -

01. - 04.06.2000

Leitung: Liesl Netopil

### WANDERWOCHE IN OBERTILLIACH

(Karnische Alpen)

01. - 08.07.2000

Leitung: Jak Steidl

### WANDERWOCHE IN PRÄGRATEN

Venediger- und Lasörflinggruppe

02. - 09.09.2000

Leitung: Paul Weiß

### KORSIKA-URLAUB

Sonne - Meer - Berge  
Bergsteigen, Wandern, Bergradeln  
u. v. m.

03. - 17.09.2000

Leitung: Liesl Netopil

### WANDERN IM TESSIN

mit Hotelkomfort in der Nähe des Lago Maggiore

30.09. - 07.10.2000

Halbpension: 85 sf pro Tag

Leitung: Kurt Möller

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



## AUSBILDUNG

### KLETTERKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

#### EINSTIEG INS ALPINKLETTERN

Arco und Dolomiten

(Übernachtung auf Campingplätzen)

27.05. - 04.06.2000

**Kursziel:** selbstständiges Durchführen leichterer alpiner Klettertouren  
**Kursinhalte:** Verbesserung der Klettertechnik, Sicherungstechniken im Sportklettbereich, Sichern im alpinen Gelände, Routenwahl und Wegfindung usw.

**Teilnahmevoraussetzung:** Beherrschen des IV. Grades (Vorstieg) im Klettergarten

Teilnehmerzahl: 4

Gebühr: DM 250.-- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung beim Kursleiter

Leitung: Markus Stadler (08031/267436)

### GRUNKURS EIS am Taschachhaus

12. - 15.08.2000

Anmeldung: in der Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM 150.-- (Verfällt bei Rücktritt ohne Ersatzperson)

Vorbesprechung: Dienstag 01.08.00, 19.30 Uhr, im Sektionsraum am Rossacker

Ausrüstung: Liste wird bei Anmeldung ausgehändigt

Leitung: Walter und Harri Rosenauer (08065/439)

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

### SEKTIONSABENDE

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben  
jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

15.06.2000 Achim Perl: Bergsteigen in Neuseeland (Dias)

20.07.2000 Klaus Molewski: Der Westen der USA (Dias)

21.09.2000 (Thema noch offen)

16.11.2000 Michael Betzl: Besteigung von drei 6000ern in den Zentralanden (Dias)

### EDELWEISSFEST

am 13.10.00, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

### WEIHNACHTSFEIER

am 15.12.2000, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

### VORSCHAU FÜR WINTER 2000/2001

\*\*\*\*\*  
**Skiwoche in Zermatt**

27.01.01 – 03.02.01

Halbpension mit Balkonzimmer: 707.-- sf  
Doppelzimmer: 672.-- sf  
Mehrbettzimmer: 637.-- sf  
(zuzügl. Busfahrt und Skipass)

Leiter Paul Weiß

\*\*\*\*\*  
**Pfalzener Allerlei**

Langlaufen, Skifahren, Wandern im Pustertal  
09.02.01 - 16.02.01

max. 25 Teilnehmer (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften)

ca. 72 000 Lire pro Tag Halbpension

Anmeldung bei Klaus Onischke (08031/71782)

wenn's um Geld geht  
Sparkasse



### SEKTIONSHÜTEN

Hochrieshütte (08032/8210)  
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)  
Pächter: Christl und Hans Seebacher

### LOUKEINWART

Peter Keill (08066/1491)

### AUSRÜSTUNGSWART

Hans Mayer (08035/3402)  
Materialausgabe am Donnerstagabend  
nach tel. Vereinbarung

### VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

### GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

**08031/34031**

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

### HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

**Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.**

Titelbild: Zettenkaiser-Ostwand (Lochausstieg)

Foto: Peter Keill

Besuchen Sie die sektionseigene "**Christian Schneider**" - Kletteranlage  
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich  
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad  
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

# Schau

mal

# vorbei !

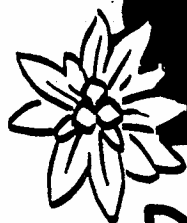
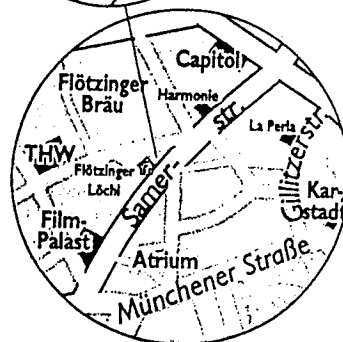
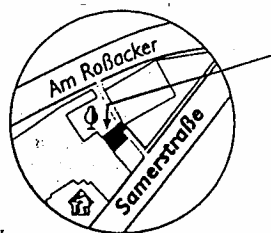
## wenn Du nicht alleine

BERGSTEIGEN, ALPINKLETTERN,  
SKITOURENGEHEN, TREKKING,  
SNOWBOARDEN, BIWAKIEREN,  
MOUNTAINBIKEN, SPORTKLETTERN  
HÖHLENGEHEN, SCHLITTENFAHREN  
SCHNEESCHUHWANDERN, EISKLETTERN

und und und ... willst,

... dann schau doch mal bei der  
Jugend des DAV in Rosenheim  
vorbei! Ob Extremalpinist,  
Funsportler oder gemütlicher  
Bergsteiger - bei uns ist  
jeder willkommen

Wir treffen uns jeden  
Donnerstag  
ab ca. 19 Uhr  
im Sektionsraum  
(siehe Lageplan).



# JDAV

Jugend des Deutschen Alpenvereins

# Rosenheim

### Ansprechpartner bei Fragen:

Yvonne Großmann - Jugendreferentin

☎ 08031 / 33555

Karen Weiß - Kindergruppe

☎ 08031 / 68612

Sepp Steinmetzer - Jugend

☎ 08036 / 3150

Markus Stadler - Jungmannschaft

☎ 08031 / 267436



12.02.2000

# Engagement über die Berge hinaus

## Franz Knarr erhielt Ehrenzeichen

Rosenheim (hh) – „Bin ich da allein dran?“ fragte ein sichtlich überraschter Franz Knarr, als er das Amtszimmer des Oberbürgermeisters betrat, um das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männer“ entgegen zu nehmen. Knarr glaubte, dass immer mehrere Verleihungen auf einmal zusammengefasst würden.

Franz Knarr, Anzeigenverkaufsleiter beim Verlag Oberbayerisches Volksblatt, stammt aus einer altingesessenen Rosenheimer Familie und begann seine berufliche Laufbahn im Landratsamt. Schon bald verließ er diese Position und wurde beim Schulpädagogischen Verlag in Regensburg zum Verlagskaufmann ausgebildet. Nach zehn Jahren kehrte er zurück in seine Heimatstadt.

Knarr ist über die Grenzen der Stadt bekannt als Amateurschauspieler beim Theater Rosenheim, als Moderator bei Festen und als langjähriger Kabarettist im Kleid der Rosenhei-

mer „Rathaus-Putzfrau“. Seit 1965 Mitglied im Alpenverein, wurde er 1979 zum Zweiten Vorsitzenden gewählt und ist seit 1988 Vorsitzender des mit über 5000 Mitgliedern größten Vereins der Stadt, Inhaber des Hochries- und Brunnsteinhauses.

„Die Mitgliedschaft bei uns ist eigentlich eine Solidaritätserklärung an die Bergwelt“, kommentierte Knarr die hohe Mitgliederzahl. Unter seiner Ägide wurde die Kletteranlage in der Halle an der Pürstlingstraße eingerichtet. „Mich freut es einfach, in meiner Heimatstadt etwas zu bewirken“, sagte der sportliche 54-Jährige. Oberbürgermeister Dr. Michael Stöcker lobte Knarrs faire, ausgleichende Art, die er schon in seinem zehnjährigen Wirken als Hofmarschall der Faschingsgilde unter Beweis gestellt habe. Bei der Ordensverleihung war auch Landtagsabgeordneter Adolf Dingreiter mit dabei, der seinem Schafkopfrunden-Spezi von Herzen gratulierte.



Franz Knarr (links) bekam von Oberbürgermeister Dr. Michael Stöcker das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten verliehen.  
Foto: Heuser

19.06.2000

# Herumklettern an der Watzmannfrau

## Neues Tourenprogramm der DAV-Sektion Rosenheim zusammengestellt

Rosenheim (amü) – Nachdem am vergangenen Wochenende die letzten Touren der Winter-Veranstaltungsreihe gelaufen sind, tritt die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ab sofort ins Sommerprogramm ein. 82 Bergfahrten, Tourenwochen und Ausbildungskurse teilen sich Tourenwart Peter Keill und seine 17 Tourenbegleiter und Fachübungsleiter bis Weihnachten.

Neu im Team ist Helmut Heckel, der werktags unterwegs sein wird und seine erste Tour zum Tiroler Heuberg bereits absolviert hat. Hinzu kommen noch Ristfeuchthorn sowie Brennkopf und Lochner Horn. Der Nestor der Führerriege, Heinz Heidenreich, plant eine weitere Busfahrt in seine zweite Heimat, die Gardaseeberge. Adi Kemmer hat sich relativ unbekannte Ziele für seine Werktagsausflüge ausgesucht: Fleischbank, Kleiner Rechelberg, Erlbergkopf und eine Wanderung vom Schmid- zum Schiedergraben.

Alfons Lakowski hat sich Weitlahner, Brecherspitze, Pyramidenspitze, Serles und Zwiesel vorgenommen. Christian Maas den höchsten Zillertaler Gipfel, den Hochfeiler, und die Sexter Rotwand.

Vielseitig und aktiv ist Kurt Möller: Heuberg, Kien- und Plassenberg, Bettlerkarspitze, Weißkugel, Großvenediger, Hoch-



**Blick vom Kuhmesser zum 2200 Meter hoch gelegenen Kellerjochhaus bei Schwaz in Tirol, einem beliebten Aussichtsblick und Tourenziel des Rosenheimer Alpenvereins.**

**Foto: Mühlberger**

grubachspitzen, Hochsalwand, Wildalpjoch, Zinnkopf und eine Wanderwoche im Tessin sowie Werktagstouren auf Hochplatte, Seekarkreuz, Gurnwand, Farrenpoint und Rehleitenkopf lassen keine Langeweile aufkommen.

Ausgefüllt ist auch der Bergsommer von Fred Mühlberger mit Hörndlwand, Hochschlegel, Scheffauer, Habicht, Schrankogel, Hoher Göll, Rofanspitze, Risserkogel und Wallberg, Jägerkamp und Aiplspitze sowie See-

Abwechslungsreiches bietet Dr. Liesl Netopil. Neben Werktagstouren mit dem Bus zu Zielen wie Schaubergwerk Schwarzleotal, Gerlosstein, Herzogstand, Maria Waldrast, Zweitausender sowie Natürlicher Herrensteig und Mutterer Panoramaweg organisiert sie eine Urlaubsfahrt nach Korsika, den Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten sowie die traditionelle Fahrt zum Steinkogelwirt.

Otto Niklaus besucht während der Woche Zinnkopf, Bärenkopf, Feuerpal-

fen und Vogelsang. Mit Achim Perl kann man an der Watzmannfrau rumklettern und das Kührintenhaus auf verlassenem Steigen erwandern. Harri Rosenauer hat sich die Klassiker Wildspitze und Similaun ins Visier genommen, sein Bruder Walter als Bergradiere Rotwandhaus und Watzmannfrau sowie als Hochtour den Ramolkogel.

Mit Thomas Schwaiger kann man im Kaiser Treffauer und Tuxeck erklimmen und mit dem Mountainbike zum Rötmoos,

Brünstein/Trainsjoch und um Guffert und Rofan strampeln.

Jakl Steidl hat sich wieder hübsche Gipfel ausgesucht und führt werktags auf Kirch- und Schafelberg, Hochkranz, Spielberghorn, Zwiesel und Gamskogel, Riesenberg, Heuberg und wandert eine Woche lang rund um Oberilliach.

Gerd Wachs steuert Gabler und Reichenspitze, Hohen Zinken, Rote Wand, Friedenrath und einmal mehr die Kassianspitze an. Der alljährliche Skitest fällt ebenso in sein Ressort. Paul Weiß schließlich ist werktags unterwegs zu Feldberg, Kellerjoch und Kuhmesser, Spitzstein und Kuhries und wandert eine Woche im Gebiet von Prägraten.

Tourenwart Peter Keill selbst kümmert sich um den Hüttenabend zum Saisonabschluss im Spätherbst – diesmal bei den Seebachern im Brünsteinhaus.

### Gedrucktes Programm folgt

Das gedruckte Programm wird in Kürze in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner aufgelegt und an die A-Mitglieder zusammen mit dem Jahresbericht verschickt. Wie bisher werden die Veranstaltungen im Terminkalender der Dienstaussgabe unserer Zeitung angekündigt.

## DEUTSCHER ALPENVEREIN

### SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner)  
Tel. 34031, Dienstag u. Donnerstag 9.30–12.30 Uhr

#### Einladung zur 123. ordentlichen Mitgliederversammlung

am Dienstag, 11. Juli 2000, 19.30 Uhr, Gasthaus Höhensteiger,  
Rosenheim-Westerndorf St. Peter

#### Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1999
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung der Vorstandschaft für das Geschäftsjahr 1999
4. Haushaltsvoranschlag 2000/2001
5. Neuwahlen Vorstand und Beiräte
6. Wünsche und Anträge

(Zur Beschlussfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

01.08.2000

# Bergsport bestimmt das Vereinsleben

## Alpenverein zufrieden mit Jahresprogramm

Rosenheim (re) – Bergsteigen, Bergwandern, Klettern und Skitouren bestimmen das Leben in der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins auch im neuen Jahrtausend. Das stellte Franz Knarr, Erster Vorsitzender des mitgliederstärksten Vereins, bei der 123. Versammlung im Gasthaus Höhensteiger fest. Besonders zufrieden war er mit der Jugendarbeit.

Yvonne Großmann, die neue Jugendreferentin im Sektionsvorstand, berichtete von erfreulichen Interessen bei den 13- bis 17-Jährigen und der im Aufbau befindlichen Kindergruppe. Unter der Zuständigkeit von Harri Rosenhauer werden derzeit acht Sektionsmitglieder zu Übungsleitern ausgebildet.

Das Programm von Tourenwart Peter Keill bietet für jeden etwas. Die sektionseigene Kletteranlage an der Pürstlingstraße wird eifrig in Anspruch genommen.

Zweiter Vorsitzender Wolfgang Sieber, verantwortlich für die beiden Berghäuser am Brunnstein und auf der Hochries, berichtete über den ordentli-



**Wegewart Franz Karlberger (Zweiter von links) wurde von der Vorstandschaft, Wolfgang Sieber (links), Franz Knarr (Zweiter von rechts) und Dieter Vögele (rechts), mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Foto: re**

chen Zustand der Hütten. Beide Alpenvereinshäuser sind beliebte Ausflugsziele. Vorbildliche Führung wurde den Hüttenpächtern Christel und Hans Seebacher auf dem Brunnsteinhaus und Monika Pietsch auf dem Hochrieshaus bestätigt. Lob gab es auch für die Arbeit der beiden Hüttenwarte Manfred Oehmichen und Hans Pertl.

Für seine mehr als 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Wegewart im Hochriesgebiet wurde Franz Karlberger unter großem Beifall zum Ehrenmitglied ernannt.

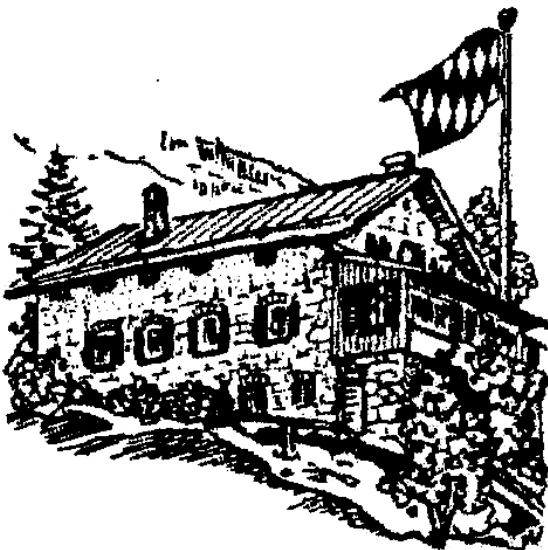
Bei der Jahresrechnung,

bereits in den Sektionsmitteilungen abgedruckt, beschränkte sich Schatzmeister Dieter Vögele auf die wesentlichen Zahlen. Einstimmig angenommen wurde der Voranschlag für das laufende Jahr mit einem ordentlichen Haushalt von 445 000 Mark und einem außerordentlichen von 200 000 Mark.

Bei den Neuwahlen zu Vorstandschaft und Beirat wurden die bisherigen Ehrenamtlichen für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Nähere Informationen gibt es nun auch über Internet: [www.dav-rosenheim.de](http://www.dav-rosenheim.de).

04.11.2000

# VERPACHTUNGEN



## BRÜNNSTEINHAUS

1360 m NN / 40 Lager / 14 Betten  
Oberaudorf/Inntal/Oberbayern

### z u v e r p a c h t e n

Nach 33 Jahren gehen unsere Wirtseheleute Hans und Christl Seebacher zum 30. Juni 2001 in den verdienten Ruhestand.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim sucht zu diesem Zeitpunkt geeignete Pächter, welche das Haus in bisheriger Weise ganzjährig weiter bewirtschaften.

Wenn Sie überzeugt sind, ein voll intaktes Berghaus, incl. Pächterwohnung, nach den Gepflogenheiten des DAV (Kategorie I) mit entsprechendem Fleiß und Arbeitseinsatz führen zu können, dann bewerben Sie sich bitte bei der:



**Sektion Rosenheim (DAV)**  
Münchener Str. 9, 83022 Rosenheim

Vorabinfo: Hans und Christl Seebacher, Tel.: 0 80 33 / 14 31 od. 14 32  
Manfred Oehmichen, Hüttenreferent, Tel.: 0 80 34 / 70 98 31

**Dieter Vögele**, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinsstütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

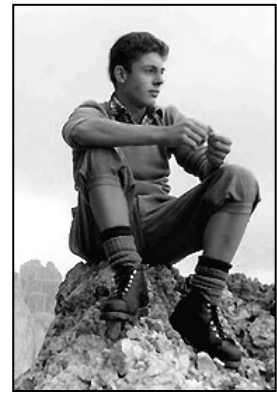
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck